Geschichte

der

Herrschaft Gratzen

mit Zugrundelegung des Urbars vom Jahre 1553

von

Anton Teichl,

Excellenz Graf Buquoy'schem Domaine-Verwalter und Patronats-Commissär, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und der Ehrenmedaille für 40 jähr. Dienste, Ehrenbürger der Stadt Gratzen etc.

Gratzen 1892.

Im Selbstverlage des Verfassers.

Geschichte

der

Herrschaft Gratzen

mit Zugrundelegung des Urbars vom Jahre 1553

von

Anton Teichl,

Excellenz Graf Buquoy'schem Domaine-Verwalter und Patronats-Commissär, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und der Ehrenmedaille für 40jähr. Dienste, Ehrenbürger der Stadt Gratzen etc.

TUPÝ VÁCLAV *TOVA
KOMENSKÉHO NR.233
NOVÉ HRADY 37333
☎. 0042-(0)335-92189

Gratzen 1899.

Im Selbstverlage des Verfassers.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.



A. POKORNY, BUCHDRUCKEREI, BUDWEIS.

Seiner Excellenz

dem hochgeborenen Herrn Herrn

Carl Bonaventura de Longueval Grafen von Buquoy,

Baron de Vaux, k. u. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, erbliches Mitglied des Herrenhauses des Reichsrathes im Kaiserthum Oesterreich, Commandeur des St. Stefans-Ordens, Landtagsabgeordneter des Königreiches Böhmen, k. u. k. Oberlieutenant d. R. des Dragoner-Regimentes Prinz Eugen von Savoyen Nr. 13, Regierungs-Commissär des k. k. Theresianischen adeligen Damenstiftes in Prag, Obmann der Bezirks-Vertretung Gratzen, Mitglied des k. k. Bezirksschulrathes Kaplitz, Präsident des Kunst-Vereines für das Königreich Böhmen, Vice-Präses des böhmischen Forstvereines, Protector und Vorstand vieler gemeinnütziger und humanitärer Vereine etc., Besitzer der Fideïcommiss-Herrschaften Gratzen und Rosenberg mit den Gütern Pernlesdorf, Sitzkreis und Zartlesdorf, der Allodial-Herrschaft Pressnitz mit Sorgenthal,

gewidmet

in tiefster Ergebenheit

vom

Verfasser.

VORREDE.

Die mich höchstehrende, freundliche Aufnahme meiner Erstlingsarbeit: „Die Geschichte der Stadt Gratzen“, welche ich im Jahre 1889 veröffentlichte, reifte die Absicht, auch über die Gesammt-Herrschaft Gratzen geschichtliche Daten, besondere Vorkommnisse und Begebenheiten zu sammeln und dabei jeden Ort für sich zu behandeln.

Als an mich vor zwei Jahren von hochachtbarer Seite der Wunsch gerichtet wurde, das im hiesigen Schloss-Archive aufbewahrte in tschechischer Sprache geführte Urbar des Jahres 1553 zu übersetzen und zu copieren, fand meine Absicht besondere Anregung, weshalb ich mir die Erlaubnis Seiner Excellenz zur Benützung des Urbares, sowie des Schlossarchives überhaupt, einholte und bereitwilligst unter Kundgebung des aufmunternden Interesses an meinem Vorhaben, zugestanden erhielt.

Mit wahrer Vorliebe und Hingebung für die Sache schritt ich an die Ausführung, sammelte das in verschiedenen Werken, Abhandlungen, Actenstücken, Gedenkbüchern und Notizen über jeden Ort zerstreut Vorkommende, wobei mir vielseitige Unterstützung zutheil geworden ist, daher ich mich auch verpflichtet fühle vor allem den innigsten Dank abzustatten:

Seiner Excellenz dem hochgeborenen Herrn Grafen von Buquoy für das wohlwollende Entgegenkommen und die huldvolle Annahme der Widmung.

Dem hochwürdigen Herrn Dr. P. Valentin Schmidt aus Hohenfurt, derzeit Director des Studiencollegiums zu Mehrerau, der mir

seine Vormerkungen in selbstloser Weise zur Verfügung stellte, unverdrossen den erbetenen Rath ertheilte und seine fachmännischen Erfahrungen bereitwilligst bekannt gab.

Dem geehrten Vereine für Geschichte der Deutschen in Böhmen, der mir, als Mitglied desselben, Geschichtswerke aus der Vereinsbibliothek vorgeliehen hat.

Dem Herrn Professor August Sedláček in Tabor, aus dessen vortrefflichen Werke „Hrady a zámky české“ ich zahlreiche, verlässliche Daten entnahm.

Dem Herrn Dr. Matthäus Klimesch, Professor in Laibach, dessen interessante Regesten von Poreschin und die Abhandlung über die „Herren von Michelsberg“ schätzenswehrte Quellen darboten.

Dem Herrn Franz Mareš, Vorstand des Fürstlich Schwarzenberg'schen Archives in Wittingau für Aufschlüsse und Mittheilungen.

Den hochwürdigen Pfarrämtern, den löblichen Bürgermeisterämtern und Schulleitungen für die Auszüge aus den Gedenkbüchern, endlich Allen jenen mir freundlich gesinnten Herren, welche so gefällig waren, die erbetenen Auskünfte zu ertheilen und sonstige Beihilfe zu leisten.

Benützt habe ich auch J. Trajers „historisch-statistische Beschreibung der Diöcese Budweis“, Th. Wagner's Monografie „Gratzen unter der Herrschaft der Rose“ und M. Pangerl's Urkundenbuch des Cistercienser-Stiftes Hohenfurt, was anzuführen ich als meine Pflicht erachte.

Nun am Ziele angelangt, übergebe ich meine Arbeit der gütigen, nachsichtigen Beurtheilung und würde mich glücklich schätzen, wenn diese Zusammenstellung freundliche Aufnahme und die Absicht, welche mich dabei leitete, die Heimatkunde zu vermehren, Anklang finden würde.

Gratzen, im März 1899.

Der Verfasser.

Allgemeine Übersicht.

Zur Zeit als das Urbar 1553 angelegt wurde, waren die dichten Waldungen, welche einst die Gebietstheile der Herrschaft Gratzen bedeckten, schon mehr gelichtet und 100 Ortschaften vorhanden, wovon 1809 Hausgesessene und 54 Chaluppen (Kleinhäusler) zur Herrschaft Gratzen gehörten.

Ehrwürdige **Gotteshäuser** die entweder im gothischen oder romanischen Stile erbaut, Jahrhunderte zählten, haben schon bestanden und werden urkundlich zuerst genannt: **Kaplitz** (1257), **Reichenau** (1261), **Strobnitz** (1261), **Schweinitz** (1261), **Gratzen** (1284), **Welleschin** (1285), **Oemau** (1313), **Beneschau** (1332), **Sonnberg** (1332), **Pflanzen** (1361), **Meinetschlag** (1369), **Heilbrunn** (1553).

Neugründungen sind: **Brünnl** (1727), **Johannesberg** (1777), **Buchers** (1778) und **Theresiendorf** (1784).

Das **Patronatsrecht** wurde ausgeübt: bei **Kaplitz** bis 1552 durch das Prämonstratenserstift Mühlhausen, dann von den Herren von Rosenberg und deren Nachfolger im Besitze der Herrschaft Gratzen. **Strobnitz** stand bis 1279 unter dem Patronate des Albert von Paireschau und seither unter dem Sifte Hohenfurt, welches auch in **Deutsch-Reichenau** seit 1261 das Patronatsrecht besitzt. **Schweinitz** ursprünglich unter den Witigonen, den Herren von Landstein, von 1359 an unter den Herren von Rosenberg. **Gratzen** bis 1677 zum Stifte Hohenfurt gehörig, gieng durch Tausch mit Malsching an die Grafen von Buquoy über. Bei **Oemau** erstlich durch die Herren von Welleschin, seit 1372 durch die Herren von Rosenberg. **Beneschau** war bis 1387 bei den Herren von Michelsberg und von da ab, bei den „Rosenbergern“. In **Sonnberg** wird 1360 Pešek von Häuslers als Patron der Kirche genannt, 1541 hatten dieses Recht die Herren von Rosenberg. **Pflanzen** war bis 1361 unter den Herren von Sternberg, 1379 Johann von Ledenitz, 1386—1465 Herren von Poreschin

und dann den Herren von Rosenberg. Bei **Meinetschlag** übten bis 1387 die Herren von Welleschin das Patronatsrecht aus, dann die Besitznachfolger. In **Heilbrunn** steht seit Anbeginn die Kirche unter dem Patronate der Herrschaft Gratzen, die Pfarre unter jenem der Gemeinde. **Brünnl, Buchers, Johannesberg** gehören zu Gratzen. **Theresiendorf** dem Religionsfonde.

Von den stolzen **Burgen,** welche in der Vorzeit die Gegend beherrschten, hat sich nur die zwischen 1125—1250 gegründete Burg **Gratzen** erhalten, während **Schweinitz** 1355 zuerst genannt, aber längst bestanden, 1422 endete, die 1264 erbaute Burg **Welleschin,** 1485 nicht mehr bestand; ebenso die im 13. Jahrhundert errichtete Burg **Poreschin** [1]) 1465 zerstört wurde und die im 14. Jahrhundert entstandene Burg **Beneschau** 1397 schon verlassen war, ebenso **Lausek** [2]) 1448 erwähnt, 1541 eine Ruine gewesen ist und von der einstigen Burg **Strobnitz,** Anfang und Ende unbekannt blieb.

Auch die vielen **Festen** die einst gewesen, sind theils zerstört, theils aufgelassen oder verkauft und zu Ansiedlungen oder anderweitig verwendet worden: Urkundlich werden bekannt und zuletzt genannt: **Gschwendt** (1279—1488), **Neschetitz** (1314—1541), **Sitzkreis,** (1347—1650), **Pürchen** (1354—1541), **Gallein-Radischen** (1264—1541), **Ziernetschlag** (1358—1541), **Oppolz** (1360—1789), **Häuslers** (1360—1424), **Scheiben** zwei Festen (1360—1533), **Sonnberg** (1500—1818), **Wolfersdorf** (1394—1633), **Zweiendorf** (1410—1633). **Pernlesdorf** 1366, **Zuckenstein** 1488, bestehen noch, aber nicht in der Eigenschaft, zu der sie erbaut wurden.

Die Schulen. Obwohl die Herren von Rosenberg, Welleschin und Poreschin das Schulwesen zu fördern und die Prämonstratenser- und Cistercienser-Klöster die geistige Cultur zu heben trachteten, gab es doch keine geregelten Zustände, da der Unterricht nur zeitweise in den Pfarrorten entweder vom Pfarrer selbst, oder anderen geeigneten Persönlichkeiten (fahrende Schüler) ertheilt wurde. In **Gratzen** wird 1390 eines Schulmeisters gedacht, und wie anzunehmen, bestanden in **Welleschin, Kaplitz** und **Beneschau** im 14. Jahrhundert ebenfalls Pfarrschulen. Aus dem 15. Jahrhundert ist der Bestand einer Schule in den anderen Orten nicht nachgewiesen und erst 1526 wird einer Schule in **Strobnitz** erwähnt, doch dürfte auch dort schon früher gleich den anderen Märkten eine Pfarrschule gewesen sein.

[1]) Eine noch immer interessante Ruine wie auch [2]) Lausek.

1612 wird **Sonnberg,** 1652 **Pflanzen,** 1686 **Meinetschlag,** und zu dieser Zeit auch **Deutsch-Reichenau** angeführt. Erst dem 18. Jahrhundert blieb es vorbehalten, den Schulunterricht zu regeln und zu verallgemeinen, denn bisher gab es keine Methode im Unterrichte, keine Schuldisciplin; Ansehen der Schule, Achtung vor den Lehrern gehörten zu den Seltenheiten. Die grosse Kaiserin Maria Theresia war es, welche unterm 6. Dezember 1774 ein Schulgesetz erliess, womit die Einführung von Gemein- oder sogenannten Trivial-Schulen [1]) angeordnet wurde. Besonders bahnbrechend war die Anwendung der Sagan'schen [2]) Lehrart und Ferdinand Kindermann, der Pfarrer von Kaplitz führte dort 1775 nach dieser neuen Lehrmethode eine Musterschule ein, darnach sich die anderen Schulen im südlichen Böhmen und weit über die Grenzen hinaus richteten. Auf den Dorfschaften gab es zu dieser Zeit sehr wenig Schulgebäude, der Unterricht wurde in Privathäusern ertheilt, erst Ausgangs des 18. Jahrhundertes kamen einige Schulbauten vor, welche sich nach und nach mehrten. Als das neue Schulgesetz 1869 erschien, zeigte sich die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Schulen, von Neu- und Umbauten in den bestehenden Schulorten.

Neue Schulen wurden errichtet zu: **Haid** (1877), **Julienheim** (1888), **Gollnetschlag** (1880), **Gallein** (1883), **Unter-Sinetschlag** (1884), **Schwarzthal** (1885), **Scheiben** (1886), **Zirnetschlag** (1892). In den vor 1869 bestandenen Schulorten wurden **Neubauten** und **Vergrösserungen** bewerkstelligt, in **Gratzen** (1879), **Buchers** (1883), **Göllitz** (1883), **Beneschau** (1885), **Reichenau** (1885), **Theresiendorf** (1885), **Piberschlag** (1886), **Netrobitz** (1886), **Neudorf** (1887), **Johannesberg** (1889), **Sonnberg** (1890), **Rossboden** (1891), die übrigen Schulorte hatten schon vordem Vergrösserungen, Neu- und Umbauten vorgenommen.

Gegenwärtig bestehen im ehemaligen Herrschaftsgebiete **25 deutsche Volksschulen** (nebst 2 Bürgerschulen) und **10 tschechische Volksschulen.**

Das Gerichtswesen. Lange übte das Župengericht zu Teindles die Gerichtsbarkeit aus, dem alle Ortschaften der Güter Südböhmens

[1]) Herrührend von dem Worte Trivium und wurde in solchen Schulen nebst dem Katechismus das Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt.

[2]) Sagan ein Kloster in Preussisch-Schlesien, dessen Abt Johann von Felbinger 1765 diese Lehrart einführte. Das Wesen der neuen Methode bestand im zusammenunterrichten, zusammenlernen, zusammenlesen, tabellarisieren, in der Buchstabenmethode und dem Katechisieren.

zugewiesen waren. Gratzen (1368), Kaplitz (1382), Beneschau (1383), Welleschin und Schweinitz erlangten eigene Stadtrechte d. i. die niedere Civilgerechtigkeit, sowie die Verwaltung der inneren politischen Angelegenheiten und waren dem Appellationsgerichte zu Budweis untergeordnet. Die Criminal- und peinliche Gerichtsbarkeit blieb ein Recht der Gutsherrschaft. Kaiser Josef II. hob alle Arten der Gerichtsbarkeit auf.

Die Colonisation, welche unter den „Witigonen" im 13. Jahrhundert angefangen und in der Folgezeit durch die Herren von Rosenberg einestheils und die Herren von Welleschin und Poreschin anderntheils fortgesetzt wurde, nahm nach und nach zu. Besondere Freiheiten begünstigten die Vergrösserung der Städte und Märkte, billige Grundveräusserungen oder Pachtungen, die Gründung neuer Ansiedlungen. Die Befreiung von der Todtenfälligkeit [1]) wie selbe **Gratzen** (1368), **Kaplitz** (1382), **Beneschau** (1383), **Strobnitz** (1400), **Lotschenitz, Mokrylom, Polschau** (1418), **Schweinitz** (1437), **Rauhenschlag, Schlagles** (1419), **Welleschin** (1418) und die übrigen Ortschaften im 16. und 17. Jahrhundert genossen, erleichterte den schweren Druck, welcher auf den Unterthanen lastete, förderte die Colonisation und wenn auch während der Hussitenzeit 1420—1425 und später oft ganze Ortschaften zerstört, zur Zeit der Verpfändung der Herrschaft Gratzen von **1476—1486** tiefe Wunden den Unterthanen geschlagen wurden und zum Beginn des 30jährigen Krieges arge Verwüstungen die Bewohner trafen, so dass viele verödete Häuser, verlassene Wirtschaften und Brandstätten in jedem Orte vorkamen, so trachteten doch die Herrschaftsbesitzer der Bevölkerung aufzuhelfen, was aber namentlich von der edlen, hochherzigen Gräfin Maria Magdalena von Buquoy gesagt werden kann, die 1623 alle Freiheiten nicht allein bestätigte, sondern auch erweiterte und die Robot und Zinsen herabsetzte und von der Leibeigenschaft befreite. Eine grössere Vermehrung von Ansiedlungen gieng in der Zeit von **1770—1780** unter dem Grafen Johann von Buquoy vor sich, die durch Einführung

[1]) Der **Todtenfall,** tschechisch „odumrti" bestand darin, dass, wenn einer ohne Leibeserben starb, der halbe Theil seines Gutes der herrschaftlichen Kammer zufiel; die andere Hälfte blieb der hinterlassenen Witwe; waren Leibeserben da und starben eins oder das andere der hinterlassenen Kinder, so wurde auch ihr Erbtheil der Herrschaft zugeschrieben. Von einer freien Vererbung war keine Rede. Starb jemand kinderlos oder ohne eine Witwe zu hinterlassen, dann fiel sein Gut an die Herrschaft, ohne dass die nächsten Verwandten einen Einspruch dagegen erheben konnten.

des Systemes der **Leiberpachtungen** [1]) und unter Graf Georg von Buquoy in den Jahren **1835—1840**, durch die Pachtungen auf eine 70jährige Dauer ermöglicht wurde und sind die im II. Theile dieses Buches angeführten Ortschaften meist im 18. Jahrhundert gegründet worden.

Dem **Ackerbau** und der **Viehzucht** schenkten die Besitzinhaber im eigenen Interesse ihre Aufmerksamkeit und war es zur Zeit der Herren von Rosenberg, dass neue Meierhöfe: **Swachahof** (1562), **Holzsparr-** (Schlosshof) (1593), errichtet, die **1359** schon bestandenen Meiereien: **Niederthal, Sworeschau, Buggau** vergrössert, **Hopfengärten** bei denenselben 1378, 1553, 1590 und in einzelnen Dörfern angelegt, die **Schafzucht** eingeführt, die **Rindviehzucht** verbessert wie schon von altersher die **Bienenzucht** gepflegt und in den einzelnen Orten durch Urbarmachung, Grundstücke immer mehr der Cultur zugeführt wurden.

Als die **Privilegien** die Abhaltung der **Wochen-** und **Viehmärkte** in **Schweinitz** (1481), **Gratzen** (1488), **Beneschau** (1500), **Welleschin** (1577), **Strobnitz** (1607), **Kaplitz** (1652) bewilligten, entwickelten sich bessere Absatzverhältnisse, und die Befreiung von der Todtenfälligkeit übte auch auf das wirtschaftliche Leben einen besonders guten Einfluss.

Wesentliche Verbesserungen und Neueinführungen [2]) giengen unter den Grafen von Buquoy 1711—1800, 1859—1860, und 1878—1885 auf deren Besitzungen vor sich. Dieselben trachteten auch von Anbeginn durch zeitgemässe Wirtschaftsweise auf die Bevölkerung einzuwirken, milderten die drückenden Naturalleistungen der Unter-

[1]) **Leiberpachtungen.** Dieses Pachtverhältnis bestand darin, dass an die Unterthanen einzelne oder mehrere Grundstücke mit oder ohne Gebäude oder diese allein zum unbehinderten Genusse und zur Benützung auf die Lebensdauer ein oder mehreren Personen (auf 1, 2 und 3 Leiber oder Leben gewöhnlich für Mann, Weib und eines ihrer Kinder) überlassen wurde, gegen Leistung eines jährlichen Geld- oder Natural-Zinses, bestimmte Anzahl Handarbeits'age, Zahlung der Steuern und Erhaltung der Gebäude. Mit dem Absterben des letzten Leiberpächters erlosch der Vertrag und fiel das Pachtobject unentgeltlich und schuldenfrei der Herrschaft anheim. Dieses Pachtverhältnis wurde in Grundentlastungswege 1852 und 1878 gegen eine mässige Capitalszahlung, welche auf 20 Jahre sich vertheilte abgelöst.

[2]) Gegenwärtig werden jährlich in Schweinitz 50—60.000 Stück, in Kaplitz 8—10.000 Stück Vieh gehandelt und die Getreidemärkte in Deutsch-Beneschau und Gratzen sind nicht unerheblich.

thanen, übten Nachsicht bei den Zehentabgaben und waren bemüht die Landwirtschaft zu unterstützen und das Los der Unterthänigkeit erträglicher zu machen, wie es zahlreiche Verordnungen und Amtsschriften beweisen.

Die Kleingrundbesitzer ahmten die Beispiele der Bewirtschaftung, wenn auch langsam und zuwartend (weil es die Verhältnisse nicht anders erlaubten), aber doch nicht ohne Erfolg nach. Das Jahr 1848 hob das Unterthänigkeitsverhältnis auf und beseitigte die Schranken, welche eine freie Bewirtschaftungsweise des Kleingrundbesitzers hemmten; Aufklärung und der Kampf ums Dasein, um die Erhaltung des Besitzes, eiferten zur besseren Wirtschaft, zum Fortschritte an, der auch wirklich nachgewiesen werden kann.

Leider erschweren die klimatischen und Bodenverhältnisse die Bewirtschaftung: der Arbeitermangel, die meist ungünstigen Preise der Producte, andere drückende Lasten schmälern den Ertrag und lohnen schlecht die Mühen und Sorgen der Landwirte.

Die **Waldungen** fanden ursprünglich eine recht geringe Verwendung und Verwertung. Einer Vermessung wird **1373** gedacht, 1599 und im 17. Jahrhundert erneuert und **1771—1798** unter Graf Johann von Buquoy die vollkommene Systemisierung vorgenommen, wie auch **1791** eine **Forstschule** zu Jakule bei Gratzen, die erste in Böhmen, gegründet. Unter demselben Besitzer erfolgte die Errichtung der **Holzschwemme**, beginnend 1774, die Erbauung zahlreicher Förstereien, die an die Stelle der Hegereien, wie sie einst in den Dorfschaften bestanden, traten.

Die rationelle Waldwirtschaft im 19. Jahrhundert, die vortheilhafte Ausnützung der Waldproducte, die steigenden Holzpreise erhöhten den Ertrag der herrschaftlichen Forste. Die Waldungen der Städte und Märkte befinden sich in guter Bewirtschaftung, wogegen jene der Dorfgemeinden und Wirtschaftsbesitzer theils immer weniger werden, theils in schlechter Pflege und Cultur stehen.

Der reichliche **Wildstand** bot stets der **Jagd** willkommene Gelegenheit. Im 17. Jahrhundert wurde der Tendel- (Damhirsch-) Garten bei Gratzen, **1729** bei Zuckenstein angelegt, **1790** ein grosser Thiergarten im Reviere Gabernost, Jakule (der bis 1832 bestand), ferner Fasangärten in Zuckenstein (**1717**) Wolfersdorf (**1717**) und nächst Gratzen (**1718—1722**) errichtet, diese aber später aufgelöst.

Im Jahre **1849** und **1856** ist der Thiergarten im oberen Forste enstanden und im unteren Forste der **1786** hier gewesene, dann

aufgehobene Schwarzwildgarten, wie ein solcher auch schon im 17. Jahrhundert bestand, neuerdings eingeführt worden, ebenso **1884** die Fasanerie um Gratzen herum.

Die hier herrschaftliche **Glasindustrie**, welche von Anbeginn an und durch lange Zeit eine hervorragende Stellung einnahm, wurde durch die Herren von Rosenberg eingeführt, **1553** am Wilhelmsberge nächst Heilbrunn die erste Glashütte erwähnt.

Unter den Grafen von Buquoy entstanden: Luschnitz (**1677—1715**), Buchers (**1693—1777**), Mühlberg (**1757—1789**), Theresienhütte (**1764—1798**), Georgenthal (**1774**), Johannesthal (**1777—1838**), Paulina (**1780—1852**), Silberberg (**1782—1881**), Bonaventura (**1794—1881**), Schwarzthal (**1838**).

Als die Herstellung der **Schwemme** vor sich gieng und die Holzverwertung sich steigerte, wurden die Glashütten nach und nach aufgelöst, denn die Productions- und Verfrachtungskosten standen in keinem Verhältnisse zu den Holzpreisen, so dass gegenwärtig blos zwei Glasfabriken (Georgenthal, Schwarzthal) im Betriebe stehen.

Ein besonderes Augenmerk schenkten die Herren von Rosenberg der **Teichwirtschaft** deren Anlage von Jahr zu Jahr sich mehrte, so dass laut des an anderer Stelle vorkommenden Herrschafts-Summariums vom Jahre **1596** viele Teiche vorhanden waren, wovon der Gross-Sohorsteich aber schon **1358**, der Böhmdorferteich **1390** existierte.

Die zweckmässige Einrichtung der Wasserzuleitung zu den meisten und grösseren herrschaftlichen Teichen stammt aus der Zeit Wilhelms von Rosenberg, wo der unermüdliche Organisator Jakob Krčin von Jelčan im südlichen Böhmen auch in dieser Richtung thätig war. Praktische Teichanlagen geschahen im 18. Jahrhundert unter dem Herrschafts-Inspector Rieger und widmet der gegenwärtige Herrschaftsbesitzer diesem Ertragszweig besonderes Interesse.

Zahlreiche **Gewässer**, von denen der Maltschfluss, der Buchers-, Schwarzau- und Strobnitzbach die bedeutensten sind, durchfliessen das Herrschaftsgebiet, und vom einstigen Fischreichthume in denselben erzählen schriftliche Ueberlieferungen, beweisen die damaligen, im Urbar enthaltenen, nicht geringen Fischereizinse.

An den grösseren Gewässern entwickelte sich bald die **Mühlindustrie** und werden im 14. Jahrhundert die Mühlen zu **Pflanzen** (1368) **Gratzen** (1379), **Schweinitz** (1379), **Strobnitz** (1379), **Welleschin** (1380), **Kaplitz** (1381) genannt, zu welcher Zeit auch gewiss in **Beneschau** die

Mühlen bestanden. Besonders blühte die Mühlindustrie unter den Herren von Welleschin am Maltschflusse. **1591** wurden allein 12 Mühlen auf der Herrschaft Gratzen erbaut, und die nichtherrschaftlichen Mühlen, 71 an der Zahl, durch Wilhelm von Rosenberg eingezogen, die Müller nach der Zahl der Mahlgänge kärglich entschädigt und die nicht zerstörten Mühlen verpachtet, 1751—1784 emphyteutisch[1]) verkauft, 1792 der **Mühlzwang**[2]) aufgehoben, 1852 der letzte Mühlzins abgelöst. Den Anforderungen der Zeit entsprechend hat man die Mühlwerke vergrössert oder verbessert, es enstanden neue Mühlen und in den letzten Decennien dieses Jahrhundertes auch Kunstmühlen, so in Beneschau 1881, 1889, 1898 und Schweinitz 1887.

Mit dem Mühlgewerbe waren theilweise **Brettsägen** verbunden, 1591 davon die bestehenden 23 eingezogen, dann in Bestand gegeben. Der anwachsende Bedarf machte die Anlagen neuer Sägen notwendig, bei den grösseren Werken fanden in der Neuzeit wesentliche Verbesserungen statt und 1872 der Bau einer grossen Säge mit Wasserbetrieb in Sct. Gabriela bei Beneschau und 1896 einer Dampfbrettsäge in Jakule.[3]) Bei den herrschaftlichen und anderen Brettsägen bestehen auch **Schindelmaschinen,** deren erste 1857 aufgestellt wurde.

Fast ebenso zeitlich wie die Mühlen, gab es **herrschaftliche und Gemeinde-Bräuhäuser**, erstere in **Gratzen** und **Beneschau** (1567), letztere in **Gratzen** (1488), **Beneschau** (1423), **Kaplitz** (1482), **Schweinitz** und **Welleschin** (im 14. Jahrhundert) welche das **Meilenrecht**[4]) besassen. Aber schon im 13. Jahrhundert existierten „Bräu-

[1]) **Emphyteusis** ein dem Erbpachtverhältnis verwandtes, dingliches Recht. Der Inhaber dieses Rechtes (Emphyteuta) konnte es veräussern und vererben, das Grundstück, das Gebäude verpachten u. s. w., doch nur für die Dauer des Rechtes. Zur Veräusserung war aber die Zustimmung des Eigenthümers nothwendig, dieser hatte das Verkaufsrecht und die Befugnisse bei jeder Uebertragung ein Laudemium (den fünfzigsten Theil vom Werte) zu fordern.

[2]) Der **Mühlzwang** auch **Mühlbann** genannt, bestand darin, dass die Ortschaften verpflichtet waren nur in der Mühle, zu der sie zugetheilt waren, mahlen zu dürfen. Zugleich war die Mühlrobot damit verbunden, welche der Mahlbauer (Mahlgast) zu leisten hatte und die in der Zufuhr von Bau- und Werkholz zur Mühlgebäude-Erhaltung bestand.

[3]) Bereits 1852 ward beim Jakule-Teiche eine Säge mit maschineller Einrichtung erbaut.

[4]) Das **Meilenrecht**, ein für eine Oertlichkeit ausschliesslich geltendes Recht, auf einem bestimmten Umkreis etwas betreiben zu dürfen, was anderen verboten war. So durften genannte Orte allein auf eine Meile weit die Bierbrauerei und die Gewerbe ausüben.

berechtigte Häuser.“ Es war früher ein allgemeines Recht gewesen, erst Wilhelm von Rosenberg stellte die Forderung auf. „Wer braue, müsse ein Privileg dafür haben“ und unter diesem Herrn wurden alle Bräuhäuser eingezogen, von dessen Nachfolger Peter Wock von Rosenberg aber das Recht, Weiss- und Braun-Bier aus Weizen und Gerste brauen zu dürfen, gegen Leistung eines Fasszinses oder Zapfengeldes, wieder verliehen.

Die immer mehr auftretende Concurrenz drängte zu Verbesserungen der Werkseinrichtungen, welche auch in der zweiten Hälfte dieses Jahrhundertes in Gratzen, Beneschau, Kaplitz vor sich giengen; seit 1891 ist in Niederthal die herrschaftliche Bräuerei für Dampfbetrieb eingerichtet. Ein zweites herrschaftliches Bräuhaus besteht in Kaplitz und bis 1889 war ein solches auch in Buchers.

Brennereien kamen 1770 in Buchers und 1777 in Niederthal vor, erstere ward 1862 aufgelösst, letztere 1859 in eine Spiritusfabrik umgewandelt.

Nebst diesen Industrialien befanden sich auf der Herrschaft **Eisenhämmer,** welche Geräthe für Land- und Hauswirtschaft und das Baugewerbe, sowie andere Eisenwaren, zeitweise auch Waffen erzeugten.

Von einem Hammer bei der Tomkomühle nächst Böhmdorf spricht das Urbar 1553. Mehrere Hämmer, namentlich das 1770 errichtete, 1872 aufgelassene **Eisenwerk** zu **Sct. Gabriela**, waren am Schwarzaubache nächst **Beneschau,** bei **Pernlesdorf** (1789), **Kaplitz** (1771) an der Maltsch, ein Hammer bei **Tieschin** unweit Gratzen (1730—1738) gelegen.

Jetzt existiert noch ein Hammer **nächst Strobnitz**, zwei **Zeughämmer bei Beneschau** und je ein Hammer bei **Kaplitz** und **Welleschin,** der Hackenhammer bei Pernlesdorf und ein solcher bei Oppolz.

Die **Papiermühle** unterhalb Pflanzen 1775 von der Herrschaft erbaut, dann verkauft, steht noch im Betriebe.

Zweimal gieng man daran den **Bergbau** zu betreiben und nach Erzen zu schürfen, so 1481 und 1825 bei Rossboden nächst Kaplitz, in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und 1823 bei Welleschin, ohne besondere Ergiebigkeit.

Zu den Industrialien der Jetztzeit sind die 1888 errichtete **Holzwollfabrik** bei Beneschau, die 1889 erbaute **Nähfadenfabrik** bei Pernlesdorf, die **Erzeugung landwirtschaftlicher Maschinen** in Strobnitz (1883) und wie oben bemerkt, die **Dampfsäge** und **Torfstreufabrik** in Jakule, zu zählen. 1852 wurde die **Zwirnknopf-Erzeugung** eingeführt.

Die **Gewerbe** erhielten durch die Privilegien der Herren von Rosenberg besondere Befugnisse, welche von den nachfolgenden Besitzern der Herrschaft bestätigt und theilweise erweitert wurden. Die ältesten Privilegien datieren aus dem 15. und 16. Jahrhundert der Tuchmacher in Schweinitz (1454), in Kaplitz (1481), der Schneider in Schweinitz (1482), der Fleischer in Schweinitz (1520), der Bäcker in Gratzen (1565), der Leinenweber in Gratzen (1552), der Töpfer in Kaplitz (1587) und Schweinitz (1582), der Lederer in Gratzen (1570), Beneschau (1552), Kaplitz (1517) etc. und waren es hauptsächlich diese und die Schuhmacher-, Seiler-, Tischler- und Wagner-Handwerke nebst Maurer und Zimmerleute, welche auf der Herrschaft damals vertreten waren, ihren Mann nährten, die Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigten und Waren über die Herrschaftsgrenze lieferten. Das Zunftwesen, dazu bestimmt, ein inniges Band um die Gewerbe zu schlingen, brachte später Missbräuche hervor, welche die „Allgemeine Handwerksordnung" des Jahres 1689 beseitigen sollte, was nicht in Erfüllung gieng, daher wurde 1721 ein neues Gesetz geschaffen, wodurch das Gewerbe besser unterstützt, gefördert wurde und einen erfreulichen Aufschwung nahm, der lange anhielt, leider gehen aber seit Decennien die Gewerbe zurück.

Den **Armen** zu helfen war man frühzeitig bemüht und errichtete im 15. Jahrhundert Spitäler in den Städten und Märkten, welche 1705—1738 ausgestaltet wurden. Als 1779—1781 Graf Johann von Buquoy das Armeninstitut einführte, ward das Armenversorgungswesen in bessere Bahnen geleitet. Heute genügen die Spitäler und Fonde nicht, um die immer zahlreicher werdenden Armen entsprechend unterstützen zu können. Eine besonders wohlthätige Anstalt schuf 1784 Graf Johann von Buquoy durch das Siechenhaus und die Gräfin Philippine von Buquoy durch die edle Gründung eines Kinderheims in Gratzen 1894.

Die **Mauthen** hatten bereits im 13. Jahrhundert bestanden, so in Gratzen (1284), Welleschin (1294), in Schweinitz (1351), Kaplitz (1351), in Beneschau (1552), in Pflanzen (1396), deren Einkünfte zumeist dem Gutsinhaber zufielen. Gegenwärtig bestehen nur Mauthen auf der Aerarialstrasse von Welleschin nach Kaplitz an die oberösterreichische Grenze, dann auf den Bezirksstrassen von Schweinitz gegen Budweis und Rimau.

Das Verkehrswesen. Ursprünglich durchzogen nur Saumwege, „Stege" genannt, die Gegend. Unter andern war es der wichtige „Weitraer Steg", der unterhalb Netolitz vom „Linzersteige" abzweigte und über Teindles und Forbes durch den „Nordwald", welcher die Südspitze Böhmens umschloss, nach Weitra führte; er wird auch der „Beheimsteig" [1]) genannt. Ein zweitwichtiger Weg führte von Linz nach Budweis, der die bald gegründeten Orte Welleschin und Kaplitz berührte. Im letzteren Orte schloss sich der Weg an, der über Beneschau, Strobnitz die Richtung nach Iglau nahm. Lange Zeit brauchte es wohl, bis sich die Verbindungswege mehrten und besserten.

Der Bau einer **Commerzialstrasse** erfolgte 1753—1755 zwischen Budweis und Linz, 1825—1828 der **Pferde-Eisenbahn** in dieser Richtung, 1834 einer Strasse nach Weitra, 1837 von Kaplitz nach Gratzen, 1854 von hier nach Wittingau und 1859 von Schweinitz gegen Budweis. Seit 1869 durchzieht die **Kaiser Franz-Josef-Bahn** die nördliche Peripherie der Herrschaft. 1872 wurde die **Pferdebahn in eine Locomotivbahn** umgebaut.

Die **Postanstalt** gehörte schon im 16. Jahrhundert zu einem verlässlichen Beförderungsmittel für Briefe. Jm 17. Jahrhundert hat man die Hauptverbindung Prag, Budweis über **Kaplitz** nach Linz eingeführt, aber erst im 18. Jahrhundert Reisende aufgenommen.

Die Wasserstrasse, welche durch den Buchers- und Schwarzaubach und den Maltschfluss gebildet wird, und von 1774 an zur Schwemme und Flösse hergerichtet wurde, bringt einen grossen Theil der herrschaftlichen Holzsortimente nach Budweis, von wo aus der weitere Transport zu Wasser und zu Land vor sich geht.

Staatliche Telegraphenleitungen bestehen in Gratzen (1868), Kaplitz (1868), Beneschau (1873), Schweinitz (1885), Strobnitz (1896) Welleschin und die **Herrschaftliche Telephonleitung,** welche die meisten Forsthäuser, Meiereien und Industrialien mit dem Schlosse und den Ämtern seit 1887 verbindet.

Bäder. In jedem Städtchen und Marktflecken gab es Badehäuser, welche eigene Personen (Bader) besorgten. Schon 1379 werden solche genannt und im Urbar 1553 angeführt. Die heilsamen Quellen in Heilbrunn wurden 1567—1612 viel und auch von hohen Herrschaften besucht und jene in Brünnl nach Gründung des Ortes bis in die Neuzeit benützt.

Das Vereinswesen. Die Marienbruderschaft war einer der ersten Vereinigungen, bestand 1479 und dauerte lange Jahre, ebenso der Verein aus „Liebe zum Nächsten" der 1778 ins Leben gerufen wurde. Das Vereinswesen entwickelte sich besonders in der zweiten Hälfte dieses Jahrhundertes und sind es gemeinnützige, humanitäre, der gegenseitigen Hilfe, der Kräftigung des Patriotismus und nationalen Bewustseins, der Geselligkeit und dem Vergnügen dienende Zwecke, welche die Gründungen veranlassten.

[1]) Zwettler Stiftungsbuch, Seite 45.

Schwere **Heimsuchungen** trafen im Laufe der Zeiten die Bewohner der Herrschaft. Durch die **Kriegsdrangsale**, die zur Hussitenzeit, im 30jährigen Kriege grosse Verheerungen verursachten, verarmte die Gegend; vom **Brandunglücke** hatten mehrere Orte, abgesehen während der Kriegszeiten, noch besonders viel zu leiden: **Beneschau** (1849, 1891), **Kaplitz** (1718, 1839, 1872, 1874), **Gratzen** (1776), **Lotschenitz** (1594), **Netrobitz** (1856), **Pflanzen** (1578, 1887), **Sacherles** (1875), **Schweinitz** (1549), **Strobnitz** (1862), **Welleschin** (1773, 1845, 1868); durch die **Hochwässer** wurden namentlich die am Maltschflusse, Schwarzau-, Strobnitz- und Buchersbache gelegenen Ortschaften oft und schwer getroffen. Die mehrmals vorgekommenen **Theuerungen** (1317, 1694, 1811, 1817, 1847), hatten auf Jahre hinaus ihre Folgen zurückgelassen. Die **Pestkrankheit**, welche im 14. Jahrhundert auch in vielen Theilen der Herrschaft auftrat, hat grosse Opfer gefordert, so dass einige Orte fast ganz ausstarben. Als der schwarze Tod auch 1679 und 1680 in Böhmen grassierte, kam unsere Gegend mit dem blossen Schrecken davon. Die drohende Gefahr durch die **Cholera** ist, wenig Fälle ausgenommen, glücklich vorübergegangen.

Der Bevölkerung Religion und Nationalität. Was die Religion der Bewohner Südböhmens betrifft, so ist anzunehmen, dass hier das Christenthum viel später über das Heidenthum siegte, als im Centrum Böhmens. Die Förderung der Christuslehre durch den Tschechenherzog Wenzel den Heiligen wird an dem südlichen Böhmen wohl noch spurlos vorübergegangen sein. Der Daudleber Gau gehörte damals überhaupt noch nicht den tschechischen oder Prager Herzogen, sondern zugleich mit dem ganzen südlichen Böhmen den Libitzer Fürsten aus dem Hause Slawnik. Ein Angehöriger der Slawnikinger war bekanntlich auch der heilige Adalbert, der zweite Bischof von Prag. Dieser für das Christenthum so begeisterte Mann wird es gewiss nicht unterlassen haben, seine Brüder anzueifern, mit der Christianisierng im Daudleber (Teindleser) Gau wenigstens den Anfang zu machen. Grosse Verdienste um die Christianisierung Südböhmens erwarb sich das Benedictiner-Stift Ostrow, dem vom Herzoge Břetislaw I. (zwischen 1037 und 1055) das Gebiet von Ottau (Záton) geschenkt wurde, wo es zugleich eine Kirche mit einer Propstei errichtete. Weit nach dem Süden haben die wackeren Benedictiner-Mönche christlichen Glauben und christliche Gesittung getragen. Gleichwohl erhielt sich bei unseren Vorfahren mancher heidnische Gebrauch und manche heidnische Anschauung bis in die

Zeiten der Gründung des Stiftes Hohenfurt (1259). Erst die Hohenfurter Cistercienser, die 1261 in den Besitz der Reichenauer und 1286 in den Besitz der Strobnitzer Pfarre gekommen sind, werden gemeinschaftlich mit der Weltgeistlichkeit und den Prämonstratensern von Mühlhausen, denen nachweislich schon 1257 die Kaplitzer Pfarre gehörte, die letzten Spuren des Heidenthums in unserer engeren Heimat ausgerottet haben.

Wie in Böhmen überhaupt, so erlitt das römisch-katholische Christenthum im südlichen Theile einen gewaltigen Stoss durch die von M. Johann Hus ins Leben gerufene Irrlehre. Zur alleinigen Herrschaft konnte aber der Hussitismus oder der Utraquismus in Südböhmen nie gelangen, weil einem solchen Vorgange die hier dominierenden und katholisch gesinnten Rosenberger im Wege standen. Die grössere Zahl der Bewohner Südböhmens blieb auch näch der hussitischen Bewegung noch immer römisch-katholisch, bis der letzte Rosenberger, Peter Wock, die Güter seiner glorreichen Ahnen übernahm. Dieser bekannte sich zum Protestantismus böhmischer Confession. In kurzer Zeit wurden die Märkte und Städte Südböhmens Beneschau, Kaplitz, Strobnitz, Gratzen vorwiegend protestantisch; namentlich unter den unmittelbaren Nachfolgern Peter Wocks, den Schwambergern, breitete sich der Protestantismus auch in vielen Dorfschaften aus, doch wurde bald darauf energisch vom Jahre 1620 an die Katholisierung von der Gräfin Maria Magdalena von Buquoy, welche auch in den erneuerten Privilegien die Bedingung des römisch-katholischen Glaubens aufnam, durchgeführt, so dass es im Jahre 1628 nur mehr sehr wenige Protestanten am Herrschaftsgebiete gab.[1]) Eine eigene protestantische Kirche bestand nur in Kaplitz, welche vor obiger Zeit bereits einem andern Zwecke zugeführt worden ist.

Nationalität. Von der Zeit der keltischen Bojern, welche bekanntlich Böhmen den Namen gaben, ebenso von den Markomanen, ein germanisches Volk von suevischem Stamme, welche nach ihnen bis in die Zeit der Völkerwanderung Böhmen bewohnten, hat sich im Süden dieses Landes weder ein Orts- noch ein Flussname noch ein sonstiges Merkmal erhalten und bilden die Slaven, welche um die Mitte des 6. Jahrhundertes in Böhmen einwanderten, die erste nachweisbare Bewohnerschaft Südböhmens, ebenso des benachbarten Weitra-Gebietes.

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 2970.

Als dieses Gebiet theilweise noch im Jahre 1185 zu Böhmen gehörte und zu dieser Zeit den Herren von Kuenring als Lehen geschenkt wurde, haben diese germanisiert und colonisiert, was man auf böhmischer Seite im 12. Jahrhunderte fortzusetzen trachtete, jedoch ohne Erfolg, und erst im 13. Jahrhunderte begann unter den Witigonen und nach Gründung des Klosters Hohenfurt die Einwanderung der deutschen Bevölkerung und die Colonisation des Grenzwaldes.

Zu Ende des 14. und zu Anfang des 15. Jahrhundertes war die Bevölkerung Gratzens bereits vorwiegend deutsch.

Im Rosenberg'schen Urbar von 1379 wird von Kaufrecht, von Gereuthern und von Geschworenen daselbst gesprochen, was lauter deutsche Namen und Einrichtungen sind.

In den Rechnungen des Rosenberg'schen Verwalters Johann Zubek von Budislav vom Jahre 1390 wird eines Schulmeisters und eines Flurschützens, also ebenfalls eine deutsche Einrichtung, gedacht und deutsche Namen wie Henslin, Friedlin, Michael, Siedloch, Bauer, Taschner, Anderle, Stumfoll etc. angeführt.

Die meisten Namen der Pfarrer von Gratzen aus dem 13. und 14. Jahrhundert sind ebenfalls deutsch, wie auch jener in Strobnitz (1284) u. s. w. und in der deutschen Beschreibung der Grenze zwischen der Herrschaft Weitra und Gratzen 1339 kommen deutsche und tschechische Ortsbezeichnungen vor.

Auf dem **Gute Welleschin** war es die Gegend von Beneschau, welche im 14. Jahrhundert durch Deutsche besiedelt wurde, aber auch im südlicheren Grenzgebiete dieses ausgebreiteten Gutes wanderten im 14. Jahrhunderte deutsche Colonisten aus Oberösterreich und Bayern ein, begünstigt durch die Herren von Michelsberg auf Welleschin, und es entstanden die Ortschaften: Meinetschlag, Sinetschlag, Zirnetschlag, Oppolz und andere.

Am Gebiete der Herren **von Poreschin** gab es auch nur slavische Einwohner, doch kamen nach und nach mit Zuthun der Herren von Poreschin Deutsche dahin und setzten sich namentlich in Kaplitz fest, während der gegen Krummau gelegene Theil die slavische Bevölkerung behielt.

Wir finden aber auch im 14. Jahrhunderte nahe der Grenze von Oberösterreich Ortschaften, wo Deutsche und Slaven gemeinsam lebten und solche, wo Deutsche an der Zahl zunahmen.

Wenn es auch mit der Germanisierung langsam gieng, so bezeugt die Anlage von Ortschaften, deren Benennung auf die Nationalität

der Gründer schliessen lässt, die Ausbreitung deutscher Colonisten in der Gratzner und Beneschauer Gegend.

Urkundlich kommen vor: Reichenau (1262), Fiedretschlag (1262), Niederthal (1359), Piberschlag (1360), Kropfschlag (1360), Rauhenschlag (1379), Schlagles (1379).

Schweinitz mit den nördlich und östlich gelegenen Ortschaften behielt den slavischen Charakter, doch lebten auch hier viele deutsche Familien wie es die im 14. Jahrhunderte urkundlich vorkommenden Namen als Nikolaus der Richter, Jaklin, Herrmann, Ditlin, Maghappl, (Mohnhaupt), Friedlin u. s. w. beweisen.

In den südlich von Schweinitz vorkommenden Dörfern wanderte im 15. Jahrhunderte die deutsche Bevölkerung ein, während nach Westen dies nur in sehr geringem Masse vor sich gieng.

Welleschin und seine Umgebung blieb vorherrschend von Slaven bewohnt, doch ist anzunehmen, dass bei der Gunst, welche die Herren von Welleschin den deutschen Colonisten zuwendeten, auch diese in der Welleschiner Gegend sich sesshaft machten, wie aus Urkunden des 15. Jahrhundertes hervorgeht, wo es in Welleschin selbst deutsche Namen wie: Johann der Mälzer, Thomas der Schneider, Nikolaus der Müller u. s. w. gab.

Die **Sprachgrenze** der ehemaligen Patrimonial Herrschaft Gratzen geht von Schweinitz in der südwestlichen Richtung gegen Porschiken, Zalusch, Oemau bis an die Maltsch, übersetzt nächst Pfaffendorf dieselbe, wendet sich gegen Subschitz einerseits, dann anderseits von Schweinitz nordöstlich gegen Nepomuk, Neuhof und von da südöstlich gegen Petersin, Buggau, Bukwitz, welcher Ort mit Schweinitz grenzt.

Was endlich die **Volksbewegung** anbelangt, so sind im Jahre 1890 in allen zur ehemaligen Patrimonial-Herrschaft Gratzen gehörigen Orten zusammen 41.063 Einwohner und 6603 Häuser gezählt worden, welche sich auf 145 Ortschaften vertheilen.

Gerne hätte ich den **Steuersatz** auch angeführt, aber diesen ortsweise genau zu ermitteln, wurde mir nicht möglich.

Die Fideïcommiss-Herrschaft Gratzen.

Die im äussersten Südosten von Böhmen gelegene ehemalige Patrimonial-Herrschaft Gratzen gehörte einst zum Bechiner Kreise, seit 1751 aber zu dem neu errichteten Budweiser Kreis, grenzte nördlich an die Herrschaft Wittingau, das Gut Forbes, Prälaturgut Krummau, Gut Řimau und die Güter der Stadt Budweis, westlich an das Gut Komařitz, an die Herrschaften Krummau, Hohenfurt, Rosenberg, südlich an das Kronland Oberösterreich und östlich an Niederösterreich. Innerhalb des Herrschaftsgebietes lagen Bestandtheile vorgenannter Herrschaften und Güter. Nach der Katastralvermessung vom Jahre 1828 umfasste die Herrschaft ein Gesammt-Areale von 97.888 Joch, oder beinahe 10 Geviertmeilen. Gegenwärtig gehören zum eigentlichen Herrschaftsbesitze 27.928 Joch, welche in den Bezirkshauptmannschaften: Budweis, Kaplitz, Krummau, den Gerichtssprengeln und Steuerbezirken: Gratzen, Kaplitz, Krummau, Schweinitz, vertheilt sind.

Laut Schenkungs-Urkunde vom 6. Februar 1620 verlieh Kaiser Ferdinand II. dem Feldherrn Grafen Carl Bonaventura Longueval von Buquoy in Würdigung seiner grossen Verdienste um Kaiser und Reich die Herrschaften Gratzen, Rosenberg, Libějitz, nebst Sonnberg, Zuckenstein, den Chwalkohof'schen Theil mit allen Unterthanen, Märkten, Dörfern, Meierhöfen, Schäfereien, Teichen, Mühlen, Bächen, Wasserflüssen, sowie den hinzugehörigen Appertinentien. Graf Carl von Buquoy starb am 10. Juli, schwer verwundet, bei Neuhäusl in Ungarn, und dessen Witwe Gräfin Maria Magdalena von Buquoy übernahm mit ihrem Sohne Carl Albert den Besitz, nachdem der Kaiser mittelst Urkunde vom Sonntage nach Jubilate 1623 sie als rechtmässige Erben der sämmtlichen geschenkten Güter und Herrschaften erklärte.

Graf Carl Albert von Buquoy erhob die Herrschaften zu einem „Majorate", worüber die kaiserlichen Urkunden von 15. Mai 1663 und 20. Mai 1666 des weiteren enthalten. Der Besitz wurde durch den Ankauf der Güter Sitzkreis (1745) und Pernlesdorf (1760) vergrössert, diese unterm 25. November 1833 ebenfalls dem Fideïcommiss Gratzen einverleibt und bestehen hier: 3 Schlösser, 10 Meierhöfe, 17 Förstereien, 2 Glasfabriken, 2 Bräuhäuser, 2 Spiritusfabriken, 1 Dampfsäge verbunden mit der Torfstreu-Erzeugung, 2 Brettsägen, 3 Schindelmaschinen, 4 Ziegeleien, 2 Mühlen, 1 Cementartikel-Erzeugung.

Als Patronatsdomaine zählt die Herrschaft: 16 Kirchen, 1 Kapelle und 11 Pfarreien.

I. Abtheilung.

Diese enthält das Urbar vom Jahre 1553 und die Geschichte jener Orte, welche **bis zu dieser Zeit** zur Herrschaft Gratzen gehörten.

Anmerkung: Die Reihenfolge der Orte wurde wie im Urbar beibehalten.

Gratzen,[1] (Grätzen, Hraczin, Greczen), Nové Hrady.

Seehöhe 540 m.

Das Gut Gratzen. Die ersten Besitzer von Gratzen waren die „Witigonen“ der Wittingauer-Lomnitzer Linie angehörig, aus welcher die Herren von Landstein hervorgiengen. Urkundlich wird **1279** Hoger von Gratzen genannt.[2] **1359, 18. August** verkauft Witig von Landstein den Herren von Rosenberg: Gratzen (die Feste und die Stadt, den halben Theil des Marktes Strobnitz und zwei Theile des Marktes Schweinitz mit der ganzen Feste, dann die Dörfer: Niederthal, Wienau, Böhmdorf, Grütschau, Buggau, Sohors, Forbes, die Meierhöfe Sworeschau, Buggau und den Mertenhof), um 7093 Schock böhmische Groschen oder 107.458 fl. 95 kr. wozu dann jener Theil einbezogen wurde, der früher schon den Herren von Rosenberg zu eigen war.[3] **1362** erklärte Kaiser Karl IV., was von dem Gute Gratzen als Lehen zu halten sei.[4] **1476** war es an Ulrich von Grafeneck verpfändet; **1485** an Thomas von Lack: **1486** wieder eingelöst.[5] Das Gut wuchs zu einer bedeutenden Herrschaft heran, als **1387** das ausgedehnte Gut Welleschin, **1465** der ansehnliche Besitz des Gutes Poreschin und **1602** das Gut Sonnberg einverleibt wurde.

Das Stadt-Wappen besteht aus einem blauen Schilde in welchem auf einer crenelierten weissen Mauer, zwei 4 eckige keilförmige rothbedachte Thürme mit je 2 goldenen Knäufen und zwischen denselben die fünfblättrige rothe Rose der Herren von Rosenberg. Der Schild wird von einem Engel gehalten.

Gründung, Besitzer. Nach Gründung der Burg zwischen 1125—1250 entstand die Stadt und wird, wie oben angeführt, **1279** zuerst urkundlich genannt, als Ojiř (Hoger) von Gratzen als Zeuge vorkommt.[6] Dessen Sohn Smil von Gratzen bewilligt **1284** dem Hohenfurter Kloster die Mauthfreiheit, in welcher Urkunde Gratzen bereits als **Stadt** genannt wird.[7] **1359, 11. August** an die Herren von Rosenberg durch Kauf übergangen, befanden sich hier **1379**: 49

---

[1] **Näheres über Gratzen enthält die vom Verfasser dieser Zusammenstellung im Jahre 1889 herausgegebene „Geschichte der Stadt Gratzen“.**

[2] Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.

[3] und [4] Schlossarchiv Gratzen.

[5] Sedláček: Hrady a zámky české III. 2., II.

[6] Wagner: Gratzen unter der Herrschaft der Rose.

[7] Urkundenbuch von Hohenfurt, Seite 37.

nach deutschen Rechte ausgesetzte Wirtschaften und Zinspflichtige von 5 Gereuthern, ausserdem einige Gereuther, Malz- und sogenannte Hofstätten, 3 Mühlen, 1 Fleischbank und 1 Mauth.

Den Herren von **Rosenberg,** welche Linie **1611** erlosch, folgten im Besitze die Herren von **Schwamberg** und als er diesen konfisziert wurde, seit **1620** die **Grafen von Buquoy.**

Orts-Privilegien. 1368, 6. Jänner verliehen die Gebrüder von Rosenberg die freie Verfügbarkeit mit dem Besitze und die Gerichtsbarkeit. **1488, 11. October** bewilligt König Wladislaw 2 Jahrmärkte (einen in der Mittfaste den anderen am 11. August), Wochenmärkte, das Meilenrecht und bestätigt das Stadt-Wappen. **1496, 29. Februar** schenkte Peter II. von Rosenberg der Stadt den Hof und Gründe in Wienau, **1505 Samstag nach Ambros** verlegt König Wladislaw die 2 Jahrmärkte am Sct. Matthäustage und Montag nach Lätare mit 8 Tage Freiung. **1596** ertheilt Peter Wock die **Dürrforstgerechtigkeit,** [1]) welche Schenkung **1612, 25. December** Johann von Schwamberg, 1615 Kaiser Mathias, **1623, 16. März** die Gräfin Maria Magdalena von Buquoy bestätigt und diese auch das Schildbauholz. [2]) verleiht. **1786, 20. December** bewilligt Kaiser Josef II. den dritten Jahrmarkt am Montag nach den 1. Adventsonntag. [3])

1520 Montag nach Ludmilla tauscht Peter von Rosenberg den Zweischwellenteich gegen einen Teich der Marienbruderschaft, **1602** Peter II. von Rosenberg Hof und Gründe in Wienau gegen den Forstteich ein [4]) und **1613, 15. October** verkaufte Johann von Schwamberg den Gratzern Gründe um die Stadt herum. [5])

Stadt-Dominium. 1605 gibt Peter von Rosenberg der Stadt die **1479** der Marianischen Bruderschaft verliehenen Güter in Häuslers und Haid und Zinse in Neudorf. Laut Robotreluition-Ausweis hatten

[1]) Die Ausübungen dieses Rechtes geschah noch 1866 in der Art, das jeder Berechtigte am 7. Jänner sich in dem bestimmten Gehege mit einer Hacke versehen einfinden konnte, wo er sodann nach Vorlesung der Verhaltungsmassregeln auf den Ruf „hoří" in den ausgewiesenen Waldtheil hineinlaufen, die vorfindlichen Dürrlinge umhauen und nach Hause führen durfte. Dies dauerte bis 24. April und waren auch Windbrüche dem Berechtigten, der zuerst einen solchen Stamm antraf, zugehörig. 1867 wurde laut Ministerial-Entscheidung dieses Servitut abgelöst und bekommt jedes ehemals dürrforstberechtigte Haus jährlich 5 Raummeter Scheitholz.

[2]) Ebenso wurde das zweite Servitut das **Schildbauholz** welches zum unentgeltlichen Bezug von Dachgehölze, Dachrinnen berechtige, im Grundentlastungswege in Geld abgelöst.

[3]) bis [5]) Schlossarchiv Gratzen.

zu Gratzen abzuführen: Häuslers 83 fl., Neudorf 163 fl. Die Inleutenrobot bei Neudorf betrug 9 fl. 10 kr.

Die Burg. Eine Gründung der Witigonen, welche in die Zeit von **1125—1250** fällt und der nahen Grenze wegen eine wichtige feste Burg gewesen ist. [1]) Dieselbe war gut befestigt, mit einem tiefem Graben umgeben, enthielt eine Kapelle und ein Bräuhaus. Als zur Burg gehörig wurden **1379** angeführt: 6 Aecker, welche man Aecker der Geschworenen nannte, ein Pflug Acker (aratura) in Sworeschau und ein solches im Blahuthofe, Wiesen unter der Burg und im benachbarten Haine, 1 Bienengarten, 7 Fischweiher und einige Teiche. [2]) Zur Hussitenzeit **1425** und unter Zdenko von Sternberg **1476** sehr arg beschädigt, brannte die Burg in Folge Blitzschlag **1573** ab, [3]) erlitt durch das Erdbeben **1592** weitere Beschädigungen, [4]) wurde **1605** grösstentheils neu aufgebaut, **1619, 19. Juni** nach mehrtägiger Belagerung durch Carl Graf Bonaventura von Buquoy erobert [5]) **1623** renoviert, **1792** das hohe Gebäude, **1794** der Brückenthurm gebaut, **1798** weiter wesentliche Bauveränderungen vorgenommen. [6])

Schlösser. Nebst der Burg befinden sich hier das **1634** am Ringplatze erbaute Schloss (Residenz) und das **1805** in Renaissanzestyle ausserhalb der Stadt errichtete Schloss, worin eine Messkapelle welche **1849** benediciert wurde. [7])

Kirche und Pfarre. Die Kirche **1284** urkundlich angeführt, ist den hl. Aposteln Petrus und Paulus geweiht, gehörte einst zum Dekanate Teindles, [8]) hatte **1384** halbjährig nur 5 Groschen Kirchenzehent zu zahlen und stand bis **1677** unter dem Patronate des Stiftes Hohenfurt, worauf dieses Recht im Vergleichswege, gegen Austausch der Kirche Malsching, an die Grafen von Buquoy übergieng. **1590** durch Wilhelm von Rosenberg vergrössert, [9]) fand im 18. Jahrhundert und in letzterer Zeit **1864** und **1891** eine Renovierung wie auch theilweise Veränderungen in der inneren Einrichtung statt. Das Gnadenbild der hl. Maria wurde **1674, 8. Mai** aus Wien hiehergebracht, zuerst auf

[1]) Wagner: Gratzen unter der Herrschaft der Rose.
[2]) Registrum bon Rosenbergicorum, pag. 11.
[3]) Březan: Život Viléma z Rožmberku.
[4]) Ebendort.
[5]) Ingleichen.
[6]) Ebendort.
[7]) Schlossarchiv Gratzen.
[8]) Schlossarchiv Gratzen.
[9]) Březan: Život Viléma z Rožmberku.

einem Seitenaltare, **1753, 10. Juni** aber auf dem Hochaltare aufgestellt.[1])

Der Thurm mehrmals im oberen Theile verändert so **1607** (nachdem er durch Blitzschlag arg geschädigt), dann **1726, 1869, 1890.** Die älteste Glocke trägt die Jahreszahl **1422.**[2])

Pfarrhof schon vor **1284** bestanden, nach dem Klosterbau aber demoliert.[3]) Eingepfarrt sind: 4976 Seelen.

Kloster. 1677, 6. October durch Ferdinand Grafen von Buquoy gestiftet und mit einer ansehnlichen Fundation ausgestattet. Dasselbe übernimmt sammt der Pfarre und Kirche der Serviten-Orden und bezieht **1681** das neuerbaute Kloster.[4])

Die Marianische Bruderschaft im 15. Jahrhundert bestanden, **1479** von Peter von Rosenberg mit Gütern in Häuslers, Haid und Neudorf begabt.[5]) **1501, 6. Februar** bestätigt Pfarrer Christof die Statuten.[6]) **1520** schenkt Peter von Rosenberg einen Teich.[7]) **1524** verkauft Ulrich von Wurzen 1 Schock Zinse in Ujezd auf 2 Hausgessenen derselben Bruderschaft,[8]) 1605 hebt Peter von Rosenberg die Schenkung des Jahres 1479 auf.[9])

Friedhöfe. 1682, 7. Mai wird der um die Kirche gelegene Friedhof aufgehoben, ausserhalb der Stadt errichtet, **1810, 12. Juli** neuerdings verlegt, **1882** von den Eingepfarrten ein Grundstück zugekauft und der erweiterte Friedhof **1897, 20. September** eingeweiht.[10])

Schule: Schon **1390** bestanden, wird **1592** eines anderen Schulhauses gedacht, **1605** ein solches erbaut. Von den jetzt bestehenden 2 Schulgebäuden ist das bei der Kirche **1804** erbaut, **1864** vergrössert, das neue Schulhaus **1879** eingeweiht worden. **1874** wurde die Bürgerschule eröffnet. Bei der Schule bestehen mehrere Stiftungen; die Prinz'sche Schulstiftung (1 : 1000 fl.) Die Zobl'sche Stiftung (1 : 120 fl.), ferner der Schulsuppenfond, (anlässlich des 40 und 50jährigen Kaiser-Regierungs-Jubiläums gegründet), beziffert sich auf 2300 fl [11])

[1]) Klosterchronik.
[2]) Ebendort.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Klosterchronik.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Ebendort.
[7]) Ingleichen.
[8]) Ingleichen.
[9]) Schlossarchiv Gratzen.
[10]) Ebendort.
[11]) Schulchronik.

Rathhaus und Gerichtsbarkeit. Im Urbar **1553** wird ein Rathhaus angeführt, **1794** fand ein Umbau statt und die **Gerichtsbarkeit** mit dem Privileg vom **6. Jänner 1368** gleich anderen königlichen Städten bestimmt. Bis dahin unterstand die Stadt dem königlichen Land- und Župengerichte zu Teindles.[1])

Spital: Bereits **1553** existiert, 1755 erweitert, **1893** das Gebäude einem anderem Zwecke zugeführt und dafür das Haus Consc. 95 erkauft und adaptiert. Der Spitalbaufond beträgt gegenwärtig 8.100 fl.

Zu dem Spitale gehörte einst ein Hof in Wienau, welcher **1680** erworben, **1697** wieder verräussert wurde.[2]) **Stiftungen** bestehen: für die Stadtarmen überhaupt im Betrage von 2.342 fl. ö. W., dann für die Spitalpfründler 10.442 fl. ö. W., worunter die Widmung der Stadtgemeinde anlässlich des 40jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. k. k. Majestät jährlicher 100 fl., dann die Spenden zum 50jährigen Regierungs-Jubiläums des allgeliebten Kaisers und zwar der Sparcassa mit 3.000 fl., des Grafen Buquoy mit 1.000 fl. und anderer Wohlthäter enthalten sind.

Siechenhaus. 1784 durch Graf Johann von Buquoy erbaut und für herrschaftliche Bedienste bestimmt.

Kinderheim. 1894 durch Gräfin Philippine von Buquoy errichtet und erhalten und von Serviten-Ordensschwestern geleitet.

Gewerbe und Industrie. Durch besondere Privilegien gefördert, waren einzelne Gewerbe hier bald verbreitet. Solche Privilegien erhielten: **1548** die Binder, **1552** die Leinweber und Seiler, **1565** die Bäcker, **1572** die Schneider, **1582** Wagner und Schmiede, **1602** die Drechsler, **1604** Schuhmacher, **1608** Fleischer, **1691** Tischler und Glaser, **1697** die Müller, **1707** Töpfer, **1709** Schaffler, **1734** Gaischneider, **1754** Steinmetzer, Maurer, Zimmerleute. Einige von diesen Gewerben hatten viel ältere Privilegien, die aber in den schweren Kriegszeiten verloren giengen.

Das Brauhaus hat **1379** bestanden, dessen Gerechtsame[3]) **1488** König Wladislaw bestätigte. Nebstdem gab es brauberechtigte Häuser. Wilhelm von Rosenberg zog die Braugerechtigkeit ein, welche aber sein Nachfolger Peter Wock wieder der Stadt zurückgab. **1872** erfolgte eine Reconstruction, welche 23.000 fl. kostete.[4])

[1]) Stadtarchiv Gratzen.
[2]) Schloss- und Stadtarchiv.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Ebendort und Stadtarchiv.

Das Mühlgewerbe hat sich bald entwickelt und werden **1379** drei Mühlen als zu Gratzen gehörig, verzeichnet. **1597** wird im Privileg die Bartholovský'sche Mühle, später als „Bürgermühle" genannt, welche **1757**, **29. März** die Stadt verkaufte.[1])

Ziegelei 1804 von der Stadt erbaut.

Eine Mauth führt die Urkunde **1284**, **1. December** an, laut welcher Smil von Gratzen das Stift Hohenfurt von der Mauth in Gratzen befreit,[2]) was auch **1349**, **1. Feber** die Brüder Witko und Hoger von Landstein bestätigen. **1379** war die Mauth an die Bürger verpachtet. **1553** bestand der unten verzeichnete Tarif.[3])

Mauth-Tarif.

	₰
Für einen Dreiling Wein . . .	4
„ „ halben Dreiling . . .	4
„ 6 Fass und 4 Fass . . .	4
Von einem Fuder	5
Für ein Fass Bier	4
Von jedem Stück Leinwand . .	1
„ einem Stück Schleier . . .	2
„ „ „ Seide	4
„ einer Tonne Häringe . . .	2
„ einem Zuber Fische . . .	2
„ „ Schock „	2
Für 1 Rind	1
„ 1 Kuh	1
„ 1 fettes Schwein	1
„ 1 mageres „	1 hl
„ 1 Schaf	1 hl
„ 1 Ochsen- oder Kuhhaut . .	1
„ 10 Kalbshäute	1
„ 10 gegerbte Häute	1
„ 10 Pflugscharen	1
„ 10 Eisenschienen	1
Ein Bäcker, d. nach Österreich fährt	2
Wer Gemälze auf dem Wagen hat	4
„ zu Fuss nach Österreich geht und nichts trägt	1 hl
Wer ein ungesatteltes Pferd neben sich führt	1
Sitzt er auf demselb., so gibt er nichts	
Von einem ganzen Wagen Hanf	4

	₰
Und wer ihn in einem Bündel trägt	2
Von einem Dreiling und einem Strich Hopfen	2
Wer einen Zuber Hopfen a. sich trägt	1
Wer eine Braut aus Österreich durch d. Stadt führt o. wieder n. Österr.	32
Wer dorthin übersiedelt oder zurück-kommt	32
Von einem Federbett	1
„ einer Truhe	2
Wer Brod fährt und nicht Bäcker ist und es verkauft, gibt vom Wagen	4
Wer mit einem leeren Wagen nach Österreich u. zurückfährt, nichts	
Von einem vollen Wagen . . .	4
Von leeren Dreilingen von jedem wer sie nach Österreich führt, von Fassdauben, Fassreifen, Fassböden, von ganzen Wagen .	4
Von jeder Kiste Glas	2
Ein Töpfer, d. Töpfe auf d. Jahrmarkt nach Weitra u. Schweinitz fährt	4
1 Krämer, d. z. Markt n. Weitra fährt	4
Von 10 Sensen	1
„ 100 dürren (gedörrten) Fischen	1
Von einem Centner Weichseln .	2
Unschlitt . .	1
Wachs . . .	2
Fett	2

[1]) Schloss- und Stadtarchiv.
[2]) Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Ebendort.

Die Wasserleitung. In früherer Zeit wurde die Stadt nur durch Hausbrunnen mit Wasser versorgt. **1636** liess Gräfin Maria Magdalena von Buquoy eine Quelle bei Göllitz ausnützen und eine Wasserleitung anlegen, welche **1639** fertiggestellt und am **10. October** das Wasser eingeleitet wurde. **1705** und **1718** ward die Leitung von Pyrabruck und Reinpolz, **1843** vom sogenannten Neuteich her verstärkt. **1883** liess Graf Carl von Buquoy die Leitung reconstruieren, hiezu Eisenrohre verwenden, ein Hochreservoir (Wasserschloss) bauen, kaufte **1889** neue Quellen dazu, so dass die Stadt ausgiebig versorgt ist und mehr als 50 Hausleitungen bestehen.[1])

Der **Schloss-Park** beim neuen Schloss schon 1593 als Lustgarten bestanden, 1715 wesentlich umgestaltet und verschönert. Nach dem Bau des Schlosses in einen herrlichen Park verwandelt.

Meierhöfe. Zwei gegenwärtig der Herrschaft gehörige Meierhöfe liegen im Weichbilde der Stadt und zwar der im 16. Jahrhundert errichtete vom Herrschaftshauptmanne Holzsparrer von Hochstein erbaute, nach ihm benannte Holzsparrhof, welcher aber nun Schlosshof heisst, ferner der anfangs dieses Jahrhundertes errichtete einst Eisler- jetz Neuhammerhof genannte Meierhof, welcher 1857 von der Herrschaft erkauft wurde.

Bad. 1390 desselben erwähnt, **1553** im Urbar verzeichnet, **1823** noch bestanden.[2])

Unterschiedlich: 1775 Apotheke-Errichtung. **1806** und **1807** spendete der „Verein wohlthätiger Menschenfreunde" in London, 100 fl. den infolge Militärdurchzüge der Franzosen und Bayern in Noth gerathenen Familien. **1809** Erzherzog Karl, **1810** Kaiser Franz, **1824** Erzherzog Ferdinand, **1871** Erzherzog Rudolf, **1878** Erzherzog Ludwig, **1889—1893** Erzherzog Franz Ferdinand hier kurz geweilt. **1838** Errichtung des Aerarial-Postamtes, Bau der Bezirksstrasse nach Kaplitz. **1850** Einführung der k. k. Aemter und Gendarmerieposten. **1854** Bau der Strasse nach Wittingau. **1865** Bezirksvertretung. **1865** und **1882** landwirtschaftliche Ausstellungen. **1868** Telegraphenamt. **1872** Gedenktafel-Errichtung für Dr. Oppolzer. **1887** Sparcassa. **1887** Telephonleitung. **1874** und **1894** tagte hier der böhmische Forstverein, **1883** und **1894** Feuerwehrfeste.[3])

Erdbeben. 1590, 16. September, 1796, 6. Feber, 1876, 17. Juli.[4])

[1]) und [2]) Schloss- und Stadtarchiv Gratzen.
[3]) und [4]) Teichl-Geschichte der Stadt.

Brände: 1553, 1559, 26. Feber (8 H.), 1619, 24. Juni, 1657, 1718, 1752, 26. März, 1776, 14. März, (32 H.), 1783, 9. October, 1798, 5. Juni, 1830, 1834, 2. October, 1838, 18. Feber (11 Sch.), 1841, 7. September (14 Sch.), 1848, 15. Mai (Nehamerhof), 1850, 1. Jänner (Bürgermühle), 1852, (5 Sch.). 1880, 11. Juli, 1881, 25. November (Neues Schloss), 1882, 20 Juli, 13. November, 1890 1. October, 1893, 13. October. [1])

Vereine: Freiwill. Feuerwehr (**1874**), Schulkreuzer-Verein (**1875**), Gesellschaft der Musikfreunde (**1876**), Gratulations-Enthebungs-Verein (**1877**), land- und forstwirtschaftlicher Bezirks-Verein (**1879**), Militär-Veteranen-Verein (**1881**), Verschönerungs-Verein (**1884**), Geselligkeits-Verein (**1884**), patriotischer Zweig-Hilfs-Verein (**1885**), Ortsgruppe des Deutschen Böhmerwaldbundes (**1885**), Verein der Lehrer und Schulfreunde (**1886**), Theater Diletanten-Verein (**1898**). [2])

Eingepfarrt und **eingeschult** nach **Gratzen.**

Einwohner 1647, **Häuser** 172 (nach der **Volkszählung 1890**).

Im Jahre **1553** waren hier **Einwohner** 698 **Häuser** 82.

(Siehe Stammtafeln der Besitzer am Schlusse).

[1]) Schlossarchiv Gratzen, Klosterchronik.
[2]) Teichl Geschichte der Stadt Gratzen,

Stadt Gratzen.

Hat die Freiheit.

[1] [1])

	℔	ß	g	₰
Christoff Lenkh.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung [2]) in der Schätzung	—	12	—	—
Hans Kraus.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	8	—	—
Wenzl Kurz.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	14	—	—
Christoff Sedlarz, Sattler.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	18	—	—
Mocz Kratzenbergr.				
Hauszins Georgi	—	—	4	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	20	—	—
Andres Kreyczy, Schneider.				
Hauszins Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuerung in der Schätzung	—	10	—	—
Francz Nusspaum.				
Hauszins Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuerung in der Schätzung	—	17	—	—
Hans Benesch (Burgrecht).				
Hauszins Georgi	—	—	1	1
v. Erbgut des Aurely	—	—	1	1
v. Grund im Mitterfeld	—	—	1	5
von der Scheuer des Balthauser	—	—	—	5
Summe	—	—	4	3
Hauszins Galli				
Versteuerung in der Schätzung	—	54	—	—
Christoff Pecha.				
Hauszins Georgi	—	—	4	—
Galli	—	—	4	—
Versteuerung in der Schätzung	—	26	—	—
Georg Lassberger.				
Hauszins Georgi	—	—	1	3
Galli	—	—	1	3
Versteuerung in der Schätzung	—	12	—	—
Albrecht Pfailschmidt.				
Hauszins Georgi	—	—	3	—
Galli	—	—	3	—
Versteuerung in der Schätzung	—	37	—	—
Hons Stainninger.				
Hauszins Georgi	—	—	2	2
Galli	—	—	2	2
Versteuerung in der Schätzung	—	22	—	—
Mert Wurmb.				
Hauszins Georgi	—	—	8	1
Galli	—	—	8	1
Versteuerung in der Schätzung	—	108	—	—

[1]) Seitenzahl des Original-Urbars.
[2]) Die Schätzung zur Besteuerung wurde in Folge Landtagsbeschlusses vom Montag nach Neujahr 1552 durchgeführt und Donnerstag nach Aegydi 1552 beendet. Von einem Schock Groschen der Schätzungssumme zalte man 6 Denar.

	℔	ß	₰	₰
Fenczl Dirmagn.				
Hauszins Georgi	—	—	2	2
Galli	—	—	2	2
Versteuerung in der Schätzung	—	26	—	—
Burgrechtshaus des Albert Hulzsparrer.				
Hauszins Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuerung in der Schätzung	—	36	—	—
Max Reindl.[1])				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	12	—	—
Hans Koch.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	10	—	—
Simon Leblein.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	19	—	—
Mates Reisnauer.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	15	—	—
Peter Pergar.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	12	—	—
Blozy Reisnauer.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	14	—	—

	℔	ß	₰	₰
Paul Bednarz, Binder.				
Hauszins Georgi	—	—	1	1
vom Garten	—	—	—	3
Hauszins Galli	—	—	1	1
vom Garten				
Versteuerung in der Schätzung	—	15	—	—
Kaspar Naff.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	10	—	—
Lorenz Fidlar.				
Hauszins Georgi	—	—	1	1
Galli	—	—	1	1
Versteuerung in der Schätzung	—	22	—	—
Niklas Geblar.				
Hauszins Georgi	—	—	1	5
vom Haus des Pfailschmied	—	—	1	3
vom Garten beim Teich	—	—	—	6
von einem Stück im Hinterfeld	—	—	—	4
v. Wald im Innerfeld	—	—	1	3
Summa		—	6	—
Galli dasselbe				
Versteuerung in der Schätzung	—	55	—	—
Albrecht Haindl (Burgrecht).				
Hauszins Georgi	—	—	4	2
v. Wald im Innerfeld	—	—	1	1
von der Einfuhr in die Scheuer	—	—	—	3
vom Garten auf der Altstadt	—	—	—	4
Summa	—	—	6	3
Galli denselben Zins				
Versteuerung in der Schätzung	—	57	—	—

[1]) Dieses Geschlecht existierte noch in der letztesten Zeit in Gratzen.

	℔	ß	₰	₰
Michael Grobnar.				
Hauszins Georgi	—	—	6	—
Galli	—	—	6	—
Versteuerung in der Schätzung	—	100	—	—
Bartl Frybirt.				
Hauszins Georgi	—	—	8	—
Galli	—	—	8	—
Versteuerung in der Schätzung	—	90	—	—
Mates Peppendorfer.				
Hauszins Georgi	—	—	14	2
von einem Wiesfleck	—	—	2	6
Hauszins Galli	—	—	14	2
von einer Wiese	—	—	2	6
Versteuerung in der Schätzung	—	126	—	—
Ambros Knapp.				
Hauszins Georgi	—	—	4	2
vom Garten	—	—	—	4
von der Scheuer	—	—	—	6
Summa				
Galli denselben Zins				
Versteuerung in der Schätzung	—	78	—	—
Pangraz Spindlar.				
Hauszins Georgi	—	—	7	3
Galli	—	—	7	3
Versteuerung in der Schätzung	—	80	—	—
Baldhauser Diringer.				
Hauszins Georgi	—	—	6	3
vom Garten	—	—	1	—
Hauszins Galli	—	—	6	3
vom Garten	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	72	—	—
Albert Hulzsparar (Burgrecht).				
Hauszins Georgi	—	—	17	1
von der Scheibe im Innerfeld	—	—	6	4
von der Wiese am Rotenbach	—	—	1	1

	℔	ß	₰	₰
vom grossen Garten	—	—	1	3
vom zweiten Garten	—	—	—	5
Galli denselben Zins				
Versteuerung in der Schätzung	—	400	—	—
Toman Graczenperkar.				
Hauszins Georgi	—	—	6	—
Galli	—	—	6	—
Versteuerung in der Schätzung	—	89	—	—
Mates Heher.				
Hauszins Georgi	—	—	2	5
v. Grund d. Christoff Pechu	—	—	4	—
Hauszins Galli	—	—	2	5
v. Grund d. Christoff Pechu	—	—	4	—
Versteuerung in der Schätzung	—	67	—	—
Blasi Plocz (Burgrecht).				
Hauszins Georgi	—	—	8	6
Galli	—	—	8	6
Versteuerung in der Schätzung	—	103	—	—
Urban Schmid.				
Hauszins Georgi	—	—	4	—
vom Malzhaus	—	—	—	2
vom Garten	—	—	—	4
Galli denselben Zins				
Versteuerung in der Schätzung	—	67	—	—
Sebastian Schleger.				
Hauszins Georgi	—	—	9	—
Galli	—	—	9	—
Versteuerung in der Schätzung	—	107	—	—
Viktorin Pochnar.				
Hauszins Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuerung in der Schätzung	—	69	—	—

	℔	ß	₰	₰
Melichor Stainer.				
Hauszins Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuerung in der Schätzung	—	25	—	—
Michael Ortnar.				
Hauszins Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuerung in der Schätzung	—	29	—	—
Anton Kumar, Schmied.				
Hauszins Georgi	—	—	2	6
vom Mitterfeld	—	—	2	—
vom Garten	—	—	—	1
Summa	—	—	5	—
Galli dasselbe				
Versteuerung in der Schätzung	—	49	—	—
Wenzl Kolarz, Schneider.				
Hauszins Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuerung in der Schätzung	—	29	—	—
Georg Pfailschmied.				
Hauszins Georgi	—	—	4	4
vom Lüss im Mitterfeld	—	—	2	6
vom Theil im Grazgraben	—	—	3	—
Galli denselben Zins				
Summa	—	—	10	3
Versteuerung in der Schätzung	—	72	—	—
Gregor Zachor.				
Hauszins Georgi	—	—	8	2
von der Scheibe im Ausserfeld	—	—	1	1
vom Garten d. Fribert	—	—	—	4
vom halben Reut	—	—	4	2
von der Todtenfallbefreiung von diesem halben Reut	—	—	4	2
Summa	—	—	18	4
Zehent zu Galli von $3^1/_2$ Reut Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner	—	$1^1/_2$	—	—
Robot zum Schnitt 1 Tag				
Heu $1^1/_2$ Tag				
Versteuerung in der Schätzung	—	127	—	—
Melichar Pachnar.				
Hauszins Georgi	—	—	8	4
von 2 Theilen im Ausserfeld	—	—	5	5
vom Erbgut im Mitterfeld	—	—	1	—
vom Gemeindetheil	—	—	1	—
Galli denselben Zins				
Summa	—	—	16	2
Versteuerung in der Schätzung	—	128	—	—
Adam Grazenpergar.				
Hauszins Georgi	—	—	8	4
v. Theil im Ausserfeld	—	—	2	6
vom Bauernfeind	—	—	—	5
von der Gelicz	—	—	—	2
vom Erbgut des Andreas Sladek	—	—	1	3
vom Garten bei der Stadtpforte	—	—	—	6
von der Wiese in Niederthal	—	—	4	—
von der Hoffstatt Scheuer	—	—	—	3
Galli denselben Zins				
Summa	—	—	19	1
Versteuerung in der Schätzung	—	129	—	—
Georg Lichtenauer.				
Hauszins Georgi	—	—	1	1
Galli	—	—	1	1
Versteuerung in der Schätzung	—	30	—	—
Erazin Pfligl.				
Zahlt Zins zu Georgi zur Pfarre Gratzen	—	—	—	$4^1/_2$

	℔	ß	₰	₰
Versteuerung in der Schätzung	—	25	—	—
Mert Nieder.				
Hauszins Georgi	—	—	8	4
vom Bauernfeind	—	—	—	2
vom Garten auf der Altstadt	—	—	—	2
vom oberen Garten	—	—	—	4
vom halben Reut	—	—	4	2
von Befreiung der Todtenfälligkeit $^1/_2$ Reut	—	—	4	2
Galli dieselb. Zinsen Summa	—	—	18	2
dann zu Galli von dem $^1/_2$ Reut				
Robot zum Schnitt 1 Tag				
Heumachen $1^1/_2$ Tag				
Hühner $1^1/_2$				
Versteuerung in der Schätzung	—	116	—	—
Jakob Grössing.[1]				
Hauszins Georgi	—	—	7	4
Galli	—	—	7	4
Versteuerung in der Schätzung	—	94	—	—
Paul Fribirt.				
Hauszins Georgi	—	—	8	4
vom Gemeindeteich	—	—	—	3
Galli	—	—	8	4
vom Gemeindeteich	—	—	—	3
Versteuerung in der Schätzung	—	151	—	—
Sebastian Grienwold.				
Hauszins Georgi	—	—	8	4
vom Teich	—	—	—	6
Hauszins Galli	—	—	8	4
vom Teich	—	—	—	6
Versteuerung in der Schätzung	—	88	—	—
Michael Perdolt.				
Hauszins Georgi	—	—	8	4
vom Garten bei der Scheuer	—	—	—	6
von der Scheibe unterm Berg	—	—	2	—
Galli denselben Zins				
Summa	—	—	11	3
Versteuerung in der Schätzung	—	78	—	—
Hans Reindl (Burgrecht.)				
Hauszins Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuerung in der Schätzung	—	92	—	—
Leopold Edar.				
Hauszins Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuerung in der Schätzung	—	84	—	—
Mathes Pecho.				
Hauszins Georgi	—	—	8	3
Galli	—	—	8	3
Versteuerung in der Schätzung	—	88	—	—
Andre Jandsky.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	10	—	—
Veit Reisnauer.				
Hauszins Georgi	—	—	1	1
Galli	—	—	1	1
Versteuerung in der Schätzung	—	15	—	—
Simon Lazebnik, Bader.				
Hauszins Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Versteuerung in d. Schätzung zahlt nichts.				
Peter Glaser.				
Hauszins Georgi	—	—	1	—
vom Garten	—	—	—	6
Galli	—	—	1	—

[1]) Das Geschlecht „Grössing“ besteht heute noch.

	℔	ß	g	₰
vom Garten	—	—	—	6
Versteuerung in der Schätzung	—	20	—	—

Jirg Kocznpaissar.

Zahlt Zins d. Pfarrer in Gratzen	—	—	—	6
Versteuerung in der Schätzung	—	27	—	—

Wenzl Gryl.

Zahlt Zins d. Pfarrer in Gratzen	—	—	—	6
Versteuerung in der Schätzung	—	17	—	—

Mert Schnelczar.

Hauszins Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuerung in der Schätzung	—	66	—	—

Hans Ssworz.

Hauszins Georgi	—	—	—	3
Galli	—	—	—	3
Versteuerung in der Schätzung	—	15	—	—

Benedikt Stechar.

Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	20	—	—

Albrecht Schwarzmüller.[1])

Hauszins Georgi	—	—	5	6
Galli	—	—	5	6
Versteuerung in der Schätzung	—	38	—	—

Karl Sklenarz, Glaser.

Hauszins Georgi	—	—	5	1
Galli	—	—	5	1
Versteuerung in der Schätzung	—	44	—	—

Lorenz Graczenberger.

Hauszins Georgi	—	—	8	—
von der Scheibe im Ausserfeld	—	—	2	—
vom Erbgute in der Gelicz	—	—	1	2
des Urban	—	—	—	3
von d. Lüss im Innerfeld	—	—	—	3
in Niederthal	—	—	2	6
v. d. Wiese in Niederthal für Befreiung von Todtenfall	—	—	11	—
Zins von 1 Reut	—	—	8	4
Für Befreiung von Todtenfall	—	—	8	4
Galli denselben Zins Summa	—	—	43	1
Zehent von 1 Reut Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner	—	3	—	—
Robot zum Schnitt	2 Tage			
Heumachen	3 Tage			
Versteuerung in der Schätzung	—	188	—	—

Urban Fribert.

Hauszins Georgi	—	—	8	—
Galli	—	—	8	—
Versteuerung in der Schätzung	—	91	—	—

André Seczenstoln.

Hauszins Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuerung in der Schätzung	—	79	—	—

Stefan Pachner.

Hauszins Georgi	—	—	6	3
von der Scheuer	—	—	—	3
vom Garten auf der Altstadt	—	—	—	4
von der Wiese in der Gelicz	—	—	—	4
von Spitzgartel	—	—	2	—

[1]) Dieser Familienname besteht noch heute in Gratzen.

	℔	ß	g	₰
von dem Wiesel des Thomas Schuster	—	—	—	2
vom Fleckl unterm Brunnen	—	—	—	1
Galli denselben Zins Summa	—	—	11	2
Versteuerung in der Schätzung	—	144	—	—

Bartolomaeus Praxl.

vom Burgrecht Zins zu Georgi	—	—	8	4
von der Scheuer	—	—	—	3
von einem Theil im Innerfeld	—	—	3	4
von der Scheuer und vom Garten des Schleger	—	—	1	5
v. der Wiese genannt Schabis	—	—	—	2
vom Grund genannt Stamprech	—	—	—	6
vom Grund genannt Kallissl	—	—	2	2
vom Grund des Bartl Kirkenfar	—	—	4	2
Zins zu Galli ebenso Summa	—	—	22	—
Versteuerung in der Schätzung	—	137	—	—

Gemeinde-Haus.

Zins Georgi	—	—	7	1
vom Theil im Mitterfeld	—	—	1	3
von einem Theil desselben Feldes	—	—	—	4
v. Grund des Hironimus Kunz	—	—	4	2
v. Frestlischen Teich	—	—	—	6
vom Garten in der Gellicz	—	—	—	2
vom Hause d. Hirten	—	—	2	6
vom Kürschnerteich	—	—	2	2
vom Teich des Peter Schuster	—	—	—	9
vom Albrecht. Unterthan so z. Gemeinde Wienau gehörig	—	—	11	—
von 1 ℔ Grund was der Böhmdorfer Teich austränkt	—	—	11	—
Galli denselben Zins Summa	—	—	42	2
Versteuerung in der Schätzung	—	500	—	—

Gemeinde-Mühle.

Hauszins Georgi	—	—	9	3
Galli	—	—	9	3
Versteuerung in der Schätzung	—	178	—	—

Gemeinde-Spital.

Zahlt v. 1/2 Reut Grund, welchen einst Alb. Holzsparrer gewidmet, die Versteuerung der Schätzung	—	15	—	—

Das obere Haus die Kaplanei so zur Bruderschaft gehörig.

Hauszins Georgi	—	—	2	6
vom Wiesfleck im Huskaboden	—	—	—	6
vom Spitzgartl	—	—	—	6
vom Hausgarten	—	—	—	2

Andreas Pfailschmied.

Zahlt auf d. Chaluppe Zins zu Georgi	—	—	1	1
Galli	—	—	1	1
Versteuerung in der Schätzung	—	17	—	—

Paul Sper, Fleischhauer.

Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	22	—	—

Blasius Neuwirth.

Hauszins Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuerung in der Schätzung	—	10	—	—

	℔	ß	g	₰
Georg Kubi aus Niederthal.				
Zins von der Scheibe unterm Berg zu Georgi	—	—	20	—
Ebenso Galli	—	—	20	—
Garten-Zins.				
Balthasar Bekarz gibt zu Galli Zins vom Garten hinter der Stadt	—	—	20	—
Mehr Gartenzins in Niederthal so zum Meierhofe in Niederthal gehört.				
Blasius Neuwirth gibt zu Galli	—	—	12	6
Christoff Sedlarz	—	—	21	3
Albrecht Pfail-schmiedt	—	—	8	4
Maxmilian Kreyczy	—	—	8	4
Summa	—	—	51	3
Bach-Zins zu Galli.				
Der Gratzner Richter	—	—	20	—
Gratzner Primator	—	—	15	—
Summa	—	—	35	—
Einsätz-Zins zu Galli.				
In der gemietheten Prossl-Mühle sind in Niederthal 4 Einsätze zu 15 *g*	—	1	—	—
Summa in d. Stadt:				
Ansässige	—	76	—	—
Innleute	—	10	—	—
Rathhaus	—	1	—	—
Spital	—	1	—	—
Bruderschaftshaus	—	2	—	—
Gemeinde-Mühle	—	1	—	—
Gemeinde-Bräuhaus	—	1	—	—
Kirche 1, Pfarre 1, Collatur Hohenfurt				
Wirtshäuser	—	10	—	—
Summa der Zinsen zu Georgi v. Häusern und Grundstücken	—	8	43	6

	℔	ß	g	₰
für befreite Reuter von der Todtenfälligkeit	—	—	28	1
für den Wald	—	1	15	—
Summa	—	10	27	—
Summa der Zinsen zu Galli v. Häusern und Grundstücken	—	8	43	6
Gerichtsgeld	—	—	28	1
von Gärten	—	1	13	3
vom Bach	—	—	35	—
von den Einsätzen	—	1	—	—
für den Wald	—	1	15	—
Summa	—	13	15	3
Summa Zehente zu Galli v. d Reutern				
kleines Mass Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner	6	—	—	—
Robot zum Schnitt	4 Tage			
Heu	6 Tage			
Summa der Versteuerung in der Schätzung	—	5206	—	—
vom Schock zu $5^1/_2$ ₰	68	10	3	—
Mauth, welche dem gnädigen Herrn d. Stadt gehört, wird einmal mehr, einmal weniger gelöst	—	16	—	—
Die Inleute d. Stadt sind d. gnädigen Herrn verpflichtet b. jedem Zinsterm. f. d. Robot z. zahlen	—	3	—	—
Da aber diese Inleute von einer Meile nur 3 ₰ Botenlohn bekommen und viele Botengänge gewesen sind, so haben sie die Zalung nicht entrichten dürfen.				

	℔	ß	g	₰
Von dieser Stadt ist man schuldig zu Kriegszeiten beizustellen: Soldatenwagen 1 Reiter mit der Rüstung 2 Männer zu Fuss 5				
Folgende Dörfer sollen zu Hilfe kommen: Göllitz 1, Piberschlag 2, Böhmdorf 3, Wienau 4, Neudorf 5, Häusles 6.				
Dem Gratzner Pfarrer zahlen 3 Ansässige zu Georgi	—	2	$2^1/_2$	—
Galli	—	2	$2^1/_2$	—
Nachtrag zu den summierten Zinsungen.				
Neuer Holzzins vermöge der Freiheit	—	30	—	—
Ingleichen von den Einsätzen, welche mit Erlaubnis der Herrschaft gegeben sind, zahlt Burggraf				
Hans Teuchl:				
von 1. Einsätz bei der Säge in Niederthal	—	15	—	—
Valentin Hosenseidl Rentamts-Schreiber von 2 Einsätzen	—	30	—	—
Johann Hauer Maler von einer Einsätze	—	15	—	—
Hans Maier von einer Einsätze	—	15	—	—
Hironimus Simon v. einer Einsätze	—	15	—	—

Niederthal (Nederthal, Lederthal 1359), Údolí.

Bis **1359** im Besitze der Herren von Landstein, übergieng es von da an die Herren von Rosenberg.[1]) Es bestand ehemals aus der Vorstadt und dem Dorfe, erstere diesseits, letzteres jenseits des Strobnitzbaches gelegen. **1379** enthielt das Dorf 6 Lahne weniger 9 Joch Grund, überdies waren hier noch Untersassen mit einem geringen Theile anliegender Gründe.[2]) Die Vorstädter genossen mehr Rechte als die Dörfler. **1390, 16. Februar**, befreite sie Ulrich von Rosenberg vom Gratzner Wach- und Schanzdienst und zinste das Dorf damals an den Gratzner Burggrafen 10 Groschen und 1 Denar.[3]) **1541** zur Landtafel einbekannt, zählte die Vorstadt 12 Ansässige und 1 Chaluppe, das Dorf aber nur 4 Ansässige.[4]) **1591** befreite Peter Wock von Rosenberg den Ort von der Todtenfälligkeit.[5])

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Registrum bon. Rosenbergicorum. 11.
[3]) Archiv Wittingau.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.
[5]) Ebendort.

Niederthal wurde bis in die neueste Zeit zur Stadt Gratzen gerechnet und von hier aus verwaltet und wählte mit Gratzen die Gemeindevertretung, bis es **1886** zu einer selbständigen politischen Gemeinde geworden ist. **Kapelle** am Ortsplatze **1790**. Johannes-Statue nächst der Brücke **1725** errichtet.

Brauerei. **1592** erbaut,[1]) **1768** vergrössert, **1873** Eiskeller errichtet, **1891** reconstruiert und Herstellung einer Brauerei mit Dampfbetrieb.

Brennerei. **1774** im Meierhofe eine solche bestanden, **1810** ausserhalb desselben ein Gebäude aufgeführt, **1859** ganz umgebaut, in eine Spiritusfabrik verwandelt und nach dem neuesten Systeme eingerichtet.

Die Mühle kommt im 15. Jahrhundert vor und wird zur Zeit Peter Wocks von Rosenberg **1592** als „Bruzlowsky-Mühle" bezeichnet,[2]) brannte **1553** ab, hierauf neu errichtet und später eine Brettsäge zugebaut, war sie **1591** Eigenthum des Herrschaftsbesitzers und wurde „Hofmühle" genannt. **1752** emphyteutisch verkauft, **1852** abgelöst.[3])

Glasschleiferei neben dem Bräuhause zu Niederthal **1732** ins Leben gerufen, lieferte verschiedenes Schleifglas und **1785** Service an die Erzherzogin Maria Christine von Niederlanden, im Werthe von 1870 Gulden.[4]) **1850** gieng die Schleiferei ein.

Meierhof. Hat schon Anfangs des 16. Jahrhundertes bestanden. **1590—1592** wurde der Hof verbessert, Hopfengärten angelegt und um mehrere Gründe vermehrt.[5]) **1864** brannte derselbe ab, wurde wieder aufgebaut und vergrössert.

Im Gemeindegebiete liegt der circa 70 Joch grosse **Park Fasangarten**. **1667—1670** zu einer Fasanerie hergestellt, **1794** theilweise in einen Gemüse- und Obstgarten verwandelt, letzterer **1836** aufgelöst und in einen Park umgestaltet.

Kriegsdrangsale gleich mit Gratzen ausgestanden. **1420** wollte Veit, der Schuster daselbst, Gratzen der Taborer Besatzung auf Lomnitz verrathen.

Brände: 1704, 5. Juli, 1758, 5. Juni, 1864, 12. September.

---

[1]) Mareš: „Život Petra Wocka", 140.
[2]) Březan: „Život Viléma" und Mareš: „Život Petra Wocka z Rožmberka", 140.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Schlossarchiv Gratzen, 2224 und Mareš: „české sklo", 252.
[5]) Březan: „Život Viléma z Rožmberka", 240 und Mareš: „Život Petra Wocka", 128.

Anliegende Berge: Hausberg 538 m, Hammerberg 517 m, Gaisberg 527 m.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Gratzen.

Einwohner 929. **Häuser** 104.

Zu Niederthal gehört auch das anschliessende **Jetzkobrunn, (Hietzkobrunn)** Hier erfolgten **1788** die ersten Ansiedlungen, **1799** bestand schon eine Kapelle, welche **1875** vergrössert und mit einer Messlicenz versehen wurde.[1]) Die meisten über Gratzen nach oder von Brünnl Wallfahrenden verrichten in dieser Marienkapelle ihr Gebet.

Die Vorstadt (Niederthal).

Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Dieselben zum Schlosse gehörig mit der Nachtwache und haben, da sie die Nachtwache gehalten, einen jährlichen Zins gezahlt per 22 g, nun aber da sie nicht wachen, zahlen sie gleichmässig wie zu Georgi, so zu Galli und wenn das Schloss gebaut würde und wieder Nachtwache hielten, so sollen sie nicht schuldig sein was zu bezahlen, als allein den ständigen Zins für die Befreiung von der Todtenfälligkeit mit 22 g.				
Jirg Pel.				
Zahlt statt d. Nachtwache an Hauszins zu Georgi	—	—	38	4
für Befreiung von der Todtenfälligkeit	—	—	11	—
zu Galli dasselbe	—	—	38	4
Jirg Gube (Gubi).				
An Hauszins für Nachtwache	—	—	38	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	—
Galli denselben Hauszins	—	—	38	4
Lorenz Longbelffl.				
An Hauszins für Nachtwache	—	—	38	4
für Befreiung von der Todtenfälligkeit	—	—	11	—
Galli denselben Zins				
Brozl Jakl.				
An Hauszins für Nachtwache	—	—	38	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
zu Galli dasselbe				
Paule.				
An Hauszins für Nachtwache	—	—	38	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
zu Galli dasselbe				
Urban Rumpolt.				
An Hauszins für Nachtwache	—	—	38	4

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

	℔	ß	g	₰
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
zu Galli dasselbe				
Michal Pocznar.				
Zins statt Nachtwache	—	—	38	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
zu Galli dasselbe				
Michal.				
Zins statt Nachtwache	—	—	38	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
zu Galli dasselbe				
Fenzl Schorzmülnar.				
Zins statt Nachtwache zu Georgi	—	—	38	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
zu Galli dasselbe				
Stiepane.				
Zins statt Nachtwache zu Georgi	—	—	38	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
zu Galli dasselbe				
Gregor Glosar.				
Zins statt Nachtwache zu Georgi	—	—	38	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
zu Galli dasselbe				
Anton Myslywecz, Jäger.				
Zahlt für d. Chaluppe an Todtenfallsbefreiung Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Summa der Hausgesessenen in der Vorstadt	—	12	—	—
Chaluppner	—	1	—	—
Summa der Zinsen zu Georgi statt Nachtwache	—	7	42	6
für Todtenfallsbefreiung	—	2	6	—
Summa der Zinsen zu Galli statt Nachtwache	—	7	92	6
für Todtenfallsbefreiung	—	2	6	—

Dorf Niederthal.

Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Leistet verschiedene Zahlungen mit derselben Verpflichtung wie bei der Vorstadt vorher angeführt ist.				
Toman Groff.				
Zahlt Zins st. Nachtwache zu Georgi	—	—	38	4
Befreiung von der Todtenfälligkeit	—	—	11	—
dieselbe Zahlung zu Galli				
Paul Trylsam.				
Zahlt Zins st. Nachtwache zu Georgi	—	—	38	4
Befreiung von der Todtenfälligkeit	—	—	11	—
dieselbe Zahlung zu Galli				
Toman Sperkar.				
Zahlt Zins st. Nachtwache zu Georgi	—	—	38	4
Befreiung von der Todtenfälligkeit	—	—	11	—
dieselbe Zahlung zu Galli				
weiters für d. neuen Garten zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Summa der Hausgesessenen	4	—	—	—
d. Zinsen statt Nachtwache zu Georgi	—	2	34	2
Galli	—	2	34	2
für Befreiung von der Todtenfälligkeit zu Georgi	—	—	44	—
Galli	—	—	44	—
für den Garten	—	—	4	—
die Inleute in diesem Dorfe zahlen für die Robot zu Georgi und Galli je	—	—	6	—

Häusles, Häuslers, Hrádek.

(Seehöhe 497 m).

Das Dorf führt den Namen von der einst hier bestandenen **Feste**, welche aber schon **1424** als zerstört angeführt wird, denn es heisst im Gerichtsbuche: „u Hrádku zbořeného“, also bei der zerstörten Feste, wurden einem Deutschen 7 Groschen gestohlen.[1]) Ausgangs des 18. Jahrhundertes waren noch Ueberreste dieser Feste zu sehen.

Urkundlich wird **1360** Pešik von Hradek genannt, der einen Priester bei der Sonnberger Kirche einsetzte.[2]) **1362**, **25. Juli**, tritt Leopold von Hrádek (Leupold von Huszcy) als Zeuge auf,[3]) der **1379** einen Wald daselbst von 7 Lahn Ausdehnung besessen,[4]) nach welcher Zeit Häusles zu Gratzen kam, denn **1390** wird Laviček z Hrádku unter den Lehnträgern von Gratzen erwähnt[5]) und der Gratzner Burggraf hatte hier 2 Schock 23 1/2 Groschen Zinse **1390** zu fordern.[6]) **1392** kauft Bohuslav von Hrádek das

[1]) Pop. Kn., 49.
[2]) Sedláček, III., 255.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Registrum bon. Rosenbergicorum, 14.
[5]) Sedláček, 255.
[6]) Archiv Wittingau.

Dorf Stradow.[1]) **1412**, **10. August**, erscheint ein Racek z Hrádku, (Faczkeins von Heysleins), der ein Vasall von Gratzen sein mochte, als Zeuge.[2]) Auf Häusles befand sich **1412** der Burggraf Wilhelm von Petrovic.[3]) **1423** wird ein Vavák von Häusles als Strassenräuber verzeichnet; Žak von Hrádek und andere daselbst bewirteten solche[4]) und dahin brachten Plünderer ihre Beute.[5]) **1442**, Mittwoch vor Sct. Veit, verkauft Ulrich von Rosenberg den Hof, der zur Feste Häusles gehörte, mit Zubehör dem robotpflichtigen Georg Skopec um 22 Schock Prager Groschen gegen einen jährlichen Zins von 80 Groschen und Bachzins von 6 Groschen.

1496, **29. Februar**, verkaufte Peter von Rosenberg das Dorf und den Hof an die Marianische Bruderschaft in Gratzen um 100 ungarische Gulden und 25 böhmische Groschen.[6]) **1496**, **15. März**, Christoff der Pfarrer von Gratzen und alle Mitglieder der Marienzeche bekennen, dass Augustin Skopec nach seinem † Vater den Hof innehabe. Er musste der Marienzeche unterthänig sein und zinsen. Peter Wock von Rosenberg nahm **1605** diesen Besitz der Bruderschaft ab und erkannte ihn zum grossen Theil der Stadt Gratzen zu. Die Unterthanen waren der Stadt robotpflichtig, wofür sie bis zur Ablösung ein Relutum entrichteten. Der Meierhof besteht aufrecht und wird von der Stadtgemeinde verpachtet.[7])

Das Dorf liegt am Fusse des 549 m hohen Eichberges.

Eingepfarrt zu Sonnberg, **eingeschult** dahin bis 1877, von da an nach Haid.

Einwohner 91. **Häuser** 22.

[1]) Sedláček, 255.
[2]) Sedláček, 255a.
[3]) Sedláček, 255.
[4]) Pop. Kn., 45.
[5]) Pop. Kn., 30.
[6]) Schlossarchiv Gratzen.
[7]) Ebendort.

Dorf Häusles.

Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Zahlt die Zinsen an die Bruderschaft in Gratzen				
Urban Wanka.				
Hauszins zu Georgi	—	—	51	5
Galli	—	—	51	5
Versteuert	—	97	—	—
Nikolaus Wanka.				
Hauszins zu Georgi	—	—	24	4
Galli	—	—	24	4
Versteuert	—	66	—	—
Girg Nocney.				
Hauszins zu Georgi	—	—	36	4
Galli	—	—	36	4
Versteuert	—	72	—	—
Bartl Dworzak.				
Hauszins zu Georgi	—	1	26	4
Galli	—	—	26	4
Versteuert	—	230	—	—
Girg Linhardt.				
Hauszins zu Georgi	—	—	34	2
Galli	—	—	34	2
Versteuert	—	74	—	—
Wawra Farkat.				
Hauszins zu Georgi	—	—	33	—
Galli	—	—	33	—
Versteuert	—	74	—	—
Kaspar Passka.				
Hauszins zu Georgi	—	—	40	—
Galli	—	—	40	—
Versteuert	—	62	—	—
Matej Ďussar.				
Hauszins zu Georgi	—	—	40	—
Galli	—	—	40	—
Versteuert	—	62	—	—
Summa Hausgesessene	8	—	—	—
Zins zu Georgi an die Bruderschaft	—	5	25	2
Galli	—	5	25	2
Graszins zu Galli	—	4	12	5
In diesem Dorfe ist ein Waldheger der g. H. über einen Tannenwald von einer halben Meile wegs. Drei Hausgesessene geben jährlich fürs Holz einmal mehr, einmal weniger d. i.	—	3	30	—
Summa Versteuerung 743 ℔ 5½ ₰ =	—	9	43	5½
Hasen gibt es dortgegends genug. Die Inleute dieses Dorfes sind verpflichtet zu Galli statt Robot zu zahlen je	—	—	6	—

Neudorf, (Kunracze), Kunratice.

(Seehöhe 573 m).

Antheile an diesem Dorfe hatten:

I. Die Herren von Rosenberg und die Marianische Bruderschaft zu Gratzen.

1367, **10. Juli**, kaufen die Herren von Rosenberg 27 Lahn von Werner von Poreschin und Litwin von Ruben, dann 20 Schock

20 Groschen Zinse daselbst um 223 Schock 50 Groschen.[1]) **1390** zinsten die Leute (Unterthanen), welche Herr Ulrich von Rosenberg vom Veclin und Čenek von Doudleb (Teindles) gekauft hatte, dem Gratzner Burggrafen 4 Talente 7 Solidi 7 Denare[2]) und **1479** schenkt Peter Wock von Rosenberg zum Altare und dem Kaplane der Marianischen Bruderschaft in Gratzen 10 Schock jährliche Zinsen wie auch den Zehent in Neudorf.[3]) **1510** erlaubt Peter von Rosenberg der Marien-Bruderschaft, einen Erbzins auf 4 Unterthanen in Neudorf zur Erhaltung eines Kaplans von Benesch Albert von Giwowitz auf Chwalkohof zu kaufen und **1553** gehörten daselbst zu dieser Bruderschaft 16 Ansässige, welche der

II. Stadt Gratzen

im Jahre **1605** zufielen, als Peter Wock von Rosenberg die Einkünfte der Marianischen Bruderschaft abnahm und der Stadt zuwies.[4])

III. Stift Hohenfurt.

1433, **2. Mai**, verkauft Ulrich genannt Weseler von Reichenau dem Johann von Tiché (Oppolz) einen Hof und eine Oede in Neudorf, welchen Hof und eine Hofstatt derselbe **1454**, **8. Juli** dem Georg Grassauer überlässt; dieser und Konrad von Trojan verkaufen ihren Besitz in Neudorf dem Johann von Rosenberg **1465**,[5]) welcher am **12. December** desselben Jahres den Hof „w Neudorfu", auf dem Kuncz sass, der jährlich 52 Groschen und 5 Pfennige zinste und den „podsedek" (subses) Mikl mit jährlichen 10 Groschen Zins dem Stifte Hohenfurt[6]) überliess.

Gut Sonnberg.

Hiezu gehörten von Neudorf 15 Ansässige und gelangten **1602** sammt diesem Gute an Gratzen.

Nebst vorgenannten Besitzern hatte das Gotteshaus Teindles, ferner die Kirche Schweinitz und das Stadtgut Budweis je einen Ansässigen daselbst. Ueber den zu Teindles Zinspflichtigen besass die Herrschaft Wittingau die Jurisdiction, sowie Gratzen über jenen zur Kirche Schweinitz[7]) gehörigen.

[1]) Sedláček III 208.
[2]) Archiv Wittingau.
[3]) Schlossarchiv und Klosterchronik Gratzen.
[4]) Ebendort.
[5]) Pangerl, Hohenfurt. Urkundenbuch, Seite 261.
[6]) Ebendort 310, Sedláček III 250.
[7]) Schlossarchiv Gratzen, Archiv Wittingau.

1436, Montag vor Sct. Valentin bezeugt Ulrich von Rosenberg, dass Jan Střelec (Sagittarius) 1 Schock Jahreszins an seinem Hofe in Neudorf dem Schweinitzer Pfarrer gegeben habe.

1630 schenkte Gräfin Maria Magdalena von Buquoy einen Hof in Neudorf dem Hans Georg Schneidler von Rottenberg, welcher **1715** an Frau Sabine von Muckenberg um 2000 Gulden übergieng, **1742** Eigenthum des Herrn Golfinger von Steinsberg wurde, der ihn an Anton Antony in Langstrobnitz verkaufte.[1])

Es befand sich hier auch ein Freisassenhof, welcher der Familie Schönbeck gehörte.[2])

1824 wurde bei Neudorf Eisenstein für das Beneschauer Eisenwerk gewonnen.

Schule: **1828** erbaut, **1887** eine neue zweiklassige Schule errichtet.

Brände: 1757, 25. November, 1850, 13. Juli, 1886, 17. November, 1890, 18. April, 1891, 2. Februar, 1893, 4. Mai.

Eingepfarrt nach Deutsch-Reichenau.

Einwohner 393. **Häuser** 76.

Dorf Neudorf.

Hat die Freiheit.

	℔	ß	₰	₰
Gehört mit der Zinsung und anderen Schuldigkeiten, mit sammt den Zehent zur Bruderschaft.				
Fenzl Haks.				
Hauszins Georgi	—	—	25	—
Galli	—	—	25	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner	2			
Versteuert	—	88	—	—
Albrecht Knaisl.				
Hauszins Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner	2			
Versteuert	—	71	—	—
Fenzl Justl.				
Hauszins Georgi	—	—	25	—
Galli	—	—	25	—
Hafer	4	—	—	—
Hühner	2			
Versteuert	—	55	—	—
Blasius Spindler.				
Hauszins Georgi	—	—	25	—
Galli	—	—	25	—
Hafer	4	—	—	—
Hühner	2			
Versteuert	—	52	—	—
Lux Fogtl.				
Hauszins Georgi	—	—	40	—
Galli	—	—	40	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen, Archiv Wittingau.
[2]) Sommer, Topog. IX, 154.

	℔	ß	₰	₰
Hafer	9	—	—	—
Versteuert	—	89	—	—
Andre Mosar.				
Hauszins Georgi	—	—	23	—
Galli	—	—	23	—
Hafer	6½	—	—	—
Versteuert	—	120	—	—
Oswald Moser.				
Hauszins Georgi	—	—	32	—
Galli	—	—	32	—
Versteuert	—	68	—	—
Hafer	9	—	—	—
Foytl.				
Hauszins Georgi	—	—	18	4
Galli	—	—	18	4
Hafer	3½	—	—	—
Versteuert	—	44	—	—
Hansl Gasingar.				
Hauszins Georgi	—	—	25	4
Galli	—	—	25	4
Hafer	6½	—	—	—
Versteuert	—	64	—	—
Lorenz Moser.				
Hauszins Georgi	—	—	16	2
Galli	—	—	16	2
Hafer	6½	—	—	—
Versteuert	—	43	—	—
Lorenz Krenzl.				
Hauszins Georgi	—	—	18	3
Galli	—	—	18	3
Hafer	6½	—	—	—
Versteuert	—	61	—	—
Wondra Pucz.				
Hauszins Georgi	—	—	17	3
Galli	—	—	17	3
Hafer	5½	—	—	—
Versteuert	—	54	—	—
Mert Pornar.				
Hauszins Georgi	—	—	21	3
Galli	—	—	21	3
Hafer	4½	—	—	—
Versteuert	—	72	—	—
Jakl Trymbl.				
Hauszins Georgi	—	—	29	6
Galli	—	—	29	6
Hafer	3	—	—	—
Versteuert	—	66	—	—
Kaspar Schensgipl.				
Hauszins Georgi	—	—	22	—
Galli	—	—	22	—
Hafer	2	—	—	—
Versteuert	—	38	—	—
Bartl.				
Hauszins Georgi	—	—	22	4
Galli	—	—	22	4
vom öden Haus zu Georgi	—	—	12	3
Galli	—	—	12	3
Hafer	3	—	—	—
vom öden Haus	1	—	—	—
Versteuert	—	52	—	—
Summa der Hausgesessenen in diesem Dorfe 16				
der Zinsen zu Georgi zur Bruderschaft	—	6	42	—
Galli	—	6	42	—
Zehent Hafer	76¾	—	—	—
Hühner	8			
der Versteuerung	—	1037	—	—
vom ß 5½ ₰ beträgt	—	11	34	5½

Wienau, Sczyptym (1359), Scypyn (1362), Sziptim (1379), Sciptun (1390), Steptun, Štípton.

(Seehöhe 468, 483 m.)

Das Dorf. Vor **1359** im Besitze der Herren von Landstein, wird urkundlich zum erstenmale **1359, 11. August** bekannt, als es mit Gratzen von Witek von Landstein an die Herren von Rosenberg verkauft wurde.[1])

1362 gibt Kaiser Karl IV. auch dieses Dorf mit Gratzen den Herren von Rosenberg als Lehen,[2]) **1379** war Wienau schon ein grösseres Dorf, welches aus zwei Reihen Bauernhäuser bestand. Zu der einen gehörten 22 Gereuther, zu der anderen 13 Gereuther. Zwei andere Gereuther sowie die Gründe eines Hofbauers, eine Wiese und eine Mühle gehörten weiters dazu. Die Besitzer waren Deutsche wie die Namen: Holzmann, Ditlin, Simon nachweisen. Aus der längeren Reihe der Häuser hatte jeder Besitzer 3 Hühner, zwei Drittel des Zehents, oder statt letzterem 40 Heller an die weltliche Obrigkeit und ein Drittel des Zehents an den Pfarrer von Gratzen zu entrichten.[3]) An den Gratzner Burggrafen musste es **1390** einen Zins von 3½ Talenten 70 Denar leisten[4]) und **1576** dem Burggrafen zu Welleschin Getreide, Hühner und Käse abliefern.[5]) **1494, 24. August** wird den Wienauern ein Stück Grund oberhalb des Teiches „Streitacker" durch eine besondere Entscheidung zugesprochen.[6]) **1496, 29. Februar** gibt Peter von Rosenberg ein Stück Wald als Weide zwischen dem Pumplič- und Zwikowetz-Teiche, wofür die Wienauer 12 weisse Prager Groschen an den Heger abzuführen haben.[7]) **1594** befreit Peter Wock von Rosenberg das Dorf von der Todtenfälligkeit.[8])

Der Hof. 1496, 29. Februar gibt Peter von Rosenberg den Bürgern in Gratzen seinen Hof in Wienau und erlaubt ihnen gegen einen gewissen Ersatz für die Wienauer Viehtrift 3 Teiche anzulegen.[9]) **1553** als „Mauritzenhof" angeführt,[10]) treten die Gratzner **1602** den

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ebendort.
[3]) Registrum bon. Rosenbergicorum (Truhlář), 12.
[4]) Archiv Wittingau.
[5]) Sedláček, III., 223.
[6]) Schlossarchiv Gratzen.
[7]) bis [10]) Ebendort.

Hof und die Fischteiche an Peter Wock von Rosenberg ab, der ihnen dafür den „Forstteich“ gibt.[1]) **1623** verkauft Gräfin Maria Magdalena von Buquoy den Hof an Paul Wittingauer von Preitenberg unter Befreiung von allen Abgaben, was 1631 Kaiser Ferdinand II. bestätigt.[2]) Hierauf kam er an E. Schreiner, **1637, 27. Februar** an die Gräfin, **1680, 12. Juli** zum Bürgerspital, doch **1697** neuerdings an die Herrschaft, von der er an 2 Unterthanen emphyteutisch überlassen wurde.[3])

Mühle. 1379 genannt, wird **1591** durch Peter Wock von Rosenberg gegen Entgelt eingezogen und in Bestand gegeben. Die gegenwärtige Mühle 1860 erbaut.

Brände: 1686, 14. Mai, 1690, 28. September, 1771, 1869, 1879, 14. April, 1880, 12. Juni, 1890, 10. September, 1893, 15. Juni.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Gratzen.

Einwohner 560. **Häuser** 68.

Richterschaft Wienau.

Dieses Dorf hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Kaspar Richtarcz (Richter des Gerichtes).				
Zahlt vom Reut an Zins zu Georgi	—	—	4	2
von der Todtenfalls-befreiung	—	—	4	2
Galli dieselb. Zinsen				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	70	—	—
Maurizhof.				
Zahlt vom Reut an Zins zu Georgi	—	—	4	2
für die Todtenfalls-befreiung	—	—	4	2
zu Galli dasselbe				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	91	—	—
Weiters vom zugekauften 1/2 Reut gibt Zehent dem Gratzner Pfarrer und dem gnädigen Herrn f. Befreiung von der Todtenfälligkeit zu Georgi und Galli je	—	—	4	—
Versteuert hievon	—	15	—	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) bis [3]) Ebendort.

	℔	ß	g	₰
Gira.				
Zahlt Grundzins von 1 Reut zu Georgi	—	—	2	6
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	2	6
Galli dasselbe				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	51	—	—
Paul Kollar.				
Zahlt Zins v. 1 Reut zu Georgi	—	—	3	4
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	3	4
Galli dasselbe				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	60	—	—
Ambroš.				
Zahlt Grundzins von 1 Reut zu Georgi	—	—	4	2
für Todtenfälligkeits-befreiung	—	—	4	2
Galli dasselbe				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	52	—	—
Linhart Heus.				
Zahlt Zins v. 1 Reut zu Georgi	—	—	4	2
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	4	2
Galli dasselbe				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	43	—	—
Linhart Stangl.[1])				
Zahlt Zins v. 1 Reut zu Georgi	—	—	4	2
Galli dasselbe				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 3				
Versteuert	—	59	—	—
Kaspar Keller.				
Zahlt Zins v. 1 Reut zu Georgi	—	—	3	4
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	3	4
Galli dasselbe				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	35	—	—
Lorenz Reichl.				
An Hauszins zu Georgi	—	—	3	4
vom Teiche	—	—	2	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	5	4
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	101	—	—

[1]) Die Familie Stangl ist noch in Wienau ansässig.

	℔	ß	₰	₰
Faytl Binklar.				
Zahlt v. 1 Reut Grund zu Georgi	—	—	3	4
Galli	—	—	3	4
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	65	—	—
Gira.				
Zahlt von ½ Reut Grundzins zu Georgi	—	—	7	1
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	7	1
Galli dasselbe				
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner 4½				
Robot zum Schnitt 3½ Tage				
Heu 4½ Tage				
Versteuert	—	66	—	—
Michl Nest. [1]				
Zahlt vom Hof Zins Georgi	—	—	20	—
von der Wiese	—	—	2	—
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	22	—
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner 6				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	100	—	—
Faytl Petr. [2]				
Zahlt Reuterzins zu Georgi	—	—	8	4
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	8	4
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner 2				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heumachen 3 Tage				
Versteuert	—	54	—	—
Motzl Stangl.				
Zahlt a. Reuterzins zu Georgi	—	—	8	4
von der Wiese	—	—	2	—
von einem ½ Reut	—	—	4	2
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	14	6
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	9	—	—	—
Hafer	9	—	—	—
Hühner 4½				
Robot zum Schnitt 3 Tage				
Heu 4½ Tage				
Versteuert	—	88	—	—
Urban Draxl.				
Zahlt Reuterzins zu Georgi	—	—	8	4
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	8	4
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	78	—	—
Michal Toman.				
Zahlt Reuterzins zu Georgi	—	—	8	4
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	8	4
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—

[1]) und [2]) Noch jetzt bestehende Hausnamen.

	℔	ß	₰	₰
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	71	—	—
Benedikt.				
Zahlt Reuterzins zu Georgi	—	—	8	4
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	8	4
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	57	—	—
Josef Stangl.				
Zahlt f. ½ Reut Zins Georgi	—	—	2	6
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	2	6
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 1½				
Robot beim Schnitt 2 Tage				
Heu 1½ Tage				
Versteuert	—	38	—	—
Hainraich.				
Zahlt Reuterzins zu Georgi	—	—	8	4
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	8	4
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner 3				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	53	—	—
Moc Kube [1]				
Zahlt v. 1 Reut Zins Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
für Todtenfallsbefreiung Georgi u. Galli	—	—	17	1
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner 3				
Robot beim Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	41	—	—
Hansl Golss.				
Zahlt f. 1 Reut Zins Georgi	—	—	8	4
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	8	4
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner 3				
Robot beim Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	45	—	—
Luxe Strandl.				
Zahlt f. 1 Reut Zins Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Von der Todtenfallsbefreiung zu Georgi und Galli	—	—	17	1
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner 3				
Robot beim Schnitt 2 Tage				
Heu 3 Tage				
Versteuert	—	57	—	—
Motes Haydugl.				
Zahlt f. ½ Reut Zins Georgi	—	—	4	2

[1]) Kube gleich dem jetzigen Gubi, welche Familien noch dort existieren.

	℔	ß	g	₰
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	4	2
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner	1½			
Robot beim Schnitt	1½ Tage			
Heu	1½ Tage			
Versteuert	—	56	—	—

Augustin Graff.

Zahlt Reuterzins zu Georgi	—	—	8	4
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	8	4
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner	3			
Robot zum Schnitt	2 Tage			
Heu	3 Tage			
Versteuert	—	59	—	—

Faitl Meinhart.

Zahlt Reuterzins zu Georgi	—	—	8	4
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	8	4
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	6	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner	3			
Robot zum Schnitt	2 Tage			
Heu	3 Tage			
Versteuert	—	69	—	—

Fenczl Scheibner.[1])

Zahlt v. ½ Reut Zins Georgi	—	—	8	4
Hat für dasmalen die Befreiung				
Galli dieslb. Zahlung				
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Robot zum Schnitt	1½ Tage			
Heu	1½ Tage			
Hühner	1½			
Versteuert	—	75	—	—

Die Folgenden gehören mit den Zinsen und anderen Leistungen zur Pfarrei in Gratzen und an S. G. für die Befreiung von der Todtenfälligkeit.

Hansl Gottar.

Zahlt der Pfarre Zins zu Georgi	—	—	8	—
Sr. Gnaden f. Todtenfallsbefreiung	—	—	8	—
Galli dies. Zahlungen Versteuert	—	68	—	—

Andre Schlaiffar.

Zahlt Zins der Pfarre zu Georgi	—	—	8	—
Sr. Gnaden f. Todtenfallsbefreiung	—	—	8	—
Galli dies. Zahlungen Versteuert	—	68	—	—

Moz Robausch.

Zahlt Zins der Pfarre zu Georgi	—	—	12	—
Sr. Gnaden f. Todtenfallsbefreiung	—	—	12	—
Galli dies. Zahlungen Versteuert	—	108	—	—

Albrecht Dworzak.

Zahlt zur Gemeinde Gratzen d. Zinse u. andere Schuldigkeit Versteuert	—	80	—	—
D. Gemeinde zahlt v. Teichen 20 ß Einsatz eine ewige Gab von	—	100	—	—
2 Chaluppner auf u. in d. Gemeinde zahlen der Gemeinde.				

[1]) Der Name kommt noch vor.

	℔	ß	g	₰
In diesem Dorfe giebt man von jeder Kuh 1 Käs, hievon gehört dem Pfarrer v. Gratzen der dritte Theil u. d. gnädigen Herrn bleiben bis	30	—	—	—
Summa d. Ansässigen in diesem Dorfe	30			
Gem.-Chaluppen	2			
Kretschmer	1			
Summa der Zinse Georgi	—	3	6	—
von der Todtenfallsbefreiung	—	3	29	3
Galli	—	3	6	—
von der Todtenfallsbefreiung	—	3	29	3
des Zehents an Korn	30	—	—	—
Hafer	30	—	—	—
Hühnern	82½			
Robot zum Schnitt	51½ Tage			
Heu	76½ Tage			
an Käse	30	—	—	—
Summa der Versteuerung 2068 ß zu 5½ ₰	—	15	50	4
Der Heger dieses Dorfes nimmt d Wiesenzins pr. 118 ß 59 g 3 ₰ und führt ihn zu Galli in das Rentamt ab.				
Zugewachsen ist aufs neue 30 g				
Vom verkauften Holz ingleichen zu Georgi, zuweil. mehr, auch weniger, bis	2	—	—	—
In diesem Wald ist bis auf eine ½ Meile wegs lauter Tannen u. Eichenholz und grosses Wildpret darinnen.				
Die Inleute daselbst haben d. gnädigen Herrn für d. Robot z. Galli z. bezahlen	—	—	6	—

Böhmdorf, Binow, Bínov.

(Seehöhe 473 m.)

Bis **1359** den Herren von Landstein gehörig; **1359, 11. August** von diesem an die Herren von Rosenberg mit dem Gut Gratzen verkauft,[1]) blieb in deren Besitz bis **1611**, wo es an die Herren von Schwamberg[2]) und **1620** an die Grafen von Buquoy übergieng.[3]) **1362** giebt Kaiser Karl IV. auch dieses Dorf mit Gratzen den Herren von Rosenberg als Lehen.[4]) **1379** enthielt Böhmdorf 10 Lahn Grund und entfielen auf jeden Lahn 44 Groschen Zins,[5]) **1390** hatte es an den Gratzner Burggrafen 3 Schock 2 Groschen jährlich zu entrichten.[6])

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) bis [4]) Ebendort.
[5]) Register bonorum Rosenberg., 12.
[6]) Archiv Wittingau.

1409 wird im Gerichtsbuche ein Böhmdorfer genannt, der mit anderen die Gratzner Burg ersteigen und den Feinden der Rosenberger übergeben wollte.[1]) **1457** verkauft Ulrich von Rosenberg und sein Sohn Johann wiedereinlöslich Zinse daselbst,[2]) **1496** fand ein Vergleich mit der Stadt Gratzen wegen der Wasserleitung aus dem Gemeindeteiche statt[3]) und **1520** schenkt Peter II. von Rosenberg den 4. Theil der Gründe daselbst den Gratzner Bürgern.[4]) **1541** zur Landtafel einbekannt, gab es dort **1553** 16 Hausgesessene, 1 Gemeindechaluppe und 1 Wirthshaus.[5]) **1591** wird der Tonkomüller und **1594** das Dorf selbst von der Todtenfälligkeit befreit.[6]) **1596** bewilligt Peter Wock von Rosenberg den Gratzner Bürgern die Dürrforstgerechtigkeit im Böhmdorfer Gehege.[7])

1887 erfolgte die Abtrennung von Julienhain aus dem Gemeindeverbande.

Im Gemeindegebiete liegt **Jakule**,[8]) woselbst nahe dem schon im Jahre **1390** bestandenen „Böhmdorfer Teiche" **1746** ein Jägerhaus und unweit davon **1796** eine **Forstschule** und zwar die erste in Böhmen, errichtet wurde. **1772** erfolgte die Anlage einer Brettsäge unterm Böhmdorfer- und **1852** eine grössere unterhalb des Jakuler-Teiches. Die Einschichten und zwar das ehemalige Forsthaus Karlsberg entstand vor **1777**, die Hegerhäuser „am Kling" und „am Feuer" existierten vor **1790**, um welche Zeit ein grosser Thiergarten für Roth- und Schwarzwild angelegt wurde, der 160 Stück Rothwild und 206 Stück Schwarzwild zählte.[9])

1869 gieng die Eröffnung der Bahnstation[10]) vor sich, **1880** der Bau eines neuen Forsthauses, **1891** einer Restauration und **1896** der grossangelegten Dampfbrettsäge, verbunden mit der Torfstreu- und Torfmull-Erzeugung. Schon durch die **1855** gebaute Bezirksstrasse, namentlich durch die Errichtung der Bahn, hat das Dorf sehr gewonnen.[11])

[1]) Mareš: Popravčí kniha, 21.
[2]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) bis [7]) Ebendort.
[8]) Bei der Grenzberichtigung 1339 zwischen Herzog Albrecht II. von Oesterreich, Besitzers von Weitra und den Landstein'schen Herrschaften Gratzen und Wittingau wird eine Flur „Jakole" genannt.
[9]) Schlossarchiv Gratzen.
[10]) Ebendort.
[11]) Ingleichen.

Mühle beim Tomko, bestand bereits im 16. Jahrhundert, **1553** wird eines Hammers daselbst gedacht[1]) und **1591** der Besitzer von der Todtenfälligkeit befreit. Die dazu gehörige Brettsäge war eine Zeit Eigenthum der Herrschaft[2]) und kam 1767 an die Familie Prinz. Das jetzt bestehende Industrialwerk wurde 1867 errichtet.

Kapelle. Die Messkapelle, der hl. Kreuzauffindung geweiht, 1843 erbaut.

Brände: 1680, 6. Januar (Tonko), 1710, 12. Februar, 1747, 21. November, 1803 (Tonko), 1860, 14. October, 1864, 1877, 24. October, 1893, 27. Januar (Tonko).

Kriegsdrangsale: Zur Hussitenzeit, 1476 und 1619.

Krankheiten. 1379 wüthete hier die Pest und starb fast das ganze Dorf aus.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Gratzen.

Einwohner 401. **Häuser** 51.

Richterschaft Dorf Böhmdorf.

Hat Recht (Freiheit).

	℔	ß	g	₰
Wawra.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	22	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	—	72	—	—
Albrecht.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	22	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	—	62	—	—
Kaspar.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	22	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	—	81	—	—
Zigkmund.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	22	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	—	72	—	—
Fenczl.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	22	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	—	75	—	—
Jodl Fastl.				
Zahlt vom Hoffstattgrund Zins Georgi	—	—	12	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	12	—
zu Galli dasselbe Versteuert	—	48	—	—

[1]) „Tomek mylnař na tomku".
[2]) Schlossarchiv Gratzen.

	℔	ß	g	₰
Lynhart.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	22	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	75	—	—	—
Ambros Koller.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	22	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	73	—	—	—
Wondra Prokess.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	22	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	73	—	—	—
Balthauser.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	22	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	72	—	—	—
Albrecht. [1]				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	22	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	70	—	—	—
Steffl Hödl. [2]				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	22	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	73	—	—	—
Jakob Richtarz, Richter.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	22	—
von der Todtenfälligkeit	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	—	79	—	—
Jakob.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	22	—
von der Todtenfälligkeit	—	—	22	—
zu Galli dasselbe Versteuert	—	72	—	—
Urban.				
Zahlt v. halben Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	11	—
von der Todtenfälligkeit	—	—	11	—
Versteuert	—	51	—	—
Thomas Müller am Hammer.				
Zins Georgi	—	—	26	—
Hat das Mahlrecht. Galli denselben Zins				
In d. Chaluppe haben sie einen Inmann der ihnen gegeben worden, zahlt Zins	—	—	6	—
Das Dorf zahlt für 3 Teiche worin 18 ß Schock Bruteinsatz in d. Versteuerung	—	100	—	—
Die Inleute, die hier sind, sind verpflichtet an S. G. zu Galli zu zahlen à	—	—	6	—
Summa der Hausgesessenen 16				
Chaluppen auf der Gemeinde 1				
Kretschmer 1				

[1]) und [2]) Noch heute bestehende Hausnamen.

	℔	ß	g	₰
Summa der Zinsen zu Georgi	—	5	35	—
für Todtenfallsbefreiung	—	5	9	—
der Zinsen zu Galli	—	5	35	—
für Todtenfallsbefreiung	—	5	9	—
der Versteuerung	—	1255	—	—
vom ß g $5^1/_2$ ₰	—	16	26	1
In diesem Dorfe ist ein Forstner über die Waldung von gut $1^1/_2$ Meilen wegs Eichen, Föhren, Tannen führen davon jährlich zu Georgi ab	—	10	—	—
Von grossen Gereuth fürs Gras zu Galli	—	9	54	—
Die Naglitzer a. Österreich zahlen Hützins	—	1	30	—
In den Wäldern gibt es genug grosses Wild				
Hinter diesem Böhmdorfer Dorf ist eine Försterei genannt Schalmanowitz u. der Forstner ist im DorfBuggau, nimmt jährlich zu Georgi für verkauftes Holz ein bis	—	18	—	—
für das Gras aus den Gereuthern dieser Schalmanowitzer Försterei bringt er jährlich zu Galli ein	—	12	34	—
Diese Waldung ist gut 3 Meilen wegs gross und darüber, enthält Eichen, Föhren, Tannen und Fichten. Von grossem Wild gibt es darinnen genug d. i. Hirsche, galte Stück, Rehböcke, Bären, Frischlinge, Wildschweine, Auerhähne, Haselhühner (jeřabice)				

Piberschlag, Biberschlag, (Pibry) Veveří.

(Seehöhe 545 m.)

Gehörte ursprünglich zum Gute Strobnitz und wird **1360, 31. December**, urkundlich eines zur Pfarre Strobnitz zehentpflichtigen Hofes des Nicolai sagitarii daselbst gedacht,[1]) dessen Sohn diesen Hof **1361** verkaufte.[2]) **1409** wollten einige Strassenräuber den Richter in „Pibry“ fangen.[3]) **1480, 3. Juli** ist Mathias von Piberschlag

[1]) Hohenfurter Urkundenbuch, 109.
[2]) Wagner: Gratzen unter der Rose.
[3]) Poprací kniha, 23.

Bürge bei einer Kaufangelegenheit zwischen Peter Wišne von Wettern und der Stadt Krummau.[1])

Schon vor dem Jahre **1553** hatten die Herren von Rosenberg den grössten Theil des Dorfes besessen und werden im Urbar desselben Jahres 20 Ansässige als zu Gratzen gehörig verbucht.[2]) **1555** verkauft Johann Mathias von Piberschlag in Netolitz den Sitz oder Edelhof um 200 Schock böhmische Groschen und gegen eine Jahresrente von 10 Schock und Getreide-Deputat an die Herren von Rosenberg.[3]) **1579** war Mathias von Weweři, genannt Šilhanek, Hauptmann in Netolitz,[4]) **1584—1587** ein Johann Benedikt von Piberschlag, Hauptmann in Wittingau, **1592** in Krummau.[5]) **1594** befreit Wilhelm von Rosenberg das Dorf von der Todtenfälligkeit, welches Recht sie verloren haben mussten, weil sie schon **1553** in der Freiheit gewesen waren.[6])

Schule als Filiale 1818 errichtet, 1886 ein zweiklassiges Schulhaus erbaut.

Mühlen, deren 1553 gedacht wird. Wilhelm von Rosenberg zieht 1591 die Mühle des Franz Bild und des Urban mit je einem Mahlgang ein, wofür jeder 20 Schock Groschen erhält.[7])

Gegenwärtig giebt es dort 2 Mühlen.

Brände: 1819, 19. Juni, 1891, 29. Mai, 1894, 9. December.[8])

Eingepfarrt bis 1787 nach Strobnitz, dann nach Gratzen.

Eingeschult früher nach Strobnitz, vom 10. November 1819 an eigene Filial-Schule.

Einwohner 185. **Häuser** 22.

Heinrich Sagitarius (der Bogner in Piberschlag).
† vor 1360, 31. December.
Nicolaus Sagitarius. 1360. 1361.
Margaretha.
Mathias von Weweři. 1476. 1488. 1489.
Johann. 1507. **Paul. 1507.**
Johann Mathias. 1558.
Johann Benedikt. 1584—1606.

[1]) Stadtarchiv Krummau, Klimesch, Reg. von Poreschin, 180.
[2]) Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Wagner: Gratzen unter der Rose.
[4]) Ebendort, Březan: W. R., 234.
[5]) Sedláček, III., 147, Březan: Život Viléma z Rožmberka, 264.
[6]) Schlossarchiv Gratzen.
[7]) und [10]) Ebendort.

Richterschaft Dorf Piberschlag.

Hat die Freiheit.

	℔	q	ß	g	₰
Jobst Bartl, Müller.					
Zins Georgi	—	—	—	10	—
Hat d. Mahlrecht.					
Galli dasselbe					
Zehent Korn	—	1	—	—	—
Hafer	—	1	—	—	—
Versteuert	—	52	—	—	—
Paul Perghansl.[1])					
Zins Georgi	—	—	—	7	—
Für Todtenfälligkeit	—	—	—	7	—
Galli dasselbe					
Zehent Korn	1	½	—	—	—
Hafer	1	½	—	—	—
Versteuert	—	43	—	—	—
Gregor Stigler.					
Zins Georgi	—	—	—	13½	—
Für Todtenfälligkeit	—	—	—	13½	—
Galli dasselbe					
Zehent Korn	2	1	—	—	—
Hafer	2	1	—	—	—
Versteuert	—	66	—	—	—
Tomas Hos.					
Zins Georgi	—	—	—	7	—
Für Todtenfälligkeit	—	—	—	7	—
Galli dasselbe					
Zehent Korn	1	½	—	—	—
Hafer	1	½	—	—	—
Versteuert	—	36	—	—	—
Georg Schleiffer.					
Zins Georgi	—	—	—	7	—
Von der Todtenfallsbefreiung	—	—	—	7	—
Galli dasselbe					
Zehent Korn	1	1	—	—	—
Hafer	1	1	—	—	—
Versteuert	—	41	—	—	—
Christoff Berger.					
Zins Georgi	—	—	—	10	—
Von der Todtenfallsbefreiung	—	—	—	10	—
Galli dasselbe					
Versteuert	—	52	—	—	—
Kasperle.					
Zins Georgi	—	—	—	10	—
Von der Todtenfallsbefreiung	—	—	—	10	—
Galli dasselbe					
Versteuert	—	26	—	—	—
Georg Hoydl.					
Zins Georgi	—	—	—	10	—
Von der Todtenfallsbefreiung	—	—	—	10	—
Galli dasselbe					
Versteuert	—	55	—	—	—
Wenzl Berghansl.					
Zins Georgi	—	—	—	5	—
Für die Todtenfallsbefreiung	—	—	—	5	—
Galli dasselbe					
Versteuert	—	16	—	—	—
Jodl auf der Hoffstatt.					
Zins Georgi	—	—	—	7	—
Für die Todtenfallsbefreiung	—	—	—	7	—
Galli dasselbe					
Versteuert	—	22	—	—	—
Mocz Urtner.					
Zins Georgi	—	—	—	7	—
für die Todtenfallsbefreiung	—	—	—	7	—
Galli dasselbe					
Versteuert	—	—	23	—	—
Girg Wagner.					
Zins Georgi	—	—	—	12½	—

[1]) Noch jetzt bestehender Hausname.

	℔	q	ß	g	₰
für die Todtenfallsbefreiung	—	—	—	12½	—
Galli dasselbe gibt Zehent Korn	1	1	—	—	—
Hafer	1	1½	—	—	—
Gerste	—	1½	—	—	—
Versteuert	—	41	—	—	—

Hans Tondl.

Zins Georgi	—	—	—	12½	—
für die Todtenfallsbefreiung	—	—	—	12½	—
Galli dasselbe gibt Zehent Korn	1	1	—	—	—
Gerste	—	1½	—	—	—
Hafer	1	1½	—	—	—
Versteuert	—	81	—	—	—

Girg Janka.

Zins Georgi	—	—	—	13½	—
für die Todtenfallsbefreiung	—	—	—	13½	—
Galli dasselbe gibt Zehent Korn	1	3	—	—	—
Gerste	—	2	—	—	—
Hafer	1	3	—	—	—
Versteuert	—	51	—	—	—

Girg (Gerg).

Zins Georgi	—	—	—	12½	—
für die Todtenfallsbefreiung	—	—	—	12½	—
Galli dasselbe gibt Zehent Korn	—	3½	—	—	—
Gerste	—	1	—	—	—
Hafer	—	3½	—	—	—
Versteuert	—	—	34	—	—

Simandl.

Zins Georgi	—	—	—	9	2
Für die Todtenfallsbefreiung	—	—	—	9	2
Galli dasselbe Zehent Korn	—	3½	—	—	—
Gerste	—	1	—	—	—
Hafer	—	3½	—	—	—
Versteuert	—	—	37	—	—

Bartl Tostar.

Zins Georgi	—	—	—	15	—
Von der Todtenfallsbefreiung	—	—	—	15	—
Galli dasselbe Zehent Korn	1	3	—	—	—
Gerste	—	2	—	—	—
Hafer	1	3	—	—	—
Versteuert	—	—	47	—	—

Franz Mlynarz, Müller.

Zins Georgi	—	—	—	15½	—
Hat d. Mahlrecht. Galli dasselbe Versteuert	—	—	54	—	—

Bartl.

Zahlt d. Pfarrer in Strobnitz Zins Georgi	—	—	—	12	—
Galli	—	—	—	12	—
Versteuert	—	—	47	—	—
Zahlt d. Herrschft. Zins Georgi	—	—	—	7	—
Von der Todtenfallsbefreiung	—	—	—	7	—
Galli dasselbe Zehent Korn	1	½	—	—	—
Hafer	1	½	—	—	—
Summa d. Hausgesessenen 20 der Zinse Georgi	—	—	3	20	4
Für die Todtenfallsbefreiung	—	—	2	55	1
der Zinse Galli	—	—	3	20	4
Für die Todtenfallsbefreiung	—	—	2	55	1
Zehent Korn	16	3	—	—	—
Gerste	2	2½	—	—	—
Hafer	17	½	—	—	—
der Versteuerung 910 ß à Schock 5½ ₰	—	—	11	55	—

	℔	q	ß	g	₰
Die Inleute in diesem Dorfe sind verpflichtet an die Herrschaft für die Robot zu Galli z. entrichten à	—	—	—	6	—
Die d. Herrschaft gehörige Waldung bei diesem Dorfe ist nicht gross. In dieser sind Buchen und Tannen und der Richter daselbst hat die Aufsicht und wird nichts verkauft.					
Einer von den Hausgesessenen zahlt Zehent d. Pfarrer zu Strobnitz wie oben zu finden.					

Heilbrunn, Heilbrunn am Wilhelmsberg, Eigen Heilbrunn.

(Seehöhe 770 m.)

Wilhelmsberg, Dobra woda, Wilemova hora, Hojná Voda.

(Seehöhe 770 m.)

Wappen. Ein Berg, auf dem sich ein Kreuz erhebt, vor welchem ein springendes Einhorn dargestellt ist.[1])

Gründung, Privilegien. Der Ort entstand an Stelle des einstigen Luegdorfes[2]) und erscheint im Urbar **1553** als „Heilbrunn am Wilhelmsberge“ mit 26 Ansässigen angeführt. Dasselbe Zinsbuch verzeichnet aber gleichzeitig daselbst eine Glashütte mit 8 Ansässigen und dem Hause des Hüttenmeisters, wie auch 2 Bäder.[3]) **1564** wird des Gesundbrunnens gedacht[4]) und **1567** zur Bequemlichkeit der vielen Badegäste neue Häuser gebaut.[5]) **1584** führt Wilhelm von Rosenberg in dem Privileg fürs „Untere Bad“ an, dass er diesen Marktflecken

[1]) Sommer: Topographie IX., 136.

[2]) Schlossarchiv Gratzen: „Lugek Pusta již slowe „Wilemova hora“ (1589), „Das verödete Luegdorf nun genannt „Wilhelmsberg“.

[3]) Schlossarchiv Gratzen.

[4]) Březan: Život Viléma z Rožmberka, 162.

[5]) Ebendort, 169.

in Kürze mit dem Namen „Wilhelmsberg" bedenken werde,[1]) was auch **1590** wirklich erfolgte. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts verschwindet diese Benennung und besteht seither die Bezeichnung „Heilbrunn". Zum wirklichen Markte mit Ausstattung von Freiheiten wurde der Ort **1653** erhoben.[2])

Mit dem Privilege von **1590**, **20. August** gab Wilhelm von Rosenberg nicht allein den Namen „Wilhelmsberg", sondern er befreite auch die Bewohner von der Todtenfälligkeit,[3]) welche Freiheit **1596**, **30. August** Peter Wock von Rosenberg bestätiget und den Bau- und Brennholzbezug[4]) verleihet,[5]) ebenso **1623**, **25. März** die Gräfin Maria Magdalena von Buquoy, welche auch von der Leibeigenschaft, Robot und vom Weinaufschlag befreiet.[6])

Kirche, Pfarrhof. Anfangs, und zwar schon **1553**, eine einfache Kapelle ohne Seelsorger, welche **1625—1630** Gräfin von Buquoy vergrössern liess. Später wurde das Presbyterium durch Beiträge zugebaut und es entstand die der heiligen Anna geweihte Kirche.[7]) Von der Gründung an gehörte Heilbrunn zum Strobnitzer Pfarrbezirke, von **1653—1670** der Beneschauer, **1671—1673** wieder der Strobnitzer, dann von **1674—1690** abermals der Beneschauer Kirche als Filiale zugewiesen[8]) und erhielt **1691** einen eigenen Pfarrer. Nach Entstehung von Brünnl wurden beide Kirchen uniert und ein gemeinschaftlicher Seelsorger gestiftet. Seit **1712** wohnte der Pfarrer in Brünnl, **1858** wurde die Union gelöst und für Heilbrunn ein eigener Pfarrer bewilligt, **1858**, **12. Februar** der erste Seelsorger confirmiert. Die Kirche steht unter dem Patronate der Grafen von Buquoy, die Pfarrer werden vom jeweiligen Budweiser Bischof präsentiert.[9]) Der alleinstehende Glockenthurm war das erste Gebäude in Heilbrunn und diente als Aussichtsthurm (Lug ins Land).

Pfarrhof: 1691 hat der Bürger Riedl sein Haus (Nr. 45) zu einem Pfarrhofe überlassen; **1712** das Gebäude als verödet verkauft.

[1]) Schlossarchiv Gratzen, Nr. 4700.
[2]) Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Ebendort.
[4]) Abgelöst laut Regulierungs-Urkunde, 24. Juli 1863 für N.-C. 3, 4, 7, 13, 24, 37, 38, 47, 48, 40, 50, 51 à $5^3/_4$ Klafter, für N.-C. 9, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 26, 28, 29, 31, 32, 33, 39, 43, 44 à $7^4/_5$ Klafter 30 z. Brennholz.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) und [7]) Ebendort.
[8]) Trajer: Diöcese Budweis, 356.
[9]) Ebendort.

1858 ein anderes Pfarrhaus errichtet und **1873**, **12. August** der Grundstein zu einem neuen Pfarrhofe gelegt, der **1876** vollendet wurde.[1]) Eingepfarrt sind 1255 Seelen.

Friedhof. Der um die Kirche befindliche Friedhof geschlossen und ausserhalb des Ortes **1787** ein neuer Friedhof errichtet.[2])

Schule. Gleichzeitig mit der Vergrösserung der Kapelle (**1625—1630**) liess Gräfin von Buquoy ein Schulhaus (Holzbau) aufführen. **1832** erfolgte ein Neubau.[3])

Spital. 1625—1630 entstanden (N.-Consc. 46).[4])

Bad. 1553 befanden sich hier 2 Bäder, eines davon nächst dem heilsamen Brunnen.[5]) **1567** zur Bequemlichkeit der Badegäste neue Häuser gebaut.[6]) Hohe Gäste benützten diese Bäder, so: **1577**, **Juni** Peter Wock von Rosenberg,[7]) **1585**, **4.** bis **15. Mai** Wilhelm von Rosenberg,[8]) **1597** Peter Wock von Rosenberg, **1591**, **12. August** Octavian Spinola,[9]) **1610**, **im Mai** Graf Johann von Zriny, **1610**, **September** die alte Frau Katharina von Neuhaus, Gräfin von Montfort, **1611** abermals Graf Zriny.[10])

Gewerbe und **Privilegien.** Die Zünfte waren früher mit Gratzen vereinigt, **1618** erhielten die Fleischhacker, **1712** die Bäcker neue Privilegien[11])

Die Glashütte. Die Glashütte am „Wilhelmsberge" wird im Urbar **1553** verzeichnet, war die erste auf der Herrschaft und erzeugte viel und gesuchte Ware. Zur Hochzeit Katharina von Neuhaus mit Ladislaus Berka von Dubé wurde hier Service angekauft.[12]) Zwischen **1620** und **1623** gieng diese Hütte ein, worauf nach Kurzem eine neue Hütte gebaut, (daher der Name Alt- und Neuhütten), **1677** aber aufgelöst wurde.[13])

[1]) Schlossarchiv Gratzen und Pfarrgedenkbuch.
[2]) Pfarrgedenkbuch.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Ebendort.
[5]) Schlossarchiv Gratzen, Urbar.
[6]) Březan: Život Viléma z Rožmberka, 169.
[7]) Ebendort, 260, 295.
[8]) Mareš: Život Petra Wocka, 70, 171, 244, 246, 258.
[9]) Březan: Život Viléma z Rožmberka, 260, 295.
[10]) Mareš: Život Petra Wocka, 70, 171, 244, 246, 268.
[11]) Schlossarchiv Gratzen.
[12]) Sedláček, IV., 63.
[13]) Schlossarchiv Gratzen.

Jagdschloss. Unter Wilhelm von Rosenberg erbaut, von hohen Jagd- und Badegästen benützt, später emphyteutisch verkauft (Nr. 41).[1]

Brände: 1648, 1689, 3. Januar, 1720, 20. December, 1758, 6. Februar, 1784, 28. December, 1791, 12. Februar, 1835, 17. Januar, 1860, 5. September, 1862, 9. April, 1863, 1863, 6. Juni, 1886, 11. Juli.[2]

Vereine: Feuerwehr 1893, Ortsgruppe des deutschen Böhmerwaldbundes 1894.

Unterschiedlich: 1834 Strassenbau von Brünnl nach Heilbrunn. **1840** Einwanderung von vielen Holzhauern aus Hannover (Protestanten).[3]

Im Bereiche von Heilbrunn befindet sich der „Hochwald", 1030 m, der „Schreiberberg", 926 m, der „Steinberg", 958 m Seehöhe.

Eingepfarrt bis 1691 abwechselnd nach Strobnitz und Beneschau.

Eingeschult nach Heilbrunn.

Einwohner 568. **Häuser** 110.

Wilhelmsberg oder Gutwasser.

Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Leopold Wiemar.				
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Hons Zeillingar.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Jakob Harle.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Gerg Sinartschlegar.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Andreas Winglar.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Gerg Veitt.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Leopold Eigner.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Veit Mertzingar.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ingleichen.
[3]) Pfarrgedenkbuch.

	℔	ß	g	₰
Joachim Cneits.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Valentin Pantlschneidar.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Lorenz Pergar.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Mates Lyng.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Wolf Fuman.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Toman Sinatschegar.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Anton Neterhofer.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Simon Petr.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Hons Efinger.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
vom Bach Georgi	—	—	15	—
Woltan Winklar.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Maryana.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Leopold Eignar.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Leopold Eignar.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Herr Jirzik Wolbram (von Stieks) adelig.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Sebestian Praysar.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Sebestian Grebs.				
Zins zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Jakub Synetschlegar.				
Zahlt Zins zu Georgi zum Gotteshaus	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Hons Zeillingar.				
Zahlt Zins vom oberen Bad nach seiner Freiheit zu Georgi	—	—	6	3
Leopold Eigner.				
Zahlt das zweite Bad (untere), zahlt keinen Zins laut Befreiung				
Summa Hausgesessene 26				
Bäder 2				
Kirche ohne Pfarre 2 (Patron die gräfliche Herrschaft)				
Wirtshäuser 2				
Zins zu Georgi	—	2	5	—
Summa Zins vom oberen Bad	—	—	6	3
v. Bache, Hans Eignar	—	—	10	—
zu Galli	—	2	5	—
Versteuerung laut Bestimmung	—	—	20	—

Glashütte am Wilhelmsberg.

Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Michal Hodrpockhschmidt.				
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	51	3
Galli	—	—	51	3
Christof Hodrpockh.				
Zins zu Georgi	—	—	51	3
Galli	—	—	51	3
Konrat Hodrpockh.				
Zins zu Georgi	—	—	51	3
Galli	—	—	51	3
Hons Lorencz.				
Zins zu Georgi	—	—	51	3
Galli	—	—	51	3
Hons Cziengiesar, Zinngiesser.				
Zins zu Georgi	—	—	51	3
Galli	—	—	51	3
Urban Promar.				
Zins zu Georgi	—	—	51	3
Galli	—	—	51	3
Toman Pihlar.				
Zins zu Georgi	—	—	12	6
Galli	—	—	12	6
Urban Promar.				
Zins zu Georgi	—	—	6	3
Galli	—	—	6	3
Hans Aigner.				
Zahlt Zins vom Bache zu Georgi.				
Summa der Zinse zu Georgi	—	5	27	6
Galli	—	5	27	6

Glas wird von diesen Hütten zu Handen des gnädigen Herrn gegeben bis 100 ß meissn.

Zahlen an Steuer nach des Landtags-Beschlusses

Luggau, Luegdorf, Luog (1379), Luegg, Lueg.

Dieses Dorf erscheint im Zinsregister vom Jahre **1379** verzeichnet[1]) und zahlte **1390** dem Gratzner Burggrafen 1 Talent Zins.[2]) **1541** wurde es als verödetes Dorf bei der Landtafel als zur Herrschaft Gratzen gehörig, eingetragen. An Stelle des verödeten Dorfes ist am Wilhelmsberge zuerst eine Glashütte angelegt worden. Im Urbar des Jahres **1553** kommt eine spätere Anmerkung folgenden Inhaltes vor: „gest wnowie wystawena od Niekderych Lydech“ (Ist wieder neu erbaut von verschiedenen Leuten),[3]) somit ist das heutige

[1]) Truhlář, Urbar, R., 132.
[2]) Archiv Wittingau.
[3]) Archiv Gratzen.

Dorf Luggau am gleichnamigen Bache gelegen, in der Nähe des verödeten Lueg entstanden.

Eingepfarrt anfangs zu Beneschau, dann Strobnitz, jetzt zu Heilbrunn. **Eingeschult** zu Heilbrunn.

Einwohner 121. **Häuser** 19.

Dorf Luegdorf.

Ist vor einigen Jahren von etlichen Leuten neu aufgerichtet worden.

	℔	ß	g	₰
Lorenz Wolff.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	6
dasselbe zu Galli				
Philipp Kastl.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	6
dasselbe zu Galli				
Hons Fischer.				
Zinst zu Georgi	—	—	7	3
dasselbe zu Galli				
Andres Schreiner.				
Zinst zu Georgi	—	—	7	3
dasselbe zu Galli				
Hans Aigner.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	6
dasselbe zu Galli				
Summa der Hausgesessenen 6				
der Georgizinse	—	—	34	2
Gallizinse	—	—	34	2

1650. Enthalten in demselben Urbar als Nachschrift.

Göllitz, Gedliczy, Gedlincz, Gelczie, Jedlice.

(Seehöhe 639 m.)

Wird **1360, 31. December** urkundlich genannt, als der Hof des Leulin von Göllitz zur Pfarre Strobnitz zinspflichtig war.[1]) **1433—1454** erscheint Georg Grossauer von Göllitz als Burggraf auf Schloss Wittinghausen[2]) und erwarb **1454, 8. Juli** von Herrn Johann von Petrovic auf Oppolz einen Hof in Neudorf.[3]) **1456** quittiert Margaretha von Sonnberg, Tochter des Albrecht Grossauer das väterliche Erb-

[1]) Hohenfurter Urkundenbuch, 119.
[2]) Sedláček, III., 76.
[3]) Hohenfurter Urkundenbuch, 282.

theil.[1]) **1514, 27. Juni** kam ein Vergleich zustande zwischen Margaretha von Dubau, Witwe nach Busko von Kanitz und ihrem Sohn Wenzl von Kanitz. Sie gibt ihm die Güter Stubau und Göllitz, behält sich aber das Nutzniessungsrecht auf Lebenszeit vor.[2]) **1514, 5. September** verkauft Katharina Papakova von Branschovitz 4 Schock erblichen Jahreszins in Göllitz dem Wladyken Wenzl Bušek von Kanitz[3]) um 100 Schock Groschen meissn.[4]) **1539, 2. August** kauft Jobst von Rosenberg vom Wladyken Johann Milbach von Milbach das Dorf (Göllitz) mit einem jährlichen Zins von 23 Schock 36 Groschen meissn, doch behält sich der Verkäufer den Genuss des Dorfes auf Lebenszeit vor. Dafür trat Jobst den Zins im Dorfe Scheiben mit 27 Schock $36^1/_2$ Groschen meissn. jährlich ab, und gibt ihm ausserdem ein Stück Garten in der Neustadt zu Krummau.[5]) **1541** wird Göllitz bei Gratzen in der Landtafel einbekannt und befanden sich daselbst **1553** laut Urbar 20 Hausgesessene,[6]) **1592** verkauft Peter Wock von Rosenberg 3 Teiche an die Unterthanen, denen er **1594** die Befreiung von der Todtenfälligkeit verleiht.[7]) **1639** liess Gräfin Maria Magdalena von Buquoy die nach Gratzen führende Wasserleitung oberhalb des Dorfes, vom sogenannten Klafferbrunnen aus, anlegen, welche Leitung **1883** durch Grafen Karl von Buquoy reconstruiert und von diesem durch Zukauf und Ausnützung neuer Quellen verstärkt wurde; ebenso liess **1891** Ingenieur Zagorsky, Besitzer des schönen Hofbauernlandgutes, die auf seinem Grunde befindliche Quelle (Klafferbrunnen) fachgemäss herstellen.[8])

Die Kapelle erbaut **1888.**

Schule. Seit **1819** in Göllitz Schule gehalten, vom **1. Juni 1858** an die Kinder aus Scheiben dem Göllitzer Lehrer zugewiesen. Göllitz bildete eine Expositur von Strobnitz. **1885** ein einklassiges Schulhaus erbaut.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 285.

[2]) Schlossarchiv Gratzen.

[3]) Bušek von Kanitz war Burggraf zu Gratzen.

[4]) Schlossarchiv Gratzen. — An den Unterthanen: Andre Schneider, Mertl Bunzam, Michl Hoffpaur, Hanzl, Michl Glozar, Thoma Schipl, Hansl Toschler, Simon Schtrodl.

[5]) Schlossarchiv Gratzen, 4880.

[6]) und [7]) Ebendort.

[8]) Ingleichen. — Die Reconstruction anno 1883 kostete **38.000 fl.** Die Leitung ist über 8000 m lang.

Mühle. 1591 durch den Herrn von Rosenberg eingezogen und verpachtet.

Der nahe gelegene nach Nieder-Oesterreich gehörige „Mandelstein" ist 859 m hoch.

Brände: 1691, 23. December, 1711, 9. Februar, 1778, 19. Februar, 1880, 1885, 29. Mai, 1891, 28. April, 1896, 9. November.

Eingepfarrt nach Strobnitz.

Einwohner 198. **Häuser** 37.

Richterschaft Göllitz.

Hat die Freiheit.

	℔	q	ß	g	₰
Gerg Strondl.[1])					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	5	5
Zahlt von der Befreiung von der Todtenfälligkeit	—	—	—	5	5
Galli dasselbe					
An Zehent Korn	1	1	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage			—	—	—
Versteuert	—	—	45	—	—
Brohel Schleyhenost.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	6	6
von der Todtenfälligkeit	—	—	—	6	6
Galli dasselbe					
An Zehent Korn	$1^1/_2$	—	—	—	—
Hafer	$2^1/_2$	—	—	—	—
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage			—	—	—
Versteuert	—	—	42	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Girg Fledl.					
Zahlt Zins von der Hofstatt z. Georgi	—	—	—	2	2
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	—	2	2
Galli dasselbe					
An Zehent Korn	—	2	—	—	—
Hafer	—	2	—	—	—
Versteuert	—	—	16	—	—
Lorenz Henar.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	4	4
zu Galli	—	—	—	4	4
für Todtenfallsbefreiung zu Georgi u. Galli	—	—	—	9	1
Zehent zu Galli					
Korn	1	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage			—	—	—
Versteuert	—	—	34	—	—

---

[1]) Wird noch als Hausname geführt.

	℔	q	℥	g	₰
Brozl Dworzak.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	9	1
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	—	9	1
Galli dasselbe					
An Zehent Mohn	—	2	—	—	—
Hühner 4					
Versteuert	—	—	100	—	—
Ondruss.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	4	4
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	—	4	4
Galli dasselbe					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage			—	—	—
Versteuert	—	—	47	—	—
Faytl.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	2	2
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	2	2
Galli dasselbe					
An Zehent Korn	—	2	—	—	—
Hafer	—	2	—	—	—
Versteuert	—	—	22	—	—
Wondra Hanuss.					
Zahlt Zins von der Hofstatt z. Georgi	—	—	—	2	2
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	—	2	2
Galli dasselbe					
An Zehent Korn	—	2	—	—	—
Hafer	—	2	—	—	—
Versteuert	—	—	—	22	—

	℔	q	℥	g	₰
Hansl Schnopl.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	4	4
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	—	4	4
Galli dasselbe					
An Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	2	—	—	—
Robot z. Schnitt 2 Tage			—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	47	—	—
Gabryel.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	4	4
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	—	4	4
Galli dasselbe					
An Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage			—	—	—
Versteuert	—	—	43	—	—
Symandl Stranbl.					
Zins zu Georgi	—	—	—	7	1
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	—	7	1
Galli dasselbe					
Zehent Korn	$1^1/_2$	—	—	—	—
Hafer	$2^1/_2$	—	—	—	—
Mohn	$^1/_4$	—	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage					
Versteuert	—	—	49	—	—
Michal Plocz.					
Zins zu Georgi	—	—	—	2	1
Hat das Mahlrecht.					
Galli dasselbe					
Zehent Korn	—	2	—	—	—
Hafer	—	2	—	—	—
Versteuert	—	—	29	—	—

	℔	q	℥	g	₰
Toman Bunson.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	4
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	—	4	4
Galli dasselbe					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	2	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage					
Versteuert	—	—	23	—	—
Toman Hanuss.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	4	4
Galli dasselbe					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage					
Versteuert	—	42	—	—	—
Mates Gresing.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	—
Galli	—	—	—	4	—
Galli dasselbe					
Zehent Korn	—	3	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage					
Versteuert	—	—	29	—	—
Jakl Pergar.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	—
für Befreiung v. d. Todtenfälligkeit	—	—	—	4	—
Galli dasselbe					
Zehent Korn	—	3	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					

	℔	q	℥	g	₰
Robot z. Schnitt 2 Tage					
Versteuert	—	—	33	—	—
Jodl Strondl.					
Zins zu Georgi	—	—	—	5	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	5	5
Galli dasselbe					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	2	1	—	—	—
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage					
Versteuert	—	—	26	—	—
Hansl Mikl.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	4	4
Galli dasselbe					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage					
Versteuert	—	—	38	—	—
Anton Strondl.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	4	4
Galli dasselbe					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt 2 Tage					
Versteuert	—	—	36	—	—
Mertl Strondl.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	4	4
Galli dasselbe					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Mohn	—	1	—	—	—
Hühner 2					
Robot z. Schnitt	2 Tage				
Versteuert	—	—	37	—	—
Summa der Hausgesessenen in d. Dorfe 20					
Wirtshaus 1					
Summa der Zinsen zu Georgi	—	—	1	32	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	1	30	4
zu Galli	—	—	1	32	5

	℔	q	ß	g	₰
für Todtenfallsbefreiung	—	—	1	30	4
Zehent Korn	17	3	—	—	—
Hafer	33	1	—	—	—
Mohn	4	1	—	—	—
Hühner	34				
Robot z. Schnitt	30 Tage				
Versteuerung	—	—	760	—	—
zu	—	—	—	—	$5^{1}/_{2}$
Die Inleute sind verpflichtet zu Galli für Robot zu leisten	—	—	—	6	—

Scheiben, Šejby.

(Seehöhe 622 m, Jägerhaus 624 m, Scheibnerberg 894 m.)

Die Entstehung des Dorfes fällt in das 14. Jahrhundert, zur Zeit, als deutsche Einwohner die Gegend von Gratzen bevölkerten. **1360** wird eines Hofes erwähnt, dessen Besitzer Ojíř war.[1]) In Scheiben standen später 2 Festen, von denen eine dem Andreas Sokolik von Dube gehörte, der sich **1419—1452** Sokolik von Scheiben nannte.[2]) **1500, 1. Jänner** gibt Benedikt Woytěch von Giwowitz, gesessen auf Kubeschin, seinen Unterthanen in Scheiben die Freiheit vom Todtenfall, gegen eine alljährliche Martinigans. Scheiben war später Eigenthum der Frau Agnes von Seeberg, Gemahlin Zacharias von Bohnic,[3]) deren Kinder Vormund, Herr Ulrich Spaniowsky von Lischau, **1533, 30. Juni** den Hof und das Dorf um 700 Schock Prager Groschen an Jobst von Rosenberg verkaufte, der es mit Gratzen vereinigte.[4]) **1539** kauft Jobst von Rosenberg von Johann Milbach das Dorf Göllitz gegen eine gewisse Vergütung in Scheiben.[5]) Jobst liess den Hof und die Wirtschaft daselbst auf und gab die 2 Festen

[1]) Sedláček. III, 260.
[2]) Arch. č. III., 493.
[3]) Sed'áček, III., 260.
[4]) Archiv Gratzen, 4900.
[5]) Reg. maj. Březan, 176, 1. Archiv Gratzen, 4880.

dem Verfalle preis, daher **1541** bei der Eingabe zur Landtafel Scheiben mit 2 öden Festen angeführt wurde.[1]) **1594** befreit Peter Wock von Rosenberg das Dorf von der Todtenfälligkeit.[2])

1869 das Schweizerhaus erbaut.

1893, 19. Juni wurde Scheiben von der Gemeinde Lang-Strobnitz losgetrennt und bildet nun eine selbständige Gemeinde.

Schule. Eine selbständige Schule besteht hier erst seit **1886**, und waren die Scheibner früher nach Strobnitz eingeschult und seit **1858, 1. Februar** der Göllitzer Expositur zugewiesen.

Brände: 1756, 25. October.

Eingepfarrt nach Strobnitz, **eingeschult** bis **1858** eben dahin, hierauf genoss es mit Göllitz abwechselnd Unterricht, bis **1886** eine neue Schule errichtet wurde.

Mühle und **Brettsäge. 1591** durch Peter Wock von Rosenberg eingezogen, dann verpachtet. **1751** emphyteutisch verkauft. **1852** Zins abgelöst.

Einwohner 216. **Häuser** 35.

Richterschaft Dorf Scheiben.

Hat die Freiheit.

	℔	q	ß	g	₰
Veitl Fux.					
Zins zu Georgi	—	—	—	35	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	35	—
Galli dasselbe Versteuert	—	—	85	—	—
Lux Kolbe.					
Zins zu Georgi	—	—	—	35	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	35	—
Galli dasselbe Versteuert	—	—	100	—	—
Bartl Besing.					
Zins zu Georgi	—	—	—	21	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	21	—
Galli dasselbe Versteuert	—	—	42	—	—
Faitl Fux.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	35	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	35	—
Galli dasselbe Versteuert	—	—	44	—	—
Simandl.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	37	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	37	—
Galli dasselbe Versteuert	—	—	53	—	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ebendort.

	℔	q	ß	g	₰
Linhart Fux.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	24	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	24	—
Galli dasselbe					
Versteuert	—	—	31	—	—
Paul Fux.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	36	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	36	—
Galli dasselbe					
Versteuert	—	—	53	—	—
Tomann Schleichenost.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	37	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	37	—
Galli dasselbe					
Versteuert	—	—	52	—	—
Hansl.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	31	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	31	—
Versteuert	—	—	55	—	—
Galli dasselbe					
Bartl Müller.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	37	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	—	—
Hat das Mahlrecht.					
zu Galli ebenso Versteuert	—	—	68	—	—
Faitl Schluckhar.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	5	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	5	—
zu Galli ebenso Versteuert	—	—	22	—	—

Diese 7 folgenden Personen sind v. altersher v. d. Todtenfälligk. befreit, was sie verbrieft haben.

	℔	q	ß	g	₰
Benedikt Kolbe.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	7	—
Galli	—	—	—	7	—
An Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	½	—	—	—
Hühner	5				
Eier	20	—	—	—	—
Leinsamen	—	10	—	—	—
Robot z. ackern	1 Tag		—	—	—
Schnitt	4 Tage		—	—	—
Holz hacken	2 Tage		—	—	—
Von jeder Kuh Käse	1	—	—	—	—
Käse vom Hofe	2	—	—	—	—
Versteuert	—	—	30	—	—
Sofie Motzin.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	7	—
Galli	—	—	—	7	—
Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	½	—	—	—
Hühner	5				
Eier	20	—	—	—	—
Leinsamen	—	10	—	—	—
Robot z. ackern	1½ Tage		—	—	—
Schnitt	4 Tage		—	—	—
Holz hacken	1 Tag		—	—	—
Käse vom Hofe	2	—	—	—	—

	℔	q	ß	g	₰
von jeder Kuh	1	—	—	—	—
Versteuert	—	—	37	—	—
Faitl.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	4	—
Galli	—	—	—	4	—
An Zehent Korn	1½	—	—	—	—
Hafer	1½	—	—	—	—
Mohn	—	½	—	—	—
Hühner	5				
Eier	20	—	—	—	—
Leinsamen	—	10	—	—	—
Robot z. ackern	1 Tag		—	—	—
Schnitt	4 Tage		—	—	—
Holz hacken	1 Tag		—	—	—
Käse vom Hofe	2	—	—	—	—
von jeder Kuh	1	—	—	—	—
Versteuert	—	—	39	—	—
Hans Schworzinger.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	8	—
Galli	—	—	—	8	—
An Zehent Korn	2½	—	—	—	—
Hafer	2½	—	—	—	—
Mohn	—	½	—	—	—
Hühner	5				
Eier	—	20	—	—	—
Leinsamen	—	10	—	—	—
Robot z. ackern	1 Tag		—	—	—
Schnitt	4 Tage		—	—	—
Holz hacken	1 Tag		—	—	—
Käse vom Hofe	2	—	—	—	—
von jeder Kuh	1	—	—	—	—
Versteuert	—	48	—	—	—
Simandl.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	4	—
Galli	—	—	—	4	—
Zehent Korn	1½	—	—	—	—
Hafer	1½	—	—	—	—
Mohn	—	½	—	—	—
Hühner	5				
Eier	20	—	—	—	—
Leinsamen	—	10	—	—	—
Robot z. ackern	1 Tag		—	—	—
Schnitt	4 Tage		—	—	—
Holz hacken	1 Tag		—	—	—
Gibt Käs v. Hofe	2	—	—	—	—
von jeder Kuh	1	—	—	—	—
Versteuert	—	—	25	—	—
Toman Zygl.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	8	—
Galli	—	—	—	8	—
Zehent Korn	2½	—	—	—	—
Hafer	2½	—	—	—	—
Mohn	—	½	—	—	—
Hühner	5				
Eier	20	—	—	—	—
Leinsamen	—	10	—	—	—
Robot z. ackern	1 Tag		—	—	—
Schnitt	4 Tage		—	—	—
Holz hacken	1 Tag		—	—	—
Käse vom Hofe	2	—	—	—	—
von jeder Kuh	1	—	—	—	—
Versteuert	—	—	42	—	—
Toman Plessar, Richtarž, Richter.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	4	—
Galli	—	—	—	4	—
Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Mohn	—	½	—	—	—
Hühner	5				
Eier	20	—	—	—	—
Leinsamen	—	10	—	—	—
Robot z. ackern	1 Tag		—	—	—
Schnitt	4 Tage		—	—	—
Holz hacken	2 Tage		—	—	—
Käse vom Hofe	2	—	—	—	—
von jeder Kuh	1	—	—	—	—
Versteuert	—	—	50	—	—

Summa der Ansässigen in d. Dorfe 18
Gemeinde-Chaluppe 1

	℔	q	ß	g	₰
Wirtshaus 1					
Summa d. Zinse zu Georgi	—	—	6	18	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	4	56	—
Zinse zu Galli	—	—	6	18	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	4	56	—
Summa d. Zehents					
Korn 14	—	—	—	—	—
Hafer 14	—	—	—	—	—
Mohn	—	3½	—	—	—
Leinsamen	—	70	—	—	—
Hühner 35					
Eier 140	—	—	—	—	—
kleine Käse 30	—	—	—	—	—
Robot z. ackern 8 Tage					
Schnitt 28 Tage					
Holz hacken 7 Tage					
Summa der Versteuerung	—	—	875	—	—
vom Schock	—	—	—	—	5½
gibt	—	—	11	27	3½

	℔	q	ß	g	₰
Inleute in d. Dorfe sind verpflichtet zu Galli für die Robot zu leisten à	—	—	—	6	—

Bei diesem Dorfe ist eine dem g. H. gehörige Waldung ½ Meile wegs, darin Buchen, Fichten, und Tannen. Der Richter hat die Aufsicht darüber und wird nichts verkauft. Es haltet sich hier grosses Wildpret.

Dörfles, Vesce.

(Seehöhe 584 m.)

1496 im Besitze des Ulrich Pauzar von Michnitz, Herrn auf Zuckenstein,[1]) dessen Sohn Schweighardt Dörfles seiner Gattin Ludmilla von Langendorf vermachte, nach der es ihre Geschwister erbten,[2]) doch war **1541** schon ein Theil bei Gratzen[3]) und erlangte **1594** die Befreiung von der Todenfälligkeit.[4]) Der übrige Theil gehörte zu Zuckenstein, **1602** aber bereits zu Sonnberg,[5]) zu welcher Zeit es Peter Wock von Rosenberg besass, jedoch **1610** dem Theobald und

[1]) Sedláček, III., 253.
[2]) Sedláček, III., 254.
[3]) Landtags-Einlage und Urbar 1553.
[4]) Archiv Gratzen.
[5]) Sedláček, III., 246.

Johann Hock von Zweibrück[1]) schenkte, denen das Gut **1618** wieder abgenommen wurde, worauf Dörfles ganz zu Gratzen kam.[2])

Unweit des Dorfes steht die Wald-Kapelle beim „Hasenbrunn", welche **1845** an Stelle einer **1750** errichteten hölzernen kleinen Kapelle erbaut wurde.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Sonnberg.

Einwohner 76. **Häuser** 10.

Dorf Dörfles.

Hat die Freiheit.

	℔	q	ß	g	₰
Stefan Kreyczi.					
Zins zu Georgi	—	—	—	9½	—
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	—	9½	—
Galli dasselbe					
Zehent Hühner 2					
Versteuert	—	—	44	—	—
Wenzl Sygl.					
Zins zu Georgi	—	—	—	9½	—
Galli	—	—	—	9½	—
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	—	9½	—
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	—	9½	—
Zehent Hühner 2					
Versteuert	—	—	34	—	—
Summa Ansässige 2					
Zins zu Georgi	—	—	—	19	—
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	—	19	—
zu Galli	—	—	—	19	—
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	—	19	—
Zehent Hühner 4					
Versteuerung 78 ß zu 5½ ₰	—	—	1	1	2
Summarium in dieser Richterschaft:					
Dörfer 2					
Ansässige 20					
Chaluppe 1					
Wirtshaus 1					
Zinsen zu Georgi	—	—	—	6	37
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	—	5	15
zu Galli	—	—	—	6	37
für Befreiung v. der Todtenfälligkeit	—	—	—	5	15
Zehent zu Galli					
Korn 14	—	—	—	—	—
Hafer 14	—	—	—	—	—

[1]) Sedláček, III., 248.
[2]) Sedláček, III., 246.

	℔	q	ß	g	₰
Mohn	—	3½	—	—	—
Leinsamen	—	70	—	—	—
Hühner	39				
kleine Käse	—	30	—	—	—
Robot z. ackern	8	Tage			

	℔	q	ß	g	₰
Schnitt	28	Tage			
Holz hacken	7	Tage			
Versteuerung					
953 ß à 5½ ₰	—	—	12	28	5½

Buggau, Bukau, (Bukowic 1379), Buková.

(Seehöhe 493 m.)

Früher bei den Landsteinern, seit **1359** bei den Rosenbergern,[1] **1379** bestanden dort 14 Lahn nebst 3 Unterinsassen, 5 Bienengärten, 8 Mühlen, und eine kleine verlassene Wirtschaft,[2] der Zins betrug 70 Groschen und 5 Pfennige von jedem Lahn, 24 Heller von jedem Unterinsassen, je 16 Groschen und überdies je 2 Groschen für die Robot von 4 Mühlen und je 16 Groschen von 3 Mühlen. Von 2 Bienengärten mussten je 2 Mass (urna) Honig oder je 24 Groschen, von 3 anderen Bienengärten je 1 Mass Honig oder je 12 Groschen abgegeben werden.[3] **1390** hatte es dem Gratzner Burggrafen einen Zins von 9 Schock 41 Groschen 3 Denar zu leisten.[4] **1462, 12. Juni** vergleicht sich Jan Koňata von Ellexnitz mit Johann von Rosenberg wegen eines neuangelegten Teiches, der den Rosenberg'schen Leuten in Buggau einige Gründe ausgetränkt hatte.[5] **1541** wird Buggau mit 8 Mühlen bei der Landtafel einbekannt[6] und waren dort **1553** 29 Ansässige und 2 Chaluppner,[7] welche **1594** Peter Wock von Rosenberg von der Todtenfälligkeit befreite.[8] Als Peter Wock das Gut Sonnberg den Gebrüdern Theobald und Johann von Zweibrück **1610, 13. März** überliess, gab er ihnen auch Buggau dazu[9] und nachdem **1612, 8. März** die Beiden den Besitz theilten, übernahm

[1] Schlossarchiv Gratzen, 2291.
[2] Registrum bonorum Rosenbergicorum, 12.
[3] Ebendort.
[4] Archiv Wittingau.
[5] Schlossarchiv Gratzen, 2853, Březan: Reg. mag., 179.
[6] Schlossarchiv Gratzen.
[7] Ebendort, Urbar.
[8] Ebendort, 2118.
[9] Sedláček. III., 249.

Johann das Dorf Buggau und Chwalkohof,[1] doch schon **1618** gelangte es wieder an Gratzen.[2] **1615** verkauft Johann Georg von Schwamberg drei Wiesen im Buggauer Forste, oberhalb der Petrziker Brücke den Buggauern um 20 Schock meissn.[3]

Zu Buggau gehörten laut Urbar **1553** sieben Mühlen und wurden im Jahre **1591** sechs Mühlen von der Herrschaft eingezogen und für jede Mühle per Mahlgang 20 ß und für eine Säge 20 ß vergütet, u. z. dem Martin Petrzik, Johann Kaudele, Georg Rzežab, Wenzl Losbec, Klement Brausek, Biczek Switak.[4] Diese Mühlen wurden in Bestand gegeben, **1751** emphyteutisch verkauft, **1852** zur Gänze abgelöst und gehören fast alle zur Orts-Gemeinde Tieschin.

Brände: 1591, 1692, 20. Januar, 1750, 17. Januar, 1847, 1887, 15. October, 1891.

Eingepfarrt ursprünglich nach Schweinitz und seit Errichtung der Kirche Ellexnitz **1787** dahin.

Eingeschult nach Ellexnitz.

Einwohner 466. **Häuser** 67.

Richterschaft Buggau.

Dorf Buggau hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Jakob Hemza.				
Zahlt von der Chaluppe Zins zu Georgi	—	—	3	3
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	3	3
zu Galli dasselbe Versteuert	—	18	—	—
Georg Peczman.				
von ¼ Lahn Zins zu Georgi	—	—	17	5
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	17	5
zu Galli dasselbe Versteuert	—	44	—	—
Kaspar Wacha.				
vom halben Lahn Grund zu Georgi	—	—	35	3
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	35	3
zu Galli dasselbe Versteuert	—	72	—	—

[1] Sedláček, III., 249.
[2] Ebendort, III., 251.
[3] Schlossarchiv Gratzen, 2188.
[4] Ebendort, 3632.

	℔	ß	g	₰
Paul.				
von 1/4 Lahn Zins zu Georgi	—	—	17	5
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	17	5
zu Galli dasselbe Versteuert	—	46	—	—
Josef Pital.				
vom Garten u. vom halben Lahn zu Georgi	—	—	48	4
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	48	4
zu Galli dasselbe Versteuert	—	69	—	—
Ambros Wawra.				
vom halben Lahn Grund zu Georgi	—	—	35	3
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	35	3
zu Galli dasselbe Versteuert	—	73	—	—
Wondra Hanzl.				
vom halben Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	35	3
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	35	3
zu Galli dasselbe Versteuert	—	69	—	—
Toschnar.				
vom halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	35	3
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	35	3
zu Galli dasselbe Versteuert	—	71	—	—
Wawra Keysar.				
vom halben Lahn Zins zu Georgi	—	—	35	3
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	35	2
zu Galli dasselbe Versteuert	—	71	—	—

	℔	ß	g	₰
Kaspar Hrda.				
vom halben Lahn Zins zu Georgi	—	—	35	3
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	35	3
zu Galli dasselbe Versteuert	—	86	—	—
Schmid auf der Chaluppe.				
Ist auf Gemeinde-Grund erbaut, zahlt zu Georgi	—	—	3	3
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	3	3
zu Galli dasselbe				
Wondra Wacek.				
vom halben Lahn Zins zu Georgi	—	—	35	3
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	35	3
zu Galli dasselbe Versteuert	—	71	—	—
Veit Miczka.				
vom halben Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	38	6
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	38	6
zu Galli dasselbe Versteuert	—	77	—	—
Gircz Tomašek.				
vom halben Lahn Zins zu Georgi	—	—	35	3
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	35	3
zu Galli dasselbe Versteuert	—	75	—	—
Filipp Tussek.				
von 1/4 Lahn Zins zu Georgi	—	—	17	5
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	17	5
zu Galli dasselbe Versteuert	—	30	—	—

	℔	ß	g	₰
Rziha Jakess.				
von 1/4 Lahn Zins zu Georgi	—	—	17	5
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	17	5
zu Galli dasselbe Versteuert	—	50	—	—
Urban Kardass. [1]				
vom halben Lahn Grund Zins Georgi	—	—	35	3
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	35	3
zu Galli dasselbe Versteuert	—	71	—	—
Mikes Kudlata. [2]				
vom Garten Zins zu Georgi	—	—	9	—
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	9	—
zu Galli dasselbe Versteuert	—	124	—	—
Die Gemeinde hat 4 Teiche mit 24 ß Einsatz Versteuert	—	100	—	—
Summa der Hausgesessenen in diesem Dorfe 29 Chaluppner 2 Wirtshaus 1				

	℔	ß	g	₰
Summa der Zinse zu Georgi	—	16	5	4
für Todtenfallsbefreiung	—	16	5	4
Wirtshaus	—	—	10	—
vom Bache	—	1	40	—
Zinse zu Galli	—	16	5	4
von der Todtenfallsbefreiung	—	16	5	4
Summa der Versteuerung 2167 ß das Schock zu 5 1/2 ₰ macht	—	8	22	4 1/2
In diesem Dorfe ist ein Forstner über den Wald. Derselbe ist 1 1/2 Meilen wegs und enthält Eichen, Kiefern, Tannen. Die Einnahme beträgt bis	—	13	—	—
Für Graserei erfolgen zu Galli	—	32	40	6
Im Walde gibt es grosses und kleines Wildpret genug.				
Die Inleute, so in diesem Dorfe sich befinden, sind schuldig der Herrschaft zu Galli zu zahlen à	—	—	6	—

Die Müller haben das Mahlrecht.

	℔	ß	g	₰
Martin Petrzik.				
Zins zu Georgi	—	—	9	—
Galli	—	—	9	—
Versteuert	—	196	—	—
Johann Kaudele.				
Zins zu Georgi	—	—	18	—
von der Wehr	—	—	22	4
zu Galli dasselbe Versteuert	—	120	—	—
Girg Rziezcab.				
Zins zu Georgi	—	—	18	—
von der Wehr	—	—	45	—

[1]) und [2]) Noch bestehende Hausnamen.

	℔	ß	₰	₰
zu Galli dasselbe				
Versteuert	—	194	—	—
Wenzl Hlospecz.				
Zins zu Georgi	—	—	18	—
von der Wehr	—	1	7½	—
zu Galli dasselbe				
Versteuert	—	157	—	—
Biczek Switak.				
Zins zu Georgi	—	—	16	—
von der Wehr	—	1	7½	—
zu Galli dasselbe				
Versteuert	—	114	—	—
Klement Brausek.				
Zins zu Georgi	—	—	16	—
von der Wehr	—	1	7½	—
zu Galli dasselbe				
Versteuert	—	145	—	—

	℔	ß	₰	₰
Wondra.				
Zins zu Georgi	—	—	16	—
von der Wehr	—	—	50	—
zu Galli dasselbe				
Versteuert	—	112	—	—
Summa Müller 7				
Zinse zu Georgi	—	1	51	—
von den Wehren	—	5	20	1
zu Galli	—	1	51	—
von den Wehren	—	5	20	1
der Versteuerung	—	1038	—	—
vom Schock 5½ ₰	—	13	33	4
Inleute, welche bei diesen Müllern sich aufhalten, haben an Robot zu entrichten à	—	—	6	—

Tieschin, Nowa wes (1553), Tiessynow, Těšínov.

(Seehöhe 472 m.)

Erscheint im Urbar **1553** als neu errichtetes Dorf mit 15 Ansässigen vorgeschrieben.[1] **1591** erhielten die Eingartler Lospetz und Řeřab von Wilhelm von Rosenberg die Befreiung vom Todtenfall[2] und **1594** erlangte das ganze Dorf diese Freiheit.[3] **1730** ward nahe dem Orte ein herrschaftlicher Eisenhammer errichtet, der aber bald aufgelöst wurde.[4]

Eingepfarrt nach Gilowitz,[5] gehörte vor **1786** zur Pfarre Suchenthal, die Einschichten aber zur Pfarre Schweinitz.[6]

Eingeschult nach Gilowitz.

Einwohner 298. **Häuser** 49.

[1] bis [4] Archiv Gratzen.

[5] In Gilowitz bestand schon 1370 eine Kirche, an deren Stelle 1481 eine andere erbaut. Die Kirche bildete eine Filiale der Suchenthaler Pfarre, 1786 wurde jedoch hier eine selbständige Pfarre errichtet. (Trajer, 425—427.)

[6] Trajer: Diöcese Budweis, 428.

Tieschin, Tiessynow (Nowa wes).

Hat die Freiheit.

	℔	ß	₰	₰
Girg Kožiczek.				
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	10	—
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Martin Kowarz, Schmied.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Johann Kulaffa.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Jilek Krejči, Schneider.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
von der Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Slunek.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Marek.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Andreas Tkadlecz, Weber.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Urban Nowotny.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				

	℔	ß	₰	₰
Rziha Ssestsk.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Johann Kuslat.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Veit.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Wenzl Sswick.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Johann Kudlatka.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	—	10	—
zu Galli dasselbe				
Rziha.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
dasselbe zu Galli				
Veit Spaczek.				
Zins zu Georgi	—	—	10	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
dasselbe zu Galli				
Summa der Hausgesessenen in den neuen Gebäuden 15				
Zinse zu Georgi	—	2	30	—
für Befreiung von d. Todtenfälligkeit	—	2	30	—
Zinse zu Galli	—	2	30	—

	℔	ß	g	₰
für Befreiung von d. Schätzung zur Versteuerung haben s. nicht und geben nach Landtagsbeschluss.				
Die Inleute in diesem Dorfe sind schuldig der Herrschaft zu Galli für die Robot zu bezahlen à	—	—	6	—
Summarium in dieser Richterschaft: Dörfer 2 Müller 7 Hausgesessene Leute 29 / Chaluppner 17 } 46 Kretschmen 1				

	℔	ß	g	₰
Zinse zu Georgi	—	20	26	4
Todtenfallsbefreiung	—	18	35	4
f. Bauten beim Bache	—	7	—	—
Zinse zu Galli	—	20	26	4
Todtenfallsbefreiung	—	18	35	4
f. Bauten beim Bache	—	5	20	1
vom Reut und für Graserei	—	42	40	6
Versteuerung	—3205		—	—
à $5^1/_2$ ₰	—	41	58	$1^1/_2$
Von diesen zahlen 15 nach Landtagsbeschluss.				
Die Inleute, welche in dieser Richterschaft sind, haben an die Herrschaft für Robot zu Galli zu zahlen à	—	—	6	—

Sohors, Sohorsch, Sahar, Saher bei Gratzen, Zasicich, Sahar, Žár.

(Seehöhe 515 m.)

Wird schon im 12. Jahrhundert genannt, zu welcher Zeit das Gut Zasicich, als vor den Grenzthoren gelegen, dem Kloster Zwettl **1186** geschenkt wurde. Aber schon Herzog Friedrichs Vater Wladislaw hatte es an den Kaplan Engelschalk verliehen. Dieser wurde **1186, 16. Juni** mit Neschetitz entschädigt, welche Schenkung (Sahar) seines Bruders ans Stift Zwettl Přemysl Ottokar I. bestätigt. Der Hof wurde in der zweiten Hälfte des 13 Jahrhunderts, circa **1270**, von den Zwettlern an die Witigonen verkauft.[1]) **1358, 25. Februar** urkundet Hoger und Wittig von Landstein, dass sie verpflichtet sind, der Frau Keruše, Tochter weiland ihres Grossvatersbruder Smil von Lomnitz, ausserdem, was sie bereits von ihrem Vater Wilhelm in Pfandschaft erhalten hat, auch noch das Dorf „Ždyar" sammt allen Zugehörungen, der Berna regalis und dem niederen Jagdrechte mit Ausnahme des

[1]) Fontes r. Aus., III., 144.

Teiches „Ždyarsky"[1]) zu geben.[2]) **1359, 11. August** erkauften die Gebrüder von Rosenberg mit Gratzen auch Sohors von Wittig von Landstein,[3]) **1379** waren dort 29 Mansen Grund enthalten[4]) und mussten **1390** an den Gratzner Burggrafen Zinse entrichtet werden.[5]) **1457** verkaufen wiedereinlöslich Ulrich und Johann von Rosenberg dem Johann von Kozí 9 Schock 49 Groschen 2 Pfennige Zinse daselbst.[6]) **1541** zur Landtafel einbekannt, zählte es **1553** laut Urbar 22 Ansässige und eine Gemeinde-Chaluppe.[7]) Als **1610, 13. März** Peter Wock von Rosenberg den Gebrüdern Hock von Zweibrück das Gut Sonnberg verkauft, war auch Sohors dabei,[8]) doch blieb es nicht lange in deren Besitz und kam **1618** wieder an Gratzen.[9]) Von der Todtenfälligkeit wurde das Dorf **1594** durch Peter Wock von Rosenberg befreit.[10]) **1719** fand ein Waldtausch mit der Herrschaft zwischen Sohors und Buschendorf statt.[11])

Brände: 1666, 1689, 21. December, 1692, 15. Juli, 1749, 24. August.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Sonnberg.

Einwohner 291. **Häuser** 47.

Richterschaft Sohors.

Dorf Sohors hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Albrecht Fuchs.				
Zahlt v. Lahn Grund				
Zins zu Georgi	—	—	35	3
Todtenfallsbefreiung	—	—	35	3
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	80	—

	℔	ß	g	₰
Johann Ondruss.				
Zahlt von $^1/_4$ Grund				
Zins zu Georgi	—	—	8	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	8	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	31	—	—

[1]) Der heute noch bestehende Gross-Sohors-Teich ist 220 Joch gross.
[2]) Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose.
[3]) Schlossarchiv Gratzen, 2291.
[4]) Registrum bonorum Rosenbergicorum, 12, Truhlář.
[5]) Archiv Wittingau.
[6]) Wagner: Gratzen unter der Rose.
[7]) Schlossarchiv Gratzen.
[8]) Sedláček, III., 249.
[9]) Ebendort, III., 251.
[10]) Schlossarchiv Gratzen.
[11]) Ebendort.

	℔	ß	g	₰
Andreas Tkadlez, Weber.				
Zahlt von 1/4 Grund Zins zu Georgi	—	—	8	4
Todtenfallsbefreiung	—	—	8	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	28	—	—
Ursula alte Richterin.				
Zahlt von 1/4 Grund Zins zu Georgi	—	—	8	4
Todtenfallsbefreiung	—	—	8	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	41	—	—
Bilek.				
Zahlt v. Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	35	3
Todtenfallsbefreiung	—	—	35	3
dasselbe zu Galli Versteuert	—	74	—	—
Thomas Fuchs.				
Zahlt von 3/4 Grund zu Georgi	—	—	28	—
für Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	28	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	71	—	—
Martin Foytl.				
Zahlt v. halben Dreiviertel-Grund zu Georgi	—	—	20	—
für Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	20	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	46	—	—
Ambros Laus.				
v. halben Dreiviertel-Grund zu Georgi	—	—	26	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	26	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	72	—	—
Mathias Erdler.				
v. halben Dreiviertel-Grund zu Georgi	—	—	26	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	26	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	73	—	—
Stefan Floh.				
vom halben Viertel-Grund zu Georgi	—	—	26	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	26	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	68	—	—
Nikolaus Klempner.				
vom Lahn Grund zu Georgi	—	—	36	3
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	36	3
dasselbe zu Galli Versteuert	—	72	—	—
Stefan Brunner.				
vom Lahn Grund zu Georgi	—	—	30	—
vom Garten	—	—	4	—
von der Wiese	—	—	4	4
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	38	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	70	—	—
Ambros.				
v. Halbviertel Viertel-Grund zu Georgi	—	—	28	6
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	28	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	64	—	—
Linhard Schmidt.				
Zahlt v. Dreiviertel Viertel-Grund zu Georgi	—	—	20	—
von der Todtenfälligkeit	—	—	20	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	52	—	—

	℔	ß	g	₰
Tomas Tkadlec, Weber.				
von 1 1/2 Lahn zu Georgi	—	—	54	—
von der Todtenfälligkeit	—	—	54	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	95	—	—
Georg Schlesinger.				
von Dreiviertel zu Georgi	—	—	25	—
von der Todtenfälligkeit	—	—	25	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	50	—	—
Bernhart.				
von Fünfviertel zu Georgi	—	—	42	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	42	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	68	—	—
Blasius Pasing.				
von Dreiviertel zu Georgi	—	—	28	4
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	28	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	60	—	—
Veit Falzgraf.				
v. halben Lahn zu Georgi	—	—	16	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	16	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	40	—	—
Johann Langweber.				
Zins zu Georgi	—	—	21	—
Galli	—	—	21	—
Versteuert	—	53	—	—
Sebastian Haidvogl.				
von 1 1/2 Viertel zu Georgi	—	—	30	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	60	—	—
Urban Graf. [1]				
von Dreiviertel zu Georgi	—	—	27	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	27	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	58	—	—
Summa der Ansässigen in diesem Dorfe 22				
Gemeinde-Chaluppe 1				
Kretschmen 1				
Summa der Zinse zu Georgi	—	9	49	3
für Todtenfälligkeitsbefreiung	—	9	49	3
der Zinse zu Galli	—	9	49	3
für Todtenfälligkeitsbefreiung	—	9	49	3
Summa der Schätzung zur Versteuerung 1329 ℔ v. Schock à 5 1/2 ₰ beträgt	—	17	24	1 1/2
Die Inleute in diesem Dorfe haben der Herrschaft für die Robot zu Galli zu entrichten jeder	—	—	6	—

[1]) Dieser Name besteht heute noch als Hausname.

Buschendorf, Puschendorf, Božejov.

(Seehöhe 531 m.)

Kommt in dem Zinsbuche der Herrschaft Gratzen **1379** noch nicht vor, war aber **1390** dem Ulrich von Rosenberg zu eigen und zinste an den Gratzner Burggrafen 4 Schock 40 Groschen.[1] **1597, 21. Januar** erlangte es von Peter Wock von Rosenberg die Befreiung von der Todtenfälligkeit.[2]

Brände: 1556, 10. December, 1788, 1790, 1864, 18. März.

Eingepfarrt und **eingeschult** zu Sonnberg.

Einwohner 155. **Häuser** 26.

Dorf Puschendorf (Pussndorff).

Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Johann Winkler.				
Zahlt v Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	29	3
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	29	3
dasselbe zu Galli Versteuert	—	62	—	—
Ambros Fidler.				
Zahlt v. Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	30	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	59	—	—
Schneweis.				
Zahlt v. Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	30	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	58	—	—
Martin Has.[3]				
Zahlt v. Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	30	—
vom Wald	—	—	2	6
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	32	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	62	—	—
Jakob Graf.[4]				
Zahlt v. Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	30	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	62	—	—
Nikolaus Brunner.				
Zahlt v. Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	30	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	63	—	—
Simon Jilko.				
Zahlt v. Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	30	—
von der Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	59	—	—
Urban Hofstat.				
Zahlt von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	10	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	10	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	20	—	—
Martin Stieraug.				
Zahlt v. Lahn Grund zu Georgi	—	—	30	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	64	—	—
Albrecht Grosser.				
Zahlt v. Lahn Grund zu Georgi	—	—	30	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	62	—
Ambros.				
Zahlt v. Lahn Grund zu Georgi	—	—	30	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	56	—	—
Andreas Janko.				
Zahlt v. Lahn Grund zu Georgi	—	—	30	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	67	—
Florian Stumvoll.				
Zahlt v. Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	30	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	68	—
Ambros Val.				
Zahlt v. Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	29	3
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	29	3
dasselbe zu Galli Versteuert	—	71	—	—
Kaspar Keygan.				
Zahlt v. Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	30	—
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	60	—	—
Tomas Tkadlec.				
Zahlt von 1/4 Lahn Grund zu Georgi	—	—	10	—
für Todtenfälligkeit	—	—	10	—
Versteuert	—	36	—	—
Ambros und Hans Winkler.				
Zahlen zusammen v. d. Wiese zu Georgi	—	—	1	1
v. d. Todtenfälligkeit	—	—	1	1
dasselbe zu Galli				
Summa d. Ansässigen in diesem Dorfe 16				
Kretschmen 1				
Zinse zu Georgi	—	7	22	6
von der Todtenfallsbefreiung	—	7	22	6
Zinse zu Galli	—	7	22	6
von der Todtenfallsbefreiung	—	7	22	6
Versteuerung	—	936	—	—
v. Schock je 5 1/2 ₰	—	12	15	3
Die Inleute daselbst zahlen der Herrschaft für die Robot zu Galli je	—	—	6	—

[1]) Archiv Wittingau.
[2]) Sedláček, III., 217.
[3]) und [4]) Diese Namen bestehen noch als Hausnamen.

Haid (Haad), Pěcin, Ptečin, Pieczin, Pěčín.

(Seehöhe 499 m.)

Wird **1385** urkundlich genannt, als Ulrich von Rosenberg Anka, der Gattin des Jägers Myšek, 15 Schock Groschen Zinse in diesem Dorfe schenkt.[1] **1390** bezog der Gratzner Burggraf Zoubek Zinse von hier.[2] **1424** wird ein gewisser Welfl als Unterstandsgeber für Strassenräuber bezeichnet.[3] **1457** verkaufen Ulrich II. und sein Sohn Johann von Rosenberg 11 Schock Groschen Zinse an Johann Ritschauer in Krummau.[4] **1496, 29. Februar** dotierte Peter von Rosenberg die Marianische Bruderschaft in Gratzen mit dem Dorf und Hof in Häuslers wie auch mit dem Bache in Haid[5] und es wurde **1541** der zu Gratzen gehörige Theil bei der Landtafel einbekannt. **1553** erscheinen 8 Ansässige als zu Gratzen unterthan, welchen **1594** Peter Wock von Rosenberg die Befreiung von der Todtenfälligkeit ertheilt.[6] Es hatten aber auch noch andere Besitzer Antheile daselbst: so Albert von Giwowitz, der sich **1467** über den Rosenberger Unterthan, den Müller in Ptečin, beklagte, dass er noch immer nichts repariert habe.[7] Johann Sudlic auf Giwowitz, Herr auf Sitzkreis, befreit **1500** seine Unterthanen in Haid von der Todtenfälligkeit[8] und verkauft **1525, 3. Mai** eine Wiese unter der Mühle dem Hawel (Gallus) Binder in Schweinitz.[9] Ferner war hier Wilhelm von Michnitz, † **1496**, begütert, nach ihm sein Neffe Ulrich Pauzar von Michnitz, † **1545**, und zwar als Besitzer des Gutes Sonnberg und als dieses **1602, 15. Mai** an Peter Wock von Rosenberg verkauft wurde, kam Haid an Gratzen,[10] doch schon **1610, 13. März** überliess das Gut der „Rosenberger" den Gebrüdern Hok von Zweibrück und finden sich im Sonnberger Urbar **1612, 16** Ansässige aus Haid verzeichnet, von denen zwei zur Kirche Sonnberg zinsten. Sonnberg

[1] Sedláček, III., 208.
[2] Archiv Wittingau.
[3] Popravčí kniha, 50.
[4] Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[5] Schlossarchiv Gratzen.
[6] Ebendort.
[7] Archiv český, XIV., 157.
[8] Schlossarchiv Gratzen.
[9] Ebendort, 2146, Sedláček, 259.
[10] Sedláček, 246.

wurde den Gebrüdern Hok abgenommen, Gratzen wieder einverleibt und als das **Gut Sitzkreis 1745** Graf Franz Leopold von Buquoy käuflich erwarb, fiel ihm der dazugehörige Theil von Haid zu, womit nun das ganze Dorf mit der Herrschaft Gratzen vereint war.[1]

1890 mit Trautmans eine selbständige Ortsgemeinde.[2]

Schule. Seit **1873** Unterricht im Hause Nr. 17 und **1877** ein neues Schulhaus erbaut.

Mühle. Einer solchen wird **1467** gedacht,[3] **1591** zog Wilhelm von Rosenberg die Mühle des Wastl Artnar ein, gab dafür 40 ßß, worauf selbe pachtweise vergeben und **1751** emphyteutisch verkauft wurde.[4] Diese Mühle, genannt „Patzenmühle", wurde **1800** vergrössert, **1870** ist ein bedeutender Umbau vor sich gegangen und **1897** eine Kunstmühle hergestellt worden.

Brände: 1873.

Krankheiten. Zur Pestzeit **1379** starb fast das ganze Dorf aus.

Eingepfarrt bis **1787** nach Schweinitz, von da an nach Sonnberg.

Eingeschult bis **1873** nach Sonnberg, nun eigene Schule.

Einwohner 204. **Häuser** 39.

Dorf Haid.

Hat die Freiheit.

	℔	ßß	g	₰
Ullrich.				
Zahlt v. Lahn Grund Zins zu Georgi	—	—	41	—
für Todtenfälligkeits-befreiung	—	—	41	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	64	—	—
Urban.				
vom Lahn Grund zu Georgi	—	—	40	—
für Todtenfälligkeit	—	—	40	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	64	—	—
Lorenz Steinbauer.				
vom Lahn Grund zu Georgi	—	—	43	—
für Todtenfälligkeit	—	—	43	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	72	—	—
Nikolaus Tuscher.				
vom halben Lahn Grund zu Georgi	—	—	21	3

[1] Landtafel, 183 J., 21, 135 D., 27. Schlossarchiv Gratzen.
[2] Landesgesetz.
[3] Archiv český, XIV., 157.
[4] Schlossarchiv Gratzen, 3632.

	℔	ß	g	₰
für Todtenfälligkeit	—	—	21	3
dasselbe zu Galli Versteuert	—	48	—	—
Peter Burgan.				
vom Lahn Grund zu Georgi	—	—	32	—
für Todtenfälligkeit	—	—	32	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	68	—	—
Sebastian Müller.				
Zins zu Georgi	—	—	36	4
für das Mahlrecht. dasselbe zu Galli Versteuert	—	108	—	—
Folgende gehören mit den Zinsen zur Pfarre Sonnberg.				
Peter Porgar, Bogner.				
Zahlt v. Lahn Grund zu Georgi zur Pfarre	—	—	14	4
für Todtenfälligkeitsbefreiung	—	—	14	4
dasselbe zu Galli Versteuerung	—	45	—	—
Christof Kolar, Wagner.				
v. Lahn Grund zu Georgi d. Pfarrer	—	—	14	4
der Herrschaft für Todtenfälligkeit	—	—	14	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	88	—	—
von 1½ Reut zum Gericht Schweinitz mit dem Zinse zu Georgi	—	—	16	1
Galli	—	—	16	1
Summa der Ansässigen in diesem Dorfe 8				
der Zinse zu Georgi	—	3	34	6
für Todtenfälligkeit	—	3	43	4
zu Galli	—	3	34	6
für Todtenfälligkeit	—	3	43	4
Versteuerung 557 ß à 5½ ₰	—	7	19	4½
Die Inleute daselbst sind verpflichtet der Herrschaft für Robot zu Galli zu bezahlen à	—	—	6	—

Wieden, Chudějov.

War ursprünglich ein Hof der dem Sonnberger Pfarrer zinste. **1541** wird Wieden bei Gratzen einbekannt, weil die Herren von Rosenberg das Patronat der Kirche Sonnberg seit dem 14. Jahrhundert ausübten und Wieden zur Kirche Sonnberg gehörte. Im Urbar **1553** erscheinen 5 Hausgesessene, darunter eine Mühle angeführt, welche **1594** Peter Wock von Rosenberg von der Todtenfälligkeit befreite. Zur Zeit als die Herren von Schwamberg Sonnberg inne hatten und ein protestantischer Pfarrer in Sonnberg war, wurden die bestandenen Abgaben eingezogen, doch unter der Gräfin Maria Magdalena von

Buquoy dem wiedereingesetzten katholischen Pfarrer die ehemaligen zur Kirche zinspflichtigen Unterthanen daselbst wieder zugewiesen.[1])

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Sonnberg.

Einwohner 38. **Häuser** 4.

Dorf Wieden.

Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Lorenz Bauernnepl.				
Zinsen zur Pfarre Sonnberg z. Georgi	—	—	10	—
der Herrschaft von d. Todtenfälligkeit	—	—	10	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	76	—	—
Paul Benesch.				
Zahlt dem Sonnberger Pfarrer Zins zu Georgi	—	—	8	—
der Herrschaft für Todtenfälligkeit	—	—	8	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	56	—	—
Nikolaus.				
D. Sonnberger Pfarrer Zins zu Georgi	—	—	10	—
der Herrschaft für Todtenfälligkeit	—	—	10	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	72	—	—
Bartol Graf.				
D. Sonnberger Pfarrer Zins zu Georgi	—	—	10	—
der Herrschaft für Todtenfälligkeit	—	—	10	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	58	—	—
Sebastian, Müller.				
D. Sonnberger Pfarrer Zins zu Georgi	—	—	10	—
für das Mahlrecht. Dasselbe zu Galli Versteuert	—	113	—	—
Summa der Ansässigen 5				
zur Herrschaft Zins für Todtenfälligkeit Georgi	—	—	38	—
Galli	—	—	38	—
Summa d. Versteuerung 375 ß à 5½ ₰	—	4	54	4½
Die Inleute zahlen zur Herrschaft für d. Robot zu Galli à	—	—	6	—
Die Zinsen zahlen sie an den Pfarrer in Sonnberg.				

Salusch, Zaluši, Záluží.

(Seehöhe 594 m.)

Ursprünglich dem Besitzthume Welleschin zugehörig, übergieng das Dorf **1387** mit diesem an die Herren von Rosenberg,[2]) wurde

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

[2]) Sedláček, III., 226.

1541 als ein Bestandtheil der Herrschaft Gratzen in der Landtafel einverleibt und der im Urbar angeführte Ansässige zinste zur Pfarre Sonnberg.[1]) Peter von Rosenberg befreite es **1594** von der Todtenfälligkeit.[2])

Hier waren **1553** zwei Freibauern (Guldan und Šebesta) ansässig, welche Freibauern **1579** an Wilhelm von Rosenberg kamen und damals Vojta und Franěk Guldan hiessen.[3]) **1589** wird der Freibauer Jacob Guldan und sein Unterthan Ondřej Matouš, dann ein Jiřik Vojta angeführt.[4]) Vorgenannter Jacob Guldan verkaufte **1620** seinen Hof an Paul Wittingauer von Preitenberg.[5])

Eingepfarrt nach Sonnberg, **eingeschult** nach Slabsch.

Einwohner 102, **Häuser** 20.

Dorf Salusch.

[53] Hat das Recht.

	℔	ß	g	₰
Franz Kuldan.				
Zahlt Zins d. Sonnbg.				
Pfarrer zu Georgi	—	—	5	—
für Todtenfälligkeit	—	—	5	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	26	—	—

Sonnberg, Žumberk.

Zur Zeit des Urbars war dieses Dorf Eigenthum der Herren von Michnitz, Besitzer des Gutes Sonnberg. Der nachstehend angeführte Zins gehörte zur Pfarre Sonnberg. Da aber dieses Gut erst nach **1553** zur Herrschaft Gratzen kam, so erscheint das Nähere im II. Theile dieses Buches.

Dorf Sonnberg.

[53]

	℔	ß	g	₰
Heinrich Pauzar von Michnitz (adelig).				
Von 1 Chaluppe, d. auf Pfarrgrund erbaut. zahlt er d. Sonnberger Pfarrer.				
Versteuert	—	18	—	—
Summarium der Richterschaft Sohors: Dörfer 6, Ansässige 52, Chaluppner 2, Kirche u. Pfarre Sonnberg, wovon die Collatur zur Herrschaft 1, Militärfuhren z. Kriegszeit 1, Reiter mit Ausrüstung 1, Fussvolk 4, Kretschmen 2				
Summa der Zinse zu Georgi	—	20	44	1
für Todtenfallsbefreiung	—	21	38	6
zu Galli dasselbe				
In der Versteuerung 3241 ß à 5½ ₰	—	42	26	3½
Inleute in diesem Gericht zahlen für Robot z. Herrschaft zu Galli à	—	—	6	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ebendort.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Březan: Registrum maj.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.

Strobnitz (Strowinitz, Stropnicz, Strobnich, Strobinitz, Stropnitz), Stropnice.

(Seehöhe 558 m.)

Das Gut Strobnitz. Dazu gehörte einst der Markt Strobnitz und die Dörfer: Lang-Strobnitz, Schlagles, Rauhenschlag, Fidretschlag. Lueg, Meierhof und Zinse in Schweinitz.[1]) Als Besitzer werden im 13. Jahrhundert die Witigonen genannt. **1257** besass Wock von Rosenberg die Hälfte des Marktes Strobnitz[2]) und Heinrich von Rosenberg trat seiner Mutter Hedwig,[3]) † **1315**, das halbe Gut Strobnitz zum lebenslänglichen Genusse ab. Die andere Hälfte des Marktes gehörte Albert von Paireschau, der sich **1279** zum erstenmal von Strobnitz nannte. **1300, 25. Juli** verkaufte Smil von Gratzen seinen von Albert von Paireschau ererbten oder erkauften Antheil an Strobnitz dem Hohenfurter Kloster, doch kam dieser wieder an die Witigonen und zur Herrschaft Gratzen.[4]) **1359, 16. August** erkaufen die Gebrüder von Rosenberg von Witig von Landstein den halben Theil von Strobnitz, so dass daselbst nun alles den Rosenbergern zu eigen war; **1611** kam es an die Herren von Schwamberg und **1620** an die Grafen von Buquoy.[5])

Wappen: Die fünfblättrige rothe Rose mit goldenen Butzen und grünen Winkelblättern im silbernen Schilde.

Gründung, Privilegien. Strobnitz ist am gleichnamigen Bache gelegen, der schon **1185** erwähnt wird, als Böhmens Herzog Friedrich an Hadmar den Chuenringer den Grenzwald vom Strobnitzbache bis zum Luschnitzbache[6]) verlieh.[7]) Der Ort musste sich bald darauf entwickelt haben, und erscheinen dessen Besitzer vorstehend angeführt. **1379** enthielt der Markt 25 nach deutschem Rechte ausgesetzte Wirtschaften, dann solche, zu denen 27 Gereuther gehörten, sowie auch

[1]) Sedláček, III., 256.
[2]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
[3]) Hedwig, die Gemahlin Wocks, war aus dem Geschlechte derer von Schaumburg.
[4]) Sedláček, III., 256.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Luschnitz- oder Lainsitzbach fliesst durch Weitra und ergiesst sich bei Wessely in die Moldau.
[7]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XII. Jahrgang.

24 Keuschen, 14 Gärten, 5 besondere Aecker, die man gemeiniglich Luss nannte, 3 Mühlen, 2 Badhäuser, 1 Bräuhaus, eine Kirche und Pfarre.[1] **1390** zahlte Strobnitz an den Gratzner Burggrafen Zoubek einen Zins von 6 Talenten 3 Soldi 16 Denare[2] und hatte **1476** dem Ulrich von Dworec, Burggraf zu Welleschin, verschiedene Abgaben zu leisten, und zwar von einer Seite des Marktes von jeder Kuh ein Käse ($^1/_3$ gaben sie dem Pfarrer).[3] **1533, 18. October** verkauft Jobst von Rosenberg an 11 Bürger den Albrechtowsky-Hof um 300 Schock meissn.[4] **1400** verlieh Heinrich von Rosenberg die Befreiung von der Todtenfälligkeit, welche Freiheit **1419, 25. Juni** dessen Sohn Ulrich bestätigt, ebenso Peter Wock von Rosenberg **1596**, der ihnen das von Wilhelm von Rosenberg entzogene Recht des Bierbrauens wieder verleiht. **1607** bewilligt Kaiser Rudolf den Jahrmarkt zu Christi Himmelfahrt, wie auch Wochenmärkte, was **1612** Johann von Schwamberg und **1623** die Gräfin Maria Magdalena von Buquoy confirmiert, diese befreit Strobnitz auch von der Leibeigenschaft. **1669** bewilligt Graf Ferdinand von Buquoy neuerdings das Bierbrauen und den Verkauf im Orte. **1848, 14. Mai** bestätigt Kaiser Ferdinand I. den Jahr- und Viehmarkt und verleiht noch weitere 2 Jahrmärkte zu Agatha, 5. Februar, und Leonard, den 6. November.[5]

Stadt-Dominium. **1623** schenkt Gräfin Maria Magdalena von Buquoy den Strobnitzern den Bürgerwald bei Brünnl, „Thürnberg" genannt, dessen Ausmass 66 Joch 265 Quadratklafter beträgt.[6]

Kirche. Die Kirche, dem hl. Nicolaus geweiht, bestand bereits im 13. Jahrhundert und ziert den älteren rückwärtigen Theil die 5 blätterige Rose. **1259, 1. Juni** bestätigt der Prager Bischof Johann

[1]) Registrum bon. Rosenbergicorum, 13.
[2]) Archiv Wittingau.
[3]) Sedláček, III., 223. — Um diese Zeit gab es in Strobnitz laut des in deutscher Sprache geführten beim k. k. Grundbuchsamte Gratzen deponierten kleinen Grundbuches, beginnend mit 1468, eine deutsche Bevölkerung wie die Namen: Hans Grossschopf (Bürgermeister), Hans Bauernnepl, Christian Mickl, Hans Tomaschko, Wolfgang Schmidt, Steffel Friedrich (Bürgermeister), Michl Würstl, Anna Haas u. s. w. andeuten.
[4]) Schlossarchiv Gratzen, 5343. — Die 11 Bürger waren: Georg Woschkix, Mathias Tostar, Toman Reissner, Mathias Forster, Toman (Schmied), Georg Plint, Vincenz (Schuster), Peter Stodowsky, Simon Reindl, Paul (Schmied), Georg (Schuster).
[5]) Schlossarchiv Gratzen, Gemeinde-Archiv Strobnitz, Urkundenbuch Steinko.
[6]) Schlossarchiv Gratzen, Schulchronik Strobnitz.

das dort dem Hohenfurter Kloster ertheilte Patronat.[1] **1261, 29. Juni** ist Pfarrer Albert von Strobnitz Zeuge, als Agnes von Wittingau die Kirche Deutsch-Reichenau dem Kloster Hohenfurt schenkt.[2] **1279** übergab Heinrich von Rosenberg und Albert von Paireschau das Patronatsrecht dem Kloster[3] und **1284, 1. December** ist Dechant Berthold von Strobnitz sowie Albert von Strobnitz Zeuge, als Smil von Gratzen dem Kloster Hohenfurt die Mauthfreiheit in Gratzen verleiht.[4] **1286, 29. Juni** erneuert Heinrich von Rosenberg und Albert von Paireschau die Schenkung des Patronatsrechtes über diese Kirche demselben Kloster,[5] was **1290, 20. März** Bischof Tobias bestätigt.[6] **1292, 13. Januar** trat Hedwig von Schaumburg ihre Rechte an dieser Kirche ebenfalls dahin ab.[7] **1340, 7. Mai** urkundet Thomas Pfarrer in Strobnitz, dass er dem genannten Kloster für auf 5 Jahre überlassenen Pfarrzehent 10 Pfund kleine Wiener Pfennige zahlen wolle[8] und fand **1360, 31. December** ein Schiedsspruch wegen des strittigen Pfarrzehents statt.[9] Bis **1403** besass Hohenfurt noch das Patronatsrecht.[10] **1403, 13. November** verleiht Papst Bonifaz IX. dem Heinrich von Rosenberg das bisher dem Stifte Hohenfurt gehörige Patronat über die Kirche Strobnitz und zwar so, dass er die Pfarrer dem Abte präsentiere.[11] **1384** zahlte die Kirche 30 Groschen Kirchenzehent.[12] **1390, 16. Februar** erklärte Ulrich von Rosenberg testamentarisch, dass der bei Peter Schestauer in Gschwendt haftende Zins für die Strobnitzer Kaplanei und das Patronatsrecht dem Hause Rosenberg gebühre.[13] **1411** gründen Peter Schestauer, Ulrich von Kropfschlag, Zacharias und Peter von Gschwendt eine Kaplanei daselbst, welche Stiftung in demselben Jahre Macek von Hřeben

[1]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 2.
[2]) Ebendort, 14.
[3]) Ebendort, 38.
[4]) Schlossarchiv Gratzen. — Hohenfurt, Urkundenbuch, 37.
[5]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 38.
[6]) Ebendort, 39.
[7]) Ebendort, 47.
[8]) Ebendort, 84.
[9]) Ebendort, 118.
[10]) Libri conf.
[11]) Schlossarchiv Krummau, Böhm., S. 81.
[12]) Balbin, Misc., V., 2 ff.
[13]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.

vermehrt.[1]) **1553** wird eines Kaplanhauses im Urbar gedacht.[2]) Die jetzige Kaplanstelle wurde **1816** aus Legaten der Markt Strobnitzer Gemeindeinsassen fundirt.[3]) **1486** der Uhrthurm abgebrannt, **1567** neu erbaut.[4])

Eingepfarrt 3500 Seelen.

1765 eine Marienstatue am Marktplatze errichtet, zu deren Erhaltung eine Rosalia Friedrich'sche Stiftung besteht.[5])

Der Friedhof. 1801 bei der Kirche aufgelöst und ausserhalb des Ortes verlegt. **1897** gieng eine Erweiterung vor sich.[6])

Die Burg. Wo diese einst bestand, ist bisher nicht ermittelt worden und wird dieselbe schon in der Landtafel-Eingabe **1541** bei Strobnitz als verödet angeführt.[7])

Die Schule. Dieselbe wird **1526** erwähnt, **1688** eine neue Schule erbaut, bis **1801** benützt und hierauf das jetzige Schulgebäude, welches aber unzulänglich ist, daher im Rathhause Schulzimmer hergerichtet wurden.[8]) **Stiftungen** für die Schule bestehen: die Friedrich'sche Stiftung, errichtet **1893** (100 fl.), die Kaiser Josef II. Stiftung, gegründet von der Bundesgruppe **1897** (200 Kr.), die Kaiser Franz Josef Regierungsjubiläums-Stiftung, gegründet von Oberlehrer Steinko **1898** (600 Kr.)

Rathhaus. 1332 wird Otto der Richter und sein Sohn Nicolaus genannt und im Urbar **1553** das Rathhaus angeführt.[9]) **1851** das jetzige Rathhaus aufgebaut.[10])

Spital. 1610, 24. April vermacht demselben testamentarisch Peter Wock von Rosenberg 300 Schock Groschen meissn. (jährlichen Zins 18 Schock Groschen).[11]) **1773, 30. Mai** ein solches für 5 Pfründner errichtet. **1780** das Armeninstitut gegründet worden.[12])

Bad. Schon **1379** bestanden hier zwei Badhäuser.[13])

[1]) Libri erectionum IX., M. 7, Balbin, Misc, V., p. 186.
[2]) Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Trajer, Diöcese Budweis.
[4]) Steinko, Schulchronik.
[5]) Ebendort.
[6]) Pfarr-Memorab.
[7]) Schlossarchiv Gratzen, Sedláček, III., 214
[8]) Steinko, Schulchronik.
[9]) Schlossarchiv Gratzen. — Hohenfurt, Urkundenbuch, 79.
[10]) Ebendort und Schulchronik.
[11]) Schlossarchiv Gratzen, Testamentscopie.
[12]) Schlossarchiv Gratzen.
[13]) Registrum bon. Rosenbergicorum und Schlossarchiv Gratzen.

Mauth. Durch die Urkunde von **1674** wird der Bestand einer Mauth daselbst mit dem bei Gratzen **1553** schon eingeführt gewesenen Tarife bekannt.[1])

Gewerbe und **Privilegien.** Da die Zunftangehörigen von Strobnitz ehemals zu Gratzen zugewiesen waren, datieren ihre selbständigen Freiheiten erst vom Jahre **1608** an, beziehungsweise **1705** der Bäcker, Fleischhauer, Leinenweber, Schuster, Schneider, Schmiede, Binder.

Bräuhaus. Hat bereits **1379** existiert und erscheint im Urbar **1553** als der Gemeinde zu eigen benannt. **1567** zahlte die Gemeinde 150 Schock Zapfengeld (Zins).[2]) **1851** gleichzeitig mit dem Rathhause eine neue Braustätte erbaut.[3])

Mühlen. 1379 bestanden 3 Mühlen daselbst, auch noch **1553.** Wilhelm von Rosenberg zog **1591** diese Mühlen ein und zwar des Paul Reissner, mit 3 Mahlgängen, des Jakob Brom, 3 Mahlgänge, und eine Brettsäge des Josef, mit 2 Mahlgängen, und zahlte ihnen hiefür per Mahlgang 20 Schock Groschen und verpachtete dieselben. **1751** wurde die Marktmühle und Neumühle emphyteutisch, erstere um 400 fl. rh. und 130 fl. rh. Jahreszins, letztere um 600 fl. rh. und 113 fl. rh. Jahreszins verkauft, **1852** zur Gänze eingelöst.[4]) Die Graben-, einst Holzsparrer-Mühle, **1751** emphyteutisch von der Herrschaft verkauft.[5])

Wasserleitung. 1323 die erste Einleitung des Wassers aus der Röhrnau in den Markt unter Johann und Peter von Rosenberg und Johann von Strobnitz erfolgt.[6]) In der deutschen Urkunde kommen deutsche Namen vor u. z. Mathias Thastler, Richter, Georg Herham, Bürgermeister, Georg Spiess, Markus Nathert, Michl Binder, Paul Grossschopf, Andres Friedl u. a.[7])

Denkmäler. 1898, 17. Juli das Kaiser Franz Josef-Denkmal enthüllt.[8])

Brände: 1486, 1687, 20. Februar, 1694, 16. December, 1824, 18. Februar, 1852, 8. August, 1861, 28. Juli, 1862, 4. Juli, 1862,

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 5816.
[2]) Ingleichen.
[3]) Schulchronik Strobnitz.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.
[5]) 1758 gehörten zur Marktmühle 59 Mahlbauern, zur Neumühle 56, zur Grabenmühle 67.
[6]) Grundbuchsämtlich.
[7]) Grundbuchsamt Gratzen, Nr. II., pag. 12 und Steinko, Schulchronik.
[8]) Notiz.

23. September, 1865, 1881, 1886, 31. Juli, 1893, 3. Juli, 1896, 5. September, 1897, 26. Juli. [1])

Kriegsereignisse. Zur Hussitenzeit, dann **1486**, bei Beginn des 30jährigen Krieges, ferner **1706** und **1801** in Folge Militärdurchzüge hat der Ort viel gelitten. [2])

Hochwässer: 1827, 6. September, 1888, 1890, 1896, 1897.

Krankheiten. Obwohl **1349** die Pest nicht bis hieher drang, hat diese Krankheit (hier auch der „grosse Sterb" genannt) in späterer Zeit hier arg gewüthet und bestehen noch heute zur traurigen Erinnerung 4 Stein-Martern oder Pestsäulen. [3])

Vereine: Feuerwehr 1880, Casino des land- und forstwirtschaftlichen Bezirks-Vereines Gratzen 1881, Ortsgruppe des deutschen Böhmerwaldbundes 1884, Anpflanzungs- und Verschönerungs-Verein 1884, deutscher landwirtschaftlicher Verein, Raiffeisen-Cassa 1894. [4])

Unterschiedlich. 1423 Otik von Strobnitz, ein Strassenräuber gefoltert, [5]) ebenso **1424** ein Fraileich von Strobnitz. [6]) **1475** wird ein „Šuoster" von Strobnitz erwähnt. [7]) **1317**, **1694** grosse Theuerung, **1749**, **23. August** Heuschreckenzug. [8]) **1405** ein Johannes, Sohn des Nicolaus, Cleriker der Prager Diöcese und öffentlicher Notar. [9]) Wilhelm von Rosenberg empfiehlt **1564** dem Prager Erzbischof zur Weihe einen Sohn des Hammer-Besitzers in Strobnitz. **1805** spendete der Verein der Wohlthätigkeitsfreunde in London 100 fl. zur Deckung der Schäden in Folge Kriegsdurchzüge. **1869**, **22. Mai** das Postamt, **1896** das Telegrafenamt errichtet. [10])

Zu Strobnitz gehört der Vorort **„Egersee"**, welcher **1833** den Anfang genommen hat. [11])

Eingeschult und **eingepfarrt** daselbst.

Einwohner 951. **Häuser** 188.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen und Pfarr-Memorabilienbuch.
[2]) Ebendort.
[3]) Notizen.
[4]) Steinko, Schulchronik.
[5]) Popravčí kniha, 33.
[6]) Ebendort, 50.
[7]) Archiv český, IX., 126.
[8]) Steinko, Schulchronik.
[9]) Goldenkron, Urkundenbuch, 326.
[10]) Ebendort.
[11]) Das erste Haus baute Johann Oppolzer aus Kropfschlag auf dem Grund des Johann Prichzi in Strobnitz.

Markt Strobnitz.

Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Blasius Achter.				
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	1	1
vom halben Reut	—	—	—	5
v. zweiten Halb-Reut	—	—	—	5
dasselbe zu Galli				
Zehent Korn	2	—	—	—
Hafer	2	—	—	—
Versteuert 52 / von Reut 40	—	92	—	—
Simon Buchecker.				
Zins zu Georgi	—	—	8	4
vom halben Reut	—	—	2	6
v. zweiten Halb-Reut	—	—	1	1
dasselbe zu Galli				
Versteuert 43 / Reut 50	—	93	—	—
Antoni, Schmied.				
Zins vom Burgrecht zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	80	—	—
Georg Fuchs.				
Zins vom Burgrecht zu Georgi	—	—	8	4
von der Scheiben	—	—	4	2
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	146	—	—
Philipp Promer von der Weigermühle.				
Zins zu Georgi	—	—	5	5
vom Hölzl (kl. Wald)	—	—	4	—
mehr	—	—	2	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	100	—	—
Thomas Schachner.				
Zahlt vom Höfl Zins zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	48	—	—
Kaplanhaus.				
Zins zu Georgi	—	—	4	2
vom Garten	—	—	2	2
vom Halb-Reut	—	—	2	6
vom Hölzl	—	—	—	2
Alsederle Hölzl	—	—	2	2
mehr von 2 Garteln	—	—	—	6
dasselbe zu Galli				
Philipp Bemberger.				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	2
Galli	—	—	4	2
Versteuert	—	30	—	—
Jakob, Schuster.				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	2
vom halben Reut	—	—	2	2
dasselbe zu Galli				
Zehent v. Reut Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert 28 / vom Reut 20	—	48	—	—
Stefan Janko.				
Zins zu Georgi	—	—	4	2
vom halben Reut	—	—	2	6
vom anderen halben Reut	—	—	2	6
Versteuert 34 / vom Reut 50	—	84	—	—
Mathias Tuschka.				
Zins vom Haus zu Georgi	—	—	4	2
vom halben Reut	—	—	2	2
vom zweiten halben Reut	—	—	2	2
von zwei Wiesen	—	—	1	5
dasselbe zu Galli				

	℔	q	ß	g	₰
Zehent Korn v.					
Reut	2	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Versteuert vom					
Haus 40 / vom Reut 40 / v. zweit. Luss 26	—	—	106	—	—
Bartl Schwingsharl.					
Zins v. Haus zu					
Georgi	—	—	—	4	2
vom Luss	—	—	—	1	5
dasselbe zu Galli					
Versteuert vom					
Haus 34 / Luss 26	—	—	60	—	—
Linhard Eichinger.					
Zins vom Haus					
Georgi	—	—	—	4	2
von ¼ Acker	—	—	—	1	1
dasselbe zu Galli					
Zehent v. Reut					
Korn	—	2	—	—	—
Hafer	—	2	—	—	—
Versteuert 26 / vom Reut 10	—	—	36	—	—
Hans Schultus, Schultheis.					
Zins vom Haus					
zu Georgi	—	—	—	4	2
v. halben Reut	—	—	—	2	6
mehr	—	—	—	1	1
dasselbe zu Galli					
Versteuert 44 / vom Reut 50	—	—	94	—	—
Augustin Nussner.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	2
v. ganzen Reut	—	—	—	5	5
v. halben Reut	—	—	—	2	2
v. Luss Schnäperle genannt	—	—	—	2	—
dasselbe zu Galli					
Zht. v. Reut Korn	1	—	—	—	—
Hafer	1	—	—	—	—
Versteuert 59 / vom Reut 50 / v. halb. Reut 20	—	—	129	—	—

	℔	ß	g	₰
Gemeindehaus.				
Zins zu Georgi	—	—	4	2
Galli	—	—	4	2
Versteuert	—	27	—	—
Albrecht Fux.				
Zins zu Georgi	—	—	4	2
v. ¼ Reut zu Georgi	—	—	1	3
dasselbe zu Galli				
Versteuert 20 / vom Reut 13	—	33	—	—
Andreas Fux.				
Zins zu Georgi	—	—	4	2
Galli	—	—	4	2
Versteuert	—	26	—	—
Wenzl Herzog.				
Zins v. Haus zu Georgi	—	—	4	2
vom halben Reut	—	—	2	2
dasselbe zu Galli				
Zehent v. Reut Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert	—	47	—	—
Urban Platner.				
Zins zu Georgi	—	—	4	2
vom halben Reut	—	—	2	6
von der Point	—	—	—	6
dasselbe zu Galli				
Versteuert 49 / vom halben Reut 25 / von der Point 25 / von Grund und Wiesen von der Holzsparrer-Mühle 16	—	115	—	—
Nickolaus Pinperl.				
Zins vom Burgrecht				
zu Georgi	—	—	8	4
vom halben Reut zu				
Georgi	—	—	2	2
dasselbe zu Galli				
Zehent v. Reut Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert 70 / vom halben Reut 20	—	90	—	—
Andreas Haider.				
Zins zu Georgi	—	—	4	6

	℔	ß	g	₰
vom halben Reut	—	—	—	5
von ¼ Acker	—	—	1	3
von der Point	—	—	2	6
dasselbe zu Galli				
Versteuert 32 / vom halben Reut 25 / von ¼ Acker 13 / von der Point 25	—	95	—	—
Benedikt Hoffertig.				
Zins v. Haus zu Georgi	—	—	2	—
von der Point	—	—	—	6
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	20	—	—
Thomas Bemperger.				
Zins zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	15	—	—
Bartl Schwingharl.				
Zins zu Georgi	—	—	4	2
Galli	—	—	4	2
Versteuert	—	38	—	—
Christoff Lemer.				
Zins v. Haus zu Georgi	—	—	1	1
vom halben Reut zu				
Georgi	—	—	2	2
dasselbe zu Galli				
Zehent v. Reut Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert 41 / vom Reut 20	—	61	—	—
Elias Barwirž, Färber.				
Zins zu Georgi	—	—	—	6
Galli	—	—	—	6
Versteuert	—	32	—	—
Erhard Bednarz, Binder.				
Zins zu Georgi	—	—	—	6
Galli	—	—	—	6
Versteuert	—	18	—	—
Hans Kungl.				
Zins v. Haus zu Georgi	—	—	2	6
vom halben Reut zu				
Georgi	—	—	2	2

	℔	q	ß	g	₰
von ¼ Reut	—	—	—	1	3
dasselbe zu Galli					
Zehent vom Reut					
Korn	1	—	—	—	—
Hafer	1	—	—	—	—
Versteuert 30 / vom halben Reut 20 / von ¼ Reut 13	—	—	63	—	—
Wolf Grössing.					
Zins v. Haus zu					
Georgi	—	—	—	2	6
v. halben Reut	—	—	—	2	6
zu Galli dasselbe					
Versteuert 25 / vom Reut 25	—	—	50	—	—
Sebastian Weingarten.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	2
Galli	—	—	—	4	2
Versteuert	—	—	18	—	—
Johann Has.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	2
Galli	—	—	—	4	2
Versteuert	—	—	17	—	—
Philipp Lirsch.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	2
Galli	—	—	—	4	2
Versteuert	—	—	23	—	—
Andreas Hierczgern, Hietzger.					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	2
vom ¼ Grund	—	—	—	1	3
dasselbe zu Galli					
Versteuert 27 / vom Viertel 13	—	—	40	—	—
Jakob Luger (Buchhecker).					
Zins zu Georgi	—	—	—	4	2
vom ¼ Grund	—	—	—	1	1
dasselbe zu Galli					
Versteuert 30 / vom Viertel 10	—	—	40	—	—
Zehent Korn	—	2	—	—	—
Hafer	—	2	—	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Thomas Schacher.					
Hauszins zu Georgi	—	—	—	4	2
vom ¼ Grund	—	—	—	1	3
dasselbe zu Galli					
Versteuert 34 / vom Viertel 13	—	—	47	—	—
Karl Berger.					
Hauszins zu Georgi	—	—	—	4	2
v. halben Reut	—	—	—	2	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	1	—	—	—	—
Versteuert 48 / halben Reut 20	—	—	68	—	—
Peter Leitgeb.					
Hauszins zu Georgi	—	—	—	4	2
v. halben Reut	—	—	—	2	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn v. Reut	1	—	—	—	—
Hafer	1	—	—	—	—
Versteuert 42 / Reut 20	—	62	—	—	—
Andreas Pamer.					
Hauszins zu Georgi	—	—	—	4	2
von der Luss	—	—	—	—	6
vom Garten	—	—	—	—	1
dasselbe zu Galli					
Versteuert 22 / von der Luss 13	—	—	35	—	—
Veit Ring.					
Hauszins	—	—	—	4	2
v. halben Reut	—	—	—	2	2
vom Viertel	—	—	—	1	1
vom Garten	—	—	—	—	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn v. Reut	1	2	—	—	—
Hafer	1	2	—	—	—
Versteuerung 55 / halben Reut 20 / vom ¼ Reut 10	—	—	85	—	—
Georg Stangl.					
Hauszins und v. halben Reut zu Georgi	—	—	—	5	5
vom Wald	—	—	—	4	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn v. Reut	—	1	—	—	—
Hafer	—	1	—	—	—
Versteuert 24 / vom Reut 13 / vom Wald 5 / von der Point 6	—	—	48	—	—
Georg Sigemüller.					
Hauszins zu Georgi	—	—	—	4	2
v. zwei Stücken	—	—	—	1	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn v. 2 Stücken	—	2	—	—	—
Hafer	—	2	—	—	—
Versteuerung 105 / v. 2 Stücken 10	—	—	115	—	—
Ambros Pramer.					
Zins zu Georgi	—	—	—	6	—
Galli	—	—	—	6	—
Versteuerung	—	12	—	—	—
Paul Riess.					
Hauszins zu Georgi	—	—	—	2	6
Galli	—	—	—	2	6
Versteuert	—	—	23	—	—
Wolf Prein.					
Hauszins zu Georgi	—	—	—	4	2
Galli	—	—	—	4	2
Versteuert	—	—	20	—	—

	℔	ß	g	₰
Mertl Kupplhuber.				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	2
vom halben Reut zu Georgi	—	—	2	2
vom Luss zu Georgi	—	—	1	5
dasselbe zu Galli				
Zehent v. Reut Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert v. Haus 50 / vom Reut 20	—	70	—	—
Gerg Schlegl.				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	2
vom halben Reut	—	—	2	2
dasselbe zu Galli				
Zehent v. Reut Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert v. Haus 20 / vom Reut 20	—	40	—	—
Hons Leiner.				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	2
vom halben Reut	—	—	2	2
dasselbe zu Galli				
Zehent v. Reut Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert v. Haus 23 / vom Reut 20	—	43	—	—
Michl Pachner.				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	2
vom Luss zu Georgi	—	—	2	6
vom halben Reut	—	—	2	2
dasselbe zu Galli				
Zehent v. Reut Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert v. Haus 40 / vom Luss 25 / vom Reut 20	—	85	—	—
Elias Eichinger.				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	2
von ¾ Reut zu Georgi	—	—	3	3
dasselbe zu Galli				
Zehent v. Grund Korn	1½	—	—	—
Hafer	1½	—	—	—
Versteuert v. Haus 35 / vom Grund 30	—	65	—	—

	℔	ß	g	₰
Nikl Knopp.				
Burgrechtzins zu Georgi	—	—	8	4
vom halben Reut zu Georgi	—	—	2	6
Mehr v. halben Reut	—	—	2	6
Mehr v. halben Reut	—	—	2	—
von der Point	—	—	—	4
vom Müllergarten	—	—	—	2
von der Point	—	—	—	2
v. Stück bei der Mühle	—	—	1	1
dasselbe zu Galli				
Zehent vom Reutergrund Korn	1¼	—	—	—
Hafer	1¼	—	—	—
Versteuert 88 / von 1½ Reut 70 / vom Müllergrund 46	—	204	—	—
Michl Plurt.				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	2
v. Spitzgärtl zu Georgi	—	—	—	1
vom halben Reut	—	—	2	2
von ¼ Reut	—	—	1	1
dasselbe zu Galli				
Zehent v. Reut Korn	1½	—	—	—
Hafer	1½	—	—	—
Versteuert 67 / von ¾ Reut 30 / vom Spitzgärtl 3	—	100	—	—
Peter Tkadlec, Weber.				
Zins zu Georgi	—	—	4	2
von der Point	—	—	—	6
vom halben Reut	—	—	2	6
dasselbe zu Galli				
Versteuert 61 / vom halben Reut 25 / von der Point 25	—	111	—	—
Lorenz Schnoil.				
Zins zu Georgi	—	—	4	2
Galli	—	—	4	2
Versteuert	—	22	—	—

	℔	ß	g	₰
Gerg Cziabis.				
Zins zu Georgi	—	—	4	2
Galli	—	—	4	2
Versteuert	—	23	—	—
Kaspar Hrnčiř, Töpfer.				
Zins zu Georgi	—	—	4	2
Galli	—	—	4	2
Versteuert	—	25	—	—
Mathias Setzenstoln.				
Zins zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	10	—	—
Hans Tostler.				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	2
vom halben Reut	—	—	2	2
v. andern halben Reut	—	—	1	1
Luss	—	—	—	6
dasselbe zu Galli				
Zehent Korn v. Reut	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert 30 / vom halben Reut 25 / zweit. halben Reut 20 / Luss 13	—	88	—	—
Severin Reisner.				
Hauszins zu Georgi	—	—	8	4
vom Reut	—	—	—	4
vom Garten	—	—	—	2
dasselbe zu Galli				
Versteuert 105 / vom Reut 50	—	155	—	—
Von dem Hofe den sie von der Herrschaft haben zahlen sie keinen Zins sondern nur die Schätzung pr.	—	300	—	—
Austreib- oder Hütgeld geben sie der Herrschaft	—	—	24	—

Die Chaluppner sind auf Gemeindegrund erbaut, geben an Zins zum Gotteshause jährlich die Hälfte und die andere dem Markte Strobnitz und zwar ein jeder gibt zu 4 *g*; an Steuer zahlen sie gemäss Schätzung wie folgt:

	℔	ß	g	₰
Wolf Kaindl Steuerschätzung	—	10	—	—
Mates Kreyči	—	11	—	—
Michl Maur	—	10	—	—
Wolf Paunker	—	12	—	—
Nigl König	—	10	—	—
Gabriel Hoffrukher	—	10	—	—
Tomas Ermann	—	11	—	—
Wenzl Ledrtholer	—	10	—	—
Urban Dostler	—	12	—	—
Elias Pandler	—	10	—	—
Isak Mundtler	—	10	—	—
Summa der Ansässigen und Chaluppner 69				
Gemeindehaus 1				
Kaplanhaus 1				
Kirche, Pfarrer, Kollatur hat der Abt v. Hohenfurt				
Schänken 4				
Sie hab. ihr eigenes Bräuhaus und stellen				
Wägen zu Kriegszeiten 1				
Reiter mit Ausrüstung 2				
Fussgänger sammt d. Dörfern 5				
Summa der Zinse zu Georgi	—	6	33	3
Galli	—	6	33	3
Zehent zu Galli von Reut Korn	25	—	—	—
Hafer	25	—	—	—
kleine Käse	20	—	—	—
Summa Versteuerung 4097 ß à 5½ ₰	—	53	38	5
An Mauth entfällt für die Herrschaft bei 10 ß jährlich bald weniger, b. mehr.				

	℔	ß	g	₰
Kleine Käse geben die von der oberen Seite von jeder Kuh 1 Stück, jedoch bekommt der Pfarrer davon jederzeit ein Drittheil.				
Ansässige gibt es 23 welche der Herrschaft 20 St. zu geben verpflicht. sind.				
Die Inleute in diesem Marktflecken zahlen der Herrschaft zu Galli für die Robot à	—	—	6	—
Was zur Gemeinde und Kirche zu entrichten ist, ist vorne zu finden.				

Schlagles, Slagleins, Schlaglas, Šlagles.

(Seehöhe 647—671 m.)

Bildete einst einen Theil des Gutes Strobnitz, gehörte aber **1379** schon den Herren von Rosenberg und war im Zinsbuche dieses Jahres mit 10 Gereuther, 4 Mansen und einer Mühle verzeichnet.[1] **1390** hatte es an den Gratzner Burggrafen Zoubek einen Zins von 2 Talenten 3 Soldi 11½ Denar abzugeben.[2] **1419, 25. Mai** theilte Ulrich von Rosenberg dieses Dorf den Strobnitzer Bürgern zu[3] und befreite es wie Strobnitz von der Todtenfälligkeit,[4] **1541** war Schlagles in der Landtafel als der Herrschaft Gratzen zu eigen einbekannt.[5]

Mühle 1379 bestanden, **1591** eingezogen, verpachtet **1751** emphyteutisch verkauft.[6]

Brände: 1811, 1895.

Eingepfarrt und **eingeschult** früher nach Strobnitz, jetzt nach Brünnl.

Einwohner 145. **Häuser** 28.

[1]) Truhlář: Zinsbuch der Rosenberger.
[2]) Archiv Wittingau.
[3]) Grundbuch in Gratzen, 171.
[4]) Archiv Gratzen, 2114 und Urbar.
[5]) Ebendort.
[6]) Ingleichen.

Gericht Strobnitz. Dorf Schlagles.

Hat die Freiheit und Befreiung von der Todtenfälligkeit wie Strobnitz.

	℔	q	ß	g	₰
Paul Prein.					
Von 1½ Reut Zins zu Georgi	—	—	19	3	—
Galli	—	—	19	3	—
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	79	—	—
Benesch Waichinger.					
Von einem Reut zu Georgi	—	—	14	2	—
Galli	—	—	14	2	—
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	46	—	—
Ambros.					
Von 1½ Reut Zins zu Georgi	—	—	18	1	—
Galli	—	—	18	1	—
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	62	—	—
Bartl.					
Von der Hofstatt zu Georgi	—	—	—	5	1
Galli	—	—	—	5	1
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	33	—	—
Hansl Schendl.					
Von der Hofstatt zu Georgi	—	—	—	5	1
Galli	—	—	—	5	1
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	28	—	—
Veitl Roydl.					
Von der Hofstatt zu Georgi	—	—	—	5	1
Galli	—	—	—	5	1
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	28	—	—
Leopold.					
Von der Hofstatt zu Georgi	—	—	—	7	3
Galli	—	—	—	7	3
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	28	—	—
Steffl Ondre.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	15	4
Galli	—	—	—	15	4
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	64	—	—
Wastl Scheychenost.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	12	4
Galli	—	—	—	12	4
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	52	—	—
Lorenz Stumvoli.					
Von 1½ Reut zu Georgi	—	—	—	19	1
Galli	—	—	—	19	1
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	62	—	—
Jilg.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	12	4
Galli	—	—	—	12	4
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	67	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Hansl Spigler.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	15	3
Galli	—	—	—	15	3
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	63	—	—
Paul.					
Zins zu Georgi	—	—	—	14	4
Galli	—	—	—	14	4
Gibt an Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	62	—	—
Kapar Teitisch.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	1	5
Galli	—	—	—	1	5
Versteuert	—	—	25	—	—
Summa d. Hausgesessenen 14 Zinse zu Georgi	—	—	2	46	2
Galli	—	—	2	46	2
Zehent Mohn 1 m Versteuerung 697 Schock à 5½ ₰	—	—	9	7	2

Die Inleute sind verpflichtet, der Herrschaft zu Galli für die Robot jeder 6 *g* zu zahlen.

In diesem Dorfe ist ein Forstner, welcher die Waldung unter 1½ Meile weit versieht. Hier sind Fichten, Tannen, stellenweis auch Buchen. Grosses Wild und Haselhühner nicht wenig.

	℔	q	ß	g	₰
An Holz verkauft der Forstner jährlich und zahlt zu Galli bis	—	—	10	—	—
Er nimmt aus diesem Forst an Wiesenzins ein und führt ab zu Galli	—	—	18	19	4

Rauhenschlag, Rawchaslog, Räuchenslag, Rauhenschlagk, Ves Chlupatá.

(**Seehöhe 599 m.**)

Hier bestand ehemals eine **Feste** und war dem Gute Strobnitz zugetheilt, schliesslich kam es zu Gratzen und ist im Zinsbuche **1379** mit folgenden Abgaben vorgeschrieben: 38 junge Hühner oder 2 Pfennige für ein Huhn, 36 Stück Käse oder eben so viele Pfennige, 14 Eier oder 31 Pfennige, 15½ Bündel Flachs oder 62 Pfennige, 4 Zuber 3 Viertel Mohn oder 7 Schilling weniger 10 Heller, 2 Drittel des Zehents oder 3 Talente 6 Schillinge und 2 Pfennige an Geld.[1]) **1390**

[1]) Urbar der Rosenberger von Truhlář.

musste das Dorf dem Burggrafen Zoubek in Gratzen 5 Talente[1]) 16½ Pfennige zinsen.[2]) **1419, 25. Mai** gibt Ulrich von Rosenberg Rauhenschlag die Freiheit vom Todtenfall[3]) und **1457** verkaufen Ulrich und sein Sohn Johann von Rosenberg wiedereinlöslich 4½ Schock 1 Groschen Zinse daselbst.[4]) **1467, 15. Juli** bezeugt Zdenko von Sternberg, dass er das Dorf Rauhenschlag (Rawchaslog) gebrandschatzt (v hold přijal) habe und trägt seinen Hauptleuten und Dienern auf, es auf ein Vierteljahr zu schonen.[5]) **1541** zur Landtafel mit dem deutschen Namen einbekannt.[6])

Mühle 1591 eingezogen und weiter verpachtet.

Brände: 1781, 1783, 28. September, 1881, 6. Juli.

Eingepfarrt und **eingeschult** bis 1715 nach Strobnitz, dann nach Brünnl.

Einwohner 192. **Häuser** 35.

Dorf Rauhenschlag.

Hat die Freiheit auf den Todtenfall gleich dem Markte Strobnitz.

[65]

	℔	q	ß	g	₰
Toman Kottinger.					
Zahlt v. 1½ Reut					
Zins zu Georgi	—	—	—	14	3
Galli	—	—	—	14	3
Versteuert	—	—	72	—	—
Bartl Haslauer.					
Von 1½ Reut					
Zins zu Georgi	—	—	—	12	3
Galli	—	—	—	12	3
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	63	—	—
Gerg.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	17	1
Galli	—	—	—	17	1
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	67	—	—
Moc Löffler.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	12	1
Galli	—	—	—	12	1

[1]) Ein Talent, auch das Pfund genannt, galt 0·4 Mark oder 25·06 Groschen.
[2]) Archiv Wittingau.
[3]) Archiv Gratzen Nr. 2114.
[4]) Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose.
[5]) Sitzber., 1890, 268 fl.
[6]) Landtafel.

	℔	q	ß	g	₰
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	60	—	—
Gerg Schliker.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	11	4
Galli	—	—	—	11	4
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	64	—	—
Urban.					
Von 1½ Reut					
Zins zu Georgi	—	—	—	9	3
Galli	—	—	—	9	3
Gibt an Zehent					
Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	56	—	—
Mertl.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	8	6
Galli	—	—	—	8	6
Gibt an Zehent					
Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	57	—	—
Lorenz Gressing.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	7	—
Galli	—	—	—	7	—
Gibt an Zehent					
Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	34	—	—
Mikl Tostler.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	14	—
Galli	—	—	—	14	—
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1¼	—	—	—
Versteuert	—	—	51	—	—
Mertl.					
Hofstattzins zu					
Georgi	—	—	—	1	2
Galli	—	—	—	1	2
Versteuert	—	—	19	—	—
Toman Haas.					
Für 4 Reut Zins					
zu Georgi	—	—	—	34	2
Galli	—	—	—	34	2
Gibt an Zehent					
Mohn	—	3	—	—	—
Versteuert	—	—	102	—	—
Jakob Lux.					
Für 1½ Reut					
Zins zu Georgi	—	—	—	18	2
Galli	—	—	—	18	2
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1½	—	—	—
Versteuert	—	—	62	—	—
Veit Stix.					
Für 1½ Reut					
Zins zu Georgi	—	—	—	12	3
Galli	—	—	—	12	3
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1½	—	—	—
Versteuert	—	—	64	—	—
Lorenz.					
Von 1½ Reut					
Zins zu Georgi	—	—	—	11	5
Galli	—	—	—	11	5
Gibt an Zehent					
Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	68	—	—
Mauricz.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	13	5
Galli	—	—	—	13	5
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	57	—	—
Michl Forster.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	15	5
Galli	—	—	—	15	5

	℔	q	ß	g	₰
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	55	—	—
Mocz Herzog.					
Von 1½ Reut zu Georgi	—	—	—	20	—
Galli	—	—	—	20	—
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	70	—	—
Albrecht Reischl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	15	—
Galli	—	—	—	15	—
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	54	—	—
Nikl Grossschopf.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	14	—
von der Hofstatt	—	—	—	1	2
dasselbe zu Galli					
Gibt an Zehent					
Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	56	—	—
Mocz Grossschopf, Müller.					
Zins zu Georgi	—	—	—	7	2
Galli	—	—	—	7	2
Versteuert	—	—	62	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Summa der Ansässigen 20 Kretschmen 1					
Zinse zu Georgi	—	—	4	32	—
Galli	—	—	4	32	—
Zehent Mohn	4½	—	—	—	—
Versteuerung 1195 ß à 5½ ₰	—	—	15	38	5½
Die Inleute zahlen zu Galli für Robot à	—	—	—	6	—
In diesem Dorfe ist ein Forstner über die Waldung bis 1½ Meilen wegs. Tannen- und Fichtenholz kommt vor. Jährlich wird an Holz verkauft bis	—	—	8	—	—
Jährlich von diesem Forst für Gras	—	—	28	31	—
Grosses Wildpret u. Haselhühner sind darinnen.					

Lang-Strobnitz, Stropnice Dlouhá.

(Seehöhe 581 m.)

Dieses Dorf dürfte identisch sein mit dem einstigen „Gerleithen, daz do haizet in der Strowinitz“, welches **1300, 25. December** Smil von Gratzen dem Abt und Convente des Klosters zu Hohenfurt um 200 Pfund Wiener Pfennige verkauft [1]) und das später wieder an

[1]) Hohenfurt, Urkundenbuch, Seite 57.

die Herren von Landstein gekommen sein mag. **1379** besassen es bereits die Herren von Rosenberg, welche daselbst als Zins 23 Talente, 3 Schillinge und 7 Pfennige, dann für eine nicht näher bekannte Verpflichtung 4 Schillinge, für einen Eier-Deputat 4 Talente und 7 Schillinge und für gebührende zwei Drittheile des Zehentes 15 Talente und einen Obolus einnahmen [1]) und **1390** hatte das Dorf dem Gratzner Burggrafen Zoubek 21 Talente und 51 Denare zu zinsen. [2]) **1457** verkauften Ulrich und sein Sohn Johann von Rosenberg wiedereinlöslich 23 Schock 50 Groschen 4 Denare Zinse in Lang-Strobnitz. [3]) **1460**, Mittwoch am St. Kreuztag, verpfändet Johann von Rosenberg dem Wenzl Etlinger von Etling und dem Pfarrer Paul in Schweinitz für 300 Schock Prager Groschen 12 Schock Zins daselbst mit Ausnahme eines jährlichen Zinses von 3 Schock 51 Groschen 2 Denare an den Leuten: Peter Jindrum, Simon Müller, Lorenz Strobl, Zigl Peter, Simon Strobl, Mikl Weber, Hansl Negal, Jakl Tostlar, Hansl Slygar, Schmid Jaklyn. Nach ihrem Tode sollte der Zins wieder an die Rosenberger fallen. [4]) In demselben Jahre vor St. Nicolaus verpfändet Johann von Rosenberg dem Wenzl Etlinger allein für 300 Schock 12 Schock Zins im Dorfe Lang-Strobnitz. [5]) **1463, Montag nach Stanislaus**, Peter Frelach von Lang-Strobnitz, Pez Peter, ebenso Hansl Rayssnar von Göllitz, Nicolaus von Gratzen, gebürtig aus Lang-Strobnitz, Hansl Farwal aus Wienau, gebürtig aus Strobnitz, Peter Gleus aus Wienau und Jakob von Lang-Strobnitz bitten Johann von Rosenberg um den Bach in Lang-Strobnitz. [6]) **1541** wurde das Dorf zur Landtafel einbekannt und **1594** von der Todtenfälligkeit durch Peter Wock von Rosenberg befreit. [7])

Kapelle 1734 errichtet.

Mühle und Brettsäge. Bereits **1553** bestanden, wurde **1591** durch die Herren von Rosenberg eingezogen, sodann in Bestand gegeben, **1754** die Mühle emphyteutisch verkauft, die Brettsäge **1781** eingegangen, später wieder errichtet. [8])

Tuchwalche neben der Brettsäge **1715** errichtet, hat **1781** nicht mehr bestanden. [9])

Hammerschmiede. Einer solchen wird **1743** erwähnt. [10])

[1]) Registrum bon. Rosenbergicorum, 13.
[2]) Archiv Wittingau. Wirtschaftsrechnung.
[3]) Wagner: Gratzen unter der Herrschaft der Rose.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.
[5]) bis [10]) Ebendort.

Unterschiedlich. **1852** erfolgte durch das Dorf gleichzeitig mit der Strassenanlegung die Bachregulierung, **1894** die Errichtung der Raiffeisen-Darlehenscasse.[1]) **1893** wurde das Dorf Scheiben von der Gemeinde Lang-Strobnitz abgetrennt.[2])

Brände: 1556, 8. December, 1689, 23. Februar, 1785, 19. November, 1834, 4. Februar, 1857, 14. Januar, 1862, 13. Juni, 1868, 1877, 1894, 21. Mai und 14. Juni, 1896, 17. September, 1897, 13. August.[3])

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Strobnitz.

Einwohner 716. **Häuser** 124.

Dorf Lang-Strobnitz.

[67] Hat die Freiheit.

	℔	q	ß	g	₰
Michl Czels.					
Zahlt v. 1½ Reut Zins zu Georgi	—	—	—	24	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	24	6
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	78	—	—
Paul Wausinger.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	11	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	11	5
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	62	—	—
Veit Mertl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	14	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	14	—
dasselbe z. Galli Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	65	—	—
Longin Stangl.					
Von 1½ Reut und ¼ zu Georgi	—	—	—	27	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	27	5
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	77	—	—
Bartl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	24	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	24	1
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	62	—	—
Mertl Rucker.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	34	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	34	4
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	62	—	—
Gerg Schneider.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	40	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	40	—
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	63	—	—	—
Toman Reidl.					
Von 1½ Reut Zins zu Georgi	—	—	—	32	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	32	4
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	76	—	—
Mert Strondl.					
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	25	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	25	1
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	53	—	—
Mates Praun.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	50	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	50	4
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	62	—	—
Bernhart Berger.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	50	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	50	—
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	66	—	—
Kaspar Katzenpeiser.					
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	25	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	25	1
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	41	—	—
Steffel Breitweber.					
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	25	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	25	1
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	42	—	—
Veitl Meinhart.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	27	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	27	3
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	66	—	—
Bartl Berger, Hofbauer.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	37	3
vom Wiesfleck	—	—	—	1	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	38	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	110	—	—
Toman Berger, Müller.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	19	5

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Landesgesetz, 19. Juni 1893.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.

	℔	q	ß	g	₰
für Todtenfälligkeit hat er das Mahlrecht. Dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	95	—	—

Gallus Janko.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	16	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	16	—
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	1/2	—	—	—
Versteuert	—	—	68	—	—

Benedikt Strobl.

	℔	q	ß	g	₰
Von 1 1/2 Reut zu Georgi	—	—	—	32	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	32	—
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	102	—	—

Veit Alsterl, Müller.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	12	6
für d. Mahlrecht. Dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	60	—	—

Hansl Hawle.

	℔	q	ß	g	₰
Für 1 1/2 ReutZins zu Georgi	—	—	—	37	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	37	1
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	1/2	—	—	—
Versteuert	—	—	79	—	—

Urban Prainswekl.

	℔	q	ß	g	₰
Für 1 1/2 ReutZins zu Georgi	—	—	—	35	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	35	6
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 3m Versteuert	—	—	76	—	—

Erhardt Reindl.

	℔	q	ß	g	₰
Für 1 1/2 ReutZins zu Georgi	—	—	—	35	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	35	6
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 3m Versteuert	—	—	74	—	—

Simandl Hofmertl.

	℔	q	ß	g	₰
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	20	2
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	20	2
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1m Versteuert	—	—	42	—	—

Michl Herzog.

	℔	q	ß	g	₰
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	20	2
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	20	2
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1m Versteuert	—	—	34	—	—

Urban Prein.

	℔	q	ß	g	₰
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	20	2
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	20	2
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1m Versteuert	—	—	33	—	—

Hans Steinbauer.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	30	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	30	—
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1m Versteuert	—	—	65	—	—

Linhart Steinbauer.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	33	2

	℔	q	ß	g	₰
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	33	2
dasselbe zu Galli Zht. Mohn 1/2 m Versteuert	—	—	68	—	—

Wastl Kosgan.

	℔	q	ß	g	₰
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	17	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	17	6
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1m Versteuert	—	—	34	—	—

Albrecht Herzog im Winkl.

	℔	q	ß	g	₰
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	15	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	15	—
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1m Versteuert	—	—	44	—	—

Veit Prein, Hofbauer.

	℔	q	ß	g	₰
Zahlt Reuterzins zu Georgi	—	—	—	35	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	35	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	75	—	—

Linhard Wöger.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	10	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	10	4
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1m Versteuert	—	—	67	—	—

Andre Stix.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	16	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	16	—
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1m Versteuert	—	—	72	—	—

Wastl Stigler.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	22	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	22	6
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1m Versteuert	—	—	64	—	—

Gregor Prein.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	9	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	9	5
dasselbe zu Galli Zehent-Mohn	—	1/2	—	—	—
Versteuert	—	—	69	—	—

Paul Frestl.

	℔	q	ß	g	₰
Von 1 1/2 Reut Zins zu Georgi	—	—	—	21	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	21	4
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	1/2	—	—	—
Versteuert	—	—	63	—	—

Jakob Schraml.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	4	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	4	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	52	—	—

Franz Kaiser.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	8	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	8	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	54	—	—
Zehent Mohn 1m					

	℔	q	ß	g	₰
Jodl Haslauer.					
Von 1½ Reut zu Georgi	—	—	—	24	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	24	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	61	—	—
Mathes Worssal.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	23	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	23	5
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	52	—	—
Gabriel Fröhlich.					
Reut- und Luss-Zins zu Georgi	—	—	—	28	3
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	28	3
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	58	—	—
Gerg Klern.					
Von 1½ Reut zu Georgi	—	—	—	36	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	36	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	70	—	—
Steffl Gressing.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	28	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	28	5
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	52	—	—
Kaspar Alstrl.					
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	15	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	15	6
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	32	—	—
Paul Kolarz, Wagner.					
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	15	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	15	6
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	27	—	—
Jodl Dichtl.					
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	16	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	16	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	40	—	—
Bendikt Koželuch, Kürschner.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	16	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	16	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	42	—	—
Simon Reindl.					
Vom halb. Reut Zins zu Georgi	—	—	—	12	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	12	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	41	—	—
Hansl Scheibner.					
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	12	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	12	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	34	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Andre Schenzer.					
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	25	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	25	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	52	—	—
Jerg Strobl.					
Von 1½ Reut zu Georgi	—	—	—	46	3
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	46	3
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	76	—	—
Andre Aichinger.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	24	3
Hat d. Mahlrecht. Dasselbe z. Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	96	—	—
Jerg Pane.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	35	2
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	35	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	62	—	—
Jerg Herzog.					
Von 1½ Reut zu Georgi	—	—	—	38	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	38	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn 1 m	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	62	—	—
Moc Graf.					
Von einem Reut zu Georgi	—	—	—	27	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	27	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	45	—	—
Urban Alstrl (Alsterl).					
Von einem Reut zu Georgi	—	—	—	27	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	27	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	46	—	—
Urban Plaz.					
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	14	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	14	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	28	—	—
Mert Nagel.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	23	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	23	3
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	45	—	—
Wenzl.					
Vom halb. Reut zu Georgi	—	—	—	8	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	8	4
dasselbe zu Galli					
Versteuert	—	—	32	—	—
Andres Meinhart.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	14	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	14	—

	℔	q	ß	g	₰
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	1/2	—	—	—
Versteuert	—	—	68	—	—
Hansl Herzog.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	4	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	4	—
dasselbe zu Galli					
Versteuert	—	—	44	—	—
Paul Reissner, Müller.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	14	—
Hat d. Mahlrecht.					
Dasselbe zu Galli					
Versteuert	—	—	130	—	—
Benedikt Prein.					
Von der neuen Chaluppe zu Georgi	—	—	—	5	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	5	—
dasselbe zu Galli					
Versteuert	—	—	10	—	—
Summa der Ansässigen in d. Dorfe 62					
Chaluppen 1					
Kretschmen 1					
Zinse zu Georgi	—	—	24	45	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	23	34	—
Zinse zu Galli	—	—	24	45	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	23	34	—
des Zehents an Mohn Galli 1 m	7 1/4	—	—	—	—
an Eiern	—	—	20	—	—
d. Versteuerung	—	—3724		—	—
zu 5 1/2 ₰	—	—	48	46	—
Die Inleute sind verpflichtet für Robot d. Herrschaft zu Galli zu entrichten à	—	—	—	6	—

Maierhof, Meierhof, Meierhoff, Humenice.

(Seehöhe 569 m.)

Einst zum Gute Strobnitz gehörig, übergieng es mit diesem an die Herren von Rosenberg. [1])

1379 als Dorf im Zinsbuche verzeichnet [2]) musste es **1390** an den Gratzner Burggrafen jährlich 2 1/2 Talente 8 1/2 Denare entrichten. [3]) **1594** befreit Peter Wock von Rosenberg das Dorf von der Todtenfälligkeit. [4])

Walke. Zu dieser Ortsgemeinde C.-Nr. 22 gehörig und am Strobnitzbache gelegen wurde **1793** errichtet und anfangs für Webstoffe (Mischling u. dgl.) später und bis heute für Weissgerberwaren verwendet.

Brände: 1827, 6. September.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Strobnitz.

Einwohner 202. **Häuser** 35.

[1]) Sedláček, III.
[2]) Registrum bon. Rosenbergicorum, Truhlář.
[3]) Archiv Wittingau.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.

Dorf Maierhof.

Hat die Freiheit.

[74]

	℔	q	ß	g	₰
Veit Stix.					
Vom halb. Reut Zins zu Georgi	—	—	—	16	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	16	2
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	64	—	—
Bartl Klaus.					
Vom halb. Reut Zins zu Georgi	—	—	—	16	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	16	2
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	50	—	—
Paul Draxl.					
Vom halb. Reut Zins zu Georgi	—	—	—	15	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	15	5
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	53	—	—
Migl Wausinger.					
Vom halb. Reut Zins zu Georgi	—	—	—	16	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	16	2
Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	52	—	—
Benedikt Frybiert.					
Vom 1/4 Reut Zins zu Georgi	—	—	—	7	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	7	3
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	24	—	—
Zehent Mohn 1 m					
Toman.					
Vom 1/4 Reut Zins zu Georgi	—	—	—	9	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	9	5
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	32	—	—
Migl Krenauer.					
Vom 1/4 Reut Zins zu Georgi	—	—	—	9	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	9	5
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	24	—	—
Mertl Friebiert.					
Vom halb. Reut Zins zu Georgi	—	—	—	16	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	16	—
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	53	—	—
Wenzl Weigermüller.					
Vom halb. Reut Zins zu Georgi	—	—	—	12	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	12	6
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	51	—	—
Simon Leksenprein.					
Vom halb. Reut Zins zu Georgi	—	—	—	12	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	12	6
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	54	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Vincenz Herzog.					
Vom halben Reut Zins zu Georgi	—	—	—	12	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	12	6
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	46	—	—
Zacharias Puz.					
Vom halben Reut Zins zu Georgi	—	—	—	12	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	12	6
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	40	—	—
Jodl, Müller.					
Vom halben Reut Zins zu Georgi	—	—	—	14	1
für Todtenfälligkeit ist er befreit.					
Dasselbe z. Galli Zehent Mohn 1 m Versteuert	—	—	8)	—	—
Summa der Hausgesessenen 13 Zinse zu Georgi	—	—	2	53	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	2	38	6
Zinse zu Galli	—	—	2	53	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	2	38	6
d. Zht. an Mohn zu Galli 1 m	—	3	—	—	—
der Versteuerung 632 ß à 5½ ₰	—	—	7	55	2½
Die Inleute in d. Dorfe zahlen der Herrschaft zu Galli statt Robot à	—	—	—	6	—

Fiedretschlag, Friderichslag (1379), Ffridrechsslag (1390), Fridrichisslage, Fidretschlag.

(Seehöhe 568 m.)

1262, 4. Juni erhält Konrad von Turdeling von Wock von Rosenberg 4 Huben in „Friderichslag“ zum Pfand.[1]) **1379** gab es dort 21 Gereuther mit 4 Are[2]) und zahlte **1390**, als zu den Strobnitzer Gütern gehörig, an den Gratzner Burggrafen einen Zins von 61½ Groschen.[3]) **1457** verkaufen Ulrich und sein Sohn Johann von Rosenberg wiedereinlöslich Zinsen daselbst um 5 Schock 43 Groschen 4 Pfennige an Johann von Kozi.[4]) **1476, 2. Februar** hatte das Dorf an

[1]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 19.
[2]) Registrum bon. dom. U. d. Rosenberg von Truhlář f. 13.
[3]) Archiv Wittingau.
[4]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose

den Burggrafen von Welleschin 50 Zuber Korn und 50 Zuber Hafer abzuführen[1]) und **1594** erlangte es durch Peter Wock von Rosenberg die Befreiung von der Todtenfälligkeit.[2])

Kapelle: 1860 erbaut.

Brände: 1852, 5. October, 1875, 10. November, 1890, 21. Mai.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Strobnitz.

Einwohner 155. **Häuser** 31.

Dorf Fiedretschlag.

Hat die Freiheit.

[75]

	℔	q	ß	g	₰
Brosl Strondl.					
Vom halb. Reut Zins zu Georgi	—	—	—	15	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	15	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	72	—	—
Ondre Draxler.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	15	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	15	5
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	43	—	—
Gallus Strobl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	13	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	13	3
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	38	—	—
Blaso Weinkittl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	16	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	16	5
dasselbe zu Galli Zht. Mohn ½ m	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	55	—	—
Mertl Maichinger.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	10	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	10	5
dasselbe zu Galli Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	54	—	—
Andre Graf.					
Von der Hofstatt zu Georgi	—	—	—	5	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	5	1
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	16	—	—

[1]) Sedláček, III., 223.
[2]) Schlossarchiv Gratzen, 2121.

	℔	q	ß	g	₰
Simon Meinhart.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	21	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	21	1
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 3 m					
Versteuert	—	—	62	—	—
Veit Meinhart.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	20	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	20	—
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 3 m					
Versteuert	—	—	59	—	—
Albrecht Harkher.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	14	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	14	—
dasselbe zu Galli Zht. Mohn ½ m					
Versteuert	—	—	40	—	—
Mathias Wachter.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	17	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	17	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	43	—	—
Paul Draxl.					
Von 1½ Reut Zins zu Georgi	—	—	—	24	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	24	3
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 3 m					
Versteuert	—	—	53	—	—
Mertl Herzog.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	18	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	18	5
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	38	—	—
Toman Meinhort.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	22	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	22	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	62	—	—
Jodl Schonskopl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	24	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	24	3
dasselbe zu Galli					
Zht. Mohn 1½ m	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	42	—	—
Hansl Waichinger.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	21	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	21	6
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	36	—	—
Jakl Prommer.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	21	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	21	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Versteuert	—	—	39	—	—
Simon Partl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	19	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	19	1

	℔	q	ß	g	₰
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	44	—	—
Urban Aichle.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	12	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	12	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Versteuert	—	—	33	—	—
Nikl Grossschopf.					
Von der Hofstatt Zins zu Georgi	—	—	—	6	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	6	6
dasselbe zu Galli Zehent Mohn 1 m					
Versteuert	—	—	38	—	—
Brosl Stangl.					
Vom halben Reut Zins zu Georgi	—	—	—	12	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	12	6
dasselbe zu Galli					
Versteuert	—	—	50	—	—
Summa der Ansässigen in d. Dorfe 21 Gemeinde-Chaluppe 1 Wirtshaus 1					
Zins zu Georgi	—	—	5	43	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	5	43	4
zu Galli	—	—	5	43	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	5	43	4
Zehent Mohn zu Galli 1 m	—	3	—	—	—
der Versteuerung 935 ℔ à 5½ ₰	—	—	12	14	4½
Die Inleute sind verpflichtet d. Herrschaft für Robot zu Galli zu entrichten à	—	—	—	6	—

Gutenbrunn, Guttenprunn, Gothenprun, Dobrá Voda.

(Seehöhe 584 m.)

1262 erhielt Konrad von Turdeling Gutenbrunn, das er früher von Wock von Rosenberg zu Lehen genoss, letztwillig zum Eigenthum.[1]) Später hatten es die Herren von Ledenitz über, welche verarmte Nachkommen der Witigonen waren.[2]) **1360** gab es einen Johann von Guttenprunn, der **1364** sich auch von Ledenitz nannte.[3]) Er sass mit seinem Bruder Nicolaus in Guttenprunn und starb **1385**. Beide starben ohne Erben. **1390** war es bereits grösstentheils bei

[1]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose. Hohenfurt, Urkundenbuch, 6. Pangerl, Wock von Rosenberg.

[2]) Ebendort, auch Klimesch, Regesten von Poreschin, 26, Joh. v. Gutprun.

[3]) Sedláček, III., 190.

Gratzen und zinste $1^1/_2$ Talente 4 Groschen 3 Denar,[1]) doch findet sich **1429** ein Wenzel von Gothenprun.[2]) Die Rosenberger verkauften es wohl wiedereinlöslich, aber **1541** bekannten sie es bei der Landtafel ein,[3]) ausgenommen den Hof überm Teich, welchen Wolf Pauzar bei seinem Gute **1544** in die Landtafel legte,[4]) so dass bei Gratzen im Urbar 6 Ansässige verzeichnet erscheinen.[5]) **1453, 1. März** gibt Marquard, geheissen Gimpaum von Gutenbrunn, dem Pfarrer in Reichenau einen Wald jenseits des Pfarrerteiches auf ein Anniversarium. **1474** verkauft ebenfalls wiedereinlöslich Heinrich von Rosenberg $15^1/_2$ Schock $9^1/_2$ Groschen Zinse in Uretschlag und Gothenprun der Frau Katharina von Michnitz, dann den Gebrüdern Wilhelm und Ulrich von Michnitz um 160 ungarische Gulden und 50 Schock Groschen.[6]) Im Gebiete von Gutenbrunn ist der einstige Freisassenhof[7]) „Tomandlhof“[8]) gelegen. Ursprünglich der Schneider'sche Hof[9]) (Dwur Kreyczowsky) geheissen, wurde er **1597, 21. März**

[1]) Archiv Wittingau.
[2]) Březan, Reg., 48.
[3]) Sedláček, III., 215.
[4]) Sedláček, III., 245.
[5]) Archiv Gratzen, Urbar, 1553.
[6]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[7]) **Die Freisassen**, d. h. Freibauern, welche als freie Leute in ihren Höfen sassen, waren solche Landesbewohner, die unter keinem Stande begriffen, doch eigene Höfe und Gründe hatten. Sie waren von jeder obrigkeitlichen Territorialhoheit entbunden, standen anfangs unter dem Könige und waren sowohl persönlich als dinglich frei.[1]) Auf der Herrschaft Gratzen war eine grosse Anzahl von Freibauern angesiedelt, welche zur königlichen Kammer gehörten. Die Zahl derselben wurde immer geringer; theils starben sie aus, theils wurden sie vom Landesfürsten verschenkt, andere unterstellten sich den mächtigen Rosenbergern oder traten in ihre Dienste und noch andere wurden durch Bedrückung, Gefangenschaft u. s. w. zur Unterthänigkeit herabgedrückt.[2]) Der letzte Rest von Freibauern wurde 1579 vom Kaiser an Wilhelm von Rosenberg geschenkt. — Die Freihöfe zu Sonnberg, Neudorf, Gutenbrunn („Tomandlhof“), Wienau konnten sich mit den eigentlichen Freisassen nicht messen, da bei den später geschaffenen Freihöfen das Band der Unterthänigkeit nicht wegfiel, ausser sie wurden durch besondere Privilegien befreit.
[8]) Eingepfarrt nach Deutsch-Reichenau, früher nach Strobnitz.
[9]) Sommer, Topographie, IX, 138, 148.

[1]) Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XVII., Seite 385.
[2]) Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXXVI., Dr. Valentin Schmidt, 373.

vom Herrn Heinrich Pauzar von Michnitz und Sonnberg seinem Diener Joachim Žumbersky geschenkt, dessen Freiheiten Kaiser Rudolf II. **1607, 15. Mai** dem nachmaligen Besitzer Paul Kondrab[1]) bestätigt. Dieser Hof gieng **1679** an die Familie Hammer über und hiess dann der Hammer'sche Hof, später und bis heute der Tomandlhof und ist seit **1836** im Besitze der Familie Sperker.

In den Urkunden kommt die Bezeichnung Ober-Gutenbrunn vor.

Mühle des Filipp Mikl **1591** durch Peter Wock von Rosenberg eingezogen.

Brände: 1766, 28. October, 1896, 4. Juni.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Strobnitz.

Einwohner 114. **Häuser** 18.

Dorf Gutenbrunn.

Hat die Freiheit.

[78]

	℔	q	ß	g	₰
Filip Bast.					
Zahlt Hofstattzins zu Georgi	—	—	—	16	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	16	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	31	—	—
Mocz Tesař, Zimmermann.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	20	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	20	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	50	—	—
Mocz Nikl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	20	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	20	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	44	—	—
Mertl Hanus.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	23	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	23	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	49	—	—
Mertl Schleger.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	23	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	23	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	45	—	—
Jodl Schwez, Schuster.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	23	6

[1]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXXVI., 376, von Dr. Valentin Schmidt.

	℔	q	ß	g	₰
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	23	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	45	—	—
Jirg Nigl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	34	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	34	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	48	—	—
Leopold Bimar.					
Von der Rabenmühle Zins zu Georgi	—	—	—	15	—
Hat d. Mahlrecht. Dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	38	—	—
Gerg Dworziak.					
Zins zu Georgi	—	—	—	35	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	35	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	68	—	—
Wenzl Schnopl, Hofbauer, wo ehemals die Zemane sassen am Edelsitze.					
Zins zu Georgi	—	—	—	35	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	35	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	—	69	—	—
Summa der Ansässigen in d. Dorfe 10					
Zinse zu Georgi	—	—	4	7	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	3	52	5
Galli	—	—	4	7	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	3	52	5

	℔	q	ß	g	₰
d. Versteuerung 487 ß, das Schock zu 5½ ₰, daher	—	—	6	22	4½
Die Inleute zahlen für Robot zu Galli	—	—	—	6	—
Summarium dies. Richterschaft: Dörfer 6 Ansässige 140 Gemeindehäuseln 2 Wirtshäuser 3					
Zinse zu Georgi	—	—	44	47	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	35	49	1
Galli	—	—	44	47	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	35	49	1
Graszins	—	—	46	50	4
Zehent Mohn zu Galli 2 m	16	20	—	—	—
Eier	—	—	20	—	—
Summa d. Steuerschätzung 7662 ß zu 5½ ₰ pr. Schock	—	—	100	19	2½
Die Inleute in d. Richterschaft haben d. Herrschaft für die Robot zu Galli zu leisten à	—	—	—	6	—

Was im Forste für Holz und für Graserei von den Wiesen eingenommen wird, ist bei jedem Dorfe vorgemerkt.

Und was von diesem Gericht zur Kriegszeit herbeizuschaffen ist, wird bei dem Markte Strobnitz gefunden.

Reichenau-Deutsch, Rychnov Německý.

(Seehöhe 573 m.)

Eine der ältesten Gründungen und wird urkundlich bereits **1261** genannt.[1]) Reichenau gehörte wohl anfangs zu jenem Theil des Gutes Strobnitz, welchen Smil von Gratzen besass, der **1300**, **15. October** mit Reichenau dem Kloster Hohenfurt Kaufsgarantie beim Kaufe des Dorfes Gerleiten leistet.[2]) **1379** hatten die Herren von Rosenberg hier noch keinen Besitz, jedoch schon **1390**, wo Reichenau von dem Theile Heinrichs von Rosenberg an Zins 5½ Talente und 5 Denare dem Gratzner Burggrafen zu entrichten hatte.[3]) Nach **1475** verkauft Johann Siegfried von Pernlesdorf dem Kanzler Wenzel von Ruben seinen Antheil in Reichenau[4]) und nach **1475** und vor **1492** überliess Ludwig von Sonnberg dem Vorgenannten Fischteiche daselbst,[5]) **1491**, **1. Mai** vergleicht sich derselbe mit dem Reichenauer Pfarrer wegen eines neu angelegten Teiches, wodurch der Pfarrzehent verkürzt wurde und weist ihm ½ Viertel Korn, ½ Viertel Hafer und 2 Hühner von seinen Unterthanen daselbst an.[6]) **1541** war Reichenau als zu Gratzen unterthan in der Landtafel eingetragen und das Urbar **1553** verzeichnet **63** Ansiedler, von denen aber **6** zur Pfarre Strobnitz und **5** zur Pfarre Reichenau gehörten.[7]) **1594** befreit Peter Wock von Rosenberg das Dorf von der Tödtenfälligkeit[8]) und **1613** verkauft Johann von Schwamberg den Unterthanen Grundstücke und Gereuther im Rauhenschläger Forste um 50 Schock Groschen.[9])

Vor dem Jahre **1848** gehörten 5 Unterthanen zum Prälaturgute Krummau.

Die Kirche, dem hl. Aegidius geweiht, schenkt **1261**, **29. Juni** Agnes Witwe nach Pilgrim von Wittingau dem Stifte Hohenfurt[10])

---

[1]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 14.
[2]) Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose.
[3]) Archiv Wittingau.
[4]) Sitzber., 1890, 246.
[5]) Ebendort.
[6]) Schlossarchiv Gratzen.
[7]) Ebendort.
[8]) Ingleichen.
[9]) Ingleichen.
[10]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 14.

und wurde vor **1261**, vielleicht **1259**, als Bischof Johann von Prag in Südböhmen im Stifte Hohenfurt weilte, eingeweiht. **1291** schenkt Smil von Gratzen nochmals diese Kirche an Hohenfurt.[1]) **1403**, **13. November** verleiht Papst Bonifaz IX. dem Heinrich von Rosenberg das bisher dem Stifte gehörige Patronat von Deutsch-Reichenau, doch so, dass er die Pfarrer dem Abte präsentiere.[2]) **1384** zahlte dieselbe 18 Groschen Kirchenzins und erhielt **1491**, **12. September** vom Benedikt Bischof von Kamin, der wahrscheinlich die Kirche consecriert hat, Ablässe.[3]) **1453**, **1. März** gibt Marquard geheissen Gimpaun von Gutenbrunn dem Pfarrer einen Wald jenseits des Pfarrerteiches zu einem Anniversarium und tauscht **1474**, **11. Mai** von ihm einen Grund ein.[4]) **1500**, **20. April** verleihen mehrere Cardinäle Ablässe zur Förderung des Kirchenbaues auf Bitten des Müllers Laurenz, was die Prager Administratoren unter dem **17. Juni** d. J. bestätigen.[5]) **1812** erfolgten Herstellungen beim Pfarrhause und **1840** an den Wirtschaftsgebäuden.

1593 stürzte der mit Ziegeln gedeckte Kirchenthurm bis auf den Grund ein, sammt den Glocken, von denen nur eine zerbrach.[6])

1845 und **1866** gieng ein grösserer Kirchenraub vor sich.[7])

1860 die Caplanstiftung von der Gemeinde gegründet.[8])

Eingepfarrt 1595 Seelen.

Der Friedhof 1788 errichtet.[9])

Die Schule zunächst zwischen der Kirche und dem Pfarrhofe im 17. Jarhundert erbaut, wurde **1783** baulich verbessert und nach dem **1885** erfolgten Neubau einer 3 klassigen Schule, das alte Gebäude demoliert.[10])

Stiftungen. In Reichenau besteht nach dem gewesenen Hofprediger P. Bartolomäus Trillsam eine **1752** errichtete Studentenstiftung (jährlich 380 fl.) und eine Schulgeldstiftung (jährlich 36 fl.)[11])

---

[1]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 45.
[2]) Schlossarchiv Krummau, Böhm., S. 81.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Ebendort.
[5]) Ingleichen.
[6]) Mareš: Život Petra Wocka z Rožmberka, S. 150. — Die jetzigen Glocken tragen die Jahreszahlen: 1530, 1792, 1799, 1880.
[7]) Pfarr-Gedenkbuch.
[8]) Trajer, Diöcese Budweis.
[9]) Schlossarchiv Gratzen.
[10]) Ebendort.
[11]) Ingleichen.

Mühle. Solche bestanden **1500**, **1553** werden drei Mühlen genannt. **1591** gab es dort 5 Mühlen, welche von der Herrschaft abgelöst und dann in Pacht gegeben, endlich emphyteutisch verkauft wurden.[1]) Gegenwärtig bestehen 2 Mühlen, wovon eine mit Brettsägenbetrieb.

Vereine: Feuerwehr 1882, Geselligkeits-Verein 1897.

Brände: 1696, 23. August, 1706, 22. März, 1843, 10. November, 1862, 12. August, 1877, 22. Januar, 1880, 1882, 12. April, 1885, 4. August, 1887, 4. Juni, 1888, 1889, 25. October, 1890, 8. September, 1894.

Eingepfarrt und **eingeschult** daselbst.

Einwohner 723. **Häuser** 130.

Richterschaft Reichenau.

Dorf Reichenau hat die Freiheit.

[80]

	℔	q	ß	g	₰
Jakl, Müller.					
Zahlt Zins zu Georgi	—	—	—	14	1
Hat d. Mahlrecht.					
Dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	167	—	—
Brosl Ul.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	22	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	22	6
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	75	—	—
Peter Payr Simon.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	25	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	25	5
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	63	—	—
Motes Brukner.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	25	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	25	5
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hopfen	2	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	61	—	—
Benedikt.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	12	6

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

	℔	q	ß	g	₰
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	12	6
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	2	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	31	—	—

Albrecht Fink.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	42	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	42	6
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	6	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	76	—	—

Andres.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	48	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	48	6
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	6	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	52	—	—

Erhart.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	24	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	24	3
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	38	—	—

Moz auf der Wiesen.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	24	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	24	3
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	34	—	—

	℔	q	ß	g	₰

Wenzel der Müller.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	12	6
Hat d. Mahlrecht.					
Dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	2	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	79	—	—

Kilian Teprl.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	30	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	30	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	2	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	44	—	—

Jokl Hofhansl.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	4	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	4	2
dasselbe zu Galli					

Die Schätzung zahlt der Teprl was auf seinem Grund ist.

Foytl Schaibner.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	24	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	24	3
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	36	—	—

Andres Stenygner (Steininger).

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	24	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	24	3

	℔	q	ß	g	₰
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	40	—	—

Jakob Payer.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	26	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	26	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	42	—	—

Wastl Wanko.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	13	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	13	6
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	2	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	41	—	—

Toman Lux.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	25	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	25	5
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	60	—	—

Motheis Trillsam.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	15	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	15	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	61	—	—

Antoni, Müller.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	31	5
Fürs Mahlen hat er die Freiheit.					
Dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	4½	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	98	—	—

Hans, Wagner.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	26	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	26	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	5	—	—	—	—
Hühner 3					
Versteuert	—	—	57	—	—

Georg Poll.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	15	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	15	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	6	—	—	—	—
Hühner 4					
Versteuert	—	—	88	—	—

Wenzel, Zimmermann.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	6	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	6	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	44	—	—

Hans Flenkhnar.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	6	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	6	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Haer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	51	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Longin Jaksch.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	6	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	6	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	40	—	—
Toman Schaumor.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	3	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	3	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	1½	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	40	—	—
Albrecht Wolf.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	3	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	3	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	1½	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	41	—	—
Prinz.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	6	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	6	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	40	—	—
Paul Prommer.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	17	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	17	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	74	—	—
Augustin Kolař, Wagner.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	8	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	8	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	47	—	—
Lorenz Stangl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	17	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	17	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	96	—	—
Gallus, Müller.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	22	6
Für die Mühle hat er d. Freiheit.					
Dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	135	—	—
Peter Nupr.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	16	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	16	3
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	78	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Anton Schaibner.					
Der Müller zahlt Reuterzins zu Georgi	—	—	—	17	1
Für die Mühle hat er die Freiheit.					
Dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	86	—	—
Franz Prain.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	20	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	20	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	2	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	80	—	—
Poldl Benesch.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	25	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	25	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	81	—	—
Mertl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	24	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	24	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	64	—	—
Peter Wising.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	37	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	37	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	4	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	98	—	—
Jakl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	1	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	1	5
dasselbe zu Galli					
Versteuert	—	—	15	—	—
Steffl Perner.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	11	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	11	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	2	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	53	—	—
Longin Sperker.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	21	1
vom öden Haus	—	—	—	4	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	26	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	71	—	—
Albrecht Aichler.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	10	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	14	4
vom öden Haus	—	—	—	4	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	1	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	57	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Veitl Ainsölbe.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	6	6
vom öden Haus	—	—	—	1	3
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	8	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	1	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	65	—	—
Philipp Plesar.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	7	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	7	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	1	—	—	—	—
Versteuert	—	—	49	—	—
Hansl, Tischler.					
Hofstattzins zu Georgi	—	—	—	9	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	9	1
dasselbe zu Galli					
Versteuert	—	—	16	—	—
Franzl.					
Hofstattzins zu Georgi	—	—	—	8	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	8	4
dasselbe zu Galli					
Versteuert	—	—	14	—	—
Hans, Schuster.					
Hofstattzins zu Georgi	—	—	—	9	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	9	1
dasselbe zu Galli					
Versteuert	—	—	16	—	—
Albrecht Perner.					
Hofstattzins zu Georgi	—	—	—	7	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	7	5
dasselbe zu Galli					
Versteuert	—	—	24	—	—
Toman Schandl.					
Hofstattzins zu Georgi	—	—	—	6	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	6	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	1	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	37	—	—
Moz Prommer.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	15	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	15	5
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Versteuert	—	—	69	—	—
Gerg Trillsam.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	7	3
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	7	3
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Versteuert	—	—	69	—	—
Mozl, Weber.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	8	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	8	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	2	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	25	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Mozl Schandl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	8	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	8	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	2	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	30	—	—
Jakl Perner.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	13	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	13	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	4	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	55	—	—

Nachfolgende gehören zur Kirche Reichenau und zahlen die Zinsen an den Pfarrer. Für die Befreiung von der Todtenfälligkeit haben sie der Herrschaft zu zahlen:

	℔	q	ß	g	₰
Moz Tryl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	15	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	15	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hühner dem Pfarrer 5					
Versteuert	—	—	59	—	—
Bernhart Schandl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	15	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	15	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hühner dem Pfarrer 4					
Versteuert	—	—	52	—	—
Hansl Wising.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	15	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	15	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hühner dem Pfarrer 4					
Versteuert	—	—	63	—	—
Poldl Perner.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	5	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	5	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer d. Pfarrer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	47	—	—

Nachstehende gehören zur Kirche Strobnitz, zahlen die Zinsungen dem Pfarrer, für Todtenfallsbefreiung der Herrschaft:

	℔	q	ß	g	₰
Gerg Becher.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	23	1½
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	23	1½
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer d. Pfarrer	6	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	48	—	—
Hansl Kolař.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	22	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer d. Pfarrer	6	—	—	—	—
Hühner 2					
Versteuert	—	—	45	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Antoni.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	13	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	13	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer d. Pfarrer	3	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	35	—	—
Klement Trillsam.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	13	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	13	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	30	—	—
Jodl, Zimmermann.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	4	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	4	—
dasselbe zu Galli					
Versteuert	—	—	58	—	—
D. Gemeinde zahlt					
Schänkenzins zu Georgi	—	—	—	17	1
Galli	—	—	—	17	1
Summa der Ansässigen 60					
Häusler 3					
Pfarre, Kirche, Collatur, das Hohenfurter Kloster.					
Wirtshaus 1					
Zu Kriegszeiten gibt es Rüstwagen 1					
Bewaffnete Reiter 1					
Fussvolk 4					
Summa der Zinse zu Georgi	—	—	14	56	3
für Todtenfallsbefreiung	—	—	15	35	1½
Wirtshaus	—	—	—	17	1
zu Galli	—	—	14	56	3
für Todtenfallsbefreiung	—	—	15	35	1½
Wirtshaus	—	—	—	17	1
Summa d. Schätzung 3482 ß à Schock 5½ ₰					
Zehent Hafer zu Galli	137½	—	—	—	
Hopfen	14	—	—	—	
Hühner 81					
Die Inleute sind gehalten, für Robot d. Herrschaft zu Galli zu leisten à	—	—	—	6	—

Der Bach ist der Gemeinde vom Hardetschlager Teich an bis zu Ende des Dorfes. Zehn Ansässige zahlen dem **Pfarrer zu Reichenau und Strobnitz den Zins** wie oben angegeben.

Hardetschlag, Hartunslag, Hartenschlag.

(Seehöhe 589—604 m.)

Im Zinsbuche **1379** erscheint Hardetschlag (Hartunslag) als zu Gratzen gehörig angeführt; die Herren von Rosenberg hatten es um 100 Schock Groschen erkauft und Werner von Poreschin war pro servitio im vorübergehenden Besitze.[1]) **1390** zinste es an den Gratzner Burggrafen 4 Talente 85½ Denar,[2]) und bestand **1553** aus 26 Ansiedlern,[3]) von denen **1579** ein Georg Kaindl als Fuhrmann der Rosenberger genannt wird.[4]) Wilhelm von Rosenberg befreite **1591** den Müller Kaindl und **1594** das Dorf selbst von der Todtenfälligkeit.[5])

Kapelle 1898 neu erbaut.

Brände: 1686, 6. December, 1787, 14. October, 1872.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Deutsch-Beneschau.

Einwohner 302. **Häuser** 46.

Dorf Hardetschlag.

Hat die Freiheit.

[HH]

	℔	q	ß	g	₰
Veit Kaindl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	17	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	17	5
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	10	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Saat-Mohn 2 Tpf.					
Hühner 3					
Eier 20					
kleine Käse 1					
Versteuert	—	—	70	—	—
Toman Prosl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	30	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	—	30	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	2	—	—	—	—

[1]) Registrum bon. Rosenbergicorum, 14.
[2]) Archiv Wittingau und Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Maade: Handelg. von Freistadt, 1883, 10.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.

	℔	q	ß	g	₰
Hafer	10½	—	—	—	—
Hopfen	2	—	—	—	—
Saat-Mohn 4 Tpf.					
Hühner 5					
Eier 20					
Käse à 2 ₰ 1					
Versteuert	—	—	55	—	—

Christoff Siegl.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	17	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	17	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	7	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Saat-Mohn 2½ Töpfe					
Hühner 4½					
Eier 15					
kleine Käse 1					
Versteuert	—	—	56	—	—

Toman Bierampl.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	17	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	17	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	7½	—	—	—	—
Hopfen	1½	—	—	—	—
Mohn 3 Töpfe					
Hühner 4½					
Eier 15					
Käse à 4 ₰ 1					
Versteuert	—	—	44	—	—

Andre Siegl.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	17	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	17	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	7½	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn	—	2½	—	—	—
Hühner 4½					
Eier 15					
Käse à 2 ₰ 1					
Versteuert	—	—	43	—	—

Filipp Moser.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	14	3
von der Wiese	—	—	—	—	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	15	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	6	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn	2½	—	—	—	—
Hühner 3					
Eier 13					
Käse à 2 ₰ 1					
Versteuert	—	—	48	—	—

Jodl.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	20	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	20	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	2½	—	—	—	—
Hafer	7¾	—	—	—	—
Hopfen	2	—	—	—	—
Mohn	—	2	—	—	—
Hühner 5					
Eier 13					
kleine Käse à 2 ₰ 1					
Versteuert	—	—	51	—	—

Albrecht Prinz.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	14	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	14	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1	—	—	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Hafer	6	—	—	—	—
Hopfen	1½	—	—	—	—
Mohn	1	—	—	—	—
Hühner 3					
Eier 15					
Käse à 4 ₰ 1					
Versteuert	—	—	53	—	—

Toman Paier.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	14	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	14	5
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1½	—	—	—	—
Hafer	6½	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 2½ Töpfe					
Hühner 4½					
Eier 15					
Käse 1					
Versteuert	—	—	41	—	—

Kaspar Reidl.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	9	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	9	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	11	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 3 Töpfe					
Hühner 5					
Eier 20					
Käse à 4 ₰ 1					
Versteuert	—	—	47	—	—

Blasi Löffler.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	11	3
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	11	3
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	8	—	—	—	—
Hopfen	2	—	—	—	—
Mohn 2 Töpfe					
Hühner 4					
Eier 20					
Käse 1					
Versteuert	—	—	44	—	—

Adam Stix.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	8	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	8	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	5	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 2 Töpfe					
Hühner 4					
Eier 10					
Käse à 2 ₰ 1					
Versteuert	—	—	41	—	—

Lorenz Schneider.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	8	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	8	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1½	—	—	—	—
Hafer	5½	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 2 Töpfe					
Hühner 3½					
Eier 10					
Käse à 2 ₰ 1					
Versteuert	—	—	46	—	—

Veit Keindl.

Reuterzins zu Georgi	—	—	—	8	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	8	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	4	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 2 Töpfe					

	℔	q	ß	g	₰
Hühner 4					
Eier 10					
Käse 1					
Versteuert	—	—	35	—	—

Veit Keindl.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	4	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	4	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1/2	—	—	—	—
Hafer	1 3/4	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 2 Töpfe					
Eier 3					
Käse à 2 ₰ 1					
Versteuert	—	—	16	—	—

Simon Trauner.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	4	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	4	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	—	2	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Hühner 1 1/2					
Eier 5					
Versteuert	—	—	16	—	—

Hansl Kaiser.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	5	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	5	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	4	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 1 Topf					
Hühner 3					
Eier 10					
Käse 1					
Versteuert	—	—	17	—	—

Hansl Prinz.

	℔	q	ß	g	₰
Hofstattzins zu Georgi	—	—	—	2	—
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	2	—
Zehent Korn	—	1	—	—	—
Hafer	—	1	—	—	—
Hühner 1					
Versteuert	—	—	10	—	—

Steffel Neubert.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	5	1
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	5	1
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Hopfen	—	2	—	—	—
Mohn 1 Topf					
Hühner 1					
Eier 5					
Versteuert	—	—	16	—	—

Matz Konschon.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	6	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	6	5
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1 1/4	—	—	—	—
Hafer	4 1/2	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 1 Topf					
Hühner 3					
Eier 10					
Käse 1					
Versteuert	—	—	24	—	—

Gallus Sommer.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	4	6
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	4	6
dasselbe zu Galli					

	℔	q	ß	g	₰
Zehent Hafer	2	—	—	—	—
Hühner 2					
Eier 10					
Käse 1					
Versteuert	—	—	19	—	—

Veitl Schaffranek.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	19	5
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	19	5
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Hopfen	2	—	—	—	—
Mohn 3 Töpfe					
Hühner 4					
Eier 30					
Versteuert	—	—	42	—	—

Nikl Pfeiffer.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	4	4
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	4	4
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	3	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 1 Topf					
Hühner 3					
Eier 10					
Versteuert	—	—	30	—	—

Bartl Keindl.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	6	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	6	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	4	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 1 Topf					
Hühner 3					
Eier 20					
Schätzung	—	—	21	—	—

Urban Prozl.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	4	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	4	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	3	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 1 Topf					
Hühner 3					
Eier 10					
Versteuert	—	—	22	—	—

Marxl.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	4	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	4	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	3	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 1 Topf					
Hühner 3					
Eier 10					
Versteuert	—	—	30	—	—

Kaspar Lorenz.

	℔	q	ß	g	₰
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	4	2
für Todtenfalls-befreiung	—	—	—	4	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	3	—	—	—	—
Hopfen	1	—	—	—	—
Mohn 1 Topf					
Hühner 3					
Eier 10					
Versteuert	—	—	25	—	—

Summa der Ansässigen i. d. Dorfe 26
Schankhaus 1

	℔	q	ß	g	₰
der Zinse zu Georgi	—	—	4	46	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	4	46	1
zu Galli	—	—	4	46	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	4	46	1
Summa des Zhts. zu Galli					
Korn 36	—	—	—	—	
Hafer 137	—	—	—	—	
Hopfen 29½	—	—	—	—	
Mohn 45½ Tpf., für 1 Topf nach alter Weise	—	3	—	—	—
Hühner 88					
Eier 344					
Käse zu 4 ₰ 3) zu 2 ₰ 15)	18				
Summa der Versteuerung 946 ß à ß 2½ ₰ gibt	—	—	12	23	2
Die Inleute sind verpflichtet, für die Robot zu Galli zu erlegen je	—	—	—	6	—
Bei diesem Dorfe ist ein Wald, eine ½ Meile lang mit Tannen, Fichten und Kiefern, jährlich davon	—	—	1	—	—
Von diesem führt der Forstner jährlich zu Galli ab	—	—	3	17	—

Waldetschlag, Waltherslag, Valteřov.

(Seehöhe 610 m.)

Eine Gründung deutscher Ansiedler, bestand der Ort mit einer Feste im 14. Jahrhundert, war aber **1380** noch nicht unter jenen Dörfern, die derzeit die Herren von Rosenberg besassen, doch wird es **1389—1390** als zu Gratzen mit 72 Groschen Robot pflichtig verzeichnet.[1]) **1373** gab es einen Albert von Valteřov auch von Pořiken genannt, welcher die Wälder der Herren von Rosenberg vermessen hat.[2]) **1457** verkauften wiedereinlöslich Ulrich und sein Sohn Johann von Rosenberg 4½ Schock 3 Groschen 5 Pfennige Zinsen in Waldetschlag[3]) und **1476** bezog Ulrich von Dworec, Burggraf zu Welleschin,

[1]) Sedláček, III., 260.
[2]) Registrum bon. Rosenbergicorum, Truhlář, 27.
[3]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.

Zinse, Getreide-, Hühner- und Käseabgaben daselbst.[1]) **1541** wird bei der Landtafel das Dorf mit einer verödeten Feste einbekannt.[2]) **1573** befreit es Wilhelm von Rosenberg von der Todtenfälligkeit[3]) und ertheilt **1574** dem Christl Wundsam einen Freibrief über ein Gereuth von 8 Morgen.[4])

Kapelle 1865 erbaut.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Deutsch-Beneschau.

Einwohner 211. **Häuser** 38.

Dorf Woltrslog, Waltherslag (Waldetschlag).

[94] Ist im Todtenfall.

	℔	q	ß	g	₰
Filip Ssandl.					
Zinst zu Georgi	—	—	—	8	4
Galli	—	—	—	8	4
Zehent Korn	1½	—	—	—	—
Hafer	1½	—	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	38	—	—
Petr Ssandl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	9	5
Galli	—	—	—	9	5
Zehent Korn	1	½	—	—	—
Hafer	1	—	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	47	—	—
Urban Partl.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	10	3
Galli	—	—	—	10	3
Zehent Korn	1	—	—	—	—
Hafer	1¼	—	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	37	—	—
Toman Flengnar.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	19	—
Galli	—	—	—	19	—
Zehent Korn	1½	—	—	—	—
Hafer	1½	—	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	49	—	—
Daniel Ssweinczar.					
Reuterzins zu Georgi	—	—	—	11	4
Galli	—	—	—	11	4
Zehent Korn	1	½	—	—	—
Hafer	1	—	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	48	—	—

[1]) Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose.
[2]) Archiv Gratzen.
[3]) Ebendort.
[4]) Ebendort.

	℔	q	ß	g	₰
Gerg Kaiser.					
Hofstattzins zu					
Georgi	—	—	—	12	2
Galli	—	—	—	12	2
Versteuert	—	—	46	—	—
Paul Eimbstainer.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	15	—
Galli	—	—	—	15	—
Robot 3 Tage					
Zehent Korn	1	1/2	—	—	—
Hafer	1	1/2	—	—	—
Versteuert	—	—	50	—	—
Moczl Kaiser.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	15	—
Galli	—	—	—	15	—
Zehent Korn	1	1/2	—	—	—
Hafer	1	1/2	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	59	—	—
Andre Eimbstainer.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	19	—
Galli	—	—	—	19	—
Zehent Korn	2	3/4	—	—	—
Hafer	2	3/4	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	53	—	—
Veit Haurdl.					
Vom Hofe zu					
Georgi	—	—	—	40	—
Galli	—	—	—	40	—
Versteuert	—	—	104	—	—
Nikl Kaindl.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	31	5
Galli	—	—	—	31	5
Zehent Korn	2	1/4	—	—	—
Hafer	2	1/4	—	—	—
Versteuert	—	—	70	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Hansl Eimbstainer.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	25	—
Galli	—	—	—	25	—
Zehent Korn	2	1/2	—	—	—
Hafer	2	1/2	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	60	—	—
Kassprl.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	32	—
Galli	—	—	—	32	—
Zehent Korn	2	3/4	—	—	—
Hafer	2	3/4	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	52	—	—
Wenzel Payr.					
Reuterzins zu					
Georgi	—	—	—	13	4
Galli	—	—	—	13	4
Zehent Korn	2	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	51	—	—
Galli Pirampl.					
Hofstattzins zu					
Georgi	—	—	—	12	6
Galli	—	—	—	12	6
Zehent Korn	2	1/4	—	—	—
Hafer	2	1/4	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	68	—	—
Summa d. Hausgesessenen in dies. Dorfe 15					
Wirtshäuser 2					
Georgizinse	—	—	4	35	5
Gallizinse	—	—	4	35	5

	℔	q	ß	g	₰
Summa d. Zhts.					
Korn 23	—	—	—	—	
Hafer 23	—	—	—	—	
Robot 36 Tage					
Summa der Versteuerung 872 ß, das ß zu 5 1/2 ₰ gibt	—	—	11	25	1

	℔	q	ß	g	₰
Die Inleute haben S. Gnaden statt Robot zu Galli zu leisten je	—	—	—	6	—
Die Gemeinde hat 4 Teiche und versteuert hiefür	—	—	40	—	—

Dorf Neudorf.

Der geschichtliche Theil erscheint auf Seite 47 angeführt.

Ist im Todtenfall.

[96]

	℔	ß	g	₰
Veit, Weber.				
Reuterzins zu Georgi	—	—	17	4
Galli	—	—	17	4
Versteuert	—	35	—	—
Lux Groff.				
Reuterzins zu Georgi	—	—	20	—
Galli	—	—	20	—
Versteuert	—	14	—	—
Jakl.				
Reuterzins zu Georgi	—	—	20	—
Galli	—	—	20	—
Versteuert	—	18	—	—
Veit Gloser.				
Reuterzins zu Georgi	—	—	40	2
Galli	—	—	40	2
Versteuert	—	35	—	—
Jakl Pfayffer.				
Reuterzins zu Georgi	—	—	40	2
Galli	—	—	40	2
Versteuert	—	36	—	—
Blasius Freitag.				
Reuterzins zu Georgi	—	—	40	2
Galli	—	—	40	2
Versteuert	—	33	—	—

	℔	ß	g	₰
Summa der Hausgesessenen in diesem Dorfe 6				
Summa der Zinse zu				
Georgi	—	2	58	3
Galli	—	2	58	3
Summa der Schätzung 171 ß, pr. ß zu 5 1/2 ₰	—	2	14	2 1/2
Die Inleute sind verpflichtet, d. gnädigen Herrn für die Robot zu Galli zu zahlen je	—	—	6	—

Die übrigen Ansässigen in diesem Dorfe gehören einige zur Stadt Gratzen, einige dem Herrn Heinrich Pauzar von Michnitz.

Summarium d. Richterschaft:

Dörfer 4
Hausgesessene 107
Chaluppner 3
Kirche 1

	℔	ß	g	₰
Pfarre 1				
Collatur: Stift Hohenfurt				
Wirtshäuser 3				
Beizustellen in Kriegszeiten:				
Wägen 1				
Reiter sammt Ausrüstung 1				
Fussvolk sammt der Rüstung 4				
Zinsen zu Georgi	—	27	16	5
Todtenfallsbefreiung	—	20	21	2½
Wirtshäuser	—	—	17	1
Zinsen zu Galli	—	27	16	5
Todtenfallsbefreiung	—	20	21	2½
Wirtshäuser	—	—	17	1
Zehente zu Galli Korn 59	—	—	—	
Hafer 297½	—	—	—	
Mohn ¾	—	—	—	
Hopfen 43½	—	—	—	
Hühner 169				
Eier 344				
Käse 18				
Robot 36 Tage				
Versteuerung 5471 ß zu 5½ ₰	—	71	38	4½

Beneschau, Benešov.

(Seehöhe 668 m.)

Gut Beneschau. Gehörte bis **1355** zum Gute Welleschin (siehe dieses). Nach dem Tode Heinrichs von Michelsberg auf Welleschin **4. April 1355** theilten sich seine 3 Söhne in den Besitz; Heinrich erhielt Beneschau, Oemau und Gallein.[1]) Nach dessen Tode (nach **1368**) erbte seine Nichte Margaretha auch seinen Theil. Sie trat mit Peter von Michelsberg in Güter-Union.[2]) Johann von Michelsberg verkaufte es **1387** an die Herren von Rosenberg,[3]) die es dem Gute Gratzen einverleibten. Nach ihrem Aussterben **1611** kam es an die Herren von Schwamberg; diesen wurde es confisciert und **1620, 6. Februar** an die Grafen von Buquoy übergeben.[4])

Andere Besitzer: 1457 Johann von Kozi erkauft von Ulrich von Rosenberg 18 Schock 45 Groschen Zinse daselbst.[5]) Bis **1620** gehörten einige Unterthanen von Beneschau zum Gute Zuckenstein.[6])

[1]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXII., 217. Klimesch: „Die Herren von Michelsberg".
[2]) Ebendort, Seite 357.
[3]) Revers, Quittungen, Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Ebendort.
[5]) Wagner: „Gratzen unter den Herren der Rose".
[6]) Bílek, Děj. konfisk., 223.

Stadt Beneschau. Wappen: Auf rothem Grunde silberner Löwe mit 2 Schwänzen, geöffnetem Maule, hervorgestreckter rother Zunge, zum Sprunge sich anschickend.

Gründung, Privilegien. Gegründet von Benesch von Michelsberg **1304—1322**, nach dem es den Namen trägt,[1]) erhielt **1383, 31. Januar** von Johann von Michelsberg das Jungbunzlauer Stadtrecht und die Befreiung von der Todtenfälligkeit.[2]) **1423, 14. December** bestätigt Ulrich von Rosenberg dies Privileg und gibt dazu das Meilenrecht. Weitere Bestätigungen erfolgten: **1492, 16. Januar** durch Wock von Rosenberg, **1596** durch Peter Wock von Rosenberg, **1612, 18. Februar** durch Johann von Schwamberg, der auch 2 Jahrmärkte (Ostermontag und zu Jakobi) bewilligte. **1504** gibt Peter von Rosenberg den Wochenmarkt alle Dienstag. Diese Freiheiten confirmieren: **1623** Gräfin Maria Magdalena von Buquoy, **1696** Kaiser Leopold, **1718** Kaiser Karl VI., **1747, 20. April** Kaiserin Maria Theresia, **1784, 29. November** Kaiser Josef II., **1793, 2. April** Kaiser Franz I., **1841, 14. April** Kaiser Ferdinand II., der auch den Jahrmarkt zu Theresia bewilligte.[3]) **1608, 10. November** befreit Peter Wock von Rosenberg den Gallus Weninger von Preitenberg, Bürger daselbst und Hauptmann der Herrschaft, von allen Abgaben und erlaubt ihm Bier zu brauen, welches Privileg **1614, 13. Juli** Johann von Schwamberg und **1620, 20. März** Gräfin von Buquoy, **1626, 28. August** Kaiser Ferdinand II. erneuern. **1881, 28. Juni** Kaiser Franz Josef I. erhebt den Marktflecken Beneschau zu einer Stadt mit dem Namen **Deutsch-Beneschau.**[4])

Stadt-Dominium. 1497, 10. August erkauft es von Siegmund von Kalenitz seinen Hof sammt allen Zugehör und der Mühle unter Gollnetschlag, sowie den Teich Kartlovsky daselbst um 2400 Schock Groschen. Der Hof wurde an 3 Unterthanen veräussert, die vielleicht aus dem Teiche entstandene Wiese blieb im Besitze der Gemeinde, daran heute 136 altberechtigte Bürger Antheile haben.[5]) **1607** bekam Beneschau von Peter Wock von Rosenberg den „Bürgerwald"[6])

[1]) Font. rer. Aust. 2, XXXVII., p. 121, Mittheilungen XXII., 217.
[2]) Stadtarchiv Beneschau.
[3]) Gemeindearchiv Beneschau, Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Landesgesetzblatt 1881, Z. 43.411, X. N. 41.
[5]) Gemeindearchiv Deutsch-Beneschau.
[6]) Unterhalb Luschnitz, welche Schenkung 1623 Gräfin Maria Magdalena von Buquoy bestätigt.

und erkaufte **1613, 18. October** von Johann von Schwamberg Grundstücke um 489 Schock 22 Groschen 1 Pfennig.[1])

Kirche und **Pfarrhof.** Die Kirche, dem hl. Jacobus d. Gr. geweiht, wurde anfangs des 14. Jahrhundertes gegründet und wird **1332** bereits ein Pfarrer Heinrich genannt.[2]) **1381** stiftet Johann von Welleschin zwei Altäre,[3]) **1369—1399** zahlte die Kirche jährlich an Papstzehent 15 Prager Groschen.[4]) **1849** brannte das Kirchendach ab. **1755** fand ein Pfarrhofbau statt, ebenso nach dem Brande **1849**. Die I. Kaplanstiftung wurde **1773** durch P. Adalbert Grossschopf, die II. Kaplanstiftung **1796** durch Preininger errichtet.[5]) Die Johannesstatue **1775** am Platze aufgestellt.[6])

Eingepfarrt sind 4387 Seelen.

Kirche als Dominium. 1352 gibt Heinrich von Welleschin das Dorf Heinrichschlag.[7])

Burg und **Burgkapelle.** Die im 14. Jahrhundert erbaute Burg befand sich dort, wo heute das Haus Nr. 116 steht und war **1379** schon verlassen.[8]) **1368, 22. April** errichtet Heinrich II. von Welleschin auf der Burg eine Kapelle zu Ehren des hl. Wenzel,[9]) die ihm dereinst als lezte Ruhestätte dienen sollte, daher er auch bei dieser Kapelle einen Kaplan stiftet, dem er für das Anniversarium 6 Schock Zinse im Dorfe Radinetschlag zuwies,[10]) welche Stiftung **1397, 26. März** nach Krummau übertragen wird.[11]) **1368** werden als auf der Burg beschäftigt, ein Schaffer Hodjaw und ein Schreiber Hans genannt.[12])

Schule. Eine solche wohl schon im 15. Jahrhundert bestanden. **1794** fand ein Schulbau statt und **1885** erfolgte der Neubau eines zweistöckigen Schulhauses.[13])

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Trajer, Diöcese Budweis, 276.
[3]) Lib. Erect. V. II. F. 3.
[4]) Ebendort. Trajer, Diöcese Budweis.
[5]) Schlossarchiv Gratzen. Trajer, 276.
[6]) Heimatskunde des Bezirkes Kaplitz, 160.
[7]) Schlossarchiv Gratzen. Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXII., 337. Klimesch: „Die Herren von Michelsberg".
[8]) Notizblatt der Wiener Akademie d. W. II., p. 360.
[9]) Lib. Erect. V. I. B. 5.
[10]) Borowy, Lib. Erect. I. 69
[11]) Lib. Erect. IV. 462.
[12]) Font. rer. Aust. XXXVII., 138.
[13]) Schlossarchiv Gratzen, Heimatskunde.

Rathhaus. Wird **1553** angeführt, doch ist schon früher ein Gerichtshaus hier gewesen. **1595** wurde das jetzige Rathhausgebäude erbaut.[1]) **1577** war Siegl Richter in Beneschau.

Spital. Wird im Urbar **1553** genannt. **1610, 24. April** vermacht Peter Wock von Rosenberg dem Spital in Beneschau 500 Schock meissn. (jährlicher Zins 30 Schock meissn.[2]) **1683** gieng ein Spitalbau vor sich, **1713** hat ein solches für 5 Pfründler bestanden, **1840** ein Versorgungshaus erbaut.[3]) **1857** die P. J. Otruba'sche Armenstiftung errichtet. Die Zinsen des Capitals pr. 2000 Gulden werden bei der Kirche verrechnet und an 4 arme Bürger alljährlich ausbezahlt.[4]) Ferner besteht eine Armenfondstiftung pr. 1100 Gulden und eine Spitalstiftung pr. 1450 Gulden.[5])

Andere Stiftungen: Richard Theodor Bauer'sche Studenten-Stiftung (jährlich 80 fl.), errichtet **1675, 13. Juni** für Beneschau aus Dankbarkeit, dass die Gräfin Maria Magdalena von Buquoy den Stifter studieren liess.[6])

Bräuhaus. 1423, 14. December verleiht Ulrich von Rosenberg den Beneschauern das Meilenrecht für den Ausschank ihres Bieres. Wilhelm von Rosenberg nimmt ihnen das Braurecht, welches **1612** Johann von Schwamberg zurückgibt[7]) und **1623** Gräfin Maria Magdalena von Buquoy bestätigt.[8]) **1567** wurde dort ein Herrschafts-Bräuhaus erbaut[9]) und demselben 17 Wirtshäuser zugewiesen. **1815** ist das alte baufälllige Herrschafts-Bräuhaus verkauft worden. Das frühere Gemeinde-Bräuhaus wurde **1838** veräussert, da im Rathhausgebäude ein neues erbaut wurde. Der jetzige Eiskeller ward **1867** errichtet.[10])

Gewerbe. Zunftprivilegien: 1442, 10. Juli Fleischhacker, **1519** Weber, **1552** Lederer, **1602** Drechsler, **1684** Schuhmacher, **1705** Schmiede, Wagner, Bäcker, **1721** Schneider.[11])

Industrialien: Längs des Schwarzaubaches gab es 5 Waffen- und Zeughämmer, welche nach und nach eingiengen. Jetzt bestehen

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Testament bei Schaller, XIII.
[3]) Schlossarchiv Gratzen, Gemeindearchiv Beneschau.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.
[5]) Ebendort.
[6]) Gemeindearchiv Beneschau u. „Studien-Stiftungen" I. B., pag. 228, Nr. 39.
[7]) Gemeindearchiv Beneschau.
[8]) Ebendort.
[9]) Březan: Život Viléma z Rožmberka, Seite 196.
[10]) Gemeindearchiv Beneschau.
[11]) Schlossarchiv Gratzen.

noch 2 Hämmer. **1770** errichtet Adrian Batista aus Holland auf Gemeindegrund ein mit k. k. Landesbefugniss versehenes Eisenwerk, „Třebičko" genannt. **1780** übergeht es an Heinrich John, **1804** an Johann Homolka, **1823** an Graf von Buquoy, der es „Sct. Gabriela Eisenwerk" benannte, doch **1838** an Ed. Thomas verkaufte, von dem es das Consortium Lanna-Kail-Prochazka erwarb und **1870** wieder dem Grafen von Buquoy veräusserte, worauf das Eisenwerk aufgehoben und ein grosses Sägewerk in der Nähe errichtet wurde.[1])

Mühlen und **Brettsägen**, deren 2 im Jahre **1553** genannt werden, kauft **1591** die Herrschaft, verpachtet dieselben wieder und **1752** wurde die **Hofmühle, 1753** die **Steinmühle** emphyteutisch, erstere mit 3 Gängen, letztere mit 4 Gängen in das Eigenthum überlassen, **1852** der Zins abgelöst.[2]) Jetzt gibt es hier 3 Kunstmühlen und zwar die **1881** neu eingerichtete ehemalige **Steinmühle**, die **1884/1886** erbaute gegen Gabriela zu gelegene **Schimak-Mühle** und die **1889** umgewandelte **1898** neuerdings vergrösserte **Hofmühle**. Alle 3 Mühlen besitzen elektrische Beleuchtung.

Die Holzwollfabrik ist aus der hier gewesenen Mühle **1886/1887** entstanden und von Karl Friedrich Krusche eingerichtet worden.

Mauth. Unter den Rosenbergern bestanden. Die Neuhauser, Iglauer und Wittingauer fuhren nach Freistadt (um Salz etc.) über Beneschau.[3]) Doch giengen die schweren Wagen (der Iglauer wenigstens) über Budweis „da es auf Beneschau sehr gebirgig ist." Mit leichten Wagen fuhren die Iglauer über Beneschau, weil es um 2 Meilen näher war.[4])

Wegen Errichtung einer königl. Zollstätte in Beneschau durch den Kaiser wurde **1588, 20. August** mit dem Herrn von Rosenberg verhandelt, da die königl. Zollstätte in Budweis vielfach umgangen wurde. — Der Rosenberger gab es natürlich nicht zu.[5])

Corporationen, Vereine: Scharfschützencorps **1796** gegründet, Theater-Dilettanten **1839**, Feuerwehr **1875**, Musik- und Gesang-

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen, Grundbuchsamt Gratzen, Gemeindearchiv Beneschau.

[2]) Schlossarchiv Gratzen. — 1758 waren der **„Hofmühle"** 128, der **„Steinmühle"** 187 Mahlbauern zugewiesen.

[3]) 1497 war Hanzl aus Beneschau Salzfuhrmann von den Rosenbergern. (Archiv český, X. 76.)

[4]) Dr. Ig. Maade: Freistadt's Handelsgeschichte, Programm des Gymnasiums Freistadt 1883, Seite 10.

[5]) Böhm. Landtagsacten, VII., 348 ff.

Verein **1878**, Burschenbund **1882**, Ortsgruppe des deutschen Schul-Vereines **1884**, Loos-Verein **1880**, Ortsgruppe des deutschen Böhmerwaldbundes **1886**, Bauernbund **1891**.

Wasserleitung.[1]) **1604** verkauft Peter Wock von Rosenberg einen Theil des Tolmač'schen Hauses, die Gründe der Gemeinde, den andern dem Paul Weninger unter Vorbehalt der unbeschadeten Wasserleitung daselbst für das Wasser-Rohr am Marktplatze.[2]) **1837—1838** reconstruiert und am Platze neue steinerne Wasserbehälter aufgestellt, **1886** neuerliche Verbesserungen und Wasserbehälter errichtet.[3])

Brände: 1619, 1801, 3. März, (23 H.), 1849, 24. Januar, (78 H.), 1863, 17. März, 1885, 23. April, (8 H.), 1891, 29. September, (29 H.)[4])

Elementar-Ereignisse. Hochwässer: Insbesondere 1730, 6. Juli, 1855, 7. September, 1888, 1890.[5])

Sturm: 1862, 3. August, wobei der tausendjährige Ahorn ausserhalb des Ortes gerissen wurde.[6])

Schneedruck. 1881, 11. Mai.

Kriegsdrangsale. 1422—1423 zur Hussitenzeit, **1467** unter Sternbergs Kriegsvolk, **1619** bei Beginn des 30jährigen Krieges, **1805** grosse Militärdurchzüge und Einquartierungen.[7])

Unterschiedlich: 1810, 9. Juni hielt sich Kaiser Franz bei der Durchreise hier auf. **1837** Bau der Gratzen-Kaplitzer Bezirksstrasse. **1839** Bau der Strasse nach Schwarzthal. **1871** Apotheke-Errichtung. **1873** Gendarmerieposten-Errichtung. **1876** Theuerung. **1888** Sparcassa-Errichtung.

Umliegende Berge: Der Thomasberg 894 m, Hasberg 776 m, Zigeuner 823 m.

Einwohner 2215. **Häuser** 364.

---

[1]) Die Gründe an der Gratzner Strasse gelegen.

[2]) Schlossarchiv Gratzen, 5160.

[3]) Gemeindearchiv.

[4]) Schlossarchiv Gratzen.

[5]) Gemeindearchiv.

[6]) Im Innern des Stammes wurde ein Marienbild eingewachsen gefunden.

[7]) Schlossarchiv Gratzen.

Markt Beneschau.

Hat die Freiheit.

[98]

	℔	ß	g	₰
Bartl Lueger.				
Hauszins zu Georgi	—	—	—	6
Gartenzins	—	—	—	4
vom Erbgut in **Hennberg**	—	—	4	1
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	32	—	—
Hans Graffinger.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	1
Gartenzins	—	—	—	3
Vom Garten d. Huber	—	—	1	1
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	14	—	—
Longdinin, Witwe. [1]				
Zins vom Gemeindehäusl zu Georgi				
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	10	—	—
Gerg, Schuster.				
Hauszins zu Georgi	—	—	—	2
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	17	—	—
Regina Plentin.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	3
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	10	—	—
Jakl Sokazal.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	1
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	8	—	—

	℔	ß	g	₰
Katarina, Witwe.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	3
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	8	—	—
Veitl Benesch.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	5
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	44	—	—
Wastl Schuweber.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	3
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	10	—	—
Linhart Schnel.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	30	—	—
Elstl, am Graben.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	—
dasselbe zu Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	9	—	—
Simon Deichl.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	5
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	12	—	—
Joachim Topschi.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	—
von der Stift in **Hennberg**	—	—	8	2
Gartenzins	—	—	—	4

[1]) Noch vorkommender Familien- oder Hausname.

	℔	ß	g	₰
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	15	3
Versteuert	—	52	—	—
Lorenz Schwarz.				
Zinst zu Georgi	—	—	5	3
vom Erbgut in **Hennberg**	—	—	4	2
vom andern Gut	—	—	4	1
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	14	3
Versteuert	—	97	—	—
Gerg Blaha.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	30	—	—
Gerg Nutt.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	—
vom Erbgut am **Galgenberg**	—	—	3	3
vom Erbgut in **Hennberg**	—	—	4	1
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	32	—	—
Mathias Schable. [1])				
Zinst zu Georgi	—	—	6	—
vom Erbgut und der Teichwiese	—	—	15	4
von der **Fleischbank**	—	—	2	1
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	71	—	—
Linhart Kaucz.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	—
vom Erbgut, genannt **Breitenberg**	—	—	10	3
vom Erbgut in **Hennberg**	—	—	4	1
von der Wiese, genannt Suberpecher	—	—	1	5

[1]) Kommt noch als Hausname vor.

	℔	ß	g	₰
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	22	5
Kaspar, Bäcker.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	—
vom Gutlarrer'schen	—	—	7	—
vom Berg'schen	—	—	6	4
v. Hennberger'schen	—	—	4	1
dasselbe zu Galli	—	—	25	1
Versteuert	—	67	—	—
Johann Tulmacz.				
Hauszins zu Georgi	—	—	12	—
Stall- u. Scheuerzins	—	—	10	3
vom Hausgrund genannt Stiffl	—	—	17	1
Wiese vom Rineis	—	—	4	—
Grund des Fleischer Hansl	—	—	4	—
des Alsterl	—	—	9	5
des Kürschner	—	—	10	4
Wiese des Krämers	—	—	10	5
Grund der Wiese genannt Sedlau	—	—	4	—
des Bartl Ulrich	—	—	2	—
der Sedlau-Wiese	—	—	—	4
Garten des Schusters Mertl	—	—	1	3
andern Grund genannt **Sauporsten**	—	—	3	—
Holzzins vom Haus	—	—	1	5
dasselbe zu Galli	—	1	31	3
Versteuert	—	328	—	—
Gallus Weninger.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Erbgut Ottenholz	—	—	10	—
mehr v. einem Acker	—	—	7	—
Wiese bei Hardetschlag	—	—	1	2
in Pohnholz	—	—	3	3
die andere	—	—	1	5
Garten beim Fischkeller	—	—	—	6
Bergfeld	—	—	2	—
Thorstattfeld	—	—	6	—

	℔	ß	g	₰
Pohnholzfeld	—	—	6	2
Grund des Wenzel Pascher	—	—	2	1
Lorenz in **Hennberg**	—	—	6	4
Baumgarten und Scheuer	—	—	1	1
Tobias'schen Grund Gutlar	—	—	6	—
Holzgeld vom Hause	—	—	—	4
Gartl beim Kreuz	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	1	1	4
Versteuert	—	98	—	—

Valentin Deichl.

Zins zu Georgi	—	—	6	—
Grund beim **Galgenberg**	—	—	2	4
Hofmauerfeld	—	—	6	3
Baumgarten	—	—	4	5
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	20	2
Versteuert	—	150	—	—

Toman Deichl.

Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Grund Krönauer	—	—	2	3
Mühlgereuth	—	—	5	1
Garten und Wiese	—	—	—	6
Weiteres vom Garten	—	—	—	4
Breitluss	—	—	1	5
Viertel Acker	—	—	6	—
Weiteres vom Grund	—	—	5	1
von der Fleischbank	—	—	2	1
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	30	4
Versteuert	—	99	—	—

Tobias Braitenberger.

Zinst zu Georgi	—	—	7	4
vom Garten	—	—	3	3
Krautgartl	—	—	2	3
Wiese des Schneider Bartl	—	—	—	4
Grasgartl	—	—	1	3
Gartl der Hosin	—	—	2	6
Grund des Jodl	—	—	6	—
Holzgeld	—	—	1	1
von der Fleischbank	—	—	2	1
dasselbe zu Galli	—	—	27	4
Versteuert	—	227	—	—

Albrecht Krebs.[1])

Zinst zu Georgi	—	—	6	—
vom Garten und der Scheuer	—	—	2	—
Grund des Braitenberger	—	—	10	—
Grund in Hennberg	—	—	8	2
Holzgeld	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	26	6
Versteuert	—	116	—	—

Mathes, Hammerschmied.

Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Berggrund	—	—	1	4
Holzgeld	—	—	—	6
dasselbe zu Galli	—	—	8	3
Versteuert	—	69	—	—

Toman Deichl.

Zinst dem Pfarrer allda, vom Drittel d. gnädigen Herrn zu Georgi	—	—	12	—
Holzzins	—	—	1	1
dasselbe zu Galli	—	—	13	1
Versteuert	—	193	—	—

Linhart Ingerl.

Zinst zu Georgi	—	—	5	5
Grund in Hennberg	—	—	4	1
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	10	3
Versteuert	—	182	—	—

Veitl, Schusterin.

Zinst zu Georgi	—	—	2	2
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	30	—	—

Anton Plotner.

Zinst zu Georgi	—	—	6	2

[1]) Der Hausname noch gegenwärtig.

	℔	ß	g	₰
vom Viertel Grund	—	—	5	5
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	56	—	—

Girg Berger.

Zinst zu Georgi	—	—	4	6
vom Garten	—	—	—	6
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	22	—	—

Longin Braitenberger.

Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Wiesenzins	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	30	—	—

Stefan Stettner.

Zinst zu Georgi	—	—	3	5
vom Viertel Erbgut	—	—	5	5
Grund in Hennberg	—	—	4	1
von der Pfarrwiese	—	—	2	—
Mühlgereuthwiese	—	—	—	4
für das Wasser auf die Wiese	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	80	—	—

Stefan Schtetner.

Zinst zu Georgi	—	—	3	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	22	—	—

Balthasar, Krämer.

Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	50	—	—

Stefan Schtetner.

Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	18	—	—

Hans Schmord.

Zinst zu Georgi	—	—	—	2
vom Garten	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	17	—	—

Peter, Kürschner.

Verzinst zu Georgi	—	—	1	5
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	74	—	—

Veit Rydl.[1])

Zinst zu Georgi	—	—	2	—
von der Wiese	—	—	—	4
Viertel Erbgut	—	—	7	—
Garten	—	—	3	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	13	4
Versteuert	—	47	—	—

Linhart Ingerl.

Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Viertel Erbgut	—	—	5	5
Wiesenzins	—	—	2	4
Berggrund	—	—	4	2
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	19	1
Versteuert	—	47	—	—

Gerg Gratzperger.

Zinst dem Pfarrer Wiesenzins zu Georgi	—	—	2	5
Garten	—	—	—	6
Holz	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	4	1
Versteuert	—	100	—	—

[1]) Diese Familie besteht noch hier.

	℔	ß	g	₰
Andre Wimer.[1]				
Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Breitwiese Zins zu Georgi	—	—	1	3
Viertel Erbgut	—	—	5	5
Fleischbank	—	—	2	1
Holz	—	—	—	6
dasselbe zu Galli	—	—	12	1
Versteuert	—	67	—	—
Philipp Seiler.				
Zinst zu Georgi	—	—	5	—
von der Scheiben	—	—	2	—
Holzzins	—	—	—	6
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	28	—	—
Gerg Beneschauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	1
Gartenzins	—	—	2	2
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	22	—	—
Gerg Beneschauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	5
Viertel Erbgrund	—	—	5	5
Gartenzins	—	—	—	4
vom Erbgut	—	—	4	5
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	15	2
Versteuert	—	64	—	—
Bartl Kraus.				
Zinst dem Pfarrer und zu Georgi dem Herrn	—	—	4	5
Wiesenzins	—	—	1	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	48	—	—
Gerg, der Bader.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Viertel Erbgrund	—	—	5	5
Grund im Hartl	—	—	3	—
Holzzins	—	—	—	6
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	46	—	—
Michl Winkler.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	1
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	17	—	—
Kaspar Leker.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	1
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	17	—	—
Ulrich, Binder.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	1
Holzzins	—	—	—	4
von der Scheiben	—	—	2	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	52	—	—
Veit Bergmann.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	1
von der Scheiben	—	—	3	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	66	—	—
Wolf Grossschopf.[2]				
Zinst zu Georgi	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	17	—	—
Toman Frölich.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	6
Viertel Erbgrund	—	—	5	5
Holzzins	—	—	1	1

[1]) und [2]) Noch bestehende Familiennamen.

	℔	ß	g	₰
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	45	—	—
Wastl Strausser.				
Zinst zu Georgi	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	18	—	—
Kilian, Schlosser.				
Hauszins zur Kirche Holzzins dem Herrn zu Georgi	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	10	—	—
Hans Katzenpeisser.				
Hauszins zur Kirche Holzzins zu Georgi	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	10	—	—
Zacharias Hamernik.				
Hauszins zu Georgi	—	—	25	1
Wiesenzins	—	—	—	6
Holzzins	—	—	1	1
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	164	—	—
Anton Geist.				
Hauszins zur Kirche Gartenzins d. Herrn zu Georgi	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	8	—	—
Ambros Liška.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Drittel Acker	—	—	5	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	95	—	—
Andre Pelz.[1]				
Hauszins zu Georgi	—	—	16	6
Holzzins	—	—	1	1
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	198	—	—
Stefan Ingerl.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	4
Viertel Acker	—	—	5	—
Viertel Acker nochmals	—	—	5	5
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	12	6
Versteuert	—	117	—	—
Wastl Nossperger.[2]				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	4
Gartenzins	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	45	—	—
Veit Knop.				
Hauszins zu Georgi	—	—	—	3
Acker bei der **Steinmühle**	—	—	5	1
Viertel Grund	—	—	6	—
Viertel Grund nochmals	—	—	5	5
Garten am **Schelmberg**	—	—	1	1
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	64	—	—
Melichar, Bäcker.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	1
Garten am **Schelmberg**	—	—	1	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	12	—	—

[1]) und [2]) Diese Familiennamen bestehen noch.

	℔	ß	g	₰
Schimonin, Lederin.				
Hauszins zu Georgi	—	—	—	6
Garten und Wiese in Schedlau	—	—	1	5
Gartenzins	—	—	—	6
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	15	—	—
Magdalena Fronkin.				
Hauszins zu Georgi	—	—	—	6
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	17	—	—
Paul Hamerl.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	17	—	—
Andre, Steinmüller.[1])				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	26	—	—
Nikl Pumb.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	1
Gartenzins	—	—	1	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	34	—	—
Nicolaus Winkler.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	1
v. Garten in **Pohnholz**	—	—	1	3
anderen Garten	—	—	—	6
Pregarten	—	—	—	4
der Wiese des Handl	—	—	1	—
der Prokschin	—	—	2	4
Garten bei der Ziegelhütte	—	—	1	3
Wiese des Handl	—	—	1	1
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	12	5
Versteuert	—	44	—	—
Lukas Kudecz.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	1
Grund Scheiben	—	—	3	5
Fleischbankzins	—	—	2	1
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	30	—	—
Wenzel Krebs.				
Haus- und Grundzins zu Georgi	—	—	13	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	54	—	—
Girg Hauslauer.				
Haus- und Grundzins zu Georgi	—	—	16	3
Grund bei der Steinmühle	—	—	5	5
Hausfeld	—	—	2	—
Wiesenzins	—	—	—	4
Acker in Hennbergen	—	—	8	2
Wiesen	—	—	—	4
Wiesen in der Storau	—	—	—	4
Holzzins	—	—	1	1
dasselbe zu Galli	—	—	33	4
Versteuert	—	114	—	—
Andre, Steinmüller.[2])				
Haus- und Grundzins zu Georgi	—	—	16	—
Holzzins	—	—	1	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	36	—	—
Toman Pruner.				
Hausins zu Georgi	—	—	6	—
Erbgrund Pauzar	—	—	2	1
Honold'sche Wiese	—	—	—	5

[1]) und [2]) Der Name „Steinmühle“ und der Hausname existiert noch.

	℔	ß	g	₰
Erbgrund Pohnholz	—	—	2	4
Garten	—	—	2	2
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	63	—	—
Hansl Konolt.				
Zahlt Zins zur Kirche Holzzins dem Herrn zu Georgi	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	8	—	—
Jakob Kaiser.[1])				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	8	—	—
Hansl Ring.				
Zinst zu Georgi	—	—	—	2
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	26	—	—
Wolf Brunthaler.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	3
Holzzins	—	—	—	4
Gartenzins	—	—	—	6
vom neuen Garten	—	—	—	4
vom Schindler'schen	—	—	1	3
dasselbe zu Galli	—	—	4	6
Versteuert	—	18	—	—
Christoff Stix.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Holzzins	—	—	1	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	28	—	—
Christoff Stix.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	3
von der Pohnholzwiese	—	—	2	4
Viertel Erbgrund	—	—	5	5
der Fleischbank	—	—	2	1
Holzzins	—	—	4	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	15	—	—
Hans Eckl.[2])				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	18	—	—
Hans Schindler.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Gartenzins	—	—	—	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	34	—	—
Antonin, Binderin.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	12	—	—
Mates Scherzer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	10	—	—
Lorenz, Weber.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	3
vom Weg	—	—	—	2
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	12	—	—
Joachim Lichtenmoser.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	44	—	—

[1]) und [2]) Noch bestehende Familiennamen.

	℔	ß	g	₰
Andre Keindl.[1]				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	22	—	—
Melichar Lenz.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
vom Weg	—	—	—	6
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	32	—	—
Peter Poger, Krämer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	17	—	—
Filipp Hauer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	22	—	—
Gerg Krebs.[2]				
Hauszins zu Georgi	—	—	5	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	35	—	—
Gemeindehaus.				
Zahlt zu Georgi	—	—	5	3
Grund am Hasenberg	—	—	9	6
von 2 Fleischbänken	—	—	4	2
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	20	1
Versteuert für Haus- u. Fleischbänke 64 für 5 Gemeindeteiche 90	—	154	—	—
Girg Kraus.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
Gartenzins	—	—	1	3
von der neuen Wiese	—	—	3	1
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	59	—	—
Albrecht Krebs.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
Erbgrund in der Viehtrift	—	—	1	5
Pohnholzgrund	—	—	1	—
vom Garten	—	—	—	4
Garten zwischen Wiesen	—	—	—	6
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	10	5
Versteuert	—	54	—	—
Gregor Pascher.[3]				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	2
von der Welleschiner Wiese	—	—	4	—
Mühlgereuth	—	—	10	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	19	3
Versteuert	—	258	—	—
Filipp Strauss.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
Berggut	—	—	4	1
Pohnholzwiese	—	—	11	—
für's Wasser	—	—	—	4
Pohnholz-Erbgrund	—	—	3	1
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	25	3
Versteuert	—	210	—	—
Johann Strachotinsky.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
Erbgrund	—	—	1	3
Lindlfuhrman	—	—	2	—
vom Garten	—	—	1	1
der Wiese	—	—	4	4
für's Wasser	—	—	—	4

[1]) bis [3]) Diese Familien sind noch hier vertreten.

	℔	ß	g	₰
Garten des Lindlfuhrmann	—	—	2	6
Pohnholzgrund	—	—	6	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	134	—	—
Hans Deichl.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	74	—	—
Paul Häusler.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
Grund in Hennberg	—	—	4	1
Erbgrund	—	—	8	—
Erbgrund Pohnholz	—	—	4	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	22	5
Versteuert	—	69	—	—
Nikl Bauer.[1]				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
Gartenzins	—	—	—	4
vom Ottenholz	—	—	3	4
weiters von einem Garten	—	—	—	4
vom Steffler'schen	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	6
dasselbe zu Galli	—	—	12	1
Versteuert	—	40	—	—
Wolf Brunner.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
vom Erbgrund	—	—	1	3
Wiesenzins	—	—	1	3
Gartenzins	—	—	—	6
Holzzins	—	—	1	1
dasselbe zu Galli	—	—	10	6
Versteuert	—	48	—	—
Andre Tauffenbeck.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
vom Honoldischen Garten	—	—	1	1
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	60	—	—
Lorenzin, Schmiedswitwe.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
Gartenzins	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	24	—	—
Gergin, Kürschnerswitwe.				
Hauszins zu Georgi	—	—	5	—
Pohnholzgrund	—	—	2	—
Gartenzins	—	—	—	4
vom Koreisgarten	—	—	1	3
Paschergarten	—	—	1	4
der Sieglwiese und Teich	—	—	4	4
Haasgarten	—	—	2	5
zweiten Pohnholzgrund	—	—	1	3
Garten d. Schorpauli	—	—	1	4
des Bäcker Kaspar	—	—	3	—
Pohnholz'schen	—	—	4	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	28	4
Versteuert	—	99	—	—
Andre Schuweber.				
Hauszins zu Georgi	—	—	5	—
vom Grund in Hennberg	—	—	5	5
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	22	—	—
Ambros Lischka.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
Grund in Hennberg	—	—	4	1
Herterwies	—	—	1	—
zweiten Grund in Hennberg	—	—	4	6
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	16	4
Versteuert	—	69	—	—

[1]) Diese Familie besteht noch hier.

	℔	ß	g	₰
Ullrich, Fleischhacker.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
Gartenzins	—	—	1	—
Fleischbankzins	—	—	2	1
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	9	5
Versteuert	—	22	—	—
Johann Tulmacz.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	—
Grund am Braitenberg	—	—	10	6
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	17	3
Versteuert	—	70	—	—
Kaspar, Schmied.				
Hauszins zu Georgi	—	—	6	2
Pohnholzgrund	—	—	3	—
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	20	—	—
Simon Kneisl.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	—
Gartenzins	—	—	—	6
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	36	—	—
Veit Widmar.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	1
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	30	—	—
Veit Paijer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	4
Gartenzins	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	15	—	—

	℔	ß	g	₰
Stefan Strobl. [1]				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	6
Gartenzins	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	44	—	—
Bartl Lueger.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	4
Holzzins	—	—	—	6
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	22	—	—
Andre, Wachter.				
Zinst zur Kirche Holzzins dem Herrn zu Georgi	—	—	4	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	12	—	—
Christoff Lirsch. [2]				
Zinst zur Kirche Gartenzins d. Herrn zu Georgi	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	12	—	—
Paul Glaser.				
Hauszins der Kirche Holzzins dem Herrn zu Georgi	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	12	—	—
Paul Katzenpeisser.				
Hauszins der Kirche Gartenzins d. Herrn zu Georgi	—	—	—	4
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	16	—	—

[1]) und [2]) Noch bestehende Familien.

	℔	ß	g	₰
Paul Wolf am Spitale. [1])				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli Versteuert				
Alex, der Fleischer.				
Inmann zahlt Zins von der Fleischbank zu Georgi	—	—	2	1
Galli	—	—	2	1
Wenzel Pascher. [2])				
Inmann zahlt Zins vom Erbgrund zu Georgi	—	—	10	—
Garten	—	—	1	5
dasselbe zu Galli				
Kirchenväterzahlen von der neuen Wiese zu Georgi	—	—	1	3
von einer andern	—	—	1	1
Kaplanhaus	—	—	2	—
Garten genannt Ulal	—	—	2	—
der Point	—	—	2	—
der Teichwiese	—	—	4	3
Holzzins	—	—	—	4
dasselbe zu Galli	—	—	11	6
Die Lederer so hier sind, geben für die Lohestampfe an Zins zu Georgi	—	—	15	—
Galli	—	—	15	—
Die Mauth gehört dem Herrn und gibt jährlich einmal mehr, einmal weniger	—	—	6	—
Die Inleute, welche in diesem Marktflecken wohnen, haben alljährlich dem Herrn für die Robot zu Galli zu leisten à	—	—	6	—

Summarium: Ansässige gibt es hier 119
Rathhaus 1
Kirche, Pfarre, Collatur hat S. Gnaden
Schankhäuser 5
in Kriegszeiten an Wägen beizustellen 1
an bewaffneten Reitern 2
Fussvolk 5

	℔	ß	g	₰
Summa der Zinse zu Georgi	—	18	54	2
für 10 Fleischbänke	—	—	21	3
Lohestampfzins	—	—	15	—
Holzzins	—	1	16	—
der Zinse zu Galli	—	18	54	2
für 10 Fleischbänke	—	—	21	3
Lohestampfzins	—	—	15	—
Holzzins	—	1	16	—
der Gesammt-Versteuerung 6428 ß per ß 5½ ₰ gibt jährlich	—	84	26	2

[1]) und [2]) Diese Familien sind noch hier vertreten.

Ottenschlag, Dluhoště.

(Seehöhe 629 m.)

Eine deutsche Ansiedlung, welche sich ursprünglich im Besitze der Herren von Welleschin befand, zum Gute Beneschau gehörte und **1387** an die Herren von Rosenberg übergieng.[1])

1488, 6. Juli ersetzt Wock den Ottenschlägern Gründe, die er zum Kanzlerteiche gezogen hatte.[2]) **1489** erlauben Wock und Peter von Rosenberg ihrem Kanzler Wenzel von Ruben Gründe in Ottenschlag anzukaufen[3]) und entschädigen die Ottenschläger wegen Anlegung des Kanzlerteiches.[4]) **1591** befreit Wilhelm von Rosenberg das Dorf von der Todtenfälligkeit.[5])

1880, 1. September aus dem Gerichtsbezirke Gratzen ausgeschieden und dem Bezirke Kaplitz zugetheilt.[6])

Brände: 1883.

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1786** nach Oemau, nun nach Deutsch-Beneschau.

Einwohner 230. **Häuser** 41.

Richterschaft Beneschau. Dorf Ottenschlag.

In der Todtenfälligkeit.

[112]

	℔	ß	g	₰
Simon Hofbauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	47	—
Galli	—	—	47	—
Versteuert	—	101	—	—
Bartl Pramer.				
Zinst zu Georgi	—	—	48	3
Galli	—	—	48	3
Versteuert	—	68	—	—
Franzl Pair.				
Zinst zu Georgi	—	—	22	—
Galli	—	—	22	—
Versteuert	—	36	—	—
Ambros Leb.				
Zinst zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Versteuert	—	83	—	—

[1]) Sedláček, III., 226.
[2]) Archiv Gratzen.
[3]) Ebendort, 2855.
[4]) und [5]) Ingleichen.
[6]) Landesgesetz.

	℔	ß	g	₰
Philipp Munz.				
Zinst zu Georgi	—	—	38	5
Galli	—	—	38	5
Versteuert	—	59	—	—
Vincenz Klampfer.				
Zinst zu Georgi	—	1	3	5
Galli	—	1	3	5
Versteuert	—	56	—	—
Mertl Weber.				
Zinst zu Georgi	—	—	20	—
Galli	—	—	20	—
Versteuert	—	32	—	—
Girg Kaindl.				
Zinst zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	38	—	—
Motzl Jaksch.				
Zinst zu Georgi	—	—	42	3
Galli	—	—	42	3
Versteuert	—	60	—	—
Motz Bicka.				
Zinst zu Georgi	—	—	40	3
Galli	—	—	40	3
Versteuert	—	55	—	—
Pauli.				
Zinst zu Georgi	—	—	48	3
Galli	—	—	48	3
Versteuert	—	61	—	—
Blczek.				
Zinst zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Versteuert	—	36	—	—
Andre Kollamer.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	4
Galli	—	—	24	4
Versteuert	—	38	—	—
Michl.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	4
Galli	—	—	12	4
Versteuert	—	24	—	—
Girg Kaindl.				
Zinst zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Versteuert	—	46	—	—
Motz Preinhansl.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	4
Galli	—	—	12	4
Versteuert	—	22	—	—
Veitl.				
Zinst zu Georgi	—	—	55	1
vom Reut	—	—	2	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	59	—	—
Foitl.				
Zinst zu Georgi	—	—	47	—
Galli	—	—	47	—
Versteuert	—	57	—	—
Toman.				
Zinst zu Georgi	—	—	30	4
Galli	—	—	30	4
Versteuert	—	57	—	—
Summa d. Ansässigen in diesem Dorfe 19				
Schänke 1				
Zinse zu Georgi	—	11	36	4
Galli	—	11	36	4
Schätzung 988 ß, das Schock zu $5^1/_2$ ₰ gerechnet	—	14	36	2
Die Inleute sind verpflichtet, dem Herrn zu Galli zu zahlen je	—	—	6	—

Litschau, Lučow, Lyczow, Ličov.

(Seehöhe 581 m.)

1377, 15. August nennt sich Marquard von Mödling auf dem Siegel von Lyczow, als er alle seine Rechte an dem Dorfe Buggau auf den Abt und Convent in Hohenfurt überträgt.[1]) Genannt wird Litschau **1424**, als dort laut Gerichtsbuch ein Bauer beraubt wird.[2]) **1488, 2. Juni** verkauft Wock von Rosenberg dem Kanzler Wenzel von Ruben theilweise das Dorf und den emphyteutischen Hof[3]) und erlaubt demselben **1489** die Anlage von 2 Teichen.[4]) **1488, 6. Juli** ersetzte Wock den Leuten in Litschau und Ottenschlag einige Gründe, die er ihnen genommen hat.[5]) **1493, 10. October** verkauft er dem Wenzel von Ruben das ganze übrige Dorf.[6]) **1504, 17. October** erlaubt Peter von Rosenberg dem Kanzler, das Wasser in den Teich Trschku aus dem Litschauer Bach zu leiten.[7]) **1508, 20. Juni** bestätigt der Administrator des Erzbisthums, dass Wenzel von Ruben bestimmt habe, dass, so oft der grösste Teich in Litschau gefischt werde und so lange seine Tochter Apollonia, die Nonne ist, lebe, immer davon dem Nonnenkloster in Krummau eine Tonne Fische gegeben werden soll.[8]) Ebenso bestätigt der genannte Administrator, dass Wenzel von Ruben der Pfarrkirche in Krummau Güter zu Lyczow geschenkt habe.[9]) **1530, 31. Januar** verkauft Johann von Rosenberg dem Eremiten-Convente auf dem Kugelweit den Teich Soudny beim Dorfe Litschau um 30 Schock Groschen meissn.,[10]) doch räumte das Kloster Kugelweit dem Herrn von Rosenberg das Einlösungsrecht für 30 Schock ein.[11])

[1]) Hohenfurt. Urkundenbuch, pag. 173.
[2]) Popravčí kniha, 50, Maresch.
[3]) Reliquiæ tab. reg., II., 430.
[4]) Schlossarchiv Gratzen, 2855.
[5]) Ebendort. Sedláček, 119.
[6]) Reliquiæ tab. reg., II., 462.
[7]) Schlossarchiv Gratzen.
[8]) Notizblatt, II., 356.
[9]) l. c. III., 445.
[10]) Schlossarchiv Gratzen.
[11]) Ebendort.

1541 wurde der zu Gratzen unterthänige Antheil bei der Landtafel einbekannt und wird **1553** ein Unterthan (Müller) als dazugehörig angeführt, den Peter Wock von Rosenberg **1591** von der Todtenfälligkeit befreit.[1]) Vor **1848** gehörten 14 Häuser zum Prälaturgute Krummau und 4 Häuser zur Herrschaft Gratzen.[2]) **1769** bis **1774** der Schwarzaubach für die Holzschwemme hergerichtet.[3])

Mühle. Bestand schon vor **1553** und wurde **1591** durch Peter Wock von Rosenberg dem Müller um 20 Schock Groschen abgelöst und eingezogen; später eine neue Mühle erbaut.

Vereine: Zweigverein des deutschen Böhmerwaldbundes 1894.

Brände: 1879, 1897 (zweimal).

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1788** nach Oemau, nun nach Deutsch-Beneschau.

Einwohner 109. **Häuser** 22.

Dorf Litschau.

[114] Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰		℔	ß	g	₰
Wolf Hausler.					An Zehent Hühner 3				
Für das Mahlrecht.					Versteuert in der				
Zinst zu Georgi	—	—	46	—	Schätzung	—	80	—	—
Galli	—	—	46	—					

Luschnitz, Lužeč, Lužnice.

(Seehöhe 813 m.)

Ursprünglich Eigenthum der Herren von Michelsberg, übergieng das Dorf mit dem Gute Welleschin **1387** an die Herren von Rosenberg. **1397** verkauft Benesch von Konradetz (Neudorf), gesessen auf Luschnitz, dem Rosenberger Verwalter Wilhelm 26 Groschen

[1]) Schlossarchiv Gratzen
[2]) Ingleichen. Sommer, IX., 279.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.

Zinse im Dorfe Hatzles um 5 Schock Prager Groschen.[1]) **1409** wird ein Ctibor von Luschnitz als Unterstandsgeber und selbst als Dieb angeführt.[2]) **1541** bei der Landtafel einbekannt, waren **1553** dort 13 Ansässige, welche **1594** Peter Wock von Rosenberg von der Todtenfälligkeit befreite.[3])

Die Kapelle. Ein Holzbau, wurde **1891** durch eine Messkapelle mit einem Thurme ersetzt.

Glashütte, 1677 errichtet, befand sich zumeist in Pächterhänden, welche theils ordinäre Glaswaren, theils bessere Sorten erzeugten und in den österreichischen Ländern absetzten, Schleifglas nach Italien lieferten. **1715** aufgelöst und die Gebäude zu einem Meierhofe verwendet.[4])

Meierhof, der aus der aufgehobenen Glashütte entstand, wurde nicht lange in Regie gehalten, **1769** zertheilt und in Erbpacht überlassen.

Mühle, 1694 schon bestanden, hatte 45 Mahlbauern zugewiesen, übergieng **1752** ins emphyteutische Eigenthum, **1852** durch Ablösung zur Gänze in den Besitz.

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1785** nach Beneschau, nun nach Theresiendorf.

Einwohner 240. **Häuser** 44.

Dorf Luschnitz.

Hat die Freiheit.

[114]

	℔	ß	g	₰
Albrecht Janko.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	8	5
dasselbe zu Galli Versteuert	—	39	—	—
Albrecht Weilguny.				
Zinst zu Georgi	—	—	18	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	18	5
dasselbe zu Galli Versteuert	—	63	—	—
Fenzl.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	5
für Todtenfallsbefreiung				
dasselbe zu Galli Versteuert	—	50	—	—
Simon Kastl.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	1
Galli	—	—	12	1
Versteuert	—	48	—	—
Bartl Kosli.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	12	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	42	—	—
Girg Krumper.				
Zinst zu Georgi	—	—	18	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	18	5
dasselbe zu Galli Versteuert	—	45	—	—
Regina, die Witwe.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	12	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	52	—	—
Michl.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	6	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	41	—	—
Motzl Pelz.				
Zinst zu Georgi	—	—	7	2
vom Bach	—	—	7	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	42	—	—

[1]) Pangerl, Urkundenbuch, Hohenfurt. 184.
[2]) Popravčí kniha, 22, 23.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Ebendort.

	℔	ß	g	₰
Lukas Kastl.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	1
für Todtenfallsbefreiung				
dasselbe zu Galli Versteuert	—	50	—	—
Filipp Kastl.				
Zinst zu Georgi	—	—	4	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	4	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	33	—	—
Simon Huser.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	8	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	42	—	—
Veit, der Schmied.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	—
v. verlassenen Grund	—	—	9	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	17	1
gibt dasselbe zu Galli Versteuert	—	39	—	—
Die Inleute dieses Dorfes sind verpflichtet, der Herrschaft für die Robot zu Galli zu entrichten je	—	—	6	—
Summa der Ansässigen 13 Schänke 1				
der Zinse zu Georgi	—	2	38	3
Todtenfallsbefreiung	—	2	38	3
Galli	—	2	38	3
Todtenfallsbefreiung	—	2	38	3
der Schätzung 586 ℔ d. Schock zu 5½ ₰	—	7	40	3

	℔	ß	g	₰
Bei diesem Dorfe ist ein Forstner. Der Wald 1½ Meile, darinnen Fichten, Tannen, grosses Wild genug, auch Haselhühner, im Bache sind viel Forellen. Für das Holz geht jährlich ein zu Georgi	—	8	—	—
Von Zinsgereuthern für Gras zu Galli	—	77	40	2

Piberschlagl, Piberschlagl.

(Seehöhe 809 m.)

Einst dem Gute Beneschau der Herren von Welleschin einverleibt, übergieng es **1387** an die Herren von Rosenberg und wurde **1541** als zur Herrschaft Gratzen gehörig, bei der Landtafel einbekannt.[1]) Auf dem unterhalb gelegenen Buchersbache wird seit **1774** Holz geschwemmt.

Hieher conscribiert ist das im Jahre **1854** erbaute und **1867** vergrösserte Jagdschloss, „Sofienschloss" genannt, welches seiner idyllischen Lage und schönen Einrichtung wegen als interessant bezeichnet werden muss.

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1788** nach Beneschau, von da an nach Theresiendorf.

Einwohner 22. **Häuser** 3.

Piberschlagl (Piwonicze).

Hat die Freiheit.

[116]

	℔	ß	g	₰
Veit, Glasermeister.				
Zinst zu Georgi	—	—	18	4
an Holzzins	—	1	—	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	18	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	100	—	—
Andre Knol.				
Zinst zu Georgi	—	—	9	2½
für Todtenfallsbefreiung	—	—	9	2½
dasselbe zu Galli Versteuert	—	100	—	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

	℔	ß	g	₰
Summa der Ansässigen 2				
Zinse zu Georgi	—	—	28	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	28	—
Brennholz	—	1	—	—
Zinse zu Galli	—	—	28	—
Todtenfallsbefreiung	—	—	28	—
Brennholz	—	1	—	—
Summa Versteuert in d. Schätzung 200 ℔ pr. Schock à 5½ ₰ gibt	—	2	37	1
Die Inleute sind verpflichtet, der Herrschaft für Robot zu Galli zu zahlen je	—	—	6	—

Pilsenschlag, Splžov, Polžov.

(Seehöhe 696 m)

Einst dem Gute Beneschau einverleibt, fiel es **1387** an die Herren von Rosenberg. **1541** als zu Gratzen gehörig in der Landtafel eingetragen, ertheilte **1594** Wilhelm von Rosenberg die Befreiung von der Todtenfälligkeit.[1])

Schule. Eine solche **1790** errichtet, dauerte bis **1810**. Die Kinder von Kleppen, Gereuthern und Ober-Hermannschlag besuchten diese Schule gleichfalls.

Brände: 1894, 16. Juni.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Deutsch-Beneschau.

Einwohner 83. **Häuser** 12.

Pilsenschlag.

Hat die Freiheit.

[116]

	℔	ß	g	₰
Jakl Bildam.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	12	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	59	—	—
Prosl.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	12	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	44	—	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

	℔	ß	g	₰
Motzl Scholczr.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	2
für Todtenfallsbefreiung	—	—	12	2
dasselbe zu Galli Versteuert	—	46	—	—
Lux Kirsch.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	12	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	48	—	—
Jodl Hausler.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	—
von der Wiese	—	—	1	3
für Todtenfallsbefreiung	—	—	25	3
dasselbe zu Galli Versteuert	—	80	—	—
Pauli.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
von der Wiese	—	—	—	2
für Todtenfallsbefreiung	—	—	12	2
dasselbe zu Galli Versteuert	—	65	—	—
Simon Pamprl.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	2
für Gereuth	—	—	3	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	15	2
dasselbe zu Galli Versteuert	—	46	—	—
Gerg, Glaser.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	—
von der Wiese	—	—	—	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	24	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	98	—	—
Summa der Ansässigen 8 der Zinse zu Georgi	—	2	5	6
Todtenfallsbefreiung	—	2	5	6
Galli	—	2	5	6
Todtenfallsbefreiung	—	2	5	6
Summa der Versteuerung 486 ß, d. Schock à 5½ ₰ gerechnet, gibt	—	6	21	6
Die Inleute sind verpflichtet, der Herrschaft für die Robot zu Galli zu entrichten je	—	—	6	—

Radinetschlag, Radenetschlag, Radczicz, Radčice.

(Seehöhe 686 m.)

Ursprünglich zum Gute Beneschau den Herren von Michelsberg gehörig, wird es **1368, 11. April** urkundlich genannt, als Heinrich von Welleschin zur neugestifteten Kapelle des hl. Wenzel in Beneschau dem Priester unter anderem auch 6 Schock Zinse von Radinetschlag zuwies.[1]) Mit dem Gute Beneschau gieng das Dorf **1387** an die Herren von Rosenberg über und fiel der Herrschaft Gratzen zu.

[1]) Borowy, Libri erect., I., 69.

Mühle. 1591 eingezogen, verpachtet, **1751** emphyteutisch verkauft, hatte **1771** an Mahlbauern 29 zugewiesen und gelangte **1852** durch Ablösung ins unumschränkte Eigenthum.

Brände: 1676, 10. October (20 H.), 1696, 14. April, 1706, 23. October.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Meinetschlag.

Einwohner 177. **Häuser** 40.

Dorf Radinetschlag.

Hat die Freiheit.

[117]

	℔	ß	g	₰
Girg Böhm.				
Zinst zu Georgi	—	—	20	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	20	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	66	—	—
Hansl Leb.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	16	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	44	—	—
Albrecht Scheder.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	16	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	47	—	—
Die Nachfolgenden sind in der Todtenfälligkeit:				
Mert Rienessl.				
Zinst zu Georgi	—	—	28	—
Galli	—	—	28	—
Versteuert	—	113	—	—
Linhart Plesberger.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	58	—	—
Benedikt Putsch.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	—
Galli	—	—	16	—
Versteuert	—	38	—	—
Girg, der Wagner.				
Zinst zu Georgi	—	—	28	2
Galli	—	—	28	6
Versteuert	—	44	—	—
Wondra, Binder.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	—
Galli	—	—	16	—
Versteuert	—	41	—	—
Lorenz Bretterbauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	3
Galli	—	—	8	3
Versteuert	—	19	—	—
Bartl Schaur.				
Zinst zu Georgi	—	—	23	3
Galli	—	—	23	3
Versteuert	—	44	—	—
Motzl Grill.				
Zinst zu Georgi	—	—	33	—
Galli	—	—	33	—
Versteuert	—	85	—	—
Christoff Stoll.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	3
Galli	—	—	8	3
Versteuert	—	21	—	—

	℔	ß	g	₰
Vincenz Krumper.				
Zinst zu Georgi	—	—	18	2
Galli	—	—	18	2
Versteuert	—	32	—	—
Motzl Hussl.				
Zinst zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Versteuert	—	57	—	—
Wenzl Lauks.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	25	—	—
Motzl Bieramperl.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	17	—	—
Veitl Peter.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	3
Galli	—	—	16	3
Versteuert	—	22	—	—
Hans Hosenseidl.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	3
Galli	—	—	10	3
Versteuert	—	25	—	—
Wenzl Tonl.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	3
Galli	—	—	10	3
Versteuert	—	26	—	—
Magdalena Mikla.				
Zinst zu Georgi	—	—	15	—
Galli	—	—	15	—
Versteuert	—	36	—	—
Andres Lang.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	—
Galli	—	—	8	—
Versteuert	—	30	—	—

	℔	ß	g	₰
Summa der Ansässigen in der Freiheit 3				
Todtenfälligkeit 18				
Zinse zu Georgi v. ersteren	—	—	54	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	54	4
dasselbe zu Galli				
Schätzung 157 ß à $5\frac{1}{2}$ ₰	—	2	3	$2\frac{1}{2}$

Die übrigen Ansässigen gehören zur Pfarrkirche Welleschin, der Zins wird von dieser eingenommen und in das Collegium zu Krummau abgeführt.

Summa der Zinse der 18 Ansässigen zu				
Georgi	—	5	17	2
Galli	—	5	17	2

Diese Zinse werden an das Collegium Krummau abgeführt.

Summa der Schätzung 738 ß, per Schock $5\frac{1}{2}$ ₰ gibt	—	9	39	6

Die Inleute sind verpflichtet, der Herrschaft für die Robot zu Galli zu zahlen je — — 6 —

Zehent Hühner geben sie ans Krummauer Collegium 37

Summarium der Richterschaft:
Dörfer 3
Ansässige 34
Schänken 2

Zinse zu Georgi	—	11	31	3

Rappetschlag, Repoticze, Ropětice, Rapotice.

(Seehöhe 707 m.)

Bei Gründung zum Gute Welleschin einverleibt, gelangte es **1387** an die Herren von Rosenberg. **1486**, zur Zeit der Grafeneck'schen Pfandinhabung der Herrschaft Gratzen, wurde Rappetschlag, mit Ausnahme des Tabor, vom Feinde niedergebrannt.[1] **1594** befreit Peter Wock von Rosenberg Rappetschlag von der Todtenfälligkeit.[2]

Mühle und **Schindelmaschine** datieren aus diesem Jahrhunderte.

Brände: 1707, 24. Juli.

Eingepfarrt nach Meinetschlag bis **1786**, von da an nach Theresiendorf.

Eingeschult nach Meinetschlag bis **1791**, von da an nach Theresiendorf.

Einwohner 137. **Häuser** 27.

Rappetschlag.

Hat die Freiheit.

[118]

	℔	ß	g	₰
Motz Hamernik.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	10	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	162	—	—
Linhart, Glaser.				
Zinst zu Georgi	—	—	19	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	19	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	64	—	—
Augustin.				
Zinst zu Georgi	—	—	14	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	50	—	—
Urban Scheder.				
Zinst zu Georgi	—	—	14	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	31	—	—
Motz Bierampl.				
Zinst zu Georgi	—	—	14	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	48	—	—
Albrecht.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	5

[1]) Wagner: Gratzen unter der Herrschaft der Rose.
[2]) Archiv Gratzen, Nr. 2126.

	℔	ß	g	₰
für Todtenfallsbefreiung	—	—	16	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	43	—	—

Moties Donl.

Zinst zu Georgi	—	—	8	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	8	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	28	—	—

Urban Handl.

Zinst zu Georgi	—	—	8	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	8	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	36	—	—

Filipp Pfeifer.

Zinst zu Georgi	—	—	7	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	7	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	32	—	—

Mert Schwingshandl.

Zinst zu Georgi	—	—	8	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	8	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	21	—	—

Gerg Zaicz.

Zinst zu Georgi	—	—	13	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	13	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	44	—	—

Ambros Grill.

Zinst zu Georgi	—	—	10	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	10	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	46	—	—

Jakob Wegrat.

Zinst zu Georgi	—	—	7	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	7	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	20	—	—

Michl Handl.

Zinst zu Georgi	—	—	8	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	8	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	34	—	—

Paul Glaser.

Zinst zu Georgi	—	—	10	5
für Holz	—	1	—	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	10	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	83	—	—

Summa der Ansässigen 15
Schänke 1

Summa der Zinse zu Georgi	—	2	55	—
Holz	—	1	—	—
Todtenfallsbefreiung	—	2	55	—
Galli	—	2	55	—
Todtenfallsbefreiung	—	2	55	—
Holz	—	1	—	—
Summa der Schätzung à Schock 5½ ₰ gibt	—	9	43	—
Die Inleute sind verpflichtet, der Herrschaft für Robot zu Galli zu zahlen je	—	—	6	—

Gross-Gallein, Velké Skaliny (Brůmové).

(Seehöhe 600 m.)

Gehörte zum Gute Welleschin. Dasselbe erhielt **1358** bei der Theilung Heinrich II. von Welleschin mit Beneschau und Oemau.[1] **1387** kam es an die Herren von Rosenberg und hatte das Dorf **1476** an den Burggrafen von Welleschin verschiedene Abgaben zu leisten.[2] **1541** bei der Landtafel einbekannt, waren **1553** 8 Unterthanen bei Gratzen.[3]

Schule. **1883** eine einclassige deutsche Privat-Schule vom deutschen Schulverein in Wien errichtet und **1891** auf Landeskosten als öffentliche Schule übernommen.[4]

Brände: 1686, 20. Mai, 1867, 1890.

Eingepfarrt nach Oemau.

Eingeschult bis **1883** nach Oemau, nun eigene Schule.

Einwohner 124. **Häuser** 23.

Gross-Gallein.

Sind im Todtenfall.

[119]

	℔	ß	g	₰
Girg Schicho.				
Zinst zu Georgi	—	—	38	—
Galli	—	—	38	—
Zehent Hühner 5				
Versteuert	—	72	—	—
Wenzel Wawaczek.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	—
vom Gereuth	—	—	3	—
von der Wiese	—	—	—	2
dasselbe zu Galli				
Zehent Hühner 3				
Versteuert	—	50	—	—
Biczek Klima.				
Zinst zu Georgi	—	—	32	—
Galli	—	—	32	—
Zehent Hühner 4				
Versteuert	—	66	—	—
Paul Pachler.				
Zinst zu Georgi	—	—	32	—
Galli	—	—	32	—
Zehent Hühner 4				
Versteuert	—	—	55	—
Johann Dlaško.				
Zinst zu Georgi	—	—	32	—

[1]) Sedláček, III., 256.
[2]) Ebendort, III., 223.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Heimatskunde, 182 und Schulchronik.

	℔	ß	g	₰
Galli	—	—	32	—
Zehent Hühner 4				
Versteuert	—	67	—	—
Wolf Fanta.				
Zinst zu Georgi	—	—	32	—
Galli	—	—	32	—
Zehent Hühner 4				
Versteuert	—	67	—	—
Girg Praumek.				
Zinst zu Georgi	—	—	32	6
Galli	—	—	32	6
Zehent Hühner 5				
Versteuert	—	72	—	—
Johann Wlk.				
Zinst zu Georgi	—	—	31	1
Galli	—	—	31	1
Zehent Hühner 3				
Versteuert	—	41	—	—

	℔	ß	g	₰
Lukas Pastirz, Hirt.				
Zinst zu Georgi	—	—	—	6
Galli	—	—	—	6
Summa der Ansässigen 8				
Chaluppe 1				
der Zinse zu Georgi	—	4	18	1
Galli	—	4	18	1
Zehent Hühner 32				
d. Versteuerung 490 ß à Schock 5½ ₰	—	6	25	—
Die Inleute sind verpflichtet, der Herrschaft für die Robot zu Galli zu entrichten je	—	—	6	—

Klein-Gallein, Jakobs-Gallein, Malé Skaliny (Pusté).

(Seehöhe 613 m.)

1350, 20. Januar gab Heinrich von Welleschin dem Stifte Goldenkron Zinse daselbst.[1]) Dies Dorf erhielt **1358** Ješek von Welleschin; dafür sollte Goldenkron[2]) anderweitig von den Erben Heinrichs entschädigt werden. Heinrich II. gab **1359, 22. Februar** als seinen Theil 3¼ Huben in Klein-Gallein an Goldenkron.[3]) **1387** an die Rosenberger übergangen, gehörte bereits **1541** ein Theil zu Gratzen.

Brände: 1890, 1891.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Oemau.

Einwohner 55. **Häuser** 10.

[1]) Reg. von Poreschin.

[2]) Das **Goldenkroner Kloster** wurde **1263** von König Ottokar II. gestiftet und dem Cistercienser-Orden übergeben. **1420, 11. Mai** von den Hussiten zerstört, jedoch wieder aufgebaut, **1785** aber aufgehoben.

[3]) Klimesch: „Die Herren von Michelsberg". Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXII., 349.

Klein-Gallein.

[120]

	℔	ß	g	₰
Bohdan Bezlauczka.				
Zinst zu Georgi	—	—	46	—
Galli	—	—	46	—
Versteuert	—	42	—	—
Rziha Pöschko.				
Zinst zu Georgi	—	—	23	—
Galli	—	—	23	—
Versteuert	—	41	—	—
Andre Tomas.				
Zinst zu Georgi	—	—	23	—
Galli	—	—	23	—
Versteuert	—	47	—	—

	℔	ß	g	₰
Prchowsky.				
Zinst zu Georgi	—	—	23	—
Galli	—	—	23	—
Versteuert	—	47	—	—
Summa der Ansässigen 4				
der Zinse zu Georgi	—	1	55	—
Galli	—	1	55	—
Versteuert 207 ß das Schock zu 5½ ₰	—	2	42	2½
Die Inleute sind verpflichtet, der Herrschaft für die Robot zu Galli zu entrichten je	—	—	6	—

Dalleken, Popelicze Daleke, Popelice Daleké.

Zu Ende des 13. Jahrhunderts entstanden, gehörte es den Herren von Michelsberg und zum Gute Beneschau.[1]) **1387** gelangte das Dorf an die Herren von Rosenberg, wurde im Jahre **1541** zur Herrschaft Gratzen in der Landtafel einverleibt[2]) und übergieng in weiterer Folge **1611** an die Herren von Schwamberg und **1620** an die Grafen von Buquoy.[3])

Brände: 1746, 9. Juli.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Oemau.

Einwohner 45. **Häuser** 6.

[1]) Klimesch: „Die Herren von Michelsberg", 214.

[2]) Schlossarchiv Gratzen.

[3]) Ebendort.

Dalleken.

Ist im Todtenfall.

[121]

	℔	ß	g	₰
Wenzl Bierampl.				
Zinst zu Georgi	—	—	22	—
vom öden Haus	—	—	22	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	85	—	—
Mates Bierampl.				
Zinst zu Georgi	—	—	40	—
Galli	—	—	40	—
Versteuert	—	80	—	—
Summa der Ansässigen 2				
Zinse zu Georgi	—	1	22	—
Galli	—	1	22	—
Versteuerung 165 ℔ das Schock zu $5^1/_2$ ₰	—	2	99	$4^1/_2$

Pledicherhof.

Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Mathies.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	109	—	—

Dorf Zaluž.

Ist im Todtenfall.

	℔	ß	g	₰
Mathias.				
Zinst zu Georgi	—	—	34	—
Galli	—	—	34	—
Versteuert	—	35	—	—

Gollnetschlag, Kleny, Dluhoště (Klení).

(Seehöhe 608 m.)

1429 wird Michael von Klení genannt, der einen Hof in Zahradka bei Bessenitz kauft und Dietrich von Klení **1446**, **30. September**, der mit Katharina von Umlowitz verheirathet war.

1493, **18. Januar** verkauft Ulrich von Kalenitz auf Skvořetitz dem Müller Veit (Vit) unterhalb Klení (Gollnetschlag) eine Flur (von seinem Herrenhofe) neben dem Bache zur Mühle und **1498**, **18. April** geben die Brüder von Kalenitz demselben Veit ihren Bach hinunter bis zur Grenze des Zalužer Baches.[1]) **1494** verkauft Siegmund von

[1]) Památky arch., XII., 281.

Kalenitz einen Hof und Unterthanen daselbst an die Bürger von Beneschau um 2400 Schock Groschen,[1]) welcher Hof wieder an 3 Grundbesitzer vergeben und nur eine grosse Wiese behalten wurde, an der heute noch 136 altberechtigte Bürger Antheil haben.[2]) **1496** besass Wilhelm von Michnitz einen Theil des Dorfes, nach ihm Ulrich Pauzar von Michnitz (zu Zuckenstein und Elexnitz 1541). **1497** kauft Peter von Rosenberg ebenfalls einen Hof von Margaretha von Olbranowicz und deren Söhne um 210 Schock Groschen. **1541** der zu Gratzen, beziehungsweise zur Gemeinde Beneschau zinspflichtige Theil von 3 Ansässigen einbekannt.[3]) Der grösste Theil des Dorfes gehörte **1589** mit 29 Hausgesessenen zum Gute Sonnberg,[4]) mit welchem es **1602**, **15. Juli** an Peter Wock von Rosenberg käuflich gelangte, sodann **1610**, **13. März** an die Gebrüder Hock von Zweibrück, **1612** bei der Theilung dem Theobald Hock zufiel, **1618** aber wieder an Gratzen kam.[5]) Die zum Gute Elexnitz gehörigen Theile kamen wohl **1680** an Gratzen, als dieses Gut durch Graf Ferdinand von Buquoy von Johann Georg Radetzky erkauft wurde.[6])

Kirche, dem hl. Laurenz geweiht, ist eine Filiale von Beneschau und dürfte anfangs des 15. Jahrhunderts erbaut worden sein. Die älteste Glocke trägt die Jahreszahl **1435**. (Mündliche Ueberlieferungen wollen behaupten, dass diese Kirche älter sei als die Beneschauer, worüber aber keine schriftlichen Aufzeichnungen gefunden wurden.)

Schule. 1880 ein Schulhaus erbaut.

Brände: 1691, 23. December, 1711, 9. Februar, 1869, 1886, 1893, 1894, 30. September, 1896, 1897, 9. September.

Umliegende Berge: Kohoutberg 869 m, Hohestein 860 m.

Eingepfarrt nach Beneschau.

Eingeschult bis **1880** eben dahin.

Einwohner 448. **Häuser** 94.

[1]) Gemeindearchiv Beneschau.
[2]) Ebendort.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Ebendort.
[5]) Ingleichen.
[6]) Das Gut gehört seit 1727 der Stadt Budweis, die es schon 1623 besass, aber 1628 wieder veräusserte. Sedláček, III., 282.

Dorf Gollnetschlag.

[121]

	℔	ß	g	₰
Gehört zum Markt Beneschauer Gotteshaus und zahlen den Zins zum Gotteshaus und zur Gemeinde daselbst.				
Gregor Putsch.				
Zahlt zur Gemeinde				
zu Georgi	—	—	14	—
Galli	—	—	14	—
Zehent Hühner 1				
Versteuert	—	58	—	—
Bernhard Kracher.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	—
Galli	—	—	16	—
Hühner 2				
Versteuert	—	94	—	—
Ambros Kaindl.				
Zinst zum Gotteshaus				
zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Hühner 5				
Versteuert	—	95	—	—
Summa der Ansässigen 3				
der Zinse zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Zehent Hühner 8				
Versteuert 250 ß das Schock zu 5½ ₰	—	3	16	3

Kainretschlag, Chunratslag, Conradslag, Konratitz, Konradschlag, Conraticz, Konratov, Konradic.

(Seehöhe 660 m.)

Nach der Gründung, die vielleicht einem Konrad von Turdeling (1259—1262) zuzuschreiben ist, gehörte es zum grossen Theile dem Gute Beneschau der Herren von Michelsberg.

1367, 10. Juli kaufen die Rosenberger 27 Reuther oder Mansen daselbst um 223 Schock 50 Groschen Prager Münze von Werner von Poreschin und Litwin von Ruben.[1]) **1371, 14. September** schenken Peter, Ulrich und Johann von Rosenberg in Vollziehung des letzten Willens ihres Bruders Jodok dem Stifte Hohenfurt das Dorf „Conradslag“.[2]) Diese Schenkung wird **1380, 25. Januar** von Peter und Johann von Rosenberg wiederholt.[3]) **1496** erbt Ulrich Pauzar

[1]) Schlossarchiv Gratzen, Klimesch, Reg. von Poreschin. (Rowna, Rowny, Robnew) liegt in der Pfarre Gojau.

[2]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 136.

[3]) l. c, 182.

nach seinem Onkel Wilhelm einen Theil von Konradschlag, der zu Zuckenstein besessen wird und mit diesem an das Gut Gratzen kam.[1]) **1553** erscheinen bei Gratzen 12 Ansässige verzeichnet, welche ihre Abgaben an den Beneschauer Pfarrer zu leisten hatten. Vor **1848** gehörten 4 Häuser zur Herrschaft Gratzen.[2])

Brände: 1873, 1881, 1885, 8. September, 1894, 28. October.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Deutsch-Reichenau.

Einwohner 219. **Häuser** 34.

Dorf Kainretschlag.

Giebt die Zinse zur Pfarre Beneschau.

[122]

	℔	ß	g	₰
Simon Putsch.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Zehent Hühner 2				
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	55	—	—
Bastl Tolikes.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	—
Galli	—	—	3	—
Hühner 2				
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	40	—	—
Veitl Berger.				
Zinst zu Georgi	—	—	4	—
Galli	—	—	4	—
Hühner 3				
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	55	—	—
Jakl Bartl.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	5
Galli	—	—	2	5
Hühner 2				
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	43	—	—
Fenzl Naubirt, Neuwirth.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Hühner 2				
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	60	—	—
Wolf Nikl.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	3
Galli	—	—	3	3
Hühner 2				
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	41	—	—
Toman Lenko.				
Zinst zu Georgi	—	—	4	1
Galli	—	—	4	1
Hühner 3				
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	50	—	—

[1]) Sedláček, III., 253.

[2]) Schlossarchiv Gratzen.

	℔	ß	g	₰
Hansl Liess.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	6
Galli	—	—	1	6
Hühner 2				
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	47	—	—
Wenzl Kune.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	1
Galli	—	—	1	1
Hühner 1				
Robot 1 Tag				
Versteuert	—	32	—	—
Bartl Nussmeier.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	4
Galli	—	—	1	4
Hühner 1				
Robot 1 Tag				
Versteuert	—	46	—	—
Steffl Draxl.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Hühner 2				
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	51	—	—
Gerg Tomandl.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	4
Galli	—	—	2	4
Hühner 2				
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	50	—	—

	℔	ß	g	₰
Summa der Ansässigen 12				
Zinse zu Georgi	—	—	33	6
Galli	—	—	33	6
Zehent Hühner 22				
Robot 22 Tage				
Versteuerung 570 ß				
das Schock à 5½ ₰	—	7	13	5
Summarium der Richterschaft:				
Dörfer 11				
Ansässige 89				
Einschichten, Höfe und Mühlen 3				
Chaluppen 1				
Schänken 3				
Zinse zu Georgi	—	28	51	—
für Holz	—	2	—	—
zu Galli	—	28	51	—
für Holz	—	2	—	—
für Todtenfallsbefreiung zu Georgi	—	8	7	2
Galli	—	8	7	2
an Wiesen- und Gereutherzins wird jährlich gezahlt	—	77	40	2
neu dazu gekommen	—	2	5	—
Summa der Schätzung 4900 ß das Schock à 5½ ₰	—	64	16	2
Die Inleute, welche zu dieser Richterschaft gehören, sind verpflichtet d. Herrn für die Robot zu Galli zu entrichten je	—	—	6	—

Uhretschlag, Ulreichslag, Ullrichslag, Ulrichschlag, Mezířící.

(Seehöhe 700 m.)

Den Herren von Michelsberg und zum Gute Beneschau einverleibt, übergieng es **1387** an die Herren von Rosenberg.[1] **1439**, **16. Juni** verkaufte Ulrich von Rosenberg wiedereinlöslich dem Gratzner Bürger Paul (Pawel) 1 Schock 4 Denar Zinse um 12 Schock.[2] **1457** verkauften ebenfalls die Herren von Rosenberg 7 Schock 13 Groschen 4 Denar Zinse in Uhretschlag an Johann von Kozi,[3] ebenso verkaufte, **1458** Johann von Rosenberg 8 Schock Zinse an Erasmus von Michnitz um 80 Schock gegen Wiedereinlösung was sich auch **1467** und **1473** zu Handen Wilhelms von Michnitz und seiner Gattin, dann Johanns Odolen von Komařitz, wiederholte.[4] Heinrich von Rosenberg, Johanns Sohn, veräussert **1474** 15½ Schock 9½ Groschen wiedereinlöslich an Katharina von Michnitz, dann den Brüdern Wilhelm und Ulrich von Michnitz in Uhretschlag und Gothenprun (Gutenbrunn) um 160 ungarische Gulden und 60 Schock Groschen.[5]

1514 ertheilt Peter von Rosenberg für Wenzel allda einen Freibrief über 2 Gereuther per 13⅝ Morgen.[6] **1541** wurde das Dorf zur Herrschaft Gratzen in die Landtafel einbekannt und weist das Urbar **1553** 44 Hausgesessene als zur Herrschaft unterthan aus.[7] **1591** befreit Wilhelm von Rosenberg das Dorf von der Todtenfälligkeit.[8]

Mühle. Der Bau einer Mühle **1680** bewilligt.[9]

Brände: 1706, 13. September.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Meinetschlag.

Einwohner 305. **Häuser** 63.

---

[1]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[2]) Archiv Gratzen.
[3]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[4]) und [5]) Ebendort.
[6]) Archiv Gratzen.
[7]) Ebendort. — Beim Verkaufe der Güter Sonnberg und Michnitz an Peter Wock von Rosenberg, 1602, kam gewiss auch deren Besitz in Uhretschlag an Gratzen.
[8]) Schlossarchiv Gratzen.
[9]) Ebendort.

Richterschaft Uhretschlag. Dorf Uhretschlag.

Ist im Todtenfall.

[124]

	℔	ß	g	₰
Paul Pucz.				
Zinst zu Georgi	—	—	27	3
Galli	—	—	27	3
Robot zum Schnitt 6 Tage				
Versteuert	—	100	—	—
Jodl Lecker.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	—
Galli	—	—	16	—
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	47	—	—
Motz Kotzschedl.				
Zinst zu Georgi	—	—	13	4
Galli	—	—	13	4
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	27	—	—
Benedikt, Schuster.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	4
Galli	—	—	16	4
Robot 3½ Tage				
Versteuert	—	39	—	—
Toman Ertl.				
Zinst zu Georgi	—	—	20	4
Galli	—	—	20	4
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	60	—	—
Wenzl, Weber.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	—
Galli	—	—	16	—
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	32	—	—
Jakl Ertl.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	—
Galli	—	—	8	—
Robot 1½ Tage				
Versteuert	—	32	—	—

	℔	ß	g	₰
Blasl Mikolasch.				
Zinst zu Georgi	—	—	13	4
Galli	—	—	13	4
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	33	—	—
Motzl.				
Zinst zu Georgi	—	—	13	4
Galli	—	—	13	4
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	28	—	—
Veitl, Wagner.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	4
Galli	—	—	24	4
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	66	—	—
vom öden Haus zu Georgi	—	—	16	4
Galli	—	—	16	4
Robot 3 Tage				
Gerg Kelbl.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	4
Galli	—	—	16	4
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	27	—	—
Girg Pell.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	—
Galli	—	—	8	—
Robot 1½ Tage				
Versteuert	—	22	—	—
Gerg Moser.				
Zinst zu Georgi	—	—	13	6
Galli	—	—	13	6
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	34	—	—

	℔	ß	g	₰
Paul Klement.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	42	—	—
Bartl Knop.				
Zinst zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	46	—	—
Benedikt Kauzer.				
Zinst zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Robot 6 Tage				
Schätzung	—	50	—	—
Paul Munz.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	4
Galli	—	—	16	4
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	21	—	—
Lorenz Moser.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	4
Galli	—	—	16	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	27	—	—
Jakl Ryth.				
Zinst zu Georgi	—	—	37	—
v. verlassenen Haus	—	—	7	—
dasselbe zu Galli				
Robot 7 Tage				
Versteuert	—	68	—	—
Toman Mikulasch.				
Zinst zu Georgi	—	—	30	3
von der Wiese	—	—	1	—
dasselbe zu Galli				
Robot 6½ Tage				
Versteuert	—	60	—	—
Ambrosch.				
Zinst zu Georgi	—	—	36	—
Galli	—	—	36	—

	℔	ß	g	₰
Robot 9 Tage				
Versteuert	—	76	—	—
Nikl Salzer.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	5
Galli	—	—	10	5
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	22	—	—
Ulrich Munz.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	5
Galli	—	—	10	5
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	22	—	—
Hansl Galka.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	5
Galli	—	—	10	5
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	24	—	—
Hansl Weber.				
Zinst zu Georgi	—	—	15	3
Galli	—	—	15	3
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	43	—	—
Veitl Weber.				
Zinst zu Georgi	—	—	26	6
Galli	—	—	26	6
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	40	—	—
Urban Schulze.				
Zinst zu Georgi	—	—	23	—
Galli	—	—	23	—
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	37	—	—
Bartl Riernessl.				
Zinst zu Georgi	—	—	23	—
Galli	—	—	23	—
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	53	—	—
Urban Lux.				
Zinst zu Georgi	—	—	18	3
Galli	—	—	18	3

	℔	ß	g	₰
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	40	—	—
Veitl, Weber.				
Zinst zu Georgi	—	—	23	—
Galli	—	—	23	—
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	37	—	—
Toman Klement.				
Zinst zu Georgi	—	—	27	3
Galli	—	—	27	3
Robot zum Schnitt 6 Tage				
Versteuert	—	74	—	—
Motzl Bauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	34	2
Galli	—	—	34	2
Robot 7 Tage				
Versteuert	—	55	—	—
Wastl Pucz.				
Zinst zu Georgi	—	—	20	—
Galli	—	—	20	—
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	27	—	—
Andres Fux.				
Zinst zu Georgi	—	—	20	4
Galli	—	—	20	4
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	45	—	—
Řiha Kotiba.				
Zinst zu Georgi	—	—	41	—
Galli	—	—	41	—
Robot 8½ Tage				
Versteuert	—	48	—	—
Girg Mikulasch.				
Zinst zu Georgi	—	—	27	4
Galli	—	—	27	4
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	36	—	—
Benesch Blaha.				
Zinst zu Georgi	—	—	27	4
Galli	—	—	27	4
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	57	—	—
Bartl Schneider.				
Zinst zu Georgi	—	—	27	4
Galli	—	—	27	4
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	33	—	—
Hans Mikulasch.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	4
Galli	—	—	10	4
Robot 1½ Tage				
Versteuert	—	18	—	—
Klaus Mikulasch.				
Zinst zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	56	—	—
Andre Kruppner.				
Zinst zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	33	—	—
Mertl Schneider.				
Zinst zu Georgi	—	—	38	—
Galli	—	—	38	—
Robot 8 Tage				
Versteuert	—	59	—	—
Girg am Hammer.				
Zinst zu Georgi	—	—	42	2
Galli	—	—	42	2
Robot 7 Tage				
Versteuert	—	80	—	—
Kurz (Müller).				
Zinst zu Georgi	—	—	32	4
Hat das Mahlrecht.				
Galli	—	—	32	4
Robot zum Schnitt 6 Tage				

	℔	ß	g	₰
Versteuert	—	194	—	—
Zinst v. d. Verlassenen	—	—	10	3
Galli	—	—	10	3
Robot davon 3 Tage				
Wastl Draxl.				
V. d. Radinetschläger Wiese	—	—	4	—
Galli	—	—	4	—
vom Gemeinde-Teich auf 3 Schock Einsatz versteuert	—	35	—	—
derselben Gemeinde	—	—	50	—
Galli	—	—	50	—
nach altersher Mohn.	1¾	—	—	—

	℔	ß	g	₰
Summa d. Ansässigen in diesem Dorfe 44				
Schänke 1				
der Zinse zu Georgi	—	17	12	2
der Gemeinde	—	—	50	—
Galli	—	17	12	2
der Gemeinde	—	—	50	—
Summa der Robot zum Schnitt 268½ Tage				
Mohn-Zehent	1¾	—	—	—
der Schätzung 2118 ℔ d. Schock zu 5½ ₰ gibt	—	27	44	1
Die Inleute sind verpflichtet, d. Herrn für die Robot zu Galli z. entrichten je	—	—	6	—

Meinetschlag, Menholt, Maynatisslag (1364), Mainholtslag (1376), Meinhalt (1379), Manholt (1383), Meinholt (1393), Mayholt (1396), Manholtslog (1396), Menhaldslag (1405), Malonty.

(Seehöhe 633—688 m.)

Wird **1358** urkundlich bei der Theilung zwischen den Gebrüdern Michelsberg, Herrn auf Welleschin, erwähnt, wo es dann dem Gute Beneschau zufiel.[1] **1360, 26. Juli** in einer zu Meinetschlag ausgestellten Urkunde ernennen die Gebrüder Benesch II. und Johann III. von Welleschin zu Verwesern ihrer Güter und zu Bevollmächtigten über ihre Erben die Herren Peter II. und Jodok I. von Rosenberg,[2] welche auch **1387** mit Welleschin Meinetschlag übernahmen. **1396, 25. Februar** verpflichten sich Abt und Convent von Hohenfurt zur Abhaltung eines immerwährenden Jahrestages für den Pfarrer Litwein

[1]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXII., 348. Klimesch: „Die Herren von Michelsberg".

[2]) Schlossarchiv Gratzen, 4986. Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXII., 351. Klimesch: „Die Herren von Michelsberg", 120.

von Meinetschlag, † **1393**, Bruder des Benesch von Herschlag.[1]) **1456** kommt ein Jakl Czandl in Meinnetslag vor.[2]) **1478** war Kunka von Němčic im Pfandbesitze von Meinetschlag. Am **10. März d. J.** klagt sie, dass die Meinetschläger von den Freistädtern und vom Scherffenberger sehr gefährdet würden.[3]) **1483, 17. Juni** verpfändete Wock von Rosenberg die Zinsen im Dorfe per 24 Schock 5 Groschen 5 Denare, dann die Roboten an Hynek von Sudoměř, Kunaš von Machovic und Johann von Diwčič um 400 ungarische Goldgulden.[4]) **1579** waren dort Fuhrleute der Rosenberger, namens Andre, Hans Handlos, Andre Moser.[5]) **1541** zur Landtafel einbekannt, gab es in Meinetschlag **1553** 61 Ansässige und 3 Chaluppner,[6]) welche Peter Wock von Rosenberg **1606** von der Todtenfälligkeit befreit.[7])

Die Kirche, im 14. Jahrhundert erbaut, ist dem hl. Bartholomäus geweiht und schmückt den Bau die fünfblätterige Rose. **1369—1399** zahlte die Kirche an Papstzehent 6 Prager Groschen jährlich. Die Glocken tragen die Jahreszahlen **1423** und **1507**.[8]) **1481, 18. Mai** verschreiben und geben die Brüder Johann und Přibik von Poreschin zu ihrem eigenen und zum Seelenheile ihrer Vorfahren dem Gotteshause in Meinetschlag 80 Meissner Groschen jährlichen Zinses im Dorfe Pflanzen.[9]) **1887** aus der ehemaligen Sacristei eine Kapelle errichtet und der hl. Barbara gewidmet; eine neue Sacristei zur selben Zeit an der Ostseite angebaut.[10])

Eingepfarrt sind 2225 Seelen.

Die Schule hat bereits im 16. Jahrhundert bestanden und wird **1686** eines Lehrerwechsels gedacht. Im alten, seit **1823** vertauschten Schulhause ist die Jahreszahl **1675** angebracht. Die Schule war **1784** zweiclassig. Als Dechant Kindermann in Kaplitz die neue Lehrmethode einführte, schickte er seinen besten Lehrer, namens Anton Holl,

[1]) Hohenfurt. Urkundenbuch, 180.
[2]) Msc., 120, der Hohenfurter Bibliothek.
[3]) Archiv český, IX., 222. Fehden um Herschlag.
[4]) Archiv Wittingau.
[5]) Maade, Handelsg., 1883, 10.
[6]) Schlossarchiv Gratzen.
[7]) Ebendort.
[8]) Pfarr-Memorabilienbuch. Trajer, Diöcese Budweis.
[9]) Libri erectionum, XIII. Klimesch, Beg., 181.
[10]) Pfarr-Memorabilienbuch.

nach Meinetschlag. **1823** erfolgte ein Schulbau an Stelle des Hauses Nr. 111.[1])

Meierhof, auch Spaltischer Hof genannt; denselben befreit Graf Franz Leopold von Buquoy **1745** von allen Abgaben, doch schon **1778** wurde er aufgelöst und in Erbpacht überlassen.[2])

Mühle des Mertl Grossmüller wird **1591** durch Wilhelm von Rosenberg käuflich eingezogen, hiefür 40 Schock gezahlt, dann verpachtet und **1751** emphyteutisch verkauft.[3])

Berge: Doppler 953 m, Schlehenberg 669 m.

Brände: 1712, 6. April, 1863, 1866, 1876, 1883, 1890, 18. Juli, 1891, 1896, 6. October (16 H.), 8. October (4 H.), 1897.

Einwohner 768. **Häuser** 126.

Dorf Meinetschlag.

Ist im Todtenfall.

[129]

	℔	ß	g	₰
Hansl Jodl.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	5
Galli	—	—	10	5
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	53	—	—
Bartl Jaksch.				
Zinst zu Georgi	—	—	5	3
Galli	—	—	5	3
Robot 1½ Tage				
Versteuert	—	19	—	—
Filipp Fidler.				
Zinst zu Georgi	—	—	11	1
Galli	—	—	11	1
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	28	—	—
Michl Aschler.				
Zinst zu Georgi	—	—	11	1
Galli	—	—	11	1
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	37	—	—
Gerg Goldschmidt.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	5
Galli	—	—	10	5
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	32	—	—
Bartl Hansl.				
Zinst zu Georgi	—	—	14	2
Galli	—	—	14	2
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	36	—	—
Hansl Handlos.				
Zinst zu Georgi	—	—	14	2
Galli	—	—	14	2
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	35	—	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ebendort.
[3]) Ingleichen, 3262.

	℔	ß	g	₰
Wenzl Wolther.				
Zinst zu Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	55	—	—
Moz Kafferl.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	2
vom zweiten Viertel des Verlassenen	—	—	12	4
zinst dasselbe zu Galli				
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	65	—	—
Moz Kafferl.				
Zinst zu Georgi	—	—	11	3
Galli	—	—	11	3
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	24	—	—
Wenzl Hermespauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	11	3
vom Verlassenen	—	—	22	6
dasselbe zu Galli				
Robot 9 Tage				
Versteuert	—	65	—	—
Motzl Baurnfeitl.				
Zinst zu Georgi	—	—	23	4
Galli	—	—	23	4
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	40	—	—
Mathes Trapler.				
Zinst zu Georgi	—	—	23	4
Galli	—	—	23	4
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	45	—	—
Steffl Weber.				
Zinst zu Georgi	—	—	19	—
Galli	—	—	19	—
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	40	—	—

	℔	ß	g	₰
Jakob Polzer.				
Zinst zu Georgi	—	—	18	6
Galli	—	—	18	6
Robot 3½ Tage				
Versteuert	—	40	—	—
Hansl Weber.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	5
Galli	—	—	16	5
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	41	—	—
Wenzl Pascher.				
Zinst zu Georgi	—	—	11	—
Galli	—	—	11	—
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	36	—	—
Nikl Eckh.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	5
Galli	—	—	10	5
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	32	—	—
Jakob Schauffler.				
Zinst zu Georgi	—	—	11	6
Galli	—	—	11	6
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	36	—	—
Michl Hoffelner.				
Zinst zu Georgi	—	—	13	3
Galli	—	—	13	3
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	36	—	—
Nikl Pascher.				
Zinst zu Georgi	—	—	25	1
Galli	—	—	25	1
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	70	—	—
Paul Burczer.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—

	℔	ß	g	₰
von einem Theil	—	—	12	—
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	53	—	—
Miksch.				
Zinst zu Georgi	—	—	18	—
vom Luss	—	—	6	—
dasselbe zu Galli				
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	47	—	—
Albrecht Guschlbauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	17	6
vom öden Haus	—	—	11	3
dasselbe zu Galli				
Robot 7½ Tage				
Versteuert	—	61	—	—
Mert Hosenseidl.				
Zinst zu Georgi	—	—	18	—
Galli	—	—	18	—
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	61	—	—
Gerg Zerer.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	6
Galli	—	—	24	6
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	54	—	—
Steffl Sumer.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	4
Galli	—	—	12	4
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	24	—	—
Linhart Kreuzer.				
Zinst zu Georgi	—	—	9	—
Galli	—	—	9	—
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	28	—	—
Wenzl Pilch.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	25	—	—

	℔	ß	g	₰
Peter Zerer.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	4
Galli	—	—	12	4
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	33	—	—
Hansl Weber.				
Zinst zu Georgi	—	—	14	4
vom Luss	—	—	6	—
dasselbe zu Galli				
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	35	—	—
Augustin, Binder.				
Zinst zu Georgi	—	—	21	—
Galli	—	—	21	—
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	56	—	—
Hansl Haas.				
Zinst zu Georgi	—	—	17	1
vom Luss	—	—	6	—
dasselbe zu Galli				
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	59	—	—
Simon Kazierl.				
Zinst zu Georgi	—	—	9	—
vom Luss				
dasselbe zu Galli				
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	29	—	—
Mertl Kauzer.				
Zinst zu Georgi	—	—	30	4
Galli	—	—	30	4
Robot 3 Tage				
Versteuert 57	—	—	—	
Wenzl Rienesl.				
Zinst zu Georgi	—	—	17	6
vom Luss	—	—	6	—
dasselbe zu Galli				
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	59	—	—

	℔	ß	g	₰
Filipp Weber.				
Zinst zu Georgi	—	—	14	4
vom Luss	—	—	6	—
dasselbe zu Galli				
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	28	—	—
Gerg Diepold.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	6
von einem Theil	—	—	6	—
vom Luss	—	—	6	—
dasselbe zu Galli				
Robot 9 Tage				
Versteuert	—	69	—	—
Gerg Glaser.				
Zinst zu Georgi	—	—	18	—
von einem Theil	—	—	6	—
vom Luss	—	—	6	—
dasselbe zu Galli				
Robot 7½ Tage				
Versteuert	—	62	—	—
Gerg Bednarž, Binder.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	6
vom öden Haus	—	—	7	—
dasselbe zu Galli				
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	63	—	—
Steffl Hable.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	4
Galli	—	—	6	4
Robot 1½ Tage				
Versteuert	—	18	—	—
Gallus Vetsch.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	6
Galli	—	—	6	6
Robot 1½ Tage				
Versteuert	—	17	—	—
Lux Glaser.				
Zinst zu Georgi	—	—	20	4
vom Luss	—	—	6	—
dasselbe zu Galli				
Robot 6½ Tage				
Versteuert	—	51	—	—
Hansl Edelweber.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	32	—	—
Veit Kandl.				
Zinst zu Georgi	—	—	25	2
Galli	—	—	25	2
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	55	—	—
Hansl Gangl.				
Zinst zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	46	—	—
Paul Schmit.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	2
Galli	—	—	8	2
Robot 1½ Tage				
Versteuert	—	19	—	—
Hansl Haintschl.				
Zinst zu Georgi	—	—	17	—
Galli	—	—	17	—
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	40	—	—
Toman Pek.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
vom öden Haus	—	—	7	—
dasselbe zu Galli				
Robot 3½ Tage				
Versteuert	—	54	—	—
Wenzl Pilg.				
Zinst zu Georgi	—	—	9	—
Galli	—	—	9	—
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	24	—	—

	℔	ß	g	₰
Mertl Lux.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Robot 2½ Tage				
Versteuert	—	19	—	—
Christl Bastl.				
Zinst zu Georgi	—	—	11	6
Galli	—	—	11	6
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	31	—	—
Ulrich Longhansl.				
Zinst zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Robot 4½ Tage				
Versteuert	—	57	—	—
Lorenz Frestl.				
Zinst zu Georgi	—	—	43	—
Galli	—	—	43	—
Robot 7½ Tage				
Versteuert	—	95	—	—
Motzl Kneissl.				
Zinst zu Georgi	—	—	15	6
Galli	—	—	15	6
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	43	—	—
Toman Glaser.				
Zinst zu Georgi	—	—	15	3
Galli	—	—	15	3
Robot 3½ Tage				
Versteuert	—	48	—	—
Galli.				
Zinst zu Georgi	—	—	9	2
Galli	—	—	9	2
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	26	—	—
Urban Hermanspauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	32	—	—
Hansl Kaufmann.				
Zinst zu Georgi	—	—	11	4
Galli	—	—	11	4
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	25	—	—
Simandl.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	32	—	—
Gerg Robausch.				
Zinst zu Georgi	—	—	37	4
von der Scheiben	—	—	4	—
vom öden Haus	—	—	11	11
dasselbe zu Galli				
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	87	—	—
Linhart Plesberger.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Zur Pfarre gehören allda 2 Luss, d. Zins davon der Herrschaft zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Wenzl, der Schneider auf der Chaluppe.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Galli	—	—	6	—
Robot 1½ Tage				
Die Versteuerung ist beim Hause des Motz Kasperle zugeschrieben.				
Gerg, von der Jarmirner Mühle.				
Zinst zu Georgi	—	—	30	3
Galli	—	—	30	3
Hansl Herlinger.				
Gibt für's Wasser, so im Teich rinnt, zu Georgi	—	—	6	—
Galli				

	℔	ß	g	₰
Die Gemeinde zahlt vom Wirtshaus insgesammt zu Georgi	—	1	10	—
Galli	—	1	10	—
Ebenso Mohn-Zehent	2¼	—	—	—
Die Inleute sind verpflichtet, für die Robot zu Galli zu entrichten je	—	—	6	—
Summa der Ansässigen 61				
Gem.-Chaluppen 3				
Kirche 1				
Pfarre 1				
Patronat der gnädige Herr				
Schankhaus 1				
Haben in Kriegszeiten beizustellen:				
Wagen 1				
Fussvolk 4				
Reiter ausgerüstet 1				
Summa der Zinse zu Georgi	—	19	38	—
vom Wirtshaus	—	1	10	—
Galli	—	19	38	—
vom Wirtshaus	—	1	10	—
Mohn-Zehent	2¼	—	—	—
Robot 254 Tage				
Summa der Schätzung zur Versteuerung 2630 ß, v. Schock 5½ ₰ gibt	—	34	26	3

Sinetschlag, Sictnetslag, Sinetslag, Zinetschlag, Siczkow, Šictnetšlok (1387), Sinetschlag.

(Seehöhe: Ober-Sinetschlag 825 m, Unter-Sinetschlag 802 m.)

Gegründet unter den Herren von Welleschin, wird es ganz mit 3 Schock Groschen Zins **1361, 13. December** laut Testament Benesch II. und Johann III. von Michelsberg dem Altaristen beim Altare des hl. Nicolaus zu Welleschin zugewiesen.[1]) **1387** durch die Herren von Rosenberg übernommen, bekannten diese **1541** zur Landtafel ein, was der Meinetschläger Pfarrer wohl schon im 14. Jahrhundert hier an Zins genoss, nämlich von 3 Ansässigen, wie auch das Urbar von **1553** verzeichnet. **1606** befreite es Peter Wock von Rosenberg von der Todtenfälligkeit.[2]) Seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts besteht der Ort aus **Ober-** und **Unter-Sinetschlag** und zählte **1789** ersterer 10, letzterer 16 Nummern.

[1]) Klimesch: „Die Herren von Michelsberg". Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXII., 218,

[2]) Schlossarchiv Gratzen.

Die Orts-Kapelle in Unter-Sinetschlag **1885** erbaut, **1886** eingeweiht, **1895** vergrössert und die Glocke durch den hochw. Bischof Dr. Martin Říha von Budweis gelegentlich der Firmung in Zettwing geweiht.

Schule in Unter-Sinetschlag **1884** errichtet, **1896** erweitert.

Berge: Glasberg 852 m, Steinberg 779 m, Schmidtberg 754 m.

Eingepfarrt ist Ober-Sinetschlag theilweise nach Zettwing, theilweise nach Theresiendorf, während Unter-Sinetschlag ganz zur Pfarre Zettwing gehört. **1782** waren 2 Häuser von Ober-Sinetschlag nach Beneschau eingepfarrt.

Einwohner in Unter-Sinetschlag 207, **Häuser** 35. In Ober-Sinetschlag 16 Häuser und 108 Einwohner.

Dorf Sinetschlag.

[135]

	℔	ß	g	₰
Gehört zur Pfarre Meinetschlag, zahlen den Zins dem Pfarrer und sind **im Todtenfall.**				
Albrecht Kastl.				
Versteuert	—	60	—	—
Lux Haas.				
Versteuert	—	44	—	—
Adam Prommer.				
Versteuert	—	20	—	—
Summa der Ansässigen 3				
d. Versteuerung 124 ß à ß 5½ ₰	—	1	37	3

Ziernetschlag, Biela, Bèla.

Mit einer Feste gegründet im 14. Jahrhundert unter den Herren von Michelsberg, wird es **1358** urkundlich genannt bei der Theilung zwischen den Gebrüdern von Michelsberg, Herrn auf Welleschin.[1]) **1361, 18. December** stifteten die Herren von Rosenberg, als Verweser der Michelsberg'schen Güter, Zinse des Müllers Gerung unterhalb Ziernetschlag, zum ewigen Lichte bei der Kirche Welleschin.[2]) **1387**

[1]) Klimesch: „Die Herren von Michelsberg", 348.

[2]) Libri erect., I., 34.

übergieng es an die Herren von Rosenberg[1]) und gab Heinrich von Rosenberg dem Johann von Lagau die Bewilligung zum Erkaufe von 8 Schock Zinsen daselbst,[2]) sowie **1412** Heinrich von Rosenberg der Witwe des Johann von Lagau einen Zins von 7 Schock 48 Groschen in Ziernetschlag verkauft,[3]) ebenso **1449** Ulrich von Rosenberg 10 Schock Zinse daselbst an Margaretha, Witwe nach Martin, einem Schneider in Krummau, um 100 Schock Groschen.[4]) **1471—1479** war Nicolaus Pešek von Ziernetschlag in Gratzen Unter-Burggraf.[5]) **1492** verkauft Peter von Rosenberg den Herrenhof in Biela, auf dem damals ein gewisser Buzek sass, dem Šavel in Oppolz um 600 Schock Groschen gegen einen gewissen Zins (= nach Kaufrecht).[6]) **1541** ist bei dem Einbekenntnis zur Landtafel die Feste bereits als „öde" angeführt.[7]) **1594** befreit es Peter Wock von Rosenberg von der Todtenfälligkeit.[8])

Mühle, **1591** eingezogen, dann verpachtet, später eingegangen. **1717** eine neue Mühle errichtet.

Schule. Eine zweiclassige **1892** erbaut und am 16. October eingeweiht.

Brände: 1753, 16. Juni, 1895, 25. Mai.

Eingepfarrt nach Meinetschlag. **Eingeschult** bis **1892** ebendahin.

Richterschaft Ziernetschlag.

Hat die Freiheit.

[136]

	℔	ß	g	₰
Jakob Guester.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	16	—
vom öden Haus	—	—	14	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	30	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	108	—	—

[1]) Sedláček. 226.
[2]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[3]) Archiv Gratzen, 4907.
[4]) Ebendort, 4908.
[5]) Sedláček, 211.
[6]) Památky arch., X., 350.
[7]) Archiv Gratzen.
[8]) Ebendort, 2121.

	℔	ß	g	₰
Sigmund Anderle, Binder.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	29	3
für Todtenfallsbefreiung	—	—	29	3
dasselbe zu Galli Versteuert	—	61	—	—
Kaspar Zettl.				
Zinst von ¼ Lahn zu Georgi	—	—	14	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	58	—	—
Albrecht, Schuster.				
Zinst von ¼ Lahn zu Georgi	—	—	14	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	19	—	—
Wenzl Penz.				
Zinst vom 1½ Lahn zu Georgi	—	—	21	6
vom Luss	—	—	2	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	24	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	48	—	—
Christl Jandusch.				
Zinst von ¼ Grund zu Georgi	—	—	10	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	10	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	26	—	—
Michel Leb.				
Zinst zu Georgi	—	—	14	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	24	—	—
Alexander.				
Zinst von ¼ Grund zu Georgi	—	—	14	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	27	—	—
Peter Weber.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	29	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	29	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	54	—	—
Moties.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	29	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	29	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	52	—	—
Hansl Zettl.				
Zinst von ¼ Lahn zu Georgi	—	—	14	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	36	—	—
Paul Witzany.				
Zinst von 1½ Grund zu Georgi	—	—	21	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	21	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	46	—	—
Mertl Guester.				
Zinst von ¼ Grund zu Georgi	—	—	14	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	35	—	—

	℔	ß	g	₰
Lux Weilguny.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	29	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	29	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	44	—	—
Paul Hofbauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	50	—
vom Luss	—	—	7	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	57	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	128	—	—
Klement Bitzan.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	29	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	29	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	49	—	—
Hansl Liegler.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	29	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	29	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	42	—	—
Gerg Weilguny.				
Zinst von 1/4 Lahn zu Georgi	—	—	19	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	19	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	40	—	—
Johann Raschek.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	10	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	10	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	26	—	—
Mertl Witzani.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	10	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	19	—	—
Paul Steinhauser.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	14	4
v. verlassenen Haus	—	—	14	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	29	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	38	—	—
Mozl Steffl.				
Zinst zu Georgi	—	—	14	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	22	—	—
Blosl Steinhauser.				
Zinst zu Georgi	—	—	14	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	20	—	—
Mozl Weger.				
Zinst von 2/4 Grund zu Georgi	—	—	25	3
für Todtenfallsbefreiung	—	—	25	3
dasselbe zu Galli Versteuert	—	32	—	—
Toman Zetl.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	10	6
für Todtenfallsbefreiung	—	—	10	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	19	—	—

	℔	ß	g	₰
Bartl.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	21	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	21	5
dasselbe zu Galli Versteuert	—	42	—	—
Filipp Wagner.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	21	5
für Todtenfallsbefreiung	—	—	21	5
dasselbe zu Galli Versteuert	—	55	—	—
Benedikt Baltgune (Weilguny).				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	29	1
für Todtenfallsbefreiung	—	—	29	1
dasselbe zu Galli Versteuert	—	58	—	—
Benedikt Woltgune (Weilguny).				
Zinst zu Georgi	—	—	14	4
für Todtenfallsbefreiung	—	—	14	4
dasselbe zu Galli Versteuert	—	31	—	—
Wenzl.				
Zinst v. halben Viertel zu Georgi	—	—	7	2
für Todtenfallsbefreiung	—	—	7	2
dasselbe zu Galli Versteuert	—	34	—	—
Toman Boltgune (Weilguny).				
Zinst vom Viertel zu Georgi	—	—	10	—
v. verlassenen Haus	—	—	7	2
für Todtenfallsbefreiung	—	—	17	2
dasselbe zu Galli Versteuert	—	43	—	—
Andre Alschenprenner.				
Zahlt von der Gemeinde-Chaluppe die Zinse zur Gemeinde und versteuert	—	8	—	—
Andre.				
Zinst v. halben Viertel zu Georgi	—	—	2	2
für Todtenfallsbefreiung	—	—	2	2
dasselbe zu Galli Versteuert	—	26	—	—
Summa der Ansässigen 32 Gem.-Chaluppe 1 Schänke 1				
Summa der Zinse zu Georgi	—	10	56	6
für Todtenfallsbefreiung	—	10	56	6
zu Galli	—	10	56	6
für Todtenfallsbefreiung	—	10	56	6
Summa d. Schätzung 1370 ß das Schock zu 5 1/2 ₰ gibt	—	18	16	3
Inleute so hier sind, zahlen der Herrschaft für die Robot zu Galli je	—	—	6	—

Ein Forstner ist in diesem Dorf über die Waldung bei 2 Meilen lang worinnen Buchen und Tannen. Von grossem Wildpret, Hasen und Haselhühnern ist genug vorhanden. Wird jähr-

	℔	ß	g	₰
lich für Holz eingenommen und führt der Forstner ab zu Georgi bis	—	6	—	—
Derselbe nimmt auch für Gras und von den Gereuthern zu Galli ein und führt ab	—	70	11	2
neu zugewachsen	—	—	16	—

Oppolz, Opolz, Tichá.

(Seehöhe 630, 661, 665 m.)

Gegründet von den Herren von Michelsberg mit Hilfe deutscher Ansiedler aus Ober-Oesterreich, war Oppolz einst ein wichtiger Grenzort mit einer Feste.

1360, 26. Juli wird bei den Verhandlungen zwischen den Herren von Welleschin und Rosenberg, wobei letztere zu Verwesern der Güter der Herren von Michelsberg eingesetzt wurden, dieser Grenzfeste gedacht,[1]) die **1387** an die Herren von Rosenberg zur Gänze übergieng. Oppolz hatte seiner wichtigen Lage wegen stets einen selbständigen Burggrafen, als solcher wird **1412, 4. September** Ojíř von Oppolz genannt.[2]) **1433** war Burggraf oder Pächter Johann von Petrowitz und Oppolz.[3]) **1457** verkaufen wiedereinlöslich Ulrich von Rosenberg und sein Sohn Johann 27 Schock 22 Groschen 2 Pfennige Zinse an Bohuněk von Umlowitz und seine Tochter, welche Zinse **1465** die Vorgenannten an Přibik Žibried (Siegfried) von Pernlesdorf verkaufen.[4]) **1471—1475** erfolgte unter dem Hauptmanne Čap von Radonic, einem Deutschen, der noch **1478** hier war, eine Renovierung der Feste.[5]) Nach ihm folgte Johann von Sokolik als Burggraf und **1483** Johann von Hřebenař, welcher aber hier nicht gut wirtschaftete und die Feste schlecht bewachen liess, so dass **1485**, zur Zeit, als Ulrich von Grafeneck die Herrschaft Gratzen in Pfand

[1]) Klimesch: „Die Herren von Michelsberg", 351. Schlossarchiv Gratzen, 4986.
[2]) Sedláček, III., 260. Archiv český, VI., 27. Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[3]) Sedláček, 261. Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[4]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[5]) Ebendort.

hatte, die Bewohner von Oppolz mit Feuer und Schwert vertrieben wurden.[1]) Die Feste hat aber widerstanden und kommt **1541** als solche im Güter-Verzeichnisse der Herren von Rosenberg vor. **1789** war sie schon grösstentheils zu einem Bräuhause umgewandelt worden. Der mächtige viereckige Thurm und ein Theil der Ruine besteht noch. **1552** befreite Wilhelm von Rosenberg den Müller Valentin allda von der Todtenfälligkeit.[2]) **1606** ertheilte Peter Wock von Rosenberg gegen Zahlung von 300 Schock meissn. dem ganzen Orte die Befreiung von der Todtenfälligkeit.[3]) **1611** überkam Oppolz an die Herren von Schwamberg[4]) und **1620** an die Grafen von Buquoy.[5]) Gegenwärtig aus Ober-, Mitter- und Unter-Oppolz bestehend.

Die Burg (Feste). Im 14. Jahrhundert erbaut, bestand **1541** noch, ist aber gegenwärtig nur eine Ruine mit einem 10 Meter hohen Thurme. Der letzte Besitzer der Burg-Feste, namens Suwarov, flüchtete in den Schwedenkriegen nach Zettwing, wo er gastlich aufgenommen wurde und dafür der Kirche einen Wald (82 Joch 995 Quadratklaftern) schenkte.[6])

Schule, 1790 hier errichtet.[7])

Mühle, im 16. Jahrhundert bestanden und befreit **1552** Wilhelm von Rosenberg den Müller Valentin von der Todtenfälligkeit.[8])

Brände: 1687, 1. Juli, 1707, 13. April, 1746, 10. Februar.[9])

Eingepfarrt zu Reichenau a. d. Maltsch. **Eingeschult** bis **1790** ebendahin, nun eigene Schule.

Einwohner 748. **Häuser** 152.

Gericht Oppolz.

[140] Ist im Todtenfall.

	℔	ß	g	₰
Valentin Wolgant.				
Zinst von ¾ Grund zu Georgi	—	—	25	1
Galli	—	—	25	1
Zehent Hafer	3	—	—	—
Mohn 4½ m				
Hühner 4½				
Gänse ¾				
Robot 7½ Tage				
Versteuert	—	96	—	—

[1]) Sedláček, 261.
[2]) Schlossarchiv Gratzen.
[3]) bis [9]) Ebendort.

	℔	ß	g	₰
Andres Kaspar.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	15	—
Galli	—	—	15	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 3				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	71	—	—
Mathias Mach.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	19	1
Galli	—	—	19	1
Zehent Hafer	2		—	—
Hühner 3				
Versteuert	—	69	—	—
Kaspar Tschmuczer.				
Zinst von 1/3 Grund				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Zehent Hafer	1 1/4	—	—	—
Mohn 2 m				
Hühner 5				
Gänse 1/2				
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	93	—	—
Simandl Potaczik.				
Zinst von 1/4 Grund				
zu Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Zehent Hafer	1	—	—	—
Mohn 4 1/2 m				
Hühner 2				
Gänse 1/4				
Robot 2 1/2 Tage				
Versteuert	—	26	—	—
Paul Bubla.				
Zinst von 2 1/2 Viertel				
zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Zehent Hafer	3	—	—	—
Mohn 4 1/2 m				
Hühner 5				
Gänse 3/4				
Robot 7 1/2 Tage				
Versteuert	—	75	—	—
Ambros Hrazek.				
Zinst von 3/4 zu				
Georgi	—	—	22	3
Galli	—	—	22	3
Zehent Hafer	3	—	—	—
Mohn 4 1/2 m				
Hühner 5				
Gänse 3/4				
Robot 7 1/2 Tage				
Versteuert	—	87	—	—
Girg Maurer.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	15	—
Galli	—	—	15	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 2				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	62	—	—
Girg Kraupa.				
Zinst von einem Lahn				
Grund zu Georgi	—	—	32	4
Galli	—	—	32	4
Zehent Hafer	4	—	—	—
Mohn 6 m				
Hühner 6				
Gänse 1				
Robot 10 Tage				
Versteuert	—	102	—	—
Girg Steffl.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	16	4
Galli	—	—	16	4
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 3				

	℔	ß	g	₰
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	76	—	—
Paul Gustr.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	15	1
Galli	—	—	15	1
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 3				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	53	—	—
Mozl Strauss.				
Zinst vom Dreiviertel				
zu Georgi	—	—	25	3
Galli	—	—	25	3
Zehent Hafer	3	—	—	—
Mohn 4 1/2 m				
Hühner 4 1/2				
Gänse 3/4				
Robot 7 1/2 Tage				
Versteuert	—	101	—	—
Kaspar Wlachey.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	15	—
Galli	—	—	15	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 3				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	53	—	—
Paul Zwettler.				
Zinst von 1 3/4 Lahn				
zu Georgi	—	—	44	—
Galli	—	—	44	—
Zehent Hafer	5 1/4	—	—	—
Mohn 8 m				
Hühner 8				
Gänse 1 1/4				
Robot 13 Tage				
Versteuert	—	124	—	—
Martin Kozel.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	20	—
Galli	—	—	20	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 3				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	73	—	—
Veit Lytera.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	21	—
Galli	—	—	21	—
Zehent Hafer	3	—	—	—
Mohn 4 m				
Hühner 4				
Gänse 3/4				
Robot 6 1/2 Tage				
Versteuert	—	76	—	—
Gerg Hawlik.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	35	—
Galli	—	—	35	—
Zehent Hafer	3 1/4	—	—	—
Mohn 5 m				
Hühner 5				
Gänse 3/4				
Robot 7 1/2 Tage				
Versteuert	—	86	—	—
Riha Kubernath.				
Zinst v. 2 3/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	34	2
Galli	—	—	34	2
Zehent Hafer	2 1/2	—	—	—
Mohn 5 m				
Hühner 4				
Gänse 3				
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	81	—	—
Mathäus Pachler.				
Zinst v. halben Grund				
zu Georgi	—	—	22	—

	℔	ß	g	₰
Galli	—	—	22	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 3				
Gänse 1/2				
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	73	—	—

Mathias Kaffel.

Zinst v. 3/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	28	—
Galli	—	—	28	—
Zehent Hafer	3	—	—	—
Mohn 4 1/2 m				
Hühner 6				
Gänse 3/4				
Robot 7 1/2 Tage				
Versteuert	—	83	—	—

Paul Potranzl.

Zinst v. 2 1/2 Lahn				
zu Georgi	—	—	35	—
Galli	—	—	35	—
Zehent Hafer	3	—	—	—
Mohn 3 1/2 m				
Hühner 5				
Gänse 3/4				
Robot 6 1/2 Tage				
Versteuert	—	66	—	—

Girg Swilek.

Zinst v. 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	55	3
Galli	—	—	55	3
Zehent Hafer	4	—	—	—
Mohn 6 m				
Hühner 8				
Gänse 1				
Robot 10 1/2 Tage				
Versteuert	—	87	—	—

Martin Keyr.

Zinst v. 3/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	40	3
Galli	—	—	40	3
Zehent Hafer	3	—	—	—
Mohn 4 1/2 m				
Hühner 6				
Gänse 3/4				
Robot 7 1/2 Tage				
Versteuert	—	78	—	—

Michl.

Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	55	—	—

Kříž, am Pechaczkowischen.

Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	65	—	—

Urban Przech.

Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	52	—	—

Blasl Jelen.

Zinst v. 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	54	—
Galli	—	—	54	—
Zehent Hafer	4	—	—	—
Mohn 6 m				
Hühner 8				

	℔	ß	g	₰
Gänse 1				
Robot 10 Tage				
Versteuert	—	93	—	—

Niklas Flepek.

Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	71	—	—

Jakob, am Stefflischen.

Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	58	—	—

Simon Gredl, Schneider.

Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	68	—	—

Viktorin Kwass.

Zinst v. 3/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	48	4
Galli	—	—	48	4
Zehent Hafer	3	—	—	—
Mohn 4 1/2 m				
Hühner 6				
Gänse 3/4				
Robot 7 1/2 Tage				
Versteuert	—	83	—	—

Stefan von Czes.

Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	39	—
Galli	—	—	39	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	81	—	—

Urban Has.

Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	64	—	—

Martin Grabesch.

Zinst vom Dreiviertel				
zu Georgi	—	—	40	3
Galli	—	—	40	3
Zehent Hafer	3	—	—	—
Mohn 4 1/2 m				
Hühner 6				
Gänse 3/4				
Robot 7 1/2 Tage				
Versteuert	—	74	—	—

Stefan.

Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	37	3
Galli	—	—	37	3
Versteuert	—	59	—	—

Josef Krziz.

Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	4	—
Galli	—	1	4	—
Versteuert	—	101	—	—

	℔	ß	g	₰
Motz Dichtl.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	10	—
Galli	—	1	10	—
Versteuert	—	118	—	—
Filipp Dworzak.				
Zinst v. 3½ Viertel				
Lahn zu Georgi	—	—	48	—
Galli	—	—	48	—
Zehent Hafer 3½	—	—	—	
Mohn 5½ m				
Hühner 7				
Gänse ¾				
Robot 9 Tage				
Versteuert	—	106	—	—
Gallus Pawlik.				
Zinst v. ¾ zu Georgi	—	—	40	4
Galli	—	—	40	4
Zehent Hafer 3	—	—	—	
Mohn 4½ m				
Hühner 6				
Gänse ¾				
Robot 7½ Tage				
Versteuert	—	93	—	—
Girg Budlak.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Zehent Hafer 2	—	—	—	
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse ½				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	78	—	—
Girg Stadlitz.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	50	3
Galli	—	—	50	3
Zehent Hafer 4	—	—	—	
Mohn 6 m				
Hühner 8				
Gänse 1				
Robot 10 Tage				
Versteuert	—	100	—	—
Veit Peschko.				
Zinst von 3½ Viertel				
zu Georgi	—	—	53	6
Galli	—	—	53	6
Zehent Hafer 3½	—	—	—	
Mohn 5½ m				
Hühner 7				
Gänse ¾				
Robot 8½ Tage				
Versteuert	—	96	—	—
Longin Skeniczka.				
Zinst v. ¼ zu Georgi	—	—	13	3
Galli	—	—	13	3
Zehent Hafer 1	—	—	—	
Mohn 1½ m				
Hühner 2				
Gänse ¼				
Robot 2½ Tage				
Versteuert	—	25	—	—
Johann Przech.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	18	6
Galli	—	—	18	6
Zehent Hafer 2	—	—	—	
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse ½				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	63	—	—
Rziha Pauzar.				
Zinst v. ¾ zu Georgi	—	—	29	6
Galli	—	—	29	6
Zehent Hafer 3	—	—	—	
Mohn 4½ m				
Hühner 6				
Gänse ¾				
Robot 7½ Tage				
Versteuert	—	89	—	—

	℔	ß	g	₰
Jakl Zwettler.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	44	—
Galli	—	—	44	—
Zehent Hafer 4	—	—	—	
Mohn 6 m				
Hühner 8				
Gänse 1				
Robot 10 Tage				
Versteuert	—	120	—	—
Jakob Schimon.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	36	—
Galli	—	—	36	—
Zehent Hafer 4	—	—	—	
Mohn 6 m				
Hühner 8				
Gänse 1				
Robot 10 Tage				
Versteuert	—	91	—	—
Mathias Waczek.				
Zinst v. ¾ und der				
Wiese zu Georgi	—	—	18	—
Galli	—	—	18	—
Zehent Hafer 1¼	—	—	—	
Mohn 2 m				
Hühner 2				
Gänse ¼				
Robot 2½ Tage				
Versteuert	—	67	—	—
Paul Kopacz.				
Zinst von ¼ und ⅓				
zu Georgi	—	—	28	6
Galli	—	—	28	6
Zehent Hafer 1	—	—	—	
Mohn 2 m				
Hühner 2				
Gänse ¼				
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	44	—	—
Johann Peresch.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	37	—
Galli	—	—	37	—
Zehent Hafer 4	—	—	—	
Mohn 6 m				
Hühner 8				
Gänse 1				
Robot 10 Tage				
Versteuert	—	87	—	—
Sebastian, am Lyterowischen.				
Zinst v. ¾ Lahn zu				
Georgi	—	—	26	6
Galli	—	—	26	6
Zehent Hafer 3	—	—	—	
Mohn 4½ m				
Hühner 6				
Gänse ¾				
Robot 7½ Tage				
Versteuert	—	81	—	—
Valentin, der Müller.				
Zinst v. ¼ zu Georgi	—	—	28	5
Für das Mahlen hat				
er die Freiheit.				
Dasselbe zu Galli	—	—	28	5
Zehent Hafer 1	—	—	—	
Mohn 1½ m				
Hühner 2				
Gänse ¼				
Robot 2½ Tage				
Versteuert	—	62	—	—
Paul Peschat.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	31	4
Galli	—	—	31	4
Zehent Hafer 3	—	—	—	
Mohn 5 m				
Hühner 6				
Gänse ¾				
Robot 8 Tage				
Versteuert	—	87	—	—

	℔	ß	g	₰
Jakob Krasa.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse 1/4				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	52	—	—
Toman Kvotember.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	9	—
Galli	—	—	9	—
Zehent Hafer	1	—	—	—
Mohn 1 1/2 m				
Hühner 2				
Gänse 1/4				
Robot 2 1/2 Tage				
Versteuert	—	40	—	—
Galli.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	9	—
Galli	—	—	9	—
Zehent Hafer	1	—	—	—
Mohn 1 1/2 m				
Hühner 2				
Gänse 1/4				
Robot 2 1/2 Tage				
Versteuert	—	29	—	—
Peter, am Albertischen.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Zehent Hafer	3	—	—	—
Mohn 4 1/2 m				
Hühner 6				
Gänse 3/4				
Robot 7 1/2 Tage				
Versteuert	—	80	—	—
Blasl Nyss.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	15	4
Galli	—	—	15	4
Zehent Hafer	2	—	—	—
Mohn 3 m				
Hühner 4				
Gänse 1/2				
Robot 5 Tage				
Versteuert	—	63	—	—
Andres, der Müller.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	29	—
Galli	—	—	29	—
Zehent Hafer	1	—	—	—
Mohn 1 1/2 m				
Hühner 2				
Gänse 1/4				
Robot 2 1/2 Tage				
Versteuert	—	58	—	—
Paul Weyskol.				
Zinst v. 2/3 zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Zehent Hafer	2 1/2	—	—	—
Mohn 4 m				
Hühner 4				
Gänse 3/4				
Robot 4 1/2 Tage				
Versteuert	—	77	—	—
Mertl Weber.				
Zinst vom Garten zu Georgi	—	—	1	5
Galli	—	—	1	5
Versteuert	—	16	—	—
Galli Kubicze.				
Zinst vom Hof zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	200	—	—
Für den Bach, welcher zwischen ihren u. d. Zettwinger Gründen liegt, zahlen sie zu Georgi	—	—	36	—
Galli	—	—	36	—

	℔	ß	g	₰
Summa der Ansässigen 61				
Chaluppe 1				
Gem.-Chaluppen mit Inleuten 7				
Schankhäuser 2				
zu Kriegszeiten stellen sie Wägen 1				
Reiter in Rüstung 1				
Fussgänger in Rüstung 4				
Summa der Zinse zu Georgi	—	31	13	4
vom Bache	—	—	36	—
der Zinse zu Galli	—	31	13	4
vom Bache	—	—	36	—
Summa des Zehents an Hafer 143	—	—	—	
Mohn 3 1/2	—	—	—	
Hühner 264				
Gänse 35				
Robot 349 1/2 Tage				
Summa der Schätzung 4737 ß à Schock zu 5 1/2 ₰ gibt	—	62	1	6 1/2
Der Richter führt an Gereuther u. Wiesenzins ab	—	13	56	—
Die Inleute zahlen der Herrschaft für die Robot zu Galli je	—	—	6	—

Wölschko, Wolejska, Veliško.

(Seehöhe 621 m.)

Zum Gute Welleschin, später Beneschau, gehörig, wird **1361**, **18. December** angeführt, als der ganze Zins von 6 Schock 20 Groschen 3 Wiener Pfennige in diesem Dorfe zur Erhaltung eines dritten Caplans in Welleschin zugewiesen wird.[1]) **1387** überkam es an die Herren von Rosenberg, **1611** an die Herren von Schwamberg und **1620** an die Grafen von Buquoy.

Brände: 1763, 6. October, 1894, 7. Juli (8 H.), 1897, 26. März.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Meinetschlag.

Einwohner 152. **Häuser** 34.

[1]) Libri erect., I., 34. Sedláček, III., 225.

Gericht Wölschko. Dorf Wölschko.

Ist im Todtenfall.

[151]

Dieses Dorf gehört zum Gotteshaus Welleschin und zahlt den Zins in das Collegium Krummau.

	℔	ß	g	₰
Hans Hermaspauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	44	—
Galli	—	—	44	—
Versteuert	—	56	—	—
Mert Winkler.				
Zinst zu Georgi	—	—	30	6
Galli	—	—	30	6
Versteuert	—	47	—	—
Gabriel Gangl.				
Zinst zu Georgi	—	—	31	2
Galli	—	—	31	2
Versteuert	—	60	—	—
Paul Wolf.				
Zinst zu Georgi	—	—	27	4
Galli	—	—	27	4
Versteuert	—	52	—	—
Wenzl, der Richter.				
Zinst zu Georgi	—	—	43	—
Galli	—	—	43	—
Versteuert	—	53	—	—
Simon, der Schmied.				
Zinst zu Georgi	—	—	30	3
Galli	—	—	30	3
Versteuert	—	52	—	—
Paul Gerg.				
Zinst zu Georgi	—	—	30	3
Galli	—	—	30	3
Versteuert	—	43	—	—
Gerg Hermaspauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	4	—
Galli	—	—	4	—
Versteuert	—	19	—	—
Albrecht Hermaspauer.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	44	—	—
Albrecht Lasl.				
Zinst zu Georgi	—	—	19	2
Galli	—	—	19	2
Versteuert	—	44	—	—
Hans Kowarz.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	36	—	—
Toman Winkler.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	1
Galli	—	—	10	1
Versteuert	—	17	—	—
Toman Sumberger.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	1
Galli	—	—	10	1
Versteuert	—	19	—	—
Wenzl, der Schuster.				
Zinst zu Georgi	—	—	29	—
Galli	—	—	29	—
Versteuert	—	46	—	—
Blasl Fidler.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	41	—	—
Bartl Boydar.				
Zinst zu Georgi	—	—	4	—
Galli	—	—	4	—
Versteuert	—	91	—	—

Summa der Ansässigen 16
Schänke 1

	℔	ß	g	₰
Summa der Zinse zu				
Georgi	—	6	14	1
Galli	—	6	14	1

Diese Zinse werden abgeführt an das Collegium Krummau.

Summa der Schätzung 648 ß, à Schock zu 5½ ₰ gibt — 8 29 1

Die Inleute sind verpflichtet, der Herrschaft an Robot zu Galli zu zahlen je — — 6 —

Jarmirn, Jarmern, Jarmen, Garomir, Yarmyrow, Jarmirni, Jaroměř.

(Seehöhe 667 m.)

1359, 7. Mai verkauft Benesch von Welleschin an die Gebrüder von Rosenberg 8 Lahn Grund daselbst und den Jarmirner Bach bis zur Einmündung in die Maltsch, sowie den Jarmirner Forst bei Buggaus.[1]) Dieser und Johann von Welleschin testieren **1361** zur Erhaltung der Altaristen in Welleschin die standhaften Zinsen auch von dem unterthänigen Hofe in Jarmirn,[2]) sowie **1362, 1. Mai** Peter von Michelsberg den Rosenbergern 12 Haussassen[3]) daselbst mit 10 Schock Groschen verkauft, nebst dem Bache von der kleinen Wehr des Müllers Stanko bis zum Maltschflusse.[4]) Anna, die Gemahlin Heinrichs von Lippa, erhielt **1363** vertragsmässig von ihren Brüdern, den Herren von Rosenberg, statt des ihr gebührenden Heiratsgutes Antheile in Jarmirn, doch behielten sie sich den Anfall bevor.[5]) **1379** gehörte es halb den Rosenbergern, welche davon 10 Schock begaben.

[1]) Klimesch: „Die Herren von Michelsberg", 359.

[2]) Archiv Wittingau. — Die zur Kirche Welleschin gekommenen Unterthanen hiessen: Petrus, Swata, Mathias, Hodko, Zwierzico, Quieton, Schecco, Symon, Welen, Maccus, Domaslaus, Macziko, Simon Paulus und ein zweiter Paulus zum Altare der hl. Maria. Zum Altare der hl. Dorothea: Paulus, Müller Ullrich, Müller Kunalinius, Müller Ulliko, Müller Stanko, Müller Juta. — Libr. erect., 34.

[3]) Die Ansässigen hiessen: Hirnczek, Hodyko, Maczko, Marzika, Wenceslaus, Peško, Byeta Hodyko, Jakob Maržik, Andreas Zdenko, Matias Duczmann, Andres, der Hirt, Nicolaus, der Schuster. Březan, reg. mag., 162.

[4]) Registrum bon. Rosenbergicorum, 34.

[5]) Sedláček, III., 368.

Zu dieser Zeit werden 8 lanei erwähnt, später **1387** mit dem letzten Rest des Welleschiner Gutes 10 Lahn und $1^1/_2$ Viertel, ausser dem Theile, der den Altaristen in Welleschin gehörte.[1]) **1402, 16. October** verkaufen Heinrich von Rosenberg und sein Sohn Peter ihren ganzen Antheil in Yarmyrow, welcher jährlich 10 Schock Zinse ergab, den Brüdern Weclin und Gregor von Zippendorf um 120 Schock und 12 Prager Groschen in Silber.[2]) Weclin gab es später dem Stifte Hohenfurt. **1459** verkauft Johann von Rosenberg von den mittlerweile zugewachsenen Unterthanen und Antheilen 30 Schock 3 Denare Zinse an Johann Jehně von Wlachnovic[3]) und **1483** Wock von Rosenberg wiedereinlöslich Roboten und 30 Schock 3 Denare Zinse an Hynek von Sudoměř und Diwčic, Kunaš von Machovic und Johann von Diwčic.[4]) Nach **1541** gehörte ein Theil von Jarmirn zur zweiten Caplanei in Welleschin.[5]) **1574** verkauft Wilhelm von Rosenberg an Jakob Flader 1 Reut (3 Morgen) Grund und befreit von der Todtenfälligkeit gegen Zahlung von 10 Schock Groschen meissn.[6]) **1591** erlangt der Müller diese Befreiung.[7])

Kapelle. **1379** wird einer solchen gedacht, womit aber kein eigenes Kirchenbeneficium verbunden war.[8])

Mühle. Schon **1362** kommt ein Müller vor und **1406** ein solcher namens Mikesch, der mit Toma von Jarmirn Diebstähle verübte und **1409** Dieben Unterstand gab.[9]) **1491** werden die Mühlen des Girg, Hans Henlinger, Bend und Biczek zur Herrschaft eingezogen.[10])

Brände: 1686, 27. Mai, 1833, 13. April, 1874, 26. Mai, 1876, 1877, 1880, 1883, 1885, 12. April, 1886, 1887, 1888, 1893.

Eingepfarrt nach Pflanzen, **eingeschult** nach Meinetschlag.

Einwohner 294. **Häuser** 61.

) Registrum bon. Rosenbergicorum, 35. Schmidt, Hohenfurter Urbar, 58.

[2]) Ebendaselbst.

[3]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.

[4]) Schlossarchiv Gratzen.

[5]) Landtafel-Einlage.

[6]) Schlossarchiv Gratzen.

[7]) 1598 werden genannt: Guas Grubmüller, Jäkl Flader, Christl Schmidt und Hensl Herrnmüller (Rosb. Urbar, 53).

[8]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXII., 366.

[9]) Popravčí kniha, 20, 23.

[10]) Schlossarchiv Gratzen, 3632.

Gericht Jarmirn.

[155]

Gehört zum Gotteshause Welleschin und führt die Zinse an das Collegium Krummau ab.

	℔	ß	g	₰
Rziha Harasek.				
Zinst v. $^3/_4$ zu Georgi	—	—	56	—
Galli	—	—	56	—
Versteuert	—	84	—	—
Rziha Mogzis.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	34	—
Galli	—	—	34	—
Versteuert	—	53	—	—
Gallus Saulek.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	1	8	—
Galli	—	1	8	—
Versteuert	—	90	—	—
Augustin Holub.				
Zinst v. $^3/_4$ Lahn zu Georgi	—	—	50	2
Galli	—	—	50	2
Versteuert	—	70	—	—
Wolfgang Tomaschek.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	37	—
Galli	—	—	37	—
Versteuert	—	44	—	—
Martin Flader.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	37	—
Galli	—	—	37	—
Versteuert	—	50	—	—
Christov Kowarz.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	53	—
Galli	—	—	53	—
Versteuert	—	50	—	—
Dorothea Stiepankin.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	48	—
Galli	—	—	48	—
Versteuert	—	63	—	—
Wawra, Chaluppner.				
Versteuert	—	20	—	—
Andre.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	1	4	1
Galli	—	1	4	1
Versteuert	—	69	—	—
Viktorin Naubek.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	46	—
Galli	—	—	46	—
Versteuert	—	54	—	—
Jillek.				
Zinst v. $^1/_4$ Lahn zu Georgi	—	—	34	1
Galli	—	—	34	1
Versteuert	—	32	—	—
Girg Billa.				
Zinst v. $^1/_4$ zu Georgi	—	—	—	6
nach Meinetschlag gibt er	—	—	—	6
dasselbe zu Galli Versteuert	—	23	—	—

Nachstehend angeführte Müller u. Ansässige gehören zum Gotteshaus Welleschin und sind für das Malter frei vom Todtenfall. Zins und Gaben werden an das Collegium Krummau abgeführt.

	℔	ß	g	₰
Hans Herlinger.				
Zinst zu Georgi	—	—	17	—
Galli	—	—	17	—
Versteuert	—	150	—	—

	℔	ß	g	₰
Mertl, der Müller.				
Unter-Meinetschlag.				
Zinst zu Georgi	—	—	34	2
Galli	—	—	34	2
Versteuert	—	104	—	—
Benda, der Müller.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	—
Galli	—	—	16	—
Versteuert	—	65	—	—
Brychzi Franz, Müller.				
Zinst zu Georgi	—	—	18	4
Galli	—	—	18	4
Versteuert	—	55	—	—
Simon Biczek.				
Zinst zu Georgi	—	—	30	4
Galli	—	—	30	4
Versteuert	—	48	—	—
Girg, Müller.				
Zinst zu Georgi	—	—	20	6
Galli	—	—	20	6
Versteuert	—	66	—	—
Summa der Ansässigen 18				
Chaluppe 1				
Schänke 1				
Zinse zu Georgi	—	11	5	5
Galli	—	11	5	5
Hafer geben sie jährlich an das Collegium Krummau	52	—	—	—

Kaplitz (Kaplicz, Caplicz, Geblicz, Käpliz, Gäppliz, Gapplitz, Gapplicz, Caplycz, Gablitz, Caplycze, Capplicz), Kaplice.

Wappen: Blauer Schild, darauf Befestigung mit einem offenen Thor und Zinnen zwischen 2 eckigen Thürmen, von denen jeder Thüre, Fenster, Zinnen und ein rothes Satteldach hat. Zwischen beiden Thürmen ist die rothe Rose.[1])

Gründung, Privilegien. Die Gründung fällt nach **1184** und wird Kaplitz **1257, 15. April** zuerst urkundlich genannt, als Papst Alexander IV. der Kirche St. Maria (ehemals Kapelle) besondere Indulgenzen verlieh.[2]) **1358, 24. Februar** bereits mit oppidum (Markt) bezeichnet, schlossen zu dieser Zeit die Brüder Marquard, Přibik und Johann, Herren auf Poreschin, wohin Kaplitz gehörte, mit einander eine Güter-Union.[3]) Zwischen **1434** und **1465** kam Kaplitz an die Herren von Rosenberg, **1611** an die Herren von Schwamberg, **1620** an die Grafen von Buquoy.[4])

[1]) Sommer, Topogr., IX., 142.
[2]) Klimesch: „Die Stadt Kaplitz", Heimatskunde des Bezirkes Kaplitz.
[3]) Emler, Reg. tab. terræ, I., 425.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.

1370, 1. November bewilligen Marquard und Přibik, Ritter von Poreschin, dem Stifte Hohenfurt die Mauthfreiheit für alle Dinge,[1]) während **1381, 20. September** Marquard von Poreschin dem Kaplitzer Richter Nicolaus, seiner Frau und dem Sohne beider, dem Priester Johann, ihr bisher dienstbares Haus sammt einer Mühle und $^1/_2$ Lahn Grund in Kaplitz auf Lebenszeit als freies Eigenthum überlässt.[2]) **1382, 6. December** verleihen Marquard von Poreschin, Johann von Marschowic und Hroch der Jüngere von Marschowic für $36^1/_2$ Schock grosse Prager Pfennige dasselbe grosse und kleine Stadtrecht, wie Budweis hat,[3]) was Marquard von Poreschin **1387, 28. September** bestätigt und die Bewohner des Marktes von der Todtenfälligkeit befreit.[4]) **1384, 7. März** lässt er der Hausfrau seines Sohnes Peter die Mitgift von 600 Schock Prager Groschen auf Kaplitz versichern[5]) und erneuert **1396, 26. December** dem Stifte Hohenfurt die Mauthfreiheit.[6]) **1397, 11. Mai** entscheidet Jaroslav von Poreschin einen Streit zwischen Marquard I. von Poreschin und den Bewohnern von Kaplitz einerseits und dem Pfarrer Wenzel von Kaplitz andererseits wegen des Kirchenzehentes daselbst[7]) und **1412, 10. August** genehmigt Hroch von Marschowic die Freiheiten von **1387** (Todtenfallsbefreiung)[8]) und **1415, 18. Mai** sichert Hroch der Aeltere von Marschowic dem Städtchen Kaplitz, welches nicht lange vorher zweimal innerhalb vier Jahren abbrannte, zu, keinen grösseren Beitrag als 20 Schock Groschen an Steuer zahlen zu haben.[9]) **1414, 30. October** lässt das Kappler'sche Stiftshaus in Prag seine Forderungen nach Marquard von Poreschin auch auf Kaplitz versichern.[10]) **1418** erneuert der junge Marquard von Poreschin das Privilegium vom Jahre **1412**[11]) und **1460, 3. Juli** anerkennt Johann von Rosenberg das Privileg von **1382**.[12]) **1482, 26. September** ertheilt König Wladislav das Meilen-

[1]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 149.
[2]) Schlossarchiv Gratzen. Klimesch, Reg. von Poreschin, 65.
[3]) Stadtarchiv Kaplitz. Klimesch, 68.
[4]) Ebendort. Klimesch, 80.
[5]) Böhm. Hoflehntafel, XXI., 122.
[6]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 213.
[7]) Libri erect., XIII., 10.
[8]) Stadtarchiv Kaplitz. Klimesch, 127.
[9]) Ebendort. Klimesch, 97.
[10]) Prager Domcapitel-Archiv. Klimesch, 128.
[11]) Míst. Slovník, 399.
[12]) Stadtarchiv Kaplitz. Schlossarchiv Gratzen.

recht. **1529**, am Peterstage, bestätigt Kaiser Ferdinand die Privilegien und verleiht 2 Jahrmärkte, zu Petri und Pauli und den Sonntag vor Aller Heiligen.[1]) **1596** confirmiert Peter Wock von Rosenberg diese Freiheiten und gibt das Recht, Bier zu brauen, welches Recht Wilhelm von Rosenberg entzogen, wieder zurück, ingleichen **1612** Johann von Schwamberg, ebenso **1623** die Gräfin Maria Magdalena von Buquoy dieselben Begünstigungen ertheilen. Weitere Bestätigungen erfolgten: **1652, 9. December** durch Kaiser Ferdinand III., welcher auch einen Vieh- und Getreidemarkt allwöchentlich am Samstag, wie von altersher, bewilligt, **1677, 16. September** Kaiser Leopold I., **1747, 13. Juni** Kaiserin Maria Theresia, **1786, 18. März** Kaiser Josef II., **1793, 16. October** Kaiser Franz II. **1599, 24. Juni** befreit Peter Wock von Rosenberg den David Wichinsky von der Leibeigenschaft, was **1624** Gräfin Maria Magdalena von Buquoy ebenfalls bestätigt. **1613, 16. October** verkauft Johann von Schwamberg den Kaplitzern Grundstücke in Sohorz und Pohnholz um 138 Schock 43 Groschen 4 Pfennige.[2])

Stadt-Dominium. 1530, 13. October kauft die Marktgemeinde von den Gebrüdern Adam und Heinrich von Langendorf 2 Höfe und Unterthanen in Horeschau und Sohorz, welchen Besitz die Gemeinde vor **1788** wieder verkaufte.[3]) Laut Beschreibung der Herrschaft vom Jahre **1658** waren zum Markte gehörig 5 Unterthanen in Hubene und 7 Unterthanen in Rosenau.[4])

Kirchen, Kapellen, Pfarre. Die den hl. Aposteln Petrus und Paulus geweihte Kirche wird **1257** urkundlich genannt und gehörte zu den reichsten Pfründen des Decanates Teindles, denn sie zahlte **1366—1399** an Papstzehent halbjährig 45 bis 47 Groschen.[5]) Das Patronatsrecht und die Einsetzung der Pfarrer übte das Prämonstratenser-Stift zu Mühlhausen bis **1552** aus, wo dann nach einem durch Joachim von Neuhaus vermittelten Vergleiche zwischen Wilhelm von Rosenberg und Johann dem Abte und Convente in Mühlhausen dieses Recht gegen Zahlung von 60 Schock Groschen und Tragung der Auslagen beim Baue der Pfarre und Pferde und Vieh im Pfarrhofe an die

---

[1]) Gegenwärtig werden die Jahrmärkte am Faschingmontag, 4. Mai, 4. Juli und 28. October abgehalten.

[2]) Schlossarchiv Gratzen und Stadtarchiv Kaplitz.

[3]) Ebendort. Grundbuchsamt Kaplitz.

[4]) Schlossarchiv Gratzen.

[5]) Klimesch, Reg. von Poreschin.

Rosenberger übergieng, was **1552, 2. December** geschah.[1]) **1360, 8. Januar** wird Konrad von Mühlhausen als Pfarrer in Kaplitz eingesetzt.[2]) **1383, 22. Juli** stiftet Marquard von Poreschin mit den Kaplitzer Bürgern zu den zwei vorhandenen einen dritten Caplan[3]) und widmet Marquard hiezu den Besitz seiner „Oeconomia libera" in Birkau (Birau), so lange er das 7. Schock anderswo auf einen Grund nicht anweisen würde.[4]) **1388, 20. September** genehmigt diese Stiftung der Abt von Mühlhausen[5]) und **1386, 22. Juli** wird ein vierter Priester durch Marquard von Poreschin gestiftet.[6]) **1419**, zu Pauli Bekehrung, bekennt Johann, geheissen Kameniczka, Pfarrer in Kaplitz, dass er von Johann Ktyl von Welenow (Welaun) 15 Schock Prager Groschen empfangen habe, welches Geld sein verstorbener Vorfahre, der Pfarrer Ojiř in Kaplitz, der Kirche vermacht habe, für welches Geld er den abgebrannten Pfarrhof aufgebaut habe und verpflichtet sich, dafür an jedem Montage eine gesungene Seelenmesse für Ojiř zu halten.[7])

Schwer heimgesucht wurden die Kirchen zur Hussitenzeit und war es **1423, 25. September**, als die Hussiten die Kirche in Kaplitz beraubten und daselbst den Oemauer Pfarrer verbrannten, wobei Gsell aus Barau 2 Pferde des Pfarrers und ein Gewehr und Křehant aus Chmelné einen Ornat erhielt.[8]) **1484, 15. November** verschreibt Anna von Popovic dem Kaplitzer Seelsorger einen jährlichen Zins von 1 Schock Groschen in Rosenau.[9]) **1673, 3. November** testiert Johann Sudek von Langendorf zum Baue und zur Erhaltung einer Orgel 300 fl.[10])

1788, 23. Juli wurde die Pfarrkirche zur Decanalkirche erhoben und am **31. August 1788** durch Bischof Grafen von Schaffgotsche consecriert.[11])

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen. Klimesch, 196.

[2]) Libri conf., Tingl, I., 113.

[3]) Decanalarchiv Kaplitz. Klimesch, Reg., 70.

[4]) Schlossarchiv Gratzen. — Das 7. Schock scheint anderswo nicht angewiesen worden zu sein, daher blieb der Hof bis heute bei der Pfarrkirche.

[5]) Schlossarchiv Gratzen. Klimesch, Reg., 82.

[6]) Ebendort.

[7]) Schlossarchiv Gratzen.

[8]) Mareš: Popravčí kniha panův z Rožmberka, 30. Klimesch, Reg., 139.

[9]) Decanalarchiv Kaplitz.

[10]) Schlossarchiv Gratzen.

[11]) Pfarrgedenkbuch.

Der Kirchthurm wurde zwischen **1735** und **1738** unter Pfarrer Kindermann gebaut und **1838** statt des Schindeldaches mit Blech eingedeckt.[1] **1799, 27. October** gieng ein grosser Kirchenraub vor sich.[2] **1884** erfolgte der Bau einer neuen Sacristei an der Ostseite, **1884—1887** die Kirchen-Renovierung und Erneuerung der inneren Einrichtung, wobei auch das Emporium neben dem Musikchore an der Nordseite entfernt wurde.[3]

Eingepfarrt sind 3943 Seelen.

Neben der Decanalkirche befindet sich die dem **hl. Florian** geweihte, auch „böhmische Kirche" genannt, welche anfangs blos eine Kapelle und das erste Gotteshaus in Kaplitz gewesen sein und nach welcher Kapelle der Ort auch den Namen erhalten haben soll.[4] **1799, 24. December** hielt hier der Pope der durch Kaplitz marschierenden russischen Truppen einen sehr feierlichen Gottesdienst ab.[5] **1805** bis **1808** benützte man diese Kirche zu einem Aerarial-Naturalien-Depot, worauf nach neuer Einweihung das altehrwürdige Gotteshaus seiner Bestimmung zurückgegeben wurde.

Ferner besteht hier noch eine Messkapelle zum hl. Josef und der hl. Barbara, wo früher von **1614** an die protestantische Kirche sich befand.[6] Diese kaufte Pfarrer B. Janouschek von der Gemeinde um 500 fl., liess **1738** eine Kapelle erbauen und dotierte sie unter Beihilfe anderer Wohlthäter mit einer Caplanstiftung.[7]

Eine zweite Caplanstiftung **1386, 22. Juli** durch Marquard von Poreschin errichtet, besteht bei der Decanalkirche. Der Pfarrhof vor **1419** aus dem Nachlasse des Pfarrers Ojíř neugebaut, wurde **1771—1778**

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

[2]) Pfarrgedenkbuch.

[3]) Ebendort.

[4]) Eine in der Kirche angebrachte Rose zeigt, dass entweder die Herren von Marschowic oder die Herren von Rosenberg diese Kirche erbauten oder vergrösserten, denn beide Herren führten dieses, den Witigonen gemeinsame Wappen.

[5]) Pfarrgedenkbuch.

[6]) Schlossarchiv Gratzen. — Der Protestantismus auf der Herrschaft Gratzen breitete sich unter dem letzten Rosenberger und besonders unter den Herren von Schwamberg aus, wurde aber bei dem Besitzantritt der Gräfin von Buquoy immer mehr eingeschränkt, so dass in Kaplitz 1628 nur mehr eine protestantische Familie sich befand.

[7]) Schlossarchiv Gratzen.

theilweise umgebaut und vergrössert. **1465, 19. April** waren im Ganzen 8 Zinsleute des Pfarrers.[1] **1497, 29. Januar** verspricht Peter von Rosenberg dem Kaiser Max auf seine Zuschrift, den Pfarrer von Kaplitz, der dem Rattenberger von Freistadt wegen Umfahrung der Mauth Häringe genommen hat, mit diesem (dem Rattenberger) zu verhören.[2] **1546** tadeln die Administratoren des Prager Erzbisthums den Abt von Mühlhausen, weil er sich selbst zum Pfarrer von Kaplitz gemacht, wo er alles verschwende und verkaufe, dann begebe er sich nach Mühlhausen und lasse die Pfarre verwaist. Einen deutschen Prediger halte er schon ein ganzes Jahr nicht.[3]

Marien-Bruderschaft (Marienzeche). **1529** kauft Johann von Rosenberg von Albert Benesch von Giwowitz den Lorenz Dwořak in Pořiken mit einem jährlichen Zins von 1 Schock Groschen und 2 Hühnern für die Marienzeche in Kaplitz um $37^1/_2$ Schock Prager Groschen aus den fremden Stiftungsgeldern derselben.[4]

Friedhof. Ursprünglich um die Kirche bestanden. **1787, 8. Juli** ein neuer Friedhof neben der St. Josef und Barbara-Kapelle eröffnet.[5]

Schule. Als Hauptförderer der geistigen Cultur haben sowohl die Prämonstratenser-Mönche von Mühlhausen, wie auch die Ritter von Poreschin bald für den Schulunterricht gesorgt, leider ist bisher über die erste Schule in Kaplitz nichts bekannt geworden, doch wird derselben anfangs des 16. Jahrhunderts gedacht und die Einführung der neuen Lehrmethode durch Pfarrer Kindermann, dem berühmten Pädagogen, der hier **1771** bis **1775** das Lehramt ausübte, hat die Schule Kaplitz weit und breit bekannt gemacht. Eine auf dem **1862** neuerbauten Schulhause im Jahre **1884** dem genannten Pfarrer und späteren Bischof von Leitmeritz, Kindermann Edlen von Schulstein, gewidmete Gedenktafel erinnert an dessen weittragende Wirksamkeit. **1874** die Bürgerschule eingeführt, **1890** für mehrere Classen im Gemeinde-Bräuhause Localitäten adoptiert.[6]

---

[1]) Ebendort. — Die Zinsleute waren: Damlaso, Wenceslaus sutor (Schuster) Janko geheissen Ffink, Strunarzo, Welflin der Müller, Liendl der Töpfer, Sstefl der Müller und die Witwe Hawlik.

[2]) Sedláček, III., 105.

[3]) Schlossarchiv Gratzen.

[4]) Ebendort. — 1545 ist Andre von Pořiken (zur Kaplitzer Kirche gehörig) vom Todtenfalle gegen eine Martinigans alljährlich befreit. (Kaplitzer Kirchen-Grundbuch, 64.)

[5]) Pfarrgedenkbuch.

[6]) Schulchronik. Heimatskunde des Bezirkes Kaplitz.

Spital. Ein solches wird **1504** angeführt, als die Bürgerswitwe Paleczek 2 Wiesen in Kaltenbrunn demselben widmet, zu einem Seelenbade im Advent, wofür 2 Zuber Hafer und 1 Zuber Korn auf Brod verabreicht werden sollen. (Zu dieser Leistung ward **1682**, **1. December** der Bader Andreas Barbrockher verpflichtet.[1]) **1610**, **24. April** vermacht Peter Wock von Rosenberg testamentarisch dem Spitale 500 Schock Groschen meissn. (jährlichen Zins 30 Schock). **1793** wird das Bürgerspital St. Martin für 8 Personen errichtet.[2]) Vordem, u. z. **1780**, erfolgte die Gründung des „Vereines der Liebe zum Nächsten" durch Graf Johann von Buquoy, welches Institut **1831** geregelt wurde und 15 Arme unterstützt wurden.[3]) Nebst dem Bürgerspitale ward **1738** durch den Pfarrer Benedikt Janouschek das Krankenhaus neben der St. Josef und Barbara-Kapelle ins Leben gerufen.[4])

Rathhaus. Ein Gerichtshaus existierte **1382** und wird im Urbar **1553** ein Rathhaus verzeichnet, an dem **1555—1557** Bauveränderungen vor sich giengen[5]) und **1718** erfolgte nach dem verheerenden Brande ein Neubau, der abermals **1839** dem Elemente anheim fiel, worauf **1843**, **19. April**, als am 50. Geburtstage Sr. Majestät Kaiser Ferdinands, der Grundstein zum jetzigen Rathhause gelegt, das Haus Nr. 77/66 zugekauft und die bestandene Laube, worauf der Thurm[6]) ruht, vermauert wurde. Der Bau kostete 4400 Gulden Conventionsmünze, dessen Einweihung fand am **14. September 1844**, als am Geburtsfeste des h. Landes-Chefs, dem durchlauchtigsten Erzherzog Stefan statt. **1850** wurde das Rathhaus für die k. u. k. Kanzlei adaptiert. **1895** wohnte Se. k. u. k. Majestät Kaiser Franz Josef I. während der Kaisermanöver hier, aus welchem Anlasse die Stadtvertretung **1896** eine Gedenktafel am Gebäude anbringen liess.[7])

---

[1]) Stadtarchiv Kaplitz.
[2]) Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Ebendort.
[4]) Ingleichen.
[5]) **1557** nahmen die Kaplitzer den Italiener Clement auf, dass er ihnen das Rathhaus mit Ziegeln decke und mit Schildmauern auf beiden Seiten versehe, wofür er 15 Schock meissn. erhielt.
[6]) Der **Thurm** bildet ein Wahrzeichen der Stadt, er hat keinen Grund und die seit **1834** angebrachte Uhr läutet vor jedem Stundenschlage.
[7]) Schlossarchiv Gratzen.

Gewerbe und **Privilegien.** Die Gewerbe erhielten Privilegien und zwar: **1481** die Tuchmacher, **1561**, Schneider, **1577**, Lederer, **1583**, Schmiede und Wagner, **1585**, Töpfer, **1587**, Bäcker, Müller und Lebzelter, **1603**, Kürschner, Steinmetze und Maurer, **1607**, Fleischhacker, **1650**, Seiler, **1651**, Leinenweber, **1671**, Schuhmacher, **1684**, Strumpfwirker. Insbesonders war es das Töpfergewerbe, welches einst schwunghaft betrieben wurde.[1])

Bräuhäuser. Es bestehen zwei Brauereien, das herrschaftliche und das der Gemeinde gehörige. Zuerst bestand das **Gemeinde-Bräuhaus**, wie durch das Privileg vom Jahre **1482** nachgewiesen erscheint. Zur Zeit, als Peter Wock der Gemeinde die ihr durch Wilhelm von Rosenberg entzogene Bräuberechtigung zurückgab, mussten von jedem Viertel Fass Bier 6 kleine Groschen entrichtet werden, welche Abgabe auch von den Besitznachfolgern aufrecht erhalten blieb.[2]) Von einem neuen Gemeinde-Bräuhause spricht der Vertrag **1671**, **27. November**, wegen Wasserleitung.[3])

Das Herrschafts-Bräuhaus,[4]) gegen Ende des 16. Jahrhunderts auf je 20 Viertel Weissbier und 52 Eimer Gerstenbier eingerichtet, hatte 21 Wirtshäuser zugewiesen.[5]) Dasselbe wurde nach **1648** auserhalb der Stadt[6]) neu erbaut und nach dem Brande **1718** vergrössert, bis **1852** in Regie betrieben und ist seit dieser Zeit verpachtet,[7]) wogegen das Gemeinde-Bräuhaus gegenwärtig im Regiebetriebe steht. In beiden Brauereien haben im Laufe der Zeit mannigfache Umbauten und Werksverbesserungen stattgefunden.[8])

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ingleichen.
[3]) Gemeindearchiv Kaplitz.
[4]) 1675 erkauften die Kaplitzer vom Grafen Ferdinand von Buquoy nebst seinem herrschaftlichen (ehemals Caspar Petit'schen) Hause auch „dass alte Gemeyr, allwo vorherr dass obrigkheitliche Preyhauss gewesen".
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Bei der Tauber-, damals herrschaftliche Mühle.
[7]) Schlossarchiv Gratzen.
[8]) Ingleichen. Gemeindearchiv Kaplitz. — Welchem Zwecke das Stadt-Bräuhaus einst diente, ist nicht zu ermitteln gewesen, doch lässt die Bauart einzelner Räumlichkeiten, sowie die an den Thürbögen dieses und des Nachbarhauses angebrachte fünfblätterige Rose auf eine besondere Verwendung schliessen. Von einem Kloster, wie Manche glauben, kann aber keine Rede sein, denn der Bau gieng zu Ende des 16. Jahrhunderts, 1557, vor sich und aus dieser Zeit kann der Bestand eines Klosters in Kaplitz nicht nachgewiesen werden.

Mühlen. Gleich anderen Orten und besonders hier an der Hauptdurchzugsstrasse, befanden sich am Maltschflusse Mühlwerke, deren bereits **1381**, **20. September** gedacht wird und im Urbar **1553** die heute noch bestehende Tauber- und Gangelmühle angeführt erscheinen. Diese 2 Mühlen wurden **1591** zur Herrschaft gegen einen Betrag von 20 Schock per Mahlgang eingezogen, den Müllern verpachtet, **1751** denenselben emphyteutisch verkauft, **1852** zur Gänze eingelöst. Anno **1770** waren zur Taubermühle 93 Mahlbauern, zur Gangelmühle 41 Mahlbauern zugewiesen.[1])

Eisenhammer, **1771** errichtet.[2])

Bad. Im 15. Jahrhundert, wie in allen anderen Städten und Märkten der Herrschaft vorhanden gewesen, ebenso auch noch im 18. Jahrhundert.[3])

Mauth. **1370**, **1. November** bewilligen die Gebrüder Marquard und Přibik von Poreschin dem Kloster Hohenfurt die Mauthfreiheit in Kaplitz,[4]) was sich **1396**, **26. December** wiederholt. **1383**, **22. Juli** widmet Marquard von Poreschin für die gestiftete Vicarie 1 Schock Groschen.[5]) Eine Strassenmauth besteht noch gegenwärtig.

Kaiserreisen. **1562**, **19. Februar**, Kaiser und König Maximilian II. reist durch Kaplitz. **1577**, **22. Januar** erwartet hier die Erzherzoge die Leiche des Kaisers Maximilian. **1646**, **13. August**, Kaiser Ferdinand III. sammt Sohn. **1680**, **13. Juli**, Kaiser Leopold übernachtet. **1732**, Kaiser Karl VI. nimmt Absteigequartier im Herrschafts-Bräuhause, welches aus diesem Anlasse in den oberen Räumen für den hohen Besuch eingerichtet wurde.[6]) **1801**, **8. April**, die Erzherzoge Johann, Anton,

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ebendort.
[3]) Ingleichen.
[4]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 149, 213.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Schlossarchiv Gratzen. — Für die Mittags- und Nachtstation Sr. Majestät und das grosse Gefolge waren zu liefern angeordnet und auch abgeliefert: 18 Stück Donaukarpfen, 135 Pfund ordinäre Karpfen, 63 Pfund Stockfische, 20 Stück Schildkröten, 84 Pfund Hechte, 18 Pfund Saiblinge, 8 Stück Aale, 6 Stück Aalruthen, 4½ Massl Grundlinge, 2 Massl Kappen, 34 Pfund andere Fische, 50 Schock Frösche, 40 Pfund Schmalz, 44 Pfund Butter, 500 Stück Eier, 22 Achtel Mehl, 350 Stück Krebse, 12 Mass Milch, 4 Mass Rahm, 20 Indians, 28 Gänse, 50 Enten, 72 Kapauner, 18 alte und 359 junge Hühner, 15 Lämmer, 15 Spanferkel, 9 Tagkälber, 4 Achtel Tafelobst, 60 Stück Kochobst, 5 Büttel Kohl, 30 Bündel Petersilie, 30 Bündel Kräuteln, 20 Bündel Schnittlauch, 4 Körbel Sauerampfer, 36 Stück Artischocken,

Rainer, Ludwig, Rudolf durchgereist, während Kaiser Franz II. mit Erzherzog Karl in Budweis weilte. **1804**, **29. October**, Kaiser Franz II. sammt Höchstseiner Gemahlin, **1810**, **6. Juni**, Kaiser Franz, **1822**, **29. December**, König von Preussen, **1823**, **1. Januar**, Kaiser Alexander von Russland, **1824**, **12. Mai**, Kaiser Franz sammt Höchstseiner Gemahlin, **1836**, **6. October**, König Karl X. von Frankreich sammt Höchstseiner Familie, **1895**, **3. September**, hat unser allergnädigste Kaiser Franz Josef I. während der Kaisermanöver, hier kurzen Aufenthalt genommen.[1])

Brände: Vor 1419 innerhalb 4 Jahren zweimal ganz abgebrannt, 1425, 1428, 1507 (grosser Brand), 1549, 28. Juli (der Blitz schlug neben der Thüre des Rathhauses ein und betäubte 70 Personen), 1718, 8. October, 1763, 1783, 27. März, 1786, 1796, 27. November, 1839, 22. Juli (26 H.), 1848, 1872, 15. Juli (69 H.), 1874, 21. April (11 H.), 1883, 1885.[2])

Hochwässer: 1539, 12. August, 1592, 6. Juli, 1655, 1. Juli, 1670, 4. Juli, 1709, 14. Februar, 1723, 1730, 6. Juli, 1736, 1750, 11. Juli, 1796, 27. November, 1888, 3. September, 1890, 1897.[3])

Sturmwind, 1861, 23. Juni, der in der Gemeindewaldung grossen Schaden verursachte, ebenso der **Schneedruck** 1881, 11. Mai.[4])

Kriegsdrangsale. Zur Hussitenzeit, **1422—1423**, ferner **1619**, bei Beginn des 30jährigen Krieges. **1627** berichten die Kaplitzer Bürger an die Gräfin von Buquoy über ihr Elend, dass ihr Markt grösstentheils eine öde Brandstätte sei und wegen der bayrischen Militär-Durchzüge hätten sie sich in Schulden gestürzt. **1741**, **1797** und **1799** Militär-Durchzüge namentlich im December **1799**, wo allein 12.550 Mann mit 7994 Pferden durchzogen. **1805** und **1806** gab es ebenfalls grosse Durchzüge.[5])

---

30 Stück Karfiol, 4 Büttel Sellerie, 2 Büttel Rüben, 3 Büttel Spinat, 30 Bündel Zwiebel und Knoblauch, 3 Körbel Gurken, 5 Körbel Salat, ½ Eimer Sauerkraut, 12 Büschel schwarzen Rettich, 3 Küffel Salz, 4 Eimer Eis, 3 Klafter hartes Holz, 10 Butten Kohlen. Mit geringer Ausnahme haben das Angeforderte die Herrschaft und die Unterthanen beigestellt. Sämmtliche Braulocalitäten waren für das Gefolge hergerichtet.

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ebendort.
[3]) Ingleichen. Budweiser Kreisblatt, 1886.
[4]) Stadtarchiv Kaplitz.
[5]) Schlossarchiv Gratzen. Pfarrgedenkbuch.

Missjahre, Theuerung: 1317, 1771, 1773, 1805.

Vereine: **1551** das Bürgercorps bestanden. Als am **28. Februar 1612** der letzte Rosenberger Peter Wock als Leichnam bei der Ueberführung von Wittingau nach Hohenfurt in Kaplitz über Nacht am Ringplatze aufgebahrt war, hielt das Corps die Ehrenwache.[1]) **1830** gieng die Auflösung des Bürgercorps vor sich. Das Schützencorps, im 18. Jahrhundert gegründet, bestand **1820** nicht mehr. Musik- und Gesang-Verein (seit **1897** getrennt), Lehrer-Verein **1870**, Freiwillige Feuerwehr **1873**, Schulkreuzer-Verein **1875**, land- und forstwirtschaftlicher Bezirks-Verein **1879**, Deutscher Schul-Verein **1881**, Burschenbund „Einigkeit" **1882**, Böhmerwald-Bundesgruppe **1883**, Verschönerungs- und Anpflanzungs-Verein **1884**, Turn-Verein **1889**, Zvornost **1895**, Pošumavská jednota **1897**.

Unterschiedlich. **1391—1402** ein Priester Jakob aus Kaplitz in Prag. **1421**,[2]) Johann Kaplitzer von Poreschin Notar beim böhmischen Unterkämmerer, **1425** Protonotar. **1458** und **1464**, Johann von Kaplitz Pfarrer in Milčin; **1465** und später ist er Rosenberger Secretär.[3])

1405, 26. April, Urfehde des Ulrich von Kaplitz, des Nöderleins Sohn, an den Freistädter Pfleger, der ihn gefangen hält.[4]) **1409** bis **1422** geschehen im Walde Kramař hinter Kaplitz viele Strassenräubereien.[5]) **1465, 19. April** waren Zinsleute des Sigmund Bílahláwa von Poreschin Slawczo, der ältere und Zigo, der Bruder des Janko. Im 15. Jahrhundert wird ein Nicolaus cerdo (Gerber) erwähnt.[6]) **1496, 15. December** ersucht Peter von Rosenberg die Freistädter, dem Richter zu Kaplitz die ihm abgenommenen 2 Wagen mit Eisen zurückzugeben. **1605, 1. Juli**, Georg Sverasky (Primator), Toman Beránek (Richter) und Basil (Schreiber) werden mit anderen Kaplitzern

[1]) Mareš: Život Petra Wocka z Rožmberka, 271.
[2]) Klimesch: Reg. von Poreschin, 34.
[3]) Ebendort, 65.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.
[5]) Popravčí kniha, 27, 30, 36.
[6]) Klimesch: Reg. von Poreschin. — 1477 gab es hier einen Peter Chochmaul, Martin Franda, Janek Hojar, Partl (Metzger), Vaněk, Homolka (Metzger), Duchoň. 1487 wird Jan, der Richter angeführt.

im Wittingauer Rathhaus gefangen gesetzt, weil sie den von einem Daniel Franz vollführten Mord nicht angezeigt haben.[1]) **1609, 13. September** feiert der Kaplitzer Bauschreiber Tobias Aleš seine Hochzeit mit der Türkin Anna (aus Belgrad) in Wittingau.[2]) **1753** bis **1755** gieng der Bau der Budweis-Linzer Commercialstrasse vor sich. **1767—1769**, die Buttai'sche Artillerie hier im Standquartier gelegen. **1825**, der Bau der Pferdebahn begonnen, **1828** beendet. **1837**, Strasse nach Gratzen angelegt, **1797** die Apotheke eröffnet, **1850** Einführung der k. k. Aemter, **1865**, der Bezirksvertretung, **1868**, des Telegrafen-Amtes, **1871**, Eröffnung der Locomotivbahn bis Zartlesdorf, **1872** bis Linz. **1872**, Bau des Dilettantentheaters. **1873**, Gründung der Sparcassa.

Einwohnerzahl 2374. **Häuser** 343.

Markt Kaplitz.

[157]

	℔	ß	g	₰
Vincenz Schimak.				
Zahlt v. halben Erbtheil Zins zu Georgi	—	—	24	—
dasselbe zu Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	150	—	—
Toman Jakob, Tuchmacher.				
Versteuert	—	38	—	—
Mozl Pöschko.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	30	—	—
Philipp Bizan.				
Vom halben Erbtheil zu Georgi	—	—	36	—
Galli	—	—	36	—
Versteuert	—	117	—	—
Mozl Gangl.[3])				
Hauszins zu Georgi	—	—	5	5
von 4/4	—	—	48	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	30	—	—

[1]) Mareš: Život Petra z Rožmberka, 212.
[2]) Ebendort, 239.
[3]) Noch bestehender Familien- oder Hausname.

	℔	ß	g	₰
Simon Stieglitz.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	38	—	—
Barbara Polsterschmidin.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	22½	—	—
Wenzl Hilebrand.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	6
Galli	—	—	1	6
Versteuert	—	9	—	—
Veitl Kurfirst.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	6
Galli	—	—	1	6
Versteuert	—	13½	—	—
Wenzl Nedler.				
Hauszins zu Georgi	—	—	4	—
Galli	—	—	4	—
Versteuert	—	13½	—	—
Bilka, Schneider.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	12	—	—
Zacharias Kudler.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	5
Galli	—	—	1	5
Versteuert	—	9	—	—
Linhart, Fuhrmann.				
Von ¼ Erbtheil zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	112½	—	—
Simon Czerney.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¼ Erbtheil zu Georgi	—	—	12	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	52½	—	—

	℔	ß	g	₰
Ambros Nossberger.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¼	—	—	24	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	82½	—	—
Blasius Boschenpelz, Waschenpolz.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von der Scheuer	—	—	1	5
vom Garten	—	—	1	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	67½	—	—
Mothis, Sailer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	18	—	—
Mertl Diendorfer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	112½	—	—
Motzl Bildhort.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	30	—	—
Gerg Zborazky.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¾ Erbgut	—	—	36	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	45	—	—
Matias Weselsky.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	30	—	—
Melichar Pol.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¼ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	45	—	—
Mertl Eller.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	12	—	—

	℔	ß	g	₰
Klement Schmidt.[1])				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	7½	—	—
Adam, Schlosser.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	7½	—	—
Christof, Binder.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	22½	—	—
Ambros Dindorfer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	11½	—	—
Hansl Beiss.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	22½	—	—
Peter Krzišek.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	22½	—	—
Kilia Hradschka.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¼ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	67½	—	—
Antoni Kren.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	15	—	—

[1]) Noch bestehender Familienname.

	℔	ß	g	₰
Gabriel Proneter.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¼ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	150	—	—
Benedikt Materny.				
Hauszins zu Georgi	—	—	—	—
von ¾ Erbgut zusammen	—	—	36	—
dasselbe zu Galli	—	—	36	—
Versteuert	—	450	—	—
Wenzl Paul, Schuster.				
Von ¾ Erbgut zu Georgi	—	—	36	—
Galli	—	—	36	—
Versteuert	—	187½	—	—
Marie Mleynka.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	187½	—	—
Lorenz Wacha.				
Zahlt von der Schätzung per	—	187½	—	—
Peter Petrasch.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	150	—	—
Martin Dindorffer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¼ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	75	—	—
Jeremias, Fleischer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von der Scheuer	—	—	2	—
von ¼ Erbgut	—	—	12	—

	℔	ß	g	₰
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	127½	—	—

Wolf, Glaser.

Hauszins zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—

Jakschin, Weberin.

Hauszins zu Georgi	—	—	1	6
Galli	—	—	1	6
Versteuert	—	15	—	—

Hans Breitschopf.[1])

Hauszins zu Georgi	—	—	1	1
Galli	—	—	1	1
Versteuert	—	12½	—	—

Stefan Zitrl.

Hauszins zu Georgi	—	—	1	5
Galli	—	—	1	5
Versteuert	—	9	—	—

Hans Mitereger.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	22½	—	—

Johann Tosch.

Scheuerzins zu Georgi	—	—	2	—
von ¼ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	30	—	—

P. Litochleberin.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	30	—	—

	℔	ß	g	₰
Motis Hartl. Färber.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
v. d. halben Scheuer	—	—	1	—
von ²/₄ Erbgut	—	—	24	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	52½	—	—

Girg Klement.[2])

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¼ Erbgut	—	—	24	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	75	—	—

Toman Nuscholt.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	22½	—	—

P. Litochleberin.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	150	—	—

Toman, Töpfer.

Hauszins dem Pfarrer zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	30	—	—

Egydius Magory.

Hauszins dem Pfarrer zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	22½	—	—

Blasius Mikschal.

Hauszins zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	37½	—	—

Girg Kolfing.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	112½	—	—

[1]) und [2]) Noch bestehende Familiennamen.

	℔	ß	g	₰
Girg Kholfing.				
Von ²/₄ Erbgut zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	112½	—	—

Lorenz Pascher.[1])

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	112½	—	—

Nikolaus, Lebzelter.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¼ Erbgut	—	—	12	—
von der Scheuer	—	—	2	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	60	—	—

Jakob Pena.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	52½	—	—

Christof Mothes.

Versteuert	—	150	—	—

Stefan Zitrl.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ²/₄ Erbgut	—	—	24	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	187½	—	—

Tobias Bruder.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	37½	—	—

Philipp, Weber.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
vom Antheil	—	—	1	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	52½	—	—

	℔	ß	g	₰
Toman Lang, Kürschner.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¼ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	45	—	—

Zacharias Kudler.

Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
von ¼ Frbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	60	—	—

Stefan Pachter.

Hauszins zu Georgi	—	—	1	—
von ¼ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	11½	—	—

Simon Tibold.

Hauszins dem Pfarrer zu Georgi	—	—	1	—
von ¼ Erbgut dem Herrn	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	22½	—	—

Martin Denk.

Hauszins dem Pfarrer zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	15	—	—

Nikolaus, Lebzelter.

Hauszins dem Pfarrer zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	45	—	—

Peter, der Badmann.

Hauszins zu Georgi	—	—	45	—
von ¼ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	90	—	—

[1]) Noch bestehender Familienname.

	℔	ß	g	₰
Wastl, Binder.				
Von 1/4 Erbgut zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	37 1/2	—	—
Hansl Kronfuss.				
Hauszins dem Pfarrer zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
von 1/4 Erbgut dem Herrn zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	75	—	—
Gerg Reiter, Schuster.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	15	—	—
Ambros Strondl.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	15	—	—
Johann Kneter.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	11 1/2	—	—
Mert Stampl.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	11 1/2	—	—
Helena Schmolzanderl.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	11 1/2	—	—
Christof Maurer.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	15	—	—
Stefan Tauber.[1]				
Müller zahlt dem Pfarrer zu Georgi	—	—	34	—
vom 4/4 Erbgut dem Herrn	—	—	48	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	225	—	—
Urban Löffler.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	11 1/2	—	—
Wolf Daxl.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	15	—	—
Wenzl, Tuchmacher.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	11 1/2	—	—
Jakob, Töpfer.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	15	—	—
Jakob, Maurer.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	6	—	—

[1]) Taubermühle, 1752 emphyteutisch verkauft, ist die heutige Mühle beim Herrschaftsbräuhause.

	℔	ß	g	₰
Marie Schlazerin.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	6	—	—
Wondra, im Winkel.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	6	—	—
Simon Dreyling.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
vom 1/4 Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	15	—	—
Ambros Stampl.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	6	—	—
Lorenz Holinka.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	6	—	—
Balthasar, Tuchmacher.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	15	—	—
Toman, Fischer.				
Hauszins zur Gemeinde zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	11 1/2	—	—
Simon Irles, Schuster.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
vom 1/4 Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	30	—	—
Andres Stoller, Schuster.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	45	—	—
Andres Stedner.				
Bäck-Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	67 1/2	—	—
Urban, Fleischhauer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	75	—	—
Johann Stedner.				
Vom 1/4 Erbgut zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	112 1/2	—	—
Gallus Kaiser.				
Von 3/4 Erbgut zu Georgi	—	—	36	—
Galli	—	—	36	—
Versteuert	—	150	—	—
Vincenz, Kaufmann.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	5
von 2/4 Erbgut	—	—	24	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	75	—	—
Toman, Tuchscherer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
von 3/4 Erbgut	—	—	36	—

	℔	ß	g	₰
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	37½	—	—

Benedikt Mertl.

Von ²/₄ Ergut zu				
Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	60	—	—

Girg Herlos, Schuster.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	37½	—	—

Maties Turat, Töpfer.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	37½	—	—

Mert Neiff.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
vom ¹/₄ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	30	—	—

Wenzl Jagenteufl, Weber.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	52½	—	—

Jakob Puschner.

Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
vom ¹/₄ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	45	—	—

Stefan Grambl.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	11½	—	—

	℔	ß	g	₰

Rudolf Falzgraf.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ²/₄ Erbgut	—	—	24	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	75	—	—

Andre Holeczek, Bäcker.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¹/₄ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	56½	—	—

Toman Schimek.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¹/₄ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	75	—	—

Moties Gangl.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	37½	—	—

Wenzl Eller.

Von ²/₄ Erbgut zu				
Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	75	—	—

Andre Ziecha.[1])

Von ³/₄ Erbgut zu				
Georgi	—	—	36	—
Galli	—	—	36	—
Versteuert	—	75	—	—

Bartl, Schneider.

Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	26½	—	—

Mozl Winkler.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	26½	—	—

[1]) Noch bestehender Familienname.

	℔	ß	g	₰

Andre Bartl, Fuhrmann.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ⁴/₄ Erbgut	—	—	48	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	75	—	—

Andre Korzie, Weber.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	52½	—	—

Bartl Sturz, Tuchmacher.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	37½	—	—

Franz Brichzi.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	22½	—	—

Andre Horzie, Weber.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ³/₄ Erbgut	—	—	36	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	67½	—	—

Bartl Raitenschläger, Bäcker.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¹/₄ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	18	—	—

Valentin Kohout.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	18	—	—

Keruschka Naderin.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	18	—	—

	℔	ß	g	₰

Hans Zaner.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ²/₄ Erbgut	—	—	24	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	18	—	—

Albert, Weber.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¹/₄ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	18	—	—

Lorenz, Lauffer.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¹/₄ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	45	—	—

Benedikt Zagic, Müller.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	75	—	—

Andre Waldhauser.

Versteuert	—	18	—	—

Jakob, Kürschner.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¹/₄ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	18	—	—

Johann Schmied.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¹/₄ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	18	—	—

Blasius, Binder.

Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von ¹/₄ Erbgut	—	—	12	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	67½	—	—

	℔	ß	g	₰
Andre Ticzky, Bräuer.				
Von 1/4 Erbgut zu				
Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	60	—	—
Kaspar Belzer.				
Zahlt von der Versteuerung per	—	18	—	—
Andre, Töpfer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	2	—
von 1/4 Erbgut	—	—	12	—
von der Scheuer	—	—	—	6
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	18	—	—
Martin Zicha.				
Von 1/4 Erbgut zu				
Georgi	—	—	24	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	150	—	—
Franz Brichzy.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	112 1/2	—	—
Toman Lauffer.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von 1/4 Erbgut	—	—	3	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	22 1/2	—	—
Peter Wlach, Kürschner.				
Von 2/4 Erbgut zu				
Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	75	—	—
Benedikt Kudler.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	22 1/2	—	—

	℔	ß	g	₰
Franz Brichzy.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	37 1/2	—	—
Justina, Witwe.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	90	—	—
Hansl, Binder.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	45	—	—
Urban, Bäcker.				
Von 1/4 Erbgut zu				
Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	60	—	—
Franz Brichzy.				
Vom öden Grund zu				
Georgi	—	—	11	3
vom Garten	—	—	2	—
von der Scheuer	—	—	2	—
von 4/4 Erbgut	—	—	48	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	472 1/2	—	—
Herr Heinrich Pauzar von Michnitz.				
Vom zweiten Haus				
Zins zu Georgi	—	—	2	2
Galli	—	—	2	2
Versteuert	—	187 1/2	—	—
Vincenz Schimak.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von 2 Gärten und				
der Scheuer	—	—	4	5
von 1/4 Erbgut	—	—	12	—
von der Öden	—	—	1	3
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	150	—	—

	℔	ß	g	₰
Motes Frelich.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
von 3/4 Erbgut	—	—	36	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	90	—	—
Franz Brichzy.				
Von 8/4 Erbgut zu				
Georgi	—	1	36	—
Galli	—	1	36	—
Versteuert	—	150	—	—
Toman Beranek.				
Von 1/4 Erbgut zu				
Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	75	—	—
Kaspar Schauer.				
Zahlt von 3/4 Erbgut				
zu Georgi	—	—	36	—
Galli	—	—	36	—
Versteuert	—	112 1/2	—	—
Franz Kolfing.				
Von 1/4 Erbgut zu				
Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	60	—	—
Wolf Lohner.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	12 1/2	—	—
Franzl, Schneiderin.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	9	—	—
Wenzl Hüter.				
Hauszins zu Georgi	—	—	3	5
Galli	—	—	3	5
Versteuert	—	9	—	—

	℔	ß	g	₰
Vincenz Fonk.				
Hauszins zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	7 1/2	—	—
Mates Woyta, Müller.				
Hauszins zu Georgi	—	—	31	—
Galli	—	—	31	—
Versteuert	—	150	—	—
Benedikt Zajic.				
Hauszins zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	90	—	—
Stefan Zitr, Müller.				
Zins dem Pfarrer zu				
Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	112 1/2	—	—
Wolf Prunner, Inmann kauft 1/4 Erbgut, zahlt Zins zu				
Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Gartenzins zahlen zu Georgi jährl.:				
Veitmüller	—	—	6	—
Gallus Kaiser vom Garten	—	—	3	3
Franz Brichzy von des Pauli Luss	—	—	8	—
Benedikt Matryink v. der Luss namens Scheiben	—	—	8	—
Simon Czerney	—	—	2	4
Georg Kolfing	—	—	12	—
Nikolaus, Lebzelter, vom Garten	—	—	6	—
Benedikt Mertl vom Luss	—	—	2	—

	℔	ß	g	₰
Blasius, Tuchmacher vom Backofen	—	—	4	—
Matias Gangl vom Luss	—	—	6	—
Summa	—	—	58	—

Zins vom Fluss und Bach.

Das Amt zu Kaplitz zahlt v. d. Maltsch	—	—	30	—
der Pfarrer zu Kaplitz zahlt von der Wehr	—	—	12	—
der Richter zu Kaplitz zahlt	—	—	25	—
v. der unteren Wehr	—	—	10	—

Vom Schwarzau-Fluss.

Der Richter von Pflanzen	—	—	16	—
Franz Brichzy von Kaplitz	—	1	—	—
Franz Brichzy vom Bach	—	—	16	—
Summa	—	2	49	—
dasselbe zahlen sie zu Galli				
weiters zahlen einmal des Jahres zu Georgi v. Bache:				
Andre von Rosenau gibt	—	—	8	—
Bartl von Leypold v. Hubene gibt	—	—	12	—
Jakob Wychra von Sohorz gibt	—	—	12	—
Albert, der Müller	—	—	8	—
Summa	—	—	40	—

Fleischhauer sind in diesem Markt 6 und geben des Jahres à 5 Pfund Inslich, so ertraget 30 Pfund.

	℔	ß	g	₰
Die Mauth in diesem Markt gehört d. gnädigen Herrn und entfällt jährlich zuweilen mehr, zuweilen weniger bis	—	80	—	—
Die Inleute so in Kaplitz sind, haben d. gnädigen Herrn jährlich zu Galli für die Robot zu zahlen à	—	—	6	—
Summa der Ansässigen 154				
Rathhaus 1				
Kirche, Pfarre, Colatur Sr. Gnaden.				
Schänken 10				
zu Kriegszeiten an Rüstwagen 1				
ausgerüstete Reiter 2				
ausgerüstetes Fussvolk 5				
Summa der Zinse zu Georgi	—	30	34	2
Fluss- und Bachzins	—	3	29	—
Gartenzins	—	—	58	—
Summa	—	35	1	2
Summa der Zinse zu Galli	—	30	34	2
Fluss- und Bachzins	—	2	49	—
Summa	—	33	23	2
Summa der Versteuerung 9457 ß vom Schock à 5½ ₰ gibt	—	123	50	3½

Hubene, Huběnov.

(Seehöhe 593 m.)

Der Name dieses Dorfes kommt in den alten Urkunden nicht vor, wohl aber wird die Bezeichnung „Gross-Rosenau" dafür angenommen, während „Klein-Rosenau" das eigentliche Dorf Rosenau ist.[1]) In der Urkunde vom **22. März 1383**, laut welcher Marquard von Poreschin und die Bürger von Kaplitz Zinse zu einer dritten Vicarie stiften, erscheint sowohl Gross- als Klein-Rosenau angeführt.[2]) **1388, 20. September** bestätigt der Abt und der Convent des Prämonstratenserstiftes Mühlhausen diese Stiftung.[3]) **1541** wird Hubene zu Gratzen in der Landtafel einbekannt und gehörten laut Beschreibung der Herrschaft vom Jahre **1658** aus diesem Dorfe 5 Unterthanen zur Marktgemeinde Kaplitz und zwar: Blasio Zehrer, Andrä Schlosser, Mathias Peerko, Ambros Sebera, Kaspar Kusserl,[4]) welche zur Kirche und Pfarre Kaplitz zinspflichtig waren.[5])

Freibauern in **Welaun**: Johann Ktyl von Belens oder Welenow, **1412—1443**, † vor **1447**.[6]) **1547**, Matouš Holik und Bartoš.[7]) **1553**, Ambros und Girschik.[8]) **1579**, Ambros und Barta auf dem Girschikenhof kamen an die Rosenberger. **1598**, Janoušek und Wondra.[9])

1895, 5. September, im Gebiete dieses Dorfes das Kaisermanöver in Anwesenheit Sr. k. u. k. Majestät abgehalten und dort das Entscheidungstreffen geliefert.

Brände: 1884, 1897.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Kaplitz.

Einwohner 39. **Häuser** 11.

---

[1]) Klimesch, Reg., 70.
[2]) Ebendort.
[3]) Schlossarchiv Gratzen. Klimesch, Reg., 82.
[4]) Schlossarchiv Gratzen, 2327—2343.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Stadtarchiv Kaplitz. Klimesch, Reg., 127, 131, 141, 144, 149.
[7]) Klimesch, Reg., 68.
[8]) Gratzen, Urbar.
[9]) Březan, Reg. maj., 183.

Dorf Hubene.

[171]

	℔	ß	g	₰
Gehört zum Gotteshause Kaplitz und geben den Zins dem Pfarrer.				
Bartl Luopold.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	35	2
Galli	—	—	35	2
Versteuert	—	64	—	—
Jakl Lekher.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	27	—
Galli	—	—	27	—
Versteuert	—	36	—	—
Jakob Peterka.				
Zinst von 2/4 zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	42	—	—
Severin Pubal.				
Zinst v. 2/4 zu Georgi	—	—	20	5
Galli	—	—	20	5
Versteuert	—	41	—	—
Valentin Peschl.				
Zinst von 2/4 zu Georgi	—	—	20	5
Galli	—	—	20	5
Versteuert	—	49	—	—
Summa der Ansässigen 5				
der Zinse zu Georgi	—	2	7	5
Galli	—	2	7	5
Zehent Korn	3	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Versteuerung 232 ß à 5 1/2 ₰ per Schock daher	—	3	2	2

Rosenau (Rossenau), Roznow, Rosnow, Rožnov.

(Seehöhe 590 m.)

Im 14. Jahrhundert einen Bestandtheil des Gutes Poreschin bildend, wird es **1358, 24. Februar** bei der Güter-Union zwischen den Gebrüdern von Poreschin namhaft gemacht.[1]) **1363, 26. October** versichert Marquard von Poreschin die Mitgift seiner Hausfrau Přibka im Betrage von 375 Prager Groschen auf seinen Antheil, nämlich 3 1/2 Lahn in Rosenau.[2]) **1383, 22. Juli** stiftet derselbe mit den Kaplitzer Bürgern die dritte Vicarie in der Kaplitzer Pfarrkirche und widmet hiezu Abgaben in Rosenau,[3]) was **1388, 20. September** Abt

[1]) Emler, Reliquiæ tab., I., 425. Klimesch, Reg., 14.
[2]) Emler, 431. Klimesch, 24.
[3]) Stiftsbriefsammlung Kaplitz. Klimesch, 70.

Franz des Prämonstratenserstiftes Mühlhausen bestätigt.[1]) **1386—1388** stiftet Marquard einen vierten Vicaristen bei der genannten Kirche und weist ihm Zinse in Gross- und Klein-Rosenau an.[2]) **1466, 23. April** beurkundet Margaretha von Poreschin, gesessen auf Krummau, den Insassen von Rosenau, dass sie vom Přibik von Poreschin einst einen Wald „w hajištich" um 12 Schock Groschen und 12 Zuber Hafer erkauften.[3]) **1474, 28. Mai** überlässt käuflich Johann Weisskopf, der Poreschiner auf Brettern, an Frau Anna von Popowitz einen jährlichen Zins von 1 Schock, um 23 Schock Groschen, an den Unterthanen Pawel 20 Groschen, dem anderen Pawel 20 Groschen und Chobrče 20 Groschen.[4]) **1484, 15. November** wird dieser Zins an die Kaplitzer Kirche verschrieben.[5]) Mit dem Gute Poreschin kam auch Rosenau an die Herren von Rosenberg. **1553** werden im Urbar zwei Ansässige als zur Pfarre Kaplitz gehörig verzeichnet.[6]) Laut Beschreibung der Herrschaft Gratzen **1658** gehörten folgende 7 Unterthanen zur Marktgemeinde Kaplitz, nämlich: Anton Veith, Galle Peerko, Kusserl am Hof, Andrä Ziehensarkh, Hans Oermeley, Veit Meinetschläger zu Horeschau, Veit Schimak zu Poreschin.[7]) **1604** verkauft Richard von Unter-Sohorz dem Lugsch Guber in Rosenau Grundstücke um 57 Schock Groschen.[8])

Vor **1848** gehörte ein Bauernhaus zur Herrschaft Rosenberg.[9])

Brände: 1892.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Kaplitz.

Einwohner 11. **Häuser** 3.

[1]) Schlossarchiv Gratzen. Klimesch, 82.
[2]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[3]) Schlossarchiv Gratzen. Klimesch, 172. — Genannt sind 1466 die Rosenauer: Matěj, geheissen Harracher, Pawel, Sohn des Chobrče, und Paul Novak.
[4]) Schlossarchiv Gratzen, 4895. Klimesch, 178.
[5]) Stiftsbriefsammlung Kaplitz. Klimesch, 189. — Damals sassen auf den obigen Häusern: Pawel, Wawřinec und Jan.
[6]) Schlossarchiv Gratzen.
[7]) Ebendort, 2327—2343.
[8]) Ingleichen.
[9]) Sommer: Topogr., IX., 144.

Dorf Rosenau.

[171]

	℔	ß	g	₰
Gehört zum Gotteshause Kaplitz und zahlt den Zins dem Pfarrer.				
Andres Brato.				
Zinst von 1/4 zu Georgi	—	—	16 1/2	—
von der Pfarrwiese	—	—	20	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	40	—	—
Johann Jaresch.				
Zinst von 1/4 zu Georgi	—	—	16 1/2	—
von der Pfarrwiese	—	—	20	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	39	—	—
Summa der Ansässigen 2				
der Zinse dem Pfarrer zu Georgi	—	1	13	—
Galli	—	1	13	—
der Schätzung 79 ß vom Schock à 5 1/2 ₰	—	—	54	6

Jeschkesdorf, Ježkov.

(Seehöhe 599 m.)

Im 14. Jahrhundert beim Rittergute Poreschin, übergieng es mit diesem an die Herren von Rosenberg.

1363 gab es einen Ješek von Oderad, dem der Hof daselbst durch Werner von Poreschin verkauft wurde.[1]) **1383, 22. Juli** wird der Jeschkesdorfer oder Rybniker Hof genannt, von dem Zinse für die neugestiftete dritte Vicarie in Kaplitz durch Marquard von Poreschin angewiesen wurden,[2]) was in der **1388, 20. September** ausgefertigten Bestätigungsurkunde ebenfalls enthalten ist.[3]) Ebenso wird **1397, 11. Mai** der Jeschkesdorfer oder Rybniker Hof angeführt.[4])

Vor **1848** gehörten aus diesem Dorfe 1 Bauer und 1 Ausgedingler zur Prälatur Krummau.[5])

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Kaplitz.

Einwohner 24. **Häuser** 4.

[1]) Sedláček, III., 279.
[2]) Libri erect., XIII., G., 10. Klimesch, Reg., 70.
[3]) und [4]) l. c., 82.
[5]) Sommer, Topogr., IX., 143.

Einschichtige Höfe.

[172]

	℔	ß	g	₰
Thomas auf dem Ermeleihof.				
Zinst dem Kaplitzer Pfarrer zu Georgi	—	—	19	5
Galli	—	—	19	5
Zehent Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert	—	70	—	—
Wawra auf dem Brichzyhof.				
Zinst dem Kaplitzer Pfarrer zu Georgi	—	—	19	5
Galli	—	—	19	5
Zehent Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert	—	70	—	—
Girg Dworzak am Porzikerhof.				
Zinst dem Kaplitzer Pfarrer zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Hühner 2				
Versteuert	—	85	—	—
Wenzl am Kaubowischen in Zahradka.				
Zinst zur Gemeinde Kaplitz zu Georgi	—	—	41	—
Galli	—	—	41	—
Zehent Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Versteuert	—	120	—	—
Wastl am Horischauerhof.				
Zinst zur Gemeinde Kaplitz zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Korn	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Hühner 6				
Versteuert	—	58	—	—
Summa der einschichtigen Höfe 5				
von diesen zinst an d. Kaplitzer Pfarrer zu Georgi	—	1	39	3
Galli	—	1	39	3
Zehent Korn	2	—	—	—
Hafer	2	—	—	—
Hühner 2				
die Übrigen zinsen zur Gemeinde Kaplitz zu Georgi	—	1	5	—
Galli	—	1	5	—
Zehent Korn	2	—	—	—
Hafer	2	—	—	—
Hühner 6				
Summa der Versteuerung	—	403	—	—

Dorf Jeschkesdorf.

[172]

	℔	ß	g	₰
Gehört zur Kirche Kaplitz und zahlt die Zinse dem Pfarrer.				
Ambros Antony.				
Zinst zu Georgi	—	—	20	—
Galli	—	—	20	—
Versteuert	—	50	—	—
Jakl.				
Zinst zu Georgi	—	—	20	—
Galli	—	—	20	—
Versteuert	—	50	—	—
Summa der Ansässigen 2				
Zinse zu Georgi	—	—	40	—
Galli	—	—	40	—
Versteuerung 100 ß à ß 5 1/2 ₰	—	1	18	4

Radischen, Rradischen, Hradysst, Hradiště.

(Seehöhe 661 m.)

Wird **1368, 22. April** urkundlich genannt, als Heinrich von Welleschin eine neue Caplanei zu Welleschin stiftete und dem Caplan auch Abgaben aus Radischen zuwies.[1]) **1387** übergieng es an die Herren von Rosenberg und erlaubte **1400** Heinrich von Rosenberg dem Mareš Tršek die Anlage eines Teiches daselbst.[2]) **1412**, Jaroš von Libře, Burggraf auf Radischen, wird nach Krummau, behufs Versicherung seiner Treue, berufen.[3]) **1427**, Wenzel, Peter, Jan und Jiřik von Radischen raubten auf den Strassen um Kaplitz; ebenso Filippus, Rudolt und Tršek von da.[4]) **1431, 30. April**, Šimek von Radischen kauft den Freisassenhof in Migolz[5]) und **1459** verkauft Johann von Rosenberg dem Wenzel von Krummau, Administrator der Prager Kirche, Zinsungen um 80 Schock 4 Groschen 2 Pfennige, was sich **1463, 1464** und **1473** wiederholt.[6]) **1467** verpfändet Johann von Rosenberg einem Krummauer Bürger 3 Schock weniger 3 Pfennige Zinsen um 29 Schock 55 Groschen 3 Denare[7]) und verkauft im selben Jahre, **3. März**, einen Hof, auf dem Tršek sitzt, mit 2 Schock Jahreszins an Přibik Siegfried von Pernlesdorf für 20 Schock Groschen.[8]) Nach **1467** und vor **1508** verkauft Johann Siegfried von Pernlesdorf dem Wenzel von Ruben den Bauernhof des Tršek in Radischen.[9]) **1486** wurde den Bewohnern von Hradiště von den feindlichen Scharen während der südböhmischen Grenzfehde alles Vieh genommen.[10]) **1504**, Streit zwischen Johann Siegfried von Pernlesdorf und Johann Holub von Zachum wegen des Radischer Teiches.[11]) **1508, 20. Juni**

[1]) Borový, Libri erect., I., 69. Sedláček, III., 256.
[2]) Schlossarchiv Gratzen, 2854.
[3]) Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose.
[4]) Popravčí kniha, 50.
[5]) Schlossarchiv Gratzen. Klimesch, Reg., 145,
[6]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[7]) Ebendort.
[8]) Schlossarchiv Gratzen, 4878.
[9]) Notizblatt, III., 445.
[10]) Archiv český, XIII., 49.
[11]) Ebendort, 64.

bezeugt der Administrator des Prager Erzbisthums, dass Wenzel von Ruben der Krummauer Pfarrkirche Güter in Radischen zum Altare des hl. Hieronymus geschenkt habe.[1]) **1517** bestimmt Peter von Rosenberg, was bei dem von Johann Siegfried von Pernlesdorf in Radischen erkauften Teich[2]) wegen Weg und Wiesen zu beobachten sei.[3]) **1541** wurde das Dorf bei der Landtafel einbekannt und befanden sich daselbst als zu Gratzen unterthänig 12 Ansässige.[4])

1764 die am Dorfplatze stehende kunstvolle Säule der hl. Dreifaltigkeit errichtet.

Vor **1848** war ein Haus der Prälatur Krummau unterthan.[5]) **1893, 19. Juni** von der politischen Gemeinde losgetrennt, bildet es nun eine selbständige Catastral-Gemeinde.[6])

Der Radischberg ist 774 m hoch.

Unterhalb des Dorfes am rechten Schwarzauufer befinden sich die wenigen Ueberreste des auf hohen Felsen erbauten „**Falkenschlosses**“ (**Sokoliče**), jetzt **Galleiner-** oder **Hofbauernschloss** genannt. Diese Burg soll schon **1264** bestanden haben, richtiger dürfte sie von Heinrich oder Benesch von Welleschin erbaut worden sein.

Brände: 1770, 1881.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Pflanzen.

Einwohner 153. **Häuser** 28.

Richterschaft Radischen.

Sind in der Todtenfälligkeit.

[174]

	℔	ß	g	₰
Mathäus Pils.				
Zinst vom halben Lahn zu Georgi	—	—	50	6
Galli	—	—	50	6
Versteuert	—	73	—	—

	℔	ß	g	₰
Stefan Stierhaut.				
Zinst vom halben Lahn zu Georgi	—	1	15	1
Galli	—	1	15	1
Versteuert	—	75	—	—

[1]) Notizblatt, III., 445.
[2]) Seifritzteich, noch heute so genannt.
[3]) Schlossarchiv Gratzen, 4879.
[4]) Ebendort.
[5]) Sommer, Topogr., IX., 151.
[6]) Landesgesetz.

	℔	ß	g	₰
Johann Pscheniczka.				
Zinst vom halben Lahn zu Georgi	—	1	1	1
Galli	—	1	1	1
Versteuert	—	70	—	—
Lorenz Marouschek.				
Zinst vom halben Lahn zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	68	—	—
Stiastney Bussta.				
Zinst vom halben Lahn zu Georgi	—	—	58	—
Galli	—	—	58	—
Versteuert	—	73	—	—
Franz Makule.				
Zinst vom halben Lahn zu Georgi	—	—	58	—
Galli	—	—	58	—
Versteuert	—	66	—	—
Mathias Tomaschek.				
Zinst vom halben Lahn zu Georgi	—	—	54	4
Galli	—	—	54	4
Versteuert	—	71	—	—
Johann Hajnej.				
Zinst zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	75	—	—
Andres.				
Zinst vom halben Lahn zu Georgi	—	—	50	—
Galli	—	—	50	—
Versteuert	—	70	—	—
Peter Kodian.				
Zinst vom halben Lahn zu Georgi	—	—	55	1
Galli	—	—	55	1
Versteuert	—	70	—	—
Kaspar Kusek.				
Zinst zu Georgi	—	—	53	3
Galli	—	—	53	3
Versteuert	—	60	—	—
Urban Mertl.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	28	5
Galli	—	—	28	5
Versteuert	—	56	—	—
vom Gemeindeteichl unter 3 Schock Einsatz versteuert er	—	10	—	—
Summa der Ansässigen 12 Schänke 1 der Zinse zu Georgi	—	11	5	—
Galli	—	11	5	—
d. Schätzung 833 ß à 5 1/2 ₰ per Schock	—	10	57	4 1/2
Die Inleute in diesem Dorfe sind verpflichtet der Herrschaft für die Robot zu Galli zu entrichten je	—	—	6	—

Pflanzen, Pflancz, Flancz, Blansk, Wlankh, Blansky, Blánsko.

(Seehöhe 566 m)

Die Gründung des Dorfes fällt wohl zu Anfang des 14. Jahrhunderts und war **1352** das Herrengeschlecht Sternberg (Konopischt auf Bukowsko) Besitzer desselben.[1])

1368, 23. März war Johann von Guttenprunn, genannt von Ledenitz (auch ein Sternberger), im Besitze von Pflanzen und verkaufte die Mühle in Pflanzen, am Schwarzaubache, wiedereinlöslich auf 5 Jahre dem Pfarrer von Pflanzen.[2]) Johann von Guttenprunn besass das Dorf noch **1369**.

1396, 26. December bewilligte Marquard von Poreschin dem Stifte Hohenfurt die Mauthfreiheit in Pflanzen.[3]) Unterm **18. December 1416** forderte Herzog Albrecht V. von Oesterreich die Erben der Poreschiner auf, dass sie dem Schwiegersohne Marquards von Poreschin, Jörg von Tirna, das Dorf Pflanzen, das diesem einst statt der Mitgift seiner Gemahlin, im Betrage von 200 Pfund Pfennigen, versetzt, nachher aber ohne Ersatz von Hroch von Marschowic weggenommen wurde, wieder übergeben oder Ersatz leisten.[4]) **1444, 8. März** verkauft Johann Bílahláwa, gesessen in Klein-Plawnitz, dem Pflanzner Richter Wenzel den vierten Theil eines Erbgutes (1/4 Hube), das Jan Skwara innehatte, in Pflanzen mit einem Jahreszinse von 27 Groschen 2 Heller um den baaren Betrag von 15 Prager Groschen.[5]) **1446, 26. Mai** vergleichen sich die Gemeinden Pflanzen und Oemau rücksichtlich der Ansprüche auf den „Wissoky wrch“ an der Schwarzau.[6])

1458 ernennt Peter Wischně von Wettern Johann II. von Rosenberg zum Testamentsvollstrecker und vermacht demselben gegen verschiedene Verbindlichkeiten unter anderem auch einen jährlichen Zins von 3 Schock Groschen im Dorfe Pflanzen.[7]) **1465, 19. April**

---

[1]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXII. Klimesch: „Die Herren von Michelsberg“, 340.

[2]) Libri conf., II. Sedláček, III., 190.

[3]) Stift Hohenfurt, Urkundenbuch. Klimesch, Reg. von Poreschin, 97.

[4]) Archiv Wittingau. Klimesch, Reg., 135.

[5]) Schlossarchiv Gratzen, 4891. Klimesch, 150.

[6]) Gemeindearchiv Pflanzen. Klimesch, Reg., 154.

[7]) Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose. Klimesch, Reg., 161.

kamen folgende 9 (früher Poreschiner) Unterthanen an Johann von Rosenberg: Die Bauernhöfe des Gira, Prokop, Blaha, Mikeš, Witus, des Richters Wenceslaus, Petrus und zwei Häusler (ortulani) Světlik und Wenceslaus, geheissen Chromecz.[1]) **1481, 18. Mai** verschreiben die Brüder Johann und Přibik von Poreschin der Kirche zu Meinetschlag 80 Meissner Groschen Zins in Pflanzen vorbehaltlich des Eigenthumsrechtes.[2]) **1482, 9. Juli** verkauft Johann Weisskopf (Bílahláwa) von Poreschin dem Pfarrer in Černitz 2 Unterthanen in Pflanzen, in deren Besitz er auch **1491** gewesen ist.[3]) **1514**, Donnerstag nach Anna, schenkt Wenzel von Ruben die Bauernhöfe Gira, Diedek (mit 2 Häusern), Nicolaus Pumpl und Tomašek der Allerheiligen Caplanei an der St. Veitskirche in Krummau, behält sich aber den Nutzgenuss auf Lebenszeit vor.[4]) Burghard Hřebenař von Hřeben verkauft **1543** an Peter von Rosenberg die Mlejkovsky-Mühle und den Teich unter Pflanzen um 400 Schock, welchen Betrag Leopold von Hřeben unterm 8. **Juni 1544** quittiert[5]) und **1549** verschreibt Benesch Dubensky von Chlum seinem Sohn Johann die Antheile in Pflanzen, welche dessen Tochter Anna, Frau des Heinrich von Protivec, erbte (Unterthanen, Teiche, Wälder).[6]) **1596** testierte Joachim von Protivec, Herr auf Řimau, seinem Sohne Ctibor diesen Besitzantheil,[7]) der **1602** an Fürst Ulrich von Eggenberg, Herrn auf Krummau, käuflich übergieng.[8]) **1541** wurde der zu Gratzen gehörige Theil des Dorfes einbekannt und waren **1553** dahin unterthänig 10 Ansässige und 4 Chaluppner.[9]) Vor dem Jahre **1848** gehörten daselbst: 34 Häuser zu Gratzen, 18 Häuser zum Gute Řimau, 4 Häuser zur Prälatur Krummau und 2 Häuser zur Herrschaft Krummau[10])

Die Kirche, dem hl. Georg geweiht, wurde **im 14. Jahrhundert** erbaut und war ursprünglich nur eine Kapelle (Maria, der Engel),

---

[1]) Böhm. Hoflehntafel, XXIII. K. 13, pag. 285.
[2]) Libri erect., XIII., 74. Klimesch, Reg., 181.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Pangerl, Goldenkron, Urkundenbuch. Klimesch, Reg., 184.
[5]) Schlossarchiv Gratzen, 4893.
[6]) Sedláček, III., 288.
[7]) Landtafel, 127, L. 9. Sedláček, III., 281.
[8]) Landtafel, 143, B. 2, 252, E. 4. Sedláček, III., 281.
[9]) Schlossarchiv Gratzen.
[10]) Sommer, Topogr., IX., 151.

welche das jetzige Presbyterium bildet. **1735** fand ein Zubau (das Schiff und Chor) statt.[1])

1361 übten die Sternberger das Patronatsrecht aus.[2]) Von **1368—1379** befand sich dieses Recht in den Händen des Johann von Guttenprunn, genannt von Ledenitz.[3]) Von **1386—1465** waren die Ritter von Poreschin hier die Patronatsherren,[4]) von **1465** an die Herren von Rosenberg. **1366—1399** zahlte die Kirche an Papstzehent 15—20 Prager Groschen.[5]) **1378, 27. Januar** verkauft Marquard von Mödling dem Pfarrer Přibik in Pflanzen ein Erbgut von $^1/_2$ Lahn in Dobichau[6]) und **1397, 11. Juni** dem Pfarrer Johann Komar und der Kirche $^1/_2$ Schock Silbergroschen jährlichen Zins von einem Garten und einem Zinsholden, Johann, geheissen Čapek, in Pflanzen, sowie einen Theil des Maltschflusses unterhalb desselben Dorfes um 6 Schock Prager Groschen.[7])

Vom Anfange an eine eigene Pfarre, war diese im 17. Jahrhundert und zwar bis **1671** mit jener von Kaplitz vereinigt.[8]) **1690, 14. Juli** wurde eine neue Dotations-Urkunde für Pflanzen ausgefertigt.[9]) Glocken: **1494, 1603, 1837.**

Pfarrhof, vor **1690** erbaut. **Eingepfarrt** 1497 Seelen.

Kapelle, 1826, 30. März am Radischberg erbaut.

Schule. Derselben wird **1652** gedacht. **1858** fand der Neubau einer dreiclassigen Schule statt.[10])

Die Papiermühle am Schwarzaubache, **1757** seitens der Herrschaft erbaut, dann verpachtet und schliesslich **1769, 1. September** verkauft.[11])

Die Mühle am Schwarzaubache, von der schon **1368** Erwähnung geschieht, bestand noch **1591** und wurde durch Wilhelm von Rosen-

---

[1]) Trajer, Diöcese Budweis, 287.
[2]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXII., 340.
[3]) Libri conf., II.
[4]) Hohenfurt, Urkundenbuch.
[5]) Trajer, 287.
[6]) Stadtarchiv Budweis. Klimesch, Reg., 61.
[7]) Archiv Budweis. Klimesch, 99.
[8]) Trajer, 287.
[9]) Ebendort.
[10]) Schlossarchiv Gratzen.
[11]) Ebendort.

berg dem Besitzer Mathias Cziermecz abgenommen und für diese drei Mahlgänge 60 Schock Groschen gezahlt.[1])

Mauth. Eine solche schon im 14. Jahrhundert bestanden und erhielt **1396** das Kloster Hohenfurt die Mauthfreiheit.[2])

Brände: 1578, 13. April, 1710, 20. Juni, 1885, 5. Februar, 1887, 18. Juni.[3])

1893 erfolgte die Lostrennung der Ortschaft Radischen von Pflanzen.[4])

Eingepfarrt je nach Zeit, seit **1690** daselbst, **eingeschult** dahin.

Einwohner 382. **Häuser** 69.

Gericht Pflanzen. Dorf Pflanzen.

Ist im Todtenfall.

[175]

	℔	ß	g	₰
Nikolaus.				
Zinst vom halben Lahn u. der Wiese				
zu Georgi	—	—	56	4
Galli	—	—	56	4
Versteuert	—	69	—	—
Mathäus Swietlik.				
Zinst von 1/4 Lahn				
zu Georgi	—	—	28	3
Galli	—	—	28	3
Versteuert	—	31	—	—
Gerg Czepek.				
Zinst von 1/4 Grund				
zu Georgi	—	—	28	3
Galli	—	—	28	3
Versteuert	—	47	—	—
Viktorin Czelar, Zeller.				
Zinst von 1/4 Grund				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	36	—	—
Tomaschek, der Heger.				
Zinst vom halben Lahn zu Georgi	—	—	55	3
Galli	—	—	55	3
Versteuert	—	67	—	—
Florian.				
Zinst vom halben Lahn zu Georgi	—	—	56	—
Galli	—	—	56	—
Versteuert	—	71	—	—
Veitl.				
Zinst von 1/4 Grund				
zu Georgi	—	—	34	4
Galli	—	—	34	4
Versteuert	—	39	—	—

[1]) bis [3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Landesgesetz.

	℔	ß	g	₰
Peter Krocher.				
Zinst zu Georgi	—	—	11	—
Galli	—	—	11	—
Versteuert	—	15	—	—
Fabian.				
Zinst vom Garten zu Georgi	—	—	6	—
Galli	—	—	6	—
Versteuert	—	15	—	—
Der Biczek v. Sohorz zahlt von einer Wiese	—	—	2	—
der Matias Gangl zahlt von Wiese und Garten	—	—	7	—
d. Wolak aus Sohorz zahlt von der Wiese	—	—	1	1
Zagic, der Müller zahlt von der Wiese	—	—	1	—

Die Nachstehenden gehören mit den Zinsen zur Pfarre Pflanzen.

	℔	ß	g	₰
Mathias Czernicky, Müller.				
Zinst zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Hühner 2				
Versteuert	—	103	—	—
Bussta Kossa.				
Von der Chaluppe zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	9	—	—
Kaspar auf der Chaluppe.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	16	—	—

Nachstehende zahlen die Zinse zur Pfarre Meinetschlag.

	℔	ß	g	₰
Johann Stiepan.				
Zinst vom halben Lahn nach der Versteuerung per	—	68	—	—
Wanĕk auf der Chaluppe.				
Zinst nach der Versteuerung per	—	17	—	—
Summa d. Ansässigen in diesem Dorfe 10				
Summa der Chaluppner 4				
Kirche 1, Pfarre 1				
Patronat Sr. Gnaden				
Summa der Zinse zu Georgi	—	5	11	4
Galli	—	5	11	4
der Schätzung 603 ℔ zu 5 1/2 ₰	—	7	53	5 1/2
In diesem Dorfe ist ein Forstner über einen Wald, der eine halbe Meile beträgt, darinnen Tannen u. Kiefern vorkommen. Für Holz wird abgeführt	—	—	30	—
Der Forstner führt für das Gras zu Galli ab	—	28	58	—
an Mauth beiläufig	—	1	—	—
die Inleute zahlen zu Galli je	—	—	6	—

Dobichau, Dobochov.

(Seehöhe 553 m.)

1378, 27. Januar verkauft Marquard von Mödling dem Pfarrer Přibik in Pflanzen ein Erbgut von der Grösse eines halben Lahns um 12 Schock Silbergroschen.[1]) **1545** legt Burghard von Hřeben die nach seinem Vater und von ihm lange Jahre besessenen 4 Höfe in Dobichau wieder in die Landtafel[2]) und als Marquard IV. von Hřeben **1565** mit Tod abgieng, theilten sich seine Söhne Marquard V. und Johann IV. in den Besitz; letzterer bekam den Dobichauer Antheil und starb **1610**. Das Dorf blieb theilweise beim Gute Pernlesdorf und wurde mit diesem **1762** durch den Grafen Franz Leopold von Buquoy erkauft.

Brände: 1868, 1879.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Pflanzen.

Einwohner 103. **Häuser** 21.

Dorf Dobichau.

[177]

	℔	ß	g	₰
Urban Otass.				
Zinst vom ¾ Grund				
zu Georgi	—	1	10	2
Galli	—	1	10	2
Versteuert	—	76	—	—
Gallus am Mathias'schen.				
Zinst v. ¾ zu Georgi	—	—	10	2
Galli	—	—	10	2
Versteuert	—	40	—	—
Blasius Otasch.				
Zinst v. ¾ zu Georgi	—	—	28	—
Galli	—	—	28	—
Versteuert	—	44	—	—
Prokesch.				
Zinst v. ¾ zu Georgi	—	1	14	4
Galli	—	1	14	4
Versteuert	—	44	—	—

	℔	ß	g	₰
Blasius Puodik.				
Zinst v. ¾ zu Georgi	—	—	11	5
Galli	—	—	11	5
Versteuert	—	39	—	—
Summa der Ansässigen 5				
Summa der Zinse zu Georgi	—	3	14	6
vom Bache in dieser Zeit	—	—	12	—
Summa der Zinse zu Galli	—	3	14	6
der Versteuerung 243 ß zu 5½ ₰	—	3	10	6½
Die Inleute zahlen zu Galli je	—	—	6	—

[1]) Stadtarchiv Budweis. Klimesch, Regesten, 60.
[2]) Böhm. Landtafel. (Böhm: Rosenberger Regesten, Seite 153.)

Steinbach, Quietonow, Quietkow, Kwithow, Kwietonow, Kvítky.

(Seehöhe 579 m.)

1349, 22. November kommt ein Ulrich de Kwietonio als Urkundenzeuge vor, als Ulrich von Schauflern den Herren zu Hohenfurt eine Stiftung widmet[1]) und war Steinbach ursprünglich bei dem Gute Poreschin, übergieng dann an die Herren von Rosenberg. Diese stifteten **1361** am St. Lucientage als Verweser des Gutes Welleschin zur Kirche daselbst und zum Altare des hl. Nicolaus Zinse dreier Steinbacher Unterthanen: Martin, Marusye (Maruše), Andreas; zur Altarstiftung der hl. Dorothea von dem Unterthanen Miloslaus, ausserdem von einem Andreas Zinse fürs „ewige Licht" beim Marienaltare.[2]) **1361, 27. September** erscheint Ulrich von Quietonow als Zeuge bei dem Verkaufe des Dorfes Einsiedl durch Werner von Poreschin an die Herren von Rosenberg.[3])

Vor **1848** gehörten zwei Bauern dem Pflanzner und 1 Bauer dem Welleschiner Pfarrer.[4])

Mühle. 1591 durch Peter Wock von Rosenberg eingezogen und verpachtet, **1751** emphyteutisch verkauft, **1852** Zins abgelöst.[5])

Brände: 1897.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Pflanzen.

Einwohner 62. **Häuser** 12.

Dorf Steinbach.

Ist im Todtenfall.

[177]

	℔	ß	g	₰
Gehört zur Pfarre Welleschin und zinst zum Collegium Krummau.				
Simon Kotyba.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	42	6
Galli	—	—	42	6
Versteuert	—	67	—	—
Simon Papesch.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	1	7	1

[1]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 98.
[2]) Libri erect., I., 34.
[3]) Schlossarchiv Gratzen, 4958. Klimesch, Reg. von Poreschin, 19.
[4]) Sommer, Topogr., IX.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.

	℔	ß	g	₰
Galli	—	1	7	1
Versteuert	—	82	—	—

Nachstehende zinsen zur **Pfarre Pflanzen.**

Josef Polidnik.

Zinst von 3/4 in der Schätzung per	—	94	—	—

Ambros Kord.

Zinst nach der Schätzung per	—	69	—	—

Urban Haudek.

Zinst nach d. Schätzung per	—	55	—	—

Filipp Kroffika.

Zinst zur Pfarre Welleschin nach der Schätzung von	—	38	—	—
Summa der Ansässigen 6 Versteuerung 405 ß à 5 1/2 ₰	—	5	18	1
Summarium der Richterschaft: Dörfer 3				

	℔	ß	g	₰
Ansässige 21				
Chaluppner 4				
Kirche 1				
Pfarre 1				
Collatur Sr. Gnaden				
Schänke 1				
Summa der Zinse zu Georgi der Herrschaft	—	10	16	3
vom Bache	—	—	12	—
Galli	—	10	16	3
Summa der Versteuerung 1251 ß à 5 1/2 ₰	—	16	22	6
Von den Gereuthern und für Gras	—	28	58	—
für verkauftes Holz	—	—	30	—
an Mauth jährlich	—	1	—	—

Was zu jeder Kirche gehört findet sich bei jedem Dorfe.

Unter Pflanzen ist ein Bach, genannt die Schwarzau, worüber eine Brücke von Oemau führt, und geniesst jeder Richter und Ältester ohne Bezahlung diesen Bach, dagegen haben diese die Brücke auf ihre Kosten zu machen. Dieser Bach dauert bis 2 Feldwegs.

Stiegesdorf, Stickeinsdorf, Zdikow, Zdíky.

(Seehöhe 626 m.)

Anfangs beim Gute Lausek, dann aber bei Poreschin, wird **1368, 24. April** urkundlich genannt, als Ulrich der Drochauer dem Hohenfurter Kloster zu einem ewigen Seelengeräth 1 Schock und 4 grosse Prager Pfennige Zinse an den Unterthanen Walther und Niclo im Dorfe Stickeinsdorf schenkt.[1]) **1433** verkauft Ulrich von Rosenberg eine Wiese bei Stiegesdorf an der Maltsch dem Kuba

[1]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 143.

von Oppolz.[1]) **1551** tritt Peter Sudek von Dluhe dem Peter Siegfried von Pernlesdorf Wiesen und Wälder unter anderem auch bei Stiegesdorf ab.[2]) **1623, 18. Januar** erneuert Gräfin Maria Magdalena von Buquoy die alten Freiheiten (Befreiung vom Todtenfall) des Gerichtes Stiegesdorf.

Hieher conscribiert ist die ehemalige Dominikal-Ansiedlung **Rüstern**, welche 6 Hausnummern zählte. Die ersten Besitzer waren: Jakob Prisel, Johann Czermak, Albert Moser, Johann Massauer, Bernhard Kienzl, Dominik Haslinger.

Unterschiedlich. 1806 spendete die Gesellschaft wohlthätiger Menschenfreunde in London den Stiegesdörfern, welche durch das französische Militär Schaden erlitten, 75 fl.

Brände: 1691, 2. Mai.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Kaplitz.

Einwohner 198. **Häuser** 37.

Richterschaft Lausek. Dorf Stiegesdorf.

[179]

	℔	ß	g	₰
Georg Dworzak, Richter.				
Zinst von 5/4 Grund zu Georgi	—	—	55	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	55	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	126	—	—
Motzl Boltauf, Müller.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	22	—
dasselbe zu Galli				
Hat als Müller die Freiheit.				
Versteuert	—	74	—	—

	℔	ß	g	₰
Filipp Koblreiter.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	41	—	—
Hansl Kowarz.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
Galli	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
Versteuert	—	42	—	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 2169. Sedláček, III., 209.
[2]) Archiv Hohenfurt.

	℔	ß	g	₰
Mikesch.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	11	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	19	—	—
Veitl Tamischer.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	19	—	—
Urban Antoni.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	35	—	—
Hansl Antoni.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	41	—	—
Ambros Tamischer.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	34	—	—
Valentin.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	41	—	—
Peter Motzl.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	37	—	—
Frańek.				
Zinst v. 1/4 Grund zu Georgi	—	—	11	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	18	—	—
Wenzl Nedlo.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	11	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	17	—	—
Veit Nikl.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	38	—	—
Jokl Kriechschloger.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	37	—	—
Jokl Kocze.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	38	—	—

	℔	ß	g	₰
Simandl Berger.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	22	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	22	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	35	—	—
Albrecht Schenauer.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	24	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	24	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	37	—	—
Steffl.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	11	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	11	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	18	—	—
Summa d. Ansässigen in diesem Dorfe 19 Schänke 1				
Summa der Zinse zu Georgi	—	6	49	—
für Todtenfallsbefreiung	—	6	27	—
Summa der Zinse zu Galli	—	6	49	—
für Todtenfallsbefreiung	—	6	27	—
Vom Tannenwald 1/4 Meile gross, welchen der Richter in Obsorge hat, wird jährlich für Holz abgeführt	—	1	—	—
Von den Gereuthern und für Gras jährlich zu Galli	—	6	9	—
Summa der Schätzung 766 ß das Schock zu 5 1/2 ₰	—	10	1	6
Die Inleute zahlen für die Robot zu Galli je	—	—	6	—

Ziebetschlag, Zibischlag, Czibetschlag, Přibislav.

1380 als zur Herrschaft Rosenberg gehörig angeführt.[1] **1383, 20. Januar** erklären Peter und Johann von Rosenberg, deren Dienerin Kredle (Witwe), ihnen 2 Bauernhöfe in Přibislavov aufgetragen (d. h. von ihnen als Lehen genommen hat), dass sie darauf kein anderes Recht haben als das Schutzrecht. Zugleich versprechen sie, die 2 Höfe dahin übergeben zu wollen, wohin sie Kredle schenken wollte. Kredle übergab sie dann dem Krummauer Jodok-Spital. **1541** wird das Dorf in der Landtafel-Einlage beim Gute Gratzen angeführt mit der Bemerkung „Dorf des Krummauer Spitals".[2] **1553** werden im Urbar 3 Ansässige genannt.[3]

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Rosenthal.

Einwohner 40. **Häuser** 7.

[1] Sedláček, III., 108.
[2] Notizblatt, III., 452. Březan: Reg. maj., 200.
[3] Schlossarchiv Gratzen.

Dorf Ziebetschlag.

[181] Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Lorenz Tuscher.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	25	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	25	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	57	—	—
Hansl.				
Zinst von 2/4 Lahn zu Georgi	—	—	44	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	44	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	81	—	—
Steffl.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	25	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	25	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	58	—	—
Summa der Ansässigen 3				
der Zinse zu Georgi		1	34	—
für Todtenfallsbefreiung	—	1	34	—
der Zinse zu Galli	—	1	34	—
für Todtenfallsbefreiung	—	1	34	—
Summa d. Schätzung 196 ℔ vom Schock 5 1/2 ₰	—	2	34	—
Inleute zahlen für Robot zu Galli je	—	—	6	—

Gurenitz, Guranitz, Kuronicz, Skoronycz, Scoronicz, Skuronice, Skornice, Samotné Dvory.

(Seehöhe 509 m.)

Einst zum Gute Lausek gehörig, dessen erste Besitzer unbekannt sind, wird **1358**, **24. Februar** bei der Theilung zwischen den Gebrüdern von Poreschin als den Poreschinern zu eigen genannt[1]) und **1378**, **27. Januar** Wernher Drochauer als Zeuge angeführt.[2]) **1448**, **1. August** entsagten die Gebrüder von Malowetz ihrem Rechte auf Lausek zu Gunsten Ulrichs von Rosenberg.[3]) **1541** zur Landtafel einbekannt, enthielten **1553** die Samotné Dvory 3 Ansässige.[4]) Zum Gute Lausek gehörten die Höfe: Čelakowsky, Albrechtowsky, Gurenitz, Stiegesdorf, Ziernetschlag, Jarmirn.[5])

[1]) Tab. cur. reg., XXI., 24. Emler, Reliquiæ tab., I., p. 425. Klimesch, Regesten, 14.

[2]) Stadtarchiv Budweis. Klimesch, Reg., 60.

[3]) Schlossarchiv Gratzen. Klimesch, Reg., 155.

[4]) Schlossarchiv Gratzen.

[5]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XX., 257.

Die Burg Lausek stand unweit der Hauptverkehrsstrasse von Kaplitz nach Linz, am linken Ufer der Maltsch auf steil abfallenden Felsen und sind deren Ruinen theilweise noch sichtbar. Ursprung und Ende der Burg unbekannt, bestand **1448** noch, wird aber **1541** als verödet angegeben. In der Nähe der Ruine ist das bedeutende Bauerngut, der „Lausekerhof" genannt.

Brände: 1898, 21. Mai.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Kaplitz.

Einwohner 34. **Häuser** 7.

Einschichtige Höfe.

	℔	ß	g	₰
Czapek in Gurenitz.				
Hat Todtenfallsbefreiung und zahlt zu Georgi	—	—	35	—
zinst	—	—	35	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	113	—	—
Mathias am Lausekerhof.				
Hat die Freiheit und zinst zu Georgi	—	1	30	—
für Todtenfallsbefreiung	—	1	30	—
vom Bache	—	—	26	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	300	—	—
Linhardt am Gurenitzerhof.				
Zinst zu Georgi	—	2	20	—
Galli	—	2	20	—
Versteuert	—	112	—	—
Summa d. Einschichtigen Höfe 3				
der Zinse zu Georgi	—	4	25	—
für Todtenfallsbefreiung	—	2	5	—
der Zinse zu Galli	—	4	25	—
für Todtenfallsbefreiung	—	2	5	—
Bachzinse zu Georgi	—	—	26	—
zu Galli	—	—	26	—
der Schätzung 525 ℔ v. Schock à 5 1/2 ₰				

Die einschichtigen Höfe in Welaun und Kuchlitz.

	℔	ß	g	₰
Kaspar Girzik am Girziko'schen Hof in Welaun.				
Zinst zu Georgi	—	1	57	—
dasselbe zu Galli				
Andres Holik am Holik'schen Hof.				
Zinst zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Johann Petczarek am Matiegowy'schen Hof.				
Zinst zu Georgi	—	1	50	—
Galli	—	1	50	—
Tobias Dworzak am Andre'schen Hof in Kuchlitz.				
Zinst zu Georgi	—	1	50	—
Galli	—	1	50	—
Summa der Höfe 4				
der Zinse zu Georgi	—	6	37	—
Galli	—	6	37	—

Poreschin, Podhradcky, Pořešín.

(Seehöhe 570 m.)

Das Gut. Ursprünglich den Herren Bawor von Strakonitz gehörig und in der Mitte des 13. Jahrhunderts erworben, vergrösserte es sich im Laufe der Jahre, und schon im 14. Jahrhundert hatte das Poreschiner Gebiet eine bedeutende Ausdehnung, denn der Besitz erstreckte sich über mehr als 60 Ortschaften u. z. der Markt **Kaplitz**, dann die Dörfer und Weiler **Gross-Poreschin, Klein-Poreschin, Sohorz, Rossboden, Wyheň** mit dem **Wawryn-Hofe, Hřeben, Dluhe, Netrobitz, Zwickau** mit dem **Korbel-Hofe, Mehlhüttel** (Lhota), **Marquatitz, Krassau, Ober-Zwinsen, Mitter-Zwinsen, Skřidlau, Mojne, Černitz, Zahorkowitz, Žaltitz, Subschitz, Thurm-Planles, Unter-Planles, Ober-Planles, Třitesch, Puchtitz, Rabus** mit dem **Osowsky-Hofe, Hubene, Rosenau, Gross-Kuchlitz, Klein-Kuchlitz, Rossnitz-Hütten, Roiden, Welaun, Wolluben, Milltigen, Laschkles** mit dem **Prussinger-Hofe, Podolen, Gross-** und **Klein-Strodau, Gross-Umlowitz, Klein-Umlowitz, Horeschau, Winitz, Wratzau, Zwinelag, Birau, Jeschkesdorf, Gurenitz, Stiegesdorf, Einsiedl, Angern** und **Ziebetschlag.**

Des Namens Poreschin wird zuerst **1312** urkundlich gedacht. **1327** vertauschte Bawor III. das Gut Poreschin für das Gut Witějowitz an die Brüder von Witějowitz, die sich nun von Poreschin nannten. **1465, 25. Februar** wurde es zum grössten Theil den Herren von Rosenberg zuerkannt, obwohl schon **1434, 27. Februar** Kaiser Siegmund das Gut dem Ulrich von Rosenberg zugewiesen hatte.[1])

Die Burg. Dieselbe lag hinter dem Dorfe Gross-Poreschin zwischen bewaldeten Bergeshöhen am linken Ufer der Maltsch und sind deren Ruinen theilweise noch sichtbar. Die Burg dürfte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts gegründet und die Herren Bawore von Strakonitz ihre Erbauer sein. Das ganze Bollwerk ist durch 3 Gräben abgetheilt und zerfällt in zwei Vorburgen und der eigentlichen Burg. Die Reste der ehemaligen Ringmauer, welche die Burg in Form eines Fünfeckes umgab, sowie der ehemalige Saalbau mit zwei zertrümmerten Erkern und Kaminen sind noch sichtbar, ebenso Theile des viereckigen Thurmes. Wie aus dem Gerichtsbuche zu entnehmen, wollten Matěj und Jan von Prachatitz **1423** die Burg dem Žižka verrathen. **1465** wird urkundlich von der zerstörten Burg Poreschin gesprochen und war es Ulrich II. von Rosenberg, der dieselbe zerstören liess, damit die Taboriten keine feste Position im südlichen Böhmen gewinnen sollten.

[1]) Klimesch: Regesten von Poreschin.

Gross-Poreschin, Pořešín Velký.

(Seehöhe 553 m.)

Zum ehemaligen Gute Poreschin gehörig, wird urkundlich genannt, als die Gebrüder von Poreschin **1358, 24. Februar** die Güter-Union schlossen.[1]) **1363, 26. October** versicherte Marquard von Poreschin die Mitgift seiner Frau auch auf seinen Antheil, nämlich 2 Lahn, in diesem Dorfe[2]) und befreit dasselbe **1404** von der Robot gegen Zahlung von 40 Schock Groschen.[3]) **1414, 30. October** liess die Verwaltung der Kapler'schen Stiftung in Prag ihre Forderung zum Theile auch auf Poreschin sicherstellen.[4]) **1465, 19. April** übergieng das Gut und mit ihm das Dorf an die Herren von Rosenberg[5]) und in weiterer Folge **1611** an die Herren von Schwamberg, **1620** an die Grafen von Buquoy.[6])

Mühlen. 1553 werden als unterhalb der Burg gelegen 2 Mühlen angeführt, welche **1591** zusammen 6 Mahlgänge enthielten und bei einer Mühle war eine Brettsäge; diese Bestände sind zu dieser Zeit eingezogen, darauf verpachtet worden. In den späteren Jahren gieng eine Mühle ein, die andere wurde von dem Pächter emphyteutisch eingelöst.[7])

Brände: 1895, 11. Juni.

Eingepfarrt nach Kaplitz.

Eingeschult bis **1843** nach Kaplitz, nun nach Rossboden.

Einwohner 212. **Häuser** 38.

---

[1]) Klimesch: Regesten von Poreschin, 14.
[2]) Ebendort, 24. Böhm. Hoflehntafel, Prag, XXI., 121.
[3]) Schlossarchiv Gratzen. Klimesch, 113.
[4]) Klimesch, 128. Domcapitel-Archiv, Prag.
[5]) Klimesch, 170.
[6]) Schlossarchiv Gratzen.
[7]) Ebendort.

Richterschaft Poreschin. Dorf Poreschin.

[183] Ist im Todtenfall.

	℔	ß	g	₰
Johann am Walterischen.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	39	—
Galli	—	—	39	—
Zehent Hafer 7 1/2	—	—	—	
Hühner 7 1/2				
Eier 7 1/2				
Robot zum Schnitt 11 Tage				
zum Holzmachen 3/4 Tag				
Versteuert	—	48	—	—
Nikolaus Jakoubek.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	39	—
Galli	—	—	39	—
Zehent Hafer 7 1/2	—	—	—	
Hühner 7 1/2				
Eier 7 1/2				
Robot zum Schnitt 11 Tage				
zum Holzmachen 3/4 Tag				
Versteuert	—	73	—	—
Johann Hwizda.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	54	—
Galli	—	—	54	—
Zehent Hafer 10	—	—	—	
Hühner 10				
Eier 10				
Robot zum Schnitt 16 Tage				
zum Holz 1 Tag				
Versteuert	—	80	—	—
Martin Proksch.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Zehent Hafer 7 1/2	—	—	—	
Hühner 7 1/2				
Eier 7 1/2				
Robot 10 Tage				
zum Holzen 3/4 Tag				
Versteuert	—	69	—	—
Andres Holenej.				
Zinst v. halben Grund				
zu Georgi	—	—	34	—
Galli	—	—	34	—
Zehent Hafer 5	—	—	—	
Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
zum Holzen 1/2 Tag				
Versteuert	—	64	—	—
Johann, der Richter.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Zehent Hafer 5	—	—	—	
Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 2 Tage				
zum Holzen 1/2 Tag				
Versteuert	—	49	—	—
Blasius Schimak.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	36	—
Galli	—	—	36	—
Zehent Hafer 5	—	—	—	
Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 7 Tage				
zum Holzen 1/2 Tag				
Versteuert	—	58	—	—
Gerg Jindra.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	26	—
Galli	—	—	26	—
Zehent Hafer 5	—	—	—	
Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 7 Tage				
zum Holzen 1/2 Tag				
Versteuert	—	49	—	—

	℔	ß	g	₰
Mathäus Hansalik.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	39	—
Galli	—	—	39	—
Zehent Hafer 7 1/2	—	—	—	
Hühner 7 1/2				
Eier 7 1/2				
Robot zum Schnitt 10 Tage				
zum Holzen 3/4 Tag				
Versteuert	—	63	—	—
Joachim Dworžak.				
Zinst vom Hof zu				
Georgi	—	1	20	—
Galli	—	1	20	—
Zehent Gänse 2				
Versteuert	—	114	—	—
Die Inleute in diesem Dorfe zahlen für die Robot zu Galli je	—	—	6	—
Summa d. Ansässigen in diesem Dorfe 10				
Schänke 1				
Summa der Zinse zu				
Georgi	—	7	11	—
Galli	—	7	11	—
Zehent Hafer 60	—	—	—	
Hühner 60				
Gänse 2				
Eier 60				
Robot zum Schnitt 76 Tage				
zum Holzmachen 6 Tage				
Summa der Versteuerung 667 ß das Schock per 5 1/2 ₰	—	8	44	1
Der Richter in diesem Dorfe hat den Wald mit 1/2 Meile zur Obsorge, darinnen Tannen, Hasen genug vorkommen. Für das Holz führt er jährlich ab	—	—	30	—
Der Richter bringt auch für die Gereuther und das Gras jährlich zur Abfuhr	—	16	38	6
Die Müller unterm Schlosse sind in der Freiheit.				
Valentin Haudek.				
Zinst zu Georgi	—	—	46	—
für den Maltschfluss	—	—	30	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	100	—	—
Mathias Maschek.				
Zinst zu Georgi	—	—	26	—
für den Maltschfluss	—	—	40	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	58	—	—
Summa der Ansässigen 2				
der Zinse zu Georgi	—	1	12	—
für den Fluss	—	1	10	—
zu Galli	—	1	12	—
für den Fluss	—	1	10	—
Summa der Versteuerung 158 ß das Schock zu 5 1/2 ₰	—	2	4	1

Klein-Poreschin, Porzessinecz, Porzessnice, Porzessinecz Malý, Pořešín Malý.

(Seehöhe 565 m.)

Eine Gründung der Herren von Poreschin und wird mit Gross-Poreschin in den Urkunden der Jahre **1358—1363** gleichzeitig angeführt. **1363** gehörten hier dem Marquard von Poreschin nur $2^1/_2$ Lahn, auf denen er mit anderen Gütern die Mitgift seiner Frau versichert,[1]) welchen Besitz **1381**, 8. **October** die Brüder Přibik und Werner von Poreschin an Marquard II. von Poreschin verkauften,[2]) der **1399**, **13**. **April** der Hausfrau seines Sohnes für einen Theil der Mitgift einen jährlichen Zins von 50 Schock Groschen in Kaplitz und nöthigenfalls in Klein-Poreschin und Sohorz verschreibt.[3]) **1465**, **19. April** übergieng es an die Herren von Rosenberg[4]) und wurde **1541** als zu Gratzen gehörig in der Landtafel einbekannt. **1553** gab es dort 9 Ansässige.[5])

Eingepfarrt nach Kaplitz.

Eingeschult ursprünglich nach Kaplitz, seit **1843** nach Rossboden.

Einwohner 106. **Häuser** 21.

Dorf Klein-Poreschin.

[185] Ist im Todtenfall.

	℔	ß	g	₰
Biczek Kamoreyt.				
Zinst v. $^3/_4$ Grund zu				
Georgi	—	—	54	4
Galli	—	—	54	4
Zehent Hafer	$7^1/_2$	—	—	—
Eier	$7^1/_2$			
Hühner	$7^1/_2$			
Robot zum Schnitt	9 Tage			
zum Holzmachen	$^3/_4$ Tag			
Versteuert	—	75	—	—

[1]) Böhm. Hoflehntafel, Prag, XXI., 121. Klimesch, Reg., 25.
[2]) Ebendort, 122 und Klimesch, 66.
[3]) Ebendort und Klimesch, 102.
[4]) Ingleichen, XXIII, K. 13, pag. 285 und Klimesch, 170.
[5]) Schlossarchiv Gratzen, 2057. Urbar.

	℔	ß	g	₰
Michl Kohout.				
Zinst v. $^1/_4$ Grund zu				
Georgi	—	—	19	4
Galli	—	—	19	4
Zehent Hafer	$2^1/_2$	—	—	—
Hühner	$2^1/_2$			
Eier	$2^1/_2$			
Robot zum Schnitt	3 Tage			
zum Holzmachen	$^1/_4$ Tag			
Versteuert	—	32	—	—
Kaspar Wolney.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	40	—
Galli	—	—	40	—
Zehent Hühner	5			
Eier	5			
Robot zum Schnitt	6 Tage			
zum Holzmachen	$^1/_2$ Tag			
Versteuert	—	53	—	—
Rziha.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	37	—
Galli	—	—	37	—
Zehent Hühner	5			
Eier	5			
Robot zum Schnitt	6 Tage			
zum Holzmachen	$^1/_2$ Tag			
Versteuert	—	58	—	—
Girg Kleczka.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	40	—
Galli	—	—	40	—
Zehent Hühner	5			
Eier	5			
Robot zum Schnitt	6 Tage			
zum Holzmachen	$^1/_2$ Tag			
Versteuert	—	51	—	—
Paul Naubik.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	40	—
Galli	—	—	40	—
Zehent Hühner	5			
Eier	5			
Robot zum Schnitt	6 Tage			
zum Holzmachen	$^1/_2$ Tag			
Versteuert	—	50	—	—
Simon am Stiffl'schen.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	17	—
Galli	—	1	17	—
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner	10			
Eier	10			
Robot zum Schnitt	12 Tage			
zum Holzmachen	1 Tag			
Versteuert	—	83	—	—
Girg Siselo.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	37	—
Galli	—	—	37	—
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner	5			
Robot zum Schnitt	5 Tage			
zum Holzmachen	$^1/_2$ Tag			
Versteuert	—	55	—	—
Mathäus.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	37	—
Galli	—	—	37	—
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner	5			
Eier	5			
Robot	6 Tage			
zum Holzmachen	$^1/_2$ Tag			
Versteuert	—	65	—	—

Summa d. Ansässigen in diesem Dorfe 9
Schänke 1

	℔	ß	₰	₰
Summa der Zinse zu Georgi	—	6	22	1
Galli	—	6	22	1
Zehent zu Galli				
Hafer	25	—	—	—
Hühner	50			
Eier	50			
Robot zum Schnitt	60 Tage			
zum Holzfällen	5 Tage			

	℔	ß	₰	₰
Summa der Versteuerung 522 ß zu 5½ ₰	—	13	38	5
Die Inleute haben für die Robot zu Galli zu entrichten je	—	—	6	—

Sohorz bei Kaplitz, Sahorsch, Sohorsch, Zdar, Weyzaru, Zdiar, wey Zdarze, Sohoř (Žár).

(Seehöhe 569 m.)

War **1399** beim Gute Poreschin, wenigstens theilweise. Davon gehörten **1428, 26. Juli** Zinse der Kaplitzer Kirche, welche Sowka mit 1 Schock Groschen von seinem Erbgute zu erlegen hatte.[1] Dieser Theil kam circa **1465** an die Herren von Rosenberg.[2] Ein anderer Theil war bis **1447** im Besitze des Johann Ktyl von Welenow (Welaun bei Kaplitz). **1447, 27. Februar** gab Friedrich III. dessen heimgefallene Güter, darunter in villa Zdiar in parte minori 3 curiæ dem Marquard von Hřeben und Siegfried von Pernlesdorf.[3] Von diesem erwarb Peter Wišne von Wettern seinen Theil, welcher **1452, 8. Juli** der Krummauer Kirche 80 Groschen jährlichen Zins im Dorfe Sohorz an den Unterthanen Firštlowsky (1 Lahn) und Beran (½ Lahn) verschreibt.[4] **1460, 21. October** bedenkt derselbe diese Kirche neuerdings mit 2 Groschen jährlichen Zins auf 2 Bauernhöfen in Sohorz. In dieser Urkunde ist erwähnt, dass er schon früher Zinse in Nežetic und Sohorz gegeben habe.[5] **1460** gibt er

[1] Klimesch: Regesten von Poreschin, 144.
[2] Ebendort und Gemeindearchiv Kaplitz.
[3] Chmel, Reg. Frid., I., 229.
[4] Prälatur-Archiv Krummau. Klimesch, Reg., 157.
[5] Ebendort. Klimesch, 162.

nur Zinse in wey Zdarze. **1465, 19. April** gehörten folgende (früher Poreschiner) Unterthanen den Rosenbergern: Die Bauernhöfe des Palczek, Blaha, Piknuov, Mach, Mazanczuow, Wenzeslaus, Müller, Johann cerdo (Gerber) und Peterlik mit 2 Mühlen (einer öden, verlassenen unter der Burg Poreschin und der zweiten des Hudko).[1] Bis **1550** besass das St. Jodok-Spital (vielleicht von Johann Ktyl geschenkt) einen Bauernhof des Wawra Podrušku daselbst, dieser kam **1550** durch Anna von Rosenberg an das Stift Hohenfurt, das dafür den Molerbauernhof bei Krummau ans Jodok-Spital gab,[2] was **1553** Wilhelm von Rosenberg bestätigt. **1540** verkaufen Adam und Heinrich Sudek von Dluha (Langendorf bei Malsching) der Gemeinde Kaplitz 2 Bauernhöfe, welche dieselben **1788** wieder verkaufte.[3] **1569** erhält Brigitta, verehelichte Kunaš von Machowitz, Tochter Benesch's Dubensky von Chlum einen Unterthan in Dolní Zdiar (Unter-Sohorsch), den **1601** Johann Kunaš von Machowitz dem Adam Reichardt, Bürger in Budweis, und dieser **1607** an Peter Wock von Rosenberg verkauft,[4] doch waren schon **1553** bei Gratzen 6 Ansässige und 1 Chaluppner zinsbar.[5]

Mühlen, 1465 erwähnt.

Vor **1848** gehörte ein Meierhof der Kaplitzer Gemeinde und 1 Bauernhaus dem Stifte Hohenfurt.[6]

Brände: 1687, 21. November, 1707, 1. Juli, 1712,[7] 1866, 1898, 21. August.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Kaplitz.

Einwohner 107. **Häuser** 18.

[1] Tab. cur. reg., Prag, XXIII, K. 13, pag. 285. Klimesch, 170.
[2] Hohenfurt, Urbar, 65.
[3] Schlossarchiv Gratzen.
[4] Ebendort.
[5] Ebendort, Urbar.
[6] Sommer, Topogr., IX., 144.
[7] Schlossarchiv Gratzen.

Dorf Sohorz.

[187] Ist im Todtenfall.

	℔	℔	g	₰
Wenzl Wolak.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Zehent Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 5 Tage				
zum Holzfällen ½ Tag				
Versteuerung	—	54	—	—
Ambros Pobudka.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Zehent Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 5 Tage				
zum Holzfällen ½ Tag				
Versteuerung	—	52	—	—
Mathäus Pikua.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	34	—
Galli	—	—	34	—
Zehent Hühner 5				
Eier 5				
Robot 5 Tage				
zum Holzfällen ½ Tag				
Versteuerung	—	60	—	—
Jakob Wihra.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	34	—
Galli	—	—	34	—
Zehent Hühner 5				
Eier 5				
Robot 5 Tage				
zum Holzfällen ½ Tag				
Versteuerung	—	57	—	—
Jakob Czerwenka.				
Zinst von 1 Lahn				
zu Georgi	—	1	6	—
Galli	—	1	6	—
Zehent Hühner 10				
Eier 10				
Robot zum Schnitt 10 Tage				
zum Holzfällen 1 Tag				
Versteuerung	—	90	—	—
Johann Koczwa.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Zur Pfarre Kaplitz.				
Zinst für den Maltschfluss zu Georgi	—	—	6	—
Galli	—	—	6	—
Versteuert	—	40	—	—
Veit Gemniczky.				
Für auf dem Gereuth erbaute Chaluppe zu Georgi	—	—	15	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert nach Erkenntnis.				
Summa der Ansässigen 6				
Chaluppe 1				
Zinse zu Georgi	—	3	29	—
vom Fluss	—	—	6	—
zu Galli	—	3	29	—
vom Fluss	—	—	6	—
Zehent Hühner 30				
Eier 30				
Robot zum Schnitt 30 Tage				
zum Holzfällen 3 Tage				
Gesammt-Versteuerung 353 ℔ à 5½ ₰	—	4	37	2½

	℔	℔	g	₰
Summarium dieses Gerichtes.:				
Dörfer 3				
Mühlen 2				
Ansässige und Müller 27				
Chaluppner 1				
Schänken 2				
Zinse zu Georgi	—	18	14	1
vom Flusse	—	2	—	—
zu Galli	—	18	14	1
vom Flusse	—	2	—	—
Zehent Hafer 85	—	—	—	—
Hühner 140				
Eier 140				
Gänse 2				
Robot zum Schnitt 166 Tage				
zum Holzfällen 14 Tage				
Summa der Schätzung zur Versteuerung 1700 ℔ das Schock zu 5½ ₰	—	20	57	1

Die Chaluppner versteuern nach der Schätzung.

Was für Holz und Gras gezahlt wird, ist bei jedem Dorfe ersichtlich.

Die Inleute in diesem Gericht zahlen zu Galli für die Robot je — — 6 —

Oemau, Sobienow, Ebnow, Sobinow, Soběnov.

(Seehöhe 634—660 m.)

1358 als dem Gute Welleschin einverleibt, war es den Herren von Michelsberg zu eigen, welche über die Kirche das Patronatsrecht ausübten.[1] **1362, 1. März** erkauften die Gebrüder von Rosenberg dieses Dorf mit Ausnahme des Patronatsrechtes,[2] welches Dorf **1363, 30. September** laut Vertrag Anna, die Gemahlin Heinrichs von Lippa, von ihren Brüdern, den Herren von Rosenberg, anstatt des Heiratsgutes per 1500 Schock Groschen erhielt,[3] nach deren Tode Oemau wieder an die Herren von Rosenberg zurückfiel. **1372, 28. December** tritt Heinrich II. von Welleschin auch das Patronatsrecht über die Kirche an die Herren von Rosenberg ab, was die Generalvicare des Erzbischofs von Prag bestätigen.[4] **1384, 28. September** schenken die Gebrüder von Rosenberg dem St. Jodok-Spitale in Krummau den Zins von 13 Schock 41 Groschen auf 8 Lahn daselbst.[5]

[1]) Schlossarchiv Gratzen. Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXII. Klimesch, 348.
[2]) Schlossarchiv Gratzen, 4449. Klimesch, 355.
[3]) Schlossarchiv Gratzen, 2047. Klimesch: „Die Michelsberger", 368.
[4]) Ingleichen, 3298—3299. Klimesch, 129.
[5]) Notizblatt, III., 453.

1418, 28. September ertheilt Ulrich von Rosenberg die Befreiung von der Todtenfälligkeit.[1] **1446, Sonntag nach Christi Himmelfahrt** einigten sich die Gemeinden Oemau und Pflanzen wegen einer Grenze, welche ein Berg „Hradyské", eine Anhöhe „Wissoky" und ein Bach „Mysslikowec" bildete.[2] **1474** verpfändet Oemau Heinrich von Rosenberg an Johann Bohušic,[3] der es **1484** gegen Wiedereinlöslichkeit erkaufte, welche Einlösung auch erfolgte, denn **1541** wird es als zu Gratzen gehörig bei der Landtafel einbekannt.[4] **1553** gab es dort 32 Ansässige. **1561** verpfändet Wock von Rosenberg die Schankhäuser in Oemau an Kořensky von Tereschau, Herr auf Komařitz.

Die Kirche, dem hl. Nicolaus geweiht, gehörte ebenfalls zum Decanate Teindles und bestand schon anfangs des 14. Jahrhunderts, wie bereits oben angeführt. Eine Glocke trug die Jahreszahl **1313.**[5] Das Patronatsrecht übten zuerst die Herren von Welleschin, dann die Herren von Rosenberg aus. **1384** zahlte die Kirche in „Ebenow" 18 Groschen Kirchenzehent.[6]

Bei dem Brande **1833, 3. November** gieng die Kirche fast ganz zu Grunde und wurde während des Neubaues in der anno **1789** errichteten, **1832** renovierten und **1833** benedicierten **Marienkapelle** im Pfarrwalde („Pana Maria v hayku") bis **1835** Messe gelesen.[7] Die Orgel in der wiederhergestellten Pfarrkirche ist erst **1846** erbaut worden.[8]

Der Pfarrhof hat mit der Kirche gleiche Schicksale, gleiches Alter, nur ist er nach dem Brande vergrössert worden. **1432** wurde der Pfarrer von Oemau in der Kaplitzer Kirche durch die Hussiten verbrannt. Ein Robil selbstdritt brachte den Pfarrer nach Kaplitz und Jaroš verbrannte ihn mit eigener Hand.[9]

Eingepfarrt sind 1360 Seelen.

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 2114.
[2]) Gemeindearchiv Pflanzen. Památky arch., XI., 639. Klimesch, Reg. von Poreschin, 154.
[3]) Schlossarchiv Gratzen, 4888.
[4]) Ebendort, 4889.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Balbin, Miscell., V., 2ff.
[7]) Trajer, Diöcese Budweis, 286.
[8]) Ebendort.
[9]) Mareš: Popravčí kniha, 24.

Die Einsiedelei der Congregation der Ivaniten wurde **1782** aufgelöst.[1]

Schule hat wohl im 16. Jahrhundert schon bestanden. **1786** erfolgte ein Umbau der uralten Schule und nach dem Brande **1833** der Neubau der jetzigen dreiclassigen Schule.

Die nahe gelegenen Budahäuseln sind nach Bessenitz eingepfarrt. Das schon im 18. Jahrhundert bestandene Jägerhaus Gaisrucken hat 709 m Seehöhe.

Brände: 1575, 16. Juli, 1759, 28. August, 1833, 1847, 3. April, 1878, 1882, 1883.

Berge: Der Hohenstein 860 m, der Kohout 869 m.

Eingepfarrt und **eingeschult** daselbst.

Einwohner 583. **Häuser** 88.

Gericht Oemau. Dorf Oemau.

[1-9] Hat die Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Thomas Zeman.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	38	—	—
Urban Heytmanek.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	37	—	—
Filipp Tikal.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	38	—	—
Jakob Kubesch.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	34	—	—
Mathias Šindelarz.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	29	—	—
Mathäus Lossek.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	38	—	—
Bartl Chromie.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	35	—	—

[1]) Mardetschläger, Diöcese Budweis.

	℔	ß	g	₰
Girg Tikal.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	38	—	—
Mathias Zoubek.				
Zinst v. 2/4 zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	65	—	—
Andres am Marko'schen.				
Zinst v. 2/4 zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	64	—	—
Albrecht Woytech.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	37	—	—
Matias Waczek.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	40	—	—
Rziha Bezauczka.				
Zinst v. 2/4 zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	65	—	—
Gallus Kaspar.				
Zinst v. 2/4 zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	64	—	—
Wanek Netoczney.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	37	—	—
Biczek Dworzak.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	38	—	—
Mathias Chmelik.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	37	—	—
Andres Janda.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	37	—	—
Valentin Jelen.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	33	—	—
Martin Panczirž.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	33	—	—
Girg Niemecz.				
Zinst von 2/4 Grund zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	68	—	—
Thomas Manoch.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	70	—	—
Girg Holba.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	28	—	—
Wenzl Sswecz.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	30	—	—

Nachstehende gehören zur Pfarre Oemau, zinsen dem Pfarrer und sind in der Todtenfälligkeit:

	℔	ß	g	₰
Veit.				
Zinst von 1/4 Grund zu Georgi	—	—	8	—
Galli	—	—	8	—
Versteuert	—	34	—	—
Benedickt Kral.				
Zinst v. 1 1/2 Viertel zu Georgi	—	—	15	—
Galli	—	—	15	—
Versteuert	—	40	—	—
Simandl.				
Zinst vom 1/2 Viertel zu Georgi	—	—	2	1
Galli	—	—	2	1
Versteuert	—	16	—	—
Girg Holba.				
Zinst vom 1/2 Viertel zu Georgi	—	—	3	6
Galli	—	—	3	6
Versteuert	—	17	—	—
Simon Holub.				
Zinst vom 1/2 Viertel zu Georgi	—	—	1	5
Galli	—	—	1	5
Versteuert	—	14	—	—
Mathias Belwel.				
Zinst vom 1/2 Viertel zu Georgi	—	—	1	5
Galli	—	—	1	5
Versteuert	—	14	—	—
Veit Kowarz.				
Zinst vom 1/2 Viertel zu Georgi	—	—	3	3
Galli	—	—	3	3
Versteuert	—	16	—	—
Veit Kowarz.				
Zinst vom 1/2 Viertel zu Georgi	—	—	4	—
Galli	—	—	4	—
Versteuert	—	24	—	—
Summa d. Ansässigen in diesem Dorfe 32				
Kirche 1				
Pfarre 1				
Collatur Sr. Gnaden in Kriegszeiten beizustellen: Wagen 1				
Reiter 2				
ausgerüstete Fuss-Soldaten 4				
Summa der Zinse zu Georgi	—	15	—	—
Galli	—	15	—	—
Versteuerung 1211 ß à 5 1/2 ₰	—	15	51 1/2	—
Die Inleute zahlen für die Robot zu Galli je	—	—	6	—
In diesem Dorfe ist ein Forstner über einen, 1 Meile wegs grossen Wald, darinnen Tannen, Fichten, Buchen, grosses u. kleines Wild vorkommt. Für Holz wird abgeführt jährlich	—	5	—	—
Von den Gereuthern das Gras zu Galli	—	31	4	3

Von diesen Ansiedlern zahlen 8 die Zinse dem Pfarrer wie vorstehend benannt.

Pfaffendorf, Priseče, Přisecna, Přísečno.

(Seehöhe 546 m.)

1354 zum Besitze der Herren von Michelsberg gehörig und dem Gute Welleschin unterthänig, übergieng es **1387** an die Herren von Rosenberg, war aber zu dieser Zeit der Pfarrkirche Oemau zugewiesen, daher auch der Name.

Brände: 1745, 1. November.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Oemau.

Einwohner 32. **Häuser** 7.

Dorf Pfaffendorf.

[192]

	℔	ß	g	₰
Gehören zur Pfarre Oemau und zahlen die Zinse dem Pfarrer.				
Johann Holba.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	11	—
Robot dem Pfarrer 11 Tage				
Versteuert	—	41	—	—
Ambros Wawra.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	11	—
Robot 11 Tage				
Versteuert	—	41	—	—
Jakob Šediwy.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	11	—
Robot 11 Tage				
Versteuert	—	42	—	—
Summa der Ansiedler 3				
Versteuerung 124 ß zu 5½ ₰	—	1	37	3
Zinse und Robot entrichten sie dem Pfarrer.				

	℔	ß	g	₰
Summarium d. Richterschaft:				
Dörfer 2				
Ansässige 35				
Kirche 1				
Pfarre 1				
Collatur Sr. Gnaden				
Schänke 1				
in Kriegszeiten beizustellen: Wagen 1				
Reiter bewaffnet 1				
Fuss-Soldaten sammt Rüstung 4				
Summa der Zinse zu Georgi	—	15	—	—
Galli	—	15	—	—
Summa der Schätzung 1335 ß pr. ß 5½ ₰	—	17	28	6½
Was v. d. Gereuthern entrichtet wurde, findet sich bei Jedem angemerkt u. macht zusammen	—	31	34	4
Die Inleute in diesem Dorfe sind verpflichtet, f. d. Robot z. Galli zu zahlen je	—	—	6	—

Smrhau, Smyrhaw, Smrhov.

(Seehöhe 601 m.)

Den Herren von Michelsberg zum Gute Welleschin gehörig, erhielt es **1358** bei der Theilung Benesch von Michelsberg. **1359**, **22. Februar** gibt Benesch von Michelsberg den Goldenkroner Mönchen das Dorf für die auf ihn entfallende Zahlung (Anniversar-Stiftung seines Vaters) von 33 Mark 21 Groschen 4 Heller grosse Prager Münze in Gewalt und Gewähr.[1]) **1392**, **25. Februar** tauscht das Goldenkroner Kloster von Ritter Marquard von Poreschin, Smrhau gegen Rabus und Osow ein.[2]) **1458**, **28. Januar** gibt Peter Wišne von Wettern dem Johann von Rosenberg Zinse in Smrhau.[3]) **1549** verschreibt Benesch Dubensky von Chlum seinem Sohne Johann das Dorf.[4]) **1569** bekam Brigitte, verehelichte Kunaš von Machowitz, nach ihrem Vater Benesch Dubensky Unterthanen in Smrhau.[5]) **1601** verkauft Adam Kunaš von Machowitz das Dorf Smrhau dem Adam Reichardt um 1575 Schock Groschen[6]) und dieser **1607** an Peter Wock von Rosenberg (nebst Sohorz) um 2000 Schock,[7]) von dem es **1611** an die Herren von Schwamberg und **1620** an die Grafen von Buquoy übergieng.

Brände: 1872, 1879, 1883, 1887, 1897.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Oemau.

Einwohner 122. **Häuser** 20.

Dorf Smrhau.

Ist im Todtenfall.

Dieses Dorf ist im Namen Sr. Gnaden Herrn Peter Wock von Rosenberg | erkauft worden und kam erst 1607 zur Herschaft.

[1]) F. r. A., 37, 203.
[2]) Klimesch, Reg. v. Poreschin, 94. Pangerl, Urkundenbuch von Goldenkron.
[3]) Sedláček, 93. Notizblatt, 1853, F. 444.
[4]) Sedláček, 288, D. Z. 61, G. 28, H 13, K. 25.
[5]) Sedláček, 288.
[6]) Archiv Gratzen.
[7]) Ebendort.

Welleschin, Welisching, Wellesin, Wellesyn, Welleschyn, Velešín.

(Seehöhe 526—552 m.)

Gut Welleschin. Das Welleschiner Gut bildete bis zum Jahre **1264** ein Krongut und König Ottokar II. trat dasselbe an Čeč von Budweis ab, für das Gebiet am Zusammenflusse der Maltsch und Moldau, wahrscheinlich **1265**, da sich Čeč bereits **1266, 26. Juni** von Welleschin nannte, doch war es **1276** wieder landesfürstliches Eigenthum, welches König Wenzel **1283** an die Herren von Michelsberg vergab, in deren Besitz das Gut Welleschin bis **1387** blieb, von da ab kam es an die Herren von Rosenberg, **1611** an die Herren von Schwamberg und **1620** an die Grafen von Buquoy.[1])

Das Gut hatte eine bedeutende Grösse, umfasste einige Quadratmeilen und gehörten dazu der Markt Welleschin, Beneschau und theils ganz oder zum Theile die Ortschaften: Bessenitz, Böhmdorf (bei Zettwing), Buggaus, Branschowitz, Chum, Daleken, Dobichau, Dobrikau, Elnischt, Gross- und Klein-Gallein, Dechant, Heinrichschlag, Hermanschlag, Hodenitz, Jarmirn, Kainretschlag, Keblan, Kladinin, Lahuf, Lhotta, Lotschenitz, Luschnitz, Mairitz, Marquatitz, Maltsche, Meinetschlag, Měchau, Mokrilom, Nesmen, Neschetitz, Oemau, Oppolz, Ottenschlag, Pfaffendorf, Pilsenschlag, Polschau, Pürchen, Radinetschlag, Radischen, Rappetschlag, Salusch, Sedlo, Selce, Slabsch, Smrhau, Stradow, Talischowitz, Todně, Uretschlag, Waldetschlag, Zirnetschlag.[2])

Andere Besitzer. Im Markte Welleschin selbst verkauft **1439** Johann von Hřeben dem Mälzer Johann aus Welleschin Wiesen an der Welleschiner Grenze.[3]) **1464** cediert Katharina Beschek von Dobev dem Johann Hlavatec von Řimau und dessen Schwager 2 Verschreibungen, mittelst welchen Johann III. von Rosenberg gewisse Zinse in Welleschin und Netrobitz verpfändet.[4]) **1493, 6. April** verkauft Mathias von Holkau einen Wald bei Welleschin dem Welleschiner Bürger Thomas (Schneider).[5]) **1552, 27. Juni** vermacht Georg Kunaš

[1]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXII. Klimesch
[2]) Klimesch, ebendort.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Wagner und Klimesch, Reg., 167.
[5]) Archiv Gratzen, 2170.

von Machowitz auf Holkau seinem Neffen in Welleschin einen Unterthanen.[1]) **1569, 12. Mai** verkaufen die Brüder Chwal, Georg und Adam Kunaš von Machowitz das Gut Holkau, wozu auch ein unterthäniges Haus in Welleschin gehörte, ihrem Bruder Johann.[2]) **1577** verkauft Benesch, genannt Polivka, den Welleschinern Gründe bei Skřidlan.[3]) **1628** verkauft Ritter Chwal Kunaš von Machowitz sein Haus in Welleschin an Justine Kolchreiter von Machowitz.[4])

Wappen: Ein Stadtthor ohne Thurm mit einer rothen Rose über dem Dache. Zu beiden Seiten des Thores sind Theile einer Stadtmauer mit 2 kleinen Thürmchen auf jeder Seite. Das Schild ist blau.

Gründung, Privilegien: Die Zeit der Gründung fällt in das 13. Jahrhundert, hat schon vor Erbauung der Burg, **1264—1266**, bestanden und wurde **1391** zum Markte erhoben. **1418, 28. September** ertheilt Ulrich von Rosenberg die Befreiung vom Todtenfall, was **1577** Wilhelm von Rosenberg erneuert und 3 Jahrmärkte bewilligt, welche Freiheiten **1596** Peter Wock von Rosenberg, **1612** Johann von Schwamberg, **1623** Gräfin Maria Magdalena von Buquoy bestätigen. **1794, 18. April** confirmiert die Kaiserin Maria Theresia diese Privilegien und die 3 Jahrmärkte.[5])

1443 gibt Ulrich von Rosenberg dem Johann v. Třebomyslic, Schreiber des Gutes Welleschin, eine Handfeste auf eine Wiese, geheissen „Odieražka“ im Walde Brtečný nad Babím Brodem. **1470** übergibt sie Johann aus guten Willen dem Müller Nicolaus.[6])

Burg und Burgkapelle. Zwischen **1264—1266** durch Čeč von Budweis am rechten Ufer der Maltsch erbaut, war nicht gross, von ovaler Form, thronte auf einem mächtigen Felsen, wurde noch gegen Ende des 15. Jahrhunderts bewohnt und sind derzeit nur die Ueberreste eines runden Thurmes und die Grundmauern eines viereckigen Gebäudes sichtbar.[7])

1487, Mittwoch nach Sofia, verkauft Peter Wock von Rosenberg den Hof Hradky von der Burg Welleschin und die Wiese v Brtečném

[1]) Archiv Gratzen, 2170.
[2]) Schlossarchiv Krummau. Böhm. 166.
[3]) Archiv Gratzen, 2170.
[4]) Ebendort, 5390.
[5]) Gemeindearchiv Welleschin und Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Březan, Reg. maj., 162.
[7]) Sedláček, III., 223.

mit einem Walde dem Markte und dem Pfarrer Jíra Zahradka daselbst und dessen Unterthan um 100 Schock Groschen meissn., gegen einen jährlichen Zins von $2^1/_2$ Schock Groschen und die Verpflichtung die Befestigung (hradky) um den Hof nicht zu beseitigen, wie auch dem Pfarrer 3 Zuber Korn und ebensoviel Hafer abzuliefern.[1])

1406 wollten ein Matěj und Andre die Burg den Feinden der Rosenberger übergeben[2]) (und zwar an Leopold von Bietov[3]), ebenso **1423** Martin aus Welleschin und Ocásek aus Steinkirchen dieselbe dem Žižka verrathen.[4]) **1476** hatte der Burggraf verschiedene Abgaben in Waldetschlag, Wienau, Gallein, Netrobitz, Strobnitz zu fordern.[5])

Die **Burgkapelle**, errichtet zur Zeit Benesch von Welleschin, wobei der Pfarrer testamentarisch **26. Juli 1360** die Dörfer Lahut und Kladyny erhalten hat und dafür täglich in der Schlosskapelle Messe halten sollte, was **1416** erleichtert wurde (im Frühjahr und Sommer dreimal in der Woche, im Herbst und Winter einmal am Sonntag; sonst soll der Burggraf dem Pfarrer die Pferde schicken). Die Burgkapelle theilte das Schicksal der Burg, die nach **1485** eingieng.[6])

Kirchen und **Pfarre**. Hier bestanden 2 Kirchen. Die eine am Ortsplatze, ein gothischer Bau, war dem hl. Philipp und Jakob geweiht und soll von der Familie Kolchreiter gestiftet worden sein, deren Wappen auf der Wölbung des ehemaligen Presbyteriums mit der Jahreszahl **1653** angebracht ist. Diese Kirche bestand aber schon **1553**, wie das Urbar nachweist, **1631** erfolgte ein Thurmbau und die Anschaffung von 3 Glocken. **1673** der Bau einer Sacristei. (Zu dieser Zeit, **1616—1773**, wurden nur jährlich 2 Messen, am **1. Mai** und **25. Juli**, gelesen.[7]) Die Kirche wurde aber **1785** geschlossen und übergieng **1787, 30. August** exclusive des Thurmes, um 155 fl. an die Gemeinde.[8]) **1792, 19. Januar** verkaufte die Gemeinde das Schiff dieser Kirche an 2 Parteien und

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Popravčí kniha, Mareš, 20.
[3]) Ebendort, 21.
[4]) Ingleichen, 30.
[5]) Sedláček, III., 223.
[6]) Notiz.
[7]) Pfarrmemorabilienbuch und Schlossarchiv Gratzen.
[8]) Trajer, Diöcese Budweis, 376.

aus dem Presbyterium richtete man eine Wohnung her. Die andere am Ende des Marktplatzes gelegene Kirche, dem hl. Wenzel geweiht, ist sehr alt und bestand schon **1285**.[1]) **1361** errichteten Peter und Johann von Rosenberg für 2 Vicaristen, 3 Altaristen[2]) und das ewige Licht Stiftungen mit Gütern in Jarmirn, Maltsche, Sinetschlag, Steinbach, Wölschko und 6 Mühlen.[3]) Zu dieser Zeit widmeten dieselben einen Meierhof in Welleschin, beim Bade gelegen, zum ewigen Lichte (daher wird der Meierhof kurz „Lazen" genannt),[4]) welcher Hof **1402** ins Eigenthum der Gemeinde übergieng.[5]) **1369—1399** zahlte Welleschin als eine der ansehnlichsten Pfründen an Papstzehent halbjährig 24 Prager Groschen.[6]) **1398** räumte Heinrich von Rosenberg dem Pfarrer das Recht der freien Fischerei in 2 Strecken des Maltschflusses gegen Abhaltung eines Hochamtes und einer gesungenen Messe ein.[7]) **1416** mildert Heinrich die Verpflichtungen der Vicare.[8]) **1465** verkauft Johann III. von Rosenberg an den Welleschiner Pfarrer und dessen Bruder Zinse auf Lebzeiten in Welleschin.[9]) **1514, 8. Januar** tritt Pfarrer Gallus dem Linhart, Caplan beim Dorothea-Altare, mit Bewilligung Peters von Rosenberg eine Chaluppe dem Pfarrhofe gegenüber zur Wohnung ab, wofür er 7 Groschen böhm. solange zahlen musste, bis er der Kirche den gleichen Zins anderswo erkauft hätte. **1477** bestätigt König Wladislav Fundationen des Johann von Třebomyslic auf Opferwein.[10]) **1491** fand der Neubau und die Consecrierung der Kirche statt und **1750—1754** gieng ein Umbau und **1837** die Eindeckung mit Ziegel vor sich.[11]) **1773, 21. October** brannte der Thurm und der Pfarrhof ab. Der

[1]) Trajer, Diöcese Budweis, 376.
[2]) Der **Altarist** war zur regelmässigen Abhaltung von Messen bei einem besonderen Altare in der Pfarrkirche und in Ausnahmsfällen auch zur Aushilfe in der Pfarrseelsorge verpflichtet; der **Vicar** galt lediglich als Gehilfe des Pfarrers. Die Altaristen in Welleschin wohnten in dem jetzigen Hause Nr.-C. 20.
[3]) Klimesch, Mittheilungen. XXII. Libri erect., 34, I.
[4]) Ebendort.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Libri erect.
[7]) Schlossarchiv Gratzen.
[8]) Balbin, Misc., V., 139.
[9]) Schlossarchiv Gratzen.
[10]) Ebendort.
[11]) Ingleichen.

Thürmer wohnte noch **1845** am Thurme und zur Zeit des grossen Brandes in Welleschin, **1845**, **14. Juni** löschte er den Thurm rechtzeitig.

Die Caplanstiftung wurde **1763** errichtet.[1])

1651 bildete Welleschin einen Vicariatsbezirk und gehörten dazu die Kirchen und Pfarren: Forbes, Ledenitz, Litschau, Nakři, Oujezd, Pištin, Teindles, Nepomuk, Welleschin.[2])

1887—1888 gieng eine Renovierung der inneren Einrichtung der Kirche vor sich.

Pfarr-Dominium. **1609** gab es folgende Pfarr-Unterthanen von Welleschin u. z. robot- und zinspflichtig in Dluhe 6 Bauern (1 öde), Kladiwno 5 Bauern, Lahuť 2 Bauern 1 Chaluppe; nur zinspflichtig in Marquatitz 4 Bauern, Todně 3 Bauern, Kvitky 3 Bauern, Branschowitz 1 Bauer.[3])

Eingepfarrt sind 3030 Seelen.

Statuen. Die am Marktplatze stehende Marienstatue ist umgeben von den Statuen des hl. Johann von Nepomuk, Anton, Florian und Rochus und mit dem Chronographicon, welches die Jahreszahl **1765** andeutet, versehen.[4])

Friedhof. Neben der Kirche bestehend, **1787** hinter dieselbe verlegt, **1886** erweitert und **18. September** eingeweiht.[5])

Die Schule hat wohl am Sitze der Herren von Welleschin schon im 15. Jahrhundert bestanden, da diese den Volksunterricht pflegten und förderten. Ein Schulbau ist nur im Jahre **1700**, dann nach dem Brande **1773**, wo dann eine Zeit im Spitale Schule gehalten wurde, ferner **1792** und endlich **1863** bekannt.[6])

Rathhaus. Bis gegen Ende des 16. Jahrhunderts gab es hier kein eigentliches Rathhaus und eine Urkunde vom Jahre **1588** spricht

---

[1]) Pfarrgedenkbuch.

[2]) Památky arch., 681.

[3]) Schlossarchiv Gratzen. — 1657 waren in Dluhe öde 1 Bauernhof (von 6), in Netrowitz 9 (von 23), Ločenitz 14 (von 23), Chum 2 (von 8).

[4]) Pfarrgedenkbuch. — Eigene Schicksale hatte diese **Statue** durchzumachen: Bevor selbe auf den jetzigen Platz kam, ward sie nächst der Welleschiner Mühle, dort wo jetzt die Johanneskapelle steht, aufgestellt, weil man aus Furcht, dass die Statue zuviel Raum am Platze einnehmen würde und anderer Vorkommnisse wegen, deren Aufstellung in Welleschin verhinderte.

[5]) Schlossarchiv Gratzen.

[6]) Ebendort.

von einer Amtshandlung im Hause des Richters Lorenz. **1611** bestand aber schon ein Rathhaus. Das jetzige Rathsgebäude am Platze wurde anfangs dieses Jahrhunderts erbaut.[1])

Spital. Im 16. Jahrhundert eines solchen gedacht, testiert **1610**, **27. April** Peter Wock von Rosenberg demselben 300 Schock meissn. beziehungsweise den jährlichen Zins von 18 Schock Groschen. **1705** macht Pfarrer P. Martin Leidnitz für 3 Personen eine Stiftung, wobei das alte Gebäude verkauft und das gegenwärtige (Nr.-C. 16) nächst der Kirche erbaut wurde.[2])

Bad, bestand **1361**.[3])

Bräuhaus. Schon im Privileg des Jahres **1577** wird das Bierbrauen erlaubt, doch später wieder dieses Befugnis zurückgenommen. Peter Wock von Rosenberg **1596** und Johann von Schwamberg **1612** verliehen aber neuerdings dieses Befugnis, was **1623** Gräfin Maria Magdalena von Buquoy confirmiert.[4])

Bergwerk. In der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts ein Bergwerk bei Welleschin „u svate Anny" bestanden. Auch **1823** wurde nach Silber geschürft und 2 Stollen (St. Barbara und Leopold) errichtet, **1828** aber aufgehört, den Bergbau zu betreiben.[5])

Gewerbe und **Privilegien**: **1568** Schneider, **1606** Schmiede und Wagner, **1610** Leinenweber, **1652** Schuhmacher, **1705** Fleischhauer und Bäcker.

Mauth. Im 13. Jahrhundert bereits eingeführt, denn Johann I. von Michelsberg erklärte **1294**, **6. Mai** alle Dinge für das Goldenkroner Kloster im Welleschiner Gebiete als mauthfrei.[6])

Mühlen. Zur Zeit als die Herren von Michelsberg (Welleschin) hier schon Besitzer waren, florierten an der Maltsch die Mühlwerke. **1443** wird eines Müllers Nicolaus bei Welleschin gedacht.[7]) **1553** gab es in der Richterschaft 5 Mühlen, welche **1591** gegen Entschädigung von 20 Schock Groschen per Mahlgang von der Herrschaft eingezogen und dann verpachtet wurden und waren zu dieser Zeit bei Welleschin 3 Mühlen angeführt.[8]) **1753** bestand nur mehr 1 Mühle mit 4 Gängen

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

[2]) bis [4]) Ebendort.

[5]) Pfarrgedenkbuch.

[6]) Klimesch: „Die Herren von Michelsberg".

[7]) Březan, 162.

[8]) Schlossarchiv Gratzen, 3632.

und 3 Stampfen, welche **1753** emphyteutisch verkauft und **1852** zur Ablösung gelangte.[1]) Gegenwärtig besteht eine Mühle nebst einer Brettsäge und einem Hammer.

Kaiser-Durchreise. Fast alle die höchsten und hohen Persönlichkeiten, welche durch Kaplitz reisten, berührten auch Welleschin. **1680**, Besuch der Kaiserin-Witwe in Welleschin. **1849** die preussische Königin nach Gastein durchgereist.[2]) **1895, im September**, anlässlich der um den Ort stattgehabten Kaisermanöver, geruhte Se. k. u. k. Majestät Kaiser Franz Josef I. Welleschin zu besuchen.

Vereine: Gesang-Verein (Spolek zpěvácky), **1874**, Feuerwehr (Sbor dobrovolných hasičů), **1877**, landwirtschaftlicher Verein (Spolek hospodářsky), **1887**, Živnostenská záložna, **1889**, Verschönerungs-Verein (Spolek okrašlovú), **1892.**[3])

Brände: 1622, 1678, 14. Februar, 1773, 21. October, 1845, 14. Juni, 1868, 8. September, 1896, 10. und 24. Mai.

Eingepfarrt und **eingeschult** dahier.

Einwohner 1167. **Häuser** 138.

Stammtafel der Herren von Michelsberg.

Čeč von Budweis und Welleschin 1266

v. Jentta 1263, Hynko 1268 — v. Gisla von Chuenring, † vor 1270

Marquard v. Ralsko

Johann I. von Michelsberg 1283, † 1300

Benesch I. 1306—1322

Johann II., † 1354 — Peter I. von Michelsberg, Johann IV.

Heinrich I., † 1355 von Welleschin — v. Elisabeth von Kapellen

Agnes — v. Boček III. von Bernek

Benesch II., 1350—1359 — Margarethe v. Welleschin

Johann III., Heinrich II., 1358—1368

Johanna

Nach Johann IV., erschienen: Johann V., Peter II., Heinrich III. († 1468 als letzter des Stammes).

[1]) 1758 waren 158 Mahlbauern und der Ort Welleschin zugetheilt.
[2]) Schlossarchiv Gratzen und Pfarrgedenkbuch.
[3]) Privatmittheilung.

Markt Welleschin.

[194]

	℔	ß	g	₰
Lorenz Lech.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	132	—	—
Valentin, Halblähner.				
Zinst zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	91	—	—
Mathias Kral.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	91	—	—
Mathäus Kral.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	97	—	—
Mathias Smecz.				
Zinst v. 3/4 Grund zu				
Georgi	—	—	43	5
Galli	—	—	43	5
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	138	—	—
Anton Supiracz.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	92	—	—

	℔	ß	g	₰
Johann Šmatlawy.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	85	—	—
Wolfgang Morawec.[1])				
Zinst v. 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	46	—	—
Philipp Černy.				
Zinst v. 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	46	—	—
Mathäus, Kürschner.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	91	—	—
Victorin Boleslav.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	40	—
Galli	—	—	40	—
Versteuert	—	94	—	—
Johann Duchowy, Schmied.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	86	—	—

[1]) Diese Familie existiert noch hier.

	℔	ß	g	₰
Lukas Girowsky.				
Zinst v. 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	47	—	—
Peter Fikalik.				
Zinst v. 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	46	—	—
Ambros Spolek.				
Zinst v. 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	41	—	—
Joachim, Schneider.				
Häusler zinst zu				
Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Versteuert	—	30	—	—
Jakob, Schuster.				
Häusler zinst zu				
Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Versteuert	—	10	—	—
Wenzl, Bäcker.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Versteuert	—	30	—	—
Dorotea Papir. [1]				
Zinst zu Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Versteuert	—	74	—	—

	℔	ß	g	₰
Anton Wlach.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Versteuert	—	34	—	—
Georg, Färber.				
Zinst zu Georgi	—	—	5	—
Galli	—	—	5	—
Versteuert	—	30	—	—
Tomas Kubaczek.				
Zinst zu Georgi	—	—	11	—
Galli	—	—	11	—
Versteuert	—	30	—	—
Pešek, Fleischer.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Versteuert	—	34	—	—
Morawek, Fleischer.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Versteuert	—	39	—	—
Mathias, Schuster.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
von der Wiese	—	—	35	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	99	—	—
Robot 4 Tage				
Sebastian Harasko.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	85	—	—
Wenzl Polaczek.				
Zinst von 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4

[1]) Dieser Familienname kommt noch vor.

	℔	ß	g	₰
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	40	—	—
Mathias Heral. [1])				
Zinst von 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	41	—	—
Wenzl Schuna.				
Zinst von 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	51	—	—
Gallus Kolaczek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	94	—	—
Peter Sturado.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	90	—	—
Johann Sowa.				
Zinst von 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	45	—	—
Martin, Kürschner.				
Zinst von 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4

	℔	ß	g	₰
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	45	—	—
Jaronim, Weber.				
Zinst von 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	49	—	—
Blasius, Weber.				
Zinst von 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	46	—	—
Waněk Timal.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	91	—	—
Waněk, Schmied.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	29	1
Galli	—	—	29	1
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	86	—	—
Lorenz Laich.				
Zinst von 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	14	4
Galli	—	—	14	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	43	—	—
Anna Rinscharf, Müllerin.				
Zinst zu Georgi	—	—	20	—
Galli	—	—	20	—
Versteuert	—	104	—	—

[1]) Diese Familie besteht heute noch in Welleschin.

	℔	ß	g	₰

Diese gehören zur Kirche und Stiftung zur heiligen Dorothea und zahlen Zins Sr. Gnaden.

Johann Swiet.

Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	33	—
Galli	—	—	33	—
Versteuert	—	75	—	—

Foitlin.

Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	33	—
Galli	—	—	33	—
Versteuert	—	63	—	—

Nachstehende gehören z. Pfarre und zahlen den Zins dem Pfarrer.

Peter Pecka.

Von der Chaluppe zu				
Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Robot dem Pfarrer 2 Tage				
Versteuert	—	41	—	—

Laurenz Ssindulka.

Zinst zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Robot 2 Tage				
Hühner 1				
Versteuert	—	21	—	—

Jakob Hawliczek.

Zinst zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Robot 2 Tage				
Hühner 1				
Versteuert	—	22	—	—

Tomas Bubiczek.

Zinst zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Robot 2 Tage				
Hühner 1				
Versteuert	—	26	—	—

	℔	ß	g	₰

Urban.

Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Robot 4 Tage				
Hühner 1				
Versteuert	—	20	—	—

Sebastian, Fleischhauer.

Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Robot 4 Tage				
Hühner 1				
Versteuert	—	20	—	—

Wenzl, Weber.

Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Robot 4 Tage				
Hühner 1				
Versteuert	—	22	—	—

Anna Slaba (Naba).

Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Robot 4 Tage				
Hühner 1				
Versteuert	—	22	—	—

Balthasar, Kürschner.

Zinst zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Robot 2 Tage				
Hühner ½				
Versteuert	—	16	—	—

Philipp.

Zinst zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Robot 2 Tage				
Hühner ½				
Versteuert	—	16	—	—

Nikolaus, Klempner.

Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Robot 4 Tage				
Hühner 1				
Versteuert	—	27	—	—

	℔	ß	g	₰

Stefan.

Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Robot 4 Tage				
Hühner 1				
Versteuert	—	15	—	—

Folgende haben neue Chaluppen am Gemeindegrunde und zinsen der Gemeinde.

Ambros Sirowy.

Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Galli	—	—	6	—

Martin, Schneider.

Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Galli	—	—	6	—

Johann, Bäcker.

Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Galli	—	—	6	—

Peter, Schuster.

Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Galli	—	—	6	—

Peter Hulka.

Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Galli	—	—	6	—

Diese haben den Maltschfluss in Pacht und zahlen zu Georgi und Galli dasselbe.

Jarolym, Weber mit Mathias, Schuster	—	—	25	—
Wenzl Lech, Richter	—	—	30	—
Janko	—	—	15	—
Jakob, Schuster	—	—	15	—
Girg, Färber	—	—	15	—
Anna Rinnschowin	—	—	30	—
Summa	—	2	10	—

Von der Weide in Boor geben, die da weiden, je 1 Metzen Hafer, je 1 Henne, macht zusammen Hafer 35 — — —
Hühner 35

Summa d. Ansässigen in diesem Markte 54
Häusler 5
Kirche, Pfarre, Colatur Sr. Gnaden
Wirtshäuser 4
zu Kriegszeiten Rüstwagen 1
bewaffnete Reiter 2
Fussvolk 5

Summa der Zinse zu Georgi	—	14	48	1
vom Fluss	—	2	10	—
Zinse zu Galli	—	14	48	1
vom Fluss	—	2	10	—
Hafer 35	—	—	—	—
Hühner 35				
Robot zum Schnitt 88 Tage				
Versteuerung 2991 ß à 5½ ₰	—	39	10	1

Der Forstner in diesem Markte hat den Wald bis eine halbe Meile wegs unter seiner Verwaltung und führt jährlich ab zu Georgi bis — 4 — —

Von den Gereuthern nimmt er ein und führt ab zu Galli — 56 58 —

Die Mauth gehört Sr. Gnaden dem Herrn und nimmt ein, zuweilen mehr, auch weniger bis — 70 — —

Die Inleute zahlen Sr. Gnaden für die Robot zu Galli à — — 6 —

Der Herr Holkowsky hat in diesem Markte einige Unterthanen.

Richterschaft Welleschin.

[200]

Müller beim Bache. Sind in der Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Lorenz Benak.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	—
vom Bache	—	—	24	6
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	104	—	—
Mathias Severin.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	—
vom Bache	—	—	31	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	105	—	—
Wawra auf Babi Brod.				
Zinst zu Georgi	—	—	26	—
vom Bache	—	—	35	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	104	—	—
Valentin Braucziek.				
Zinst zu Georgi	—	—	24	—
vom Bache	—	—	17	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	66	—	—
Jakob Behem.				
Zinst zu Georgi	—	—	20	—
vom Bache	—	—	30	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	74	—	—
Summa der Ansässigen 5				
der Zinse zu Georgi	—	1	50	—
für den Bach	—	2	17	6
dasselbe zu Galli				
Versteuerung 453 ß zu 5½ ₰	—	5	55	6½
Die Inleute zahlen für die Robot zu Galli je	—	—	6	—

Selce, Selce.

(Seehöhe 533 m.)

Gehörte ursprünglich zum Gute Welleschin der Herren von Michelsberg, übergieng **1387** an die Herren von Rosenberg und wurde **1541** zur Landtafel bei der Herrschaft Gratzen einbekannt. Der nächst dem Dorfe gelegene Meierhof Swachahof wurde **1562—1564** erbaut[1] und dazu **1592** auch die einst das Dorf Talischowitz bildenden 3 Ansiedlungen einbezogen,[2] nach und nach durch Urbarmachung der Hof vergrössert, **1590** Hopfengärten angelegt,[3] **1861** eine

[1]) Březan: Wilhelm von Rosenberg.
[2]) Mareš: Peter Wock von Rosenberg, 139.
[3]) Ebendort, 134.

Knochenstampfe auf herrschaftlichem Grunde und **1865** am Maltschflusse eine Mühle erbaut und **1878** im Meierhofe eine Spiritusfabrik eingerichtet.

1895, 3. September fand im Gemeindegebiete der Schluss der Kaiser-Manöver statt.

Brände: 1689, 20. Februar, 1695, 5. März.

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1786** nach Welleschin, nun nach Johannesberg.

Einwohner 214. **Häuser** 31.

Dorf Selce.

[201]

Ist im Todtenfall.

	℔	ß	g	₰
Urban Diekan.				
Zinst von ⅔ Grund				
zu Georgi	—	—	52	—
Galli	—	—	52	—
Zehent Hühner 4				
Versteuert	—	97	—	—
Paul Kožissek.				
Zinst von ⅓ Grund				
zu Georgi	—	—	26	—
Galli	—	—	26	—
Zehent Hühner 2				
Versteuert	—	55	—	—
Mathäus Križ.				
Zinst von ⅓ Grund				
zu Georgi	—	—	26	—
Galli	—	—	26	—
Zehent Hühner 2				
Versteuert	—	52	—	—
Johann Kratochwill.				
Zinst von ⅓ Grund				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Hühner 2				
Versteuert	—	55	—	—
Waniek Picha.				
Zinst von ⅓ Grund				
zu Georgi	—	—	26	—
Galli	—	—	26	—
Zehent Hühner 2				
Versteuert	—	55	—	—
Martin Rziehaut.				
Zinst von ⅓ Grund				
zu Georgi	—	—	26	—
Galli	—	—	26	—
Zehent Hühner 2				
Versteuert	—	100	—	—
Zinst der Welleschiner Kirche				
zu Galli	—	—	13	—
Summa der Ansässigen 6				
der Zinse zu Georgi	—	3	—	—
Galli	—	3	—	—
Zehent Hühner 12				
Versteuerung 414 ß				
zu 5½ ₰	—	5	25	2
Die Inleute zahlen für Robot zu Galli				
je	—	—	6	—

Polschan, Polžov.

(Seehöhe 511 m.)

War ursprünglich im Besitze der Herren von Welleschin und übergieng **1387** an die Herren von Rosenberg. **1418** verlieh Ulrich von Rosenberg dem Dorfe die Befreiung von der Todtenfälligkeit.[1]) **1459** verkauft Johann von Rosenberg 2 Schock 48 Groschen Zinse daselbst an Nicolaus von Holkau.[2]) **1541** bei der Landtafel für die Herrschaft Gratzen eingetragen, gelangt es **1611** an die Herren von Schwamberg und **1620** an die Grafen von Buquoy.[3])

Kapelle: 1893 erbaut.

Eingepfarrt erstlich nach Welleschin, seit **1786** nach Johannesberg.

Eingeschult bis **1786** nach Welleschin, nun nach Todně.

Einwohner 55. **Häuser** 12.

Dorf Polschan.

Ist im Todtenfall.

[202]

	℔	ß	g	₰
Ambros.				
Zinst von 1 Lahn				
Grund zu Georgi	—	—	42	—
Galii	—	—	42	—
Versteuert	—	72	—	—
Jakob Girowetz.				
Zinst von 1 Lahn				
Grund zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Versteuert	—	73	—	—
Johann Miksch.				
Zinst von 1 Lahn				
Grund zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Versteuert	—	74	—	—

	℔	ß	g	₰
Linhart Mraz.				
Zinst von 1 Lahn				
Grund zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Versteuert	—	74	—	—
Summa der Ansässigen 4				
der Zinse zu Georgi	—	2	48	—
Galli	—	2	48	—
Schätzung 293 ß das Schock à $5^1/_2$ ₰	—	3	50	$1^1/_2$
Die Inleute zahlen zu Galli für die Robot je	—	—	6	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 2114.
[2]) Wagner: Gratzen unter den Herren von Rosenberg.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.

Chum, Chlum, Chum.

(Seehöhe 536—574 m.)

Bis **1387** bei den Welleschinern, dann bei den Rosenbergern, die es zur Herrschaft Gratzen einverleibten. **1387** wird ein Dmyschl z Chlumka als Diener der Michelsberger genannt,[1])

1459 verkauft Johann von Rosenberg 7 Schock 43 Groschen Zinsen daselbst an Nicolaus von Holkau.[2]) **1606** befreit Peter Wock von Rosenberg von der Todtenfälligkeit.[3]) **1613** verkauft Johann Georg von Schwamberg im Gehege von Welleschin an die Chumer Grundstücke bei Poreschin und den Chumer Wald um 8 Schock 20 Groschen meissn.[4])

Kapelle: 1870 erbaut.

1896 die Ortschaft Nesmen aus dem Verbande der Gemeinde Chum ausgeschieden.

Der Chumerberg hat 645 m Seehöhe.

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1786** nach Welleschin, dann nach Johannesberg.

Einwohner 80. **Häuser** 13.

Dorf Chlum.

Ist im Todtenfall.

[202]

	℔	ß	g	₰
Georg Lapka.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	46	2
Galli	—	—	46	2
Versteuert	—	56	—	—
Gallus Kauba.				
Zinst v. $^3/_4$ Grund zu				
Georgi	—	1	9	3
Galli	—	1	9	3
Versteuert	—	72	—	—

	℔	ß	g	₰
Andres Hanzl.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	46	2
Galli	—	—	46	2
Versteuert	—	46	—	—
Johann Pseniczka.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	46	2
Galli	—	—	46	2
Versteuert	—	47	—	—

[1]) Sedláček, III., 226.
[2]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[3]) Schlossarchiv Gratzen, 2181.
[4]) Gemeindearchiv Welleschin.

	℔	ß	g	₰
Linhart Czerweny.				
Zinst v. 3/4 Grund zu				
Georgi	—	1	9	3
Galli	—	1	9	3
Versteuert	—	66	—	—
Blasl Mach.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	32	4
Galli	—	1	32	4
Versteuert	—	86	—	—
Marie Pytel.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	46	2
Galli	—	—	46	2
Versteuert	—	56	—	—

	℔	ß	g	₰
Rziha Khoydicz.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	46	2
Galli	—	—	46	2
Versteuert	—	52	—	—
Summa der Hausgesessenen 8 Wirtshaus 1				
der Zinse zu Georgi	—	7	42	6
Galli	—	7	42	6
der Versteuerung 481 ß vom Schock 5½ ₰ gibt	—	6	14	6½
Die Inleute sind verpflichtet S. Gnaden statt der Robot zu Galli zu entrichten je	—	—	6	—

Lhota bei Subschitz, Lhotka.

1337, 30. September bekennt Dobeš von Rakov bei der Landtafel, dass er seiner Gattin Zdenka und ihrem Bruder Ješek von Dobrawoda das Heiratsgut von 200 Mark Silber auf seinen Gütern in Marquatitz und Lhota verschrieben habe.[1] **1354** zum Gute Welleschin der Herren von Michelsberg gehörig, war es im 16. Jahrhundert der Richterschaft Welleschin zugetheilt und zinsten die im Urbar **1553** ausgewiesenen 3 Ansässigen zur Kirche Welleschin.[2] **1362, 1. März** verkauft Peter von Michelsberg an die Gebrüder von Rosenberg das Dorf Lhota, u. z. 7 Lahn, mit dem Maltschufer.[3]

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Welleschin.

Einwohner 148. **Häuser** 23.

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Rel. tab. reg., T. 409.
[3]) Wagner: Gratzen unter der Herrschaft der Herren von der Rose.

Dorf Lhota.

Ist im Todtenfall.

[203]

	℔	ß	g	₰
Gehört zur Pfarre Welleschin und führt die Zinsungen dem Krummauer Collegium ab.				
Adam Choll.				
Zinst v. halben Lahn Grund zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	91	—	—
Tomaschek.				
Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	89	—	—
Johann Pražak.				
Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	92	—	—
Summa der Ansässigen 3				
Summa d. Schätzung 271 ß das Schock zu 5½ ₰	—	3	22	6½
Die Zinse welche an das Krummauer Collegium abzuführen sind, betragen zu Georgi	—	3	—	—
Galli	—	3	—	—
Die Inleute zahlen der Herrschaft zu Galli für die Robot je	—	—	6	—

Markwartitz, Margwaticz, Markwaticze, Markvartice.

(Seehöhe: Dorf 548 m, Station 557 m.)

Im 14. Jahrhundert beim Gute Welleschin, übergieng es **1389** an die Herren von Rosenberg.

1337, 30. September versichert hier Dobeš von Rakov seiner Gemahlin Zdenka und ihrem Bruder Johann von Gutenbrunn das Heiratsgut von 200 Mark Silber auf Marquatitz und Lhota.[1] **1398, 5. April** war Ratzek von Marquatitz Burggraf auf Poreschin, der dem Kamaret von Mirkowitz einen halben Lahn Grund im Dorfe Mirkowitz verkauft.[2] **1414, 30. October** versichert das Kapler'sche Stiftshaus in Prag eine Forderung nach Marquard von Poreschin auch auf

[1]) Schlossarchiv Krummau. Klimesch, Reg., 101.
[2]) Emler, Rel. tab., I., 409.

Marquatitz,[1]) woselbst **1458** Peter Wišne (Weichslern) von Wettern dem Johann von Rosenberg Zinse verkauft.[2]) Zum Beginne des 16. Jahrhunderts besassen die Söhne nach Marquard von Hřeben einen Teich und die Schmiede daselbst.[3]) Das was die Herrschaft Gratzen hier **1541** besass, wurde zur Landtafel einbekannt[4]) und **1553** als dahin gehörig, beziehungsweise zum Gotteshause Welleschin, 7 Ansässige genannt.[5]) **1552** kauft Ojiř (Heinrich) von Protivec einen Antheil (Schenke), welchen Ctibor von Protivec **1596** erbte.[6]) Als er dem Johann Heinrich Zaborsky von Brloh Thurmplanles verkaufte, überliess er auch die Schenke in Marquatitz. (Johann Heinrich Zaborsky, † **1620**, seine Güter wurden confisciert, der Dorothea Aulner verpfändet und **1628** dem Fürsten Ulrich von Eggenberg, Herrn auf Krummau, verkauft.)[7])

1563 schloss Wilhelm von Rosenberg an Stelle des Sebastian Klima mit dem Benesch Dubensky von Chlum und Duben an Stelle seines Unterthans Dwořak einen Vertrag bezüglich eines Weges über die Reuther von Marquatitz.[8]) **1569** erhielt Brigitta, verehelichte Kunaš, nach ihrem Vater Benesch Dubensky von Chlum Unterthanen daselbst.[9]) **1576** werden die Gebrüder Ludwig und Hanuss von Schönfeld als Besitzer hier genannt,[10]) ebenso gehörte **1598** ein Unterthan zur Pfarre Unterhaid.[11]) **1652** lebte auf Marquatitz Siegmund Schreiner von Roseneck und hatte diese Familie noch **1739** den Freihof hier inne, zu welcher Zeit ein Siegmund Schreiner mit seiner Ehegattin eine Messenstiftung bei der Kirche Welleschin errichtet.[12]) **1680, 9. Mai** war Christof Franz Laubsky ebenfalls begütert, dessen noch **1685** gedacht wird.[13])

Vor **1848** gehörten 9 Häuser zu Gratzen, 2 Häuser zu Rosenberg und 9 Häuser zu Krummau und war damals ein Schlösschen

[1]) Domcapitel-Archiv Prag. Klimesch, Reg., 128.
[2]) Sedláček, III., 93.
[3]) Ebendort, 262.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.
[5]) Ebendort.
[6]) Sedláček, 280.
[7]) Bilek, Dej. konf., 919.
[8]) und [9]) Březan, R. maj., 164.
[10]) Schaller: Topografie des Kreises Budweis, 144.
[11]) Dr. Schmidt, Rosenberger Urbar.
[12]) Pfarrgedenkbuch Welleschin.
[13]) Ebendort.

im Orte (gegenwärtig das Haus Nr. 10). **1828** die Pferdebahn gegen Linz unweit des Dorfes errichtet. **1871** bei Einführung der Locomotivbahn unweit eine Station eröffnet.

Messkapelle, 1846 erbaut.

Brände: 1846, 24. Februar, 1898, 15. Mai.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Welleschin.

Einwohner 230. **Häuser** 31.

Dorf Markwartitz.

[204] Ist im Todtenfall.

	℔	ß	g	₰
Paul Kral.				
Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
welche ans Krummauer Collegium abzuführen sind.				
Versteuerung	—	90	—	—
Nachstehende gehören zum Gotteshause Welleschin und geben die Zinse dem Pfarrer.				
Martin Kleczka.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	11	—
Galli	—	—	11	—
Versteuert	—	51	—	—
Vincenz Heral.				
Zinst von 1½ Lahn zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	130	—	—
Mathäus Klima.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	—	32	—
Galli	—	—	32	—
Versteuert	—	102	—	—
Summa der Ansässigen 4 der Schätzung 373 ß à ß 5½ ₰	—	4	53	1
Einer gibt die Zinse zu Georgi und Galli der Herrschaft und drei geben dem Welleschiner Pfarrer zu Georgi und Galli je	—	2	26	—

Maltsch, Malcze, Malče.

(Seehöhe 535 m.)

1361, 18. **December** bestimmten die Gebrüder Benesch II. und Johann III. von Michelsberg das Dorf „Malcze“ mit 4 Schock 12 Groschen Zinse für den Vicar des Nicolai-Altars in Welleschin.[1]) **1387** gelangt das Dorf mit dem Gute Welleschin an die Herren von Rosenberg und wurde **1541** in der Landtafel zur Herrschaft Gratzen einbekannt.[2]) Im 15. Jahrhundert wird ein Byhan de Malcz genannt.[3])

Mühle. 1591 die an der Maltsch befindlichen 2 Mühlen durch Peter Wock von Rosenberg gegen Entgelt von 20 Schock Groschen per Mahlgang eingezogen und neuerdings verpachtet, endlich von dem Pächter emphyteutisch erkauft.

Brände: 1692, 8. Juni, 1895.

Eingepfarrt nach Oemau und **eingeschult** nach Bessenitz.

Einwohner 100. **Häuser** 20.

Dorf Maltsch.

Ist im Todtenfall.

[205]

	℔	ß	g	₰
Gehört zum Kirchsprengel Welleschin und geben die Zinse ans Krummauer Collegium.				
Urban Picha.				
Zinst v. Lahn Grund zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Versteuert	—	66	—	—
Linhart Papeš.				
Zinst v. halben Lahn Grund zu Georgi	—	—	21	—
Galli	—	—	21	—
Versteuert	—	43	—	—
Girg Staněk.				
Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Versteuert	—	69	—	—
Johann Biczek.				
Zinst v. halben Lahn Grund zu Georgi	—	—	21	—
Galli	—	—	21	—
Versteuert	—	48	—	—
Mathias Klima.				
Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Versteuert	—	66	—	—
Ambros Schirad.				
Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Versteuert	—	60	—	—
Girg Godlas.				
Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	—	42	—
Galli	—	—	42	—
Versteuert	—	66	—	—
Summa d. Ansässigen in diesem Dorfe 7 der Schätzung 418 ß				
d. Schock zu 5½ ₰	—	5	28	3
d. Zinse, welche dem Krummauer Collegium gehören zu Georgi	—	4	12	—
Galli	—	4	12	—
Die Inleute zahlen der Herrschaft zu Galli für die Robot je	—	—	6	—

[1]) Libri erect., I., 34.
[2]) Archiv Gratzen. Sedláček, 215.
[3]) Necrolog der Minoriten in Krummau ed Emler.

Bessenitz, Besednice.

(Seehöhe 552—606 m.)

Früher beim Gute Welleschin, seit **1387** den Herren von Rosenberg zu eigen. **1394**, nach dem St. Valentinstage, schenkt Heinrich von Rosenberg der Pfarrkirche in Krummau 98 Schock 34 Groschen Jahreszins und 13¼ Joch Grundstücke daselbst zur Stiftung von 2 Priestern.[1]) **1396, 30. November** weist derselbe den ihm von einem Bauer daselbst gebührenden Jahreszins von 6 Schock und 5 Joch Grundstücken an, für Abhaltung der Frühmesse in der Pfarrkirche zu Krummau zum Seelenheile des Bartolomäus, Pfarrers in Kirchschlag, der 84 Schock in Baarem dazugegeben hat.[2]) **1406, 16. November** bestimmen Heinrich und sein Sohn Peter von Rosenberg neuerdings 4¾ Joch in Bessenitz zur Stiftung eines Priesters in der vorgenannten Kirche.[3]) Seit dieser Zeit gehört fast ganz Bessenitz zum Prälaturgute Krummau und nur ein kleiner Theil (2 Bauern) gehörte der ersten Caplanei in Welleschin u. z. schon **1387**, welcher Theil in der Landtafel-Einlage **1541** und im Urbar der Herrschaft Gratzen vorkommt.[4])

[1]) Notizblatt der kais. Academie der Wissenschaften, III., 440.
[2]) l. c., III., 441.
[3]) l. c., 442.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.

Zu Bessenitz gehörte auch Zahrada oder Zahradka. **1409** werden beim Bessenitzer Berge zwei einschichtige Höfe erwähnt, woselbst der Bauer Mareš einem Strassenräuber Unterschlupf gab.[1]) **1415** schenkt Brus von Zahradka, gesessen in Trutmaně, für sein und seines Bruders Bernhard Seelenheil der Pfarrkirche in Schweinitz einen jährlichen Zins von 6 Groschen.[2])

1429 verkaufen Johann Drochauer in Trautmanns und Wenzel von Gutenbrunn (Göttprunn) ihre Mitgift in Zahradka mit dem Meierhofe dem Michael von Kleni um 12 Schock Groschen.[3]) **1454** gibt König Ladislaus dem Marquard von Hřeben den Anfall auf den Hof „u zahrady" nach dem Tode eines gewissen Pecho.[4]) **1459** verkauft Marquard von Hřeben diesen Hof bei dem Bessenitzer Berge einem robotpflichtigen Bauer Tetřewa emphyteutisch.[5]) In Zahradka hatten die Poreschiner **1358, 24. Februar** einen Besitztheil u. z. 1 Lahn.[6]) Ebenso ist **1369** Johann Borovec von Ruben in Zahradka begütert und zwar hat er eine curia araturæ, die er wohl von den Poreschinern erwarb. **1458** gibt Peter Wišne von Wettern dem Johann von Rosenberg Zinse in Zahradka.[7])

Kirche, dem hl. Prokop geweiht. **1738** hiezu der Grundstein gelegt und **1745** benediciert; bis **1786** Filiale von Oemau, **1785, 8. December** eine Localie errichtet, **1857, 20. Juni** zur Pfarre erhoben. **1802, 9. September** brannte der Hochaltar ab.[8])

Schule. Errichtet Ende des 18. Jahrhunderts. **1833** eine neue erbaut.

Eingepfarrt bis **1786** nach Oemau, **eingeschult** ehedem auch dahin.

Einwohner 928. **Häuser** 153.

---

[1]) Popravčí kniha, 22.
[2]) Libri erect. Balbin, Misc., V., 205. Trajer, 370.
[3]) Březan, Reg. maj., 84.
[4]) Ebendort.
[5]) Ingleichen.
[6]) Emler, Reliquiæ tab., 425. Klimesch, Reg. von Poreschin, 14.
[7]) Sedláček, III., 93.
[8]) Trajer, 344.

Dorf Bessenitz.

Ist in der Todtenfälligkeit.

[205] Gehört zum Kirchsprengel Welleschin und führt die Zinsen an das Collegium in Krummau ab.

	℔	ß	g	₰
Stefan Prokesch.				
Zinst v. 3/4 Grund zu				
Georgi	—	1	—	—

	℔	ß	g	₰
Galli	—	1	—	—
Versteuert 44 ß zu				
5½ ₰	—	—	34	4

Kladenin, Kladějov, Cladyny, Kladiné, Kladiny.

(Seehöhe 523 m.)

1361, 18. December gaben die Gebrüder Benesch und Johann von Welleschin dem Pfarrer zu Welleschin zur Erhaltung zweier Vicare Hof und Dorf Cladyny und Lahut mit der ganzen Herrschaft und den Wäldern in Otloka und Hracz mit dem Werthe von 9½ Schock Prager Groschen jährlichen Zins.[1]) **1387** überkam die Oberherrschaft über dieses Dorf an die Rosenberger, doch gehörte es auch ferner zur Pfarre Welleschin, wurde aber in der Landtafel unter den Gütern der Rosenberger aufgezählt, weil Pfarren nicht landtäflich sind.[2]) **1606** befreit Peter Wock von Rosenberg die der Pfarre Welleschin zugewiesenen 5 Unterthanen von der Todtenfälligkeit.[3])

Eingepfarrt und **eingeschult** ursprünglich nach Welleschin, später nach Řimau.

Einwohner 108. **Häuser** 18.

---

[1]) Libri erect., I., 34. Sedláček, 2)5. Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose.
[2]) Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Ebendort und Gemeindearchiv Welleschin.

Dorf Kladenin.

Ist in der Todtenfälligkeit.

[205]

	℔	ß	g	₰
Gehört zum Kirchsprengel Welleschin und zahlt die Zinse an den Welleschiner Pfarrer.				
Nikolaus Prokesch.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	16	—
Galli	—	—	16	—
Zehent Gerste	2	—	—	—
Hühner 4				
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	55	—	—
Martin.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Zehent Gerste	2	—	—	—
Hühner 4				
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	54	—	—
Jakob Krych.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	13	—
Galli	—	—	13	—
Zehent Gerste	2	—	—	—
Hühner 4				
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	47	—	—
Mathäus Daubek.				
Zinst zu Georgi	—	—	13	—
Galli	—	—	13	—
Zehent Gerste	2	—	—	—
Hühner 4				
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	50	—	—
Stefan Rzauczer.				
Zinst von 1 Lahn				
zu Georgi	—	—	25	—
Galli	—	—	25	—
Zehent Gerste	4	—	—	—
Hühner 7				
Robot 4 Tage				
Versteuert	—	83	—	—
Summa der Ansässigen 5				
der Zinse zu Georgi	—	1	19	—
Galli	—	1	19	—
Zehent Gerste	12	—	—	—
Hühner 23				
Robot 23 Tage				
Summa der Schätzung 289 ℔ das Schock zu 5½ ₰	—	3	45	4½
Die Inleute zahlen der Herrschaft zu Galli für die Robot je	—	—	6	—

Lahuf, Lahuf.

1361, 18. **December** bekommt der Pfarrer von Welleschin für die Erhaltung zweier Vicare Hof und Dorf Lahuf und Dorf Cladyny mit der ganzen Herrschaft und den Wäldern in Otloka und Hracz mit dem Werthe von 9½ Schock Prager Groschen jährlichen Zins.[1])

[1]) Libri erect., I., 34.

1387 überkam die Oberherrschaft an die Rosenberger (siehe Kladenin). **1410** gibt Heinrich von Rosenberg dem Pfarrer von Welleschin die Erlaubnis, den entfernten Lahuthof zu verkaufen, ebenso Hostislaus, Dechant von Teindles und Pfarrer zu Krummau.[1]) Dieser Verkauf erfolgte **am St. Michaelstage desselben Jahres** an Pešek Lahodka in Ločenitz um 22 Schock und einen jährlichen Zins von 2 Schock Prager Groschen, 2 Zuber Korn und 2 Zuber Hafer.[2]) **1541** wurden zur Herrschaft Gratzen 3 Mühlen nächst Lahuf zur Landtafel einbekannt.[3]) **1606** befreit Peter Wock von Rosenberg die zur Pfarre Welleschin zinspflichtigen 3 Unterthanen von der Todtenfälligkeit.[4])

Eingepfarrt und **eingeschult** ursprünglich nach Welleschin, seit **1697** nach Řimau.

Einwohner 30. **Häuser** 6.

Dorf Lahuf.

Ist in der Todtenfälligkeit.

[206]

	℔	ß	g	₰
Gehört zur Pfarre Welleschin und gibt die Zinse dem Pfarrer.				
Veit Klima.				
Zinst von 1 Lahn				
Grund zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Zehent Korn	2	—	—	—
Hafer	2	—	—	—
Hühner 6				
Versteuert	—	132	—	—
Thomas Kozel.				
Zinst v. halben Lahn				
Grund zu Georgi	—	—	20	—
Galli	—	—	20	—
Zehent Korn	2	—	—	—
Hafer	2	—	—	—
Hühner 4				
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	48	—	—
Katharina Meydl.				
Zinst zu Georgi	—	—	10	—
Galli	—	—	10	—
Zehent Hafer	1	—	—	—
Hühner 3				
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	36	—	—
Summa d. Ansässig. 2				
Chaluppner 1				
Schätzung zur Versteuerung 216 ℔				
zu 5½ ₰	—	2	49	5
der Zinse für den Pfarrer zu Georgi	—	1	30	—
Galli	—	1	30	—
Zehent Korn	4	—	—	—
Hafer	4¼	—	—	—
Robot 12 Tage				
Hühner 13				

[1]) Pfarrarchiv Welleschin. Hohenfurt, Msc.
[2]) Trajer, Diöcese Budweis, 377.
[3]) Schlossarchiv Gratzen. Sedláček, III., 215.
[4]) Schlossarchiv Gratzen. Gemeindearchiv Welleschin.

Todně, Todeň, Todně.

(Seehöhe 533 m.)

Ist eine der ältesten Ortschaften am Gratzner Herrschaftsgebiete, denn bei der Schenkung Friedrichs von Böhmen an das Kloster Zwettl, wird **1186** Todně (Tornani) angeführt[1]) und gehörte später zum Gute Welleschin.[2]) **1361** war Wernher von Todně ein Beamter bei den Herren von Welleschin[3]) und erscheinen in der Urkunde **1397**, **28. October**, mittelst welcher Benesch von Konradetz dem Rosenberger Verwalter Wilhelm 26 Groschen Zinse in Hatzles um 5 Schock Prager Groschen verkauft Philipp und Jenissius von Todně.[4]) **1382** schenken Onšo und Jeniš von Todně der Kirche in Schweinitz $^1/_2$ Lahn in Todně.[5]) **1409** wird ein Johann von Todně, der bei Lomnitz erschlagen worden ist, als Dieb genannt[6]) und es gesteht **1423** Peter aus Krassau auf der Folter, dass ihm Jeniš von Todně 5 Schock Groschen versprach, wenn er den Svatomir von Todně ermorde. Die Söhne des Jeniš, Michalek und Nedamir, halfen ihm bei der Ermordung des Svatomir. Aber Jeniš gab ihm das Versprochene nicht, deshalb wollte er ihm und dem Saiclaich Nežetic anzünden.[7]) **1425**, **31. März** urkundet Nedamir von Todně, dass er mit seinem Bruder Michalek 40 Groschen Zins um 8 Schock Silbergroschen Prager Prägung in Čerau an Mathias von Wettern verkauft habe.[8]) (Dieser hat wahrscheinlich den Zins der Pfarrkirche Krummau geschenkt, da er als Gutthäter der Kirche bezeichnet wird. Das Prälaturgut Krummau hatte vor **1848** drei Häuser in Todně.[9]) **1431** vergibt Ulrich von Rosenberg, dann Benesch und Přibik von Todně, eine Wiese unterm Todněr Berg.[10]) **1445** verkauft Dorothea von Keblan

[1]) Erben, Regesten, 388.
[2]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXIII. (Karte des Gutes).
[3]) Mittheilungen, XXII. Klimesch: „Die Herren von Michelsberg", 113.
[4]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 216.
[5]) Schlossarchiv Gratzen, 3172.
[6]) Popravčí kniha, 22.
[7]) l. c., 31.
[8]) Sedláček, III., 93.
[9]) Sommer, Topogr., IX., 193.
[10]) Die Wiese 1511 zur Kirche Schweinitz verkauft. Schlossarchiv Gratzen.

das Gut Zwickau an Wolfram von Todně[1]) und **1452**, **18. März** Anna von Todně einen Hof daselbst an Siegmund von Rankau.[2]) **1471**, **14. December** macht Johann Třebomyslic der Aeltere von dem am Hofe haftenden Zins per 2 Schock und 2 Schock an ansässigen Leuten ausser dem Hofe eine Fundation zur Beischaffung des Opferweines bei der Kirche zu Welleschin[3]) und dieser Antheil wird **1541** zur Landtafel bei Gratzen einbekannt und im Urbar **1553** als zur Kirche Welleschin zinspflichtig drei Ansässige vorgeschrieben.[4]) Im Jahre **1477**, **4. Juli** wird ein Vertrag geschlossen wegen einer Schweineweide „na žaludě a na bukvi" zwischen der Gemeinde Todně und dem Unterthan des Nicolaus Šafran von Březi, dem Bauer Siegmund, dem Besitzer eines Eichen- und Buchenwaldes in Todně.[5]) **1509** war Litwein von Todně Hauptmann in Wittingau.[6]) **1579** tritt Kaiser Rudolf an Wilhelm von Rosenberg einen Freisassen „Severin" ab.[7]) **1580** erhielt Wilhem Kořensky von Terešov nach seiner Mutter den zum Gute Komařic gehörigen Theil von Todně[8]) und **1606** befreit Peter Wock von Rosenberg 3 Unterthanen von der Todtenfälligkeit.[9])

Vor **1848** waren von den 39 hier behausten Unterthanen: Zur Herrschaft Gratzen 5, zur Herrschaft Budweis 7, zur Prälatur Krummau 3, zum Gute Komařic 24 zugehörig.[10])

Schule. **1825** eine Filialschule errichtet, **1856** ein anderes Gebäude dazu verwendet, **1889** eine neue Schule erbaut.[11])

Brände 1691, 12. Juni, 1891, 25. September.

Eingepfarrt nach Schweinitz, **eingeschult** bis **1825** dahin.

Einwohner 222. **Häuser** 40.

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 2079.
[2]) Ebendort, 4904. Sedláček, III., 260.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Ebendort.
[5]) Archiv český, VII., 678. Sbornik hist., III., 112.
[6]) Sedláček, III., 133.
[7]) Wagner. Sedláček, 217.
[8]) Sedláček, 276.
[9]) Schlossarchiv Gratzen.
[10]) Sommer, Topogr., IX., 193.
[11]) Schlossarchiv Gratzen. Schulchronik Todně.

Wernher = Wiečko von Todně, 1361.

Onsso, 1382 — Jeniš von Todně, 1382, 1397, 1423.[1]

Michalek, 1423 — Nedamir, 1423, 1424.[2]

Mikšek, 1404 — Olbram, 1445 — Anna, 1452 — Matej, 1462.[3]

Litwin, 1488, 1493, 1506, 1509, 1511.

Heinrich L., 1522, 1525[4] — Wenzel Litwin, 1522 — Johann L., 1525, 1537.[5]

Freibauern. **1553**, Sewera, **1579**, Severin (an die Rosenberger), **1598**, Severin.[6]

Dorf Todně.

[207] Ist in der Todtenfälligkeit.

	℔	ß	g	₰
Gehört mit den Zinsen zur Pfarre Welleschin.				
Thomas Braun.				
Zinst von 1 Lahn Grund zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	66	—	—
Bartl Lysak.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	20	—
Galli	—	—	20	—
Versteuert	—	40	—	—
Thomas Farka.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	—	20	—
dem Pfarrer nach Schweinitz	—	—	14	—
dasselbe zu Galli Versteuert	—	62	—	—
Summa der Ansässigen 3 der Versteuerung 168 ß zu 5½ ₰	—	2	12	—

Zinse geben sie dem Pfarrer in Welleschin und Schweinitz.

Severin, der Hofbauer.

	℔	ß	g	₰
Gibt Zinse zu Georgi und Galli je	—	1	10	—

[1]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 217.
[2]) Archiv český, 610.
[3]) Archiv český, XIV., 118.
[4]) Ebendort, XII., 102.
[5]) Ingleichen, 100. Březan, Reg. maj., 115.
[6]) Březan, Reg. maj.

Dluhe, Dluhá, Dlouhá.

(Seehöhe 489 m.)

Im 14. Jahrhundert ein Bestandttheil des Gutes Poreschin, übernahmen es **1387** die Herren von Rosenberg, welche **1541** das Dorf bei der Landtafel einbekannten, zu welcher Zeit 7 Unterthanen dem Pfarrer in Welleschin zinspflichtig waren.[1]) **1398—1404** gab es einen Racek von Dluhe und Marquatitz, der sich seit **1401** von Dluhe nannte[2]) und **1401**, **15. April** an Nicolaus von Wranyn einen halben Lahn im Dorfe Mirkowitz um 7½ Schock Prager Groschen veräusserte.[3]) Racek war Burggraf auf Poreschin[4]) und erhielt auf eine Zeit vorgenannten Besitz in Dluhe.

Seit **1888**, **25. März** eine selbständige Ortsgemeinde und gehörte früher zu Gross-Poreschin[5])

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Welleschin.

Einwohner 90. **Häuser** 17.

Dorf Dluhe.

[207] Ist in der Todtenfälligkeit.

	℔	q	ß	g	₰
Gehören mit den Leistungen zur Pfarre Welleschin.					
Bilek, am Tomssowi'schen.					
Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	—	—	8	4
Galli	—	—	—	8	4
Zehent Weitzen	—	3	—	—	—
Gerste	2	—	—	—	—
Korn	3	—	—	—	—
Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2 Robot 8 Tage					
Versteuert	—	—	76	—	—
Wenzl Panaczicko.					
Zinst von ⅔ zu Georgi	—	—	—	5	1
Galli	—	—	—	5	1

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Klimesch, Reg., von Poreschin.
[3]) Schlossarchiv Krummau. Klimesch, Reg., 105.
[4]) Klimesch, Reg., 111.
[5]) Landesgesetz.

	℔	q	ß	g	₰
Zehent Weitzen	—	2	—	—	—
Korn	2	—	—	—	—
Gerste	2	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—
Hühner 2					
Robot 5 Tage					
Versteuert	—	—	76	—	—

Bartl Lemoch.

Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	—	—	8	4
Galli	—	—	—	8	4
Zehent Weitzen	—	3	—	—	—
Korn	3	—	—	—	—
Gerste	2	—	—	—	—
Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Robot 8 Tage					
Versteuert	—	—	68	—	—

Motzl Nowaczek.

Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	—	—	8	4
Galli	—	—	—	8	4
Zehent Weitzen	—	3	—	—	—
Korn	3	—	—	—	—
Gerste	2	—	—	—	—
Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Robot 8 Tage					
Versteuert	—	—	68	—	—

Andres Kauba.

Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	—	—	8	4
Galli	—	—	—	8	4
Zehent Weitzen	—	3	—	—	—
Korn	3	—	—	—	—
Gerste	2	—	—	—	—
Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Robot 8 Tage					
Versteuert	—	—	68	—	—

Simon Tobisch.

Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	—	—	8	4
Galli	—	—	—	8	4
Zehent Weitzen	—	3	—	—	—
Korn	3	—	—	—	—
Gerste	2	—	—	—	—
Hafer	3	—	—	—	—
Hühner 2					
Robot 8 Tage					
Versteuert	—	—	74	—	—

Bartl, auf der Suchan'schen Mühle.

Zinst von 1/3 Grund zu Georgi	—	—	—	14	—
für das Mahlen hat er die Freiheit dasselbe zu Galli					
Zehent Weitzen	—	1	—	—	—
Korn	1	—	—	—	—
Gerste	—	3	—	—	—
Hafer	1	—	—	—	—
Robot 3 Tage					
Versteuert	—	—	96	—	—
Summa der Ansiedler 7 d. Versteuerung 526 ß à 5½ ₰	—	—	6	39	1
Die Inleute zahlen der Herrschaft für die Robot zu Galli je	—	—	—	6	—
Summa der Zinse dem Pfarrer zu Georgi	—	—	1	2	—
Galli	—	—	1	2	—
Zehent Weitzen	4½	—	—	—	—
Korn	18	—	—	—	—
Gerste	12	—	—	—	—
Hafer	18	—	—	—	—
Hühner 12					
Robot 51 Tage					

	℔	q	ß	g	₰
Summarium dieser Richterschaft: Dörfer 11 Mühlen 5 Ansässige sammt Müller 55 Chaluppner 1 Schänke 1					
Summa der Zinse an d. gnädigen Herrn: zu Georgi	—	—	24	32	6
Galli	—	—	24	32	6
vom Bache zu Georgi	—	—	2	30	6
Galli	—	—	2	30	6
Zehent Hühner 12					
Versteuerung 3946 ß das Schock zu 5½ ₰	—	—	51	40	3
Die Inleute aus dies. Richterschaft zahlen dem gnädigen Herrn für die Robot zu Galli je	—	—	—	6	—

Was aus dieser Richterschaft an das Collegium in Krummau oder an den Pfarrer zu Welleschin zu zinsen und zu entrichten ist, kommt bei jedem Dorfe vor.

Lotschenitz, Ločenic, Loczeditz, Ločenice.

(Seehöhe 550 m.)

Bis **1387** beim Gute Welleschin, seitdem bei den Rosenbergern, wird **1403** urkundlich genannt, als Heinrich von Rosenberg und sein Sohn Peter dem Budweiser Pfarrer Bohunko 30 Schock Groschen Zinse daselbst um 300 Schock Groschen verkauft.[1]) **1410** überlässt Pfarrer Jakob dem Lotschenitzer Bauer Peško den Hof in Lahut für 22 Schock Groschen und einen jährlichen Zins von 2 Schock Prager Groschen, dann 2 Zuber Korn und 2 Zuber Hafer.[2]) Wenig Jahre darauf, und zwar **1418**, **28. September**, befreit Ulrich von Rosenberg das Dorf von der Todtenfälligkeit.[3]) **1459** verkauft Johann von Rosenberg 35 Schock 23 Groschen 5 Pfennige

[1]) Wagner: Gratzen unter der Rose. Sedláček, III., 226.
[2]) Trajer, Diöcese Budweis.
[3]) Schlossarchiv Gratzen, 2114.

Zinse an Nicolaus von Holkau,[1]) ebenso **1474** Heinrich von Rosenberg an Přibik Had von Paběnic 55 Schock 23 Groschen 5 Pfennige Zinse um 495 Schock 2 Groschen 2 Pfennige[2]) und verpfändet **1481** demselben diese Zinse mitsammt den Mauthen.[3]) **1483** tritt König Wladislav an Wock von Rosenberg den ihm nach Přibik von Paběnic heimgefallenen Besitz in Lotschenitz ab.[4]) Hierselbst war auch Wenzel von Ruben begütert und macht der Krummauer Pfarrkirche Güter in Loczeditz zum Geschenke, was der Administrator des Prager Erzbisthums **1508**, **11. Juni** bezeugt.[5]) **1559**, **7. April** verpflichtet sich Wilhelm von Rosenberg, dem Stifte Goldenkron jährlich vom Dorfe Loczeditz 4 Schock Hühner zu liefern.[6])

1737, **27. November** erkauft Johann Graf Nütz, Herr auf Umlowitz, von der Krummauer Dechantei 6 Bauernhöfe in Lotschenitz.[7]) Dessen Nachfolger, Graf Thürheim, verkauft **1751**, **1. August** vorgenannte 6 Unterthanen an Graf Franz Leopold von Buquoy,[8]) der auch schon **1748** dem Goldenkroner Kloster den von Lotschenitz zu entrichtenden Hühnerzehent um 300 Gulden ablöst,[9]) so dass das ganze Dorf nun zu Gratzen gehörte.[10])

Kapelle, **1731** erbaut.

Brände: 1594, 1711, 26. Mai, 1865, 1866, 1894, 1. November.

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1786** nach Welleschin, dann nach Johannesberg.

Einwohner 109. **Häuser** 22.

Richterschaft Lotschenitz.

Ist in der Freiheit.

[210]

	℔	ß	g	₰
Christian Wawra.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	59	1
Galli	—	—	59	1
Versteuert	—	60	—	—
Wenzl Schpail.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	59	1
Galli	—	—	59	1
Versteuert	—	58	—	—

[1]) Wagner: Gratzen unter der Rose.
[2]) bis [4]) Ebendort
[5]) Notizblatt, III., 445.
[6]) Goldenkron, Urkundenbuch, 599.
[7]) Notizblatt, III., 446.
[8]) Schlossarchiv Gratzen.
[9]) Ebendort.
[10]) Sommer, Topogr., IX., 150.

	℔	ß	g	₰
Andres Wrassek.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	75	—	—
Biczek.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	68	—	—
Johann Petrass.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	82	—	—
Wenzl Wotget.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	70	—	—
Andres Braumb.				
Zinst von 1/3 und 1/4				
zu Georgi	—	—	46	—
Galli	—	—	46	—
Versteuert	—	41	—	—
Blasius, der Heger				
Zinst v. 1/3 zu Georgi	—	—	52	4
Galli	—	—	52	5
Versteuert	—	58	—	—
Biellek Mika.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	59	1
Galli	—	—	59	1
Versteuert	—	60	—	—
Johann Benda.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	59	1
Galli	—	—	59	1
Versteuert	—	53	—	—
Mathias Kudeny.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	59	1
Galli	—	—	59	1
Versteuert	—	53	—	—
Girg Makowiczka.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	39	3
Galli	—	—	39	3
Versteuert	—	40	—	—
Mathias Milik.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	73	—	—
Lorenz Scheber.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	39	3
Galli	—	—	39	3
Versteuert	—	49	—	—
Andres Pochop.				
Zinst v. 3/4 zu Georgi	—	—	59	1
Galli	—	—	59	1
Versteuert	—	63	—	—
Ambros Kodras.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	70	—	—
Stefan Wyžral.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	39	3
Galli	—	—	39	3
Versteuert	—	42	—	—
Thomas Klimesch.				
Zinst v. 3/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	59	1
Galli	—	—	59	1
Versteuert	—	56	—	—

	℔	ß	g	₰
Martin Kukolik.				
Zinst v. 1/4 Grund zu				
Georgi	—	—	19	5
Galli	—	—	19	5
Versteuert	—	18	—	—
Johann Kawko.				
Zinst v. 1/3 Grund zu				
Georgi	—	—	26	2
Galli	—	—	26	2
Versteuert	—	24	—	—
Martin Šwagko.				
Zinst v. 2/3 zu Georgi	—	—	52	4
Galli	—	—	52	4
Versteuert	—	55	—	—
Andres Negedly.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	58	—	—
Biczek Ambroziek.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	64	—	—
Jakob Hansal.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	60	—	—
Mathäus Širuczik.				
Zinst v. 1/4 zu Georgi	—	—	19	5
Galli	—	—	19	5
Versteuert	—	22	—	—
Linhart Kukaczka.				
Zinst v. 1/3 zu Georgi	—	—	26	2
Galli	—	—	26	2
Versteuert	—	33	—	—

	℔	ß	g	₰
Benedikt Woyta.				
Zinst v. 2/3 zu Georgi	—	—	52	4
Galli	—	—	52	4
Versteuert	—	58	—	—
Valentin Horkey.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	71	—	—
Mathäus Wrzal.				
Zinst v. 1/3 zu Georgi	—	—	52	4
Galli	—	—	52	4
Versteuert	—	52	—	—
Peter Lemoch.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
von 2 Gärten	—	—	20	—
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	78	—	—
Veit Fatka.				
Zinst von 1/3 und v.				
Garten zu Georgi	—	—	36	2
Galli	—	—	36	2
Versteuert	—	31	—	—
Bartl Nedošel.				
Zinst v. 1/3 zu Georgi	—	—	52	4
Galli	—	—	52	4
Versteuert	—	44	—	—
Michl, der Schneider.				
Zinst v. 1/3 zu Georgi	—	—	26	2
Galli	—	—	26	2
Versteuert	—	16	—	—
Johann nach Mathäus.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	72	—	—

	℔	ß	g	₰
Mathias Šachta.				
Zinst von 1/3 und v.				
Garten zu Georgi	—	—	54	4
Galli	—	—	54	4
Versteuert	—	49	—	—
Thomas Kowarz.				
Zinst v. 1/3 zu Georgi	—	—	26	2
Galli	—	—	26	2
Versteuert	—	27	—	—
Mathias Šmeykal.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	18	6
Galli	—	1	18	6
Versteuert	—	71	—	—
Thomas, der Schuster.				
Zinst von der am Gemeindegrund erbauten Chaluppe zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Summa der Ansässigen 38 Chaluppe 1 Schänke 1				

	℔	ß	g	₰
In Kriegszeiten beizustellen: Wagen 1 Reiter sammt Rüstung 1 Soldaten bewaffnet 4				
Summa der Zinse zu Georgi	—	35	23	5
Galli	—	35	23	5
von Gereuthern entfällt zu Galli	—	1	—	—
Mauth geben sie S. Gnaden jährlich	—	—	30	—
Summa der Versteuerung 1974 ß das Schock zu 5½ ₰	—	25	51	—
Die Inleute zahlen S. Gnaden zu Galli für die Robot je	—	—	6	—
Von diesem Dorfe gibt man zu 3 Altären nach Budweis halbjährig 30 ß, ganzjährig	—	60	—	—
Hühner ins Kloster zu Goldenkron jährlich 5½ Stück	—	4	—	—

Mokry Lom (Mocrig 1362), Mogrilam, Mokrý Lom.

(Seehöhe 520 m.)

Seit **1387** bei den Rosenbergern, früher bei den Welleschinern. **1362, 4. Mai** verpfändeten die Herren von Rosenberg 3 Schock Zinse an den Unterthanen: Wawrzik, Peter, Milosta, Wanko, Gallus und Wikno in Mokry Lom an Bohuslav von Mirkowitz.[1]) **1399** quittieren Duha von Branschowitz und Čenko, Pfarrer in Beneschau, dem Blaha

[1]) Klimesch: Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXIII., 127. Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose.

in Mokry Lom den Empfang des restierenden Geldes von 40 böhmischen Groschen für Paytlin von Branschowitz, geheissen „Napřevorně“.[1] **1418** erlangt das Dorf die Todtenfallsbefreiung von Ulrich von Rosenberg.[2] **1474** verpfändet Heinrich von Rosenberg an Johann von Bohušic 20 Schock 46 Groschen Zinse.[3]

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1786** nach Welleschin, dann nach Johannesberg.

Einwohner 92. **Häuser** 17.

Dorf Mokry Lom.

Hat die Freiheit.

[213]

	℔	ß	g	₰
Girg.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	53	5
Galli	—	—	53	5
Versteuert	—	36	—	—
Rziha Sytek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	38	4
Galli	—	—	38	4
Versteuert	—	40	—	—
Valentin Dworžak.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	1	57	4
Galli	—	1	57	4
Versteuert	—	104	—	—
Peter Prezan.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	17	—
Galli	—	1	17	—
Versteuert	—	72	—	—

	℔	ß	g	₰
Stefan Šwepeš.				
Zinst v. ²/₃ zu Georgi	—	—	51	3
Galli	—	—	51	3
Versteuert	—	52	—	—
Summa der Ansässigen 5				
der Zinse zu Georgi	—	5	38	2
Galli	—	5	38	2
d. Versteuerung 304 ß zu 5½ ₰	—	3	58	6
Summarium der Richterschaft:				
Dörfer 2				
Ansässige 43				
Chaluppe 1				
Schänke 1				
Soldaten-Wagen 1				
Reiter mit Rüstung 1				
Soldaten bewaffnet 4				
Zinse zu Georgi	—	41	2	—
Galli	—	41	2	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ebendort.
[3]) Ingleichen.

	℔	ß	g	₰
Zehent Hühner 245½				
von Gereuthern	—	1	—	—
Versteuerung 2278 ß				
das Schock zu				
5½ ₰	—	29	49	6

Die Inleute in den Dörfern dies. Richterschaft zahlen S. Gnaden zu Galli für die Robot je — — 6 —

Diese 2 Dörfer haben die Befreiung von der Todtenfälligkeit aus alter Zeit wie ihre Schrift (Urkunde) nachweiset.

Netrobitz, Netrziebiczie, Netrzebicz, Netrewicze, Nettrobitz, Netrowitz, Netřebice.

(Seehöhe 639 m.)

Zum Rittergute Poreschin gehörig, wird es **1358, 24. Februar** bei der Güter-Union zwischen den Gebrüdern Marquard, Přibik und Johann von Poreschin angeführt[1] und **1363, 26. October** versichert Marquard von Poreschin seiner Frau Přibka, der er die Mitgift früher auch auf dem ganzen Dorfe Netrobitz versichert hatte, seinen Antheil nämlich 6 Lahn und einen Hof in Netrobitz.[2] **1414, 30. October** verbüchert sich das Kapler'sche Stiftshaus[3] in Prag die Forderungen nach Marquard von Poreschin daselbst.[4] **1464** cediert Katharina Beschek von Dobew ihrem Verwandten Johann von Hlavatitz und Řimau, dann seiner Schwester Petra zwei Verschreibungen auf Zinsen in Netrobitz und Welleschin, die ihr Johann von Rosenberg verpfändet hatte.[5] **1465, 19. April** wurde mit dem Gute Poreschin auch Netrobitz zu Handen der Herren von Rosenberg in die Landtafel eingetragen,[6] zu welcher Zeit Johann von Rosenberg dem Welleschiner Pfarrer und dessen Bruder einen jährlichen Zins von

---

[1]) Emler Reliq. tab., I., 425. Klimesch, Reg., 14.
[2]) Ebendort, 431, ingl., 24.
[3]) 1406 stiftete Katharina, Witwe nach Kunat Kaplíř von Sulowitz am Hradschin in Prag dieses Stiftshaus für 12 Witwen und Jungfrauen.
[4]) Prager Domkapitelarchiv. Klimesch, 128.
[5]) Klimesch, 167. Wagner, Gratzen unter der Rose.
[6]) Böhm. Hoflehntafel, XXIII., K. 13, p. 285. Klimesch, Reg., 170.

9 Schock 44 Groschen auf deren Lebenszeit verkauft.[1]) Ebenso überlässt Johann von Rosenberg **1472, 16. October** der Anna von Popowitz 9 Schock 44 Groschen Zinse käuflich.[2]) **1476** bezog Ulrich von Dworec, Burggraf auf Welleschin, verschiedene Leistungen in Netrobitz, als: 2 Zuber Gerste, 2 Zuber Weizenmalz, Sommerkäse. Hier übte er die Jagd auf Hasen aus und es musste der jeweilige Richter die Jäger bewirthen und die Bauern gaben die Treiber ab.[3]) **1541** wurde das zu Gratzen gehörige Netrobitz in der Landtafel einbekannt und zählte **1553** 23 Ansässige.[4]) **1561** befiehlt Wilhelm von Rosenberg, das Bier zum Schanke aus dem Bräuhause des Herrn Korensky von Tereschau in Komaritz abzunehmen, da er diesem die Wirtshäuser in Netrobitz verpfändete.[5]) Sein Nachfolger Peter Wock von Rosenberg befreit es von der Todtenfälligkeit.[6]) **1753—1755** gieng der Bau der Kaiserstrasse Linz-Budweis welche durch Netrobitz führt, vor sich.[7]) **1825, 28. Juli** begannen die Erdarbeiten für die Pferdebahn Budweis-Linz in der Nähe von Netrobitz, welche Bahn **1828, 28. September** dem vollen Güterverkehr übergeben wird.[8]) **1870, 1. April** der Verkehr der Pferdebahn Budweis-Kerschbaum eingestellt, **1871, 1. Juni** die Locomotivbahn von Budweis bis Zartlesdorf und **1872, 1. September** bis Linz eröffnet.

Schule. **1841** auf eigene Kosten errichtet, **1886** ein neues 2klassiges Schulhaus aufgeführt und das alte Gebäude verkauft.[9])

Brände: 1687, 25. September, 1689, 21. Mai, 1711, 26. Mai, 1743, 4. October, 1856, 31. August, 1886, 10. September.

Eingepfarrt nach Welleschin.

Eingeschult bis **1841** nach Welleschin, von da an eigene Schule.

Einwohner 598. **Häuser** 80.

---

[1]) Wagner, Gratzen unter den Herren von der Rose.
[2]) Archiv Wittingau. Klimesch, Reg, 176.
[3]) Sedláček, III., 223.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.
[5]) Ebendort.
[6]) Ingleichen, 2126.
[7]) Mittheilungen der Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXXII.
[8]) Der Kaufschilling der alten Bahn Budweis-Linz betrug 3,500.000 Gulden. Die Pferdebahnstrecke bis Linz kostet 1,654 322 Gulden Conventionsmünze und deren Erbauer war Franz Josef Ritter von Gerstner.
[9]) Schlossarchiv Gratzen.

Richterschaft Netrobitz. Dorf Netrobitz.

Ist in der Todtenfälligkeit.

[214]

	℔	ß	g	₰
Jakob Šemle.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Lein 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heumachen 2 Tage				
Versteuert	—	48	—	—
Ambros, am Benesch'schen.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heumachen 2 Tage				
Versteuert	—	48	—	—
Paul Wlacha.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heumachen 2 Tage				
Versteuert	—	51	—	—
Hansl Picha.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heumachen 2 Tage				
Versteuert	—	48	—	—
Andres Hara.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heumachen 2 Tage				
Versteuert	—	53	—	—
Wilhelm Kroffika.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heumachen 2 Tage				
Versteuert	—	49	—	—

	℔	ß	g	₰
Martin Zarucziek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	34	—	—
Adam Šediwor.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	42	—	—
Veit Biczek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	1	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	53	—	—
Simon Kwiech.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	47	—	—
Jakob Prokeš.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	45	—	—
Filipp Otas.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
vom Garten	—	—	7	—
dasselbe zu Galli				
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	53	—	—
Waněk Jaroš.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—

	℔	ß	g	₰
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	57	—	—
Linhart Nowak.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	49	—	—
Johann Przibyl.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	43	—	—
Veit Kracha.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
von der Wiese	—	—	1	—
dasselbe zu Galli				
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	52	—	—
Jakob Czerwenka.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	45	—	—
Billek Rziha.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Hühner 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	48	—	—
Stiepan.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Weitzen	1	—	—	—
Korn	3	—	—	—
Gerste	1	—	—	—
Hafer	3	—	—	—
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Versteuert	—	50	—	—

	℔	ß	g	₰
Lorenz Wacha.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	48	—
Galli	—	—	48	—
Zehent Weitzen	2	—	—	—
Korn	6	—	—	—
Gerste	2	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner	10			
Robot zum Schnitt	8 Tage			
Heumähen	2 Tage			
Heuen	4 Tage			
Versteuert	—	74	—	—
Bartl Brycza.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	48	—
Galli	—	—	48	—
Zehent Weitzen	2	—	—	—
Korn	6	—	—	—
Gerste	2	—	—	—
Hafer	6	—	—	—
Hühner	10			
Robot zum Schnitt	8 Tage			
Heumähen	2 Tage			
Heuen	4 Tage			
Versteuert	—	83	—	—
Filipp.				
Zinst v. 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Zehent Weitzen	—	1/2	—	—
Korn	1	1/2	—	—
Gerste	—	1/2	—	—
Hafer	1	1/2	—	—
Hühner	2 1/2			
Robot zum Schnitt	2 Tage			
Heumähen	1/2 Tag			
Heuen	1 Tag			
Versteuert	—	15	—	—

	℔	ß	g	₰
Ambros.				
Zinst v. 1/4 Lahn zu				
Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Zehent Weitzen	—	1/2	—	—
Korn	1	1/2	—	—
Gerste	—	1/2	—	—
Hafer	1	1/2	—	—
Hühner	2 1/2			
Robot zum Schnitt	2 Tage			
Heumähen	1/2 Tag			
Heuen	1 Tag			
Versteuert	—	15	—	—
Summa der Ansiedler	23			
Schänke	1			
Zinse zu Georgi	—	9	44	—
Galli	—	9	44	—
Zehent Weitzen	24	—	—	—
Korn	72	—	—	—
Gerste	24	—	—	—
Hafer	72	—	—	—
Hühner	120			
Summa Robot zum Schnitt	94 Tage			
Heumähen	24 Tage			
Heuen	48 Tage			
Holzfällen	12 Tage			
Summa der Schätzung zur Versteuerung 1096 ℔ à 5 1/2 ₰	—	14	21	1

Weiters sind sie verpflichtet, auf 2 Wiesen Heu zu machen und es nach Swachahof zu führen.

Die Inleute haben an S. Gnaden zu Galli für die Robot zu entrichten je — — 6 —

Wyhen, Vyhon, Wiehen, Wichen, Výheň.

(Seehöhe 599 m.)

War im 14. Jahrhundert ein Bestandtheil des Gutes Poreschin und wird mit 3 Lahn **1358, 24. Februar** urkundlich bei der Güter-Union zwischen den Gebrüdern von Poreschin angeführt.[1] **1369, 19. December** einigen sich Marquard von Poreschin und Johann Borowetz von Nespoding über einige Dorfschaften, worunter Wyhen mit 4 Lahn, das dem Ersteren eigen war und 2 Lahn daselbst, die dem zweiten eigen waren.[2] **1414, 30. October** versichert das Kapler'sche Stiftungshaus in Prag Forderungen nach Marquard von Poreschin auf einen Theil von Wyhen.[3] **1465, 19. April** wurde bei der Zuerkennung des Gutes Poreschin an Johann von Rosenberg bei der Schätzung auch ein auf den Dörfern Wyhen und Subschitz versichertes Heirathsgut von 150 Schock Groschen ausgenommen.[4] **1472, 16. October** verkauft Johann III. von Rosenberg der Frau Anna von Popowitz 20 Schock Groschen jährliche Zinse, darunter 6 Schock 24 Groschen in Wyhen, zusammen um 180 ungarische Gulden und 100 Schock Prager Groschen.[5] **1606** befreit Peter Wock von Rosenberg das Dorf von der Todtenfälligkeit.[6]

Brände: 1745, 2. December.

Eingepfarrt nach Kaplitz.

Eingeschult bis **1843** dahin, nun nach Rossboden.

Einwohner 145. **Häuser** 27.

Dědkow (Wawrynhof) bei Wyhen.

Im Besitze der Poreschiner **1358** (**als Dorf**).[7] **1363, 26. October** versichert Marquard von Poreschin seiner Hausfrau Přibka ihre Mitgift auch auf 2 Lahn in Diedkowicz.[8] Kommt mit dem übrigen Poreschiner

[1] Emler Reliq. tab., I., p. 425. Klimesch, Regesten, 14.
[2] Emler Rel. tab., I., p. 437. Klimesch, 41.
[3] Prag, Domkapitelarchiv. Klimesch, 128.
[4] Böhm. Hoflehntafel, XXIII., K. 13, p. 285. Klimesch 170.
[5] Liber oblig, II., f., 159b, Archiv Wittingau, Klimesch, 176.
[6] Schlossarchiv Gratzen.
[7] Klimesch, Regesten v. Poreschin, 14.
[8] Ebendort, 24.

Gute an die Rosenberger und wird damit **19. April, 1465** in die Hoflehntafel eingetragen. (Jetzt nur mehr als Hof in Wyhen „in curia arature v Diedkuow jus hereditarium tantum“). **1541** Landtafeleintragung: Dětkovsky dvur. **1613** dvur samotny Dědkuv.[1])

Dorf Wyhen.

[219] Sind in der Todtenfälligkeit.

	℔	ß	g	₰
Veit Dlašek.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	7	3
Galli	—	1	7	3
Zehent Hafer	1	—	—	—
Hühner 10				
Eier 10				
Robot zum Schnitt 8 Tage				
Heumähen 2 Tage				
Heuen 4 Tage				
Holzfällen 1 Tag				
Versteuert	—	80	—	—
Girg Waniek.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	7	3
Galli	—	1	7	3
Zehent Hafer	1	—	—	—
Hühner 10				
Eier 10				
Robot zum Schnitt 8 Tage				
Heumähen 2 Tage				
Heuen 4 Tage				
Versteuert	—	75	—	—
Longin Naubek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	33	5
Galli	—	—	33	5
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Holzmachen ½ Tag				
Versteuert	—	43	—	—
Jarolym Hwizda.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	33	5
Galli	—	—	33	5
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Holzmachen ½ Tag				
Versteuert	—	51	—	—
Mathias Kudej.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	33	5
Galli	—	—	33	5
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Holzmachen ½ Tag				
Versteuert	—	37	—	—
Nikolaus Fischl.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	7	3
Galli	—	1	7	3
Zehent Hafer	10	—	—	—
Hühner 10				
Eier 10				
Robot zum Schnitt 8 Tage				
Heumähen 2 Tage				
Heuen 4 Tage				
Holzmachen 1 Tag				
Versteuert	—	70	—	—
Stefan Mathäus.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	7	3
Galli	—	1	7	3
Zehent Hafer	10	—	—	—
Hühner 10				
Eier 10				
Robot zum Schnitt 8 Tage				
Heumähen 2 Tage				
Heuen 4 Tage				
Holzmachen 1 Tag				
Versteuert	—	84	—	—
Mathias Twrtez.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	33	5
Galli	—	—	33	5
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Holzmachen ½ Tag				
Versteuert	—	42	—	—
Summa der Ansässigen 8				
Schänke 1				
der Zinse zu Georgi	—	6	44	4
Galli	—	6	44	4
Zehent Hafer	60	—	—	—
Hühner 60				
Eier 60				
Robot zum Schnitt	48 Tage			
Heumähen	12 Tage			
Heuen	24 Tage			
Holzmachen	6 Tage			
Summa d. Schätzung zur Versteuerung 482 ß das Schock zu 5½ ₰	—	6	18	5

Die Wiese im Hagek (Hay) sind sie schuldig abzumähen, zu heuen und das Heu abzuführen.

Die Inleute zahlen Sr. Gnaden zu Galli für die Robot je — — 6 —

[1]) Sedláček, Mistop. slov.

Rossboden, Rottboden, Rozputiwes, Rozputie, Rosuticz, Rozpoutí.

(Seehöhe 605 m.)

Ursprünglich dem Gute Poreschin einverleibt, wird es **1369, 19. December** urkundlich genannt und zwar ganz im Besitze des Marquard von Poreschin, als dieser und Johann Borowetz von Nespoding eine Erbeinigung auch betreffs des ganzen Dorfes Ross-

boden schliessen.[1]) **1406** und **1409** wird eines Missethäters erwähnt, der hier Unterstand hatte.[2]) **1414**, **30. October** versichert das Kapler'sche Stiftshaus in Prag Forderungen nach weiland Marquard von Poreschin auch auf Rossboden.[3]) **1465**, **19. April** übergeht es an die Herren von Rosenberg.[4]) **1472**, **16. October** verkauft Johann II. von Rosenberg der Frau Anna Popowitz 3 Schock 52 Groschen Zinsen dahier.[5]) **1481**, **23. August** verschreibt Wock II. von Rosenberg seinem Kapellan, dem Krummauer Pfarrer, den grossen Teich daselbst zum lebenslänglichen Genusse,[6]) welchen Teich Peter IV. von Rosenberg **1495** unter der Bedingung dem Krummauer Pfarrer schenkt, dass dieser sowie dessen Nachfolger den Krummauer Schülern einen jährlichen Zins von einem Schock Groschen, zum Ankaufe von Fleisch verabfolgen soll.[7]) **1602** befreit Peter Wock von Rosenberg den Wenzel Marko von der Todtenfälligkeit.[8]) **1611** übernimmt Johann von Schwamberg den Besitz und **1620** die Grafen von Buquoy. **1771**, **16. August** das zu diesem Orte gehörige Böhmisch-Neuwirtshaus emphyteutisch verkauft. Schon im 15. Jahrhundert, **1481** wurde hier der Bergbau betrieben und führt der Rossbodner Teich den Namen „jamsky rybnik" Grubenteich, wird auch Prälaturteich genannt, weil er zur Prälatur Krummau gehört. **1825** ist der Bergbau auf Blei und Silber wieder eröffnet, aber nur bis **1833** betrieben worden.[9])

Schule. **1843** erbaut, **1891** erweitert.

Eingepfarrt nach Kaplitz, **eingeschult** bis **1844** eben dahin.

Einwohner 121. **Häuser** 22.

---

[1]) Klimesch, Reg. v. P., 41. Emler Rel. tab., terræ I., 437.
[2]) Mareš: Popravčí kniha, 20.
[3]) Prager Domkapitelarchiv. Klimesch, 128.
[4]) Klimesch, 170.
[5]) Wagner: Gratzen unter den Herren v. d. Rose.
[6]) Klimesch, Reg., 182. Prälaturarchiv Krummau.
[7]) Klimesch, 193. Wagner, Gratzen unter den Herren v. d. Rose.
[8]) Archiv Gratzen, 2121.
[9]) Die Bergmänner giengen alle grossen Feiertage zum Gottesdienste nach Kaplitz und bildeten in der Kirche mit ihren Grubenlichtern Spalier.

Dorf Rossboden.

Ist im Todtenfall.

[220]

	℔	ß	₰	ℌ
Lorenz Lemoch.				
Zinst v. 3½ Vierteln zu Georgi	—	—	46	—
Galli	—	—	46	—
Zehent Hühner 7½				
Eier 7½				
Robot zum Schnitt 6 Tage				
Heumähen 1½ Tage				
Heuen 3 Tage				
Holzmachen 5 Tage				
Versteuert	—	78	—	—
Johann Tuma.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	31	—
Galli	—	—	31	—
Zehent Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Holzmachen ½ Tag				
Versteuert	—	50	—	—
Janda.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	31	—
Galli	—	—	31	—
Zehent Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Holzmachen ½ Tag				
Versteuert	—	54	—	—
Bartl Wacha.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	1	2	—
Galli	—	1	2	—
Zehent Hühner 10				
Eier 10				
Robot zum Schnitt 8 Tage				
Heumähen 2 Tage				
Heuen 4 Tage				
Holzmachen 1 Tag				
Versteuert	—	87	—	—
Johann Kreyczi.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	31	—
Galli	—	—	31	—
Zehent Hühner 5	—	—	—	—
Eier 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Holzmachen ½ Tag				
Versteuert	—	51	—	—
Gallus.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	31	—
Galli	—	—	31	—
Zehent Hühner 5				
Eier 5				
Robot zum Schnitt 4 Tage				
Heumähen 1 Tag				
Heuen 2 Tage				
Holzmachen ½ Tag				
Versteuert	—	48	—	—
Summa der Ansässigen 6				
der Zinse zu Georgi	—	3	52	—
Galli	—	3	52	—
Summa Zehent Hühner 37½				
Eier 37½				
Robot zum Schnitt 30 Tage				
Heumähen 7½ Tage				
Heuen 15 Tage				
Holzmachen 8 Tage				

	℔	ß	g	₰
Summa d. Schätzung zur Versteuerung 368 ß das Schock zu 5½ ₰	—	4	49	1
Die Wiese unter Sohorz sind sie verpflichtet abzumähen, zu heuen und das Heu wegzuführen. Die Inleute geben S. Gnaden zu Galli für die Robot je	—	—	6	—

Der einschichtige Hof.

Ist in der Todtenfälligkeit.

	℔	ß	g	₰
Lorenz am Hofe des Diedku.				
Zinst zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Versteuert	—	80	—	—
Summarium der Richterschaft:				
Dörfer 3				
Einschichtiger Hof 1				
Ansässige 38				
Schänken 2				
Zinse zu Georgi	—	21	20	4
Galli	—	21	20	4
Zehent Korn zu Galli	72	—	—	—
Weitzen	24	—	—	—
Gerste	24	—	—	—
Hafer	132	—	—	—
Hühner 217½				
Eier 97½				
Robot zum Schnitt 172 Tage				
Heumähen 43½ Tage				
Heuen 87 Tage				
Holzmachen 26 Tage				
Schätzung zur Versteuerung 2026 ß à 5½ ₰	—	26	31	6
Die Inleute in diesem Gerichte sind verpflichtet S. Gnaden zu Galli an Robot zu erlegen je	—	—	6	—

Subschitz, Zubczicze, Zubčice.

(Seehöhe 593 m.)

War ursprünglich beim Gute Poreschin und wird in der Urkunde **1358**, **24. Februar** anlässlich der Güter-Union zwischen den Gebrüdern von Poreschin angeführt.[1]) **1363**, **26. October** versicherte Marquard von Poreschin die Mitgift seiner Frau Přibka, welche bisher auf das ganze Dorf versichert war, nun auf seinen Theil, nämlich auf 6⅔ Lahn.[2]) In Folge Erbeinigung zwischen Marquard von Poreschin

[1]) Emler Reliq. tab. terræ, I., p. 425. Klimesch, Reg., 14
[2]) Emler, 431. Klimesch, 24.

und Johann Borowetz von Nespoding **1369**, **19. December**, trat letzterer mit seinen 2½ Lahn zu Subschitz in Gütergemeinschaft.[1]) **1375**, **25. Mai** tritt Marquard von Poreschin auf letztwillige Anordnung des Werner von Poreschin dem Clarissinen-Kloster in Krummau 2 Lahn Grund (einen im Besitze des Zdislaus, dem anderen des Přemyl) ab.[2]) Marquard von Poreschin befreit **1404** Subschitz von der Robot nach erlegten 40 Schock Groschen[3]) und **1414**, **30. October** werden dem Kapler'schen Stiftshaus in Prag, Forderungen nach Marquard von Poreschin auch auf diesem Dorfe versichert.[4]) **1465**, **25. Februar** übergieng es mit dem Gute Poreschin an die Herren von Rosenberg.[5]) **1465**, **19. April** bestanden hier 2 Freisassen, nämlich Niemtak mit 2 Untersassen und Johannes,[6]) während **1518** Štastny (Felix) und Johann, sein Bruder genannt wird. **1531** erklärt sich der Freisasse Andreas Přemysl als Erbunterthan der Herren von Rosenberg[7]) und **1549**, **7. November** verkauft Burghard von Hřeben seinen Unterthan Wondra Čedichrach an Herrn von Rosenberg.[8]) **1579** tritt Kaiser Rudolf dem Herrn Wilhelm von Rosenberg einen Freisassen namens Valenta ab[9]) und erscheinen **1598** zwei ehemalige Freibauern, Šimon und Pawel verzeichnet.[10]) **1579** legte Krčiň von Selčan bei Subschitz Wiesen an.[11]) **1802** wurde das Jägerhaus erbaut.[12])

Schule. **1875** begann daselbst der Schulunterricht im Hause Nro. 34; ein neues Schulgebäude wurde **1877** errichtet.

Brände: 1875.

Eingepfarrt bis **1786** nach Černic, von da ab zu der neuerrichteten Pfarre Thurmplandles.

Einwohner 268. **Häuser** 47.

[1]) Emler, 437. Klimesch, 41.
[2]) Univ. Bibliothek, Prag. Klimesch, 56.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Domkapitelarchiv, Prag. Klimesch, 128.
[5]) Klimesch, Reg., XV.
[6]) Böhm. Hoflehntafel, XXIII., K. 13, pag. 285. Klimesch, 170.
[7]) Schlossarchiv Gratzen, 4903.
[8]) Ebendort, 4902.
[9]) Schlossarchiv Gratzen.
[10]) Březan, Reg. maj.
[11]) Mareš, Život Petra Wocka z Rožmberka.
[12]) Schlossarchiv Gratzen.

Richterschaft Subschitz. Dorf Subschitz.

Ist in der Freiheit.

224]

	℔	ß	g	₰
Paul Diwiš.				
Zinst von 1 Lahn Grund zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
für Todtenfallsbefreiung dasselbe				
Zehent Hafer	10	—	—	—
Hühner 10				
Eier 10				
Versteuert	—	87	—	—
Andres.				
Zinst v. halben Lahn dem Frauenkloster zu Georgi	—	—	30	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli				
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Versteuert	—	50	—	—
Wenzl.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	30	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli				
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Versteuert	—	55	—	—
Girg Przimil.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
für Todtenfallsbefreiung dasselbe				
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Versteuert	—	53	—	—

	℔	ß	g	₰
Simon, der Schuster.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	30	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli				
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Versteuert	—	49	—	—
Florjan Košik.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
dasselbe für Todtenfallsbefreiung				
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Versteuert	—	59	—	—
Gallus Slama.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	30	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli				
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Versteuert	—	55	—	—
Simon Skeywa.				
Zinst von 1 Lahn Grund zu Georgi	—	1	—	—
für Todtenfallsbefreiung	—	1	—	—
dasselbe zu Galli				
Zehent Hafer	10	—	—	—
Hühner 10				
Eier 10				
Versteuert	—	88	—	—

	℔	ß	g	₰
Girg, der Richter.				
Zinst von 1 Lahn Grund zu Georgi	—	1	—	—
für Todtenfallsbefreiung	—	1	—	—
dasselbe zu Galli				
Zehent Hafer	10	—	—	—
Hühner 10				
Eier 10				
Versteuert	—	98	—	—
Stanek Kniecz.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	30	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli				
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Versteuert	—	52	—	—
Andres Šaffrane.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	30	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli				
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Versteuert	—	52	—	—
Martin Krczin.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	30	—
für Todtenfallsbefreiung	—	—	30	—
dasselbe zu Galli				
Zehent Hafer	5	—	—	—
Hühner 5				
Eier 5				
Versteuert	—	52	—	—
Summa der Ansässigen 13 Schänke 1				
der Zinse zu Georgi	—	7	30	—
Galli	—	7	30	—
der Zinse für die Todtenfallsbefreiung zu Georgi	—	8	—	—
Galli	—	8	—	—
Summa v. d. Wiesen und Gereuthern	—	46	53	—
Summa Zehent Hafer 80 Hühner 80 Eier 80	—	—	—	—
Summa d. Schätzung zur Versteuerung 795 ß à 5½ ₰	—	10	24	4½
In diesem Dorfe ist ein Forstner über einen Wald v. einer Meile, darinnen Tannen u. Kiefern. Fürs Holz bringt er jährlich ein	—	10	—	—
Die Inleute haben S. Gnaden für die Robot zu Galli zu entrichten je	—	—	6	—

Einschichtige Höfe in diesem Dorfe Subschitz.

	℔	ß	g	₰
Paul Przemul am Simon'schen.				
Zinst zu Georgi	—	1	57	—
Galli	—	1	57	—
Paul am Paul'schen.				
Zinst zu Georgi	—	1	—	—
Galli	—	1	—	—
Summa der Höfe 2				
Summa der Zinse zu Georgi	—	2	57	—
Galli	—	2	57	—

Schweinitz, Swainicz, 1359, Svenicz, Sviny, Trhové Sviny.

(Seehöhe 452 m.)

Wappen. Ein offenes Stadtthor mit einem Thurme und einer doppelten Zinne. In der Öffnung des Thores sieht man die fünfblättrige rothe Rose der Herren von Rosenberg.

Schweinitz ist eine Gründung der Wittigonen, deren Beginn in das 13. Jahrhundert fällt, und erscheint Hogerius (Ojiř) von Schweinitz, anders von Lomnitz, als Zeuge in der Urkunde **1260**, als die Königin Margaretha von Böhmen dem Wock von Rosenberg die Grafschaft Retz zum Lehen gibt.[1]) Ebenso kommt er in mehreren Urkunden vor, **1263—1268**, Hogerus de Svinz (**1264**), Hoierius de Suin (**1268**).[2])

Nach Ojiř hielt sein Neffe Wock von Wittingau, anders von Schweinitz genannt und nach diesem seine Söhne: Jaroslav, Sezyma und Ojiř II. den Besitz.[3]) Letzterer trat in das Kloster der Mönche zu Austi (das spätere Tabor) und nach seinem Tode gelangte sein Theil an das Kloster,[4]) welches **1327**, **26. Mai** diesen Besitz und 19 Bürger an Wilhelm von Landstein verkaufte.[5]) Später sass hier auch Zawiš von Schweinitz (de Swainicz), wie aus der Urkunde von **1338**, **1. Mai** hervorgeht.[6]) **1341** hielten Ojiř und Wittig von Landstein gemeinschaftlich Schweinitz,[7]) wovon **1359**, **18. August** Wittig von Landstein zwei Theile und die ganze Burg den Herren von Rosenberg verkaufte.[8]) Dazu gehörten **1379** 43¼ Lahn, 4 bessere Keuschen oder Häuser, mit je einem Garten, 17 kleinere Keuschen, 12 Gereuther, 7 besondere Äcker, eine unbestimmte Anzahl von Wirtshäusern, 7 ganze und eine halbe Fleischbank, 1 Mauthstätte und 3 Mühlen. Ferner die Kirche und die Pfarrei, 3 Gereuther, 1 Obstgarten und 1 Hopfengarten, welche drei letztere Liegenschaften die Rosenberger

[1]) Wagner: Pojednání o panech ze Svin.
[2]) Sedláček, III., 258
[3]) Ebendort.
[4]) Ingleichen.
[5]) Sedláček, III., 259.
[6]) Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose,
[7]) Sedláček, III., 258.
[8]) Schlossarchiv Gratzen.

in eigener Regie hatten. An Zinsen wurden zu dieser Zeit eingenommen: 1 Talent von jedem Lahn, 60 Heller von jeder grösseren Keuschen, 40 Heller von jeder kleineren, 40 Heller von jedem Gereuth, 6 Schillinge und 9 Heller von je einem der 7 besonderen Äcker, 3 Schillinge von jedem Wirtshause, 51 Groschen und 3 Pfennige von einer der 3 Mühlen und je 1 Talent von den 2 anderen Mühlen. An Naturalien waren damals zu leisten: ½ grosses Massl Mohn und der ganze Zehent von jedem der 12 Gereuther, ein Viertel Unschlitt von jeder Fleischbank und von einer überdies noch 6 Pfund dieses Artikels.[1]) **1390** zinste der Markt Schweinitz dem Gratzner Burggrafen 36½ Talente.[2]) **1457** verkaufen Ulrich und sein Sohn Johann von Rosenberg wiedereinlöslich 41 Schock, 11 Groschen, 2 Pfennige daselbst.[3]) **1493** schenkt König Wladislav einige Wiesen dem Wock von Rosenberg.[4]) **1525** verkauft Johann Sudlice von Giwowic auf Sitzkreis dem Binder Hawel eine Wiese in Haid.[5]) **1613**, **16. October** verkauft Georg von Schwamberg dem Markte Schweinitz Grundstücke,[6]) wogegen **1679** Graf Ferdinand von Buquoy von der Gemeinde einen Grund im Dorfe Třebičko um 100 Gulden erwirbt.[7])

Mehrfache Privilegien sind dem Markte zu theil geworden. So verleiht **1437**, **30. November** Ulrich von Rosenberg die Befreiung von der Todtenfälligkeit, bestätigt die Inhabung des königlichen Rechtes,[8]) (Královo právo) und ordnet die Anlegung eines

[1]) Urbař zboží Rožmberského (Truhlář).
[2]) Archiv Wittingau.
[3]) Wagner: Die Herren von der Rose.
[4]) Schlossarchiv Gratzen. 1473—1487 werden folgende Schweinitzer erwähnt. Pašták Altrichter, Knot, Rúbík, Vacha, Janek Sohn des Weissgärbers (jirchář) sein Vater der Weissgärber, sein Onkel Luora, Holik, Ondrašek Schuster, Volek, Hotovec und sein Bruder Janek, Nicolaus Töpfer, Hudec und Ondrášek sein Eidam, sowie Zika der Sohn des Hudec, Gamareth, Blaha, Kořinek. Janek, Skopec der Junge, Peter Bäcker, Ryšek Seiler, Peter Binder, Stanek, Havel der Sohn des Simandl, Barta Töpfer, Jira Bäcker, Šípek, Janek, Kobák, Vitek Kürschner, Čobl Fleischer, Vavroš Mälzer, Jilek Schuster uud Mařik Fuhrmann. Archiv. č. VIII., 129. 1473—1487 war Peter Skopec Richter. Hohenfurth, Urkundenbuch, 35., 4.
[5]) Schlossarchiv Gratzen, 3176.
[6]) Ebendort, 5296.
[7]) Ingleichen, 2141.
[8]) Gemeindearchiv Schweinitz. Den Schweinitzern hatte schon Heinrich von Rosenberg († 1412) das „Königliche Recht" verkauft. Der Brief wurde aber den Schweinitzern auf Gratzen genommen, als die Feinde die Burg eroberten. So sagt die Urkunde Ulrichs 1437 am Andreastage.

Waisenbuches an.[1]) **1482, 3. October** bewilligt König Wladislav das Meilenrecht und **1481, 20. März** 2 Jahrmärkte am Dreifaltigkeitsfeste und am 4. October.[2]) **1519, 8. November** schenkt Peter Wock zwei Teiche, die weder weggegeben noch verkauft werden dürfen.[3]) **1596** bestätigt Peter Wock die Freiheiten, ebenso **1612, 18. October** Johann von Schwamberg, **1623** Gräfin Maria Magdalena von Buquoy, **1624, 24. April** Kaiser Ferdinand II. **1732, 19. August** bewilligt Kaiser Karl IV. den 3. Jahrmarkt am Maria-Himmelfahrtstage.[4]) Weitere Bestätigungen enthällt **1786, 18. Mai** Kaiser Josef II., **1827, 18. Januar** Kaiser Franz I.[5])

Stadtdominium. Zur Gemeinde waren zinsbar und verbotpflichtig in Měchau 9 Wirtschaften und 10 Chaluppen, in Pořiken 2 Wirtschaften und 3 Chaluppen, in Bukwitz 2 Wirtschaften und 2 Chaluppen, in Slabsch 1 Wirtschaft und 2 Chaluppen, in Čerau 1 Wirtschaft und 1 Chaluppe, zusammen 15 Wirtschaften und 18 Chaluppen.[6]) Ferner gehört der Stadt noch heute ein Meierhof, der verpachtet ist.

Kirche und Pfarrhof. Die Kirche, der hl. Maria geweiht, bestand schon im XIII. Jahrhundert (2 Glocken trugen die Jahreszahl **1261**), wird **1314, 10. April** urkundlich angeführt, als Nicolaus von Passern von seinem Hofe in Neschetitz einen Zehent von allen Producten dieses Hofes der Kirche schenkt.[7]) **1351, 22. Juli** stiftet Trojan von Daubrawitz eine Messe mit einem Zinse von 8 Groschen in Hohendorf.[8]) **1371, 22. November** verkauft Otiko von Čeřejov Zinse in Zaliny dem Philipp von Keblan, wovon ein Theil der Kirche Schweinitz zukommt[9]) (siehe Čerau). **1382, 26. Juli** geben Onšo und Jeniš von Todně und Onšo von Wlhlaw der Kirche und dem Pfarrer $^1/_2$ Lahn in Todně zum Seelenheile ihrer Vorfahren.[10]) **1408** um-

[1]) Gemeindearchiv Schweinitz, Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ebendort.
[3]) Ingleichen.
[4]) Hervorragend sind die bedeutenden Viehmärkte, welche alle Mittwoch mit Ausnahme strenger Winterszeit gehalten und 50–60.000 Stück Vieh des Jahres gehandelt werden.
[5]) Schlossarchiv Gratzen, Gemeindearchiv Schweinitz.
[6]) Schlossarchiv Gratzen.
[7]) Trayer: Diöcese Budweis, 370.
[8]) Schlossarchiv Gratzen.
[9]) Ebendort und Gemeindearchiv Schweinitz.
[10]) Ebendort.

gebaut, **1485** vergrössert. **1383, 29. Juni** widmet Peter Trojan von Pürchen Getreidezehent, 7 capetias Korn und ebenso Hafer dem Pfarrer.[1]) **1384** zahlte der Pfarrer an decim. eccl. die grösste Summe unter den Pfarren des Decanates Teindles.[2]) **1387** entscheidet das Prager Erzbisthum den Streit zwischen dem Schweinitzer Pfarrer und der Witwe nach Koňata von Elexnitz wegen eines Zehents vom Gute Elexnitz.[3]) **1391, 22. Juni** wird der St. Anna-Altar und eine Altaristenstiftung errichtet und mit Zinsen in Něchov, Trautmanns und Sedlo bedacht.[4]) **1415, 28. September** schenkt Ritter Brus von Zahradka, Herr auf Trautmanns, einen Zins von 6 Groschen der Kirche für sein und seines Bruders Bernhards Seelenheil.[5]) **1428, 8. Mai** verkauft Licek von Chvalkov dem Pfarrer 72 Schock Zinse in Pořiken gegen jährliche 12 Schock gute Prager Silbergroschen[6]) und **1429**, Freitag nach St. Prokop, Johann von Petrowitz 1 Schock Jahreszins in Vrcov am Jakob, geheissen Mamniak und am Mikša dem Pfarrer Wenzel und der Gemeinde Schweinitz um 10 Schock grosse Prager Pfennige.[7]) **1436** widmet Johann Střelec (Sagittarius) in Neudorf 1 Schock jährlichen Zins von seinem Hofe dem Pfarrer, was Ulrich von Rosenberg beurkundet.[8]) Ferner verkauft **1440, 28. September** Brus von Zahradka, gesessen in Trautmanns, 1 Schock Prager Groschen jährlichen Zinses im Dorfe Něchau dem Pfarrer Wenzel um 15 Schock Groschen behufs Abhaltung eines Anniversariums für die Brüder des Brus: Thomas einst Vicar in Schweinitz und Bernhard.[9]) **1448** verkauft Peter, Sohn des Indra aus Bukwitz, Altarist in Schweinitz, 57 Groschen Zinse in Bukwitz dem Pfarrer und der Gemeinde in Schweinitz,[10]) ingleichen **1450** Johann Harovnik von

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Trajer: Budweis.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Balbin in Misc., V., 85. Kenczlin Purker und Nicolaus der Kirchenvater und ihre Mitbürger. Nicolaus Richter, Jaklin Mälzer, Hondlin Maghaypl (Monhaupt), Albin Mango, Myklin Spitzl (Spyczyl), Přiecho, Herman, Dietlin Schneider, Hoyder Fleischer, Marklin, Frydlin Schneider, Mathias Schneider, alle damals Consulen des Marktes Schweinitz.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Ebendort und Gemeindearchiv Schweinitz.
[7]) Ingleichen.
[8]) Schlossarchiv Gratzen.
[9]) Ebendort.
[10]) Ingleichen.

Petrowitz 1/2 Schock Groschen Zinse an Matej, geheissen Krzyzowycz.[1] **1455** übergibt Hans von Etling eine Urkunde Ulrichs und dessen Sohnes Heinrichs von Rosenberg auf 300 Schock Groschen dem Pfarrer Paul in Schweinitz und seinem Bruder Wenzel von Etling bedingungsweise.[2] **1459** bestimmt Johann von Rosenberg Abänderungen betreffs eines Zinses in Sedlo.[3] **1460, 3. Mai** verpfändet Johann von Rosenberg dem Wenzel Etlinger von Etling und dem Pfarrer Paul in Schweinitz für 300 Schock Prager Groschen, 12 Schock Zins in Langstrobnitz (siehe dort).[4] **1481, 17. Juli** verleiht der apostolische Legat Ursus v. Ursinis der Kirche Ablässe zur Förderung der Reparaturen etc.[5] **1493**, Mittwoch vor dem St. Valentinstage tritt König Wladislav sein Recht auf die bei Schweinitz gelegenen Wiesen, welche zum Theile auch der Schweinitzer Pfarrer hat, an Wock von Rosenberg ab.[6] **1511, Freitag nach Katharina** verkauft Beneš Přibik von Rankau eine Wiese unter dem Todňer Berge, die ihm **1431** Ulrich von Rosenberg überliess, zum Altare der hl. Anna in Schweinitz um 23 Schock Meissn.[7] **1557** Kaufvertrag zwischen den Brüdern Peter dem Geistlichen und dem Diviš wegen eines Teiches in Vrcov.[8] **1525**, Mittwoch vor St. Thomas verkauft Nicolaus Keblansky von Hwozdna seinen Unterthan Matejka in Keblan, der jährlich 22 Groschen meissn. und 4 Hühner zinst, dem Pfarrer Andreas um 13 Schock Groschen meissn.[9]

1573 schreibt Pfarrer Jacob Březky dem Erzbischof, dass in Schweinitz und Bukwitz Nicolaiten (eine ketzerische Sekte) auftauchen.[10]

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Březan: Reg. maj., 172.
[3]) Schlossarchiv Gratzen. Ofka, Tochter des † Brus von Zahradka, Gattin Ulrichs von Plan (Thurmplandles) tauscht ihre 3 Unterthanen in Něchau, für 2 Unterthanen **des Schweinitzer Pfarrers** in Sedlo. Letztere hiessen: Jira, der Sohn des Hodik und Peter, sein Nachbar (jeder vom 1/2 Lahn 1/2 Schock zinsend). Erstere waren: Šimek, Sohn des Polevka, Mikulaš und Witkow (jeder vom 1/2 Lahn 24 Groschen und alle drei 6 Hühner zinsend.
[4]) Březan: Reg. maj., 172.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose.
[7]) Schlossarchiv Gratzen.
[8]) Ebendort.
[9]) Ingleichen.
[10]) Winter: Život cirkevní v Čechách.

1842, 5. December zu einer Decanalkirche erhoben.[1] Der Thurm wurde **1712** erhöht, brannte **1828** ab, erhielt ein Holzdach und **1850** eine Kuppel aus Blech.[2]

Pfarrhof wurde **1422** durch Peter von Mlyny angezündet.[3] Das jetzige Decanalgebäude **1789** erbaut.[4]

Eingepfarrt sind 6363 Seelen.

Kirche als Dominium. 1367 (Apostelntheilung) tritt Pfarrer Buzko in Schweinitz für ihm und der Seelsorge erwiesene Dienste, dem Pešik von Vstuh mit Erlaubnis der Herren von Rosenberg einen Hof mit einem Lahn Erbgut in Čeřejov kaufrechtlich ab.[5] **1375** bestätigt Ulrich von Rosenberg diese Urkunde des Pfarrers Buzko.[6] **1483** entscheiden Wock und Peter von Rosenberg einen Streit zwischen dem Pfarrer in Schweinitz einer- und der Gemeinde anderseits dahin, dass der Pfarrer auf seinen Gütern 2 Schänken haben, Prager und andere alte Biere ausschänken könne, aber wenn er junge Biere schenken wollte, müsse er sie von der Stadt abnehmen.[7]

Das nahe bei Schweinitz gelegene Kirchlein zur hl. Dreifaltigkeit in der **Einschicht** wird schon **1596** angeführt[8] und war anfangs eine aus Holz erbaute Kapelle, welche **1651, 20. September** abgetragen und hierauf eine Kirche aus Stein errichtet und **1652, 25. Mai** vollendet wurde. Dieselbe musste des schlechten Standes wegen demoliert werden, worauf **1705** ein Neubau vor sich gieng. **1787** musste die Kirche im Januar geschlossen, durfte aber im Juni desselben Jahres wieder geöffnet werden.[9]

Stiftungen. 1735, 30. April von den Eingepfarrten die I. Caplanstiftung und **1810, 1. Mai**[10] von der Familie Kollar die II. Caplanstiftung, **1769** (reguliert 1787) die Poes-Skoll'sche Studentenstiftung (gegenwärtig 180 Gulden jährlich) errichtet.[11]

---

[1]) Trajer: Diöcese Budweis, 370—373.
[2]) Pfarrgedenkbuch und Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Mareš: Popravčí kniha, 30.
[4]) Pfarrgedenkbuch.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Ebendort und Gemeindearchiv.
[7]) Ingleichen.
[8]) Bei Bilek: Dějiny confiskace v Čechách, 652—654.
[9]) Trajer: 373.
[10]) Trajer: Diöcese Budweis, 372.
[11]) Schlossarchiv Gratzen.

Friedhof. **1784** erweitert, fand **1841** eine Planirung des Kirchhofes, das heisst des Platzes vor der Kirche statt. **1850** und **1877** giengen Vergrösserungen vor sich.[1])

Schule. Gewiss schon im 15. Jahrhundert, wie bei anderen grösseren Pfarreien, bestanden. Urkundlich wird **1554** eines Schulmeisters gedacht.[2]) **1828** brannte das Schulgebäude ab. **1841** wurde ein neues Schulhaus errichtet und am **23. Mai 1842** eingeweiht.[3])

Die Burg. Dieselbe befand sich oberhalb des Marktplatzes in der Nähe der jetzigen Decanalkirche auf der Stelle des sogenannten „Ziegenplatzes".[4]) **1422** wollten Beneš Hrdlice ze Svinov und Peter Rybka von da, die Lomnitzer Hussiten auf die Feste einlassen[5]) und im selben Jahre war es, dass Žižka nach Erstürmung von Neubistritz nach Süden gezogen und Schweinitz und die Feste daselbst besetzte. Von da zogen die Taboriten an Budweis vorbei, nach Frauenberg.[6])

Anstossend an die Burg war die **Kapelle** des hl. Johann des Täufers, welche schon **1355** stand, auf der Vorburg errichtet war und zu dieser Zeit Zinse in Triebsch an einem Hofe Reutrik und 2 Fischteiche in Trautmanns besass.[7]) **1408, 10. Februar** erkauft Johann, Rector der Kapelle zu St. Johann für sich und die Caplanei die halbe Emphyteuse in Raytt[8]) bei Schweinitz vom Einwohner Spitzlin in Schweinitz. **1462, 10. April** wurde das Beneficium und die Altaristenstelle bei der bereits baufälligen Kapelle mit der Stiftungsverbindlichkeit zu einem Altare der Krummauer Pfarrkirche übertragen.[9]) Die Kapelle brannte **1828, 4. August** ab.[10])

Rathhaus und Gerichtsbarkeit. Im Urbar **1553** genannt, erfolgte **1845** ein Neubau.[11]) Der Markt besass das Jus civile gleich anderen Städten und konnte der Bürgermeister und Rath über alle Streitigkeiten und andere des Rechtsspruches bedürftigen Handlungen entscheiden, wie die Urkunde Ulrichs von Rosenberg **1437, 30. November** besagt.[12])

---

[1]) und [2]) Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Pfarrgedenkbuch.
[4]) Sedláček, III., 239.
[5]) und [6]) Popravčí kniha, 42.
[7]) Schlossarchiv Gratzen, 5297.
[8]) Der Vorort Raytt, Rejta besteht noch, vergrösserte sich und 1897 erfolgte der Bau einer Kirche.
[9]) Trajer: 370.
[10]) Pfarrgedenkbuch.
[11]) und [12]) Schlossarchiv Gratzen.

Spital. Dasselbe bezog **1520** einen Zins von Haid und in der Schenkungsurkunde von **1525** wird bestimmt, dass der Markt an das Spital 2 Schock Groschen meissn. zu geben habe.[1]) **1553** wird es im Urbar angeführt.[2]) **1610, 24. April** testiert Peter Wock von Rosenberg demselben 300 Schock Groschen meissn., jährlichen Zins 18 Schock.[3]) **1780** das städtische Armen-Institut eingeführt, **1833** dasselbe reguliert.

Brauwesen. Bräuberechtigte Häuser haben nach der Urkunde **1482** schon bestanden und im Urbar **1553** wird bemerkt, dass Schweinitz die Befreiung auf die Bräuerei geniesset.[4]) **1841** gieng ein Bräuhausbau vor sich.[5])

Gewerbe und Privilegien. Bald entwickelte sich dasselbe und erlangten bereits **1454, 13. September** die Tuchmacher ein Privileg und die Erlaubnis, ihre Erzeugnisse mit einer Rose als Schutzmarke bezeichnen zu dürfen. Weiters bekamen **Privilegien**: **1482** die Schneiderzunft, **1520** die Fleischer, **1553** die Leinenweber, **1566** die Kürschner und Lederer, **1574** die Bäcker, **1582** die Töpfer, **1721** die Schuhmacher, **1722** die Schmiede, Wagner und Binder.[6])

Das Mühlgewerbe wird **1379** genannt, wo 3 Mühlen in Schweinitz existierten.[7]) **1591** hat Peter Wock von Rosenberg die damals bestandenen 6 Mühlen gegen eine Ablösung von 20 Schock Groschen per Mahlgang eingezogen und sodann selbe in Bestand gegeben. **1751** emphyteutisch verkauft und **1852** die nochbestehenden Mühlen von den Besitzern zur Gänze eingelöst. Gegenwärtig gibt es dort 4 Mühlen, darunter eine Kunstmühle.

Mauth. Im 14. Jahrhundert genannt. **1351, 4. Mai** befreit Kaiser Karl IV. (in Budweis anwesend), die Budweiser von der in Schweinitz zu entrichtenden Mauth und verleiht **1378, 25. Mai** das Recht die überzähligen Salzfuhren, oder jene mit anderen Waaren anzuhalten, obwohl er den Herren von Rosenberg erlaubt hatte, nach Wittingau 2 und nach Schweinitz 1 Wagen Salz wöchentlich auf der Strasse von Freistadt (nicht über Budweis) einzuführen.[8])

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 3176.
[2]) Schlossarchiv, Urbar.
[3]) Testament, Peter Wock.
[4]) bis [6]) Schlossarchiv Gratzen.
[7]) Reg. bon., R. $^{12}/_{85}$ und Schlossarchiv Gratzen.
[8]) Schlossarchiv Gratzen. Gegenwärtig besteht noch eine Wagenmauth.

Bad. 1363, 31. October bestimmt Přibislaus, Pfarrer in Schweinitz mit Uebereinstimmung der Rosenberger, dass der Zins von 70 Groschen, den sein Vorfahre Gottfried am Bade in Schweinitz kaufrechtlich erworben hat, zu Anniversarien und für die Armen bestimmt sein soll.[1]) **1553** im Urbar enthalten. **1672** ein Badehaus nächst der Dreifaltigkeitskirche erbaut,[2]) ist aber gegenwärtig nicht mehr in Verwendung.

Vereine. Záložna **1870**, Feuerwehr **1874**, Anpflanzungs-Verein **1876**, Veteranen-Verein **1882**, Theater-Dilettanten- und Gesangs-Verein „Tyl" **1886**, Tělocvičná jednota „Sokol" **1893**, Občanská politická beseda **1894**.[3])

Brände. 1420, 2. August brannte der Markt ab, als Herzog Ernst hier lagerte.[4]) 1549, (131 Häuser), worauf Wilhelm von Rosenberg 900 Strich Korn für die Verunglückten vertheilen liess.[5]) 1677, 1. November, 1689, 20. September, 1704, 2. October, 1828, 1829, 1865, 8. November, 1879, 1886, 23. Mai, 1894, 13. September, 1895, 3. Juli, 1897, 1898.[6])

Kriegsdrangsale. Zur Hussitenzeit schwer heimgesucht, auch anfangs des 30jährigen Krieges. **1622, 1. December** beklagten sich die Schweinitzer, dass sie von den Mannsfeldern und den Rebellanten, die sich in Wittingau aufhielten, viel zu leiden hatten, einigemale seien sie ausgeplündert und die Stadt angezündet worden.[7]) **1757, 16. September** lagerten hier 6000 Mann Soldaten.

Unterschiedlich. 1850 Einführung der k. k. Aemter, **1859** ApothekeErrichtung, **1865** Bezirksvertretung, **1884** Errichtung einer neuen Wasserleitung, **1885** Telegrafenstation.

---

[1]) bis [2]) Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Schlossarchiv Gratzen, Privatnotiz.
[4]) Palacky: Beiträge zur Geschichte der Hussitenkriege, I.
[5]) Březan: Život Viléma z Rožmberka, 31.
[6]) Schlossarchiv Gratzen.
[7]) Pfarrgedenkbuch und Schlossarchiv Gratzen.

Markt Schweinitz.

Hat die Freiheit.

[227]

	℔	ß	₰	₰
Johann Kladrubsky.				
Zinst v. der Chaluppe				
zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	19	—	—
Bartl Jelynek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	39	—	—
Steffl Zednik, Maurer.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	39	—	—
Regina Chawa.				
Zinst v. der Chaluppe				
zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	19	—	—
Mathis, auf dem Holubischen.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	36	—	—
Martin Parzizek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	36	—	—
Thomas Karwan.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	35	—	—
Urban Karwan.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	46	—	—
Filipp, der Färber.				
Zinst v. der Chaluppe				
zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	15	—	—
Johann Staidl.				
Zinst v. der Chaluppe				
zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	15	—	—
Balthasar, Kürschner.				
Zinst von 1/4 Grund				
zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	17	—	—
Wolfgang Sowka.				
Zinst von 1/4 Grund				
zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	17	—	—
Wenzl Dařewny.				
Zinst von 1/4 Grund				
zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	17	—	—
Valentin, Kürschner.				
Zinst von 1/4 Grund				
zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	17	—	—

	℔	ß	g	₰
Wenzl Hubaczek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	44	—	—
Johann Bílarýba.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	40	—	—
Jakob Kukaczka.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	34	—	—
Mathäus, Bäcker.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	32	—	—
Herr Wenzl Korziensky (Kořensky) von Tereschau.				
Zinst v. 1 Lahn Grund				
zu Georgi	—	—	34	2
Galli	—	—	34	2
Versteuert	—	80	—	—
Sind zwei Häuser beisammen. Stefan Sika.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	34	2
Galli	—	—	34	2
Versteuert	—	118	—	—
Herr Peter Korziensky v. Tereschau.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	56	—	—
Derselbe vom zweiten Haus.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	44	—	—
Derselbe vom dritten Haus.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	57	—	—
Johann Mraczek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
von der Wiese	—	—	2	5
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	94	—	—
Mathias Daucha.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	43	—	—
Georg Kohler.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	46	—	—
Gemeindehaus.				
Zinst v. 1 Lahn Grund				
zu Georgi	—	—	34	2
Galli	—	—	34	2
Versteuert 35 von Gemeindeteichen 400	—	435	—	—
Vincenz Niedertam.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	74	—	—
Daniel Turek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	37	—	—

	℔	ß	g	₰
Prokesch auf den Rappen.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	100	—	—
Agnes Smeykal.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	51	—	—
Jakob Krziž.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	25	—	—
Georg Miksch.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
von der Scheuer	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	45	—	—
Derselbe vom zweiten Haus.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	57	—	—
Martin Lazar.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	33	—	—
Lorenz Passole.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	48	—	—
Bartl, Bäcker.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
von der Scheuer zu Georgi und Galli zusammen	—	—	2	6
Versteuert	—	48	—	—
Wenzl Stich.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	45	—	—
Dorothea Schwugka.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	38	—	—
Paul Wodiansky.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	50	—	—
Johann Stich, der Alte.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	51	—	—
Lorenz Poliwka.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	50	—	—
Gallus Blažko.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	30	—	—
Derselbe vom zweiten Haus.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	41	—	—

	℔	ß	g	₰
Johann Matoušek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	38	—	—
Derselbe vom zweiten Haus.				
Zinst v halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	42	—	—
Kaspar Kreyczi, Schneider.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	40	—	—
Valentin Sladek, Mälzer.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	40	—	—
Buzik Kollar.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	34	2
Galli	—	—	34	2
Versteuert	—	92	—	—
von der Hofstatt zu				
Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	8	—	—
Diviš, Czerweney Kral.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Jakob Forda.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	19	—	—

	℔	ß	g	₰
Bartl, Bäcker.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	28	—	—
Jakob Stix.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	22	—	—
Mariana Domach.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	22	—	—
Andreas Stich.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	11	5
Galli	—	—	11	5
Versteuert	—	30	—	—
Georg, der Töpfer.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	17	—	—
Hansl, der Zimmermann.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	17	—	—
Lorenz, der Kleine.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	15	—	—
Stefan, Tuchmacher.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	24	—	—

	℔	ß	g	₰
Martin Panoch.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	42	—	—
Ambros Sponda.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	7	1
Galli	—	—	7	1
Versteuert	—	30	—	—
Girg, Kürschner.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	4	2
Galli	—	—	4	2
Versteuert	—	17	—	—
Ezechiel, der kleine Hofbauer, Dworzaczek.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
von der Scheuer	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	15	—	—
Margaretha Jan.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Paul Rainess.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Johann Kulhan.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	100	—	—
Zacharias.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	154	—	—
Urban, Schmied.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	10	—	—
Stefan Czerwenka				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	33	—	—
Longin, Kürschner.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	40	—	—
Lorenz Passele.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	32	—	—
Peter, Hutterer.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	30	—	—
Johann Stříbrny.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	32	—	—
Albert Smiessncy.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	34	—	—

	℔	ß	g	₰
Simon Šramek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	37	—	—
Johann Sticha, der Alte.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
von der Scheuer zu Georgi und Galli je	—	—	—	4
Versteuert	—	32	—	—
Martha Spruberg.				
Zinst v. 1/4 Grund zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	18	—	—
Sigmund, Töpfer.				
Zinst v. 1/4 Grund zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	22	—	—
Martin Lazar.				
Zinst v. d. Chaluppe zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	18	—	—
Georg Beneschpaul.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	38	—	—
Peter Nossa.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	39	—	—

	℔	ß	g	₰
Nikolaus Czerny.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	48	—	—
Mathias Binowsky.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
von der Hofstatt	—	—	2	—
von der Scheuer	—	—	2	6
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	52	—	—
Derselbe vom zweiten Haus.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
vom Garten	—	—	2	6
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	56	—	—
Johann Wodiczka.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	8	4
vom Garten	—	—	2	2
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	42	—	—
Johann Kladrubsky.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	10	4
vom Mühlgrund	—	—	17	1
von der Scheuer	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert 96 ß, v. Mühlgrund 135 ß, zusammen	—	231	—	—
Dorothea Kowarz, (Schmied).				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—

	℔	ß	g	₰
Johann Diwiš.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Bartl Hladny.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Stefan, von der Chaluppe.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Apollonia Punczoch.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Anna Tetaur.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Ludmilla Wrana.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Simon, Schneider.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
von der Scheuer je	—	—	2	2
Versteuert	—	15	—	—
Margaretha Hosska.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Wořilek, Glaserin.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	15	—	—
Hans, Schlosser.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
von der Scheuer	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	30	—	—
Wolfgang, Töpfer.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	32	—	—
Bican, Fleischhauer.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
vom öden Haus 6 ₰, v. Malzhaus 1 g 5 ₰, vom Garten 4 ₰	—	—	3	1
dasselbe zu Galli	—	—	3	1
Versteuert	—	55	—	—
Peter, Töpfer.				
Zinst v. 1/4 Lahn zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	20	—	—
Georg Daremný.				
Zinst v. 1/4 Lahn zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	22	—	—

	℔	ß	g	₰
Hans, Bäcker.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	6	—	—
Peter, Schneider.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Janek, Schneider.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	19	—	—
Simon Smissney.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	17	—	—
Mathäus Tichey.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Franz Brichzy.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
von der Scheuer je	—	—	—	4
Versteuert	—	15	—	—
Bartl, Tischler.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	45	—	—

	℔	ß	g	₰
Mathäus, Schmied.				
Zinst v. der Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	15	—	—
Severin Kozbot.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	15	—	—
David Stiedraunek.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	30	—	—
Thomas, Töpfer.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
von der Pforte	—	—	1	3
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	68	—	—
Kolenter Zczaslowa.				
Zinst v. 1/4 Grund zu				
Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	30	—	—
Šimek, Schneider.				
Zinst v. 1/4 Grund zu				
Georgi	—	—	8	4
von der Scheuer	—	—	—	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	23	—	—
Bartl, Schuster.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	39	—	—

	℔	ß	g	₰
Mathias, Bäcker.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	44	—	—
Wenzl, Kürschner.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
vom Garten	—	—	8	4
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	46	—	—
Johannes Třebonsky.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	40	—	—
Severin Tiller.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	34	2
Galli	—	—	34	2
Versteuert	—	124	—	—
Wenzl, Schmied.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	32	—	—
v. zweiten Halb-Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	49	—	—
Bužik von Dubensky.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5
Versteuert	—	20	—	—
Thomas, Bäcker.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Versteuert	—	10	—	—

	℔	ß	g	₰
Vincenz Niedertam.				
Zinst v. der Hofstatt				
zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
vom Garten je	—	—	2	—
Versteuert	—	25	—	—
Simon, Fleischer.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	34	—	—
v. zweiten Halb-Lahn				
dasselbe.				
Johann, Töpfer.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	34	—	—
Margaretha Hoffko.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	44	—	—
Biczek Janoušek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
vom Garten	—	—	4	2
dasselbe zu Galli				
Versteuert	—	75	—	—
Johann Hubaczek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	56	—	—
Georg Petrzik.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	44	—	—

	℔	ß	g	₰
Martin Linhart.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	35	—	—
Lukas, Kürschner.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	49	—	—
Josef, Maurer.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	35	—	—
Jakob, Schneider.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	49	—	—
Linhart Kreyner.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	36	—	—
Girg Kukaczka.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	37	—	—
Peter, Schuster.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	73	—	—
Gallus Karwan.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	32	—	—

	℔	ß	g	₰
Nikolaus Smišek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	30	—	—
Wastl, Töpfer.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	25	—	—
Martin, Wagner.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	25	—	—
Andreas Fatka.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	35	—	—
Mathäus Hienek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	17	1
Galli	—	—	17	1
Versteuert	—	33	—	—
Šimek Kaurolyk.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	4	2
Galli	—	—	4	2
Versteuert	—	10	—	—
Helene Petr.				
Zinst vom Garten zu				
Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Vom Zssatlawy'schen.				
Zinst zu Georgi	—	—	5	5
Galli	—	—	5	5

	℔	ß	g	₰
Chaluppen am Schloss, welche neu erbaut sind.				
Nikolaus Dworzak.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	8	—	—
Agnes Zaubka.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	8	—	—
Biczek Gedliczka.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	8	—	—
Johann, Tuchscherer.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Versteuert	—	8	—	—
Florian, Schuster.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	8	—	—
Dorothea Hollub.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	8	—	—
Dorothea Lazar.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	—
Galli	—	—	1	—
Versteuert	—	8	—	—
Stanislaus Maroušek.				
Müller zinst zu Georgi	—	—	22	6
von 2 Reut	—	—	21	3
Summa	—	—	44	2
dasselbe zu Galli				
Zehent Mohn	1	—	—	—
Versteuert	—	168	—	—

	q	℔	ß	g	₰
Gallus Dernczikarz, Müller.					
Zinst zu Georgi	—	—	—	34	2
von 7 Reut	—	—	1	16	—
Summa	—	—	1	49	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	$3^1/_2$	—	—	—	—
Versteuert	—	—	396	—	—
Johann Král, Müller.					
Zinst zu Georgi	—	—	34	2	—
von 1 Reut	—	—	10	6	—
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	2	—	—	—
Versteuert	—	—	162	—	—
Andreas Markfelder, Müller.					
Zinst zu Georgi	—	—	—	34	2
vom halben Reut	—	—	—	16	2
Summa	—	—	—	2	2
dasselbe zu Galli					
Zehent Mohn	—	3	—	—	—
Versteuert	—	—	314	—	—
Fizl, Müller.					
Zinst zu Georgi	—	—	1	—	—
Galli	—	—	1	—	—
Versteuert	—	—	40	—	—
Gemeinde.					
Zinst v. $2^1/_2$ Reut					
zu Georgi	—	—	—	27	1
Galli	—	—	—	27	1
Zehent Mohn	—	5	—	—	—
Zum Spital.					
Zinst v. 2 Reut					
zu Georgi	—	—	—	21	3
Galli	—	—	—	21	3
Zehent Mohn	—	4	—	—	—
Kaspar Wawra.					
Zahlt Reuterzins					
zu Georgi	—	—	—	10	6
Galli	—	—	—	10	6
Zehent Mohn	—	2	—	—	—

	fl	q	ßß	g	₰
Wenzl Kowarz, Schmied.					
Zinst v. halben Reut zu Georgi	—	—	—	5	3
Galli	—	—	—	5	3
Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Magdalena Jelinek.					
Zinst v. halben Reut zu Georgi	—	—	—	5	3
Galli	—	—	—	5	3
Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Herr Wenzl Kořensky v. Tereschau.					
Zinst v. halben Reut zu Georgi	—	—	—	5	3
Galli	—	—	—	5	3
Zehent Mohn	—	1	—	—	—
Kristof, Wagner.					
Zinst v. 1½ Reut zu Georgi	—	—	—	16	2
Galli	—	—	—	16	2
Zehent Mohn	—	3	—	—	—
Margaretha Hauška.					
Zinst v. halben Reut zu Georgi	—	—	—	5	3
Galli	—	—	—	5	3
Zehent Mohn	—	2	—	—	—
Agnes Šmeikal.					
Zinst v. 1 Reut zu Georgi	—	—	—	10	6
Galli	—	—	—	10	6
Zehent Mohn	—	2	—	—	—
Severin Tiller.					
Zinst v. 1 Reut zu Georgi	—	—	—	10	6
Galli	—	—	—	10	6
Zehent Mohn	—	2	—	—	—
Georg Miksch.					
Zinst v. 1 Reut zu Georgi	—	—	—	10	6
Galli	—	—	—	10	6
Zehent Mohn	—	2	—	—	—

Folgende Chaluppen stehen auf Grund der Pfarrei und zahlen die Zinsen dem Pfarrer.

	fl	ßß	g	₰
Priester Lorenz.				
Zinst zu Georgi	—	—	6	—
Galli	—	—	6	—
Robot 6 Tage				
Versteuert	—	30	—	—
Martin Koller.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	3
Galli	—	—	3	3
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	18	—	—
Martin Peczinka.				
Zinst zu Georgi	—	—	3	3
Galli	—	—	3	3
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	40	—	—
Cyprian Konczky.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	18	—	—
Helene Peter.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	3
Galli	—	—	1	3
Robot 1½ Tage				
Versteuert	—	8	—	—
Brych.				
Zinst zu Georgi	—	—	1	3
Galli	—	—	1	3
Robot 1½ Tage				
Versteuert	—	15	—	—
Jakob Zherek.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	21	—	—

	fl	ßß	g	₰
Hans, Schuster.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	22	—	—
Girg, Binder.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	26	—	—
Agnes Pöschko.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	6	—	—
Thomas Mluwny.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	6	—	—
Lida Stoko.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	6	—	—
Urban Kaczier.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	—
Galli	—	—	2	—
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	6	—	—
Anna Richter.				
Zinst zu Georgi	—	—	2	6
Galli	—	—	2	6
Robot 3 Tage				
Versteuert	—	12	—	—
Filipp Mazanek.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Versteuert	—	45	—	—

	fl	ßß	g	₰
Mathias Kopaczka.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	50	—	—
Georg Dubensky, Müller.				
Zinst zu Georgi	—	—	8	4
Galli	—	—	8	4
Robot 2 Tage				
Versteuert	—	35	—	—
Peter, Badmann.				
Zinst zu Georgi	—	—	25	5
Galli	—	—	25	5

Bei diesem Markte sind Wiesen, genannt „Krawowsky", welche dem Gotteshause gehören, den Zins bei der Gemeinde erlegen, welche denselben dem Collegium zu Krummau in Abfuhr bringet.

	fl	ßß	g	₰
Ezechiel gibt	—	—	40	—
Johann Kladrubsky	—	—	40	—
Severin Tiller	—	—	22	—
Wenzl Kürschner	—	—	25	—
Wenzl Sticha	—	—	25	—
Jakob Krziz	—	—	48	—
Johann Sticha	—	—	22	—
Zacharias Zlazin	—	—	11	—
Linhart Kreiner	—	—	11	—
Severin Tiller	—	—	25	—
Martin Lazar	—	—	5	—
Rziha Blažek	—	—	2	—
der Priester Lorenz	—	—	2	—
die Messner	—	—	4	—
Mathias Binowsky	—	—	7½	—
Johann Kaula	—	—	7½	—
Paul Wodniansky	—	—	15	—
Johann Kladrubsky	—	—	40	—
Vincenz Nidrtam	—	—	30	—
Georg Em	—	—	45	—
Bartl, Bäcker	—	—	30	—
derselbe von der 2. Wiese	—	—	48	—
Benedikt Paul	—	—	30	—
Summa zu Georgi	—	8	55	—
dasselbe zu Galli	—	8	55	—

	℔	ß	₰	₰
Summa. In diesem Markte sind Ansässige 149				
Rathhaus 1				
Spital 1				
Bad 1				
Chaluppen 24				
Kirche 1, Pfarre 1. Die Collatur hat S. Gnaden.				

Hinter dem Markte ist ein Kirchlein der **hl. Dreifalltigkeit.** Bei diesem ist ein Einsiedler und ein Kirchendiener. Dabei ist ferner ein Wald, der Sr. Gnaden gehört, bis 2 Feldwegs und Wiesen, von welchen Sr. Gnaden gezahlt wird.

Wirtshäuser 10 haben d. Bräugerechtigkeit				
Zu Kriegszeiten sind beizustellen:				
Wagen 1				
bewaffnete Reiter 2				
zu Fuss mit Rüstung 5				
Summa. Hauszins sammt Gründen zu Georgi	—	36	10	6
Galli	—	36	10	6
von 23½ Reut für den Todtenfall je	—	4	26	—

	℔	q	ß	₰	₰
Die Metzger, so das Handwerk treiben, geben von den Fleischbänken zu 25 Pfund ausgelassenes Inslich, macht jährlich 100 Pfund.					
Für das Gras in d. Gereuthern bringet der Richter in Abfuhr	—	—	4	21	—
und Mohn von den Kruten zu Galli, eine Hälfte gehäuft, die andere Hälfte o. Gupf	12	1	—	—	—
Versteuert in **Summa** 7346 ß das Schock zu 5½ ₰ gibt	—	—	96	11	6
Die Inleute bei diesem Markte sind verpflichtet der Herrschaft zu Galli an Robot zu zahlen	—	—	—	6	—
Von der Krakowsky Wiese entfallen zu Georgi u. Gali	—	—	17	50	—

Neschetitz, Nezieticz, Nisetzi, Nežetice.

(Seehöhe 439 m.)

1186 wurde „Nisetzi" dem Kaplan Engelschalk für das ihm von König Wladislav von Böhmen geschenkte „Zasicich", das an Zwettel kam, gegeben.[1]) **1314** besass dort Nicolaus von Passern[2]) einen Hof,

[1]) Erben, 388. Pangerl, Wittigonen, 528.
[2]) Passern liegt bei Kirchschlag.

von welchem er der Kirche in Schweinitz von allen dazu gehörigen Erzeugnissen einen Zehent abzugeben hatte.[1])

Daselbst befand sich auch eine **Feste** und wird **1398, 3. Januar** Adam von Neschetitz Archidiakon von Königgrätz und Mitglied des Prager Domkapitels urkundlich genannt.[2]) **1412—1413** gab es einen Jan Causlach von Neschetitz, **1414—1445** einen Zacharias, der **1445** Zeuge war, als Dorothea von Keblan Grundstücke an Wolfhart von Todně im Dorfe Zwickau verkauft.[3]) **1423** gesteht Peter aus Krassau, dass er dem Saiclich und Jeniš von Todně, Neschetitz anzünden wollte.[4]) In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts kam Neschetitz an die Herren von Rosenberg und verschrieb Johann von Rosenberg seiner Gemahlin Anna von Glogau das ganze Dorf mit dem Meierhofe. Nach dem Tode ihres Gemahls, † **1472**, nahm sich die Witwe des Gutes an und behielt es bis zu ihrem Ableben,[5]) worauf Neschetitz dem Könige anheim gefallen erklärt, aber **1482** dennoch dem Wock von Rosenberg gegeben wurde. Der Hof war damals schon öde.[6]) Um **1423** besass auch Jeniš von Todně einen Theil daselbst.[7]) **1482 18. Juli** genoss die Pfarre in Krummau einen Zins von 1 Schock Groschen in Neschetitz[8]) und wird das Dorf **1541** mit einer öden Feste in der Landtafel bei Gratzen einbekannt.[9]) **1613** verkauft Johann Georg Schwamberg einige Wiesen im Forste Neschetitz den dortigen Unterthanen um 54 Schock Groschen Meissn.[10]) Vor **1848** gehörten 2 Häuser zur Prälatur Krummau.[11])

Brände: 1879.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Schweinitz.

Einwohner 83. **Häuser** 18.

[1]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXIX., 237.
[2]) Libri erect., V., G. I., Klimesch, Reg. v. P., 100.
[3]) Schlossarchiv Gratzen. Klimesch, 152
[4]) Pop. kn., 31.
[5]) Wagner: Gratzen unter der Herrschaft der Rose.
[6]) Ebendort.
[7]) Sedláček, III., 261.
[8]) Notizblatt, III., 445.
[9]) Archiv Gratzen.
[10]) Archiv Gratzen. 2180.
[11]) Sommer, Top.

Richterschaft Schweinitz. Dorf Nežetic.

Ist im Todtenfall.

[243]

	℔	ß	g	₰
Thomas am Zacharow'schen.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	—	—
vom Bache	—	—	8	—
Galli	—	1	—	—
Zehent Hühner 6				
Versteuert	—	60	—	—
Johann Maraušek.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	1	—	—
vom Bache	—	7	—	—
Galli	—	1	—	—
Zehent Hühner 6				
Versteuert	—	79	—	—
Mathias Cziapl.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	55	3
vom Bache	—	—	4	—
Galli	—	—	55	3
Zehent Hühner 6				
Versteuert	—	59	—	—
Brych Petrauš.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	34	4
vom Bache	—	—	10	—
Galli	—	—	34	4
Zehent Hühner 3				
Versteuert	—	42	—	—
Jakob Schinokl (Schinagl).				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	30	—
von der Mühle	—	—	16	—
vom Bache	—	—	11	—
Galli	—	—	30	—
von der Mühle	—	—	16	—
Zehent Hühner 3				
Versteuert	—	68	—	—
Nikolaus auf der Chaluppe.				
Zinst zu Georgi	—	—	7	—
Galli	—	—	7	—
Zehent Hühner 1				
Versteuert	—	10	—	—
Summa der Ansässigen 5 Chaluppner 1 der Zinse zu Georgi	—	4	23	—
vom Bache für dieselbe Zeit	—	—	40	—
der Zinse zu Galli	—	4	23	—
von den Gereuthern zu Galli	—	5	8	—
Summa d. Schätzung zur Versteuerung 318 ß das Schock zu 5½ ₰	—	4	9	6
Zehent Hühner 25				
Die Inleute in diesem Dorfe s. verpflichtet S. Gnaden für die Robot zu Galli zu zahlen je	—	—	6	—

Hajko, Hagek, Hajko.

Zwischen Hohendorf, Todně und Neschetitz einst gelegen, wird im Urbar **1553** [1]) als neu entstanden bezeichnet. (Wes Hagek nowa wystawena na Nezieticzy) existierte noch **1759**, [2]) ist aber gegenwärtig kein selbständiger Ort, doch werden 2 Bauernwirtschaften und eine Chaluppe so genannt. [3])

Wes Hagek nowa wystawena na Nezieticzy.

Ist im Todtenfall.

[244]

	℔	q	ß	g	₰
Urban Melaunka.					
Zinst zu Georgi	—	—	—	20	—
Galli	—	—	—	20	—
Zehent Korn	—	2	—	—	—
Hafer	—	2	—	—	—
Hühner 2					
Paul Holinka.					
Zinst zu Georgi	—	—	—	20	—
Galli	—	—	—	20	—
Zehent Korn	—	2	—	—	—
Hafer	—	2	—	—	—
Hühner 2					
Hansl Schober.					
Zinst zu Georgi	—	—	—	20	—
Galli	—	—	—	20	—
Zehent Korn	—	2	—	—	—
Hafer	—	2	—	—	—
Hühner 2					
Summa d. Ansässigen 3 der Zinse žu Georgi	—	—	1	—	—
Galli	—	—	1	—	—
Zehent Korn	1½	—	—	—	—
Hafer	1½	—	—	—	—
Hühner 6					

Die Versteuerung zahlen sie nach landtäflicher Bestimmung,

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ebendort.
[3]) Pfarrgedenkbuch Schweinitz.

Hohendorf, Hochdorf, Ottiewik, Wotěwek, Oczyewik (1387), Otěvěk.

(Seehöhe 513 m.)

1351, 22. Juli stiftet Trojan von Daubrawitz 8 Prager Groschen Zinse daselbst zu einer gesungenen Messe bei Schweinitz und verpflichtet auch seine Unterthanen in Hohendorf derselben beizuwohnen und wenigstens einen Heller zu opfern. **1387, 15. December** tritt Mikschiko von Hodenitz dem Abte und Convente in Hohenfurt 4 Schock weniger 8 Groschen Prager Münze Zinse in Hohendorf (Oczyewik), gegen einige Güter in Hodenitz ab.[1]) Damals gehörten dazu 11 Insassen[2]) mit 7 Lahn Grund.[3]) **1396** gestand Biček von Otěvěk auf der Folter, dass er ein gestohlenes Pferd gekauft habe[4]) und **1409** wird ein Domoslav als Unterstandsgeber bezeichnet.[5])

Zu Hohenfurt gehörten **1530** noch 7 Unterthanen.[6]) Der Gratzner Antheil war ursprünglich im Besitze des Peter Žestovec (Schestauer) von Gschwend und dieser, wie auch Zacharias von Gschweud, sowie Ulrich von Kropfschlag schenken **1411** je 2 Groschen Zinse zur Caplanei Strobnitz in Hohendorf.[7]) **1416** versichert Peter seiner Gemahlin ihre Mitgift auf seinen Theil mit 3 Schock 52 Groschen Zinse in Otěvěk.[8])

Wilhelm von Michnitz † **1496** und Ulrich Pauzar † **1545** besassen ebenfalls den Theil in Hohendorf, welcher zum Gute Sonnberg und mit demselben **1602, 15. Juli** zu Gratzen kam und **1610** den Gebrüdern Hock von Zweibrück überlassen wurde, zu welcher Zeit, als zum Gute Sonnberg gehörig, 12 Ansässige angeführt erscheinen. **1618** wurde Hohendorf gleich dem Gute Sonnberg der Herrschaft Gratzen einverleibt.[9])

---

[1]) Hohenfurt, Urkdb. S. 202.

[2]) **Die Insassen hiessen:** Martin, Blahut, Ješko, Martin, Mikeš und Ješko Paulus, Mačko Velyslav, Mačko, Vanko und Jakob. Reg. tab., regni, II., 129.

[3]) Sedláček, III., 257.

[4]) Pop. knihy, 7.

[5]) Ebendort, 22.

[6]) und zwar: der Richter Wiček, Janek, Andre Dvořak, Mathes, Vaclav Gerber, Řiha, Kaspar Koller. (Hohenfurt Urbar.)

[7]) Sedláček, III., 257.

[8]) Ebendort.

[9]) Ebendort, 246, 251.

Vor **1848** gehörten 16 Häuser zur Stiftsherrschaft Hohenfurt und 24 Häuser zur Herrschaft Gratzen.[1])

Brände: 1880.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Schweinitz.

Einwohner 280. **Häuser** 50.

Dorf Hohendorf.

Ist im Todtenfall.

[244]

	℔	ß	g	₰
Veit Prokop.				
Zinst v. 1 Lahn Grund zu Georgi	—	—	37	5
Galli	—	—	37	5
Zehent Hühner 2 Versteuert	—	102	—	—
Veit Czurda.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	—	37	5
Galli	—	—	37	5
Zehent Hühner 2 Versteuert	—	70	—	—
Mathäus.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	—	37	5
Galli	—	—	37	5
Zehent Hühner 2 Versteuert	—	50	—	—
Girg Kolaczek.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	—	37	5
Galli	—	—	37	5
Zehent Hühner 2 Versteuert	—	54	—	—
Lorenz Zagiczek.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	18	6
Galli	—	—	18	6
Zehent Hühner 2 Versteuert	—	27	—	—
Summa der Ansässigen 5 Schänke 1 der Zinse zu Georgi	—	2	49	5
Galli	—	2	49	5
Zehent Hühner 9 Versteuerung 324 ß à 5½ ₰	—	4	14	4

---

[1]) Sommers Topografie, IX, 146.

Slabsch, Slapsch, Slawco, Slawše, Slavče.

(Seehöhe 581 m.)

1392 verschrieb Domin von Slabsch seiner Gattin Margaretha 140 Schock als Heirathsgut in Slabsch und Bukwitz.[1]) **1423** wird der reiche Václav von Slabsch (wohl ein Freibauer) angeführt, dem Chmel von Payreschau ein Pferd genommen hat.[2]) **1476** vergleicht Nicolaus von Keblan die Gemeinde Slabsch mit einem Hofbauern daselbst.[3]) **1541** wird der zu Gratzen gehörige Theil zur Landtafel einbekannt[4]) und **1591** befreit Peter Wock von Rosenberg den Müller Ambros Aukrop allda, wegen 2 abgetretener Mahlgänge.[5]) **1553** kommt der Hof- oder Freibauer Řiha im Urbare als zinsfrei vor, auf dessen Hof später Urban sass, doch findet sich **1598** abermals Řiha verzeichnet.[6]) Zur Zeit als Kaiser Rudolf und zwar **1579** dem Wilhelm von Rosenberg mehrere Freibauern gibt, war ein Šebesta (Sebastian) in Slabsch unter denselben.[7])

Vor **1848** gehörten 3 Unterthanen zur Herrschaft Krummau, 5 zur Prälatur Krummau, 2 der Stadt Budweis und 37 zur Herrschaft Gratzen.[8])

1895 abgetrennt von der Gemeinde Mairitz und selbständig.[9])

Schule. 1823, 2. December hat im Hause Nro. 4 der Schulunterricht begonnen, ein Schulhaus wurde **1832** erbaut, **1892** erweitert.[10])

Mühle. 1591 wurden die hier befindlichen 2 Mühlen und eine Brettsäge eingezogen.

Brände: 1872, 1895, 9. October.

Eingepfarrt nach Sonnberg, **eingeschult** bis **1832** nach Sonnberg, nun eigene Schule.

Einwohner 301. **Häuser** 10.

---

[1]) Arch. český. Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[2]) Pop. kn.. 43.
[3]) Sedláček, III., 288.
[4]) Landtafel. Schlossarchiv Gratzen.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Ebendort.
[7]) Březan: Život Viléma z Rožmberka, 244.
[8]) Sommer Top., IX., 149.
[9]) Landesgesetz.
[10]) Schlossarchiv Gratzen.

Dorf Slabsch.

Ist im Todtenfall.

[245]

	℔	ß	g	₰
Filipp Motysek.				
Zinst von 1/4 Grund				
zu Georgi	—	—	22	—
Galli	—	—	22	—
Poczty zu dieser Zeit	—	—	—	4
Versteuert	—	30	—	—
Jakob Mrawecz.				
Zinst v. 1 Lahn und vom Verlassenen				
Zinse zu Georgi	—	1	6	—
Galli	—	1	6	—
Poczty	—	—	1	1
Versteuert	—	60	—	—
Biczek.				
Zinst von 1/4 Grund				
zu Georgi	—	—	22	—
Galli	—	—	22	—
Poczty	—	—	—	4
Versteuert	—	41	—	—
Bartl Autrop.				
Auf der Mühle hat er die Freiheit.				
Zinst zu Georgi	—	—	16	4
Galli	—	—	16	4
Poczty	—	—	—	4
Versteuert	—	96	—	—
Ambros Autrop, der Müller.				
Auf der Mühle hat er die Freiheit.				
Zinst zu Georgi	—	—	29	4
Galli	—	—	29	4
Poczty	—	—	—	4
Versteuert	—	72	—	—

Diese gehören zur Pfarre Schweinitz und geben die Zinse dem Pfarrer:

	℔	ß	g	₰
Mathias Wawra.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	15	—
Galli	—	—	15	—
Versteuert	—	51	—	—
Johann Kowarz.				
Zinst zu Georgi	—	—	33	3
Galli	—	—	33	3
Versteuert	—	68	—	—
Jakob Nocznie.				
Gehört zur Gemeinde Schweinitz.				
Zinst zu Georgi	—	—	18	—
Galli	—	—	18	—
Versteuert	—	67	—	—
Summa der Ansässigen 8 Schänke 1				
der Zinse zu Georgi	—	2	36	1
Galli	—	2	36	1
Poczty zu dieser Zeit	—	—	3	3
Summa d. Schätzung zur Versteuerung 485 ℔ à 5 1/2 ₰	—	6	21	1
Die Inleute zahlen S. Gnaden zu Galli für die Robot je	—	—	6	—

Was sie zur Pfarre zahlen, ist oben ersichtlich.

Salusch, Zaluši, Zaluží.

(Seehöhe 594 m.)

Im 14. Jahrhundert entstanden und zum Gute Welleschin gehörig, übergieng es **1387** an die Herren von Rosenberg und wurde **1541** als Bestandtheil der Herrschaft Gratzen in der Landtafel einbekannt.[1]) **1579** gibt Kaiser Rudolf zwei Freisassen, den Vojta und Franěk Guldan daselbst, dem Herrn Wilhelm von Rosenberg und **1594** befreit Peter Wock von Rosenberg das Dorf von der Todtenfälligkeit.[2]) **1620** verkauft Jakob Guldan, Hofbauer in Salusch, seinen Hof in Čerau an Paul Wittingauer von Preitenberg.[3])

Die Freibauern: 1553 Guldan und Sebesta,[4]) **1579** Vojta und Franěk Guldan, **1598** Jakob Guldan und sein Unterthan Ondřej Matouš und Jiřík Vojta.[5])

Eingepfarrt nach Sonnberg, **eingeschult** anfangs nach Sonnberg, seit **1832** nach Slabsch.

Einwohner 301, **Häuser** 50.

Dorf Salusch.

[246] Ist nicht in der Freiheit.

	℔	ß	g	₰
Johann Jakl.				
Zinst zu Georgi	—	1	20	--
Galli	—	1	20	—

	℔	ß	g	₰
Zehent Hühner	1			
Versteuert	—	89	—	—

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 2057.
[2]) Ebendort, 2121.
[3]) Ingleichen.
[4]) Urbar Gratzen.
[5]) Březan: Reg. maj.

Čerau, Čejrov, Čerjov, Czerow, Czerziegow, Čeřejov.

(Seehöhe 513 m.)

1367, am Tage St. Veit, tritt Buzko, Pfarrer in Schweinitz für ihm und der Seelsorge erwiesene Dienste, dem Pešik von Vstuh mit Erlaubnis der Herren Peter, Jost und Johann von Rosenberg einen Hof mit einem Lahn Erbgut in Čerau kaufrechtlich ab,[1]) wozu **1375, 25. Juli** Ulrich von Rosenberg seine Zustimmung gibt.[2]) **1371** verkauft Otiko von Čerau mit Erlaubnis seiner Gemahlin Keruša 40 Groschen jährliche Zinse im Dorfe Zelin (Zaliny) für 6 Schock Groschen dem Philipp von Keblan, davon hat Philipp für sein und seiner Vorfahren Seelenheil $^1/_2$ Schock und 4 Groschen dem Pfarrer in Schweinitz gegeben.[3]) **1384** überlässt kaufsweise Žižka von Trocnov dem Ješek von Jedovar und Stefan von Čerau einen Lahn Grundes um 20 Schock Silbergroschen,[4]) der später an die Schweinitzer Gemeinde kam. **1432, 14. Januar** verkaufen Mathias, Simon und Kubec, Brüder von Bukwitz, Güter in Čerau.[5])

Bei Gratzen ist ein Theil des Dorfes seit **1541** und zwar jener, welcher zur Pfarre Schweinitz zinste.[6]) **1579, 14. Januar** erhält Wilhelm von Rosenberg vom Kaiser Rudolf II. auch die Freibauern Wondra, Čenek und Matouš daselbst.[7]) Nach Auflösung des Forbeser Klosters übergiengen weitere Zinse an die Herren von Rosenberg.[8]) **Ausserdem erscheinen hier begütert: 1399, 5. Juli** Licek von Dvorec (Wurzen), der einen Altaristen zur hl. Maria Magdalena in Forbes gründet uud mit Zinsen in Čerau begab.[9]) Dieser Theil kommt dann mit anderen an das neugegründete Kloster Forbes und als dieses **1564** aufgehoben wurde, gelangten die Güter an die Herren von

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 3172.
[2]) Ebendort.
[3]) Ingleichen, Stadtarchiv Schweinitz.
[4]) Sedláček, III., 95, Stadtarchiv Schweinitz.
[5]) Schlossarchiv Gratzen, 2074.
[6]) Ebendort, Urbar.
[7]) Život Viléma z Rožmberka, 243.
[8]) Sedláček, III., 192.
[9]) Schlossarchiv Gratzen.

Rosenberg, denen sie in die Landtafel gelegt wurden.[1]) Ein anderer Theil blieb noch bis **1443** im Besitze der Dvorecer. Johann von Petrowitz, verkauft **1450** Zinse von $^1/_2$ Schock Groschen dem Pfarrer und der Gemeinde in Schweinitz und hatte **1454** hier auch noch Zinse,[2]) die nach seinem Tode **1464** an den König fielen und dann dem Johann Harownik von Petrowitz gegeben wurden.[3])

Aber auch Nedamir von Todně war hier begütert, denn er verkauft **1425** 40 Schock Zinse dem Mathias von Wettern.[4])

1541 hatte Vincenz Hunger, Bürger in Budweis, einen Besitz daselbst,[5]) in welchem Jahre Johann Honsobě von Čerau, Sohn und Erbe des † Mikulaš Šerawa, anders Honsobě von Čerau, den Ulrich Humpolec von Prostibor klagt, der, weil er sich im Streite zwischen dem Nicolaus Šerawa und dessen Sohn Georg Honsobě um letzteren angenommen, von Georg ein Haus in Čerau erhalten hatte. Dagegen protestiert Johann, weil dieser Vertrag zu seinem Schaden sei.[6])

Bei Komařitz ist ein Theil des Dorfes seit **1541** als Vincenz Hunger an Ctibor Drachowsky von Drachow, Besitzer von Komařitz, Zinsungen daselbst abtrat.[7]) **1583, Dienstag nach Maria Empfängnis** kauft Christof Kořensky von den Brüdern Peter und Ctibor Kořensky Unterthanen in Čerau.[8]) **1573** wird es fast ganz an das Gut Ostrolow Augezd verkauft und mit diesem kam es **1692** an die Stadt Budweis.[9])

1620, 1. Mai erkauft Paul Třebonsky von Preitenberg vom Jakob Guldan aus Zalusch einen Hof in Čerau um 40 Schock Groschen.[10])

Eingepfarrt nach Schweinitz, **eingeschult** nach Augezd.

Einwohner 135. **Häuser** 30.

[1]) Sedláček, III., 192.
[2]) Sedláček, 282, Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Sedláček, III., 261.
[4]) Stadtarchiv Schweinitz.
[5]) Sedláček, III., 275.
[6]) Emler, Rel., tab., I., 317.
[7]) Sedláček, III., 274,
[8]) Landtafel, (Böhm., 159.)
[9]) Sedláček, 283.
[10]) Schlossarchiv Gratzen, 4639.

Dorf Čzerau.

Ist nicht in der Freiheit.

[246]

	℔	ß	g	₰
Gehört zur Pfarre Schweinitz und gibt die Zinse dem Pfarrer.				
Simon Dworzak.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	—	30	—
hat die Freiheit Galli	—	—	30	—
Zehent Hühner 2 Versteuert	—	200	—	—
Klima.				
Zinst zu Georgi	—	—	40	—
Galli	—	—	40	—
Zehent Hühner 3 Versteuert	—	56	—	—
Rziha gehört zur Gemeinde.				
Zinst der Gemeinde zu Georgi	—	—	15	—
dem Pfarrer	—	—	15	—
dasselbe zu Galli				
Hühner d. Pfarrer 1 Versteuert	—	132	—	—
Summa der Ansässigen 3				
Schätzung 388 ß à $5^1/_2$ ₰	—	5	4	6

Bukwitz, Bukowice, Bukvice.

(Seehöhe 485 m.)

Wird **1392** urkundlich genannt, als Domin von Teindles die Mitgift seiner Gemahlin Margaretha auf zwei Bauernhöfe in Bukwitz versichert.[1]) **1432, 14. Januar** verkaufen Mathias, Simon und Kubec, Brüder von Bukwitz, Güter in Čerau.[2]) **1448**, Freitag nach Maria Himmelfahrt verkauft der Priester Peter, Sohn des Indra von Bukwitz, Altarist in Schweinitz, 57 Groschen Erbzinse in Bukwitz dem Paul, Pfarrer in Schweinitz und der Gemeinde.[3]) Der zu Gratzen gehörige Theil wurde **1541** in der Landtafel einbekannt[4]) und weiset das Urbar **1553** als zur Kirche und Pfarre Schweinitz zinspflichtige 8 Ansässige auf,[5]) wobei auch der Freibauer Jan genannt wird, sowie **1579** Wilhelm von Rosenberg vom Kaiser Rudolf den Freisassen

[1]) Schlossarchiv Gratzen. Sedláček, III., 288 a.
[2]) Schlossarchiv Gratzen, 2074.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Ebendort.
[5]) Urbar der Herrschaft Gratzen.

Jakub erhält,[1]) von dem auch **1598** Erwähnung geschieht.[2]) **1543, 20. Februar** verkaufte Wolf Kraig auf Elexnitz seinen Antheil in Bukwitz an Ulrich Pauzar von Michnitz.[3]) **1614, 17. Februar** übergieng nach Wenzel Kořensky von Tereschau ein weiterer Theil an Albrecht Pauzar von Michnitz[4]) und **1629, 21. Mai** verkauft Christof Kořensky von Tereschau seinen Hof daselbst an die Stadt Budweis.[5])

1573 schreibt Jakob Březky, Pfarrer in Schweinitz, dem Erzbischof, dass in Bukwitz und Schweinitz Nicolaiten (eine ketzerische Sekte) auftauchen.[6])

Vor **1848** gehörten 5 Häuser zur Stadt Budweis (4 zum Gute Elexnitz, 1 zum Gute Augezd), 2 Häuser zur Herrschaft Wittingau und 24 zur Herrschaft Gratzen.[7])

Brände: 1883.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Schweinitz.

Einwohner 181. **Häuser** 34.

Dorf Bukwic.

Ist in der Todtenfälligkeit.

[246]

	℔	q	ß	g	₰
Gehört zur Pfarre Schweinitz und gibt die Zinse dem Pfarrer.					
Thomas am Mertl'schen.					
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	—	12	—
Galli	—	—	—	12	—
Zehent Hühner 2					
Versteuert	—	—	52	—	—
Stanislaus Miczka.					
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	—	12	—
Galli	—	—	—	12	—
Zehent Hühner 2					
Versteuert	—	—	45	—	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Březan: Reg. maj.
[3]) Sedláček, 282.
[4]) Ebendort, 283.
[5]) Ebendort.
[6]) Winter: Život cirkevní v Čechách.
[7]) Sommer Topografie, IX., 146.

	℔	q	ß	g	₰
Bartl Schaffranek.					
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	—	10	—
Galli	—	—	—	10	—
Zehent Hühner 2					
Versteuert	—	—	39	—	—
Johann Sirowatka.					
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	—	12	—
Galli	—	—	—	12	—
Zehent Hühner 2					
Versteuert	—	—	48	—	—
Veit Dluha.					
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	—	9	—
Galli	—	—	—	9	—
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Hühner 4					
Robot 5 Tage					
Versteuert	—	—	45	—	—
Thomas Kohout.					
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	—	9	—
Galli	—	—	—	9	—
Zehent Mohn	—	½	—	—	—
Hühner 4					
Robot 5 Tage					
Versteuert	—	—	41	—	—

	℔	q	ß	g	₰
Diese gehören zur Pfarre und geben die Zinse der Kirche.					
Sind im Todtenfall.					
Stefan.					
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	—	12	—
Galli	—	—	—	12	—
Versteuert	—	—	53	—	—
Lorenz Waleš.					
Zinst von ¾ zu Georgi	—	—	—	17	½
Galli	—	—	—	17	½
Versteuert	—	—	78	—	—
Summa der Ansässigen 8 Schänke 1					
Summa d. Schätzung zur Versteuerung 401 ß das ß zu 5½ ₰	—	—	5	15	1
Die Inleute in diesem Dorfe zahlen S. Gnaden zu Galli an Robot je	—	—	—	6	—
Die Zinse gehören zur Pfarre Schweinitz.					

Rankau, Rankov.

(Seehöhe 419—501 m.)

Dem Hauptantheile nach hatte das Gut Komařitz hier den grössten Besitz inne. Urkundlich wird es unter dem **5. April 1371** genannt, ebenso am **20. August 1371**, als Přech von Rankau als Zeuge bei einem Kaufcontracte zwischen Johann von Jedovar und Marquard

von Poreschin auftritt.[1]) **1452, 18. März** erkauft Siegmund von Rankau den Hof daselbst von Anna von Todně um 79 Schock Groschen.[2]) Ulrich von Dvorec testiert **1514** seinen Söhnen (deren Vormund Peter von Rosenberg wird) Unterthanen in Rankau.[3]) **1511, Freitag nach Katharina** verkauft Beneš Přibik von Rankau eine Wiese unter dem Todněr Berge, die ihm Ulrich von Rosenberg **1431** gegeben hatte, der Kirche Schweinitz. **1553** kommen im Urbar fünf Unterthanen als zur Kirche Schweinitz gehörig vor.[4]) **1526, 6. August** kauft Přibik Čakovec, Besitzer von Čekau, vom Peter von Rosenberg Zinse daselbst[5]) und **1600** gieng der dem Kloster Forbes zu eigen gewesene Theil an die Herren von Rosenberg über.[6]) Vor **1848** hatten in Rankau 9 Häuser zur Herrschaft Gratzen gehört.[7]) Als Adam Rouzim von Bzi das Gut Dvorec sammt der Feste sowie das zerstörte Schloss Augezd dem Peter von Rosenberg **1534** verkaufte, war auch sein Besitz in Rankau inbegriffen.[8]) Den zum Gute Komařitz erworbenen Besitz in Rankau liess Ctibor Drachovsky von Drachov **1541** in der Landtafel einverleiben.[9]) **1570, 21. August** erkauft der damalige Besitzer von Komařitz, Christof Kořensky von Tereschau vom Peter Diviš Boubinsky von Augezd dessen Antheil allhier[10]) und **1573** erhielt Wilhelm Kořensky nach seiner Mutter, geborene Drachovsky, weitere Theile in diesem Dorfe[11]) und war **1613** der Besitz getheilt, bei Sedlo (Gut Komařitz) und **1692** beim Gute Ostrolow Augezd.[12])

Eingepfarrt nach Schweinitz, **eingeschult** nach Augezd.

Einwohner 292. **Häuser** 50.

---

[1]) Stadtarchiv Krummau. Klimesch, Reg., 44.
[2]) Schlossarchiv Gratzen. Sedláček, III., 260.
[3]) Schlossarchiv Gratzen, 2052.
[4]) Ebendort, Urbar.
[5]) Sedláček, III., 294.
[6]) Sedláček, 192.
[7]) Sommer, Topog., IX, 154.
[8]) Sedláček, III., 192.
[9]) Ebendort, 283.
[10]) Sedláček, 276.
[11]) Sedláček, III., 283. Trajer: Diöcese Budweis, 283.
[12]) Sedláček, III., 283.

Dorf Rankau.

Ist in der Todtenfälligkeit.

[249]

	℔	ß	g	₰
Zinst an den Pfarrer in Schweinitz.				
Simon Zeman.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	18	2
Galli	—	—	18	2
Versteuert	—	53	—	—
Girg Schalek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	18	2
Galli	—	—	18	2
Versteuert	—	60	—	—
Lorenz Leysek.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	18	2
Galli	—	—	18	2
Versteuert	—	51	—	—
Bartl Kowarz, Schmied.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	18	2
Galli	—	—	18	2
Versteuert	—	54	—	—
Thomas Schwab.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	18	2
Galli	—	—	18	2
Versteuert	—	53	—	—
Summa der Ansässigen 5 Schänke 1				
Summa d. Schätzung zur Versteuerung 271 ß à $5^1/_2$ ₰	—	3	32	$6^1/_2$

Mit den Zinsen gehören sie zur Kirche Schweinitz.

Wrzau, Wrcow, Vrcov.

1429, Freitag vor St. Prokop verkauft Johann von Petrowitz, Sohn des Wilhelm, 1 Schock jährlichen Zinses in Wrzau an Jakob, geheissen Mamnyak und an Mikeš, dem Pfarrer Wenzel Višne (Weichsel) von Wettern, seinem Nachfolger und der Gemeinde Schweinitz um 10 Schock Groschen Prager Münze, welche beide Unterthanen im Urbar **1553** aufgeführt erscheinen.[1]) **1557**, Dienstag nach Maria Verkündigung schliessen Priester Peter und Diviš Kreczim,[2]) sein Bruder, einen Kaufvertrag wegen eines Teiches daselbst. Der Gemeinde Schweinitz gehörte Wrzau bis **1586**, in welchem Jahre es Wilhelm von Rosenberg dem Knabenseminäre der Jesuiten in Krummau schenkte. Es hatte das Dorf damals 9 Unterthanen, die jährlich

---

[1]) Sedláček, III.
[2]) Schlossarchiv Gratzen.

17 Gulden 51 Kreuzer Zins zahlten. Auch den Freibauernhof des Cikán, den Wilhelm **1579** erworben hatte, gab er **1586** dem Jesuitenseminäre. (Zur Zeit des Gratzner Regenten Philipp von Straten hat die Gemeinde Schweinitz wohl ihren Besitztitel geltend gemacht und von den Jesuiten eine Geldentschädigung erhalten.) Nach Aufhebung des Jesuitenordens **1773**, kam Wrzau mit dem Hofe Cikán an den Studienfond. **1806** kaufte Dorf und Hof Fürst Josef von Schwarzenberg, der es **1816** dem Franz Lang verkaufte. Seitdem ist Wrzau beim Gute Řimau.[1])

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Forbes.

Einwohner 314. **Häuser** 64.

Dorf Wurzen (Wurzau).

[248] Ist im Todtenfall.

	℔	ß	g	₰
Gehört zur Gemeinde Schweinitz.				
Thomas Kubeš.				
Zinst von 1/3 Grund				
zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	38	—	—
Martin Czikan.				
Zinst v. d. Chaluppe				
zu Georgi	—	—	15	—
Galli	—	—	15	—
Versteuert	—	12	—	—
Summa Ansässige 1				
Chaluppner 1				
d. Versteuerung 50 ß				
à 5 1/2 ₰	—	—	39	2

Porschiken, Boršikov.

1373 hat Albert von Waldetschlag, anders von Porschiken genannt, die Wälder der Herren von Rosenberg ausgemessen.[2]) **1428**, **4. Mai** verkauft Licek von Chvalkov dem Pfarrer in Schweinitz einen Zins von 72 Groschen im Dorfe Porschiken[3]) um 12 Schock Prager Groschen und **1445** ist Mathias von Porschiken Zeuge, als Dorothea

[1]) Riegger: Materialien. III., 513 und Bílek: Statky a jměni etc., 55—59.
[2]) Sedláček, III., 260: Truhlář, Rosenberger Urbar.
[3]) Sedláček, 245. Archiv Gratzen. Kaplitz, Pfarrgrundbuch.

von Keblan Gründe an Wolfram von Todně veräussert.[1]) Das Dorf gehörte später zumeist dem Gute Sonnberg an und es gab **1544** Wolf Pauzar von Michnitz auf Sonnberg seinen Theil, nämlich 5 Unterthanen zur Landtafel ein.[2]) **1602, 15. Juli** gelangten diese mit dem Gute Sonnberg an die Herren von Rosenberg. Ein Theil, der zur Pfarre Schweinitz gehörige, musste schon früher zu Gratzen gekommen sein, weil er **1541** im Einbekenntnisse zur Landtafel Porschiken vorkommt[3]) und im **Urbar 1553** 2 Unterthanen angeführt erscheinen. **1529, Dienstag vor St. Veit** kauft Johann von Rosenberg vom Benesch Albert von Giwowitz den Bauern Lorenz Dwořak in Porschiken und übergibt denselben zur Marienbruderschaft und Zeche in Kaplitz mit einem jährlichen Zins von 1 Schock Groschen und 2 Hühnern. **1545** ist Andre von Porschiken vom Todtenfall gegen eine Martinigans alljährlich befreit.[4])

Brände: 1746, 23. Januar.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Schweinitz.

Einwohner 106. **Häuser** 18.

Dorf Pořiken.

[248] Ist im Todtenfall.

	℔	ß	g	₰
Gehört zur Gemeinde Schweinitz u. geben die Zinse d. Gemeinde.				
Bart Czeych.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	47	—	—
Blasius Pořikar.				
Zinst v. halben Lahn				
zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	30	—	—
Summa der Ansässigen 2				
Summa d. Schätzung zur Versteuerung 77 ß, das Schock zu 5 1/2 ₰	—	1	—	1
Mit der Zinsung gehören sie zur Gemeinde Schweinitz.				
Die Inleute zahlen S. Gnaden zu Galli für die Robot je	—	—	6	—

[1]) Sedláček, 245. Archiv Gratzen.
[2]) Sedláček, III., 245.
[3]) Archiv Gratzen, 2172. An den Unterthanen Ješek, Jan und Václav Švec (Schuster) jeder 24 Groschen zinsend.
[4]) Archiv Gratzen.

Dorf Neudorf.

(Siehe Seite 48 und 49.)

[249] Ist im Todtenfall.

	℔	ß	g	₰
Gehört mit den Zinsen zur Gemeinde Schweinitz.				
Ambros Dworzak.				
Zinst zu Georgi	—	—	30	—
Galli	—	—	30	—
Versteuert	—	157	—	—

	℔	ß	g	₰
Prokop am Andres'schen.				
Gesessen zu Bukwitz, zinst von 1 Lahn				
zu Georgi	—	—	29	—
Galli	—	—	29	—
Summa Ansässige 2				
Versteuerung 224 ß				
à 5½ ₰	—	2	56	—

Měchau, Něchov, Miechau, Něchau, Měchov.

(Seehöhe 516 m.)

Gehört mit zu den ältesten Ortschaften Südböhmens, denn schon **1186** wird Měchau „Niechowanni" urkundlich genannt, als Herzog Friedrich von Böhmen dem Kloster Zwettel „prœdium intra portam provinciœ nostræ, cui nomen est Zazisich" schenkte, die am Saumwege von Nieder-Oesterreich nach Teindles an der Maltsch gelegenen Ortschaften und auch Měchau benannte.[1] **1354** war es im Besitze der Welleschiner und übergieng der von denselben innegehabte Theil **1387** an die Herren von Rosenberg. **1391, 21. Juni** stifteten Schweinitzer Bürger mit Zinsen in Měchau (Něchov), Trautmanns und Sedlo die Altaristenstelle zu St. Anna an den Unterthanen: Mykso, Georg, Vanko, Vaczlin, Swanko, Maczko, Kubczo und Peško.[2] **1440, 28. September** verkauft Brus von Zahradka, gesessen auf Trautmanns, 1 Schock Prager Groschen jährlichen Zinses daselbst dem Schweinitzer Pfarrer Wenzel um 15 Schock Groschen zur Abhaltung eines Anniversariums für die Brüder des Brus: Thomas, einst Vicar in Schweinitz und Bernhard.[3] **1459, Dienstag vor St. Veit** gibt Ofka, Tochter des † Brus anlässlich eines Tausches mit der Gemeinde Schweinitz 3 Unterthanen in Měchau[4],

[1]) Erben, 388. Pangerl: Wittigonen, 528, Anm.
[2]) Lib. erect., IV., 362.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) Šimek, Sohn des Polevka, Mikolaš und Witkow, jeder vom ½ Lahn 24 Groschen zinsend, sind verpflichtet alle 3 Jahre 6 Hühner abzuliefern.

gegen 2 Unterthanen.[1]) **1541** wurde das, was die Herrschaft Gratzen dort besass, zur Landtafel einbekannt.[2]) **1568** hatten hier die Komařitzer 3 Bauernhöfe, die seit **1623** zum Gute Sedlo, dann **1673** zu Hohenfurt gehörig, auch noch vor **1848** dahin unterthänig waren, hingegen zu Gratzen 28 Unterthanen.

Kapelle. 1859 erbaute die Gemeinde eine Messkapelle.

Brände: 1712, 24. Mai, 1758, 8. Februar.

Eingepfarrt nach Schweinitz, **eingeschult** ursprünglich ebendahin, später nach Todně.

Einwohner 162. **Häuser** 34.

Dorf Niechow.

[249] Ist im Todtenfall.

	℔	ß	g	₰
Diese gehören mit den Zinsen zur Gemeinde Schweinitz.				
Rziha Špiczka.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Zehent Hühner 2 Versteuert	—	41	—	—
Gallus Kowařz, Schmied.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Hühner 4 Versteuert	—	67	—	—
Johann am Martorkow'schen.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Hühner 4 Versteuert	—	49	—	—

	℔	ß	g	₰
Gallus Maška.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Hühner 4 Versteuert	—	60	—	—
Bartl Niemecz.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Zehent Hühner 2 Versteuert	—	38	—	—
Mathäus Holub.				
Zinst von 1 Lahn zu Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Hühner 4 Versteuert	—	89	—	—

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ebendort.

	℔	ß	g	₰
Urban am Wawra'schen.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Hühner 4				
Versteuert	—	47	—	—
Mathias Maley.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Zehent Hühner 4				
Versteuert	—	98	—	—

Diese gehören zur Kirche Schweinitz und geben die Zinse dem Pfarrer.

	℔	ß	g	₰
Jakob Papaušek.				
Zinst v. halben Lahn zu Georgi	—	—	12	—
Galli	—	—	12	—
Versteuert	—	48	—	—
Bartl Przibyl.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	70	—	—
Blasius Wondrziey.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	70	—	—
Peter Seydl.				
Zinst von 1 Lahn zu				
Georgi	—	—	24	—
Galli	—	—	24	—
Versteuert	—	65	—	—
Summa der Ansässigen 13				
Schänke 1				
d. Schätzung zur Versteuerung 797 ß				
d. Schock zu $5^1/_2$ ₰	—	10	26	$1^1/_2$

Zinsen der Gemeinde und Kirche in Schweinitz.

Tribsch, Trzebiczko, Třebsko.

(Seehöhe 465 m.)

1379 wird Prokop von Třebče genannt und **1425** war es im Besitze des Licek von Wurzen. **1443** gibt Zdeněk von Chlebov und Wurzen seinem Stiefsohn Johann von Wurzen Zinse in Tribsch zum Tausch.[1]) Bis **1514** waren hier 2 Bauernhöfe, dem Ulrich von Wurzen gehörig[2]) und **1534** verkauft Adam Rouzim von Bzi das Dorf Třebče dem Peter von Rosenberg. Ein Theil übergieng an Wolf den älteren von Kreig und kam später an das Gut Elexnitz, dann an Ostrolow Augezd, **1692** an Budweis. Das Rosenberger Gut besteht aus Theilen,

[1]) Sedláček, III., 282. Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Klimesch, Regesten v. Poreschin, 152. Schlossarchiv Gratzen.

die **1534** an die Rosenberger kamen. Als **1564** die Canonie Forbes aufgehoben wurde und ihr Besitz in Tribsch **1600** an die Rosenberger fiel, erfolgte die Eintragung in die Landtafel. **1579, 14. Januar** kam der Freibauer Peter Kouba in Gross Tribsch an Wilhelm von Rosenberg.[1]) Zur Kapelle des hl. Johann des Täufers in der Vorburg zu Schweinitz gehörten ebenfalls Zinse in Tribsch, die auch zu handen der Rosenberger in die Landtafel eingetragen wurden.[2]) Bohunko von Petrowitz erwarb von den Brüdern Hirzo und Ulrich von Ruben ebenfalls 3 Zinsholde in Tribsch behufs einer Altaristenstiftung in Budweis, welche **1364** die Bestätigung erlangte.[3]) **1416** war auch Zacharias Schestauer in Tribsch begütert.[4])

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Schweinitz.

Einwohner 129. **Häuser** 26.

Dorf Klein-Triebsch.

Ist im Todtenfall.

[250]

	℔	ß	g	₰
Gehören mit den Zinsen zur Gemeinde Schweinitz.				
Blasius Beranek.				
Zinst von $^1/_4$ Grund zu Georgi	—	—	11	—
Galli	—	—	11	—
Zehent Hühner 2				
Summarium d. Richterschaft:				
Dörfer 13				
Ansässige 57				
Chaluppner 2				
Schänken 5				
Zinse zu Georgi S. Gnaden	—	12	8	6
v. Bache zur selben Zeit	—	—	40	—
Galli	—	12	8	6
zu Weihnachten	—	—	3	3
Zehent Hühner 41				
Korn	$1^1/_2$	—	—	—
Hafer	$1^1/_2$	—	—	—
von den Gereuthern zu Galli	—	5	8	—
Summa d. Schätzung zur Versteuerung 3424 ß d. Schock zu $5^1/_2$ ₰	—	44	50	2

Die Inleute in den Dörfern dies. Rich-

[1]) Wagner: Gratzen unter den Herren der Rose.
[2]) Trajer: Diöcese Budweis.
[3]) Libri erect., Trajer.
[4]) Rel. tab., II., 129.

	℔	ß	g	₰
terschaft haben S. Gnaden f. die Robot zu Galli zu zahlen je	—	—	6	—

Was zur Kirche oder zur Gemeinde zu zinsen ist, findet sich bei jedem Dorfe angeführt.

Hofbauern oder Freisassen, so auf den Eingärten (Einschichten) ihre Höfe haben und weder Zinse noch sonstige Abgaben leisten. Steuer zahlen sie des Jahres einmal zu St. Nicolai, wie nachfolgend angeführt:

	℔	ß	g	₰
Rziha zu Slabsch gibt	—	2	8	4
Jakob Guldan zu Salusch	—	3	6	3
Mathäus Wondrzey, dieser ist Guldans Unterthan	—	—	40	—
Veit Giržik von dort	—	2	8	4
Janoušek zu Welaun	—	6	—	—
Wondra von dort	—	3	25	3
Mathias auf Kuchlitz	—	3	45	—
Wondra von dort	—	3	45	—
Martin Slawik von Migolz	—	2	8	4
Šimon von Subschitz	—	4	14	1
Paul von Subschitz	—	2	24	2
Sewerin von Todně	—	3	—	—
Jakob von Bukwitz	—	2	8	4
Wondra auf Čerau	—	1	25	5
Mathias auf Tribsch	—	1	57	1

Summa d. Freihöfe 14
Unterthänig 1

Summarium der Herrschaft Gratzen.

Schloss	1	Höfe der Freibauern	14
Stadt	1	Mühlen	14
Vorstadt	1	Ansässige	1809
Caplanhaus	1	Chaluppner	74
Höfe zur Bruderschaft	2	Bäder in Heilbrunn	2
Gemeinde-Mühle	1	Haus bei der Glashütte	1
Bräuhäuser	3	Kirchen	15
Märkte	6	Pfarren	11
Dörfer	94	Schank und Wirtshäuser	85
Einschichtige Höfe	12		

Von dieser Herrschaft sind in Kriegszeiten beizustellen.

Soldaten-Wagen 12
Reiter mit Rüstung 19
Zu Fuss bewaffnet 54

Zinse zu Sct. Georgi.

	℔	ß	g	₰
Ständige	—	533	16	4
Zinse für Todtenfallsbefreiung	—	156	6	6
Für die Nachtwache in der Vorstadt und dem Dorfe Niederthal	—	10	17	1
Vom oberen Bad in Heilbrunn	—	—	6	3
Von den Lederern in Beneschau für Lohstampf	—	—	15	—
Austriebgeld v. Markte Strobnitz	—	—	24	—
Gartenzins v. Markte Kaplitz und Niederthal	—	2	—	—
Von Schank- o. Wirtshäuser	—	2	27	1
Ständiger Holzzins	—	4	31	—
Zins v. 5 Caplaneien	—	42	34	1
Malsching und Bachbestand	—	—	—	—

Zinse zu Sct Galli.

	℔	ß	g	₰
Ständige	—	533	16	4
Zinse für Todtenfallsbefreiung	—	156	6	6
Für die Nachtwache im Dorfe Niederthal	—	10	17	1
Von den Lederern in Beneschau für Lohstampf	—	—	15	—
Für die Rechnung in Slabsch	—	—	3	3
V. Einsätzen bei der Brossl-Mühle	—	2	—	—
V. Gärten bei Gratzen, neu zugewachsen	—	1	13	3
V. Schank- oder Wirtshäuser	—	2	17	1
Vom Brennholz	—	4	31	—
Von 5 Caplaneien	—	42	35	1
Von Gereuthern und Hutweiden	—	598	37	3
An Fluss- und Bachzins	—	1350	12	1
Gesammtschätzung	105.652 ℔			
Zu Georgi Steuer à 5½ ₰ pr. ℔ =	—	1383	31	3
Zu Galli Steuer à 5½ ₰ pr. ℔ =	—	1383	31	3

	℔	q	ß	g	₰
Robot.					
Zum Schnitt 1387½ **Tage**					
Mähen 43½ **Tage**					
Heuen 169½ **Tage**					
Ackern 8 **Tage**					
Holzhacken 47 **Tage**					
Andere Abgaben.					
Käse 98					
Leinsamen — 70 — — —					
Getreide-Zehent.					
Weizen 24 — — — —					
Korn 237½ — — — —					
Gerste 26 2½ — — —					
Hafer 894 3½ — — —					
Mohn 42 ½ — — —					
Hopfen 43 ½ — — —					
Andere Zehent.					
Inslich 130 **Pfund.**					
Geflügel-Zehent.					
Gänse 37 **Stück**					
Hühner 1400½ **Stück**					
Eier 1994 **Stück**					

(Im Original folgt nun der Inhalt der hier gemeinsam mit der folgenden Abtheilung am Schlusse angeführt erscheint.)

Anmerkung. Das im Schlossarchive zu Gratzen im Fache 343 unter Nro. 2309 aufbewahrte Urbar des Jahres 1553 ist Original, in tschechischer Sprache schön geschrieben, gut erhalten und umfasset 514 Blattseiten.

Mit der Uebersetzung und Abschrift wurde am 15. Februar 1897 begonnen und am 31. Mai 1898 geendet.

Der Verfasser.

II. Abtheilung.

Diese umfasst jene Orte welche seit 1553 durch Kauf oder Neugründung zugewachsen sind.

Die Herrschaft Gratzen.

Zur Zeit als Peter Wock von Rosenberg nach **1596** die Herrschaft dem Adam, dem älteren Hrzan von Harazov für eine Schuld von 40.000 Schock böhmische Groschen verpfänden wollte, war der Stand ein folgender:[1])

Zum I. Theil gehörten:

1 Schloss, 1 Stadt, 4 Märkte, 8 Kirchen, 6 Pfarrhäuser, 1 Caplanhaus, 57 Dörfer, 31 Schänken, 2 Meierhöfe, 1 Schafstall.

Gericht Schloss Gratzen, Stadt Gratzen mit der Vorstadt, Kirche und Pfarre, 4 Märkte und 57 Dörfer, 10 Mühlen, 1 Einschichthof, 1 Badhaus und eine Glashütte.

Gericht Niederthal. Dorf Niederthal, Häuslers (ein Theil) und Neudorf (ein Theil).

Gericht Wienau. Dorf Wienau.

Gericht Böhmdorf. Dorf Böhmdorf.

Gericht Piberschlag. Dorf Piberschlag.

Markt Heilbrunn mit Kirche ohne Pfarrer und Patronat, Bäder und die Glashütte oberhalb Wilhelmsberg.

Gericht Göllitz. Dorf Göllitz.

Gericht Puschendorf. Dorf Puschendorf, Haid (ein Theil), Salusch (ein Theil) und Tieschin (ein Theil).

Gericht Scheiben. Dorf Scheiben, Dörfles.

Gericht Strobnitz. Markt Strobnitz mit der Kirche, Pfarre, dem Kaplanhause und den Dörfern: Schlagles, Rauhenschlag, Langstrobnitz, Meierhof, Fidretschlag und Gutenprunn.

Gericht Reichenau. Dorf Reichenau (ein Theil) mit Kirche und Pfarre, Hardetschlag, Waldetschlag, Neudorf (ein Theil).

Gericht Beneschau. Markt Beneschau mit Kirche und Pfarre. Dörfer: Ottenschlag, Litschau (ein Theil), Luschnitz, Piberschlagl, Pilsenschlag, Radinetschlag, Rappetschlag, Gross- und Klein-Gallein, Tiežak-Hof, Salusch, Gollnetschlag, Daleken, Kainretschlag, (sind der Kirche Beneschau unterthan).

Gericht Uretschlag. Dorf Uretschlag.

---

[1]) Landtafel — Bílek: Dějiny konfiskace v Čechách, 652—654. Archiv Wittingau. Register 1613. Schlossarchiv Gratzen.

Gericht Meinetschlag. Dorf Meinetschlag mit Kirche und Pfarre Sinnetschlag, (der Kirche Meinetschlag unterthänig).

Gericht Wölschko. Dorf Wölschko, Radischen.

Gericht Zirnetschlag. Dorf Zirnetschlag, Wölschko, Radinetschlag.

Gericht Schweinitz. Markt Schweinitz mit Kirche, Pfarre und dem Kirchlein der hl. Dreifaltigkeit in der Einschicht. Dorf Neschetiz und Hajek, Hohendorf (ein Theil), Slabsch (ein Theil), Zalusch (ein Theil), Čerau, Bukwitz (ein Theil), Rankau (ein Theil), Neudorf (ein Theil), Pořiken (ein Theil), Wurzen (ein Theil), Měchau und Třebiczko, (sind zur Gemeinde Schweinitz gehörig); dann ehemalige 5 Freibauern.

Bräuhäuser sind in Gratzen, Beneschau und Schweinitz, alle herrschaftlich mit 31 Krätschmen (Wirtshäuser).

Meierhöfe in Niederthal (mit Schafstall) und Holzsparr.

Mühlen. Herrschaftliche in Niederthal mit 5, Bruslowsky mit 3, Holzsparrmühle mit 5, Strobnitzer mit 4, Beneschauer mit 5, Steinmühle mit 7, Schweinitzer mit 3, Maruschek mit 2 und Ficlowsky mit 3 Gängen.

Sägen in Beneschau, Strobnitz, Wienau, Uretschlag, Niederthal und Holzsparr.

Teiche (auf die Strecke): Böhmdorf, Langschwell, in Piberschlag Forstteich (als Tausch gegeben für andere Teiche der Gemeinde Gratzen), 3 Teiche beim Dorfe Scheiben, der Hardetschläger, (Ober- und Unter-), Buchers, Vidimaček bei Niederthal (Bleichteich), Gabernoster, der untere Johannesteich, beim Dorfe Häusles, Theresienteich, der Strobnitzer, Bruslowsky und Litschauer Teich.

Teiche. (Karpfen) Pumplič und Ježek bei Wienau.

Teiche. (Streich) Gutenpruner, Smrčko, der obere Johannesteich, Jakule, Bruhin, Wrak, Hutner, Gyschenbogner, Schwarzteich bei Piberschlag und der Teich beim Hammer oberhalb Niederthal.

Wälder und Berge auf 14 Meilen Länge: Hegerei: Scheiben $^1/_2$ Meile, Häusles $^1/_2$, Schlagles $^1/_2$, Niederthal unter der Burg $^1/_4$, Wienau $^3/_4$, Böhmdorf $1^1/_2$, Rauhenschlag $1^1/_2$, Göllitz $^1/_4$, Hardetschlag $1^1/_2$, Lužnitz und Ottenschlag oberhalb Beneschau 2, Neschetitz $^1/_4$, ebenso ein Stück Wald bei Piberschlag $^1/_2$ Meile.

Bäche: 12.

(Zu diesem Theile wurde das Dorf Pürchen von den Brüdern Spulič mit 2 Mühlen, 8 Fischteichen, 4 Stück Wald und 2 Bächen gekauft.)

Zum II. Theile gehörten:

2 Märkte, 34 Dörfer, 6 Kirchen, 4 Pfarrhäuser, 1 Bräuhaus, 13 Schänken, 3 Mühlen, 11 Einzelnhöfe, 5 Hofbauern (ehemals Freibauern) und 1 Meierhof sammt Schafstall.

Gericht Kaplitz. Markt Kaplitz mit 2 Kirchen, 1 Bräuhaus (herrschaftliches), 2 Mühlen auf 6 Gänge, dem Meierhof Tezky, den Kirchendörfern Hubene, Rosenau und 5 Einzelnhöfen. 1 Hof gehörte zur Gemeinde Kaplitz.

Gericht Jarmirn. Dorf Jarmirn, (zur Kirche Welleschin gehörig).

Gericht Oppolz. Dorf Oppolz.

Gericht Radischen. Dorf Radischen.

Gericht Pflanzen. Dorf Pflanzen (ein Theil) mit Kirche und Pfarre, die Dörfer Dobichau und Steinbach.

Gericht Lausek. Die Dörfer: Stiegesdorf, Einsiedl und 3 Einzelnhöfe.

Gericht Poreschin. Dorf Poreschin mit Mühle unter der Burg, Klein-Poreschin und Sohors.

Gericht Oemau. Dorf Oemau (ein Theil) mit Kirche und Pfarre, Pfaffendorf und Smrhau (von Herrn Adam Reychart dazu erkauft).

Gericht Welleschin. Markt Welleschin mit 2 Kirchen und Pfarre, Mühle (herrschaftliche) auf 9 Gänge, 5 Müller unterhalb Welleschin; die Dörfer Selze, Polschau, Chum, Lhota (zur Welleschiner Kirche gehörig), Marquatitz, Maltsch, Bessenitz, Kladinin, Lahuť, Todně und Dluhe sind mit ihren Zinsen zur Kirche Welleschin gehörig.

Gericht Lotschenitz. Dörfer Lotschenitz und Mokrylon.

Gericht Netrobitz. Dörfer: Netrobitz, Wyhen, 5 Freibauern (ehemalige), Rossboden und der einschichtige Hof Dědkuw.

Gericht Subschitz. Dorf Subschitz.

Teiche. (zur Strecke). Bei der Kaplitzer Mühle, Klein-Ossowsky und 3 Teiche bei Oppolz.

Streichteiche. Selzer Dorfteich und Gross-Ossowsky.

Der Fluss Maltsch und 4 Bäche.

Wälder und Berge auf 5 Meilen. Hegerei Lausek $^1/_4$ Meile, Poreschin $^1/_2$, Subschitz 1, Lotschenitz $^3/_4$, Pflanzen 1, Oemau 1, Welleschin $^1/_2$ und ein Stück Waldes bei Oppolz.

Althütten.

(Seehöhe 815 m.)

Aus dem Kauf- und Schätzungsbuche der Nachbaren am Wilhelmsberge vom Jahre **1598** [1]) geht hervor, dass dort Ansiedlungen, liegend bei den Glashütten bestanden, worüber Kauf- und Tauschverträge im Gerichtshause zu Heilbrunn am Wilhelmsberge geschlossen wurden, doch kommt Althütten als selbständiges Dorf in der Steuer-Rolla **1654** nicht vor und erst das Grundbuch des Jahres **1665** führt einen Besitz in Althütten an; ebenso wird in der Beschreibung der Herrschaft Gratzen **1658** Althütten nicht genannt, aber es ist kein Zweifel, dass dieser Ort aus den Ansiedlungen nächst der schon **1553** genannten „alten Glashütte" entstanden ist und bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts, als die „Ansiedlung bei der Hütte am Wilhelmsberge" bezeichnet wurde, den es heisst im Grundbuche **1665**: „Andre Frössl verkauft sein Haus bei der alten Hütte, ferner Michael Nägel sein Haus beim Bache daselbst dem Paul Kastl u. s. w.[2])

Als die ersten Hausgesessenen erscheinen 1598 angeführt: Urban Prommer, Thomas Pachler, Jakob Friedrich und im Grundbuche vom Jahre **1665—1692** folgende Besitzer: Georg Sternberger, Georg Durcheinander, Filipp Lirsch, Hans Stixen, Michael Frössl, Anton Lechner, Adam Strauss, Johann der Hüttenschreiber, Martin Stix, Georg Stix, Adam Lechner (besass das alte Glasmeister-Haus).

Mühle. Die zum Dorfe „Mühlberg" nach dessen Gründung conscribierte Mühle gehörte zu Althütten und waren derselben 32 Mahlgäste zugewiesen. **1700** daselbst eine Brettsäge erbaut, beide Objekte **1752** emphyteutisch verkauft, **1852** abgelöst. **1897** die Mühle aufgehoben.

Umliegende Berge: Schreiberberg 926 m, Stein- oder Kühberg 958 m.

Eingepfarrt ursprünglich und abwechselnd nach Strobnitz und Beneschau, jetzt nach Heilbrunn.

Einwohner 125. **Häuser** 29.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen, F., 219, bezeichnet mit „Althütten".
[2]) K. K. Grundbuchsamt Gratzen.

Ahornhütten.

(Seehöhe 749 m.)

Am linkseitigen Ufer des Gereutherbaches, nahe am Einflusse in den Schwarzaubach, besteht eine kleine Ansiedlung, welche **1790** den Anfang nahm, damals die Ansiedlung an der „Leberhardtwehr" genannt wurde und in der Folge nach den zwei grossen Ahornbäumen, welche oberhalb des Baches bei der Fluss-Hütte standen, den Namen Ahornhütten erhielt.

Dem Orte gegenüber befand sich ein Jägerhaus, welches **1854** zu einem Jagdschlosse [1]) umgebaut und **1867** vergrössert wurde. In der Zwischenzeit erfolgte unweit von dem geräumigen, schön eingerichteten Jagdschlosse der Bau einer Försters- und Hegerswohnung nebst Wirtschaftsgebäuden.

Der ausgedehnte Thiergarten, in dem diese Ansiedlung sich befindet, enthält viel Hochwild, die herrlichen Waldungen durchziehen bestgepflegte Strassen, welche der leichteren Holzabfuhr, dem besseren Verkehr mit den umliegenden Revieren und dem bequemen Näherkommen zu den Standplätzen des Hochwildes dienen.

Brände: 1887, 2. October.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Theresiendorf.

Häuser 6. **Einwohner** 47.

Bonaventura.

Unter dem Herrschaftsbesitzer Graf Johann von Buquoy baut **1794** Josef Mayer eine Glashütte nächst Silberberg, erhält hiezu 1000 Gulden Baubeitrag und wird diese Glashütte nach dem hervorragenden Feldherrn Graf Carl Bonaventura von Buquoy benannt. Mayer bekam die Hütte in Pacht und 30 Strich Grundstücke dazu. **1820** in Regie übernommen, ward die Verwaltung von der Glashütte in Silberberg aus geleitet. Auch die erzeugten Waren und der Vertrieb derselben waren gleich Silberberg, mit welcher Hütte Bonaventura **1881** aufgelöst wurde. Aus den Arbeitshäusern bildete sich der Ort,[2]) der im Volksmunde mehr unter den Namen „auf den Neuhütten" bekannt ist.

---

[1]) Sofienschloss genannt.
[2]) Schlossarchiv Gratzen.

Umliegende Berge: Jägerhüttenberg (Pöckmanstein), 1041 m, Bärensteinwand, 939 m.

Eingepfarrt nach Buchers, **eingeschult** nach Silberberg.

Einwohner 84. **Häuser** 10.

Boor.

1790 erfolgte die Versiedlung der zum Reviere Subschitz gehörigen, nächst Chotsche gelegenen Hutweide, „v boru" genannt, an Martin Holey, Johann Duschek, Albert Rinesch, Martin Hagek, Martin Němeczek und Albt Matejček, welche als Leiber- und Zeitpächter angenommen wurden und **1852** sich ablösten.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Welleschin.

Einwohner 26. **Häuser** 10.

Brünnl, Aigen, Heylsam, Bründl ob der Röhrnau, Bründel, Bründl, Bründl ob der Rohrnau.

(Seehöhe 695 m.)

Wappen. Im Privileg vom Jahre **1717**, Absatz 11, wird das Wappen folgends beschrieben: Ein aufrechtstehender Berg mit zwei neben einander liegenden Hügeln, darunter ein aufquellender Brunnen, oben an der Spitze des Berges in einem Schilde ein Glöckchen in einer quer gehenden Strasse.[1]) Dagegen wird von anderer Seite das Wappen nachstehend geschildert: Ein blaues Schild, eine mit Bäumen bewachsene Felswand vorstellend, aus welcher eine Quelle entspringt. Über diesem befindet sich ein kleiner silberner Schild mit goldener Einfassung und auf demselben sind zwei von oben nach unten laufende Querstreifen in rother Farbe und zwischen diesen eine goldene Glocke.[2])

Gründung, Privilegien. Die Vision eines Bauernsohnes aus Rauhenschlag vom **4. October 1701** war der Grund zur Entstehung von Brünnl unweit der Stelle, wo schon **1648** zwischen Rauhenschlag und

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Archiv Wittingau.

Heilbrunn sich eine Gedenksäule (Marter) in der Nähe eines Brunnens befand. Graf Albert von Buquoy suchte **1703** um die Bewilligung zum Baue einer Kapelle an, die bei dem heilsamen Brunnen errichtet wurde, an die sich der Marktflecken anschloss und bald war dieser Wallfahrtsort weit und breit bekannt und zahlreich besucht. **1717** befreite Graf Cajetan von Buquoy die Bewohner von der Todtenfälligkeit und dessen Nachfolger Graf Franz Leopold von Buquoy überlies den Brünnlern die gegen Strobnitz und Langstrobnitz gelegenen Gründe, jeden Strich 8112 Ellen zu 8 Gulden. **1790** verkauft Graf Johann von Buquoy den Brünnlern die Hühnerkoblflur.

Kapelle, Kirche, Pfarre. 1706, 13. Mai wurde der Grundstein zur Kapelle gelegt und am **1. August 1709** die erste hl. Messe gelesen. Bald jedoch bewies sich die Kapelle als zu klein, daher **1715** der Bau einer Kirche erfolgte, deren kostbare innere Einrichtung im Barokstyle hergestellt, **1718** der Hochaltar vergoldet und **1729** die herrlichen Fresken gemalt wurden.[1]) Immer mehr strömten, selbst aus weiter Ferne, Andächtige zu **Maria Trost**, so dass zwischen **1757—1787** jährlich 40—60.000 Communicanten sich am Tische des Herrn einfanden. **1806** begieng man das Kirchenjubiläum und das Krönungsfest Mariens. **1888** liess Ihre Excellenz Gräfin Philippine von Buquoy die innere Einrichtung dieser beliebten Wallfahrtskirche auf das prachtvollste herstellen und am **14. October 1888** fand durch Bischof Doctor Martin Řiha die feierliche Consecration statt.

Der Pfarrhof. Ursprünglich wohnte der Brünnler Pfarrer in Heilbrunn, denn die beiden Kirchen waren zusammengezogen. Das Jus Patronatus et præsentandi übten die Grafen von Buquoy aus, doch wurde **1708, 14. December** eine Transaction geschlossen, **1855, 18. Mai** aber gelöst. Der Pfarrhof sollte dort, wo die sogenannte Residenz steht, **1715** erbaut werden, doch kam es davon ab und er wurde **1719** gegenüber der Kirche errichtet, wozu viele Wohlthäter freiwillige Beiträge leisteten.

Eingepfarrt sind 1000 Seelen.

Friedhof. Da die Beerdigungen anfangs in Heilbrunn stattfanden, erfolgte erst **1786** die Anlage eines Friedhofes in Brünnl.

---

[1]) 1841, 1. September wurde das ursprüngliche Marienbild durch einen Blitzschlag stark beschädigt und hierauf ein neues Bild, eine getreue Copie jenes zu Maria Trost bei Graz in Steiermark angeschafft.

Schule. Diese wird **1747** als bestehend angeführt, das Schulhaus war ein Holzbau (dort wo jetzt Nro. 13 steht), wurde **1818** verkauft und in der Residenz die Schullokalitäten hergestellt.

Rathhaus. Erstlich sind die Sitzungen und Verhandlungen im Hause des jeweiligen Primators abgehalten worden, und seit **1818** besteht eine eigene Rathsstube in dem Residenzgebäude.

Spital. Vor **1728** errichtet.

Residenz. (Lustschloss) **1718** durch Graf Albert von Buquoy erbaut, gelangte **1818** in den emphyteutischen Besitz der Gemeinde, der **1852** durch Ablösung ins freie Eigenthum derselben übergieng.

Bad. Gleich bei dem Bau des vorerwähnten Herrschaftshauses und in demselben errichtet, **1721** ein neues Badhaus neben der Pfarrei erbaut, welches oft benützt wurde, so dass in den Jahren **1760—1763** der durchschnittliche Ertrag sich auf 443 Gulden Wiener Währung belief und **1764** an Pacht 485 Gulden gezaht wurden.

Zünfte und Gewerbe. 1712, 13. December verleiht Graf Cajetan Buquoy den Fleischhauern, Bäckern und Lebzeltern besondere Privilegien, welche **1717** und **1738** Graf Franz Leopold von Buquoy und weiters dessen Nachfolger bestätigten.

Brände: 1883, 6. März.

Verein. Feuerwehr 1881. Verschönerungs-Verein. Ortsgruppe des deutschen Böhmerwaldbundes.

Unterschiedlich. 1834 Umlegung der Strasse von Brünnl nach Heilbrunn, welche früher über den Ort „Kleineinsiedl" gieng. **1885** Errichtung des Postamtes. **1892** Bau der Strasse unterhalb des Marktes um die grosse Steigung auszugleichen $188^{8}/_{9}$. Anlegung der durch die herrschaftlichen Waldungen gegen Schwarzthal führenden Philippinenstrasse.

Als die ersten Hausbesitzer kommen grundbücherlich 1718 vor: Anton Degger, Martin Henn, Anton Neuwirth, Andreas Schachner, Franz Schweighardt, Christof Pischinger, Johann Zuegharth, Hansgirg Ongelholzer, Franz Schnelzer, Albert Ruebh, Johann Zehthofer, Josef Ongelholzer (beim Spital), Bernard Mörksbauer, Wenzl Schwarz, Franz Wenker, Mathias Lechner, (**1719**) Albert Radler, Josef Wimber, (**1720**) Bernhard Scherhaufen (beim Pfarrhof), Martin Pichler, Hans Adam Schmy.

Eingepfarrt und **eingeschult** daselbst.

Einwohner 550. **Häuser** 106.

Einschliesslich des Ortes Klein-Einsiedl. (Siehe dort.)

Buchers, Puchers, Buchenwald, Bucherswald.

(Seehöhe 918 m.)

Das Gebiet des Gutes Welleschin reichte bis an den Buchersbach und gehörte dahin, sowie Meinetschlag, Zirnetschlag u. s. w. auch die Bucherser Waldgegend, welcher Besitz mit dem Gute Welleschin **1387** an die Herren von Rosenberg übergieng.

Zur besseren Ausnützung der dichten Wälder wurde zuerst in dieser Gegend unter Fürst Philipp Emanuel von Buquoy eine Glashütte errichtet,[1]) jedoch erst **1758** enstanden die ersten Dominicalisten-Ansiedlungen und gab der grosse Buchenwald Anlass zur Benennung des Ortes, der sich regelmässig entwickelte und **1798** schon 68 Häuser mit 116 Familien zählte. **1791** gieng ein ämtlicher Antrag dahin, den Ort zum Markte zu erheben, was ohne Erfolg blieb, jedoch wurde diese Bezeichnung trotzdem mehrere Jahre bei den verschiedenen Verhandlungsacten fortgeführt.[2]) Zur selben Zeit fanden auch Wochenmärkte statt[3]) und es sollte der Ort mit besonderen Freiheiten ausgestattet werden, wovon es aber abkam. Nahe der ober- und niederösterreichischen Grenze gelegen, veranlasste man **1661** eine Begehung derselben und die Errichtung einer Gedenksäule, dort wo die drei Kronländer grenzen.[4]) Als der Herrschaftsbesitzer Graf Johann von Buquoy an die Flössbarmachung des Buchersbaches dachte, wurde **1774** der Bucherser Teich als Reservoir hergerichtet, wozu man den einst hier bestandenen, **1518** angelegten grossen Teich benützte, welcher seinerzeit bis an den Ort Buchers und die Vororte Schanz und Berrau (Binau) sich ausdehnte, **1592** in Folge Hochwasser abgerissen wurde, was eine grosse Überschwemmung verursachte, die bis Prag reichte.[5])

---

[1]) Bevor die Hütte erbaut wurde, bestand schon ein Wirtshaus, wie aus dem Vertrage vom 25. Juni 1695 (Schlossarchiv Gratzen, 2234) hervorgeht.

[2]) Schlossarchiv Gratzen.

[3]) 1791 wurden 103 Paar Ochsen, 47 Kühe, 9 Pferde aufgetrieben und waren diese Wochenmärkte bis 1793 gut beschickt.

[4]) Diese dreieckige mit dem Bildnisse der Landespatrone gezierte Säule liess Joachim, Freiherr von und zu Windhag, Besitzer der Herrschaft „Reichenau am freien Wald" aufstellen. Schlossarchiv Gratzen, Forstbeschreibung. Pfarrgedenkbuch.

[5]) Der Teich war im Volksmunde „der Mörder Böhmens" genannt und man spricht heute noch vom Mörderteich.

Als die Glashütten um Buchers sich mehrten, blühte der Ort immer mehr auf, die einzelnen Gewerbe verdienten viel, was nach Auflösung dieser Glashütten immer mehr zurück gieng.

Kirche und Pfarrhof. Ursprünglich bestand eine der „hl. Maria vom guten Rath" gewidmete hölzerne Kapelle,[1]) welche **1779**, **12. September** eingeweiht, die erste hl. Messe aber schon am **16. August** desselben Jahres in der hiezu hergerichteten Schule gelesen wurde. Der hölzerne Glockenthurm stand neben dem alten Schulgebäude. **1783** gieng der Bau einer Kirche vor sich, der **1791** vollendet ward. Die Erhebung der Lokalie Bucherswald zur Pfarre erfolgte laut Hofdekret **1802**, **10. September.**[2])

Der erste **Pfarrhof** wurde gleichzeitig mit der Kapelle aus Holz **1778** erbaut, das jetzige einstöckige Pfarrhaus an dessen Stelle **1865** errichtet.[3])

Eingepfarrt sind 1328 Seelen.

Friedhof erfolgte mit der Kapellenerrichtung.[4])

Schule. 1776—1779 wurde der Unterricht in Privathäusern abgehalten, **1779** ein Schulhaus aus Holz neben dem Pfarrhofe erbaut, **1883** erfolgte der Bau eines neuen Schulhauses am Ortsplatze, welche den 5. August eingeweiht wurde.[5])

Glashütte. Unweit des Buchersteiches an der langen Strasse, wo die Grenzen von Böhmen, Ober- und Niederösterreich sich berühren, erbauten **1693** Urban Kramper und der Waldmeister Urban Glaser aus Zirnetschlag eine Glashütte, wozu sie das nöthige Holz zum Bau und zum Betriebe der „Glasmachung" unentgeltlich erhielten, die Graserei im Buchersteiche und den umliegenden Wäldern, ferner Grundstücke zum Feldbau zugewiesen bekamen, Bier brauen und ausschänken durften, gegen einen jährlichen Pachtzins von 72 Gulden 20 Kreuzer, welcher Zins für die von ihnen bestrittenen Bauauslagen abgerechnet wurde.[6]) Die Glashütte, welche wenig Jahre in Regie geführt und meist nur von Pächtern betrieben wurde, gelangte **1774** zur Auflösung.

[1]) Diese hölzerne Kapelle kam 1787 nach Theresiendorf und wurde daselbst 1787, 30. September eingeweiht.

[2]) Pfarrgedenkbuch.

[3]) Schlossarchiv Gratzen.

[4]) Ebendort.

[5]) Ingleichen.

[6]) Schlossarchiv Gratzen, 2234.

Die Erzeugung bestand in ordinären und Kreidenglassorten, Scheiben, Schalen, Krügeln, später auch in Tafelglas und wurde theils in den österreichischen Ländern, theils in der Türkei abgesetzt.[1])

Bräuhaus. 1717 in Regie geführt, **1742** vergrössert, vom Jahre **1826** verpachtet, **1889** geschlossen.

Brantweinbrennerei. 1789 errichtet, zumeist in Pacht betrieben, **1860** aufgehoben.

Meierhof war hinter dem Bräuhause gelegen und sind nach Verleiberung der Grundstücke **1791** die Gebäulichkeiten zu der Försterswohnung, theils zur Brennerei verwendet worden.

Mühle. Die Schanzmühle schon **1745** bestanden, kam später in Verfall. **1832** eine neue Mühle erbaut. Die Bucherser Mühle war die heute im Orte Georgendorf bestehende.

Eisenhammer. 1834 errichtet, arbeitet jetzt nur zeitweise.

Gewerbe. Zur Zeit des Bestandes der Glashütten wurde die Glasmalerei schwungvoll betrieben. Die übrigen Gewerbe arbeiteten zumeist nur für den Ort und die nächste Umgebung.

Vereine. 1880 Zweig-Verein des Land-, Forst- und Bezirks-Vereines Gratzen, **1888** Feuerwehr, **1895** Ortsgruppe des deutschen Böhmerwaldbundes.

Unterschiedlich. 1810, **6. Juni** übernachtete hier Kaiser Franz, **1848** das Postamt eingeführt, **1885**, **1. Mai** nachts ein Erdbeben verspürt, **1887**, **28. September** Telephonleitung und **1889**, **27. October** das Telegraphenamt eröffnet, **1896** Ortsverschönerung durch Baumpflanzung am Ortsplatze.

Die ersten Ansiedler nach dem regulierten Orts-Plane **1788** waren in Buchers selbst: Karl Goldmann, Karl Grasmann (Glasmaler), Johann Pichler, Wolfgang Schmidbauer (Nagelschmied), Mathias Hubauer, Lorenz Götzenauer, Johann Prüll (Chirurg), Johann Miksch, Mathias Strasky, Andreas Schaffer, Augustin Schwingshandl, Anton Grossschopf, Anton Grohmann, Adalbert Gegner, Martin Keck, Josef Payer, Paul Wundsam (Hufschmied), Franz Dibitanzl, Christof Goldmann, Ignaz Dorfmeister.

Zu Buchers gehören auch **Vororte**, welche **1790** mit dem Namen „Neu-Puchers" bezeichnet waren, doch in den Verpachtungsakten folgends benannt sind: Schanz (Alt- und Neu-) kommt **1747** vor,

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 2240 und Mareš: „České sklo", Seite 119.

ferner Stadelberg (**1757**), Beerau (Bienau, Penau, **1757**), Steinberg (**1749**), am Lainsitzbach und am Kiesbach (**1793**). Die Hintangebung der meisten Grundstücke auf Ansiedlungen erfolgte zwischen **1793—1796** und waren vor dieser Zeit nur einzelne Hausstellen auf den genannten Fluren erbaut worden. In den Matriken findet sich stets der Unterschied zwischen **Ort, Markt** und **Dorf** Buchers, zu welch' letzterem (dem Dorfe), jene Ansiedlungen welche ausserhalb des eigentlichen Ortes östlich und südlich gelegen sind, gehörten.

Brände: 1782, 1790, 1884, 31. October, 1889, 18. September.

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1779** nach Meinetschlag.

Einwohner 762. **Häuser** 117.

Chwalkohof, Chwalkerhof, Chvalkov.

Urkundlich wird **1389** Johann Pucek von Chwalkohof genannt, der mit seinem Stiefsohn Přibik einen Lahn seines Erbgutes an Ulrich von Rosenberg verkaufte. Einen Theil des Dorfes hielt damals Pešek, nach dessen Tode verfiel dieser Theil dem Könige. **1427** gab es einen Licek von Chwalkohof. **1459—1477** hauste daselbst Adalbert von Jivovic,[1]) sein Sohn, der **1483** angeführt wird, war Benedikt von Chwalkohof. **1488** findet sich ein Nicolaus von Chwalkohof,[2]) **1473** ein Benesch Vojtech von Chwalkohof.[3]) **1491—1523** war Albert (Vojtech) von Giwowic auf Chwalkohof gesessen,[4]) worauf das Gut an „Sonnberg" und dessen Besitzer Wolf Pauzar von Michnitz kam. **1544** wurde die Feste, der Meierhof und das Dorf in die Landtafel eingetragen. Nach Wolf erbte es Ulrich Pauzar † **1545**, sodann kam Chwalkohof mit Sonnberg an Heinrich Pauzar von Michnitz † **1600**, der es dem Častolar von Langendorf (Dlouhovesky) vermachte, welcher es **1602** an Peter Wock von Rosenberg verkauft. Letzterer überliess Chwalkohof an Theobald und Johann Hock von Zweibrück unter dem **13. März**

---

[1]) Archiv český, VII., 252, IX., 172, XIV., 101, 107, 136, 157. Schlossarchiv Gratzen, 4359.

[2]) Archiv český, X., 53.

[3]) Archiv český, VIII., 117.

[4]) Archiv český, XIII., 54, XII., 67,

1610; **1612** theilten sich beide, Johann erhielt Chwalkohof und Buggau, doch nicht lange war er im Besitz desselben, da es ihm abgenommen und **1618** Gratzen zugewiesen wurde.[1])

Die Feste wird zu Anfang des 17. Jahrhunderts noch in gutem Zustande und als mit Zimmern genügend versehen angeführt, **1650** als verödet bezeichnet. Ein Theil ist zu Wohnungen vermietet.

Der Meierhof ist beim Schlosse aufgebaut und nach Auflösung zu Ansiedlerwohnungen verwendet worden.

Die Meierhofsgründe wurden **1794** und **1830** in Leiberpacht gegeben und diese theils **1852**, theils **1878** von den Pächtern ins Eigenthum abgelöst.

Die ersten Ansiedler waren: Adalbert Schafraneck, Mathias Muka, Karl Pöschko, Kaspar Kaindl, Augustin Guschlbauer, Wenzel Bauer, Anton Tacha, Kaspar Schuhmeier, Valentin Kaindl, Franz Roschek, Andreas Roschek, Andreas Fischer, Johann Mikas, Max Pichler.

Eingepfarrt nach Sonnberg, **eingeschult** bis **1887** theils nach Sonnberg, theils nach Slabsch, nun nach Neudorf.

Einwohner 138. **Häuser** 23.

Chotsche, Chodsche, Chotcze, Chodeč.

(Seehöhe 547 m.)

Gegründet unter den Herren von Welleschin, wird es **1383, 24. März** urkundlich bekannt, als Albert von Chotsche, (bis **1387**) welcher Edelmann von Johann IV. von Welleschin das Dorf Zwickau vor dieser Zeit erworben hatte,[2]) 2 Lahn Grundes mit Zubehör in Zwickau an Marquard von Poreschin um 30 Schock, 14 Groschen Prager Münze verkauft.[3])

1397, 31. April wird ein Wenzel von Chotsche angeführt.[4]) **1437** veräussern die Gebrüder Nicolaus und Leonard von Rzawe

---

[1]) Landtafel, 250, C. 14. Sedláček, III., 260.

[2]) Stadtarchiv Krummau, Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXXIII., 108. Klimesch: die Herren von Michelsberg.

[3]) Stadtarchiv Krummau, Klimesch, Regesten von Poreschin, 69.

[4]) Archiv český, VII., 608.

einen Hof in Chotsche an Johann Dworzak.[1]) **1471** hatte das Dorf Johann Puklice von Vstuh[2]) und **1486, 27. April** Wenzel Puklice.[3]) **1557** tauscht es Eckhardt von Urtinovic vom Marquard Hřebenař für Mečikowic ein.[4]) Chotsche blieb dann beim Gute Hřeben bis **1650, 26. Juli**, wo es mit demselben durch die Gräfin Maria Magdalena von Buquoy erkauft wurde.[5]) Zu dieser Zeit befanden sich hier folgende **Hausgesessene**: Gregor Schmyk, Mathias Koza, Veit (Weber), Lorenz Holy, Simon Král, Mathias Nerubal, Wenzel Mraz.

Brände: 1746, 9. Juli.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Welleschin.

Einwohner 80. **Häuser** 13.

Klein-Einsiedl, Kleefleck.

Wenig Schritte vom Markte Brünnl entfernt liegt diese, schon im Jahre **1769** und zwar unter dem Namen „Kleefleck" vorkommende Ansiedlung, welche **1780** mit Brünnl oder Kleefleck bezeichnet wurde und **1792** „Klein-Einsiedl" genannnt wird. Gegenwärtig zu Brüunl conscribiert, wird es als selbständiger Ort nicht mehr genannt.[6])

Einst befand sich dort eine Einsidelei oder Eremitage des hl. Ivan, welche **1782** aufgelöst wurde und der letzte Einsiedler, namens Remedius Puchhecker im Residenzhause zu Brünnl Unterkunft fand.[7])

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Brünnl.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 4877.
[2]) Archiv český, VIII., 37.
[3]) Sedláček, III., 198.
[4]) Schlossarchiv Gratzen. Sedláček, III., 96, 198, 263.
[5]) Archiv Gratzen, Sedláček, 263.
[6]) Pfarr-Matriken, Brünnl.
[7]) Schlossarchiv Gratzen.

Elnischt, Lnisst, Lnistė.

(Seehöhe 512 m.)

1351, 22. Juli stiftet Trojan von Daubrawitz eine gesungene Messe bei der Pfarrkirche Schweinitz, wobei von seinen Unterthanen in Elnischt je ein Familienmitglied anwesend sein und wenigstens einen Heller opfern soll, dafür erhielten sie Zinsnachlass.[1])

Später gehörte Elnischt zum Gute Zuckenstein, dessen Besitzer Ulrich Pauzar von Michnitz es **1496** von seinem Onkel Wilhelm von Michnitz übernahm.[2]) Dessen Sohn Schweighardt vermachte es seiner Gattin Ludmilla von Langendorf, die es ihren Geschwistern vererbte.[3]) **1541** war jedoch schon ein Theil bei Gratzen.[4]) **1596** zum grossen Theil dem Gute Sonnberg einverleibt[5]) übergieng Elnischt mit diesem Gute **1602**[6]) an Peter Wock von Rosenberg, welcher **1610**[7]) die Gebrüder Hock von Zweibrück damit beschenkte. **1618** kam dieser Antheil wieder zur Herrschaft Gratzen.[8]) **1615. 15. März** verkauft Magdalena Keblanská von Hvozdna ihr Gut Keblan mit Unterthanen in Elnischt der Christina Boubinsky von Ujezd. **1652** nennt sich Lambert Segrondy von Taschenberg, der **1650** sein Gut Keblan dem Stifte Goldenkron verkauft hatte, Herr auf Elnischt.[9])

Vor **1848** gehörten 12 Häuser zur Herrschaft Krummau und 9 Häuser zu Gratzen.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Schweinitz.

Einwohner 164. **Häuser** 32.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Sedláček, III., 253.
[3]) Ebendort, 254.
[4]) Landtafel-Einlage, Urbar 1553.
[5]) Sedláček, 246.
[6]) Ebendort.
[7]) Ebendort, 248.
[8]) Ingleichen, 246.
[9]) Trajer: Diöcese Budweis, 374. Sommer Topografie, IX., 147.

Gabernost, Kappernost, Gabinost.

(Seehöhe 476 m.)

Der Name Gabernost wird zuerst bekannt, als **1572** Krčin[1]) von Jelčan den Gabernoster Teich und die Zuleitung dahin aus dem Sohorsteiche anlegte.[2]) **1689** fand die erste Besiedlung durch 4 Zimmerleute statt, welche unweit des Teiches Grundstücke in Erbpacht nahmen. Es waren dies Melchior Dreiling, Urban Hamer, Albrecht Baumgarten, Martin Kroyherr.[3])

1746 gieng der Bau des Forsthauses vor sich und **1789** bestand im Gabernoster Reviere ein ausgedehnter Thiergarten.[4])

Die Anlage der sogenannten langen Allee erfolgte **1715—1719**, an deren höchsten Punkte, bei 506 m Seehöhe, im Jahre **1860** ein Obelisk errichtet nnd unweit des Forsthauses beim Beginne der Allee, welche in der Richtung gegen das neue Schloss in Gratzen geführt ist, zwei nette Entreèhäuschen erbaut wurden.

Der Ort gehört zur Catastralgemeinde Niederthal.

Brände: 1880, 22. Juni, 1886, 21 September.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Gratzen.

Einwohner 54. **Häuser** 9.

Georgendorf, Georgidorf, Georgiendorf.

(Seehöhe 892 m.)

Im Ausgange des 18. Jahrhunderts vom damaligen Herrschaftsbesitzer Graf Johann Georg von Buquoy gegründet, wurde es zuerst als die „Teichhäuseln am Puchersteich" bezeichnet und **1788** nach des Gründers zweiten Taufnamen Georgendorf genannt. Die nach und

[1]) Krčin, geboren 18. Juli 1535, war 1561 Unterburggraf in Krummau, 1562 Burggraf und ein unermüdlicher Organisator auf den Herrschaften der Herren von Rosenberg, dessen verdienstvolles Wirken noch heute viele Werke, namentlich die grossen Teichanlagen bestätigen. Er starb 1604. (Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XIV. Jahrgang.)

[2]) Březan: Život Viléma z Rožmberka, 195—199.

[3]) und [4]) Schlossarchiv Gratzen.

nach entstandenen Ansiedler erhielten die Grundstücke in Leiberpacht, erbauten ihre Wohnungen und ein Theil der Leiberpächter löste sich schon **1852**, der erstliche erst **1884** zur Gänze aus.

Die ersten Ansiedler waren: (**1782**) Heinrich Preininger, (**1787**) Blasius Schwarzinger, Leopold Kühmeier, Johann Früchtl, Johann Schreiner, Franz Weiss, Mathias Irsiegler, Bernard Kaspar, (**1788**) Florian Blaha, Peter Krista, Josef Proksch, Mühl Hansl, (**1791**) Thomas Jaksch, Paul Schneider.

Die Mühle. Einst die Bucherser Altmühle genannt, bestand vor Gründung des Dorfes, wurde **1788** emphyteutich verkauft.

Am unterem Ende des Ortes befindet sich nächst der sogenannten Baronbrücke ein grosser Bindplatz für die Prahmenflösse.

Umliegende Berge. Fahrenberg 997 m, Kudlerberg 961 m, Hohlenstein 1004 m.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Buchers.

Einwohner 136. **Häuser** 22.

Georgenthal, Jiřikovo Údoli.

(Seehöhe 490 m.)

Graf Johann von Buquoy liess **1774** hier eine Glashütte und Arbeiterwohnungen errichten und gab der Hütte den Namen Georgenthal. Michel Peter war der Erbauer und Pächter dieses Industriales, welches anfangs dieses Jahrhundertes in Regie kam **1845** erwarb Graf Georg von Buquoy, der im Vereine mit dem Glasfabriksverweser Habl das Hyalithglas erfunden hatte, hierauf ein Patent auf 8 Jahre.[1])

1851, 1. Juni wurde die Glashütte an die Firma Stölzle verpachtet und stand unter Verwaltung des A. Lumbe bis **1860. 1861—1865** war der Betrieb eingestellt. Von **1866** bis heute steht dieselbe in der Pachtung der Firma Karl Stölzle Söhne. Die Erzeugung bestand zur Zeit der Regie in ordinärem Kreiden-, Tafel- und Hohlglas, seit **1845** auch in Hyalithglas.

Während der Pachtzeit hat man ebenfalls vorgenannte Glassorten erzeugt, von **1881—1893** an Pressglas und seither findet ein gemischter

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

Betrieb statt, wozu auch Siphonflaschen und neuestens die Kugelkracherl-Erzeugung zu rechnen sind. Der Absatz reicht weit über Österreichs Grenzen hinaus. Gleich den manigfaltigen Erzeugnissen der Weltfirma Karl Stölzle Söhne fanden auch Erzeugnisse der Georgenthaler Hütte bei Ausstellungen mehrfache Auszeichnungen.[1])

Die Kapelle gleichzeitig mit der Glashütte und aus Holz gebaut, liess Gräfin Philippine von Buquoy **1897** durch einen soliden Neubau ersetzen.[2])

Die Schule. In den **1840** ger Jahren unterrichtete ein Hauslehrer des Fabriksverwesers die Kinder der Arbeiter, doch waren diese, wie seit Beginn der Glashütte der Schule Gratzen zugewiesen. **1850—1873** erfolgte die Besetzung der Lehrer im Wege des Gratzner Schulpatronates, seit letzterer Zeit ist hier eine selbständige Schulstation mit einem Schulleiter errichtet.[3])

Georgenthal war der Lieblingsaufenthalt des Dichters Robert Hamerling in seiner Jugendzeit.

Brände: 1805 die Hütte abgebrannt, 1890, 5. Juni, 1893, 29. September.

Eingepfarrt nach Gratzen, **eingeschult** bis **1850** dahin, von da ab zur Fabriksschule, welche seit **1873** eine öffentliche Schule ist.

Einwohner 286. **Häuser** 11.

Gereuthern.

(Seehöhe 903 m.)

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts entstanden, anfangs unter dem Namen „Bierhäuseln" angeführt und erst **1792** mit „Gereuthern" bezeichnet, fanden die bücherlichen Eintragungen **1738**, **1759**, **1790** statt.

Zu dieser Zeit waren **Dominikalisten und Leiberpächter:** Albert Russam, Mathias Endelweber, Gallus Wurzinger, Paul Guschlbauer,

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Ebendort.
[3]) Ingleichen.

Georg Kastl, Anton Proksch, Johann Rienessl, Gallus Grill, Franz Schmidt, Mathias Bretterbauer, Johann Schulz, Damiam Pöschko.[1])

Umliegende Berge: Gereutherberg 903 m, Nestlberg 892 m.

Eingepfarrt bis **1782** nach Beneschau, von da an nach Theresiendorf, ebenso **eingeschult**, doch wurde einige Jahre die Filialschule in Pilsenschlag benützt. (Siehe dort.)

Einwohner 64. **Häuser** 12.

Glasern, Klažary.

(Seehöhe 514 m.)

Es ist eine deutsche Ansiedlung. Die ersten bekannten Besitzer waren aus dem Geschlechte der Schestauer von Gschwendt, deren **1401—1405** zuerst Ulrichs und **1405** Johanns von Glasern urkundlich gedacht wird.[2]) Ersterer wohnte und wirtschaftete in Glasern, letzterer (Johann) in Sitzkreis. Als Ulrich starb, war Zacharias von Gschwendt als Vormund für dessen Kinder bestellt und wirtschaftete hier bis zu seinem Ableben. Nach Ulrichs und seiner Kinder Tode liess König Sigismund dieses Gut als heimgefallen ausrufen und verlieh es **1437** dem Mrakeš von Radimovic. Dagegen wurde protestiert und **1454** trat er diesen Besitz an Katharina, Tochter Johanns von Glasern ab,[3]) die es mit Sitzkreis vereinigte. Die Feste gerieth in Verfall und wird schon **1544** als verödet angeführt.[4]) Das Dorf blieb fortan beim Gute Sitzkreis, wurde mit diesem **1745** durch Graf Franz Leopold von Buquoy erkauft und der Herrschaft Gratzen einverleibt.[5])

Meierhof. Derselbe bestand vor **1741**, ist aber später aufgelöst und die Gebäude sammt den Grundstücken an Leiberpächter vergeben worden, welche **1852** dieses Pachtverhältnis ablösten.[6])

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Sedláček, III., 260. Hohenfurt, Urkundenbuch, 239.
[3]) und [4]) Landtafel, Sedláček, 260.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.
[6]) Ebendort.

Mühle. Wird **1650** erwähnt, als Sitzkreis an Martin Wolfinger (Guolfinger) von Steinsberg verlicitiert wurde. **1751** emphyteutisch verkauft, zu welcher Zeit die Wirtschaftsbesitzer von Sitzkreis und Glasern als Mahlgäste zugewiesen waren.[1])

Eingepfarrt bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts nach Deutsch-Reichenau, nun nach Sonnberg, **eingeschult** nach Sonnberg.

Einwohner 104. **Häuser** 25.

Goldentisch, Goldener Tisch.

(Seehöhe 743—759 m.)

Zuerst war die Errichtung einer Glashütte daselbst geplant und sollte diese **1781** gebaut werden, doch kam es davon ab und wurde dafür **1791** eine Flösser- und Holzhauer-Colonie gegründet. Der am Schwarzaubache[2]) einzurichtenden Holzschwemme wegen, begann **1789** die Anlegung eines grossen Wasserreservoirs, welches **1794, 22. August** eine Überschwemmung arg beschädigte, worauf **1796** dieses, aber nicht mehr in der geplanten Höhe und Ausdehnung vollendet wurde, zu welcher Zeit auch die Schwemmleitung 11 Häuschen erbauen liess, wovon 3 Doppel- und 2 Einschichthäuschen zum Luschnitzer Reviere und 3 Einschichthäuschen an der „Traberger Au" zum Heilbrunner Reviere gehörten.[3])

Umliegende Berge. Mitterberg 818 m, Schwarzberg 851 m, Drahberg 896 m.

Eingepfarrt und **eingeschult** ursprünglich nach Beneschau, vom Jahre **1792** an nach Theresiendorf.

Einwohner 82. **Häuser** 8.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

[2]) Der Schwarzaubach entspringt unweit Schwarzau in Niederösterreich und ergiesst sich bei Kaplitz in die Maltsch.

[3]) Schlossarchiv Gratzen. — Forstbeschreibung.

Gritschau, Grütschau, Krouczow, Krucow, Krčin.

(Seehöhe 532 m.)

Zur Zeit als Wittig von Landstein die Herrschaft Gratzen an die Herren von Rosenberg **1359** verkauft, wird Gritschau zuerst genannt[1]) und **1362** erklärte Kaiser Karl IV. auch Gritschau mit Gratzen als lehnbar,[2]) in welchem Jahre eine Vermessung der Herrschaft stattfand, wobei Gritschau angeführt wird.[3]) Wie aus dem Rosenberger Urbar **1379** hervorgeht, enthielt es damals 8 Lahn Grund und zinste jährlich 63 Groschen von jedem der 8 Lahn.[4])

1384 verkauften Ulrich und sein Sohn Heinrich von Rosenberg dem Gratzner Beamten Diwiš wiedereinlöslich 8 Gereuther gegen einen Jahreszins von je 18 Groschen weniger 2 Denare um 28 Schock, 20 Groschen, 4 Denare, ferner 2 Höfe in Gritschau.[5]) **1469, 1. Januar** erhielt Erasmus von Michnitz von Johann von Rosenberg eine Handfeste auf 8 Gereuther daselbst, welche der Erstgenannte **1473** der Frau Katharina von Březy, dann ihrer Tochter Ludmilla abtrat. Nach dem Tode Erasmus von Michnitz übergieng aber dieser Besitz an Wilhelm von Michnitz († **1496**), dann an dessen Neffen Ulrich Pauzar auf Zuckenstein.[6])

Im Urbar der Herrschaft Gratzen vom Jahre **1553** ist dieses Dorf nicht enthalten. In der Beschreibung der Herrschaft Gratzen vom Jahre **1658** kommen folgende 9 Stiftsbesitzer vor: Jakob Wagner, Mathis Wagner, Valentin Bayr, Andre Mann, Bardl Schuhmacher, Ambrosis Graf, Galli Wagner, Adam Strobel, Philipp Hansalik.[7])

Kapelle. 1780 eine Betkapelle erbaut, welche **1894** vergrössert und zu einer Messkapelle umgewandelt wurde.

Brände: 1880, 30. August.

Der im Gemeindegebiete gelegene **Meierhof Sworeschau** (548 m Seehöhe) hat schon **1359** bestanden.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Gratzen.

Einwohner 143. **Häuser** 20.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen, 2291.

[2]) Ebendort, 2295.

[3]) Schlossarchiv Gratzen und Sedláček, III., 208.

[4]) Reg. bon., Rosenbergicorum, 12.

[5]) Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose.

[6]) Sedláček, III., 253.

[7]) Schlossarchiv Gratzen.

Gschwendt, Světvi.

(Seehöhe 558 m.)

Identisch mit dem einstigen „Zwettlarn", welches schon **1279** urkundlich vorkommt und von Albert von Strobnitz dem Kloster Zwettl zu dieser Zeit abgetreten wurde.[1])

Hier bestand eine Feste und war Gschwendt **1360—1369** im Besitze der Herren von Michnitz.

Ludwig von Gschwendt ist der Anherr des Rittergeschlechtes der Pauzare von Michnitz.[2])

Ludwigs Waisen entäusserten sich des Besitzes von Gschwendt an Peter und Zacharias von Schestauer, von denen ersterer Burggraf in Gratzen war. **1390, 16. Februar** erklärte Ulrich von Rosenberg, dass der dem Kaplane zu Strobnitz gewidmete Zins, welchen Peter Schestauer von Gschwend besitze, eigentlich dem Hause Rosenberg gebühre.[3]) **1411** kommt eine Schenkung von 2 Schock jährlichen Zinses in Hohendorf des Peter Schestauer vor, dessen älterer Sohn Ulrich sein Erbrecht **1435** dem Erasmus von Michnitz und Johann Schestauer von Zweiendorf verschreibt. des Erasmus Sohn Wilhelm versichert **1488** die Morgengabe seiner Frau mit 800 Gulden rh. auf der Feste Gschwendt, erbaut die Burg Zuckenstein und übersiedelt dahin. Gschwend kam in Verfall[4]) und erhebt sich dort, wo die Feste stand, seit **1878** ein grosser Meierhof.

Meierhof. An Stelle des **1648** errichteten, **1847** vergrösserten Schafstalles, erfolgte **1878** der Bau einer Meierei, welche den Namen **„Philippinenhof"** führt[5]).

Der Eisenhammer. Im Anfange des 18. Jahrhunderts erbaut, zuerst im herrschaftlichen Besitze, **1752** verkauft, liefert er seit mehr als 20 Jahren die durch den Besitzer W. Marschik erfundenen „Stahl-Stanzen", wie auch landwirtschaftliche Maschinen und Geräthe. In früherer Zeit erzeugte man auch Waffen.

---

[1]) Wagner: Gratzen unter den Herren von der Rose.
[2]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXXI.
[3]) Wagner.
[4]) Sedláček, 257.
[5]) Da der auf der Anhöhe gelegene Hof nicht hinlänglich Wasser hatte, wurde 1878 aus dem unterhalb gelegenem Teiche mittelst „Widdersystems" eine Leitung hergestellt.

Die Hammer-, einst **Longueval-Mühle** genannt, im 17. Jahrhundert erbaut, **1752** emphyteutisch verkauft, **1859** aber wieder von der Herrschaft zurückerworben. An Stelle der Brettsäge ist eine Schindelmaschine im Betriebe.

Brände in Gschwend: 1844, 13. November.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Strobnitz.

Einwohner 167. **Häuser** 19.

Klein-Heinrichschlag, Vierhäuseln, Waldhäuseln.

(Seehöhe 700 m.)

Schon **1709** werden die „Waldhäuseln" genannt, **1717** als „Waldhäuseln Heinrichschlag" in den Heilbrunner Pfarr-Matriken eingetragen.[1]) **1736** führte dieser Ort den Namen „Vierhäuseln" und ist identisch mit dem **1762** bloss als „Heinrichschlag", **1763** aber schon mit „Klein-Heinrichschlag" bezeichnetem Dorfe, zu welchem aber heute die Ortschaften Alt- und Neu-Holland conscribiert erscheinen.[2])

Zumeist waren es Fuhrleute, welche sich in den Wald- oder Vierhäuseln ansässig machten und später die „Holländer" (Mastbäume) nach Budweis führten, wofür sie per Stamm 20 Gulden an Fuhrlohn erhielten.[3])

Zu den ersten Ansiedlern gehörten: Wenzel Grill, Heinrich Preininger, Lambert Holzhacker, Wenzel Bieramperl.[4])

Brände: 1798, 10. December brannten alle 4 Häuser ab.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Heilbrunn.

Einwohner 23. **Häuser** 4.

Einschliesslich **Holland** 111 **Einwohner**, 23 **Häuser**.

---

[1]) Pfarr-Matriken, Heilbrunn.
[2]) bis [4]) Schlossarchiv Gratzen.

Hodenitz, Hodenicz, Hodenice.

(Seehöhe 634 m.)

War im 14. Jahrhundert ein Bestandtheil des Gutes Welleschin. **1362, 1. März** verkauft Peter von Michelsberg 6 Untersassen[1]) daselbst mit 7 Schock, 15 Groschen Zinses an die Herren von Rosenberg.[2]) **1367, 12. März** verkaufen Peter von Münichen und seine Hausfrau Dorothea dem Bruder Perchtram im Stifte Hohenfurt Zinse daselbst[3]) und Anna von Lipa hatte 7 Lahn hier nach **1380** inne.[4]) **1387, 15. December** tritt das Stift dem Miksch von Hodenitz diese Zinse (2 Schock 60 Denare), an Gylek und seinem Bruder 1 Lahn und an Werner $^1/_2$ Lahn für Zinse in Hochdorf ab.[5]) **1397—1404** gab es einen Johann von Hodenitz,[6]) geheissen Dym, der **1412** Burggraf zu Luttau gewesen ist,[7]) ferner wird **1437** ein Nicolaus Scziawka von Hodenitz genannt.[8]) **1464** schenkt sein Sohn Johann, Chorherr in Forbes, einen Zins von 8 Schock an Bauernhöfen in Hodenitz seinem Stifte.[9]) **1481** ist Johann Scziawka Prior, **1483** Propst in Forbes.[10]) Der zu Forbes gehöhrige Theil wurde nach Aufhebung des Klosters **1564** den Herren von Rosenberg in die Landtafel eingelegt und das Gut mit der Herrschaft Wittingau vereinigt. **1620** nach der Confiscation an die königliche Kammer gefallen, stellte Kaiser Ferdinand II. das Kloster wieder her und gab die Besitzungen zurück. Nach der zweiten Auflösung des Klosters Forbes **1785**, gieng der grössere, zum Kloster gehörige Theil an Johann Nepomuk, Fürst zu Schwarzenberg über, der das Klostergut **1788** erkaufte.[11])

---

[1]) Nämlich: Waczlinus, Blasius Marzik, Jakob Pesko, Nicolaus, Martinus, Thomas textor (Weber) und Waczek. Klimesch in Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXIII., 124.

[2]) Březan: Reg., maj., 162.

[3]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 137.

[4]) Reg., bon. Rosenbergicorum, 35.

[5]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 200.

[6]) Wirmsberger Reg. v. Freistadt. Archiv f. österreichische Geschichte, XXXI.

[7]) Archiv český, VI., 27.

[8]) Archiv český, 421.

[9]) Frind: Kirchengeschichte Böhmens, IV., 258.

[10]) Frind: l. c., Hohenfurt, Urkundenbuch, 338.

[11]) Sommer, Topographie, IX., 185.

Die „Hřebener" hatten in Hodenitz ebenfalls einen Besitz um **1541—1600** und es kam derselbe **1650** mit dem Gute Hřeben an die Gräfin Maria Magdalena von Buquoy.

Vor **1848** gehörten daselbst 18 Häuser zu Gratzen und 18 Häuser zu Forbes.

Brände: 1778, 1885, 1886, 17. Mai, 1898, 14. August.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Pflanzen.

Einwohner 159. **Häuser** 35.

Holland, Alt- und Neu-Holland.

(Nun mit Klein-Heinrichschlag vereint.)

(Seehöhe 751 m.)

Der Name des Ortes stammt her, theils von den Holzhändlern aus Holland, welche hiergegends Holzgeschäfte machten, theils von den Holländer-Arbeitern, die für die Händler eigene Holzsortimente erzeugten, die man auch „Holländer" benannte und bestand diese Ansiedlung bereits **1760. 1764** arbeiteten hier Prager Zimmerleute und von hier aus begannen die Vorbereitungen und Vorrichtungen zum Transporte der grossen Holzstämme und Holländer, welche die Herrichtung der Wege und Festigung der Brücken bis gegen Budweis zu nothwendig machten.

1789 findet sich die Bezeichnung: „Die Häusler am kleinen Wasser am Holland" und später Alt- und Neu-Holland.

In den Rechnungsbüchern erscheinen als **Ansiedler** und im Leiberpachtverhältnisse angeführt: **1793** zu **Alt-Holland:** Lorenz Leier, Mathias Kramper, Jakob Raab; und zu **Neu-Holland:** Johann Donner, Wenzel Jilko, Peter Preininker, Josef Renner, Johann Thurn, Albert Frössl, Lorenz Wilinger, Josef Wilinger.[1])

Umliegende Berge: Drahberg 896 m, Mühlberg 828 m.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Heilbrunn.

Einwohner- und **Häuserzahl** bei Klein-Heinrichschlag.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

Hrachovy Hory.

(Seehöhe 527.)

Seit **1786** eine Dominicalansiedlung, welche auf der zum Meierhofe Swachahof gehörigen Flur: „Hrachovy Hory“ entstanden ist und darnach den Namen erhielt. Die Dominicalisten übernahmen die Ansiedlungen in Leiberpacht, den sie **1852** ablösten.

Als die ersten 10 Ansiedler sind vorgeschrieben: Sebastian Amort, (Martin Hansalik), Martin Krczin, Josef Krauskopf, Wenzel Czouczera, Johann Přibil, Wenzel Girka, Josef Krauskopf, Peter Strop, Simon Martinek, Mathias Tomaschek.[1])

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1786** nach Welleschin, dann nach Johannesberg.

Einwohner 75. **Häuser** 10.

Hřeben.

(Seehöhe 543 m.)

Nahe dem Dorfe Netrobitz liegt Hřeben. Schon im 14. Jahrhundert ein eigenes Dominium, bestand es aus einem Dorfe und einem Edelhofe mit einer Feste[2]) und gehörte den Herren Hřebenař von Hřeben aus dem Rittergeschlechte der „Harracher“.

1312 wird Hřeben urkundlich genannt,[3]) wobei der erste Besitzer Mathias Buzek Patek („der Freitag“) von Hřeben **1360—1397** bekannt wird.[4]) **1411** erhöhte ein Macek (Mathias) von Hřeben die Dotation der Caplanei in Strobnitz.[5]) Die Söhne des Mathias waren vielleicht Ulrich und Johann, welcher erstere **1439** einen Jahreszins im Dorfe Unter-Plandles dem Nicolaus Tlučba[6]) und letzterer eine Wiese nächst Boor an Janek den Mälzer in Welleschin verkauft.[7]) Ulrich betheiligte

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXXI., 148. Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Emler, Regesta III., p. 27.
[4]) Freistädter Urkunde, Busko „der Freitag“.
[5]) Pangerl: Hohenfurter Urkundenbuch, 148, 207, 208, libri erect., IX. M., 17.
[6]) Klimesch.
[7]) Schlossarchiv Gratzen.

sich **1452** mit Heinrich IV. von Rosenberg bei einer Expedition gegen König Friedrich, dem Vormunde Ladislaus,[1]) kauft **1469** mehrere Abgaben in Čekau, Dechtern und Humeln, brachte den Edelhof Dubičko an sich, den er **1472, 3. April** den Kindern seines † Bruders Marquard vermachte. Ulrichs Bruder, Marquard I. von Hřeben erscheint **1447, 27. Februar** urkundlich angeführt, ebenso **1454—1463.**[2])

In der ersten Urkunde wird ihm das Gehöfte Zahradka zugesprochen, das er **1459** an einen Zinsholden verkaufte.

Sein Sohn Johann II. übernahm die Güter, war **1483—1486** Burggraf auf der Grenzfeste Oppolz und wird **1495** zuletzt genannt. Dessen Bruder Marquard II. begegnen wir **1493—1497.**[3]) Johanns Sohn, Marquard III. hatte **1518** Hřeben besessen[4]) und seine Kinder nebst Hřeben auch das Gut Pernlesdorf, die Dörfer Zahorkowitz, Hodenitz, Brettern, Subschitz, einen Teich in Boor, die Schmiede in Marquatitz, das Dorf Hurka bei Zborov und Theile von Stražkowitz und Teindles. Marquard IV. pflanzte den Hřebener Zweig der Harracher fort, ihm folgte Marquard,[5]) der **1557** das Dorf Chotsche erwarb,[6]) **1565** ohne männliche Erben starb, worauf Hřeben an dessen Tochter übergieng, welche das väterliche Erbe an Heinrich Slatinsky von Slatin um 3500 Schock Groschen verkaufte, der aber vor Auszahlung des Kaufschillings starb. Das Gut wurde sodann auf Heinrich Počepitzky von Počepitz in der Landtafel **1571, 15. October** eingetragen und **1590, 10. October** durch Veronika Počepitzky von Wichnitz an Johann Vambersky von Rohatec verkauft, in dessen Familie Hřeben verblieb, bis das es **1650 26. Juli** die Gräfin Maria Magdalena Buquoy um 8100 Schock Groschen meissn. erkaufte, und das Gut der Herrschaft Gratzen einverleibt wurde.

Feste und Dorf besteht nicht mehr, der Meierhof jedoch ist in bestem Betriebe.

Eingepfarrt nach Welleschin, **eingeschult** bis **1843** ebendahin, nun nach Netrobitz.

---

[1]) Archiv Wittingau.
[2]) Hoflehntafel Prag, XVI., 240. Pangerl 294,296.
[3]) Klimesch, Regesten von Poreschin, 113.
[4]) Archiv Wittingau.
[5]) Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXXI.
[6]) Böhmische Landtafel, Prag, XII., K. 36.

Johann Vambersky von Rohatec auf Hřeben und Herschlag **1590, 1592** und Elisabeth **1588**, Zinispan von Herschlag

Bohuslav Vambersky auf Hřeben und Herschlag **1589—1623**

Ludmilla von Rohatec, verehelicht mit Přibik von Čekau, dieser † um **1623** auf Herschlag und Hřeben. Ludmilla † **1636**

Dorothea Čekauer, Joachim Čekauer, Karl Přemysl Čekauer, Christof Johann Čekauer und Johann Ignaz Vambersky **1640**.

(Stammtafel der Herren von Hřeben siehe am Schlusse.)

Johannesberg.

(Seehöhe 624 m.)

Der Berg, auf dem der Pfarrort liegt, hies ehemals der „Lotschenitzer Berg", auf welchem **1732** der Bau einer dem hl. Johann von Nepomuk geweihten Kapelle begonnen und **1735** vollendet wurde.

Diese Kapelle liess man **1777—1782** renovieren und vergrössern, wie auch mit Ambiten[1]) umgeben. **1786** erfolgte neuerdings eine Erweiterung des Gotteshauses und der Bau eines massiven Thurmes. In demselben Jahre wurde eine Lokalseelsorge errichtet, **1856, 26. Februar** die Lokalie zur Pfarrkirche erhoben. Der Pfarrhofsbau gieng **1788** vor sich. Die am Ortsplatze stehende St. Johannes-Statue datirt aus dem Jahre **1873, 16. Mai.**[2])

Gleich nach Erbaung des Pfarrhofes begann die Ansiedlung durch Kauf von Grundstücken der Lotschenitzer Bauern und war das jetzige Haus Nr. 8 das erste Privatgebäude, dem sich bald mehrere so (gegenwärtig Nr. 40, 13, 14, 11 u. s. w) anreihten und wenn auch die Bauthätigkeit infolge der Kriegsjahre stockte, entwickelte sich doch der nett angelegte Ort.[3]) **1791** wurden Wochenmärkte abgehalten, ja die Erhebung zum Marktflecken und Verleihung von Privilegien wurde obrigkeitlicherseits eingeleitet, blieb jedoch ohne Erfolg.[4])

Eingepfarrt sind 2040 Seelen.

Die Schule **1790** errichtet, **1889** ein Neubau aufgeführt.

Eingepfarrt und **eingeschult** daselbst.

Häuser 74. **Einwohner** 590.

[1]) Ambiten (Ambitus), der freie Platz zwischen zwei nahe aneinander liegenden Gebäuden, hier zwischen den Aussengebäuden der Kirche und der sie umgebenden Mauer.

[2]) und [3]) Pfarrmemorabilienbuch.

[4]) Schlossarchiv Gratzen, Ambiten.

Johannesdörfl.

(Seehöhe 699 m.)

Zwischen **1760** und **1765** unter Graf Johann von Buquoy entstanden, zählte es **1768** schon 11 Nummern.

Als die ersten Ansiedler führen die Dominicalisten-Register an: Philipp Pawlik, Jakob Weilguny, Lorenz Grill, Richard Guschlbauer, Jakob Wurzinger, Franz Friedl, Philipp Hoffko, Franz Hoyer, Martin Öchsl, Franz Kaindl, Melchior Neuhauser.

Anliegend der Circiwald (Ziehtheil) 845 m.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Zettwing.

Einwohner 76. **Häuser** 16.

Johannesthal.

(Seehöhe 906 m.)

Glashütte. Graf Johann von Buquoy erbaute **1777** unterhalb des Kiesbaches, nahe dessen Einflusses in den Lainsitzbach eine **Glashütte** welche als „Pucherser Hütte" am **11. October** eingeweiht und **1780** an Mathias Ernst und Martin Poverl verpachtet, **1822—1838** in Regie betrieben und im letztgenannten Jahre aufgelöst wurde. Die Erzeugung bestand in Schleifglas, ordinärem Hohlglas und Fenstertafelglas, welches theils in Böhmen, hauptsächlich aber in Ober- und Niederösterreich, Steiermark und Kärnten Absatz fand.

Meierhof. Nach Auflösung der Glashütte aus den dazu gehörigen Gebäuden und Grundstücken entstanden, **1843** vergrössert, hat man dort besonders Jungviehzucht betrieben, doch wurde **1860** die Meierei aufgehoben. Die aufgelassene Meierei mit den schon **1789** da gewesenen Ansiedlungen bildete den Ort, der den Namen nach dessen Gründer führt.[1])

Anliegende Berge. Fahrenberg, (Constantinberg) 997 m, Christinaberg 921 m.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Buchers.

Einwohner 95. **Häuser** 10.

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

Johannesruh, Stixen, Stixin.

(Seehöhe 485 m.)

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gelangten die Grundstücke auf der „Stixner Hutweide" an Taglöhner und Zimmerleute in Leiberpacht und wird diese Ansiedlung, welche den Namen nach dem Besitzer Graf Johann von Buquoy führt, **1788** zuerst bekannt.

Es gab dort im Anfange folgende Ansiedler: Thomas Kozel, Mathias Wiala, Kaspar Fritz, Jakob Witzany, Albert Walenta, Martin Weilguny, Albert Wacha, Ambros Kohlmann, Lukas Maresch, Anton Oppolzer, Johann Oppolzer, Johann Pilz.

Der Grundbesitz liegt in zwei Catastralgemeinden, Niederthal und Sonnberg. Der zu Niederthal gehörige Theil wurde mit dieser Gemeinde **1886** von der Stadtgemeinde Gratzen abgetrennt.

Die Kapelle mit einem Thurme **1890** erbaut.

Die Ziegelei 1787 errichtet.

Nahe dem Orte liegen die Teiche: Gross- und Klein-Schlemgraben, Longueval-, Karolin-, Vaux- und Buquoyteich, welcher letztere, der grössere, **1744** errichtet wurde.

Eingepfarrt nach Sonnberg, die Häuser Nr. 3, 37, 43, 45, die übrigen nach Gratzen, wohin alle Häuser **eingeschult** sind.

Einwohner 184. **Häuser** 24.

Julienheim, Julienhain, Granitz, Hranice.

(Seehöhe 470 m.)

Graf Johann von Buquoy liess die im Reviere Julienheim nächst der niederösterreichischen Grenze gelegenen, ausgedehnten torfhaltigen Moore, genannt das „Rothe Moos" trocken legen, womit **1788** begonnen wurde. Bald darauf erfolgte die Einleitung zur Errichtung einer Colonie und **1790, 18. November** hat die erste Vergebung der Grundstücke stattgefunden. Jeder Ansiedler erhielt 7—8 Strich trocken gelegten Grund und vom anstossenden „Rothen Moos" so viel Fläche in Pacht, als er um seinen Grund auszuräumen und zu cultivieren im Stande war. Die Hintangebung folgte nach dem Leiberpachtsysteme

auf 3 Leiber. Der Ansiedler erhielt 3 Freijahre und konnte sich ein Häuschen erbauen, wozu er das erforderliche Bauholz und Brett-Klötzer um die Hälfte des Preises, ferner 1000 Schindeln zu 3 Gulden und zur Ziegel-Erzeugung das Holz vom „Wald bei Julienheim", die 2 schuhige Klafter mit 24 Kreuzer bekam. Als Hauszins waren 1 Gulden 10 Kreuzer und an Handarbeit 26 Tage jährlich zu leisten. Bereits **1791** bildete Julienheim eine Ortsgemeinde, für welche ein Richter bestellt ward und die Einpfarrung nach Gratzen vor sich gieng.

Die ersten Ansiedler waren: Mathias Schulz (Richter), Johann Parutschka, Martin Schneider, Franz Suchy, Blasius Bina, Thomas Klimenda, Adam Kovař, Bartl Blaha, Albert Stiaska, Franz Dambier, Martin Homolka, Andreas Stangl, Albert Rodiey, Thomas Pivec, Bartl Kotzar, Jakob Dwořak, Jakob Zagyček, Anton Kolař, Mathias Maroušek, Simon Maroušek, Karl Binder, Josef Kowarz, Michl Schwingenschläger, Josef Kowarz, Bartl Woyta, Wenzel Czerkl, Vincenz Skabroun, Mathias Pawlik, Martin Wohlschlagl, Lorenz Pawlik, Mathias Pils, Mathias Strondl, Karl Pawlik, Albert Schneider, Blasius Trochill, Jakob Häusler, Martin Porsch, Albert Wohlschlagl, Martin Pawlik, Mathias Ebhardt, Albert Prunko, Philipp Weger, Mathias Skabraun, welche theils aus der Wittingauer Gegend, theils aus Niederösterreich, theils aus Orten um Gratzen herum stammten.

Die Ansiedlungen mehrten sich, erreichten bald die Zahl 55 und nahmen zu, als **1835** mit der Verpachtung der Grundstücke auf 70 Jahre der Anfang gemacht wurde. **1852** haben sich 36 Leiberansiedler abgelöst, die übrigen erst im Jahre **1878**, was stets auf ein freiwilliges Zugeständnis der Herrschaft erfolgte.

Die Schule. Schon **1824** sollte der Bau eines Schulhauses vor sich gehen, doch kam es nicht dazu, ebenso nicht im Jahre **1845**, wo man die nöthigen Einleitungen bereits getroffen hatte, so dass erst **1878** ein Schulhausbau bewerkstelligt wurde.

Seit **1887, 16. Februar** ist Julienheim eine selbständige Gemeinde und gehörte bis dahin zur Catastralgemeinde Böhmdorf.

Das bedeutende Torflager wurde verschiedentlich auszunützen gesucht und zu diesem Behufe und zur besseren Abfuhr **1870** eine Drahtseilbahn und hierauf eine Pferdebahn in der Länge von 5583 m angelegt, welche bis zur Eisenbahnstation führte. **1892** erfolgte der Bau einer Torfstreufabrik am Torflager selbst, welches Gebäude **1894** abbrannte, worauf die Torfstreu- und Torfmull-Erzeugung in die **1896** neu errichtete Fabrik nächst der Bahnstation verlegt wurde. Torf,

sowie Torf- und Moorerde wird auch durch die Ansiedler gewonnen und in Handel gebracht.

Brände: 1883, 1894, 1895.

Eingepfarrt nach Gratzen, **eingeschult** bis **1878** die deutschen Kinder nach Naglitz, die böhmischen nach Beinhöfen.

Einwohner 576. **Häuser** 80.

Kleppen.

(Seehöhe 806 m.)

Von den Bierwaldhäuseln auf der Kleppen wird schon **1750** in den Akten erwähnt und im Steuer-Rectifications-Ausweise **1756** sind folgende Besitzer enthalten: Philipp Thurn, Kaspar Glaser, Mathias Perger, Veit Schöppl, Simon Schaufler.[1])

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Beneschau.

Einwohner 26. **Häuser** 5.

Kohlstätten.

(Seehöhe 792 m.)

Ursprünglich eine Dominicalansiedlung, welche **1740** den Anfang nahm und nach den dort gelegenen Köhlereien den Namen durch den Gründer Graf Franz Leopold von Buquoy erhielt.

Als die ersten Ansiedler werden bis **1786** grundbücherlich angeführt: Urban Weilguny, Peter Kühmeier, Lorenz Steinhauser, Albert Krönauer, Benedikt Tödl.

Die Mühle am Buchersbache **1780** erbaut, durch eine Brettsäge und **1888** durch die Holznägel- (Schuhstiften-) Erzeugung vergrössert.

Der oberhalb des Ortes gelegene Kohlstätter Teich wurde bei Errichtung der Holzschwemme gebaut.

Der angrenzende Spazierberg ist 833 m und der Hanselberg 867 m hoch.

Eingepfarrt bis **1786** nach Meinetschlag, von da an nach Theresiendorf, **eingeschult** nach Theresiendorf.

Einwohner 72. **Häuser** 8.

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

Kropfschlag, Crophslog 1360, Krapslak 1465, Koprslak 1360.[1])

(Seehöhe 556 m.)

Das Dorf gehörte wohl schon ursprünglich zum Gute Gschwend und im 14. Jahrhundert den Herren von Schestauer. **1360, 31. December** wird bei der Entscheidung wegen des strittigen Zehents zur Kirche Strobnitz der Hof des Stefan Sprinzl von Kropfschlag angeführt,[2]) während **1383** Peter und Zacharias Schestauer, welcher erstere zu dieser Zeit Burggraf in Gratzen war, Kropfschlag besassen und sich **1390** das Heimfallsrecht nach dem verstorbenen Benesch von Strobnitz erbaten.[3]) **1411** schenkte Peter Schestauer von Gschwend und Ulrich von Kropfschlag der Strobnitzer Kaplanei einen Zins.[4]) Nach Peters Tode hauste dessen Sohn Ulrich auf Gschwend und Kropfschlag, welcher **1435** das Erbrecht auf diese Güter an Erasmus von Michnitz und Hans Schestauer in Zweiendorf verschreibt.[5]) Inzwischen erwarb auch Johann von Rosenberg einen Besitz daselbst und zwar **1465** von Georg Grassauer von Göllitz und Conrad Grassauer von Trojas einen Meierhof,[6]) wogegen **1465, 12. December** der Rosenberger dem Stifte Hohenfurt einen Besitz, worauf die Witwe sitzt und 40 Groschen jährlich zinset, überlässt.[7]) **1496** gehörte Kropfschlag dem Ulrich Pauzar von Michnitz, der es mit Zuckenstein von seinem Vetter Wilhelm von Michnitz († **1496**) übernahm[8]) und blieb Kropfschlag in den Händen der Herren von Michnitz, bis **1564** Svojše Pauzar von Michnitz mit Wilhelm von Rosenberg in Kaufsunterhandlung[9]) wegen Kropfschlag trat,[10]) zu welcher Zeit der Herrnhof

[1]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 119.
[2]) Sedláček, III., 257.
[3]) Ebendort.
[4]) Ingleichen.
[5]) Ebendort.
[6]) Wagner: Gratzen unter den Herren von Rosenberg.
[7]) Hohenfurt, Urkundenbuch, 310. Gegenwärtig das Haus Nr. 8.
[8]) Sedláček, III., 253.
[9]) Svojše begehrte 2500 Schock Groschen meissn, nimmt sein Gesinde und die Waisen vom Verkaufe aus.
[10]) Schlossarchiv Gratzen.

(die Feste)[1]) schon verödet war.[2]) Nach **1579** verkaufte Nicolaus Častolar von Langendorf Unterthanen in Koroslag (Kropfschlag) an Margaretha Častolar von Nešov.[3]) **1623** befreit Gräfin Magdalena von Buquoy die von Jakob Machian erkauften 3 Höfe von der Todtenfälligkeit.

1730 hier Eisenstein für das Tieschiner Hammerwerk gewonnen.

Vor dem Jahre **1848** gehörte noch ein Unterthan zu Hohenfurt, welcher Besitz jetzt mit Nr.-C. 8 bezeichnet ist.

Eingepfarrt nach Strobnitz, **eingeschult** bis **1886** ebendahin, nun nach Piberschlag.

Einwohner 240. **Häuser** 41.

Klein-Kuchlitz, Chuchlecz, Launy 1654, Chuchelecz.

(Seehöhe 713 m. Roidenberg 818 m.)

1443, 24. Juli genannt, als Johann Ktil von Welenow (Welaun) einige Zinse an Geld, Hühnern und Hafer in Klein-Kuchlitz und Podolen zu einer Andachtsübung bei der Krummauer Pfarrkirche stiftet, gegen dem, dass der böhmische Aushilfspriester, der Schulmeister, der Calcant und sämmtliche Schüler von Krummau am Abende jeden Samstag in der Kirche Salve Regina singen sollen, wofür sie jede zweite Woche durch den einstündigen Genuss eines Bades bei dem Krummauer Bader Waněk entschädigt wurden.[4])

1579 kam ein Freibauer daselbst an Wilhelm von Rosenberg und **1628** wird Johann Višně von Wettern auf Kuchlitz erwähnt; der ein Protestant war und katholisch zu werden versprach.[5])

---

[1]) Die Feste befand sich dort, wo heute das Haus Nr. 12 steht und war auch ein Bräuhaus dabei.

[2]) An zinspflichtigen Unterthanen sind genannt: Tomann, Fenzl, Mates, Šimon, Nykl, Mertl, Belfl (Wölfl), Bastl, Mates staři, Hanzl, Lorenz, Jäkl, Nykl Pympein, Simon Anderle, Steffl, Mates Splyger, Simon, Paul, Tryml. Pawel gehörte zum Gute Hohenfurt. Beim Dorfe war eine privilegierte Schenke, in der wöchentlich 4 Viertel Weissbier und mehr ausgeschenkt wurde.

[3]) Sedláček, III., 258.

[4]) Stadtarchiv Krummau. Klimesch, Regesten von Poreschin, 149. Dieses Bad war in der Vorstadt Latran Nr. 9 gelegen.

[5]) Čas. českého Mus. 43, 197—210.

NB. (Im Besitz der Višně (Weichsel von Wettern war Klein-Kuchlitz wahrscheinlich schon **1458**, zu welcher Zeit Peter Višně Zinse dem Johann von Rosenberg in Gross-Kuchlitz verschreibt.)

1654 wird Kuchlitz, auch **Launy** genannt und in der Steuer-Rolla bei Gratzen **1713** mit 4 Angesessenen unter dieser Benennung angeführt.[1])

Eingepfarrt einst nach Welleschin, nun nach Kaplitz, **eingeschult** nach Umlowitz.

Einwohner 21. **Häuser** 6.

Leopolddorf.

(Seehöhe 786 m.)

Vor **1750** begannen die ersten Ansiedlungen auf der sogenannten Huskerwiese am Buchersbache, woselbst **1787** und **1790** die Schwemmleitung 5 Doppel- und 4 Einschichtshäuser erbauen liess, welche an Flösser und Holzhauer zinsweise überlassen wurden. Als Graf Johann von Buquoy **1790** diesen Ort besuchte, verlieh er demselben zu Ehren seines Bruders Leopold Albert den Namen Leopolddorf. Hier befindet sich ein bedeutender **Bindplatz** für die **Pramenflösse,** seit **1863** eine **Schindelmaschine** und von den **1790** bestandenen drei Zeughütten sind noch zwei (die obere und untere) längs des Baches vorhanden.[2])

Als die **ersten Ansiedler** werden genannt: Johann Kohout, Wenzel Schlechta, Richard Gasche, Veit Zibulka, Bartl Rückl, Blasius Glaser, Johann Linzmeier, Johann Schreiner, Simon Jiraschko, Johann Mayer, Augustin Steinhauser.[3])

Umliegende Berge: Hanslberg 867 m, Spazierberg 833 m, Rossberg 865 m, Rörndlberg 850 m, Glasberg 862 m.[4])

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1792** nach Beneschau, seither nach Theresiendorf.

Einwohner 201. **Häuser** 21.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

[2]) Ebendort,

[3]) Ingleichen.

[4]) Generalstabs-Karte.

Ludwigsberg.

(Seehöhe 786 m.)

In den letzten Decennien des 18. Jahrhunderts entstanden die Ansiedlungen „auf den Zinsgereuthern beim Dopplerwald nächst Zirnetschlag" und wurden diese zu einem Dorfe herangewachsenen Ansiedlungen von dem Gründer Graf Johann von Buquoy **1791** „Ludwigsberg" nach dsesen Bruders zweitem Sohne Graf Ludwig Ernst von Buquoy, benannt.

Die ersten Ansiedler waren 1788—1795: Simon Stürzl, Johann Spirek, Philipp Denk, Bartl Eibensteiner, Lambert Thurn, Anton Preinfalk, Mathias Putschögl, Urban Moser, Sebastian Plessberger, Zacharias Fidler, Albert Beram, Johann Witzany, Johann Kapeller, Bernard Handlos, Gregor Moser, Martin Weilguny, Albert Tödl, Johann Scharinger, Philipp Hoffelner.[1])

Ludwigsberg ist gegenwärtig ein Theildorf, wovon 4 Häuser nach Radinetschlag und 22 Häuser nach Ziernetschlag zugetheilt sind.

Oberhalb des Dorfes ist der „Doppler Berg" 953 m.

Eingepfarrt nach Meinetschlag, **eingeschult** bis **1792** ebendahin, nun nach Zirnetschlag.

Einwohner 155. **Häuser** 26.

Luggau, Luegdorf 1641.

(Seehöhe 776 m.)

Am gleichnamigen Bache gelegen, der nächst Schwarzthal in die Schwarzau mündet, wurde im 17. Jahrhundert unweit des **1553** als verödet angegebenen gleichnamigen Dörfchens errichtet.

Laut des Grundbuches vom Jahre **1641** werden folgende **Ansiedler** genannt: Hans Fischer, Andreas Schreiner, Martin der Aschenbrenner, Lorenz Wolf (der die alte Glaskammer bei der Hütte erworben), Mathias Rauscher, Christof Nasser vorher Simon Friedrich, (gewesener Hüttenschreiber) und in der Steuer-Rolla **1654** sind die Namen:[2]) Lorenz Beykl, Martin Schwer, Johann Eigner, Johann Fischer, Mathias Rauscher, Nikolaus Berger enthalten.[3])

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Heilbrunn.

Einwohner 74. **Häuser** 15.

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) K. k. Grundbuchsamt Gratzen.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.

Maltschbach.

(Seehöhe 751 m.)

Nach dem hier vorbeifliessenden Maltschbache, welcher am Tafelberge bei Sandl in Oberösterreich entspringt, benannt, nahm zwischen **1780** und **1790** den Anfang, woselbst das Jägerhaus **1797** erbaut wurde und mit den drei zuerst entstandenen Ansiedlungen den Ort bildete.

Umliegende Berge: Schusterberg 922 m, Glasberg 952 m.

Eingepfarrt nach Zettwing, **eingeschult** bis **1884** ebendahin, seither nach Untersinnetschlag.

Einwohner 52. **Häuser** 10.

Mühlberg.

(Seehöhe 760 m.)

Graf Franz Leopold von Buquoy gab unterm **16. September 1757** dem Johann Hilgard die Bewilligung im Heilbrunner Reviere am sogenannten „Mühlberge" eine Glashütte auf seine Kosten zu erbauen und liess ihm hiezu das nothwendige Bauholz, Schwarten, Bretter und Ziegeln unentgeltlich verabfolgen. Weiters wurden ihm 30 Strich Grundstücke, 10 Wiesfleck von den Althüttler-Häusern zugewiesen und die Erlaubnis ertheilt, Brod zu backen, Vieh zu schlachten und Bier auszuschenken.

Glasmeister. Hilgard hatte 550 Gulden jährlich an Pacht zu zahlen, betrieb aber die Hütte nur kurze Zeit, welche zufolge eines Vertrages vom **29. September 1758** an den Glasmeister Andreas Seewald pachtweise übergieng, unter dem die Hütte zweimal abbrannte. **1766, 24. April** war Anton Schindler Pächter. **1789** stand die Mühlberger Glashütte noch im Betriebe,[1]) gieng aber bald darauf ein. Erzeugt wurde Tafelglas, Schalen, Krüge, ordinäres Glas, was sowohl in Nieder- und Oberösterreich, als auch in der Türkei Absatz fand.[2])

[1]) Schaller, Kreis Budweis, 13/136.
[2]) Schlossarchiv Gratzen, N. 2230.

Aus den Arbeiterwohnungen und neuen Ansiedlungen bildete sich der Ort Mühlberg, der **1758** das erstemal in der Pfarrmatrik vorkommt.

Mühle. Diese gehörte früher zum Dorfe Althütten und als Mühlberg entstand, zu diesem Orte (siehe Althütten). Die alte Glasmeisterswohnung ward **1815** zur Jägerswohnung bestimmt, später aber den Holzhauern überwiesen.

Eine Brettsäge sammt **Schindelmaschine 1880** unweit errichtet, **1898** aber aufgelöst.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Heilbrunn.

Einwohner 121. **Häuser** 19.

Nepomuk.

(Seehöhe 496 m.)

Entstanden aus dem im Jahre **1791** aufgelösten Meierhofe Neuhof und ist nach Graf Johann Nepomuk von Buquoy benannt.

Die Grundstücke wurden in Leiberpacht gegeben, auf denen sich 20 Ansiedler Wohn- und Wirtschaftsgebäude aufbauten.

Ein Theil des Meierhofsgebäudes hat man zu einer Försterswohnung hergerichtet.

Die ersten Ansiedler waren: Albert Hawel, Andreas Nowotny, Mathias Schwamberger, Mathias Nowaček, Josef Scharson, Josef Kopřiwa, Mathias Čada, Jakob Kliemenda, Albert Schiman, Kaspar Nowak, Martin Wawrzinetz, Jakob Kominek, Anton Krauskopf, Johann Czurda, Johann Hammer, Philipp Březina, Wenzel Blaha, Mathias Blaha, Peter Fritz, Thomas Rudolf.[1])

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Jilowitz.

Einwohner 172. **Häuser** 21.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen. Verleiberungsprotokoll.

Neuhütten.

(Seehöhe 833 m.)

Dieser Ort, der sich nach Erbauung einer neuen **Glashütte** nächst Althütten entwickelte und **1707** die erste Ansiedlung aufweist, zählte **1789** siebzehn Nummern und erweiterte sich allmälig.

Neuhütten ist gegenwärtig ein Theildorf, wovon 27 Häuser zur Gemeinde Heilbrunn und 15 Häuser zur Gemeinde Althütten gehören.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Heilbrunn.

Einwohner 339. **Häuser** 42.

Paulina.

(Seehöhe 940 m.)

Am Fusse des 1069 Meter hohen Steinberges, nächst Buchers, erbaute Graf Johann von Buquoy **1780** eine **Glashütte**, der er den Namen seiner Nichte beilegte und an Josef Schreiner verpachtete, daher man diese Hütte auch „Schreinerhütte" nannte, die sodann an Johann Mayer übergieng, **1814** in Regie eingezogen und **1852** ausser Betrieb gesetzt wurde.

Die Erzeugung bestand aus Kreiden- und Tafelglas und der Absatz gieng nach Oberösterreich und Steiermark.[1])

Nun ist Paulina ein kleines Dorf zumeist von Waldarbeitern besiedelt und die ehemalige Glasmeisterswohnung einem Förster zugewiesen.

Umliegende Berge: Granitzberg 1080 m, Langenberg 1022 m.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Buchers.

Einwohner 115. **Häuser** 8.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.

Pernlesdorf, Perngersdorff, Pendlesdorf, Mostek, Mostky, Moskow, Mosokow, Mostcow.

(Seehöhe 555 m.)

Ein Siegfried von Pernlesdorf wird **1366—1369** urkundlich genannt, dessen Gemahlin eine Tochter Ulrich des Drochauer war.[1] Ein anderer Siegfried von Pernlesdorf verkaufte einige Erbgüter bei Pernlesdorf um das Jahr **1400** an die Brüder von Wratzau, lebte noch **1437** und **1438**, **1. März** erkauft Waněk von Pernlesdorf vom Buzek Harracher von Ruben einen Hof Malotin (Molerbauer). **1446**, **26. Juni** ist Bohunek Siegfried von Pernlesdorf Zeuge bei dem Vergleiche zwischen dem Dorfe Pflanzen und Oemau wegen Gründen am Schwarzaubache. Um **1447** erhielt Siegfried einen Heimfall vom Kaiser Friedrich, dem Vormunde des jungen Königs Ladislaus und es war dies wohl Přibik Siegfried von Pernlesdorf, welcher **1465** Umlowitz besass und **1467** einen Freihof in Radischen von Johann von Rosenberg erkaufte.[2] Sein Sohn Johann von Pernlesdorf verkaufte **1482**, **9. August** einen jährlichen Zins in Gross-Strodau, was **1506**, **12. März** bestätigt wird. **1517**, **10. September** schloss er mit Peter von Rosenberg einen Vertrag wegen des Radischer Teiches.[3] Seine Söhne waren Bohuslav, Johann und Peter. **1547** befanden sich Gebrüder Leopold, Burghardt, Marquard IV. und Hřebenař von Hřeben im Besitze des Gutes Pernlesdorf.[4] Marquard überlebte seine Brüder und behielt Pernlesdorf.[5] Nach seinem Tode kam die Feste und das Dorf an seinen Sohn Johann IV. († **1610**), der es laut Testament **1609**, **8. September** dem Sohne Johann Marquard hinterliess, welcher **1627**, **21. Juni** die Feste, das Dorf und den Hof (incl. Brettern) dem Josef Ernst Schreiner von Roseneck um 70.770 Schock verkaufte.[6] Dann kam das Gut **1671** theils an Elisabeth Hamza von Roseneck und **1673** theils an Franz Kořensky von Tereschau, dem seine Söhne Christof, Johann und Lukas **1681** nachfolgten.[7] **1687** und **1692**, **24. November**

---

[1]) Pangerl: Hohenfurter Urkundenbuch, 136, 139, 144, 148. Archiv český, I., 421. Sedláček, III., 263.

[2]) Schlossarchiv Rosenberg.

[3]) Chmel: Reg., Landtafel 16, 259, rel. tab., II., 381.

[4]) Schlossarchiv Gratzen. Archiv Krummau. Archiv český, VI., 321.

[5]) Landtafel, 250, K., 21.

[6]) Landtafel, 135, D., 15, 178.

[7]) Sedláček, III., 263, Landtafel, 29, Z., 24, 30. D., 8, 116, F., 1, K., 31.

erwarb Georg W. Hartl, Primator in Budweis, beide Theile und Pernlesdorf blieb eine Zeit in dessen Familie, bis es Graf Thürheim kaufte.[1] **1748**, **4. März** veräusserte Gräfin Maria Dominica von Thürheim die zum Gute gehörige sogenannte Schreinermühle und ihr Sohn Graf Josef Gundacker von Thürheim das Gut sammt Zugehör **1769** an Graf Franz Leopold von Buquoy. **1835** wurde Pernlesdorf der Fideicommiss-Herrschaft Gratzen einverleibt,[2] zu welcher Zeit es 255 Joch, 465 Quadrat-Klafter umfasste.

Die alte Feste war schon **1673** verlassen. Der „neue Stock", der jetzt noch besteht, ist **1670** gebaut worden.[3]

Das Dorf. **1835** gab es in Pernlesdorf: 3 bewohnte Bauernhöfe, 10 Chaluppen oder Gartenhäuser, 2 Ausgedinghäuser, 5 auf obrigkeitlichem Grund erbaute, doch von Unterthanen bewohnte Häuser.

Der Meierhof anschliessend an das Schlösschen und mit dessen Aufbau zusammenhängend, wird gegenwärtig in Regie bewirtschaftet.[4]

Die Mühle. Eine solche bereits **1406** bestanden, zu welcher Zeit der Müller dem Žižka und Genossen Unterstand gab. Als Schreiner von Roseneck das Gut besass, wurde die Mühle neu erbaut und mit dem Wappen dieses Rittergeschlechtes geziert. **1748**, **4. März** erwarb dieselbe Johann Misauer um 600 Gulden rh.[5]

Sensenhämmer. Sowohl der sogenannte Johannes- als auch der unterhalb desselben gelegene Theresienhammer, sowie der sogenannte Pfannenhammer sind **1789** erbaut worden, wozu der damalige Herrschaftsbesitzer Graf Johann von Buquoy Grundstücke und Baumaterialien um einen billigen Preis überliess.[6] **1822**, **19. März** brannte

---

[1]) Landtafel, 117, D., 27, 399, N., 16, 402, F. 18.

[2]) bis [5]) Schlossarchiv Gratzen.

[6]) Und zwar zum **Johanneshammer**: 1 Joch, 200 Quadrat-Klafter Grund um 120 Gulden rh. und einen jährlichen Zins von 18 Gulden, 300 Stamm Bauholz, die Klafter à 30 Kreuzer, 40.000 Schindeln à 2 Gulden 30 Kreuzer das Tausend, 100 Stück 2 zöllige Falzbretter à 12 Kreuzer, 400 Stück 1 zöllige Bretter à 8 Kreuzer, 300 Stück $1^1/_2$ zöllige Bretter à 10 Kreuzer, 200 Stück 4 zöllige Pfosten à 32 Kreuzer, 8 Schock Latten à 1 Kreuzer, 36.000 Mauerziegeln à 5 Gulden.

Zum Theresienhammer: 4 Strich, $7^1/_2$ Meter Grund um 150 Gulden und 18 Gulden Zins, 300 Stamm Bauholz, 60.000 Schindeln, 150 Stück 2 zöllige Falzbretter, 600 Stück 1 zöllige Bretter, 400 Stück $1^1/_2$ zöllige Bretter, 200 Pfosten, 8 Schock Latten, 20.000 Mauerziegeln zu vorstehenden Preisen.

der Johanneshammer ab und gieng ein Neubau vor sich. Beide Hämmer wurden in den **1870** Jahren aufgelassen.[1])

Die Zwirn- und Nähfaden-Fabrik errichtete die Firma F. Schrötter **1889**, zu welchem Zwecke der aufgelassene Johanneshammer verwendet wurde; es ist ein bedeutendes Industriale, welches hier betrieben wird.[2])

Brände: 1884, 1887, 1896, 27. März, 1893.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Pflanzen.

Einwohner 272. **Häuser** 37.

Siegfried von Pernlesdorf
1366—1369
v. Margaretha von Drochau

Wanko Siegfried	Siegfried	Bohunek Siegfried
1438	1400—1437	1446 und 1447
	Přibik Siegfried	
	1462—1467	
	Johann 1478—1521	
Bohuslav	Johann	Peter
1536—1539	1536—1539	1536—1552

Josef Ernst Schreiner von Roseneck 1627—1635
v. Judith Řepička von Sudoměř, 1635 zu Wittingau
Georg Řisnicky v. Řisnitz auf Pernlesdorf, Stradow, Sedlo

(aus 1. Ehe)	Maximiliana Elisabeth
Johann Ernst Schreiner v. R. 1667	1659—1676
v. Johanna Margaretha, geb.	v. Johann Hamza von Zabědovic
Otwiler von Burghof 1673	1671
	Johann Peter 1686—1692 / Ferdinand Karl

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Notizbuch.

Petrsin, Petřiken, Petřikov.

(Seehöhe 460 m.)

Ursprünglich bestand hier blos eine **Mühle** mit 2 Mahlgängen nebst einer Säge, welche **1591** dem Martin Petrzik (siehe Buggau Seite 83) gehörte, in diesem Jahre zur Herrschaft eingezogen, später aber und zwar zuerst in Bestand gegeben, dann emphyteutisch verkauft wurde.

Im 17. Jahrhundert erfolgte in dieser Gegend die Anlage eines **Meierhofes**, der mit der Mühle den Namen Petrziken annahm. Die Mühle kam **1733** durch Kauf wieder an die Herrschaft, um die dazu gehörigen Grundstücke zur Gewinnung von Eisenstein für den unweit errichteten Eisenhammer benützen zu können, doch schon **1743** gelangte die Mühle wieder in fremden Besitz, die **Brettsäge** jedoch blieb bei der Herrschaft und wurde erst **1878**, sammt der einige Jahre früher aufgestellten **Schindelmaschine**, dem Mühlbesitzer käuflich überlassen. Der **Meierhof** war bis **1790** in Regie bewirtschaftet, zu welcher Zeit er sammt den Grundstücken an 14 **Ansiedler** in Leiberpacht gegeben wurde und zwar: dem Johann Svitak, Philipp Janeček, Paul Papoušek, Thomas Janda, Georg Lemoch, Johann Kopta, Josef Spiesl, Paul Dworžak, Johann Nowotny, Bartl Roubik.

Petřiken ist auch eine Baltestelle der Kaiser Franz Josef-Bahn.

Brände: 1854, 1. Mai.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Elexnitz.

Einwohner 301. **Häuser** 47.

Pürchen, Birken, Březi.

(Seehöhe 471 m.)

1351, 22. Juli stiftet Trojan von Daubrawitz Zinse daselbst zur Pfarrkirche Schweinitz (siehe Hohendorf) und wurde Pürchen **1354** dem Gute Welleschin einverleibt, Es befand sich in Pürschen eine **Feste,** welche noch im 16. Jahrhundert bestanden hat.

1362, 29. September war Reinhard von Březi Zeuge bei einer Schenkung in Sacherles an das Kloster Hohenfurt,[1]) ebenso **1372, 18. Januar** ein Trojan von Březi (seit **1357** daselbst ansässig), als Konrad

[1]) Pangerl: Hohenfurter Urkundenbuch, 124. Klimesch, reg., 22.

von Trojan dem Kloster Hohenfurt Antheile in Wörles verkauft.[1] **1383, 29 Juni** weiset Peter Trojan von Březi als Zehent 7 „capetias" Korn und ebensoviel Hafer der Pfarre Schweinitz an;[2] es tritt aber auch **1375** ein Svatomir von Březi[3] und **1390** ein Peter von Pirchel (im Siegel von Březi) auf.[4] **1416** ist Wlach von Birken Zeuge beim Verkaufe des Dorfes Migolz.[5] Auf dieser Feste hauste **1448—1478** Nicolaus Šafran von Vesele, dessen Nachkommen sich Břesky von Vesele nannten.[6] **1473** gibt Erasmus den Brief Johanns von Rosenberg auf 8 Reuter in Gritschau an Katharina von Březi und ihre Tochter Ludmilla.[7] **1514** verkauften die Brüder: Wenzel (genannt auch **1523** und **1528**), Georg, genannt **1525** und Zacharias die öde Feste, den Meierhof und das Dorf Pürchen an Peter Beran von Tutschap für 550 Schock Groschen. Die Tutschaps liessen die Feste neu errichten und hielten sie in ihrem Besitze, doch schon in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts verödete dieselbe; das Dorf blieb im Besitze der Brüder Spulič von Jiter,[8] bis **1601** Peter Wock von Rosenberg den Besitz mit 2 Mühlen, 8 Teichen und einigen Waldparzellen von den Gebrüdern Wenzel, Daniel und Andreas Spulič von Jiter um 2250 Schock böhmische Groschen erkaufte.[9]

1608 verkauft Sebastian Perny in Hohendorf dem Beniško in Schweinitz eine Wiese in Pürchen.[10]

1887, 16. Februar als selbständige Ortsgemeinde von der Gemeinde Hohendorf abgetrennt.[11]

Mühle. 1836 erbaut und dazu den oberhalb gelegenen Teich pr. 9 Joch von der Herrschaft erkauft.

Brände: 1689, 16. September, 1690, 24. Juli, 1773.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Schweinitz.

Einwohner 183. **Häuser** 40.

---

[1]) Stiftarchiv Hohenfurt. Pangerl: Hohenfurt, Urkundenbuch, 153. Klimesch, cg., 49.

[2]) Schlossarchiv Gratzen, 3172.

[3]) und [4]) Sedláček, 128, Goldenkron, Urkundenbuch, 146.

[5]) Schlossarchiv Gratzen, Klimesch, reg., 134.

[6]) Archiv Krummau. Sedláček, 261.

[7]) Archiv Wittingau, Schlossarchiv Gratzen.

[8]) Sedláček, 261.

[9]) Schlossarchiv Gratzen, 4897.

[10]) Schlossarchiv Gratzen, 4898.

[11]) Landesgesetz.

Schwarzthal,

(Seehöhe 703 m.)

Als vor **1790** der Schwarzaubach für die Schwemme und Flösse hergerichtet wurde, gründete der damalige Herrschaftsbesitzer Graf Johann von Buquoy im Thale der Schwarzau Ansiedlungen für die Flösser, deren mühevolle und gefahrreiche Arbeit Sr. k. k. Majestät Kaiser Franz bei höchstseiner Durchreise in Schwarzthal **1810** anerkannte und belobte. Den „Häuseln an der Schwarzau" wurde **1792** der Name **Schwarzthal** beigelegt. Es ist ein Theildorf, welches den drei Katastralgemeinden Althütten, Beneschau und Luschnitz zugetheilt ist und gehören die am rechtseitigen Ufer gelegenen Häuser zu Althütten, die am linken Ufer zu Deutsch-Beneschau und Luschnitz.

Glashütte. 1837 und **1838** erbaut und **15. December 1838** eingeweiht.

Vor dem Jahre **1881** wurde auf einem Glasofen mit gemischtem Betriebe gearbeitet, Krystallglas, gewöhnliches Schleifglas, Kreiden- und Grünglas, etwas Farbenglas, Fenstertafelglas erzeugt, welche Erzeugnisse nach Nieder- und Oberösterreich, Böhmen, Steiermark Absatz fanden. Nach Auflassung der Fabriken in Silberberg und Bonaventura ist hier ein neuer Glasofen mit Holzgasheitzung, dann ein Kanalstreckofen gebaut und mit doppelt besetzten Glashäfen gearbeitet worden.

1884 ist die Cathedralglaserzeugung eingeführt und der Streckofen errichtet worden.

Ausser Krystall- und ordinärem Kreidenglas produciert die Fabrik Cathedralglas, Butzenscheiben (färbige und gewöhnliche), sowie Antiktafelglas. Die Lieferung geht nach Österreich-Ungarn, Deutschland, Schweiz, Russland, Amerika und Indien.

Die Erzeugnisse haben besondere Auszeichnungen erlangt bei den Ausstellungen in Paris **1855**, Budweis **1884**, Prag **1891**, Chicago **1893**.

Kapelle, dem hl. Hubertus geweiht, **1838** bei Errichtung der Glasfabrik erbaut, **1868** erweitert.

Schule. 1885, 8. October eröffnet.

Eisenhammer. Ein solcher **1790** bestanden, dann cassiert und ein neuer errichtet.

Mühle. Es bestehen 2 Mühlen, von denen eine **1866**, die andere **1874** in Betrieb gesetzt wurde.

Eingepfarrt ursprünglich nach Beneschau, seit **12. Mai 1792** nach Theresiendorf, **eingeschult** bis **1885** nach Theresiendorf.

Einwohner 423. **Häuser** 57.

Silberberg.

(Seehöhe 705—738 m.)

In der dortigen Gegend schürfte man einst nach Silber woselbst die alten Schachte noch sichtbar[1]) sind und es leitet sich der Name von diesem Unternehmen ab. Laut Vertrag vom **10. Juli 1782** baute Josef Mayer am Lainsitzbache[2]) eine **Glashütte** und Arbeiterwohnungen, wozu seitens des Herrschaftsbesitzers, Graf Johann von Buquoy, 1500 Gulden beigesteuert und dem Erbauer die Hütte auf 20 Jahre in Pacht überlassen wurde. Seit **1820** mit k. k. Privilegien ausgestattet, war es die älteste Glasschleifproduction Südböhmens, weit und breit sich des besten Rufes erfreuend.

Nach Pächter Mayer kam vom Jahre **1828** an der Betrieb in Regie und blieb es bis zur Auflösung der Fabrik, was **1881, 17. August** erfolgte.[3])

Die Erzeugung bestand aus Krystall- und ordinärem Hohlglas, welches nach Wien, Triest, Frankreich, Deutschland, Russland Absatz fand.

Mehrfache Auszeichnungen wurden der Fabrik zu theil, so namentlich bei der Weltausstellung zu Paris **1855**, die Medaille I. Classe und das Ehrendiplom.

Silberberg besass auch 3 Glasschleifereien, in denen zeitweise über 50 Glasschleifer beschäftigt waren. Die grösste Schleife, „Carls-

---

[1]) Privatmittheilungen.

[2]) Der Lainsitzbach entspringt in Oberösterreich, bildet die Grenze zwischen Niederösterreich und der Herrschaft Gratzen. Beim Einflusse nach Böhmen wird der Bach Luschnitz genannt und ergiesst sich bei Moldantein in die Moldau.

[3]) Schlossarchiv Gratzen.

schleife“ genannt, ward **1860** erbaut, die zweitgrösste „Ferdinandsschleife“, sowie die dritte, kleinere Schleife, stammten aus früheren Jahren.[1])

Schule. 1831 als Filialschule von Buchers errichtet, **1886** in ein anderes Gebäude verlegt, ist 1 klassig.

Das Herrenhaus, welches das liebliche Thal überragt, wurde **1830** erbaut und wird gegenwärtig von einem Förster bewohnt.

Eingepfarrt nach Buchers, **eingeschult** bis **1831** ebendahin, dann eigene Schule.

Einwohner 131. **Häuser** 21.

Sitzkreis, Syskroycze, Cižkrajice.

Die Zeit der Entstehung fällt in das 13. Jahrhundert und wird ein Herr Cuzkraj[2]) als Gründer angenommen. Pilgrimus de Czuzraiouicz war wohl einer aus dem Geschlechte der Witkowitze, dessen **1347** bei einer zur Krummauer Kirche gewidmeten Messenstiftung des Peter von Rosenberg gedacht wird.[3]) **1322** kommt ein Hans von Cižkraijow vor, ebenso sein Bruder Benedikt.

Zu Anfang des 15. Jahrhunderts gehörte Sitzkreis den Herren Ulrich und Johann Schestauer von Gschwend,[4]) von denen der erstere das zum Gute gehörige Glasern, der letztere Sitzkreis inne hatte. Johanns Tochter Gertrud erbte beide Güter, dagegen wurde protestiert, ihr aber schliesslich der Besitz zugesprochen durch Vermittlung ihres Vormundes, des Herrn Albert Sudlic von Jivovic,[5]) welcher Gertrud wahrscheinlich heiratete, denn von dieser Zeit an finden wir Sitzkreis im Besitze der Herren Sudlic von Jivovic, wo nach **1544** ein Wenzel Sudlic von Jivovic genannt wird. **1605** besass dieses Gut Heinrich Otto Bradsky von Laboun,[6]) der es seinem

---

[1]) Fabriksnotizen.

[2]) Sedláček, III., 258. Erben, reg.

[3]) Notizenblatt, S. 447.

[4]) Sedláček, III., 259.

[5]) Landtafel, 15, f. 211. Archiv český, I., 421—423.

[6]) Landtafel, 132, P. 14—18. Březan: Peter Wock, 210—211.

Neffen Johann vermachte, am **23. März** desselben Jahres starb und in der Schweinitzer Kirche beigesetzt wurde. Später sass auf Sitzkreis Johann W. Mičan von Klinstein, verlor es aber **1620** und Kaiser Ferdinand verpfändete Sitzkreis an Dorothea Aulner von Rothholz, löste es aber wieder ein, wo sodann das Gut an Mičan zurückam. Dessen Erbin (Gemahlin?) Helene Mičan von Kokořin verkaufte es **1638, 13. April** der Johanna Sudek von Mnich, Gattin Johann Christofs von Langendorf[1]), der noch **1650, 15. März** im Besitze von Sitzkreis war und durch dessen Tochter Anna Sabina Sitzkreis an Martin Guolfinger von Steinsberg und Dobrikau, († **1655** und in der Sonnberger Kirche beigesetzt) übergieng.[2]) Doch schon **1650, 19. Juli** pfändete ihn Vice-Kämmerer Adam Pechius von Adlerstein,[3]) zu welcher Zeit die Feste herabgekommen war. Durch diese Pfändung kam Sitzkreis an Marquard Bejšovec von Bejšov und als dieser **1669** starb, übernahm die Witwe Regina Černin den Besitz und **1675** der ältere Sohn Johann Wenzel, welcher ihn noch **1699** hielt.[4]) **1716** besass Johann G., Freiherr von Pechelsdorf das Gut. Später übernahm es Johann Stefan Reisky von Dubnitz, dessen Witwe, Frau Josefa Reisky von Dubnitz im Jahre **1745** Sitzkreis an Graf Franz Leopold von Buquoy verkaufte.[5]) Es blieb Allod bis **1835**, wo dann Sitzkreis fideicommissiert wurde.[6])

Die Feste oder das Schlösschen, befand sich bereits **1650** in einem sehr baufälligen Zustande und namentlich als es 2 Dominicalisten **1803** übernahmen.

Die Kapelle der hl. Rosalia geweiht und zur Pestzeit errichtet. Dahin wurde gewallfahrtet daselbst Messe gelesen am St. Rosalia-, Rochus- und Sebastianstage, **1768**, wurde jedoch sie geschlossen und später abgetragen.[7])

Das Bräuhaus wird **1650** als verödet angegeben.

---

[1]) Schlossarchiv Frauenberg Sedláček, III., 259.

[2]) Pfarrgedenkbuch Sonnberg

[3]) Sedláček, III., 259.

[4]) Schlossarchiv Gratzen. Hohenfurt, Bibliothek. Landtafel, 150, B. 4—8. Landtafel, 115, A. 12 und 396, D. 26.

[5]) Zum Gute gehörten: 400 Joch Dominicalgründe, worunter 185 Joch Äcker, 82 Joch Wiesen, 1 Joch Hutweiden, 114 Joch Wälder, 19 Joch Teiche, und zwar: der Hauslisch-, Dorf-, Gross- und Kleineich, Neu-, Laus- und Kapellenteich waren.

[6]) Schlossarchiv Gratzen.

[7]) Trajer: Budweiser Diöcese. Schlossarchiv Gratzen, 4403.

Das Dorf. 1423 werden als Insassen Jan und Mičák genannt. Es vergrösserte sich aus den Resten der Feste, aus Theilen des Meierhofes, durch neue Ansiedlungen und zählte **1789** 11 Nummern.

Der Meierhof blieb bis **1837** in Regie, worauf die Verpachtung auf Leiber vor sich gieng; aus den Bestandtheilen des Hofes wurden 4 Ansiedlungen errichtet, **1878** das Pachtverhältnis durch Ablösung aufgehoben und den Pächtern ins Eigenthum überlassen.

In der Zinsvorschreibung des Jahres **1677** werden folgende **Hausgesessene** angeführt: Das Kaliwodische Haus des Simon Thonapauer, Georg Sulzpacher, das Waldhauser Brunner-Haus, des Tschechu-Haus, des Hansle Müllner ödes Haus, das Erhard'sche Haus, das Marx Brawische Haus, das Krätztsche Haus, des Langen Matzen ödes Haus, das Klanderische Haus, des Kasperle ödes Haus, das Wakische Haus, das Marxstische Haus.

Eingepfarrt nach Sitzkreis, **eingeschult** nach Slabsch.

Einwohner 216. **Häuser** 39.

Sudlic von Giwowitz

Albert 1437 auf Sitzkreis
1446 auf Teindles, 1452 Burggraf in Rosenberg, 1463 auf Wittighausen
vermählt Katruše Schestauer von Gschwend
Nikolaus 1445—1456 auf Sitzkreis
Heinrich
1493 auf Sitzkreis, 1496 Hauptmann in Krumau, 1512.
Albert
1491—1493 Burggraf in Frauenberg, † nach 1523
Johann 1525-1534 auf Sitzkreis
Wenzel 1544—1588, Christof 1524, Heinrich 1534
Karl Gotthard
† 1708, letzter Spross.

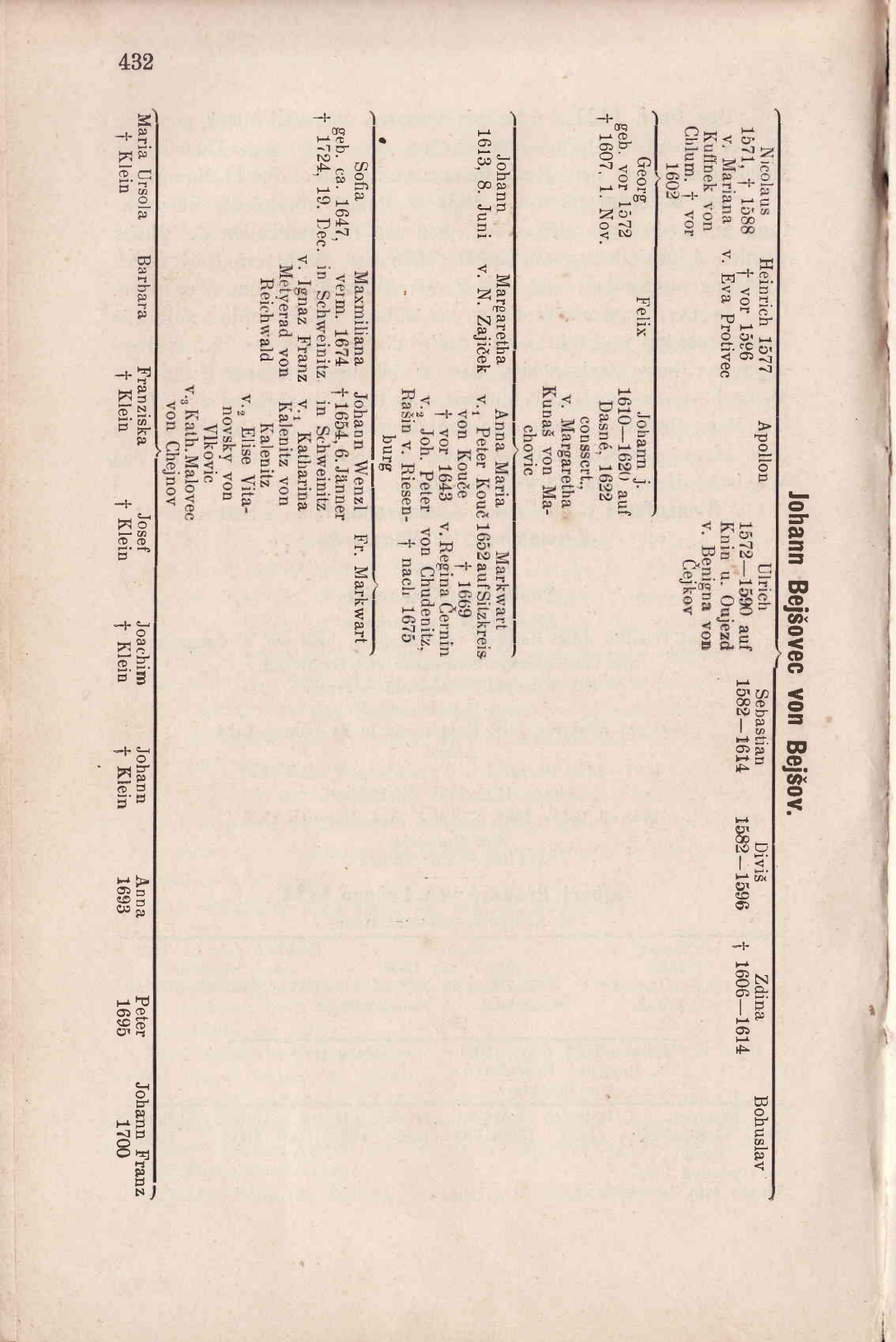
Albert Bradský von Laboun 1534.

v. Elisabeth, geborene Rašin

Praxedis	Friedrich	Heinrich geb. ca. 1520
† 1555	1555 † vor 1568	auf Sitzkreis
v. Johann Lorecky	Beamter in Nachod	†1605 begrab. zu Schweinitz
von Elkuše	v. Helena von Maussewitz	
	1560	

Johann 1587 † vor 1601	Georg 1568
v. Dorothea Rosenhayn	
von Janovic	

Friedrich	Heinrich	Johann	Christof	Georg	Helena	Katharina
1603—1628 auf Sitzkreis	1603	1603-1635	1603	1601†1690	1605	1605
v. Christina Boubinsky von Agezd						



Sonnberg, Sunnenberch, Źumberk.

(Seehöhe 543 m.)

Das Gut. Etwa in der Mitte des 13. Jahrhunderts gegründet, werden **1279** die Gebrüder Engelschalk, Smil, Pardus und Johann von Sonnberg angeführt.[1]) **1383—1401** ein Paulinus von Sonnberg, der vor **1412** starb.[2]) **1433—1456** besass dieses Gut Wilhelm von Sonnberg,[3]) dessen Sohn Ludwig anders von Giwowitz geheissen (seit **1456**) es **1504** an die Brüder Eustach und Georg von Reinbolz verschrieb.[4]) **1455** wird auch ein Wolfart von Sonnberg und **1512** Stach von Sonnberg genannt. Im Jahre **1544** gehörte Sonnberg dem Wolf Pauzar von Michnitz, gelangte sodann an dessen Neffen, welche Sonnberg zu Zuckenstein zählten.[5]) Bei der Theilung ihrer Güter **1549**, **15. September** fiel Sonnberg an Heinrich Pauzar von Michnitz,[6]) der 1600 starb und in der Kirche beigesetzt wurde.[7]) Er war **1575—1582** einer der Hauptmänner des Bechiner Kreises und übergab einige Jahre vor seinem Ableben Sonnberg an Častolar von Langendorf,[8]) welcher **1602**, **15. Mai** die Feste, den Hof, das Bräuhaus und das Dorf an Peter Wock von Rosenberg um 23.000 Schock Groschen verkaufte.[9]) Dieser gab **1610**, **13. März** die Feste nebst Zubehör und noch 9 Dörfer an die Hocks von Zweibrüken,[10]) denen es aber bald abgenommen und **1618** Gratzen einverleibt wurde.[11]) Zu dieser Zeit gehörten zum Gute die Dörfer: Sonnberg, Neudorf (ein Theil), Dörfles, Gollnetschlag, Hohendorf, Elnischt, Pořiken, Sohors, Salusch, Buggau, Wieden. **1611** gab es in Sitzkreis 3 zu Sonnberg gehörige Ansässige.

---

[1]) Sedláček, III., 245.
[2]) lib., conf., I., C. 3.
[3]) Sedláček, III., 245.
[4]) Ebendort und Schlossarchiv Gratzen.
[5]) Landtafel, 250, C. 14.
[6]) Landtafel, 20, C. 28, H. 3, 63, I., 28.
[7]) Trajer, 365.
[8]) Landtafel, 129, K. 6—10. Trajer, 364.
[9]) Landtafel, 181, J. 20 und 134, E. 24.
[10]) Landtafel, 183, J. 21, 135, D. 27.
[11]) Bilek: dějiny conf., 163, 651.

Das Dorf. Nach Gründung der Burg entstanden, aus welcher Zeit nichts näheres bekannt ist. **1612** war Sonnberg in der Freiheit und gab es dort folgende 14 **Hausgesessene** und zwar: Girg Kramer, Bartl, Andraschko, Steffel, Matzl, Gregor, Hansl auf des Albrecht Hof, Girg Neywirdt, Wenzel Kugelweit, Clement Langhauser, Teml, Hans Kramer, Hans Böhm, welche **zusammen** 4 Hube Äcker und 12 Gewanne Grundholz (Wald) besassen, zu Georgi und Galli je 5 Schock 11 Groschen 4 Denare und zu Martini 48 Groschen entrichteten, ferner an Robot bei der Mahd 14 Tage, beim Schneiden 14 Tage, beim Recheln 14 Tage, beim Ackern 12 Tage, beim Dungführen 12 Tage, beim Eggen 6 Tage, beim Wiesen-Mähen 9 Tage, beim Heu-Einführen 18 Fuhren zu leisten hatten und zur Steuer mit 860 Schock eingeschätzt waren.

Die Inleute mussten anstatt der Robot zu Galli je 6 Groschen einzahlen. Auch gab es hier 1 Wirtshaus und wurde in diesem Dorfe ein Kirchtag (Markt) gehalten, sei es zu Johann oder Egidi, so mussten die Krämer 2 Denare an Standgeld begleichen.

Das Gericht oder die Richterschaft Sonnberg zählte damals 3 Dörfer: Sonnberg, Neudorf, Dörfles, mit 39 Hausgesessenen, 1 Kirche und 1 Pfarrhof.[1])

Kirche dem hl. Johann dem Täufer geweiht, bestand schon im 14. Jahrhundert und erscheint **1332, 8. März** Albert, Pfarrer zu Sonnberg als Urkundenzeuge bei einer Schenkung an das Kloster Hohenfurt.[2]) **1360** war Pešik von Häuslers Patron derselben, welches Recht aber **1370—1412** die Herren von Rosenberg ausübten.[3]) Als **1423** hier die Hussiten alles verwüsteten, die Kirche niederbrannten, hieben sie zweien Priestern die Hände ab und beraubten den Pfarrer.[4]) **1455** widmete Wolfart von Sonnberg 10 Schock Groschen zur Kirche und zum Pfarrhofbau. **1541** wurde bei der Herrschaft Gratzen das Patronatsrecht einbekannt und **1553** zinste Heinrich Pauzar von Michnitz von 3 Chaluppen, die er auf Pfarrgrund erbaute.[5]) **1613** befand sich hier der utraquistische Pfarrer Georg Weiss und wurde erst

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Pangerl: Hohenfurt, Urkundenbuch, 19.
[3]) lib., conf., I., C. 3, II., D. 3, III.. C. 30, D. 16, VI., G. 14, VII., B. 10. Sedláček, III.. 245.
[4]) Popravčí kniha.
[5]) Schlossarchiv Gratzen.

nach Antritt der Gräfin Maria Magdalena von Buquoy wieder ein römisch-katholischer Pfarrer eingesetzt.[1])

1875—1881 Erneuerung der Kircheneinrichtung.[2])

Pfarrhof mit der Kirche gleichzeitig erbaut und zerstört, nach **1455** wieder errichtet, **1654** umgebaut und vergrössert.[3])

Eingepfarrt sind 1890 Seelen.

Friedhof. 1787 der bisher um die Kirche gelegene Gottesacker wird verlegt.[4])

Schule. 1612 werden Abgaben an den Schulmeister im Urbar angewiesen. **1792** erfolgte eine Vergrösserung des Schulhauses. **1790** ein Neubau.[5])

Die Burg. Zu Ende des 15. Jahrhunderts erbaut, mit einer durch 5 Thürme befestigten Mauer umgeben, ist fast ganz erhalten wie sie im Anfange des 17. Jahrhunderts war, nur dass die Anbauten vorhanden sind, welche erfolgten, als **1817** die Burg an Ansiedler verkauft und in 4 Wohnungen getheilt wurde. Den südöstlichen Thurm schmückt das Wappen der Rosenberger, aber auch das Wappen Hocks von Zweibrücken finden wir an einer Hof-Wohnung angebracht. Noch heute bietet diese Burg einen interessanten Anblick.[6])

Das Bräuhaus. Dessen Bestand wird **1602** nachgewiesen und im Urbar **1612** dasselbe sammt Malzhaus angeführt.

Die Mühle. Schon im 16. Jahrhundert vorhanden, wird **1591** als dem Simon Laus gehörig bezeichnet und durch Wock von Rosenberg eingezogen, dem Müller für 2 Gänge 40 Schock Groschen vergütert, hierauf demselben in Bestand gegeben. **1751** emphyteutisch verkauft, **1851** ins Eigenthum abgelöst. **1612** hatte der Müller dem Schulmeister 20 Zuber Korn zu geben.

Der Meierhof an die Burg angebaut und auch ziemlich geräumig, **1791** aufgelöst, die Grundstücke sowie Gebäulichkeiten bis **1817** in Leiberpacht überlassen, **1852** eingelöst.[7])

[1]) Život cirkevní v Čechách (Winter).
[2]) Pfarrgedenkbuch.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.
[4]) und [5]) Ebendort.
[6]) Die Burg enthielt 1815 ebenerdig: 4 gewölbte Zimmer, ebensoviele Kammern, 1 Küche, 2 Schüttbuden. Im Stockwerke: 5 Zimmer, 1 Küche, 3 Kammern, 3 Getreidekästen, 1 Vorhaus.
[7]) Die Besitzer werden noch heute die Höfler genannt.

Bleiche nach holländischer Art betrieben, von Holländern eingerichtet, bestand von Mitte des 18. Jahrhunderts bis zum Anfang des jetzigen Jahrhunderts und war sehr benützt, so dass der Bleicher 3—4 Gehilfen halten musste.

Vereine. Zweig-Verein des land- und forstwirtschaftlichen Bezirksvereines Gratzen **1880**, Feuerwehr.

Brände: 1837, 18. Juni, 1878, 23. April, 1882, 12. November.

Eingepfarrt und **eingeschult** daselbst.

Einwohner 311. **Häuser** 50.

Pawlik von Sonnberg
1383—1401

Wilhelm von Sonnberg	Wolfart von Sonnberg
1433—1456	† vor 1455
v. Margaretha Grassauer 1456	

Ludwig von Sonnberg, anders von Giwowitz
1465—1500
Eustach von Sonnberg 1467
Agnes von Giwowitz, Enkelin Ludwigs.

Talschowitz, Talšovice.

Einst zum Gute Welleschin den Herren von Michelsberg gehörig, bestand das Dorf aus 3 Ansiedlungen und gelangte mit diesem Gute **1387** an die Herren von Rosenberg. **1592** wurden diese 3 Wirtschaften, welche zusammen 3 Lahn Grund gross waren, aufgelöst und die Grundstücke dem angrenzenden Meierhofe Swachahof zugewiesen.[1])

Theresiendorf.

(Seehöhe 768 m.)

1769 wird das Theresiendörfl beim Luschnitzer Hof zuerst angeführt, welcher Ort durch Graf Johann von Buquoy gegründet, nach dessen Gemahlin Therese benannt und hauptsächlich nach Einführung der Schwemme vergrössert wurde.[2])

Das Dominical-Grundbuch benennt **1769** folgende **Ansiedler** Kaspar Pascher, Sebastian Promer, Philipp Fiedler, Sebastian Antony, Mathias Neubauer, Mathias Thurn, Jakob Weilguny, Lambert Lirsch, Martin Rupp, Wenzl Schulz, Franz Glaser, Martin Weilguny, Anton Pascher, Wenzl Migolasch, Jakob Zöhrer, Zacharias Weilguny, Mathias Glaser, Sebastian Moser, Paul Weilguny.

Kirche und Pfarre. 1785 eine Localie errichtet und **1786, 3. September** das erste Messopfer im Theresienhofe (siehe dort) abgehalten, woselbst durch ein ganzes Jahr die hl. Messe gelesen wurde. **1787. 6. März** erfolgte die Grundsteinlegung zu der dem hl. Leonard geweihten Kirche, vor deren Vollendung man die aus Buchers anher übertragene hölzerne Kapelle benützte. **1787, 30. September** fand die Einweihung der Kirche statt und **1856** ist die Localie zur Pfarre erhoben worden. Seit **1898** besitzt das Kirchlein auch eine Uhr. Das Patronat übt der Religionsfond aus. **1829** stiftete die Familie Denk einen Kaplan, worüber das Fundationsinstrument **1836, 16. März** ausgefertigt wurde.[3])

Eingepfarrt sind 1726 Seelen.

---

[1]) Březan: Ž. Petra Voka z Rožmberka, 139.
[2]) Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Pfarrgedenkbuch.

Die Schule. **1786**, 8. **September** war der erste Unterricht in einem Privathause gehalten, **1791** ein eigenes Schulhaus erbaut und dieses **1885** wesentlich vergrössert.[1])

Unterschiedlich. **1810**, **6.** Juni Kaiser Franz durchgereist, **1890** Erzherzog Franz Ferdinand durchgereist. **1837**, **14. März** und **1875**, **17. Juli** ein Erdbeben verspürt.[2]) **1894** Postamts-Errichtung, **1897** Raiffeisen Darlehens-Cassa gegründet.

Berge: Rothberg 637 m, Lange Steinwand 824 m.

Brände: 1837, 18. Juni.

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1787** nach Beneschau, nun nach Theresiendorf.

Einwohner 185. **Häuser** 22.

Theresienhof.

(Seehöhe 805 m.)

Ursprünglich eine nach der Gräfin Therese Buquoy, Gemahlin des Erbauers dieses Objectes Graf Johann von Buquoy benannte Meierei, wurde **1791** aufgelöst und die Gebäude nebst Grundstücken theils für das Forstpersonal verwendet, theils an Fremde zu Ansiedlungen in Leiberpacht gegeben, welches Pachtverhältnis **1852** im Wege der Ablösung endete und die Anwesen ins Eigenthum der Pächter übergiengen.

Die Försterswohnung besteht aufrecht und in dem Gebäude, das einst als Schüttboden benützt wurde, hielt nach entsprechender Herrichtung vom **3. September 1786** an der Theresiendörfer Local-Caplan das hl. Messopfer durch ein volles Jahr ab.

Anliegende Berge: Hausberg 904 m, Aspanberg 918 m.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Theresiendorf.

Einwohner 51. **Häuser** 8.

---

[1]) Schul-Chronik.
[2]) Pfarrgedenkbuch.

Theresienhütte.

(Seehöhe 813 m.)

Graf Johann von Buquoy errichtet **1764** daselbst eine Glashütte und benannte diese Gründung nach seiner Gemahlin Gräfin Therese von Buquoy. **1772**, **1. Februar** an Josef Schreiner und **1784**, **30. Juni** an Wenzl Fürlinger, daher auch Fürlinger-Hütte im Volksmunde geheissen, verpachtet, wird bei derselben **1798** der Betrieb eingestellt und die Hütte sammt den Glasarbeiterwohnungen an Holzhauer versiedelt. Der Name Fürlingerhäuseln blieb bis heute.[1])

Die Erzeugnisse der Hütte bestanden meist in ordinären Glaswaaren, mitunter aber auch in besseren Sorten, welche in der österreichischen Monarchie Absatz fanden.

Unterhalb des kleinen Ortes liegt der als Reservoir für die Holzschwemme am Schwarzaubache benützte Gereutherteich, oberhalb der Aspanberg 918 m und der Hausberg 904 m hoch.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Beneschau, gegenwärtig nach Theresiendorf.

Einwohner 43. **Häuser** 4.

Tonnberg, Thonberg.

(Seehöhe 552 m.)

Diese Ansiedlung ist zwischen **1785—1790** entstanden und sind die Grundstücke an 10 Ansiedler in Pacht, theils auf drei Leiber, theils auf Zeit von 6—70 Jahren vertragsmässig überlassen worden.

Die ersten Ansiedler waren: Albert Gubi, Mathias Frössl, Gregor Krieger, Johann Priegl, Philipp Steinbauer, Mathias Payer, Paul Preis, Martin Schwarzinger (Jakob Glaser),[2]) Johann Haas (Martin Kastl).[3])

Dieser Ort wurde **1886** aus der politischen Gemeinde Gratzen ausgeschieden und der Gemeinde Niederthal, welche sich ebenfalls von Gratzen abtrennte, zugetheilt.

Brände: 1878, 22. Mai, 1881, 24. Juni.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Gratzen.

Einwohner 68. **Häuser** 9.

---

[1]) Schlossarchiv Gratzen.
[2]) Diese Ansiedler übernahmen unter Jahresfrist von den Vorgenannten die Ansiedlung.
[3]) Schlossarchiv Gratzen.

Tritschmersch, Triczmoricz 1390, Třičměry.

(Seehöhe 517 m.)

Im 14. Jahrhundert bestanden, wird **1390** ein Wilhelm von Triczmoricz angeführt bei einer Zinsvorschreibung für den Gratzner Burggrafen Zoubek.[1])

Das Dorf gehörte einst auch zum Gute Gschwendt und übergieng **1496** testamentarisch an Ulrich Pauzar von Michnitz,[2]) kam **1572** an Anna Běšinov, einer Schwester der Gemahlin des Schweighardt von Zuckenstein,[3]) verblieb sodann bei diesem Gute, bis es **1620** in den Besitz der Grafen Buquoy gelangte,[4]) zu welcher Zeit hier ansässig waren: Andreas Erhart, Veit Pichler, Martin Erhardt, Bartl Haas, Franz Winkler, Martin Standlust und der Chaluppner Gregor Reychler.

Die Kapelle 1857 erbaut.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Sonnberg.

Einwohner 69. **Häuser** 16.

Ulehle.

(Seehöhe 570 m.)

Eine gewesene Dominical-Ansiedlung unterhalb Johannesberg und nächst dem Meierhofe Swachahof gelegen, wurde **1786** gegründet, **1792** in Leiberpacht gegeben und **1852** von den Pächtern in das Eigenthum eingelöst.

Eingepfarrt und **eingeschult** ursprünglich nach Welleschin, dann nach Johannesberg.

Einwohner 72. **Häuser** 8.

---

[1]) Archiv Wittingau, alte Wirtschafts-Rechnung.
[2]) Landtafel, 250, C. 14, Pam. Arch., XI., 370. Sedláček, III, 253.
[3]) Landtafel, XVI., 8. Sedláček, 254.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.

Wolfersdorf.

(Seehöhe 571 m.)

Einst der Sitz eines Wladiken, wird **1394—1405** Peter Schestauer von Wolfersdorf genannt.[1]) **1437—1459** war hier Ulrich Harracher von Wolfersdorf (Olbramowicz) Besitzer.[2]) Gegen Ende des 15. Jahrhunderts kauften es die Pauzare von Michnitz und hielten den Besitz **1543** im Vereine mit Sonnberg.

Später kam Wolfersdorf zum Gute Zuckenstein und als die Güter vertheilt wurden, erhielt Svojše Pauzar von Michnitz und nach ihm seine Gemahlin Ludmilla von Langendorf Wolfersdorf.[3]) Einer ihrer Erben, Nikolaus Častolar von Langendorf, verkaufte Wolfersdorf an Margaretha Častolar von Nešov, Vormünderin der Kinder Luitpolds Častolar.[4]) Die Feste verfiel, das Gut selbst wurde mit Zwaiendorf vereint und wechselte mit diesem die Besitzer, bis es **1633** Gräfin Maria Magdalena von Buquoy erwarb, die Wolfersdorf **1644** ihrem Onkel Freiherr von Huochin übergab, der es aber **1651** wieder der Gräfin abtrat und Wolfersdorf **1669** der Herrschaft Gratzen zufiel.[5])

Das Dorf. Laut Steuer-Rolla **1654** wird dort Mathias Dypolt als noch bestehender Hausgesessener und die ganz verlassenen Wirtschaften des Waltamerov, Mathias und Veit Bobky angeführt, ebenso **1756** Jakob Christian, Gallus Genko, Josef Finkh, Thomas Herner mit je 20—24 Strich Grund, was später zum Meierhofe eingezogen wurde.[6])

Der Meierhof schon zur Zeit der Feste bestanden, wurde nach und nach durch die eingezogenen Gründe des Dorfes vergrössert, doch davon **1818—1838** Grundstücke in Erbpacht gegeben und dieser **1852** abgelöst.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Strobnitz.

Conscribiert zum Dorfe Gutenprunn, Gemeinde Rauhenschlag.

---

[1]) Sedláček, III., 258.
[2]) Ebendort und Landtafel, 15 f., 211, Archiv český, 411. Pangerl: Hohenfurt, Urkundenbuch, 294—296.
[3]) Landtafel, 58, B. 12, 88, H. 27.
[4]) Ebendort, 23, C. 26.
[5]) Schlossarchiv Gratzen, 4436—4448.
[6]) Steuer-Rectificat, 1756.

Zuckenstein.

Das Gut ist identisch mit dem Gute Gschwendt und hat nur nach Verfall der Feste in Gschwendt und nach Erbauung der Burg Zuckenstein den Namen gewechselt.

Das Dorf. Anfang und Ende desselben war nicht zu ermitteln, doch durfte es wohl schon im 14. Jahrhundert als ein Bestandtheil des Gutes Gschwendt existiert haben und wird **1496** erwähnt. In der Steuer-Rolla des Jahres **1654** heisst es: „Im Dorfe Zuckenstein waren einst 4 Hausgesessene, welche zusammen 2 Lahn Grundes besassen, die jedoch von der Herrschaft eingelöst wurden".

Die Burg. Dieselbe eine Gründung der Herren von Michnitz, Besitzer der Feste Gschwendt und im 15. Jahrhundert entstanden, hat sich bis auf unsere Tage erhalten, ist von einem Wallgraben auf 3 Seiten umgeben; ein sechseckiger Thurm ragt über die Burg empor, welche das Gepräge eines altböhmischen Rittersitzes trägt. **1491** nannte sich Wilhelm von Michnitz bereits von Zuckenstein,[1]) dem **1496** sein Neffe Ulrich Pauzar von Michnitz im Besitze nachfolgte und an dessen Sohn Schweighardt **1549** Zuckenstein übergieng.[2]) Nach **1570** erbte es seine Witwe, deren Geschwister nach 2 Jahren in den Besitz traten. **1577—1588** war Paul Boubinsky von Augezd im Nutzgenusse von Zuckenstein[3]) und wohnte noch da **1592**. Doch schon **1597** war Georg Kaba von Rybňan der neue Burgherr,[4]) dem Zuckenstein **1619**, weil er sich den Gegnern Kaiser Ferdinands II. anschloss, confisciert und mittelst Urkunde vom **6. Februar 1621** dem Grafen Carl Bonaventura von Buquoy geschenkt wurde.[5])

Der Meierhof. Bereits **1496** bestanden und **1878** infolge Baufälligkeit demoliert.

Die Mühle. Im Jahre **1496** übernahm Ulrich Pauzar von Michnitz nebst dem Dorfe auch die Mühle bei Zuckenstein, welche jedenfalls die später benannte Kaba-Mühle ist. Diese Mühle führte eine Zeit nach den neuen Besitzern den Namen Buquoy'sche Mühle, wurde **1752** von der Herrschaft emphyteutisch verkauft, hatte **1788** als

[1]) Sedláček, III., 251—254. Altes Grundhuch von Strobnitz de ao. in Gratzen.
[2]) Sedláček, III., 253. Landtafel, 250, C. 14.
[3]) Sedláček, III., 254. Landtagsverhandlungen, VII., 45.
[4]) Schlossarchiv Gratzen.
[5]) Ebendort.

Mahlgäste 57 Bauern zugewiesen und heisst gegenwärtig wieder die Kaba-Mühle.

Der Park. Anschliessend an die Burg dehnt sich in nordöstlicher Richtung der 130 Joch grosse **Park Theresienthal** aus, der **1756—1760** errichtet, nach der Gründerin Gräfin Therese von Buquoy benannt, ob seiner herrlichen Anlage und Lieblichkeit sehenswert und da der Besuch jedermann gewährt ist, auch häufig besucht wird.

Zwaiendorf.

(Seehöhe 546 m.)

Der älteste bekannte Besitzer der Feste ist Peter von Zwaiendorf, der dem König Wenzel am **3. Juli 1416**, sowie dem Zacharias von Gschwendt und Johann Hajek von Hodětin erlaubt, sich mit den Waisen des verstorbenen Johann Romanek von Sedlec und Paul von Čejetic zu verbinden.[1]) Vorgenannter Peter war aus dem Geschlechte der Schestauer von Gschwendt und Johann von Zwaiendorf sein Sohn.

Gleich Gschwendt wird Zwaiendorf **1435** an die Herren von Rosenberg gekommen sein.[2]) Erasmus von Michnitz († **1474**) Söhne waren Wilhelm und Ulrich.[3]) Dieser schrieb sich in den ersten Jahren von Zwaiendorf oder Zuckenstein und tritt **1484**, **24. April** und **9. Mai** als Zeuge auf.[4])

Wilhelms Gemahlin war Helene Freiin von Weissendorf. W. starb **1496**. Ulrich (sein Vormund war Peter von Rosenberg), vermählte sich **1517** mit Nabka von Velhartic und Ellischau.[5]) **1541** ward Zwaiendorf, Meierhof und Dorf zur Landtafel einbekannt.[6]) Nachher zählte Zwaiendorf immer zu Zuckenstein bis zum Tode Svojše Pauzars, † **1570** und dessen Witwe Ludmilla von Langendorf, † **1572**.

Nicolaus Častolar von Langendorf verkaufte Zwaiendorf und Wolfersdorf an Margaretha von Nešov, der Vormünderin der Kinder

[1]) Sedláček, III., 257. Reliq. tab., II, 130.
[2]) Archiv český und Sedláček, 257.
[3]) Ebendort.
[4]) Archiv Wittingau.
[5]) Rp. bibl., Pr.
[6]) Sedláček, 257.

seines **1579** verstorbenen Bruders Luitpold.[1]) Später erscheint Elise von Langendorf die Miterbin Nikolaus nebst ihrem Gemahl Peter Kořensky von Terešov.[2]) Nach Elisen erbte Zwaiendorf deren Tochter Katharina von Terešov, welche **1598** die Feste Zwaiendorf nebst dem Meierhof an Peter Kořensky von Terešov für eine Schuldforderung per 100 Schock abtrat.[3]) Dieser verkaufte zur selben Zeit Feste, Hof und Dorf dem Vincenz Holzsparrer von Hochstein,[4]) derzeit Hauptmann in Gratzen, um 2950 Schock Groschen, doch fielen seine Güter der Confiscation anheim, die er aber nicht mehr erlebte, desto schwerer traf sie seine Witwe Sofie, welcher die Güter abgenommen, **1623, 22. Mai** dem Stifte Hohenfurt verkauft,[5]) jedoch **1631, 24. November** ihr wieder zuerkannt und zurück gegeben wurden, worauf sie **1633, 11. Juni** Zwaiendorf und Wolfersdorf an die Gräfin Maria Magdalena von Buquoy um 13.700 Schock Groschen verkauft.[6]) Die Gräfin übergab aber diese Güter ihrem Oheim, Freiherrn von Huochin, der den Besitz **1651** wieder an die Gräfin abtrat, wo sodann **1669** Zwaiendorf und Wolfersdorf der Herrschaft Gratzen einverleibt wurde.[7])

Die Feste besteht wohl heute noch, doch ist der einstige Wallgraben verschwunden und die Gebäude sind theilweise verändert und durch Verkauf an Fremde gekommen.[8])

Das Dorf. 1541 zur Landtafel einbekannt, bestand schon früher und zählte **1633** 7 Hausgesessene, 2 alte Häuser mit Robot, 1 Wirtshaus, 3 bewohnte und 2 öde Chaluppen.[9])

Die Kapelle, welche ehemals im Schlösschen sich befand, dient anderen Zwecken und die Dorfkapelle ist **1773** errichtet worden.[10])

Das Bräuhaus befand sich in der Feste und wird noch **1641** angeführt.[11])

Der Meierhof war gleichfalls mit der Feste verbunden, wurde aber **1769** zum Theile und **1824** ganz aufgelöst, in Erbpacht oder

[1]) Landtafel.
[2]) Sedláček, 257.
[3]) Landtafel, 2084.
[4]) Ebendort.
[5]) Landtafel, 292.
[6]) Sedláček, III., 298,
[7]) Schlossarchiv Gratzen, 4441—4447.
[8]) bis [11]) Ebendort.

Leiberpacht die Grundstücke vergeben, welches Pachtverhältnis **1852** durch Ablösung endete.[1])

Zum Gute Zwaiendorf gehörten **1633** in Tritschmersch 6 Ansässige, 2 Chaluppen, in Wolfersdorf 4 Ansässige, 1 Wirtshaus, in Kainretschlag 2 besetzte Häuser und 1 Wirtshaus, ferner der Rohr-, Wiegen-, Kuchel-, Sand-, König-, Nessel-, Tief-, Sand- und Pürstenteich bei Zwaiendorf und je ein Teich bei Tritschmersch und Wolfersdorf.

Die Ansiedler im Dorfe Zwaiendorf waren **1654** folgende: Philipp Würstl, Michael Roydl, Georg Roydl, Adam Dippold, Adam Hammer, Jakob Pichler, Michael Stubay, Veit Bürhendl und die Chaluppner: Georg Hartl, Andres Fuchs, Nicolaus Ertl und Albrecht Würstl.[2])

Brände: 1679, 3. August, 1690, 22. December, 1738, 23. Mai, 1834, 22. Juli, 1879, 1889, 22. August.

Eingepfarrt und **eingeschult** bis **1864** nach Sonnberg, von da an nach Strobnitz. Die 3 Dominicalisten auf der Zwaiendörfer sogenannten Bohnholzhutweide wurden **1793** nach Strobnitz eingepfarrt und eingeschult.

Einwoher 338. **Häuser** 50.

Ambros Holzsparrer von Hochstein
1521—1528 Bergamtmann in Krummau[3])
Albert Holzsparrer von Hochstein
geb. 1533, 1558—1566 Rentschreiber, 1567—1583 Hautpm. d. H. Gratzen, † 1588, 17. März zu Gratzen

Vincenz, † 1620[4])
1591 Hauptmann der Herrschaft Gratzen
v. Sophie

Dorothea
v. Mathias Benydek von Veveří 1601.

[1]) und [2]) Schlossarchiv Gratzen.
[3]) Geschichtsergänzung zu P. Florian Hammerschmieds: „Gloria Budvicensis." Er entstammte einer Bürgerfamilie aus Wittingau; 28. September 1519 entliess ihn Peter von Rosenberg aus der Unterthänigkeit. Klimesch: Hermanns Ros. Chronik, S. 201, Anm. 60.
[4]) NB. 1595, 13. Februar bis 10. März wird Vincenz Holzsparrer von Hochstein von den böhmischen Ständen in den Ritterstand aufgenommen. M. Böhm. Regesten d. Rosenberger, (Msc. des Stiftes St. Florian) f. 176.

NACHTRÄGE.

Gross-Heinrichschlag.

(Seehöhe 773 m.)

Von dem Dasein dieses Dorfes, welches zum Gute Beneschau und den Herren von Welleschin gehörte, erfahren wir zuerst im Jahre **1352**, zu welcher Zeit es Heinrich von Welleschin, der wohl der Gründer des Dorfes gewesen ist, der Pfarrei Beneschau schenkte.[1]) Seither blieb das Dorf, welches man auch „Pfaffendorf" nannte, dem Beneficium zinspflichtig. **1541** wurde es in der Landtafel eingelegt und ist im Urbar der Herrschaft Gratzen vom Jahre **1553** nicht enthalten.

Aus dem Steuer Revisitationsausweise **1654** werden **folgende Besitzer** bekannt: Mathäus Preininger, Gallus Bieramperl, Gregor Lirsch, Kaspar Lirsch, Michael Schwarz, Veit Ratschiner (Schmied), Wolf Fischer, Albrecht Rothbauer, Paul Lirsch, Georg Lirsch und der Chaluppner Michael Kaindl, welche zusammen 278 Strich Äcker bewirtschafteten.

Anliegende Berge: Der Zigeunerberg 791 m, Thomasberg 804 m, Hasberg 776 m.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Deutsch-Beneschau.

Einwohner 139. **Häuser** 27.

Tonihäuseln.

1705 bestand dort, wo jetzt dieses Dörfchen mit den zerstreut liegenden Wirtschaften sich befindet, ein Häuschen welches mit dem Namen „Tonihäusl" benannt wurde.

Im Grundbuche **1753** sind mehrere **Ansiedler** verzeichnet, so Lorenz Schuhe, Bartl Tödl, Paul Kastl, Lorenz Sailer und **1790** nannten sich die Erbpächter: Urban Kastl, Bartl Schinagl, Johann Glaser, Albert Schinagl, Josef Kattusch, deren Nachfolger diesen Pacht zumeist 1852 ablösten.

Eingepfarrt und **eingeschult** nach Theresiendorf.

Einwohner 39. **Häuser** 7.

[1]) Schlossarchiv Gratzen. Altes Repertuar.

Chwalkohof.

(Seite 394).

1492, 30. November legiert Nikolaus Chvalkowec von Chwalkohof dem Pfarrer in Krummau eine Geldsumme, am **10. December** desselben Jahres bedenkt er testamentarisch seine Schwestern Anna und Martha und weist einem Johann von Nepomuk 150 Schock an, wenn er den geistlichen Stand wählen würde.[1])

Litschau.

(Seite 172).

1496, 21. Juni vertauscht Wenzl von Ruben 2 Unterthanen daselbst mit den Herren von Rosenberg.[2])

Lotschenitz.

(Seite 313).

1476, 17. Juni verkauft Mathias von Holkau dem Mathias von Krummau einen Bach in Lotschenitz (**1459** erwarb hier Nicolaus von Holkau Zinse); der Besitztitel kam später an die Krummauer Pfarrkirche.[3])

Neschetitz.

(Seite 356).

Nachdem die vorgenannte Pfarrkirche schon **1460, 21. October** von Peter Višně von Wettern Zinse daselbst erworben, gab derselbe der Kirche neuerdings **1471**, Freitag nach hl. 3 Könige Unterthanen, die er von Johann von Hřeben am gleichen Tage erkauft hatte.[4])

Pflanzen.

(Seite 253.)

Der Pfarrer von Černitz schenkte derselben Kirche testamentarisch am **27. November 1483** die Unterthanen in Pflanzen, die er im Vorjahre am **9. Juli** von Johann von Poreschin erkauft hatte.[5])

Slabsch.

(Seite 362).

1439 macht sich ein Anton von Teindles, gesessen auf Slavčí dem Stadthauptmann von Budweis gegenüber verbindlich, die Taboriten ein Jahr lang weder mit Rath noch mit That zu unterstützen.[6])

1466, 9. December verkauft Johann von Rosenberg dem Hanusch, Kürschner in Beneschau einen Zins in Slabsch, den **1484, 25. April** Bernhard (Schreiber) von Beneschau an Wenzl von Ruben abtrat, von dem er in den Besitz der Krummauer Pfarre übergieng.[7])

[1]) bis [5]) und [7]) Krummau, Prälatur-Archiv.

[6]) Seyser, Chronik von Budweis, Seite 45.

Ergänzungen.

Beneschau.

(Seite 154).

Der früher um die Kirche herum befindliche Friedhof wurde nach **1786** aufgelassen und der jetzige ausserhalb der Stadt errichtet.

Heilbrunn.

(Seite 65).

1893 weihte der hochwürdigste Herr Bischof die neuangekauften Glocken am 1. October ein.

Jarmirn.

(Seite 220).

Dort bestehen zwei Vereine und zwar seit **1897** die Bundesgruppe des deutschen Böhmerwaldes und **1898** die Feuerwehr.

Kaplitz.

(Seite 222).

Die bestandene Walke oder Walchmühle hat **1851** zu arbeiten aufgehört. Anstossend war eine Vereins-Schiessstätte, die später etwas tiefer verlegt wurde. (Ganglmühle siehe Pflanzen.)

Julienhain.

(Seite 412).

Die Messkapelle 1834 erbaut.

Meinetschlag.

(Seite 195.)

Ist der Sitz folgender Vereine: Landwirtschaftlicher Verein (**1878**), Feuerwehr (**1881**), Bundesgruppe des deutschen Böhmerwaldbundes (**1893**), Spar- und Darlehenskassa (**1893**), Bezirkslehrer-Verein (**1897**), Molkerei-Genossenschaft (**1899**), ferner besteht hier das Postamt seit **1882**.

Neudorf.

(Seite 47).

1882 eine Messkapelle erbaut.

Pflanzen.

(Seite 253.)

Die in Kaplitz gewesene sogenannte Gangelmühle cassiert und gegenüber auf Pflanzner Grund **1849** die sogenannte Jonasmühle erbaut, welche nach Kaplitz eingepfarrt blieb.

Scheiben.

(Seite 76).

1882 die Ortskapelle erbaut.

Schweinitz.

(Seite 339).

1884—1892 Platzpflasterung. **1884** neue Wasserleitung.

Strobnitz.

(Seite 99).

Mit der Erzeugung landwirtschaftlicher Maschinen hat A. Hauptmann **1888** begonnen, **1893** einen Dampfmotor eingeführt. **1894** die elektrische Beleuchtung und **1896** die Telephonleitung eingerichtet.

Sohors bei Kaplitz.

(Seite 272).

Die an der Maltsch bestehende sogenannte Neumühle ist **1797** erbaut worden.

Welleschin.

(Seite 282.)

1885—1890 Platzpflasterung, **1889—1890** neue Wasserleitung.

Unterschiedliches, das ehemalige Herrschafts-Gebiet betreffend.

1852—1859 Einführung der Hemdknopferzeugung, welche heute mehr als 600 Personen Verdienst gibt.
1859 die ersten Dezimalwagen in Gebrauch gekommen.
1864 das Petroleum als Beleuchtungs-Material eingeführt.
1866—1868 kamen die ersten Nähmaschinen in unsere Gegend.
1873 Einführung der Göppeldreschmaschinen.
1874—1876 Einführung der Handdresch- und Häckselmaschinen.
1880 die erste Strickmaschine in Verwendung gekommen.
1890—1899 Auftreten der Influenza-Krankheit.
1893—1894 der erste Dampfdrusch im Bezirke.

Erklärung

der Zeichen, Geldwerthe und besonderen Benennungen.

ſſ bedeutet ein Schock = 60 Groschen ursprünglich mit einer Mark zusammenfallend. Man unterscheidet böhmische Schock und meissner Schock (seit 1470), beide zu 60 Groschen. Das meissner Schock war ein $^1/_2$ böhmisches Schock und entsprach also 30 böhmischen Groschen, oder ein böhmisches Schock war gleich 2 meissnern.

ℊ bedeutet ein Groschen = 7 Pfennige.

₰ bedeutet ein Denar = 1 Pfennig.

℥ bedeutet ein Zuber = 4 Viertel.

ℚ bedeutet ein Sumer = 4 Massl.[1])

Zur Zeit des Urbars vom Jahre 1553 galt 1 Schock **böhmische** Groschen 4 Gulden, 72 Kreuzer österreicher Währung, ein Groschen $7^1/_2$ Kreuzer, ein Denar oder Pfennig 1·1 Kreuzer.

Ein Schock meissner Groschen galt aber nur 2 Gulden, 36 Kreuzer österreicher Währung, ein Groschen 4 Kreuzer, 1 Denar oder Pfennig 0·5 Kreuzer.

Der **Groschen** war ehedem eine in ganz Deutschland und Österreich gebräuchliche Silbermünze und hatte zu verschiedenen Zeiten nach der verschiedenen Prägung einen verschiedenen Wert. Die böhmischen Groschen, auch Prager Groschen genannt, wurden um das Jahr 1300 eingeführt und seit dem Jahre 1470 wurde auch die Rechnung in meissner Schock landesüblich und vorwiegend. Ein meissner Schock war, wie oben bereits angedeutet, gleich einem halben böhmischen Schock.[2]) Der böhmische **weisse** Groschen wurde unter Ferdinand I. (1526—1564) auf 18 kleine meissner Pfennige, (meissner Heller) oder 9 weisse böhmisch Pfennige (böhmische Heller) oder 3 damalige Kreuzer gerechnet.

Der **ungarische Gulden** war um 1469 gleich 24 Groschen und 1544 war der Wert eines ungarischen Goldguldens $1^1/_2$ Schock meissn.

[1]) Urbar der Herrschaft Rosenberg vom Jahre 1598 von Doctor Valentin Schmidt. Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXXV., Seite 175.

[2]) Mit Zustimmung entnommen: Doctor E. Langers Materialien zur Geschichtsforschung im Adlergebirge, Seite 26, 27.

Der **Zuber** gleicht einem Scheffel oder Strich. Der alte böhmische Strich enthielt gestrichen 0·936 Hektoliter, gehäuft 1·076 Hektoliter. Der Strich Getreide mass 4 Viertel oder 16 Massl.[1])

Aratura (**pluhi**), Pflugland bezeichnete man ursprünglich ein mit deutschem Pfluge bearbeitetes Land; während die Bauern noch die slavischen Hackenpflüge hatten, benützten die Adeligen auf ihren Eigenhöfen schon die leistungsfähigeren deutschen Pflüge; in der späteren Zeit werden unter dvory poplužní daher meist die in Eigenbetrieb des Adels stehenden Höfe (Meierhöfe) bezeichnet.

Berna regalis ist die dem Kaiser und Könige gehörige Steuer.

Burgrecht siehe Purgrecht.

Curia (Hof), hat in der Regel ein Ausmass von 2 Lahn. In Südböhmen wendete man grösstentheils das Passauer Feldmass an.

Dreiling ist ein Mass für Wein und Getreide. Der böhmische Dreiling fasste 20 Eimer = 640 Pinten. Der Eimer enthielt 32 Pinten oder 43·2 niederösterreichisches Mass.

Emphyteuse ist ein Erbpachtverhältnis, siehe Seite 14.

Kretschem, Kretschmen, Kretschan aus dem slavischen Krčma, bedeutet die Schenke, Wirtshaus.

Lahn (lán) ist jenes Feldmass, welches im mittelalten Latein durch mansus, aratura oder durch laneus, im Deutschen durch Hube, Hufe wiedergegeben wird. Das Ausmass des Lahn war in Böhmen verschieden; es gab ganze, halbe und viertel Lahn und die Besitzer wurden Ganz-, Halb- oder Viertel-Lähner genannt. Der Passauer Lahn hatte 52 Joch (ingera).[2]) Für Lahn wird oft der Ausdruck mansus gebraucht. Nach 1379 beginnt in den Waldgegenden die Vermessung nach Lahn.

Leiberpacht, siehe Seite 11.

Mansen. Ein mansus (manere = bleiben, wohnen) ist ursprünglich von unbestimmter Grösse gewesen und bezeichnet eine Wohnstätte sammt dem zugehörigen Grunde; im Rosenberger Urbar 1379 werden Mansen von weniger als $^1/_2$ Lahn bis über $1^1/_2$ Lahn angeführt.

Meile. (Míle). Die böhmische enthielt 365 Ellen. Die alte böhmische Elle war gleich 0·7638 Wiener Ellen.[3])

[1]) und [2]) Doctor E. Langers Materialien zur Geschichtsforschung im Adlergebirge.

[3]) Theilweise Glossarium bohemico-moravicæ historiæ fontes von Brandl benützt.

Meilenrecht, siehe Seite 14.

Purgrecht. (Burgrecht). Die Emphyteuse, Kaufrecht, Erbpacht ist jedes bürgerliche oder bäuerliche Besitzthum, dessen Obereigenthumsrecht dem Grundherrn zustand. In Erbpacht kam ein Gut durch einen ein für allemal erlegten **Kaufpreis** an die Obrigkeit und einen genau fixierten **jährlichen Zins.** Das „Burgrecht" auch „deutsches Recht" bot dem Besitzer eine grössere Sicherheit als die in Böhmen bis dahin geltenden Besitzrechte.

Reut bedeutet ein neues Rodeland, dem Walde abgenommen. Es wird oft mit mansus und Lahn indentificiert. Die Grösse lässt sich nicht bestimmen.

Robot ist die Frohnarbeit, zu welcher der Hörige dem Herrn verpflichtet war. Zur Robot waren die Unterthanen durch eine bestimmte Anzahl von Tagen im Jahre verpflichtet und es gab Zug- und Handrobot und auch verschiedene Arten, wie die manigfaltigsten Feld-Arbeiten und andere Beschäftigungen es waren.

Solidus (Schilling) = 30 Denare. Wiener und Passauer Pfennige sind gleichwertig. Das Zeichen ist ß (zum Unterschiede von der Bezeichnung für Schock = ſß).

Talentum = das Pfund (libra). Ein Talent Passauer = 240 Denare, Pfennige. Nach Brandl Glossarium $1^2/_3$ Talent = 1 Mark oder 1 Talent = 0·4 Mark = 25·6 Groschen.[1])

Todtenfälligkeit, siehe Erklärung Seite 10.

Urbar. Urbarium ist das Grundbuch, in dem die zu einem Besitze gehörenden Dörfer sammt dem Feld-, Wiesen- und Waldbestande und den Abgaben und Leistungen der Unterthanen verzeichnet sind.

Zehent ist die Abgabe des zehnten Theiles an die Bezugsberechtigten, sei es von Getreide oder anderen Feldfrüchten, Nebenprodukten, Geflügel etc., seitens des Verpflichteten.

Župa ist der Gau, Distrikt, Bezirk. Das Centrum bildete die Distriktsburg, wo die landesfürstlichen Beamten sassen und die politisch-polizeiliche Verwaltung die Gerichtsbarkeit und das Steuerwesen überwachten. Das in dieser Zusammenstellung behandelte Gebiet gehörte zur Župa von Teindles.[2]) (Provincia Doudlebensis).

[1]) Brandl: Glossarium.

[2]) Teindles an der Maltsch nächst Budweis ist einer der ältesten Orte im südlichen Böhmen. Der Decanalsbezirk Doudleba umfasste im 14. Jahrhunderte 40 Beneficien. Trajer: Diöcese Budweis, 105.

Stammbaum der Witigonen.

Wittingau-Landstein.

Witigo der Jüngere von Klokot
1213—1236

- Pilgrim von Wittingau, 1255 † 1261, v. Agnes
- Hojer von Wittingau, Schweinitz, Klokot und Lomnitz, 1250—1306, v. Striza
- Witigo von Skalic, 1265—1266

- Wock von Wittingau, Forbes u. Schweinitz, 1261—1300
- Sezima von Wittingau u. von Landstein, 1261—1293
- Smil von Gratzen, 1281—1303, v. Kunhut von Khuenring
- Witigo von Landstein, 1300—1311

- Jarosla v von Forbes, 1327—1339
- Sezema Hojer, 1327 † 1327
- Ludmilla, 1339
- Smil von Ledenic u. Lomnic, v. Agnes, 1315—1356
- Wilhelm von Landstein, 1315—1356

Keruša v. Přibik von Platz

- Johann 1353 † 1359
- Wilhelm 1353 † 1360
- Hojer 1342—1360
- Litold 1356—1369
- Witigo 1356—1380
- Peter v. Katharina, 1356
  - Wilhelm 1382 † 1398
  - Katharina v. Čeněk von Wesely.

Stammbaum der Witigonen.

von Krumau und Rosenberg.

Witigo von Prčic 1169 † 1194

Witigo der Aeltere 1194—1236

Witigo der Jüngere v. Prčic 1194—1236

Zawisch von Nechanic 1216—1257

Witigo Přiběnic 1243—1255

Wok v. Rosenberg 1217—1262 v. Hedwig von Schaumburg † 1315, 13. Februar

Agnes (?) v. Bawor von Strakonitz

Budivoj v. Krumau, Skalic u. Sepekau 1220—1272 v. Perchta . . . .

Witigo v. Krumau, Sepekau u. Načeratec 1220—1272 v. Sibylla . . . .

Heinrich von Přiběnic u. Rosenberg 1262 † 1310 v. Elisabeth von Dobruška † 1307

Witigo von Rosenberg 1262 † 1277, 22. Sep.

Heinrich 1272—1291 v. Ofka . . . . .

Wok v. Krumau u. Strunkowic 1272 † 1302

Zawisch 1269 † 1290, 24. Aug. v. mit I. . . . . II. Königin Kunigunde III. Judith, ung. Prinzessin

Witigo 1272-1291

Wok 1272-1291

Budivoj 1291

Henslin 1291

Tochter v. Hroznata

Tochter v. Spatzmann von Užic

Peter † 1347 v. I. Königin Viola II. Katharina von Wartemberg

Johanna † 1317 v. Benesch I. Michelsberg

Margaretha † 1357, 14. Juni v. Bawor von Strakonitz

Agnes v. N. von Lipe

Tochter v. Johann

Tochter v. . . von v. Krawař Wellesch·

Heinrich † 1346, 26. Aug.

Peter † 1384, 16. Jänner

Jost (Jodok) † 1369, 24. Juni v. Agnes von Wallsee † 1402, 17. Mai

Ulrich † 1390, 28. September v. Elisabeth v. Wartenberg † 1387, März

Johann † 1389, 1. September v. Elisabeth von Hals

Katharina v. Georg von Sternberg

Anna v. Heinrich von Lipe

Mecella † 1310, 2. Oktober v. Johann von Leuchtenberg

Tochter v. Boček von Kunstatt

Tochter v. Hermann v. Potenstein

Tochter v. Heinrich Krušina von Lichtenburg

Johann † 1296?

Heinrich † 1412, 28. Juli

v. I. Barbara von Schaumburg † 1398, 5. März

II Elisabeth von Křawař † 1444, 24. Juni

Anna 1409 v. Haug, Graf von Montfort

Agnes 1408 v. Reinprecht von Wallsee

Peter † 1406, 7, December

Ludmilla

Ulrich * 1403, 13. Jänner † 1462, 28. April v. Katharina von Wartenberg † 1436, 3. Mai

Katharina 1405 v. Reinprecht der Jüngere von Wallsee.

Heinrich † 1457, 25. März v. Agnes, Gräfin von Schaumburg

Jost (Bischof) † 1467, 12. December

Johann † 1472, 8. November v. Anna, Fürstin von Glogau † 1483 17. December

Agnes † 1488, 25. Juli

Ludmilla v. Bohuslav von Schwamberg

Perchta (genannt „die weisse Frau") * 1430, † 1476, 2. Mai v. Hanns von Lichtenstein

Heinrich * 1456, 25. Juni † 1489, 21. Mai

Wok * 1459, 18. Juli † 1515, 1. September v. Margaretha von Gutenstein † c. 1524

Peter * 1462, 17. Jänner † 1523, 4. Oktober v. Elisabeth von Krawař † 1500 1. Mai

Ulrich * 1471 † 1513, 4. November

Katharina * 1457, 17. August † 1521 v. Peter Holicky von Sternberg

Barbara * 1460 v. Johann von Biberstein

Margareth * 1460

Hedwig * 1464 † 1520 v. I. Wolf von Grafeneck II. Tobiš von Boskowic III. Řehoř von Starhemberg

Elisabeth * 1466 v. Heinrich von Hardegg

Johann * 1467 * 1482 24. September

Heinrich * 1487 † 1494

Johann, Grossmeister in Strakonitz, * 1484 † 1532, 29. Februar

Jost † 1539, 15. Oktober v. I. Wendelina von Starhemberg II. Anna von Roggendorf

Peter, der Hinkende * 1489, 17. December † 1545 5. November

Heinrich * 1496, † 1526, 18. August v. I. Magdal. von Sternberg † 1521 II. Anna von Neuhaus

Sigmund (Zikuna)

Anna † 1530 v. Joachim von Neuhaus

Ferdinand Wok † 1531

Elisabeth * 1533 † 1576, 5. Februar v. Heinrich von Schwamberg † 1574

Ulrich † 1535

Wilhelm * 1535, † 1592, 31. August v. I. Katharina, Fürstin von Braunschweig † 1559, 10 Mai II. Sophie, Markgräfin von Brandenburg † 1564, 27. Juni III. Anna Maria, Markgräfin von Baden † 1580 IV. Polixena von Pernstein

Bohunka * 1536 † 1557 10. November v. Johann von Lobkowic

Eva * 1537 † 1591 v. I. Nicolaus Zriny † 1556 II. Paul Graf von Gassaldo

Peter Wock * 1539 1. Oktober † 1611 6. Nov. v. Katharina von Ludanic † 1610, 22. Juni

Stammbaum der Herren von Schwanberg.

Ratmir von Squiřin 1224—1247.

Ratmir 1250—1287
Burggraf auf Pfraumberg
1287 von Krasikov

Bohuslav von Bor 1281—1306
Burggraf auf Pfraumberg
1286 von Krasikov

Racek
1291—?

Elisabeth
v. Odolen von Chýš

Bohuslav von Schwanberg
auf Bor 1342
v Jutta

Bušek von Schwanberg
1320—1380
Bohuslav von Krasikov
1351, † c. 1379
1378 Oberstkämmerer
v. Anna 1380—1420

Tobias von Bor
1320

Bušek 1382—1393

Bohuslav 1385—1398
1398 Oberstlandrichter

Johann 1391—1407
auf Haid und Tachau
† 1409

Agnes 1393
v. Albert von Kolovrat

Bohuslav 1408 † 1425 November
Taboritenführer

Hynek 1410—1454

Johann 1410

Bohuslav 1451—1490, 15. Feber
v. I. Ludmilla von Rosenberg
II. Constanze Schlik zon Weisskirchen

Hinko † 1489, 10. Juli
v. Kunigunde von Sternberg

Brüder

Schwestern

Christoph † 1534

Bohuslav † 1512

Johann von Schwanberg auf Haid † 1528, 4. März
v. Benigna von Starhemberg
(2. Ladislaus von Lobkowitz)

Heinrich

Josef
† 1505

Zdenko
† 1495

Peter † 1575
v. I. Dorothea von Haidek
† 1556
II. Agnes von Lobkowitz

Bartholomäus 1523 † 1560, 17. Mai
v. I. Elisabeth von Roggendorf * 1549 † 1587
v. II. Johannn von Lobkowitz * 1561

Johann Erasmus, Hauptmann der Bergstädte Schlaggenwald u. Schönfeld
1561—1566 Oberstmünzmeister, † 1580
v. Kunka von Weimill
(Kunigunde von Weitmühle)

Johann Georg 1573—1617
v. I. Elisabeth von Dohna
II. Elisabeth Colonna von Fels

Johann Wilhelm † 1590, 11. Sep.
v. I. Margaretha Hassenstein
Lobkowitz * 1578
II. Anna von Hasenburg * 1586,
23. November

Elisabeth Anna Maria

Johann Bartholomäus
v. † 1608, 12. Mai
Barbara von Dohna

Georg Ehrenreich
v. Griseldis von Dohna

Peter 1615 † 1620
v. Anna Maxmiliana von Oppersdorf

Adam

Benigna
v. Otto Wilhelm von Schönburg * 1615. 4. August

Johann Wilhelm † 1651. 6. Juni
v. Johanna Brčka von Lipe † 1561,
5. October

Anna Margareth

Susanna

Anna Dorothea

Anna Sophia

Georg Wilhelm

Johann Erasmus

Johann Wilhelm

Georg Friedrich.

Stammtafel der Grafen von Buquoy.

Maximilian von Longueval
Baron von Vaux, erster Graf von Buquoy * 1537 † 1581, v. 1567 Margarethe von Lille

- Johanna — v. Guislain de Fiennes, Vic. de Fruges
- Jolande — v. Hermann von Burgund Graf von Falais
- Bonaventura, erster Besitzer von Gratzen, *1571, 9. Jänner †1621, 10. Juli, v. 1606 Maria Magdalena Gräfin von Biglia
- Philipp — † in der Kindheit

Carl Albert
* 1607, † 1663, 29. März, v. 1634, 4. Feber Maria Wilhelmine von Croy

- Ferdinand *1634, †1685, 19. Jänner, v. 1666, Maria Margaretha, Gräfin von Abensperg u. Traun
  - Sohn † in der Kindheit
  - Tochter † in der Kindheit
  - Carl Josef *1673 8. März, †1684 11. September
- Johann Franz *1635 †1662
- Carl Philipp *1636, †1690, 1. December v. 1670, 19. November Maria Margaretha, Gräfin von Hornes
  - Maria Philippine *1671, 19. Aug.
  - Philipp Emanuel †1703, 4. März (erblos) v. 1700 Rosa, Gräfin von Harrach u. Rohrau
  - Karl Josef †1697 15. Jänner
  - Maria Emanuela *1650
- Albert † 1714, 5. Oct.
- Carl * 6. April †1680 17. März v. I. Elisabeth Polixena Gräfin von Cavriani II. Antonia Renata Gräfin von Czernin
  - Albertine
  - Carl Cajetan *1676, 25 Aug. † 1750 2. Sep. v. 1700, 6. Juli Philipine Gräfin von Palffy-Erdöd
- Maria Cölestine *1639,
- Isabella Margaretha
- Alexander Onuphrius †1676, 29. März
- Theresia †in der Kindheit
- Eugen †in der Kindheit
- Josef Eugen †1677 15. November
- Maria Eugenia
- Maria Magdalena †1679
- Landelin †1691 19. Aug.

Otto Bonaventura
* 1701, † 1717, 25. October

Maria Renata

Franz Leopold
* 1703, 29. Nov., † 1767, 10. October, v. 1735, 31. Juli Gabriele, Gräfin von Roggendorf

Maria Katharina
† 1768, 22. April

Carl Jakob
* 1715, † 1759, 26. December

- Franz de Paula * u. † 1737 28. August
- Maria Anna * 1736 † in der Kindheit
- Maria Walburga * 1738, 17. December † 1765
- Charlotte * 1740, 17. Jänner
- Johann Nepomuk * 1741, 28. Juni † 1803, 12. April v. 1765, 9. April Theresia, Gräfin von Paar
  - Pauline * 1780, 21. Juli
  - Georg August Erbe nach Johann Nepomuk *1781, 7. September, †1851, 19. April, v. 1806, 15. Juli Gabriele Gräfin von Rottenhan
    - Theresia * 1807, 29. Sept. † 1869, 20. Dec. v. 1830, 27. Aug. Freiherrn von Zessner
    - Gabriele * 1809, 3. März † 1841, 17. März
    - Karoline * 1811, 13. Mai v. 1829, 18. Octob. Fried. Graf Deym
    - Isabella * 1812, 18. August v. 1839 26. Aug. Joh. Graf Trautmannsdorf
    - Georg Johann Heinrich * 1814, 2. August, v. 1847, 30. Mai † 1883, 2. September Therese Sophie, Prinzessin von Öttingen-Wallerstein
      - Georg Friedrich * u. † 1853, 7. März
      - Carl Bonaventura * 1854, 24. Sept. v. 1878, 1. Mai, Philippine Gräfin von Czernin
        - Sophie * 1879, 28. April v. 1897, 28. Juli mit Clemens, Graf von Westphalen
        - Friedrich, Carl * 1898, 22. April
      - Ferdinand * 1856, 15. Sept. v. 1882, 30. September Henriette Gräfin von Cappi
        - Carl Georg *1885, 9. März —
        - Heinrich Alb. *6. Sept. 1892
        - Theresie Sophie *1888, 4. Juni —
        - Ferd. Philipp *5. Feber 1896
      - Gabriele * 1859, 11. Nov. v. 1881, 15. Juni Josef, Graf von Thun
        - Mathilde *1882, 10. März †1885, 29. März
        - Gabriele *1883, 15. Jän. —
        - Karl Josef Sigmund Karl * 10. Aug. 1890.
- Ernestine * 1741 6. November
- Leopold Albert * 1744, 11. Dec. † 1795, 18. Juli v. 1778, 30. April Adelaide de Preudhomme d'Hally
- Josef * 1746 22. April †1772, 17. Sept
- Gabriele * 1750 21. Sept. †in der Kindheit
- Ludwig Ernst * 1783, 26. Dec. †1834, 14. Februar

Stammtafel der Ritter von Poreschin.

Přibik I. von Witějowitz, 1312 v. Zdenka

- Wernher I. von Witějowitz, seit 1317 von Poreschin, 1315—1352, † vor 1361
- Ratzek I. von Witějowitz, seit 1317 von Poreschin, 1315—1317
- Přibik II. von Witějowitz, seit 1317 von Poreschin, Burggraf zu Krummau, 1315 bis 1348, † vor 1364

Wernher I.:
- Přibik III. von Osow, 1361
- Wernher III. von Plandles, 1366, † vor 12. März 1368
- Bruno von Osow, 1361

Přibik III.:
- Jaroslav I. v. Štěkeň, 1375
- Marquard I., Burggraf zu Rosenberg, später Hofmeister der böhm. Königin Johanna, 1358-1406, v. Přibka, 1363
- Wernher III., 1363 bis 1381
  - Johann, 1370—1391, † vor 1396
- Přibik IV. v. Brettern, 1358—1404
- Johann I., 1358 bis 1369
- Jutha, 1375 v. Protzek von Rakow

Jaroslav I.:
- Přibik V., Decan d. Domcap. zu Prag, 1377 bis 1386, † 18. Aug. Jahr (?)
- Jaroslav II., Doctor d. Rechte, Domherr, etc., 1394 bis 13. Juli 1403
- Ratzek II., 1387 bis 1400, † vor 1410, v. Stranka 1399
- Peter, 1384 bis 1392, v. Elisabeth 1384
- (?) Wernher IV., 1384
- (?) Margaretha, † 16. oder 17. Sept. 1399
- Tochter, 1416 v. Jörg von Tirna

Marquard I.:
- Johann II., der Weisskopf, gesessen in Plawnitz, 1431—1455
- Siegmund, der Weisskopf, gesessen in Brettern, 1431—1463, † vor 25. Feb. 1465
- Margaretha, 1455 bis 1466

Přibik V.:
- Marquard II., 1418, † vor 1423
- (?) Anna, 1418 bis 1445, v. Kamaret von Serowitz

Jaroslav II.:
- Jeremias, gesessen in Plawnitz, † vor 27. Juli 1473
- Anna, 1473 v. Maschek von Podstopnitz

Johann II.:
- Johann III., der Weisskopf, gesess. in Brettern, 1465 bis 1498
- Přibik VI., 1481 bis 1493.

Stammtafel der Harracher von Hřeben.[1]

Mathias von Hřeben 1312
?
Buzek Patek, Burggraf auf Welleschin, 1360—1389
?
Matzek, 1411
?

- Ulrich, 1439—1472 (= Ulrich Harracher von Wolfersdorf und Poritsch?)
- Johann I., 1439
- Marquard I., 1447—1463 † vor d. 3. April 1472

Johann I.:
- Johann II, Burggraf auf Oppolz, 1473—1495
- Marquard II., 1473—1497
- ? Přibik † v. 1497
- Přiba, 1473
- Zdena, 1473
- Dorothea 1473—1513

Marquard II.:
- Marquard d. III., 1518—1525 † v. 1534

Marquard d. III.:
- Leopold von Komařitz u. Hřeben 1525—1547
- Burchard 1543—1549
- Marquard IV., 1534—1547
- N.
- Johanna, 1530

Marquard IV.:
- Marquard V., 1557—1565 v. Ursula von Rzawe
- Johann IV. von Hřeben und Pernlesdorf, † 1610 v. 1. Engelburg von Trojern 3. Elisabeth von Machowitz
- Johann III., 1543—1547
- Wenzel, 1543—1547

Johann IV.:
- Anna v. 1. Kunasch v. Machowitz 2. Anton Lok von Netka
- Ludmilla v. 1. Ctibor Kořenský von Komařitz 2. Friedrich Frokstein v. Načeslawitz
- Katharina v. Wilhelm Kořenský
- Margareta v. Karl Kořenský
- Johann Marquard von Pernlesdorf und Brettern 1609—1627 v. Maria Magdalena von Dluha
- Hedwig, 1609

Johann Marquard:
- Lambert Franz, böhm. Unterkämmerer und Oberstlandschreiber, † 1696
- Dietrich.

Lambert Franz:
- Johann Joachim v. Kalischt u. Wiklantitz † 1732
- Ferdinand Marquard v. Königsberg und Orlitz, † 1725

[1] Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XXXI. Jahrg., Seite 154.

Pauzar von Michnitz.

Erasmus
1435—1479

Katharina
v. Odolen von Komařic 1435—1452

Wilhelm
1483—1496 auf Zuckenstein
Zwaiendorf, Gschwendt
v. Helene, Freiin v. Weissendorf, Heirat 1488

Ulrich
1500 auf Zuckenstein
und Michnitz

Ulrich 1517, † 1545
v. Nabka v. Wilhartitz
auf Ellischau

Katharina
1518—1537

Wolf
1533—1544
auf Sonnberg, Wolfersdorf
Swachahof

Eufemia (Ofka)
v. N. Malovec

Johann
1546—1552
v. Katharina
von Malowitz

Svojše auf Zuckenstein, Zwaiendorf und Wolfersdorf,
1549—1570
v. Ludmilla Častolar
v. Langenderf † 1572

Heinrich
auf Sonnberg
Chwalkohof
Michnitz

Wock 1549, † 1575
auf Elexnitz, v.$_1$ Anna
Černin v. Cudenitz
v.$_2$ Mariana Schütz
von Drahanic

Elisabeth
v.$_1$ Zeller von Zell
† 1530
v.$_2$ Max Ennenkl
zu Gross

Barbara
v. Častolar
von Langendorf
† 1560

Anna † 1598
v.$_1$ Wenzl Tetauer
von Tetau
v.$_2$ Johann Kinsky
von Wchinitz

Albrecht Gregor
geb. 1566, 1623
confscrt.
v. Katharina Pešik
von Komarov

Anna
† 1618
v.$_1$ Johann Hradištsky
von Hořovic † 1597
v.$_1$ Wilhelm v. Landstein, † 1612, 14. Mai

Eva
v. Peter Kostomlatsky
von Křesovic

Heinrich
† vor 1623

Peter
1623, † vor 1664
v. Johanna Wachtl
von Pantenau

Martin Guolfinger von Steinsberg, 1636 auf Wratzau, 1643 auf Sitzkreis und Dobrikau † 1655.

Guolfinger von Steinsberg, Forstmeister der Graf Buqnoy'schen Herrschaften
v. Anna Sabina von Muckenberg

Johann Lorenz, Forstmeister des Fürsten Trautson
v. Rosalia

Johann	Franz	Adalbert
1778 Pfarrer in Husenic 1799 Dechant in Barau	1778	1799 in Span Diensten

Franz Josef Guolfinger von Steinsberg
1738 Hofbesitzer in Horeschau
† 1738 30. Juni, begrab. zu Kaplitz

Ferdinand, geb. ca 1727

Ferdinand 1748	Alexander 1748
† 1784 24. Juli	1778 Forstmeister bei Graf Morzin † 1810 12. Jänner v. Anna v. Herrmann

Franz	Eleonora	Alexander	Karl
† vor 1804	geb. vor 1770 † 1820 v.$_1$ Graf von Regas v.$_2$ Jakob Karl Freiherr Schmiedl von Schmiden	1778 Cadet	

Ludwig Ignaz, geb. 1713 auf Neudorf, † 1792 31. August
Fürst Lichtenstein'scher Schlossjäger
1778 Forstmeister des Prager Bezirkes
v. Ernestine von Muckenberg
vermählt 1736 7. Februar zu Deutsch-Beneschau

M. Anna	Joh. Wenzl	Ludwig	Franz	Josef	Ferdinand	Johann	Ernst	Wenzl
geb. 1737 in Neudorf	geb. 1739 20. Dec.	1768 Waldbereiter in Ludis bei Graf Kokořova v. Anna Marusiu	Cadet 1778		1758-1799	1756 21. Mai	1778 Cadet 1799 Oberlieut. v. Theresia Schönberg	1778 Cadet 1799 k. k. Kanzelist

Ludwig	Joh. Nepomuk	Franz Karl
geb. 1767 11. Jänner in Seesitz bei Aussig	1778	1778

Karl Josef, Waldbereiter bei Fürst Trautson
1778—1799 Forstmeister bei Graf Salm

Anton	Karl	Wenzel	Josef
v. Anna			

Wenzl	Emanuel	Anton	Franz	Veronika	Emanuel
geb. 1781	1784 4. September	1786 11. Juni	1783 3. Juli		1795 3. September

N. Kaba von Rybňan.

Johann 1534, † 1564, 20. Jänner

Jaroslav 1564	Bohuchwal 1564—1579

Zacharias	Jaroslav	Johann	Ulrich
1584—1616	1584—1594	1584—1622	1584

Wenzl 1534, † 1541

Sigismund † 1568

Georg 1564 auf Zuckenstein bis 1619, † 1620 in Wittingau

Paul	Wilhelm	Siegmund	Joh. Christof	Zacharias	Magdalena	Katharina	Margaretha
1629	1631	1631	1631	1629	v. Joh. Papš	v. 1629 mit Laur. Vrchota	

* = geboren
† = gestorben
v. = vermählt.

Inhalt.

A.

Abtrennung von Gemeinden 42 58 77 118 251 256 258 297 311 362 413 426
Ackerbau 11
Adlerstein, Pechius von . . 430
Ahornhütten 387
Albrecht, Herzog von Oesterreich 58 253
Albrechtowskyhof bei Kapllitz . 264
Albrechtowskyhof bei Strobnitz . 100
Alexander IV. Papst . . . 222
Alexander, Kaiser von Russland . 231
Allgemeine Uibersicht . 6—17
Altaristen . . . 285 337
Altholland 407
Althütten . . 67 386 421
Ambiten 410
Aemter k. k. . . 31 233 342
Angern 266
Appelationsgericht . . . 10
Anpflanzungs-Verein . 104 232 342
Ansiedlungen 9
Apotheken . . 31 157 233 342
Aratura 449
Areale der Herrschaft . . 23
Armenstiftungen . . 29 155
Armenwesen . . 16 102 341
Aspanberg . . . 439 440
Augezd, Boubinsky von 370 397 443
Aujezd Ostrolow . 286 366 370 376
Aulner Dorethea von Rothholz 300 430
Ausbezirkung 170
Auspfarrungen 62 68 70 77 83 86 95 111 114 170 173 174 176 181 296 297 304 305 307 314 318 331 389 391 401 402 408 414 417 439 446
Austellung landw. . . . 31
Austi, Kloster 334
Ausschulungen 62 95 111 114 170 173 174 176 181 183 187 204 209 267 270 296 297 304 305 307 309 314 364 375 395 400
Ausdehnung u. Grösse der Herrschaft 7 22
Ausrüstung zu Kriegszeiten 98 110 152 169 202 216 244 279 280 293 317 318

B.

Babybrod an der Maltsch . 283 294
Bäche, Bachregulierung . 118 384
Bach- und Flusszinse 69 244 293
Badegäste 67
Bäder 17 31 65 67 103 230 287 342 390
Batista Adrian 156
Bauer'sche Stiftung . . . 155
Bauernbund 157
Bauholzbezug 66
Bärensteinwand . . . 388
Beheimsteig 17
Benediktinerstift, Ostrow . . 18
Benedikt, Bischof von Kamin . 134
Beneschau (Deutsch) 6—18 152—169 176 177 188 195 383 447
Benesch von Giwowitz . . 227
Benesch von Hörschlag . . 196
Benesch von Neudorf . . . 173
Beleuchtung, elektrische . . 156
Bergbau . . 15 287 328
Bergeshöhen bei den meisten Orten
Berna regalis . . . 88 449
Bessenitz . . 282 302 303 385
Bešek von Dobew . . 282 319
Běšinov Anna von . . . 441
Bevölkerung 18
(Zahl derselben bei jedem Orte)
Beran von Tutschap . . . 426
Berka von Duben . . . 67
Beyšovec von Beyšov . . 430 432
Bezirks-Vertretung . 17 31 233 342
Biček von Otěvek . . . 360
Bienenzucht . . . 11 82
Bilahlawa von Poreschin 232 247 253 254
Bindplätze . . . 399 417
Bierau . . . 225 266 391
Bischöfe . . 100 134 225
Bohnic Zacharias von . . 76
Bohuslav von Hradek . . 45
Bohunek von Umlowitz . . 208
Bohuuka Pfarrer von Budweis . 313
Bohušic Johann von . . 276 318
Bonaventura 387, Glashütte . . 12
Bonifaz IX. Papst . . 101 134
Boor 388 409
Borowetz von Nespoding 325 327 331
Borowetz von Ruben . . . 304
Boubinsky von Augezd 370 397 443
Böhmdorf bei Gratzen 25 57 59 383
Böhmdorf bei Zettwing . . 282
Böhmdörfer Mühle . . . 59
Böhmdörfer Teich . . 13 58
Bradsky von Laboun . . 429 431
Branschowitz . . 282 286 317

Branschowitz, Papakovic von . 72
Brantweinbrennereien . 15 42 393
Brände 18 und bei jedem Orte
Bräuhäuser 14 22 29 42 103 155 229 384 393 435 445
Brennholzbezug . . . 66
Brettsägen 14 22 58 77 103 117 135 156 267 384 414 420 425
Brtečna-Wald 283
Bruderschaften . . 28 47 48
Brünnl . . . 7 17 43 68 388
Buchers Ort . . 7 9 391—394
Buchers, Glashütte . . . 12
Buchersbach . . 13—17 176
Budahäuseln 277
Buggau . . 11 25 82 395 432
Buggaus 219 282
Budweis, Stadtgut 187 309 317 340 368
Budweis, Čeč von . . 282 283
Budweis, Linzer Bahn . . . 232
Bukwitz 336 337 338 365 367 384
Burgen und Festen 8 27 102 113 148 154 208 340 443
Burgrecht . . 33—37 450
Buschendorf . . . 89 92
Burschenbund 157
Buquoy Grafen von 10—17 26 27—31 49 52 95 96 100 187 258 261 267 281 283 314 335 und Stammtafel
Buquoyteich 413
Buquoymühle 443
Bušek von Kanitz . . . 72
Bürgercorps 232
Bürgermühle 30
Bürgerschule . . . 9 28 227
Bürgerwald . . . 100 153
Brychzihof 249
Březi Herren von . 309 425 426
Březi Katharina von . . 403 426
Bzi Rouzim von . . 370 376

C.

Cakowec von Čekau . . . 370
Caplanstiftungen . . . 226
Casino landw. . . . 32 104
Causlach von Neschetitz . . 357
Cementartikel-Erzeugung . . 22
Chlebow Zdenko von . . . 376
Chlum, (Chum) . . 282 297 385
Chlum, Dubensky von . 281 300
Cholera 18
Chotsche Dorf 396
Chotsche Albert und Wenzl von . 395
Christinaberg 411
Christianisirung . . . 18
Chuenringer Hadmar der Chumringer 99
Chumer-Berg 297
Cikan, Freibauer . . . 372
Cistercienser-Stift Hohenfurt 7 19 25 99 101 116 133 172 188 220 223 253 256 260 360 361 375
Colonisation . . . 10 20
Commerzialstrassen . . 17 233
Chwalkohof . . 48 83 394 447
Chwalkohof, Licek von 337 372 394
» Picek » . . . 394
Clarissinenkloster Krummau . 172 331
Curia (Hof) 449
Čap von Radovic . . . 208
Častolar Dlouhewsky von Langendorf 394 416 442 443
Čeč von Budweis . . 282 283
Čedichrach, Freisasse . . . 331
Čejetic Paul von . . . 444
Čekau 409
Čekau, Čakovec von . . . 370
Čekauer von 410
Čelakowsky-Hof . . . 264
Čenek von Doudleb . . . 48
Čerau Dorf 308 336 339 364 365 384
Čerau Gebrüder von . . . 365
Černin Regina von . . . 430
Černitz, Dorf . . 254 266 331
Černitz, Pfarrer . . 254 447
Čeřejow, Otto von . . . 336
Čeřejow, Dorf 339

D.

Dalleken Dorf . . 185 282 383
Dank für Quellenbenützung . . 5 6
Dampfbrettsäge . . 15 22 58
Dammwildgarten . . . 12
Dechtern 409
Dědkov (Wawrynhof) . . 325 385
Denar = ₰ 448
Dekanalkirchen . . 225 339
Denkmäler 103
Deutsche Bevölkerung . . 20
Deutscher Böhmerwaldbund 32 68 390 393 448
Deutscher Schulverein . 183 232
Dezimalwagen 449
Diwičič Johann von . . 196 220
Dluhe Dorf . . 266 286 311 385
Dluhé Ratzek von . . . 311
Dluhé Sudek von . . 261 273
Dmych von Chlum . . . 297
Dobew Beschek von . . . 282
Dobew Katharina von . . 319
Dobeš von Rakow . . 298 299
Dobichau Dorf . 255 258 282 385
Dobrawoda Ješek von . . 298
Dobrikau 282
Domin von Slabsch . . . 360
Domin von Teindles . . . 367
Dominikalisten . . . 391 400

Doppler-Berg . . 197 203 418
Doubrawitz Trojan von 336 360 397 425
Doudleber-Gau 18
Doudleb Herrn von (siehe Teindles)
Dörfles Dorf . . 80 81 383 432
Drachowsky von Drachow . 366 370
Dreiling 449
Drochauer Ulrich der . 260 422
Drochauer Wernher . . . 264
Drochauer Johann . . . 304
Drahberg 402 407
Drahtseilbahn 413
Dreifaltigkeitskirche . . 339 356
Dubau Margaretha von . . 72
Dubé, Sokolik von . . . 76
Dubensky von Chlum 254 273 281 300
Dubička Edelhof . . . 409
Dubnic Raisky von . . . 430
Dürrforstgerechtigkeit . . 26 58
Dworec Licek von . . . 365
Dworec Ulrich von . 100 148 320 370
Dworec Gut 370

E.

Eichberg 46
Eingartler 86
Eingepfarrte (Zahl) Bei jedem Pfarrorte
Einpfarrung Siehe Auspfarrung.
Einsiedl Dorf . . 259 266 385
Einschichtige Höfe . . 249 265
Einsiedelei . . 277 356 396
Eisenbahnen . . . 17 58 320
Eisenhämmer 15 59 86 155 230 288 393 404 425 427
Eisenwerk . . . 14 156
Eisensteingewinnung . . 49 425
Eggenberg Ulrich Fürst von . 254 300
Eggersee 104
Elektrische Beleuchtung . . 156
Elexnitz Gut . . 187 337 368 376
Elexnitz Dorf . . 187 337 368 376
Elexnitz Kočata von . . 82 337
Elischau Nabka von . . . 444
Elnischt Dorf . . 282 397 432
Emphiteutischer Zins . . . 14
Engelschalk Kaplan . . 88 356
Erdbeben . . . 31 439
Ermelei-Hof 249
Eremiten 277
Eremiten-Convent . . . 172
Eremitage . . . 277 356
Ergänzungen (Nachträge) . 446 448
Erklärung der Zeichen und Benennungen 450—452
Ernst Herzog 342
Erzherzoge . . 31 228 230 342
Etling Wenzl Etlingen von . 117 338
Etling Hans » » . . 338

F.

Fahrenberg bei Buchers . 399 411
Falkenschloss bei Radischen . . 251
Fasangarten 43
Fasszins 14
Ferdinand I. Kaiser . . 100
Ferdinand II. » . . 153
Ferdinand III. » . . 230
Festen 8 27 76 102 113 148 154 208 340 395 425 430 443
Feuer „Am“ (Jägerhaus) . . 58
Feuerwehren 32 68 104 135 156 233 288 342 448
Fideicommiss-Herrschaft . . 22
Fischerei . . . 13 176
Fidretschlag . . 21 126 383
Flurnamen . 33—40 109 158—168
Forbes Gut, Ort . . 17 25
Forbes Kloster . . 286 365 370 406
Forbes Ort . . . 17 25
Forstschule . . . 12 58
Forstteich 52
Forst-Verein 31
Förstereien . 12 22 58 61 331 398
Franz, Kaiser . . 157 231 336 427
Franz Josef I., Kaiser . 153 228 231
Franz Ferdinand, Erzherzog . . 31
Freibauern 49 98 130 245 309 310 331 362 364—367 372 377 378
Freistädter . . . 196 341
Friedhöfe 28 67 102 134 227 286 389 392 448
Friedrich, König . . . 308
Friedrich, Herzog . . 88 99 374
Frauenberg 340
Fürlingerhütte (Häuseln) . . 440

G.

Gabermühle (Kabamühle) . . 443
Gabernost 398
Gabriela St. . . . 14 156
Gaisberg 43
Gaisrucken 277
Gallein-Gross 9 152 183 282 284 383
Gallein-Klein . . 184 282 383
Gallein-Dechant . . . 282
Galleiner Schloss (Ruine) . 8 251
Gangelmühle 230
Gedenktafeln . . . 227 228
Gemeinde-Abtrennungen 42 58 77 118 251 256 258 297 311 362 400
Gendarmerie . . . 31 157
Georgendorf 398
Georgenthal . . . 13 399
Gerstner Edler von . . . 320
Gereuthern 177
Gereutherberg 401
Gerichtsbarkeit . . 9 29 153
Gerleithen (Siehe Langstrobnitz) 116 133
Gesamt-Areale der Herrschaft . 22
Gesangs-Verein . 156 288 342
Geselligkeits-Verein . . 32 135
Gesundbrunnen . . . 65
Getreidemärkte . . 11 224
Gewerbe-Privilegien 16 29 67 103 155 229 287 341 390
Gilowitz 86
Gimpaum von Gutenprunn . 129 134
Girschikhof 245
Giwowitz Albert von 48 76 94 227 373 394 431
Giwowitz Benedikt von . . 76
Giwowitz Sudlic von . . 94 335
Glasberg . . . 203 417
Glasern 401
Glashütten, Glasindustrie 13 22 42 65 70 174 387 392 399 427 428 440
Glocken (Alter) 28 134 187 255 336
Glocken (Weihe) . . 203 448
Glogau Anna von . . . 357
Gnadenbild 27
Goldenkron-Kloster . 184 281 314 397
Guolfinger v. Steinsberg 49 402 431 432 462
Goldentisch Dorf . . . 402
Gollnetschlag Dorf 9 153 186 187 383 432
Gotteshäuser (siehe Kirchen)
Gotprunn Joh. und Nik. von 129 255
Göllitz Dorf . . 9 31 41 71 383
Göllitz Leulin von . . . 71
Grabenmühle (Holzsparr) . . 103
Grafeneck, Ulrich von 25 181 208
Granitzberg 421
Grassauer Georg von Göllitz . 71 415
» Albrecht, Georg . . 71
Gratulation-Enthebungs-Verein 29 32
Gratzen 7—20 25—41 48—52 151 383
Grenzen der Herrschaft . 22 58
Gritschau . . 25 403 426
Gross-Rosenau . . . 245
Groschen = *g* . . . 448
Grubenteich bei Rossboden . . 328
Gschwendt . . . 8 404 441
Gschwendt, Herren von 101 360 404
Gutenbrunn 129 130 191 253 255 299 383
Gutenbrunn, Herren von 129 130 253 255 299
Gundacker Thürheim Graf . 314 423
Gurrenitz Dorf und Hof . 264 266

H.

Haid 9 26 28 94 335 341 383 Schule 94 341
Hajek (Hajko) . . . 359 384
Hammerberge 43
Hammerling Robert, Dichter . . 400
Hammer'sche Hof (Tomandl) 130 131
Hammermühle 405
Hammerschmieden 15 59 117 155 230 288 393 404 427
Hamza von Roseneck . . 422
Handwerker-Ordnung . . . 16
Hanov'raner Holzhauer . . 68
Hanselberg . . . 414 417
Harracher von Hřeben, Ruben und Wolfersdorf . . 408 422 442
Hardetschlag 143
Harownik von Petrowitz . . 337
Hartl Georg, Budweis . . 423
Hasberg 157
Hasenbrunn 81
Hatzles 174 308
Hauptmann-Fabrikant . . 449
Hausberge . . 43 439 440
Häuslers Feste . 26 28 46 48 383
Häuslers Dorf 26 45 Meierhof . 46
Heilbrunn 7 65—70 383 386 421 448
Heimsuchungen . . . 17
Heidenthum 19
Heinrichschlag-Gross . . 282 447
Heinrichschlag-Klein . . . 405
Hemdknopf-Erzeugung . 15 449
Hermannschlag-Ober . . 177 282
Herrschafts-Grenzen . . 22 58
Herrschlag, Benesch von . . 196
Hlawatetz Johann von Rimau 282 319
Heuschreckenflug . . . 104
Hochwald bei Heilbrunn . . 68
Hochwässer . . 18 157 231
Hock von Zweibrück 81 82 88 89 94 187 360 432 433
Hodenitz . . 282 406 409
Hodenitz, Johann und Mikschiko von 406
Hodětin Hagek von . . . 444
Hofbauernschloss (Ruine) . . 251
Hofbauern 378
Hogerius von Gratzen . . 25
Hohendorf . 336 360 384 404 432
Hohenfurt Stift 7 19 25 99 101 116 133 172 188 195 220 223 253 256 260 273 360 361 375 406 415 425
Hochstein, Holzsparrer von 31 34 445
Hohestein bei Oemau . . 187 277
Holenstein bei Buchers . . 399
Holkau Gut 283
Holkau, Nicolaus und Mathias von 282 296 297 314 447
Holl Anton, Lehrer . . . 196
Holland Alt- und Neu- . . . 407
Holub von Zachum . . . 250
Holzhauer-Einwanderung . . 68

Holzsparrer von Hochstein . 31 34
Holzsparrer-Hof (Schlosshof) 11 31 384
Holzsparrmühle . . 103 106
Holzschwemme . . 12 173 176 417
Holzwollfabrik . . . 15 156
Hopfenbau . 11 42 142 152 294
Horeschau-Hof . . 224 249 266
Hortislaus, Dechant von Teindles 307
Hörschlag, Benesch von . . 196
Hracz, Ort 306
Hrachowy hory Dorf . . . 408
Hradek Peschek, Bohuslaw Leopold von 45
Hřeben Gut und Dorf . . 266 408
Hřeben, Hřebenař von 101 208 254 258
272 282 304 360 396 407 408 422
Hrzan von Harazow . . . 383
Hubene Dorf . . 224 245 266 385
Hummeln 409
Humpolec, Prostibor Ulrich von . 366
Hunger, Vincenz von Budweis . 366
Huochin, Freiherr von . . 445
Hurka 449
Hussiten . 10 18 104 225 340 423
Hvosdna, Keblansky von . 338
Hynek von Sudoměřic . 196 220

I.

Iglauer-Weg 17
Influenzakrankheit 449
Ivaniten . . . 277 396

J.

Jagdwesen . . . 12 320
Jakule 12 14 58
Jagdschloss . . 68 176 387
Jägerhäuser 12 22 58 61 331 398 419
Jägerhüttenberg . . . 388
Janouschek, Pfarrer, Stiftungen 29 228
Jahrmärkte 26 100 153 224 283 336
Jarmirn . 219 220 264 282 285 385 448
Jedowar, Herren von . 365 369
Jehne von Wlachowic . . 220
Jeschkersdorf Dorf und Hof . 248 266
Ješek von Oděrad . . 248
Jetzkobrunn 43
Jilovic 86
Jiter, Spulič von . . 384 426
Jivovic (Giwowic), Sudlic von 394 429
Johann, Bischof von Prag . 100 134
Johannesberg . . . 9 410
Johannesdörfl 411
Johanneshammer . . . 423
Johannesruh 412
Johannesthal 13
Josef II. Kaiser . 26 153 336
Julienheim . . . 9 58 412 448
Jungbunzlau, Stadtrecht . . 153

K.

Kaba von Rybňan . . . 443
Kainretschlag . . 188 282 383 446
Kaiser 25 100 131 153 228 230 231 266 331
Kaiserreisen . 31 157 230 288 439
Kaisermanöver . 228 245 288 295
Kaiser-Reg.-Jubil.-Stiftungen . 28 29 102
Kaiserstrasse . . 17 233 320
Kaiser Franz Josef-Bahn . . 17
Kaiserin Elisabeth- » 17 232 233 301 320
Kalenitz, Sigmund von . 153 186
Kalenitz von Skvořetitz . . 186
Kamin, Bischof . . . 134
Kanitz, Bužek von . . . 72
Kanitz, Wenzl von . . . 72
Kanzlerteich (Soudniteich) . . 172
Kapellen 42 59 72 81 117 143 149 174
203 220 255 246 297 301 375 388
400 441 445 448
Kaplanhaus . . 39 110 168
Kaplanstiftungen 101 102 134 154 226
250 286 339
Kaplersches Stiftshaus 223 267 299 319
325 327 331
Kapliř von Sulowitz . . . 319
Kaplitz 6—17 222—244 248 385 440 448
Karl X. König von Frankreich . 231
Karl IV. und VI. Kaiser von Oesterreich 25—230
Karlsberg 58
Kartlowsky-Teich . . . 153
Keblan, Nicolaus und Dorothea 308 362 373
Keblan, Philipp von . . 336 365
Keblansky, Nicolaus und Philipp von 308 336 362 365
Keblansky von Hvozdna . 338 397
Keblen 282
Kerschbaum 320
Kinderheim Gratzen . . 16 29
Kindermann, Pfarrer . . 9 196 226
Kirchen 7 22 27 66 100 133 141 154
187 196 224 254 276 284 304
Kirchenraub . . . 134 226
Kirchendominium . . . 154
Kirchenzehent . 134 223 276 337
Kladinin . . 282 284 286 305 385
Klafferbrunnen . . . 72
Klein-Einsiedl 396
Kleni, Herren von . . 186 304
Kleppen 177
Klimesch Dr. (Quellenbenützung) . 6
„Kling" am 58
Klinstein, Mičan von . . . 430
Kloster der Serviten . . . 28
Kohlstätten 414
Kondrab'sche Hof . . . 131

Könige 228
Kohoutberg . . . 187 277
Kolchreiter von Kolchreit . 283 284
Komařitz, Gut 309 320 366 368 369 370 375
Komařitz, Odolen von . . 191
Koňata von Elexnitz . . 82 337
Königliches Recht . . . 335
Konradetz, Benesch von . 173 308
Korbelhof 266
Kořensky von Tereschau 276 309 320 366 368 370 445
Kozi, Johann von . 89 126 152 191
Kraig Wolf auf Elexnitz 368
Krankenhaus 228
Krankheiten . . 18 59 95 104
Krassau 266
Kräuterteich (Gereutherteich) . 440
Kretschmen (Schänken) . . 449
Kriegsdrangsale . . 18 42
Kronprinzessin Stefanie-Stiftung . 29
Kropfschlag 21
Kropfschlag, Ulrich von . 101 360
Krummau 133 173 180 218 248 251 254
263 272 273 275 299 307 314 328
331 357 362 371 397 447
Krčin von Jelčan . 13 331 398
Ktyll Joh. von Wellenow (Welaun) 225 245 272
Kuchlitz-Gross. Hof . 265 266 416
Kuchlitz-Klein . . . 265 266
Kudlerberg 399
Kuenringer Hadmar, der . 20 99
Kugelweit, Kloster . . . 172
Küh- oder Steinberg . . . 386
Kunaš von Machowic 196 220 273 281 282 300
Kunka von Nemčic . . . 196
Kunstmühlen . . 14 95 156 341
Kwetonio, Ulrich de . . . 259

L.

Laboun, Bradsky von . . 429 431
Lack, Thomas von . . . 25
Ladislaus, König von Böhmen . 304
Lagau, Johann von . . . 204
Lahn 449
Lahut . 282 284 286 305 306 313 385
Lainsitzbach 99 Anm. 394 411 428
Land- und forstw. Bezirks-Verein 32 104 232 288
Land- » » Austellungen . 31
Landw. Maschinen-Fabrik . 15 449
Landstein, Herren von 25 42 51 57 88 99 117 334
Langendorf, Sudek von, Gebr. 224 416
Langendorf, Ludmilla von 80 397 442 444 Častolar 394 432
Lange Steinwand . . . 489
Langstrobnitz . . 116 118 338 888
Laschkles 266
Laubsky Ch. Franz . . . 300
Launy (Kuchlitz) . . . 417
Lauseckerhof 265
Lausek, Gut 265 Burg, . 8 265 385
Laviček z hradu . . . 45
Ledenic, Herren von . 7 129 253 255
Ledenitz, Kirche . . . 286
Leibeigenschaft . . . 10
Leiberansiedlungen . . 11 400
Leiberpachtungen . . 11 400
Leidnitz Martin, Pfarrer . . 287
Leistungen in Kriegszeiten 98 110 152 169 216 244 279 280 293 317 318
Leopold, Kaiser . . 153 280
Leopold von Hradek . . . 45
Leopolddorf 417
Lhotta bei Subschitz . 282 298 385
Liběgitz, Herrschaft . . . 22
Libře, Jaroš von . . . 250
Licek von Dworec . . . 365
Linz, Pferdebahn . 17 233 301 320
Linzersteig 16
Lippa, Anna von . 219 275 406
Litschau . . . 172 286 383 447
Litwin von Ruben . . 47 188
Litwein von Meinetschlag . . 195
London, Gesellschaft der Menschenfreunde 31 104 261
Longueval, Buquoy Grafen von
Longueval-Mühle . . . 405
Locomotiv-Bahn . 232 301 320
Lomnitz 42, Lomnitz, Smil von . 88
Lotschenitz Dorf 17 282 307 313 385 410 447
Loos-Verein 157
Loubsky, Paul von . . . 300
Ludwigsberg 418
Luegdorf 70
Luggau . . . 70 418
Luschnitz Glashütte und Dorf 13 173 282 388
Luschnitz, Ctibor von . . . 174
Luschnitz, Bach (Lainsitz) . . 99

M.

Macek von Hřeben . . . 101
Machowic, Kunaš von 196 220 273 281 283
Mairitz Dorf 282
Malcz, Byhan von . . . 302
Malowetz, Herren von . . 264
Malsching, Kirchenpatronat . . 27
Maltschbach Dorf . . . 419
Maltsche » . 282 285 302 385
Maltschfluss 13 255 293 295 298 419

Mandlstein 73
Manöver . . 228 245 288 295
Mansen 449
Mareš Franz, Quellenangabe . . 6
Marianische Bruderschaft 17 26 28 46 47 94 227 373
Maria Theresia, Kaiserin . 9 153
Marschowic, Hroch von . 223 253
Marquard von Mödling 172 255 258
Marquatitz, Ratzek von . . 299
Marquatitz, Dorf 266 282 299 385 409
Mauritzenhof (Wienau) . . 51
Mauthen 16 30 103 156 230 256 287 314 341
Mauthfreiheit . . 25 223 253
Margaretha, Königin von Böhmen 334
Maxmilian, Kaiser . . 227 230
Meierhof Dorf . . . 124 383
Meierhöfe 11 22 31 42 74 174 273 285 294 384 393 394 401 404 405 430 435 442 443
Měchau, Dorf 282 336 337 374 384
Mečikowic Dorf . . . 396
Mehlhüttl (Lhota) . . . 266
Meilenrecht 14 153 223 336, Meile 449
Meinetschlag 7 20 195—202 282 384 448
Mertenhof 25
Michelsberg, Herren von, Siehe 282 und bei den dort angeführten Orten und Stammtafeln.
Mičan von Klinstein . . . 430
Milligen, Dorf 266
Michnitz, Pauzare von 80 94 129 130 151 360 373 394 397 403 404 415 432 441 442 443 461
Michnitz, Katharina von . 130 191
Migolz, Freisassenhof . . 250 426
Mikschiko von Hodenitz . . 360
Milbach, Johann von . . 72 76
Militärdurchzüge . 31 104 157 231
Militär-Veteranen-Verein . 32 342
Mirkowitz, Bohuslav von . 317
Mirkowitz, Dorf . . . 299
Mirkowitz, Kamaret von . . 299
Missjahre 232
Mitterberg 402
Mittheilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Quellenbenützung
Mlykowsky-Mühle . . . 254
Mnich, Sudek von . . . 430
Mojně 266
Mokrylom . . 282 317 385
Molerbauer-Hof . . 273 412
Monfort, Gräfin von . . . 67
Mödling, Marquard von 172 255 258
Mrakeš von Radimovic . . 401
Mügolz 250
Muckenberg, Sabina von . . 49
Musik-Vereine . . . 156 232
Mühlberg, Dorf . . 13 386 407 419 (Glashütte 13)
Mühlen 13 14 22 31 42 52 59 73 77 77 83 85 95 103 111 117 131 135 156 173 174 197 204 209 220 230 255 267 273 287 294 302 312 384 386 393 397 402 414 420 425 426 427 433 435 448
Mühlhausen . . 224 225 245 247
Münichen, Peter von . . . 406

N.

Nakři, Kirche 286
Nationalität 18
Nähfadenfabrik 15
Nedamir von Todně . . 308 366
Nehamerhof 31
Němčič, Kunka von . . . 196
Nepomuk, Dorf 420
Nepomuk, Kirche . . . 286
Neschetitz, Dorf und Feste 8 88 272 282 308 336 356 384 385 447
Neschetitz, Adam von . . . 357
Nešetic, Causlach von . . 357
Nesmen, Dorf 282
Nešov, Margaretha von 416 442 444
Nespoding, Borowec von 325 327 331
Nestelberg 401
Nettrobitz, Dorf 9 17 266 282 284 319 320 385
Neubistritz 340
Neudorf, Dorf 9 24 26 28 47 49 151 337 374 384 432 448
Neudorf, Freihof . . . 130
Neuhaus, Katharina von . . 67
Neuhof 420
Neuhütten, Dorf . . 67 421
Neuwirtshaus bei Rossboden . . 328
Niederthal . 21 25 41 42 43 383
Nikolaiten . . . 338 368
Nordwald 17
Nütz, Johann, Graf von Wartenberg 314

O.

Obelisk bei Gabernost . . . 398
Oděrad, Ješek von . . . 248
Oemau . 7 253 275—279 282 385
Ojiř Heinrich von Gratzen . . 25
Ojiř von Scheiben . . . 76
Olbranowic, Margaretha von . . 187
Oppolz, Dorf . 20 208 209 282 385
Oppolz, Feste . . . 7 209 409
Oppolz, Heinrich Johann von 48 208
Ossow-Hof . . . 266 281
Ostrow, Benediktiner-Stift . . 18
Ostrolow Augezd, Gut 286 366 370 376

Ortsgruppen d. deutschen Böhmerwaldbundes . 32 68 157 173 448
Ottenschlag, Dorf . 170 172 282 383
Otloka 306
Ottokar II. König . . . 282
Otruba'sche Armenstiftung . . 155

P.

Paběnic, Had Přibik von . . 314
Paireschau, Albert von . 7 99 101
Paleczek, Bürgerswitwe , . 228
Pangerl Dr., Quellenbenützung . 6
Papakowec von Branšovic . . 72
Papiermühle . . . 15 255
Päpste . . . 101 134 222
Papst-Zehent . 154 196 224 255 276
Parkanlagen . . . 31 42 442
Passern, Nicolaus und Peter von 336 356
Patronats-Domaine . . . 22
Patronate, Patronatsrechte 7 27 96 101 134 224 255 275 276
Patriotischer Hilfs-Verein . . 32
Paul von Gratzen . . . 191
Paulina, Dorf und Glashütte . 13 421
Pauzare von Michnitz . 129 130 151 187 188 360 368 373
Pechelsdorf, Freiherr von . . 430
Pechius von Adlerstein . . 430
Pernlesdorf, Gut und Dorf 8 15 22 258 422—424
Pernlesdorf, Siegfried und Peter von 133 208 250 251 261 272
Pest . . . 18 59 95 104
Pešik von Hradek . . 7 45 434
Pešek von Zirnetschlag . . 204
Petroleum 449
Petrowitz, Bužko von, Buhunko . 377
» Johann von 46 71 208 337 338 366 371
» Wilhelm von . . . 46
» Harovnik von . . 366
Petrsin (Petřiken) . . . 425
Pfaffendorf . . 280 282 385
Pfarr-Dominium . . . 286
Pfarrhöfe vide bei Kirchen
Pfarreien, Grösse der, Bei jedem Pfarrorte ersichtlich
Pfarrämter, Quellenbenützung . 6
Pflanzen 7 9 17 196 253—257 276 385 447 448
Pferdebahn . . 17 233 301 320
Philippinenhof 404
Piberschlag, Dorf 21 61 383, Schule 9 61, Mühle 62
Piberschlagl, Dorf . . 176 383
Piberschlag, Herren von . 61 62
Pilgrim von Wittingau, Witwe nach 133
Pirchl, Peter von . . . 425
Pilsenschlag, Dorf . 177 282 383
Pištin, Kirche 286
Planles, Thurm (Ober- Unter-) 266 408
Plawnic-Klein 253
Pledicherhof 186
Počepitz, Počepitzky von . . 409
Podolen 266 416
Pohnholz 224
Polschau, Dorf , . 282 296 385
Popowitz, Anna von . 247 320 325 327
Poreschin, Herren von 7 8 10 20 196 370 246 248—266 311 319 325 327 222 und Stammtafel
Popravčí Kníha . . . 449
Poreschin, Gut . . . 8 25 266
Poreschin-Gross, Dorf . 266 267 385
» Klein, » . 266 270 385
Pořiken, Dorf . 336 337 372 384 432
» Albert und Andrä von 148 227 372
Postämter . 31 104 393 439 448
Pöckmanstein 388
Prager Erzbisthum . . 251 314
Prämonstratenser-Stift Mühlhausen . 8 224—227 245 247
Pramenflösse . . . 399 417
Prälatenteich 328
Preitenberg, Paul Trebonsky von . 52
Prinz'sche Schulstiftung . . 28
Privilegien-Orts 26 99 153 222 283 388
» -Gewerbe 29 66 103 155 229 287 390
Přemysl Ottokar I. König . . 88
Pös-Skolsche Studentenstiftung . 339
Přech von Rankau . . 338 369
Prostibor, Humpolec von . . 366
Protestantismus. . . 19 96 226
Protivec, Heinrich von . 254 300
» Joachim von . . 254
» Ctibor von . . . 300
Puklice Wenzl von Vstuh . . 396
» Johann von Vstuh . . 396
Prussinger-Hof 266
Puchtiz, Dorf 266
Purgrecht . . . 449 450
Puschendorf . . . 92 383
Pumplířteich 51
Pürchen, Dorf und Feste . 8 282 425
Pürchen, Trojan von . . . 337

Q.

Quientenov, Ulrich von . . 259

R.

Rabus, Dorf . . . 266 281
Racek z hradku 46, von Marquatitz 299
Radetzky J. G. auf Elexnitz . 187
Radinetschlag, Dorf 154 178 282 384 418

Radimovic Mrakoš . . . 401
Radischen, Dorf und Feste 7 250 251 282 384 385 422
Radischen, Teich . . . 250
Radischberg 251
Radonitz, Cap von . . . 208
Raiffeisen Darlehens-Cassen 104 118 439 448
Rakov, Dobeš von . . 298 299
Rankau, Dorf . 309 338 369 384
Rankau, Herren vou 309 338 369 370
Rappetschlag, Dorf . 181 182 383
Rathhäuser . 29 103 228 244 286
Rattenberger 227
Rauhenschlag, Dorf . 21 113 383 388
Rayt, Rejta 340
Reichard Adam . . 273 281
Reichenau-Deutsch . 21 101 133—142
Reichenau, Ulrich von 133
Reisky von Dubnic . . . 430
Religion 18
Religionsfond 8
Reinbolz, Gut, Eustach und Georg 422
Retz 334
Reut 450
Rieger, Inspektor . . . 13
Řimau, Gut . . . 254 372
Řimau, Hlavatec von . . 282
Řiha, Bischof von Budweis 203 389 448
Robot 452
Roidenberg bei Kaplitz . . 266
Roiden, Ort, Berg . . 266 416
Rohatec Wambersky von . . 409
Rosenau-Gross, Dorf 224 246 266 385
Rosenau-Klein, » . 245 247 385
Rosenberg, Herren von 7—20 26 und bei fast allen Orten
Rosenberg, Hedwig von . . 99
Roseneck, Schreiner von . 52 300
Rossberg bei Zirnetschlag . . 417
Rosenthal 263
Rossboden, Dorf 9 15 266 327 385
Rossitzhütten 266
Rottenberg, Schneidler von . . 49
Rothberg 439
Rothes Moos 412
Rothholz, Aulner von . . . 430
Rothwild 58
Rörndlberg 417
Rouzim von Bzi, Ulrich Hirzo 370 374 376
Ruben, Letwin von . . 47 188
Ruben, Wenzl von, Borowetz 133 170 172 250 254 304 314 447
Rudolf II. Kaiser . 100 131 331
Rudolf Kronprinz . . . 31
Ruinen . . 8 251 265 266 283
Russischer Gottesdienst . . 226
Russische Truppen . . . 226
Rüstern, Ansiedlung, (Siehe Stiegesdorf) 261
Rybňan, Kaba von . . 443
Rybnik-Hof 248
Rzawe, Nicolaus und Leonard von 395

S.

Sacherles 425
Saganische Lehrmethode . . 9
Salusch, Dorf 97 186 282 383 384 432
Salusch, Bach 186
Samotny dvory . . . 264
Saumwege 16
Schaffkotsche Graf von, Bischof . 225
Schafzucht 11
Schalmanovic 61
Schanz bei Buchers . . . 391
Scharfschützencorps . . . 156
Schauflern, Ulrich von . . 259
Schaumburg, Hedwig von, 99 Anm., 101
Scheiben, Dorf 9 72 76—77 383 449
Scheiben, Feste . . . 8
Scherffenberger . . . 196
Schestauer, (Gschwendt) Herren von 101 360 377 401 415 429
Schildbauholz 26
Schindelmaschinen 14 22 181 417 420 425
Schlagles, Dorf . 21 111 383
Schlehenberg 197
Schlosshof (Holzsparr) . . 31
Schlösser . . . 22 27
Schmidt, Dr. Valentin, Quellenbenütz. 5
Schmidtberg 203
Schneedruck . . . 157 231
Schneider von Rottenberg . . 49
Schneidersche (Tomandl) Hof . 130
Schock = ſſß 448
Schönbek, Freihof . . . 49
Schönfeld, Herren von . . 300
Schreiberberg . . . 68 386
Schreiner von Roseneck 52 300 422 424
Schrötter, Fabrikant 424
Schulstiftungen . . 28 102 134
Schulen 8 9 28 49 62 67 72 77 95 102 134 154 177 183 187 196 203 204 209 227 255 277 286 304 309 320 328 331 340 362 390 392 400 413 427 429 435
Schul-Vereine . . . 28 32 183
Schulkreuzer-Verein . . . 32
Schulsuppenfond . . . 28
Schusterberg 419
Schützencorps bürgerl. . 156 232
Schwanberg, Herren von 19 26 269 217 267 281 297 357 und Stammtafel
Schwarzaubach 13 17 173 253 255 260 402
Schwarzenberg, Fürst . . 372 406
Schwarzthal . . . 9 13 427
Schweinitz 7—11 13 16 18 21 48 117 334—356 370—374 384 449
Schweighardt von Zuckenstein 441 443
Sciawka Joh., Propst . . . 406
Scopec Georg von Häuslers . . 46
Sedláček: Hrady a zámky č. III., Quell nb. 6
Sedlo, Dorf u. Gut 282 337 370 374 375
Sedlo, Romanek von . . 444
Seeberg, Agnes von . . . 76
Seifritzteich (Trško) . . 172 250
Seelenbad 228
Seize, Dorf . . 282 294 385
Seehöhen bei jedem Orte angegeben
Segrand von Taschenberg . . 397
Serviten-Orden . . . 28
Siebzigjährige Pachtungen . . 47
Siechenhaus, Gratzen . . 16 29
Sigismund, Kaiser . . 266 401
Silberberg, Ort und Glashütte 13 428
Sinetschlag-Ober . 202 285 384
» **Unter** 9 20 202 203 285 384
Sitzkreis, Gut u. Feste 18 22 401 429 430
Skřidlan, Dorf . . . 266 283
Skořetitz, Kalenitz auf . . 186
Slabsch, Dorf . . 282 362 384 447
Slabsch, Domin von . . . 362
Slatinsky von Slatin . . 409
Slavische Bevölkerung . 19 20
Smil von Gratzen 25 99 101 116 134
Smil von Lomnitz . . . 188
Smrhau, Dorf . . 281 282 385
Sofienschloss . . . 176 387
Sohors bei Gratzen . 25 88 89 432
Sohors bei Kaplitz 224 266 271 272 281 385 449
Sohors, Richard von . . . 247
Sohorsteich . . . 13 89
Sokolik von Duben und Scheiben . 76
Sokolik Johann von . . . 208
Soldi, solidus, Schilling . . 450
Sonnberg Gut 7—9 22 25 48 46 94 130 360 373 394 397 432
Sonnberg Herren von 71 133 432
Sonnberg, Dorf . . 98 433
Sonnberg, Margaretha von . . 71
Soudny-Teich 172
Spaltischer Hof in Meinetschlag . 197
Spaniofsky Ulrich von Lischau . 76
Sparkassen . . 29 157 233 448
Spazierberg . . . 414 417
Spinola Oktavian . . . 67
Spiritusfabrik . . . 14 22
Spitäler 16 29 52 67 102 155 228 287 341 390
Sprachgrenze 21
Spulíř von Jiter . . 384 426
Stadtdominien . . 26 153 224 336
Städtewappen 24 65 99 153 222 283 334
Stammtafeln 62 288 310 410 424 431 432 436 446 453—463
Statuen . 42 102 154 251 286 410
Steinbach, Dorf . . 259 285 286 385
Steinberg bei Brünnl . . 68 386
Steinberg bei Buchers . . 8 421
Steinsberg, Golfinger von 49 431 462
Sternberg, Herren von 7 114 253 256
Steuern 21
Stiegesdorf . . 260 264 266 385
Stiftungen 28 29 102 134 155 286 339
Stölzle Karl Söhne, Glasfabrikbesitzer 399
Stradow, Dorf . . . 46 282
Strakonitz, Bawor von . . 266
Straten, Philipp von . . . 372
Strassenbau . 17 68 118 157 320
Streitackerteich 51
Strickmaschinen 449
Streletz von Neudorf . . . 337
Strobnitz, 7 8 10 11 13 15—18 65 99—111 141 383
» Albrecht, Benesch von 404 415
Strobnitzbach . . . 13 99
Strodau 266 412
Stubau, Gut 72
Sturmwind 231
Subschitz, Dorf . 266 325 330 385 409
Suchenthal, Pfarre . . . 85
Sudek von Langendorf . . 225
Sudek von Dluhe . . 261 273
Sudlitz von Giwowitz . . . 335
Sulovic, Kapliř Kuňata von . . 319
Sudoměř, Hynek von . . 196 220
Summarium des Urbars . 378—380
Summer = *q* 448
Suwarow von Oppolz . . . 209
Swachahof . . 11 294 324 437
Sworeschau-Hof . 11 25 403
Sworasky Primator . . . 232
Šafran von Vesele . . . 426

T.

Taboriten . . 266 340 447
Talentum 450
Talischowitz . . 282 294 437
Taschenberg, Segrand von . . 397
Taubermühle in Kaplitz . . 230
Teiche, Teichwirtschaft 13 58 60 89 172 384 385 430 445 446
Teindles, Dekanat, Ort 9 17 48 276 286 337 374 409
Teindles, Herren von . 367 447
Telefonleitung . . 17 31 392 449
Telegrafenämter 17 31 104 233 342 393
Tendelgarten (Damwild) . . 12
Terešov, Kořensky von 276 309 320 354 366 368

Theater-Diletanten-Verein 156 233 342
Theresiendorf . . 8 9 181 438
Theresienhammer . . . 423
Theresienhof 439
Theresienhütten . . . 13 440
Theresienthal, Park . . . 444
Theuerung . . . 17 157
Thiergärten . . . 12 58 387
Thomasberg . . . 6 157
Thurmplanles . . . 300 408
Thürheim, Graf Gundacker von 314 423
Thürnberg 100
Tieschin, Dorf . . . 83 86 383
Tieschin-Hammer . . . 15
Tiche, Johann von . . . 48
Tirna, Jörg von . . . 253
Todně, Ort . . 282 286 308 385
Todně, Litwein, Nedamir 308 309 373
Todně, Johann, Onso, Anna 308 336 357 370
Todně, Litwein von . . . 309
Todtenfälligkeit 10
Tomandlhof . . . 130 131
Tomkomühle und Hammer . 15 58 59
Tonnberg, Ort . . . 440
Tonhäuseln, Ort 446
Torflager 413
Torfmull-Erzeugung . . 58 413
Torfstreu-Erzeugung . 15 22 58 413
Trajer: Diöcese Budweis, Quellenbenützung
Trautmanns, Dorf . 95 304 337 374
» Herren von 304 337 374
Tribsch, Ort, Herren von . 340 376
Trillsam-Stiftungen . . . 134
Tritschmersch, Dorf . . 441 446
Trivial-Schulen 9
Třitesch, Dorf . . . 266 376
Trško-Teich (Seifritz) . . . 172
Třebičko (Tribsch), Dorf 335 376 384
Tržek von Radischen . . . 250
Třebomyslic Joh. und Wilhelm 283 285 309
Třebonsky von Preitenberg . . 366
Trojan Konrad von . . . 48
Trojan von Doubrawitz . . 336
Tuchwalken . . . 117 448
Turdeling, Konrad von 126 129 188
Türkin Anna 233
Turnvereine . . . 232 342
Tutschapp, Herren von . . 426

U.

Ujesdec-Ostrolow . . . 28
Ulehle, Dorf 441
Umlowitz, Gut . . . 314 422
Umlowitz, Gros s- und lein- . . 266
Umlowitz, Besitzer von . 186 208
Unterhaid 300
Untersinnetschlag 9 20 202 203 285 384
Urbar 450
Uretschlag . . 30 191 282 383
Urtinowitz, Eckhardt von . . 396
Utraquismus . . . 18 434

V.

Valteřov, Albert von . . . 148
Vambersky von Rohatec . . 410
Velhartic, Nabka von . . . 444
Verbrechen . . 45 61 94 104
Verein für Mittheilungen der Deutschen in Böhmen. Quellenbenützung
Vereine 17 32 68 173 231 342 390 393
Verkehrswesen . . . 16
Vermessungen der Wälder . . 12
Verschönerungs-Verein 32 104 232 288 390
Vesela, Nicolaus Šafran von . . 426
Veteranen-Verein . . 32 342
Vicare 285
Viehzucht 11
Viehmärkte . . 11 100 224 336
Višně von Wettern 253 272 281 299 304 371 416
Vorschusskassen . . . 342
Volksbewegung 21
Vstuh, Pešik von . . 339 396

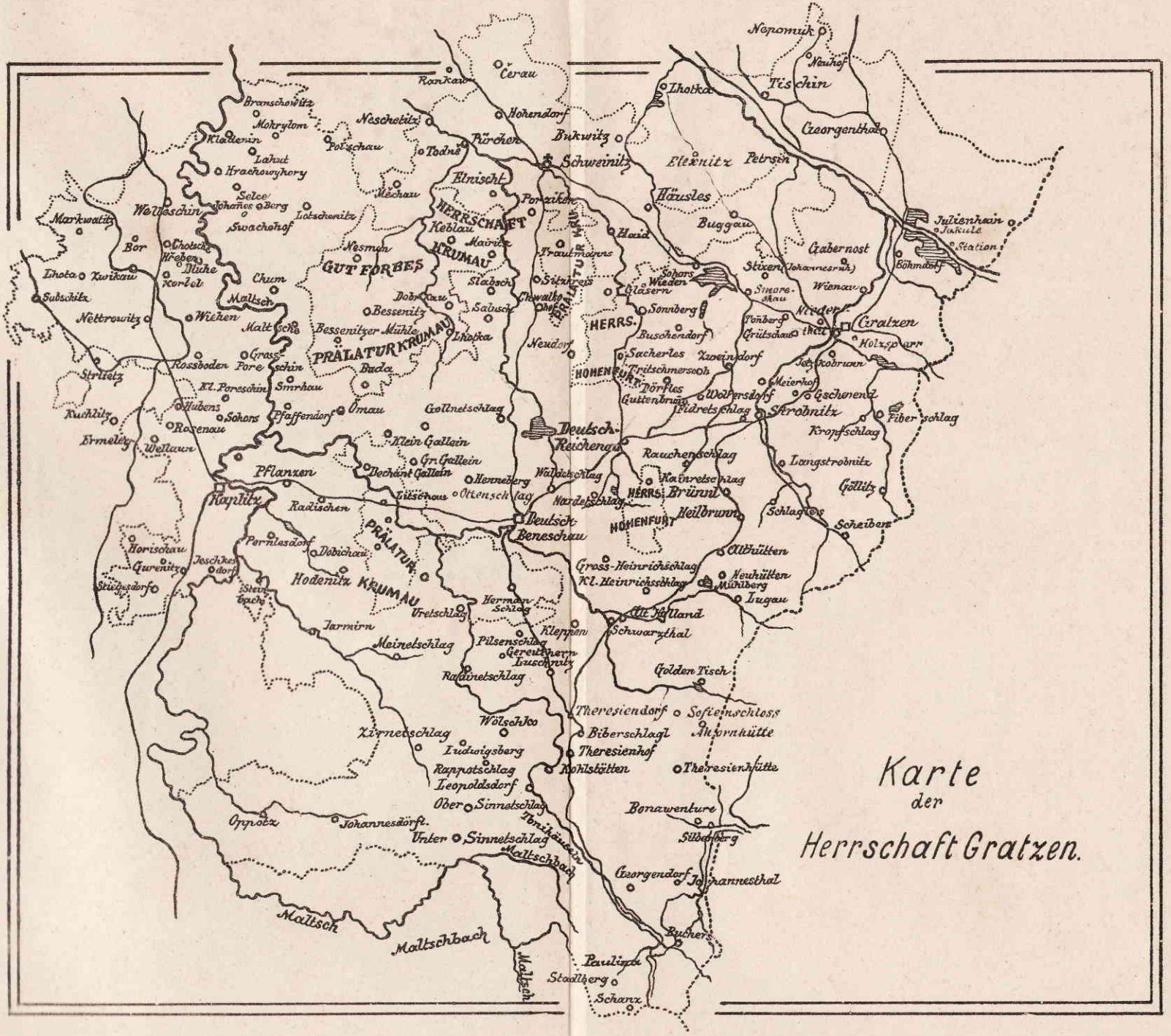
W.

Wagner Th., Archivar, Quellenbenütz. 6 u. s. w. 124
Walchen (Walken) . 117 124 448
Waldetschlag, Dorf . 148 282 284
Waldetschlag, Albert von . 148 372
Waldungen 12 47 57 61 80 85 89 113 116 176 207 257 269 279 293 384 385
Wambersky von Rohatec . . 419
Wappen der Städte und Märkte 24 65 99 153 222 283 388
Wasserleitungen 31 72 103 157 342 404 449
Wasserstrasse 17
Wawrynhof . . . 266 325
Wchynitz, Počepitzky von . . 409
Wehlaw von 336
Weichseln, Herren von 253 272 282 299 304 370
Weininger von Preitenberg 98 153 157 (Siehe Wittingauer v. P.)
Weisskopf von Poreschin 247 253 254
Weissendorf, Helene von . . 444
Weitra-Steig 16
Weitra-Gebiet . . . 19 58
Wellaun, Johann Ktill von 246 265 272 416

Wellauer-Hof (Wellenov) 245 265 266
Welleschin 7 13 16 17 20 25 217—220 282—293 385 449
Welleschin, Herren von 8—20, dann bei den Seite 282 angeführten Orten und Stammtafel . . . 288
Wenzl, König . . . 285 444
Wettern, Mathias von . . 281 308
Weweři, Mathias von . . . 62
Wichinsky aus Kaplitz . . 224
Wieden, Dorf . . . 96 432
Wieheň, » . . 266 325 385
Wienau, » . 25 26 51 284 383
Wilhelmsberg (Heilbrunn) 13 65, siehe Heilbrunn
Wildstand 12 47 57 61 80 85 113 116 148 176 207 279
Wildschweingärten . . . 58
Winitz 266
Wisoky vrch bei Oemau . . 253
Višně von Wettern, siehe Višně von Wettern
Witějowitz, Gebrüder von . . 266
Witějowitz, Gut . . . 266
Witig von Landstein . . . 25
Witighausen 71
Witigonen, die Herren . . 7
Wittingau, Herrschaft . 48 133 368
Wittingauer (Weninger) von Preitenberg 52 98 153 157 364, auch Třebonsky von P. . . . 366
Wittingau, Agnes von . . . 101
Wittingau, Pilgrim von . . 133
Wlachovec Jehne Johann von . 220
Wladislav, König 26 223 314 335 338
Wochenmärkte, 11 26 100 153 224 391 410
Wolfersdorf, Gut . . 8 442
Wolfersdorf, Dorf und Hof . 442 446
Wolluben 266
Wölschko . . 217 285 384
Wranyn, Nicolaus von . . 311
Wrazau 266
Wurzen, Wurzow 28 337 371 376 384
Wurzen, Licek von . . . 376

Z.

Zaborsky Heinrich von Brloh . 300
Zachum, Holub von . . . 250
Zagorsky A., Göllitz . . . 72
Zahradka, Dorf und Hof 249 304 409
Zahradka, Bužik von . 304 337 374
Zahorkowitz, Dorf . . 266 404
Založna 342
Zaluž, Dorf 186
Zapfengeld . . . 14 103
Zartlesdorf 320
Zasisich, Gut . . . 8 88 356
Zawiš von Schweinitz . . 334
Zborow 409
Zehent 11 450
Zeichenerklärung 450
Zelin (Zaling) 365
Zettwing, Markt und Pfarre 203 209 216
Ziebetschlag, . . . 263 266
Ziegeleien . . . 22 30
Zirnetschlag, 7 9 20 203 204 264 282 384 418
Zirnetschlag, Pešek von . . 204
Zigeunerberg 157
Zippendorf, Wezlin Gregor von . 220
Zobl'sche Stiftungen . . 28 29
Zoubek von Budislav, Burggraf v. Gratzen 99 114 117 124 126 133
Zriny, Johann von . . . 67
Zuber = ⅛ 449
Zuckenstein, Gut 8 80 152 187 189 397 404 432 443
Zuckenstein, Dorf und Hof . 80 443
Zuckenstein, Herren von 403 405 441
Zunft-Privilegien . . 29 229
Zunftwesen 15
Zwaiendorf, Gut . 8 404 415 444
Zwirnfabrik 15
Zweibrück, Hock von 81 82 83 89 94 360 394 397
Zweischwellenteich . . . 26
Zwetlarn 404
Zwettl, Kloster 88 308 356 374 404
Zwinsen Ober- und Unter- . . 266
Zwieckau, Gut und Dorf 266 309 395
Zwinelag 261
Zwirn-Hemdknopf-Erzeugung . 15
Zwikowicteich bei Wienau . . 51
Žaltic Dorf 266
Žižka von Trocnow 266 284 340 365 423
Žumbersky Joachim von . . 13
Župengericht, Župa . . 9 450


Karte
der
Herrschaft Gratzen.